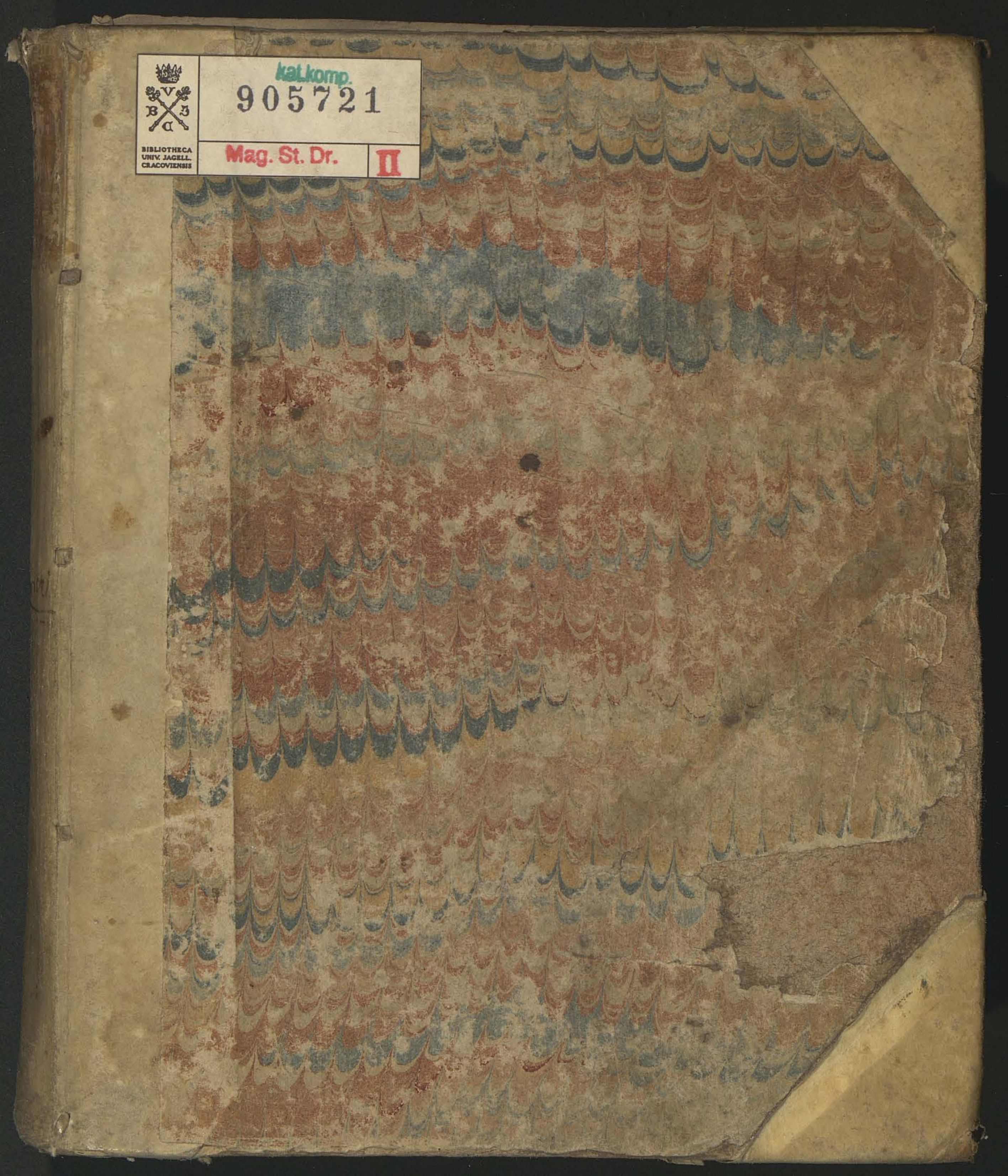
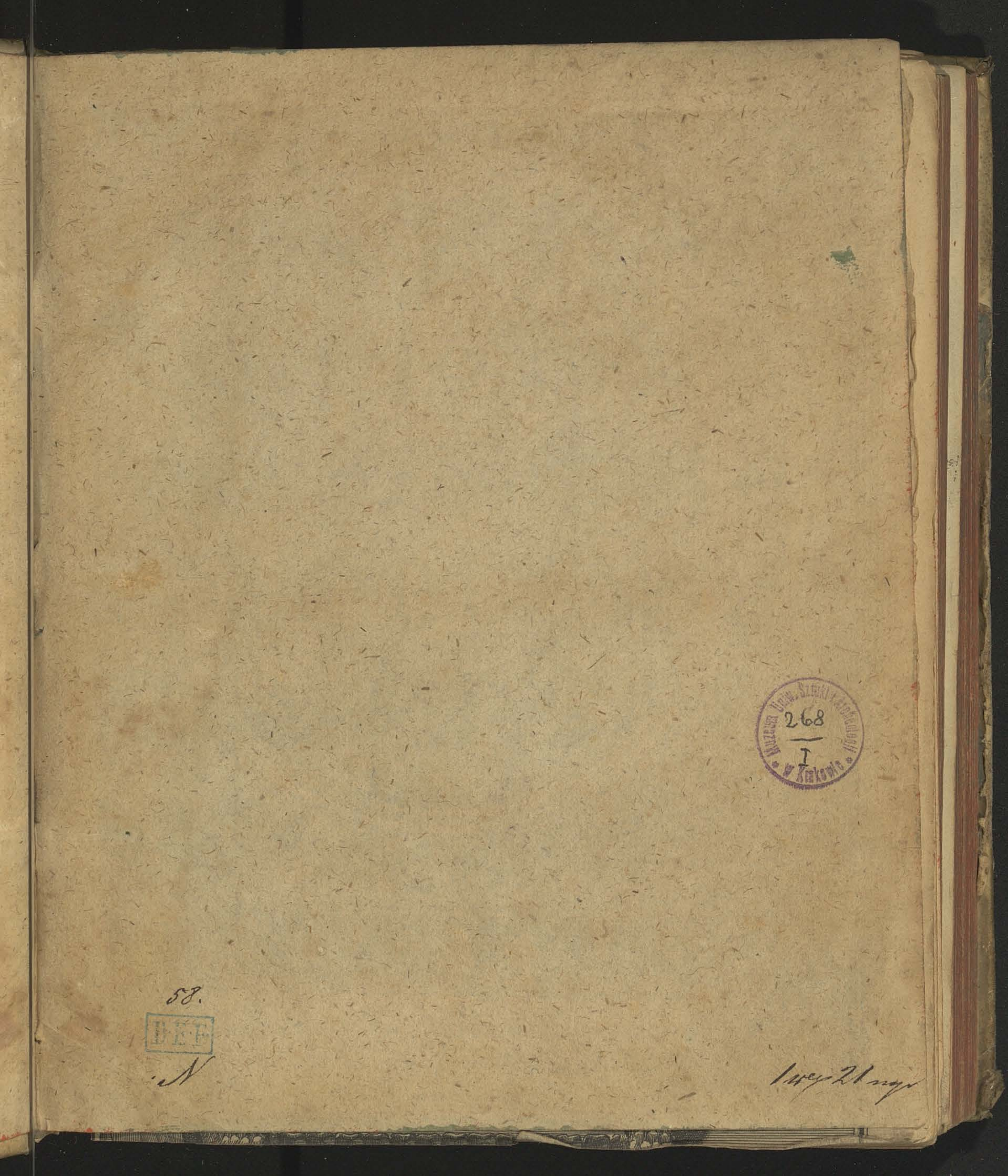
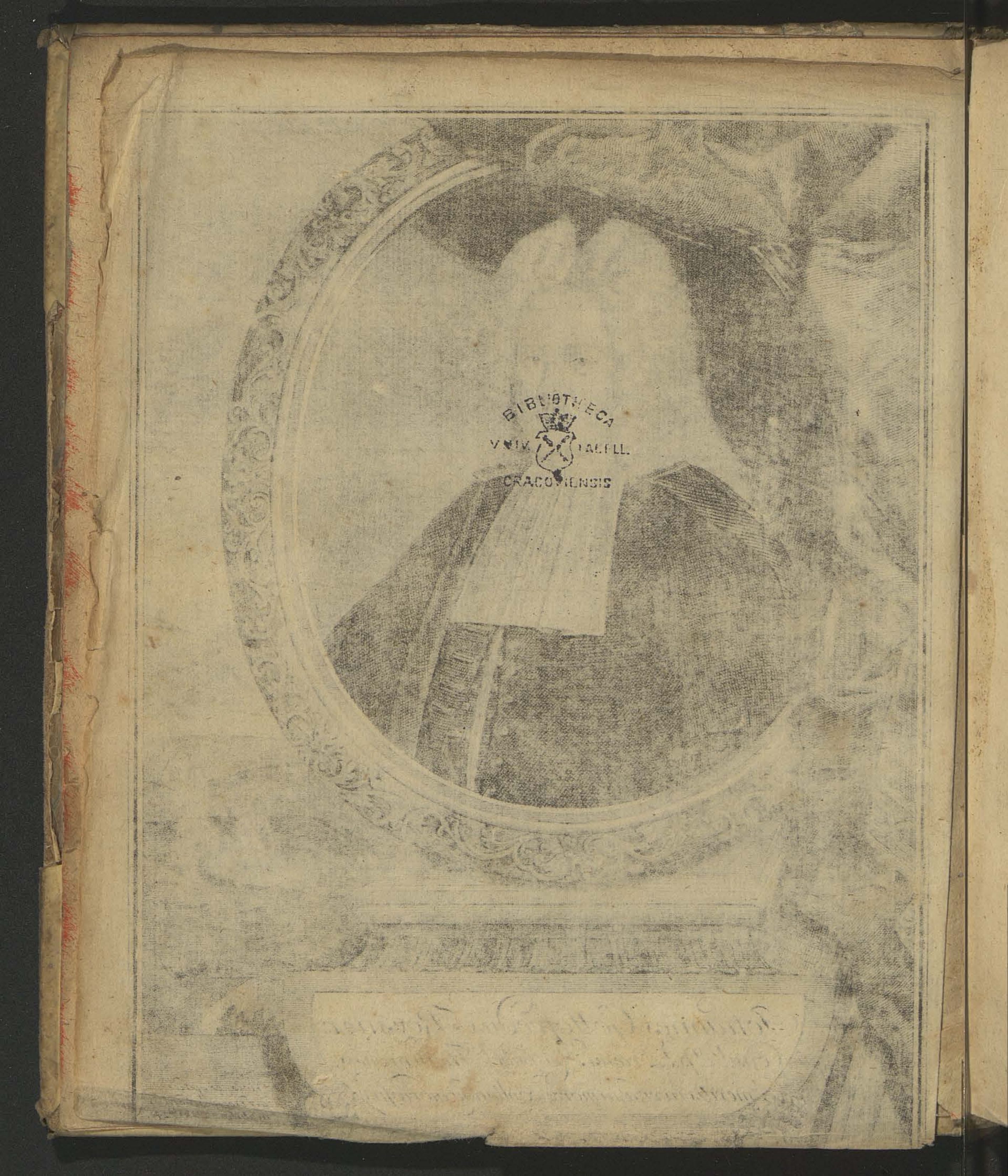

kat.komp.
905721
BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVIENSIS
Mag. St. Dr.
II


58.
N
268
I
w Krakowie


Johannes Gottofredus Roesner,
Consil. et p. t. Præses Rei publ. Thoruniensis,
meritis in vita, in morte constantia gloriosus.
Vivis ereptus
d. 7 Decemb. hora 5
matutina A. 1724.





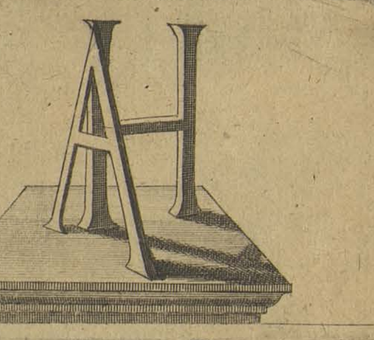
Thornische Chronica

in welcher
die Geschichte dieser Stadt
von MCCXXI. bis MDCCXXVI.
aus bewehrten Scribenten und glaubwürdigen Documentis
zusammen getragen worden
von

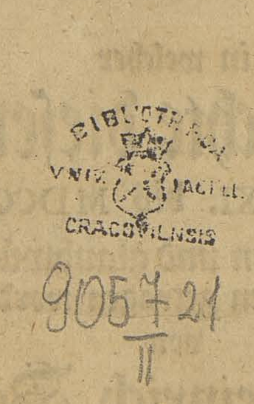
Jacob Heinrich Zernecke.

Zweyte vermehrte Auflage.

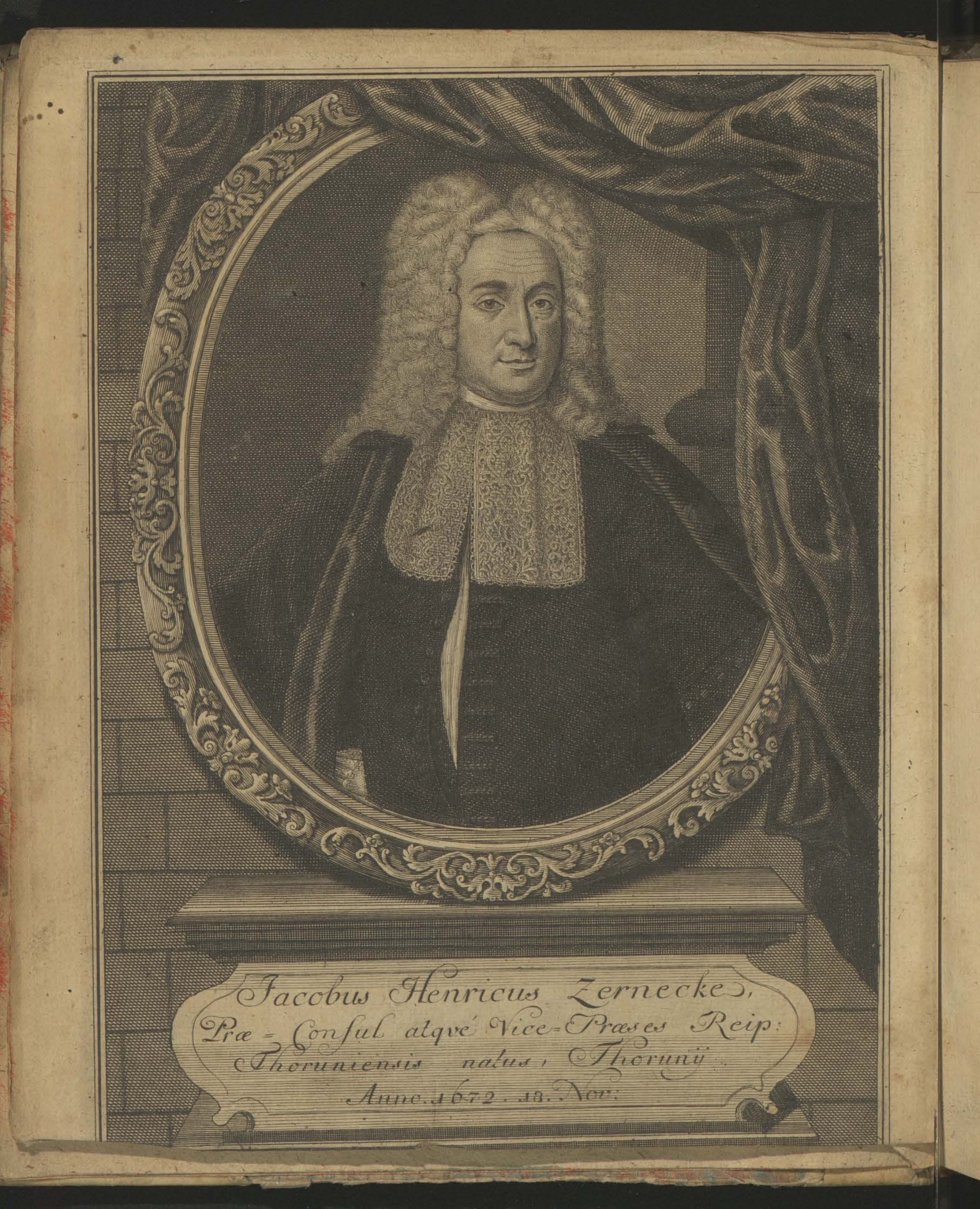
Żywot Zerneckiego
patrz w Tyg.
illustr. № 285.
Cena dzieła tego w
Kat. antikw. w r. 1869
4 flot. 30 x



Berlin,
bey AMBROSIUS HAUDE,
Königlichen wie auch der Societät der Wissenschafften
privileg. Buchhändler und Factor.


BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVIENSIS


BIBLIOTHECA
CRACOVIENSIS


Jacobus Henricus Zernecke,
Præ-Consul atque Vice-Præses Reip:
Thoruniensis natus, Thorunij
Anno. 1672. 18. Nov:



Vorrede.

BEy und in der grossen Unruhe seine Ruhe suchen, und auch wircklich finden, ist gewiß sich selbst glücklich überwinden. Die wahren Proben davon können, durch göttlichen Beystand, unter andern, meine wenige Historische Schriften geben: Denn die grosse Pest-Unruhe, welche die mehresten Gemüther der Menschen bey augenscheinlicher Todes-Furcht und Gefahr in die grösseste Wallung zu bringen pfleget, hat, GOtt Lob, mein Gemüth, bey Ausfertigung des **verpesteten Thorns** und der **Thornischen Chronicke**, A. 1710, gleichsam in die Stille und Ruhe gebracht, darüber ich glücklich aller Angst und Noth vergessen. Ferner: Die schwere Kriegs- und unerträgliche Einquarti-

rungs-Unruhen, welche mir zum öftern in meiner Behausung kaum ein Räumlein übrig gelassen, sind durch das A. 1712 publicirte **Bekriegte, Geehrte und Gelehrte Thorn** einigermassen versüsset, und die Sorgen, an diese Last ängstlich zu gedencken und sich unnütz zu bekümmern, mir hiemit guten Theils benommen worden. Und in welche fast höchste Unruhe hat der allweise Rath und allerheiligste Wille meines GOttes mich nicht gegenwärtig gesetzet, und mich Leibes-Lebens-Seelen-Ehren-und Vermögens-Noth und Gefahr schmertzlich empfinden lassen? Allein auch wieder treulich an mir erfüllet, was er allen Frommen beym Jeremia c. XXXIX. v. 17. & 18. versprochen, und dabey durch seine Gnade und Kraft mein Gemüth so munter und gelassen in meiner reinsten Unschuld bey diesem harten Creutze gemachet, daß in der grössesten Todes-Gefahr ich ruhig schlafen mögen, und bey allen gottlosen Verleumdungen, Verfolgungen und listigen Nachstellungen dergleichen Müsse gefunden, daß bey der erzwungenen Retirade (*) **diese vermehrete Historie**

(*) Solche Retirade (schreibet ein Frantzösischer Autor in seiner **Staats-Klugheit** in der 77. Maxime) sey eigentlich nur eine Veränderung des Orts, die demjenigen, dessen Leben unsträfflich ist, keinen Kummer zu machen hat. Denn frommen und unschuldigen Leuten ist das eine Land so gut wie das andere; weil

storie zu einer ansehnlich-neuern Auflage dem Hrn. Verleger hiermit lieffern mögen. HErr, mein GOtt, dein ist allein die Ehre, dein ist allein der Ruhm! Und in dieser Gemüths-Ruhe sollen mich

---

weil sie allenthalben finden, was zu ihrem Leben nöthig ist, und damit begnügen sie sich auch. Dahero, wenn man durch einen Unglücks-Fall genöthiget ist, sich in eine Einsamkeit zu begeben, nachdem man allezeit in öffentlichen Ehren-Aemtern gelebet, so muß man weder murren, noch vergeblich- wehklagen, denn dieses dienet nur seine Schwäche zu zeigen; sondern man muß vielmehr frölich und getrost verlassen, was man nicht mehr erhalten kan. Es haben auch großmüthige Leute nicht so viel Mühe und Kummer, die hohen Aemter abzutreten, als sie gehabt, solche anzutreten; Denn sie wissen, wie schwer es sey, allen Pflichten derselben nachzukommen: Und weil sie solche auch, ohne ihr Hertz daran zu hengen, besitzen, so lassen sie selbige ohne Schmertzen und Traurigkeit fahren. Die Zufälle, die ihnen solche rauben, und die man gemeiniglich ein Unglück nennet, sehen sie an als einen Eingang zu ihrer Glückseligkeit; weil sie, da sie sich nach diesen von tausend ängstlichen Sorgen, und der mit den publiquen Aemtern verknüpffter Unruh befreyet sehen, die Süßigkeit der Freyheit zu schmecken, und die glückselige Ruhe eines stillen und unschuldigen Lebens zu geniessen anfangen. „Jenem Spartaner, „beym Valerio Maximo, stund es vortreflich wohl an, daß, da er „vom Amte gedrungen, gesaget: **Das ist mir eine besonde-„re Freude, daß mein liebes Vaterland noch mehr „Leute hat, die zur Regierung besser und tüchtiger „sind, als ich.**

mich auch keine bittere Urtheile, noch spitzige Censuren, hinkünfftig zu beunruhigen fähig seyn, weil ich weiß, daß sie allemal auf was Gutes erfolgen (**), und ein böser Mensch eher das Gute als das Böse, so bey ihm was Gutes heisset, tadeln wird, seine übermäßige Klugheit und angeschwollene Hoffart weiß auch nichts anders, denn das, was nicht aus seinem Gehirn und Köcher kommet, gering zu achten.

Die Ehre der Wahrheit (***) und Liebe zu meiner Vater-Stadt ist der einzige Zweck gegenwärtiger Bemühung gewesen, nach welcher auch geringscheinende Sachen mit wichtigen, zu iedermänniglichen Nutzen und Erbauung, wohlbedächtig vergesellschafftet habe, und also bewerth befunden, was der berühmte Historicus, *Joachimus Curæus*, in seinen Annalibus Silesiæ geschrieben: Quod vehementius & utilius erudiant exempla domestica, licet si minima; & ingens dulcedo sit homini honesto non tam virtutem & splendorem Majorum & cognatorum, quam acta Civium suorum, intueri. Dantzig den 5. Decembr. Anno 1725.

(**) Didici etiam ex L. Annæi Senecæ Libro 2. de ira: Injurias accipere & gratias agere.

(***) Diese wil allemahl mit dem grössesten Respect aufnehmen, und dessen Hand und Mund danckbarlich küssen, welcher durch Schrifft- und mündliche Erinnerung solche mir vorzustellen belieben wird.

Vorbe-



Vor-Bericht
aus der erstern Auflage.

Daß die Pest-Zeiten denen Gebährenden sehr gefährlich, auch der Geburt zum öfftern ziemlich nachtheilig seyn, solches lehret die Erfahrung, und bezeugens sattsam diejenigen, welche ein curiöses Auge darauff geleget haben. Wann nun diese gegenwärtige Geburt (wie denn die Schrifften von denen Gelehrten Gemüths-Kinder (a) pflegen genennet zu werden) eben zu solcher betrübten und gefährlichen Zeit concipiret, befördert, und auch völlig ans Tages-Licht gebracht worden, (b) so erröthe billig selbige in die Anzahl der Vollkommenen zu setzen, zumahlen mir selbst bewust, und

)(es

(a) Jac. Thomasius de Plagio literario §. 80. in notis D. Augustus Pfeiffer in Dedicat. seiner gerechten Sachen wider D. Spenern p. 5.

(b) Juxta tria partus tempora secundum JCtos, Conceptionis nimirum, gestationis, & nativitatis. Vid. Nobiliss. Joach. Hoppii Comment. in Institut. Justin. Lib. 1. Tit. 4. p. m. 52.

es aus Mangel mehrern Urkunden, hingegen beym grossen Uberfluß der fast allenthalben hier regierenden Mißgunst, Jalousie, &c. wohl bemercke, was ihr annoch ermangele, und zu ihrer Vollkommenheit dienlich, ja nöthig wäre; Es hat aber mit uns geheissen: **Man muß sich strecken nach der Decken, und gehen so weit man kan.** Doch, wann ich auch spreche, daß es zum Theil eine dergleichen Geburt sey, in welcher noch eine andere stecke, (c) so möchte nicht irren; Denn wahrlich die in diesem Tractat kurtz abgefaßte Erzehlungen, nicht minder die per Compendium berührte Lebens-Läuffe, derer in und umb diese Stadt sich wohl verdient-gemachten Männer, sind ein solcher Fœtus, alio quasi fœtu imprægnatus, eine Frucht, darinnen eine andere vorhanden; (d) Massen es vielleicht geschicktern und ge-

(c) De ovo prægnante. Vid. Nova Lit. Maris Balth. Anno 1699. p. 29. seq. Ephem. Nat. Curios. Anno 1. Observ. 36. De lapidibus, item Gemmis in gemmis, ibid. Ao. III. Observ. 32. Mulam alia mula gravidam fuisse refert Caspar. de Rejes in Campis Elys. Quæst. 36. n. 28. aliique.

(d) Hr. George Serpilius in Epitaphiis Theologor. Svevens. in der Vorrede erzehlet, daß Anno 1672 sich zu Betzgendorff, nicht weit von Naumburg zugetragen, daß von einer Müllerin eine feine allerdings gesunde Tochter gebohren worden, nur daß der Leib unnatürlich dick war: Acht Tage darauff wird das Kind mit grossen W[illegible]htagen überfallen, und gebiehret ordentlicher Weise ein artiges vollständiges Töchterlein, in der Länge des Mittel-Fingers, welches auch getauffet worden, aber bald verschieden ist. Conf. Christ. Franc. Paullini Zeit-kürtzende erbauliche Lust, Part. I. Obs. 7. Nova Lit. M. B. l. c. p. 31.

geübtern Sinnen, bey denen etwa mehrere Documenta privata, nachdem publica die Schwedische Bombardirungs-Flammen mehrentheils verzehret, vorhanden, Anlaß geben dürffte, der Sachen besser nachzudencken, selbte mit grösserem Fleisse auszuarbeiten, und hierinnen etwas vollkommners mit der Zeit zu liefern, wozu denn hiemit einige Anleitung gegeben zu haben mir höchst gratuliren wolte. Ich gestehe dabey gar gern, daß die Liebe zu meiner werthen Vater-Stadt mich ungemein starck dahin vermocht, die Alterthümer und merckwürdige Begebenheiten derselben auffzusuchen, und zu erfahren: wie ichs denn vor ein ungeräumt Ding achten muß, mit grosser Begierde forschen, was in Rom, zu Athen, in Indien, und an andern weit entlegenen Orten vorgegangen, und noch vorgehe; dagegen aber in Sachen, seinen Vater-Ort betreffende, unbekümmert, unwissend, und gleichsam ein Kind und Frembdling seyn, solchen neugierigen Frauen nicht ungleich, welche die Wirthschafften ihrer Nachbarinnen gar genau und sorgfältig erforschen, und darüber der Ihrigen gantz vergessen. Doch aber hat meine Intention gar nicht seyn können, eine vollkommene **Thornische Chronicke**, oder auch nur einen völligen Kern davon, obgleich dem Hn. Verleger zum Behuff gegenwärtiges Wercklein also intituliret, zu stellen, deñ Dieses nach dem unglückseligen Brande vorzugeben, eine grosse Vermessenheit, und Jenes zu behau-

pten eine unzeitige Pralerey wäre. Mein eigentliches Absehen gehet nur dahin, sorgfältig und müglichster massen dasjenige auffzusammlen, und zu conserviren, was, als ein Uberbleibsel von Historischen Nachrichten, annoch kümmerlich gefunden wird, und dann ferner dasjenige denen, die mich darumb ersuchet haben, wohlmeynig zu communiciren, was ihnen zu wissen dienlich, mir aber zu schreiben nicht nachtheilig gewesen, ja welches auch sonst mit der Zeit besorglich gar umbkommen, und sich verliehren möchte. Dieses alles aber umb desto viel williger und billiger, weil dergleichen ordentliche compendiöse, und (wie wir hoffen wollen) vortheilhaffte Historische Vorstellung von der guten Stadt Thorn, nie ans Tages-Licht kommen ist. Daß auch fast bey allen Paragraphis die Fontes angedeutet, wird verhoffentlich nicht unangenehm seyn, vielmehr zu einer erbaulichen Nachschlagung und Erörterung denenjenigen, die sie etwa auch besitzen, dienen: So werden gleichfalls die allegirte MSCta alles Mißtrauen benehmen, weil selbige annoch in Originali vorhanden, und von glaubwürdigen und berühmten Männern dieser Stadt, welche die beste und sicherste Wissenschafft hierinnen haben können, verfasset sind, davon die vornehmste hiemit anzeige, nemlich die gelehrte Excerpta Recessualia des berühmten Doct. Greger Hesens, ehmahligen Stadt-Syndici, mit der accuraten Continuation des hoch-verdienten Burgermeisters Simon Schultzens, dann die curiöse

Anmer-

Anmerckungen dreyer wohl-ansehnlichen Rathmänner, Conrad Möllers, Michael Hertzogs, und Jacob Streuwigs, nicht minder der hoch belobten Burgermeistere Heinrich Strobands des Letztern, Anton Donepens, Johann Austeins und Johann Baumgartens denckwürdige Memoranda: Ferner die bewehrte Observationes des hochgelahrten Doct. Simon Schultzens, hiesigen Stadt-Physici; Dann unsers Ruhm-würdigen Senioris EPHRAIM PRÆTORII mühsam-colligirte Presbyterologie von Thorn, &c. Solten dabey einige gering-scheinende Materien mit unterlauffen, so wird wohl selbst ein jeder sich vernünfftig begreiffen können, auch aus Erfahrung dieses erlernet haben, daß hunderterley Speisen zum Jedermänniglichen Geschmack nie können zubereitet werden, wie ich es denn auch bey Ausfertigung dieser Blätter in der That allbereit erfahren, daß je zuweilen ein guter Freund dieses und jenes mit einzurucken auffs höchste mir recommendiret, welches ein anderer, der des ersten Profession nicht zugethan gewesen, vor was schlechtes geschätzet hat. Und wer kan allen in allem völliges Genüge leisten? Gewiß dürfften wohl bey fast einer jeden Geschichte einige merckwürdige Umbstände sich befinden, welche mich bewogen haben, solche einem Liebhaber derselbigen nicht unentdecket zu lassen; Wobey mich mit Grund der Wahrheit, ohne alle Ruhmredigkeit, folgender unsers beliebten Hn. Senioris Worte gebrauchen

chen muß: (e) Daß ein Werck dieser Arth, so klein (und gering) es auch scheinen mag, mit so ungemein grosser Arbeit, Nachforschen, Kopff-brechen, und Nachsinnen verknüpffet sey, daß es unmöglich derjenige ihm recht einbilden kan, der an dergleichen nie Hand angeleget, noch es wircklich versuchet hat. Gewiß dergleichen Historisches Verzeichniß ist nicht so leicht auffgesetzet, als leicht mans hernach mit den Augen überläufft, nach dem die grosse Klötze und Steine aus dem Wege geräumet sind, über welche man nicht wenig hat schwitzen müssen, ehe man sie aus dem Wege bekommen, die man hernach nicht einmahl gewahr wird, daß sie da gelegen haben. Unsere liebe Vorfahren in den alten Zeiten haben (welches zu beklagen) conservationem Historiæ Patriæ, memoriæque Virorum benemeritorum gar nachläßig tractiret, und fast nichts desfalls auffgezeichnet hinterlassen; Und was noch endlich zufinden ist, stecket in einigen, zufälliger Weise, und gar nicht zu solchem Historischen Zweck auffgesetzten Schrifften, ja lieget darinnen so verstecket, und hin und her zerstreuet, daß es anders nicht, als gantz mühsam heraus

(e) Ephr. Prætorius in der Vorrede des Dantziger-Lehrer Gedächtnisses, Edit. 1704. 8.

heraus gesuchet, und zusammen gebracht werden mag. rc.

Und dieses ist der kurtze Vorbericht gegenwärtigen Werckleins, so ich hiemit, Wohlgesinneter Leser, zu dessen Nutzen wohlmeynend überreiche, in Hoffnung, daß Selbter es geneigt auffnehmen, alle daselbst eingeschlichene Fehler im besten vermercken, mit Dero Leutseligkeit sie ersetzen, oder auch mir geneigt communiciren, und zur willigen Verbesserung überlassen werde, welches mich umb desto mehr verbündlich und willig machen soll, auch mit dem annoch versprochenen ehestens auffzuwarten. Gegeben in Thorn, im ersten Monath des 1711ten Jahres.



Unterschrifften zum Kupffer gehörig.

MArtyris ad vivum hæc est Thorunensis imago,
Ipsa refert mentis frons decus innocuæ;
Sanguine bis fuso fidei constantia victrix,
Picta colore suo, vincit Apellis Opus.

Memoriæ
Cultui ac Amori
Magnif. DN. Præ-Consulis
& Ex-Præsidis,
JAC. HEINRICI ZERNEKE,
Martyrio incruento,
Mortisque certissimæ metu,
ipsa morte majori,
d. 7 & 9 Dec. A. 1724 invictissime superato,
de universa Ecclesia,
& Republ. Patria Thorunensi
immortaliter meriti,
Patroni Compatris & Amici
optimi,
p.
Christoph. Andreas Geret,
Apoc. c. 1. v. 9.
A. MDCCXXV. m. Dec.

* * * *
* *

Ibit in exemplum Tua, *Magne Vir*, ardua virtus,
De Patriæ rebus memoratu digna recensens:
Plus tamen indeflexa fides, interrita lethi,
Omni, quod reliquum fuerit, memorabitur ævo.

Honoris atque observantiæ causa
scr.
JOANNES SARTORIUS, P. P.
Gymn. Gedanen.



Register
Der vornehmsten Sachen.

A.

)(*Ar-*

Blutt-

Fenster-

Gerst-

J.

K.

Käy-

Q.

R.

S.

Stock-

U. V.

W.

W.



ADDEN-

ADDENDA atque CORRIGENDA ob absentiam AUTORIS.

Pag. 269. lin. 8. auffgeflogen. Die vornehmsten des hiesigen Frauenzimmers erhielten bey der Königin einen besondern Vortritt, bey welchem die verwittibte Burgermeisterin Lichtfußin, gebohrne Strobandin, das Wort sowohl geführet, daß J. Königl. Majestät nicht nur sie insgesamt gar gnädig empfangen, sondern auch die Rednerin mit einer goldenen und mit Juwelen reich-versetzten Kette beschencket; Dagegen die Stadt die Königliche Taffel drey Tage lang versorget. Den 22 May 2c.

Pag. 341. lin. 21. Damahls ward *M. Christophorus Hoppius*, aus Conitz bürtig, zum Professor ans hiesige Gymnasium ernennet; ist zuvor Thum-Herr bey der Magdeburgischen Stiffts-Kirchen zu St. Peter und Paul gewesen: Hat solche seine Function im folgenden 1657sten Jahre in Professione Philosophica & Hebræa Lingva angefangen, und bis Anno 1664 fortgesetzet, da er sich wieder in seine Vater-Stadt Conitz begeben, daselbst Stadt-*Notarius*, folgends Ao. 1670 Raths-Kämmerer, und endlich 1672 Burgermeister geworden. Starb 1678, 15 May daselbst im 53sten Jahre seines Alters. S. Hr. Göttkens Geschichte der Stadt Conitz p. 57. seqq. Conf. *B. Dn. Ephr. Prætorii Athen. Gedan.* p. 212.

NB. Der Bogen *S.* bis Bogen *Bb*, und also a pag. 136 ad p. 193 müssen corrigiret werden, wann anders im Register und Druck-Fehlern der Leser nicht verfehlen will. v. g. der Bogen *S.* muß paginiret werden 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. der Bogen *T.* 145. 146. &c. bis zum Bogen *Bb.* paginam 193. da alsdann die paginæ recht zu gehen wieder anfangen.

XXXX Druck-

Druck-Fehler zur behörigen Verbesserung.

Auffm Titel-Blade lin. 5. MCCXXXI.
Pag. 2. lin. 27. *cocto*
3. lin. 14. *alterove*
17. *afferant*
26. *exitum*
7. lin. 8. cinctum *muro*
13. *ex opposito*
29. deleatur. *punctum*
lin. penult. *inservientia*
8. lin. 10. *aperiri*
13. *Lismannorum*
24. *Bonkoviis*
9. lin. antepen. *inclutus*
10. lin. 10. *extrorsus*
16. *Lindiorum*
27. *iisque*
11. lin. 5. *dextram*
20. *initur*
15. lin. 7. werden
26. *exstructæ*
17. lin. 24. *lapidis*
18. lin. 4. Ermländis. Bischoff
23. lin. 11. & 18. Fehre
35. lin. 2. deleatur nicht
14. Waaren
43. lin. 8. *quæ*
44. lin. 22. *vel*
54. lin. 28. *disjecto*
31. *certæ*
55. lin. 11. loco citato
62. lin. 32. wieder

Pag. 65. lin. 24. zeugen
71. lin. 22. *ademptum*
75. lin. 6. nach Thorn
84. lin. 5. *Thorunensi*
lin. 14. *attendentes*
85. lin. 10. *præter*
lin. 13. *fora*
lin. 25. *Palatinis*
96. lin. 26. *vacaverit*
lin. 30. *præsentabunt*
97. lin. 10. addatur *Regni*
102. lin. ult. *Firley*
lin. 14. *accumulandis*
107. lin. 17. *cætera*
109. lin. 18. *ad*
lin. 23. *Pansau*
110. lin. 1. *molendinis*
lin. 18. *quod*
111. lin. 3. *forma*
112. lin. 14. *ope*
lin. 18. *modo dicta*
lin. 30. *utatur*
113. lin. 13. onera *ferre*
123. lin. 1. *Masoviæ*
lin. 13. *retulissent*
124. lin. 17. *Terræ*
126. lin. 19. *ab*
129. lin. 12. per *quoscunque*
lin. 21. *frumentorum*
137. lin. 32. *aquas*
139. lin. 23. ad *perpetuam*
141. lin. 7. *eos*
lin. 11. *ipsius*

Pag.

Pag. 141. lin. 15. in *Privilegiis*
142. lin. 11. *qualiacunque*
lin. 24. Civitatem Nostram Thor. *vigore Plebisciti Thorun.* per Ser.
143. lin. 19. *cujuscunque*
144. lin. 11. *Masoviæ*
145. lin. ult. *bannito*
146. lin. ult. *Wielicensis*
162. lin. 15. *aliique*
164. lin. 14. *Ostromiecki*
171. lin. 8. Culm-See (Culmsee)
174. lin. 1. beyde
lin. 13. deleatur Witten
178. lin. 3. *Graudenti*
lin. 26. *concordi*
182. lin. 16. Hoffmeister
186. lin. 4. statt p. 125. lege *155*
188. lin. 33. *apud* S. R. Majest.
lin. ult. *suas*
189. lin. antepen. *nuncupabant*
190. lin. 24. statt p. 99. lege p. *125*.
192. lin. 10. Hartkn. H. E. P. p. 890.
193. lin. 24. *Jurisprudentia*
194. lin. 3. Lemberg
lin. 33. *is, qui*
199. lin. 8. *cuicunque*
204. lin. 20. am 6 August
210. lin. 3. *editionum*
lin. 5. *insigni*
215. lin. 23. & 24. gehöret in eine Reihe
217. lin. 10. *prætermiserint*

Pag. 217. lin. 32. *sententiamque*
218. lin. 5. ne *Contuberniis*
lin. 10. *derogentve*
219. lin. 12. Amende
221. lin. antepen. *excellenter*
lin. ult. lege p. *83*
222. lin. 1. Rahmer
223. lin. 14. *condita*
224. lin. 15. Leipzig p. 93.
230. lin. 5. *Reliqua*
237. lin. 27. deleatur: Und *M. Luca &c.*
239. lin. 7. Rahmen
243. lin. 14. ein anderer
246. lin. 24. Israel Hoppe
253. lin. 28. Salomon Stepnerus
259. lin. 7. *præfatam*
263. lin. 11. lege p. *248*.
268. lin. 32. Leibitsch
270. lin. 21. *Soldinensis*
272. lin. 27. *provision*
282. lin. 18. *Secretarium*
300. lin. 29. addatur *vendendi*
302. lin. 11. Plebaney
307. lin. 4. *debite*
308. lin. antep. *ut obtineant*
315. lin. 26. in *potestatem*
316. lin. 15. *prohibitum* fuerit
332. lin. 29. ante *hos*
352. lin. 11. lege p. *333*.
353. lin. 8. lege p. *270.* & *313*.
lin. 23. & 24. *a* summis capitalibus auf vier rc. welcher
355. l. 14. Dantziger Schule

Pag. 359. lin. 19. *Slonscensis*
lin. antepen. edidit, *asserit.* Seine rc.
362. lin. 23. *Bonkovius*
363. lin. 21. im *XXX* Jahre
lin. 29. doctis *bonisque*
367. lin. 25. *annos*
368. lin. 10. *interdum*
376. lin. 31. *Slucko*
391. lin. 30. *Nitriensi*
398. lin. 18. *gaudent*
399. lin. 8. *in contrarium*
404. lin. 28. post verbum; *spectes;*
405. lin. 12. *ab*
lin. 31. *cœlebs.*
409. lin. 19. *iterum*
410. lin. 8. *Domin. IX.*
412. lin. 30. deleatur soll
414. lin. 27. *belluæ* scil. caninæ
421. lin. 15. aus Przysiek
431. lin. 16. & 17. Geret, nicht Gernet

Pag. 438. lin. 9. Meseritz
439. lin. antepen. Horn
lin. ult. lege: Und setzet solche añoch rühmlich fort
442. lin. 27. ist, nicht ward
447. lin. 29. *personaliter*
449. lin. 1. *excussiones*
lin. 7. *obsequium*
lin. penult. *providentiam*
450. lin. 2. *absolutoria*
454. lin. 4. Culm, nicht Chelm
lin. 26. Culmischer Wojewode
456. lin. 1. aus
lin. 24. Culmischen
457. lin. 17. *ac*
lin. 27. mir eine Dilation, nicht meine
460. lin. 28. Culm
465. lin. 13. *Panow.*

NB. In Ermangelung des im Pöhlnischen durchstrichenen *a* müssen in denen Nahmen Raczynski, Bakowski, Damski, Odrowaz Pieniazek, und andern mehr gelesen werden als *on.*

§. Die ausgelassene und versetzte *Puncta* und *Commata*, so offmahls eine gantz andere und dunckele Deutung geben, geruhe der geneigte Leser selbst bestens einzurichten.

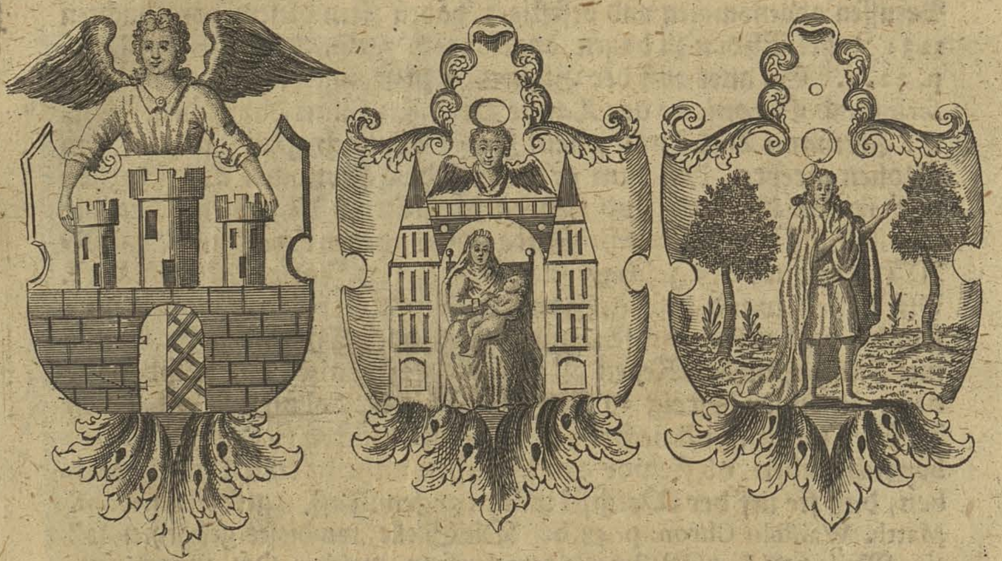



POST TENEBRAS LVX ACCLYPEVS SPERANTIBVS ESTO. O PATER ET PATRIAM CONCESSA PACE CORONA.
VOTA PVBL.




IN HONOREM ZEBAOTH PATIAR TRIBULATIONEM.
INSIGNIA AUTORIS.
I.H. Z.
P. T

Gemeine-Siegel. Marien-Siegel. Johannis-Siegel.



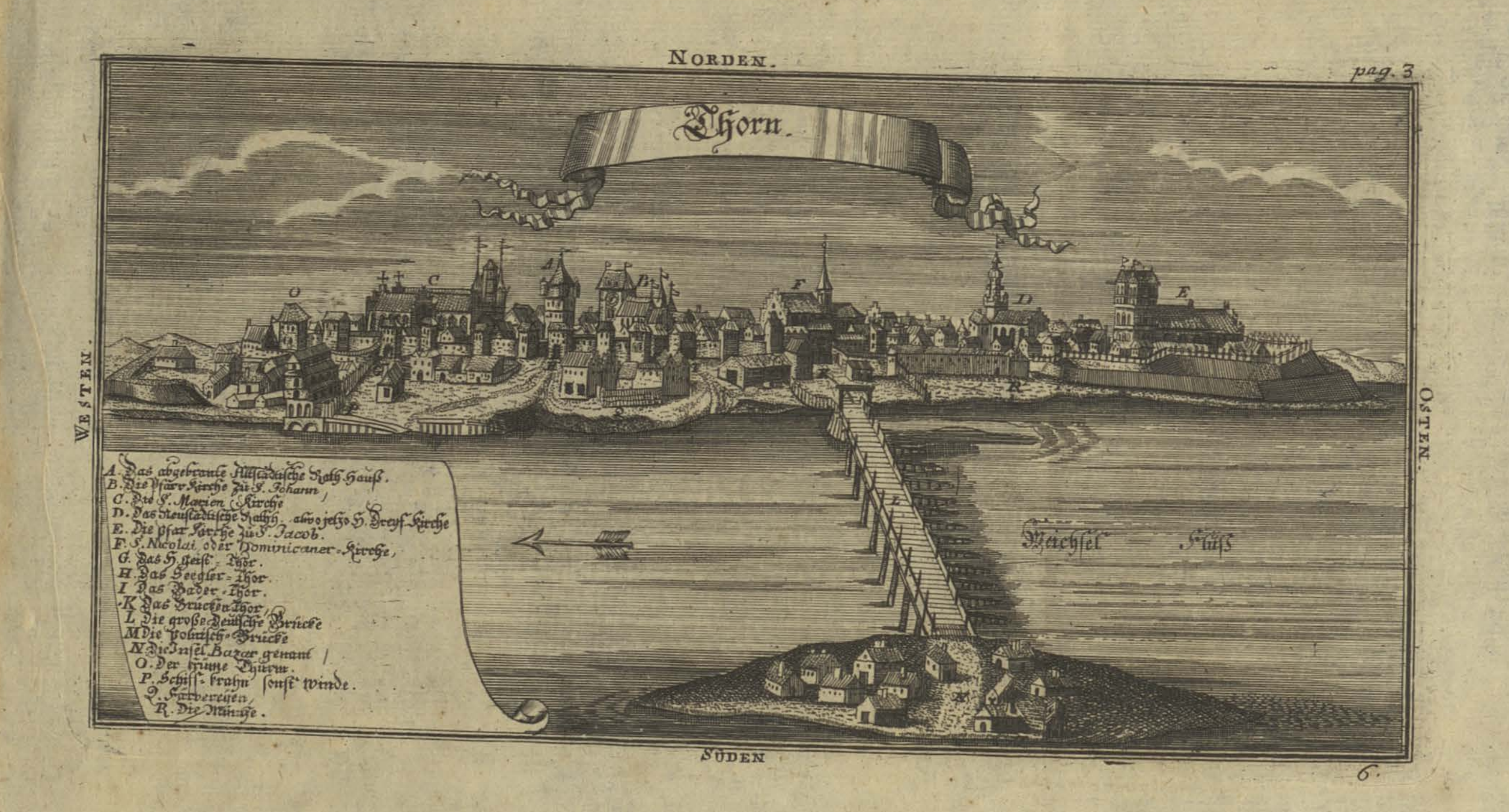
2

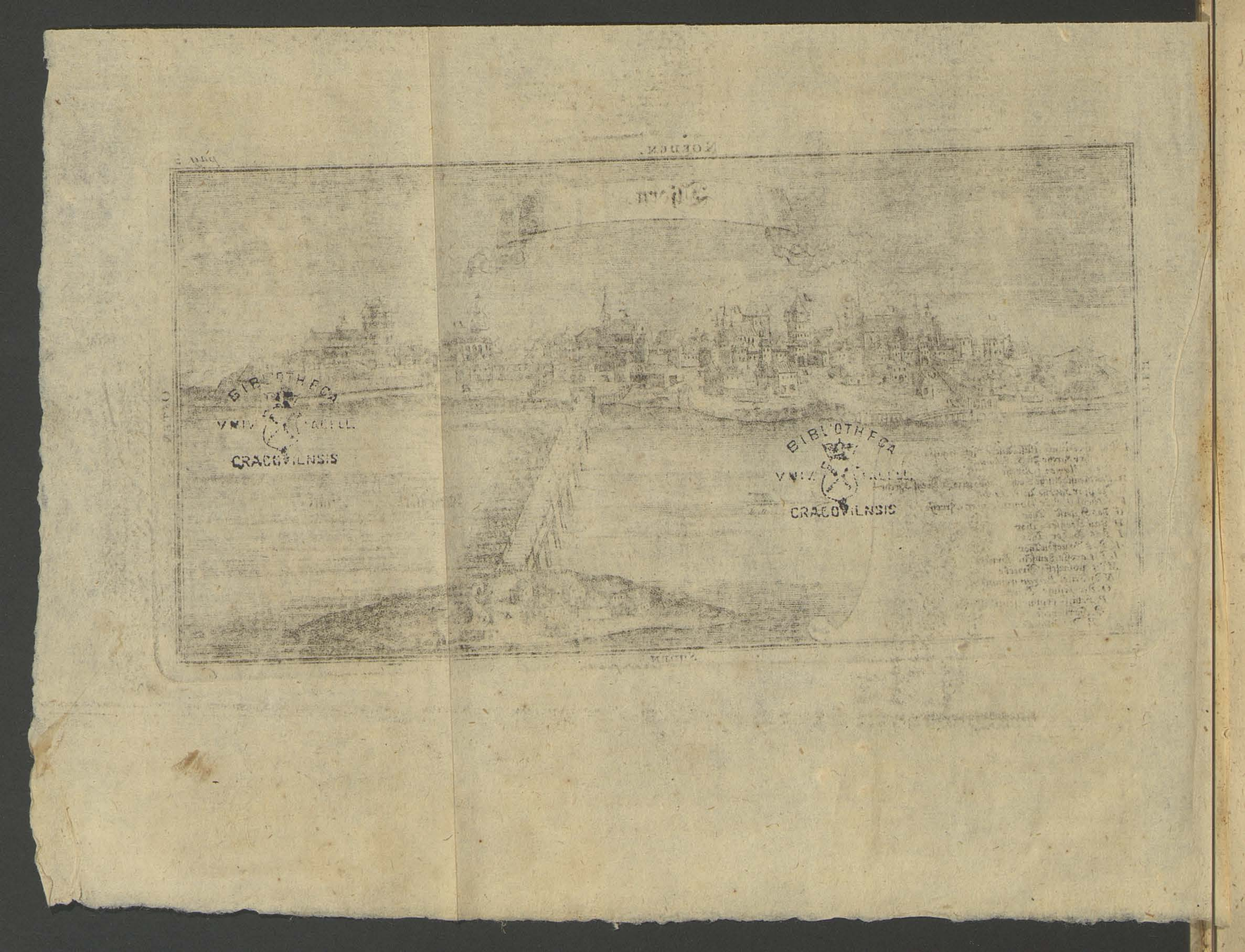
Anno 1231.

BEy Regirung **Boleslai des keuschen**, Königes in Pohlen, ist THORN angeleget und gebauet worden. Denn als Anno 1229 **Hermann von Salza**, vierdter Hohemeister des Deutschen Ritter-Ordens der heil. Jungfrauen Marien, den ersten Land-Meister, **Hermann Balcken**, mit ziemlichem Kriegs-Volck in Preussen abgefertiget, ist dieser mit Hülffe der Masuren über die Weichsel gezogen, und hat den ersten Feld-Streit mit den ungläubigen Preussen glücklich gehalten: Wie nun hier-

auff die Brüdere etwas weiter ins Land gerücket und so wohl Rogosno, ietzo Roggehausen genannt, an der Ossa gelegen, als auch Culm, den Preussen abgenommen und befestiget, haben sie in diesem vorgedachten 1231 Jahre Thorn zu bauen angefangen. Casp. Schützius in Chron. p. 22. a. Ein altes auff der Bibliotheck zu Elbing vorhandenes Manuscript und Chronicon der Lande Preussen führet davon diese Worte: Hermann Balck mit allem Fleisse dornach ging, wie er den Globen meerte, deß nam er an sich des Hertzogen aus Pohlen mit seiner Macht, und fuhren in GOttes Nahmen über die Weissel uff die Cöllmische Seite, und baueten eine Burg THORAN genannt: diß geschah in unsers Herrn Johre *MCCXXXI.* Diß bauen ward also gethon: Uff einen Hübel ein grosse Eiche stund, wol uffgewachsen mit Esten, doruff machten sie Ercker mit Zinnen, hieben Reyen all umb die Eiche, also, daß nicht mehr denn ein enger Steig zu der Bürg blieb, doruff blieben sieben Brüder mit ihren Knechten wenig, und musten stets ihre Kahne bey sich haben, ob sie vor den Preussen nicht hatten können bleiben, daß sie uff der Weichsel wären gegen Massau gefohren. Conf. Matth. Waisselii Chron. p. 48. b. Die Stelle, wo dieses geschehen, soll eine Meile von hier Westwerts gewesen seyn, welcher Ort annoch heutiges Tages Alt-Thorn benennet wird, und woselbst viele Rudera davon vorhanden sind. Hartknoch im Neuen Preussen p. 365 seq. Comment. in Dusburgii Cronicon p. 65 seqq. Von dieser der Stadt Versetzung wollen wir in dem 1235 Jahre handeln; gegenwärtig aber nur noch kürtzlichen anzeigen wie Thorn von alten und neuen Scribenten beschrieben werde: *Dlugossus* in sua Historia Polona lib. 1. p. m. 43 giebet ihr dieses Lob: TORUN pulcherrimis ædificiis & tectis ex cœto latere irradiantibus adeò memorabile, ut vix aliud sibi pulchritudine, situ, & resplendentia exæquari possit; & supra ripam Vistulæ ponte ligneo, magna arte & impensa superædificato, positum. *Sim. Starovolscius* in Descript. Poloniæ p. m. 175. folgendes: Primarium in Prussia locum obtinet THORUNIA, urbs in ripa Vistulæ sita, longitudinis gradu 41, latitudinis 32, nulli ex urbibus Germaniæ pulchritudine, munitione, & divitiis cedens; Plurima hic templa, &c. Prætorium quoque in hac urbe est elegantissimum, in medio foro situm, quale nullibi videbis: ingressis enim

stupo-


Norden.
Thorn.
Westen.
Osten.
Süden
Weichsel Flüss
A. Das abgebrante Altstädtische Rath-Hauß.
B. Die Pfarr Kirche zu S. Johann,
C. Die S. Marien Kirche
D. Das Neustädtische Rathh. alwo jetzo H. Dreyf. Kirche
E. Die Pfar Kirche zu S. Jacob.
F. S. Nicolai oder Dominicaner-Kirche,
G. Das H. Geist-Thor.
H. Das Seegler-Thor.
I Das Bader-Thor.
K Das Brucken-Thor,
L Die große Deutsche Brücke
M Die Polnisch-Brücke
N. Die Insel Bazar genant
O. Der krumme Thurm.
P. Schiff-krahn sonst Winde.
Q. Färbereyen,
R. Die Müntze.



BIBLIOTHECA VNIV. IAGELL. CRACOVIENSIS

ſtuporem injiciunt pavimenta, parietes, laquearia, trabes, ut nihil ad perfectionem architecturæ requiratur. Die Gaſſen und Häuſer beſchreibet das *MScriptum Baumgartianum* alſo: Plateæ omnes lapidibus probe ſtratæ ſunt, latitudine & commoditate ſua maxime commendantur: ubique verò in plateis ab utraque parte facti ſunt canales parvi, ſilice efformati, quibus in veteri quidem Civitate aqua pluviatilis ad Viſtulam; in nova Civitate ad ciſternas, deducitur. Imprimis verò notandum, Civitatem hanc aqua per canales, ubique ſub terra opportune deductos, adeò eſſe proviſam, ut non tantùm ad uſus publicos per puteos, ubique per plateas in utraque Civitate commodiſſime diſpoſitos, ſed etiam in plerisque ædificiis privatis per antlias pro uſu Civium uberrime ſufficiat. Inter alios verò puteos forum veteris Civitatis uno alterave puteo inſigniori ex lapide quadrato ſpectatur eſſe exornatum. Domus atque ædificia, in veteri præſertim Civitate, ſunt altiſſima, pleraque more antiquo faſtigiata adeò, ut dignitatem quandam ſingularem Civitati offerant, formis ædificiorum in Civitate Lubecenſi ſimillima; certe vix in aliqua Civitate Pruſſiæ quicquam ejusmodi invenies. Sunt verò etiam non paucæ domus, imprimis in foro veteris Civitatis ad plagam orientalem, more hodierno, per faſtigia elegantiſſima exſtructæ, quæ etiam in nova paſſim inveniuntur Civitate; pleræque hæ domus ad quatuor & ultra contignationes aſſurgunt, in contignationibus ſupernis frumenta, aliæque merces conduntur, &c. areæ ſunt plerumque ampliſſimæ ad deponenda mercimonia inſtructæ, tandem verò poſtica pars domus deſinit in axitum per partem acuatam, cui plerumque incumbit granarium, ad aliquot contignationes ex muro ſolidiſſimè conſtructum. Conf. omninò *Henrici Wedemeieri* Oratio Ao. 1668. d. 4. April. Lipſiæ habita de *Thorunio, Urbe Pruſſiæ Nobiliſſima*, in 4to. 2. plag. conſtans.

Anno 1233.

DEn 28. Decemb. iſt dieſer Stadt allhier zur Stelle ein ſtatliches Privilegium, welches man ſonſt die Culmiſche Handveſte nennet,

net, durch oberwehnte Hohe- und Land-Meistere, wie auch Culm, verliehen und gegeben worden, so nachmahls auch allen Städten im Lande für ein ewiges Recht mitgetheilet wurde, dessen vornehmste Puncta diese gewesen: Daß die Städte Macht und eine ewige Freyheit haben sollen, jährlich unter sich Richter und Obrigkeit zu wehlen; die Verbrechung zu straffen; Ihre Güter an Wäldern, Wiesen, Aeckern, und Wassern frey zu besitzen; die Fischerey in der Weichsel frey zu geniessen; in denen Städten Magdeburgisch Recht in allen Urtheln zu halten, &c. und schlüßlich von allen Zollen befreyet zu seyn. Welches letztere Schützius l. c. vor das **Allerherrlichste Privilegium, das ein Herr seinem Lande geben kan, und ietzo in der Welt gar ein seltsames Wildpret ist,** hält. Absolvimus, stehet da, totam terram prædictam ab omni penitus telonei exactione. Add. Venator im Marianis. Ritter-Orden pag. 21. Dieses Privilegium, als es nachgehends zu Culm in Originali vom Feuer verzehret ward, hat **Eberhard von Seyne, Gebiethiger des Deutschen Hauses Unser lieben Frauen durch Deutschland, und Stadthalter des Hohemeisters durch Liefland und Preussen,** wie er sich allda nennet, Anno 1251 den 1 October von neuen wiewohl in etwas geändert, verliehen und bestätiget, welches in Juribus Municipalibus potius fundamentalibus Terrarum Prussiæ das erste ist; das Originale aber hievon in Lateinischer Sprache im hiesigen Archiv annoch vorhanden. Cl. Hartkn. in Prussia p. 550 meldet davon, daß es Anno 1674 auff dem Reichs-Tage zu Cracau von denen Preußischen Land-Ständen in Originali zum Vorschein gebracht worden. Es ist selbiges auff Pergament gar zierlich nach der alten Art geschrieben, hat zwey angehängte Siegel, zur Rechten ist des Stadthalters, **Eberhart von Seyne,** Siegel, mit dieser Umbschrifft: S. PRÆCEPTORIS ALEMANNIÆ, zur Lincken ist sonder Zweiffel des Preußischen Landmeisters; man kan es aber nicht eigentlich erkennen, weil die Schrifft schon fast durch die nagende Zeit verdorben ist. Der fleissige Hartknoch hat über dieses Privilegium einige wenige animadversiones geschrieben, und sie nechst an des Düsburgs Cronicon gefüget, ein sehr altes Deutsches Exemplar von diesem Privilegio ist auch in der Wienerischen Bibliothec zu finden, vid. *Lambecium* lib. 3. Biblioth. Vindob. cap. 8. fol. 833. Hartknochius in Düsburg. Parte. 3. cap. 58, p. 160.

Anno

Anno 1234.

WAs in diesem und folgenden Jahren sich allhier zugetragen, davon kan man eigentlich keine gewisse Nachricht geben, die Historien melden alleine, daß die Ordens-Brüder zu denen unterschiedlichen Krieges-Zügen, welche sie die Zeit hero wider die ungläubigen Preussen gehalten, zu Thorn Volck und Schiffe ausgerüstet, und in dieser Stadt ihr sichers Refugium allemahl gehalten haben. Conf. MSC. Streuvig.

Anno 1235.

SOll nach Hennenbergers in Erklärung der Preus. Taffel p. 452. und anderer Historicorum Meinung THORN abgebrochen und an gegenwärtigen Ort versetzet worden seyn: Denn als diese neu-angelegte Stadt von dem Wasser, weil sie niedrig gelegen, Noth gelitten, so hat man dieselbige und das Schloß eine Meile wegs Ostwerts hin nach der Masau zu an die Weichsel, doch an einen höhern Ort, versetzet, wo die Stadt noch heutiges Tages lieget. Von dieser Versetzung, schreibet Hartknoch. l. c. 365. seq., habe ich Thorner selbst zweiffeln gehöret; Aber dieses ist gewiß und ausser allem Zweiffel zu stellen. Dann erstlich sind noch heutiges Tages an demselbigen Ort, da Thorn erstlich gestanden, und den man jezund Alt-Thorn heisset, viel Stücke Mauren zu sehen: Nemlich es ist erst ein Stück von der Mauer, welches ich vor das Fundament einer Kirchen anfangs gehalten. Etwa 300 Schritte von dannen nach dem Abend zu, sind wider einige Rudera oder grosse Stücke Mauren schon halb in der Weichsel, welche mir erstlich als Uberbleibsel des alten Schlosses, oder auch der alten Stadt-Mauren, vorgekommen; Allein als ich zum andern mahl den Ort etwas genauer in Augenschein genommen, fand ich etliche Haupt-Schedel von todten Menschen bey diesen Ruderibus, so zuletzt genand liegen, daraus ich geschlossen daß dieses die Kirche zu St. Johannis, das andere Stück aber sonst etwas anders müsse gewesen seyn. Das gantze Ufer der Weichsel zwischen gedachten Ruderibus liegt auch noch voller Ziegeln und Dachpfannen, daraus abzunehmen, daß daselbst vor alten Zeiten etwas grosses müsse gewesen seyn. Man findet auch nicht weit davon Landwehrts hin gegen Norden etliche Graben, so von einigen für alte Stadt-Graben gehalten werden, wiewohl man solches, weil sie gantz verfallen, und

schon der andern Erden fast gleich geworden, nicht eigentlich erkennen kan. etc. Idem *Hartknoch* in notis ad Düsburg. Part. 3. c. 1. p. 65.

In diesem Jahre soll gleichfals auch die Pfarr-Kirche zu St. Johan zu Alt Thorn abgebrochen, anhero versetzet, und zwar anfangs nur gantz schlecht alhie zur Stelle angeleget seyn; Allein Cl. Hartknochio kommet beydes, was die Zeit betrifft, unglaublich vor, wenn er l. c p. 366. also davon schreibet: Weil so viel Rudera im alten Thorn von trefflichen Gebäuden vorhanden, weiß ich nicht, ob so bald, oder in so weniger Zeit, von Anno 1231 bis 1235 so viel hätte können gebauet werden, insonderheit, weil man noch von den überwundenen Preussen keine Hülffe dazu hat haben können.

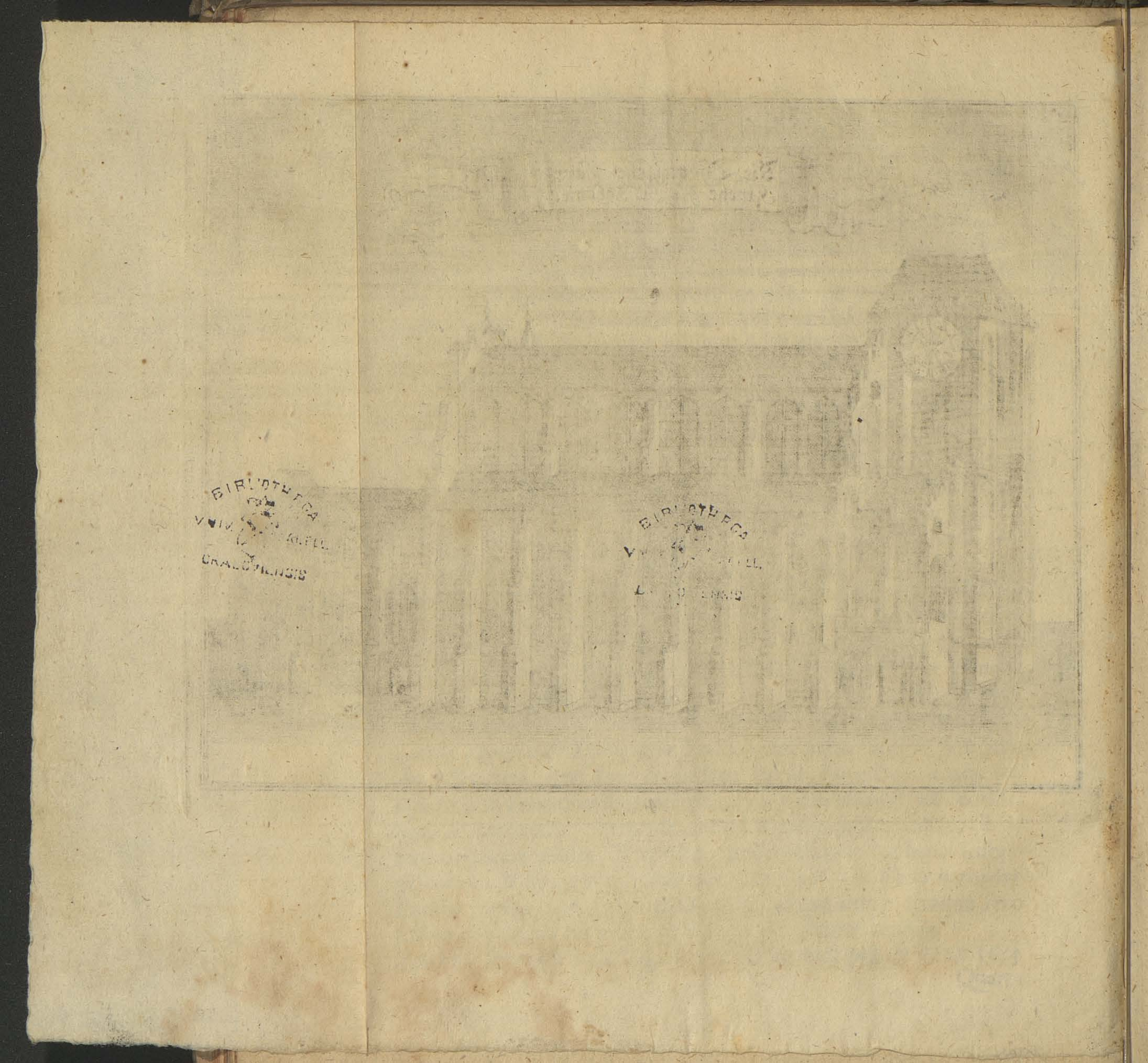
Diese Pfarr-Kirche zu St. Johann beschreibet das *MSCriptum Baumgartianum* also: *Templum Parochiale*, ab ipsis primordiis D. Johanni Baptistæ dicatum, est ædificium sane antiquissimi operis Gothici, uti omnes in hac Civitate videntur Basilicæ; Turrim habet vastam, largam, & modicæ altitudinis, quandoquidem ab initio turris hæc, quæ fuerat longe altior, anno 1405, Feria secunda Pentecostes circa mediam noctem, tertia sui parte collapsa est, quod itidem accidit ex postica parte hujus templi supra chorum majusque Altare, ubi fastigium fulmine tactum concidit, tectumque ejus, quod tum bene sublimius fuit, quàm modo videtur, flammà absumptum est. In turri hac, quæ ascenditur usque ad tectum gradibus saxeis fere ducentis quinque spectantur campanæ, quarum prima, & quidem inferior omnium maxima hac gaudet Inscriptione: *Ego tuba Dei, in laudem Dei & Sanctorum Johannis Baptistæ & Evangelistæ Patronorum hujus templi fusa sum Anno Dni.* 1522. *d.* 18. *Jan.* & pulsatur Feriis, funeribus, atque insignioribus solennitatibus per homines robustissimos ex contubernio mensorum. Secunda campana priori paulum altior, è latere orientem versus, sequentem paulo obscuriorem habet Inscriptionem: *O Rex gloriæ. veni cum pace unde - - Venit in nomine Domini. Amen.* 1437. Tertia campana adhuc altior, jamque ferè sub tecto, habet Inscriptionem expressam hujus tenoris

Aus dem Feuer ich floß, Augustinus Bösch mich goß, in Thorn 1659

Quarta



4



BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVIENSIS

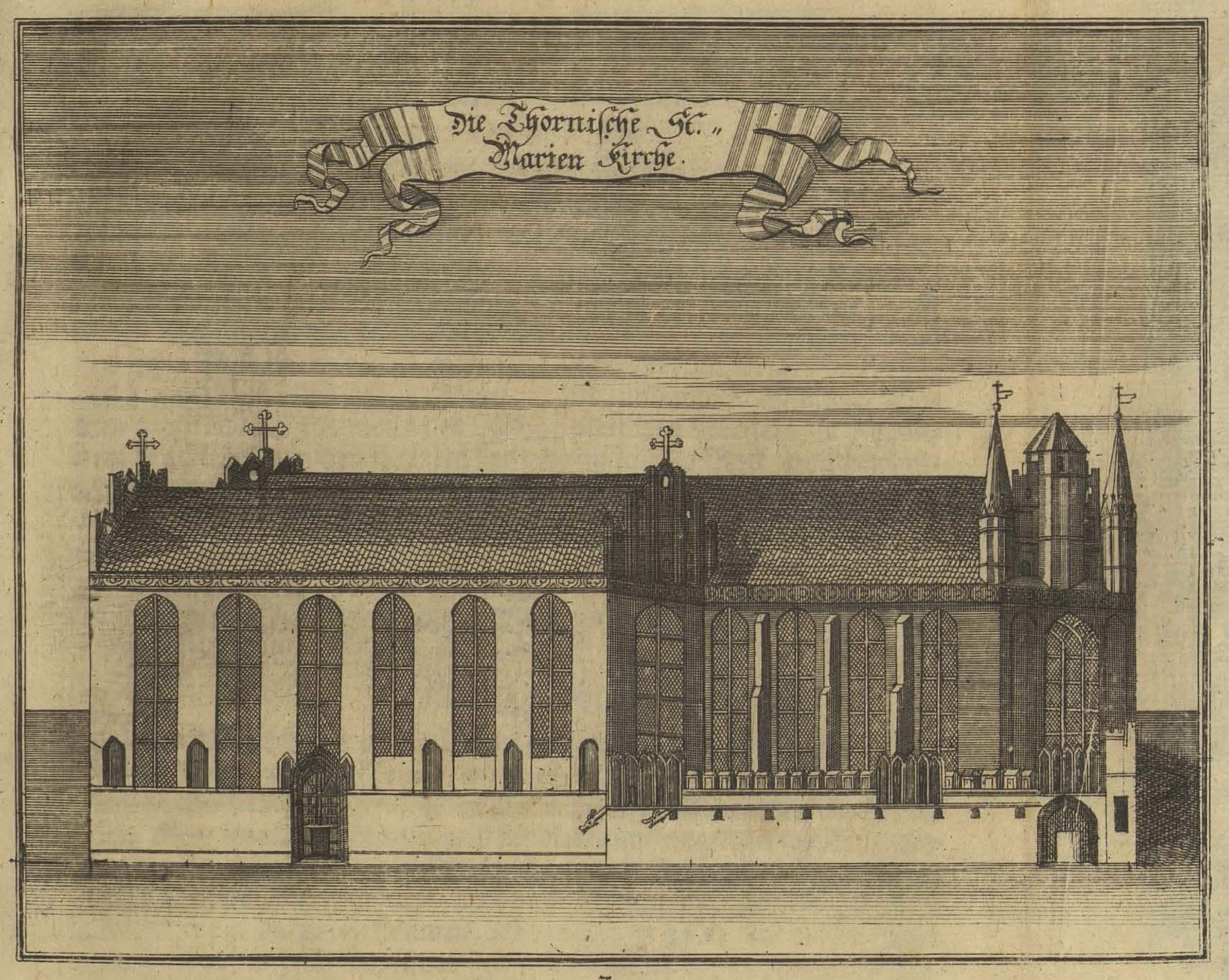
Quarta campana, occidentem versus, habet Inscriptionem valde obscuram, annus verò probe expressus 1412. Quinta & quidem minima campana caret Inscriptione omni. Alioquin hocce templum elegantissime exstructum; extrinsecus duplicem fenestrarum satis altarum atque amplarum (ubique insignibus antiquissimis familiarum nobilium hujus Civitatis, præsertim in choro vivis expressis coloribus decoratarum) habens ordinem. *Cœmeterium* circumcirca trium fere cubitorum alto videtur cinctum, duobus versus occidentem amplis, atque ad ingressus cœmeterii octogonis ex lapide quadrato exstructis cisternis, quarum altera Portam Scaphariorum versus, penitus interiit, altera verò ad forum spectans, adhuc integra exstat, largas præbet aquas; Portam habet primariam egregiam bipatentem ex oppido maximi altaris, duas verò alias ab utroque latere sibi correspondentes, quarum beneficio per templum patet transitus: *Vestibula* habet fornicata, atque in medio Insignia referentia Ordinis Teutonici; intrinsecus templi totius imum cœlum est cameratum, non tamen adeo sublime, uti in aliis Civitatis hujus Ecclesiis, imprimis verò in choro est aliquantum demissius, ubi artificio antiquissimo quatuor sunt depicti Evangelistæ, ipsius verò templi lacunar variis floribus intermistis, tàm Terrarum Prussiæ, quàm & hujus Civitatis, insigniis, antiqua pictoris manu variegatum, laquear chori, qui est tertia parte ipso templo angustior, nulla sustinetur columna, vice versa verò fornix ipsius templi sex conspicuis per duos ordines æqualissimè dispositis lateritiis incubat pilis, ad quarum cujuslibet latus elegantia visuntur altaria. In fronte ipsius chori exstat altare maximum proceritate sua, imaginibus artificiose pictis, & sculpturis atque ornamentis ubique inauratis insignè, è cujus regione ad posticam templi partem ab ipsa fornice ædificata sunt. *Organa musica* recenter renovata, sua tùm magnitudine, tùm vario decore spectabilia, sicut & alia longe minora ante chori latus sinistrum, symphoniacis tantum inserviens. Ab utroque templi latere sunt decem *Sacraria* suis insignita nominibus, in quæ ad dextram *Sa-*

crarium

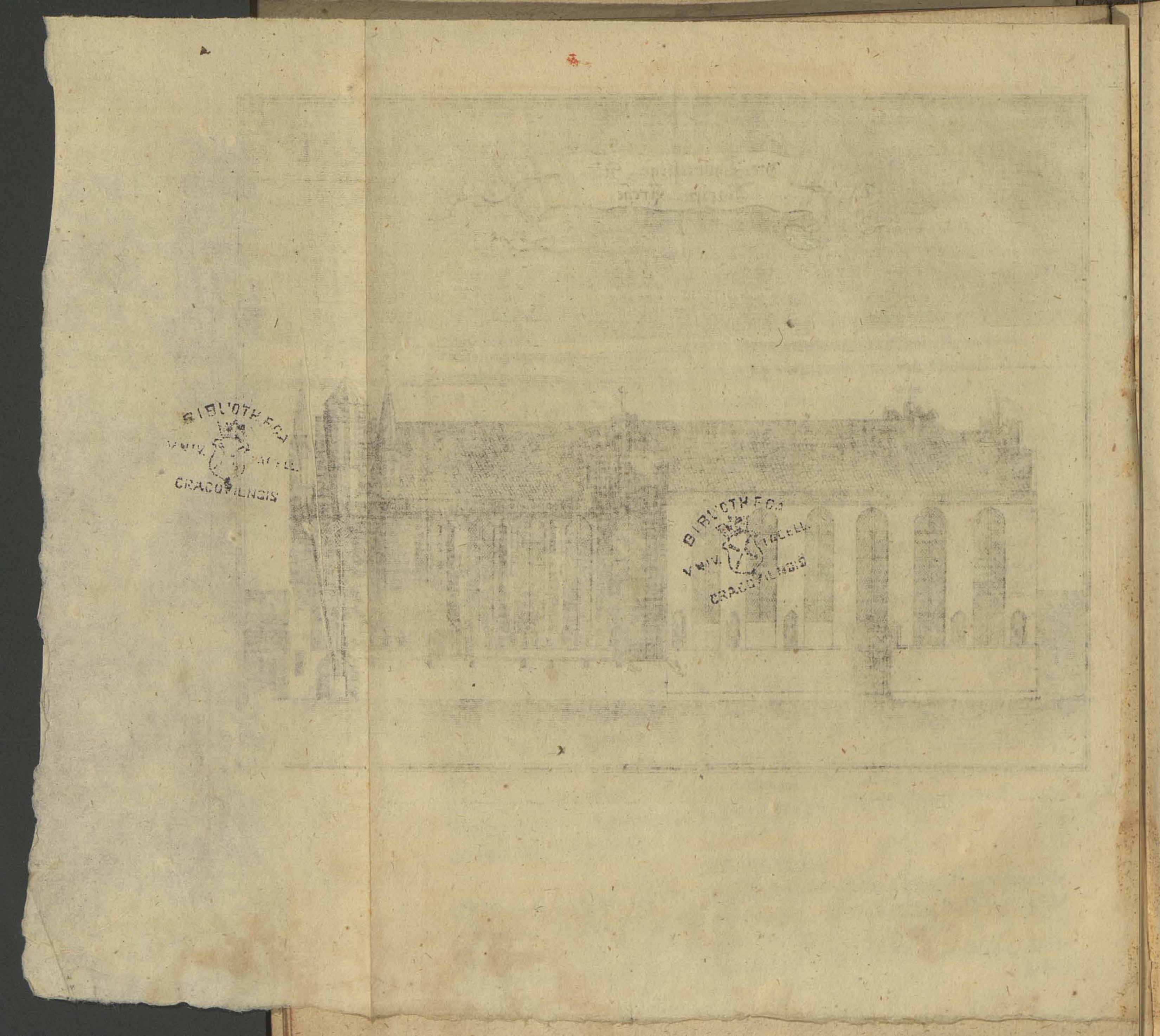
crarium Juventutis Studiosæ, in Collegio Jesuitico à literis incumbentis, à sinistra verò manu Sacrarium ita dictum *Germanorum*, in quo spectatur Altare à Generoso olim *Fuggero*, Administratore telonei Diboviensis, fundatum, atque insignis Gentis Fuggerinæ per totam Germaniam, imprimis, verò Augustæ Vindelicorum celeberrimæ, exornatum, utrobique picturis pulcherrimis atque auratura speciosa eminent: Denique & Sacrarium ad vestibulum templi Septentrionem versus extrinsecus *Oliveti* appellatum, quod nunquam aliàs per annum integrum, quàm die Viridium, ad sacra matutina apperiri solet. Pavimentum templi totum fere est lapide quadrato stratum, nisi quod frequentissimis nobilissimarum familiarum, uti sunt, Lindiorum, Trostiorum, Krigerorum, Grätziorum, Lismamorum, Eskiorum; aliarumque prosapiarum Epitaphiis atque Monumentis distinctorum, ut nihil dicamus de tot Senatorum spiritualis & secularis Ordinis, scil, Dzialinii, Kossii &c. funeribus, quorum nulla quidem exstant Monumenta, corpora tamen illorum ab antiquo annorum decursu funeralibus passim illata sunt cryptis. Illa verò, quæ ex tholo per vexilla extensiora dependent, sunt hæc: Fabiani Plemiecki, Pauli Dzialinii, Gustavi Sparre, Petri Grabski, & alia plura jam vetustate consumpta. In Sacrario secundò, ad manum dextram procedendo versus Chorum, videntur ad parietem duo Epithaphia egregia penes se posita, ex marmore nigro & alabastro exstructa, Bozkoviis & Trostiis inscripta. Præter hæc Epitaphia nefas esset omittere non tàm monumentum, quàm ornamentum, Basilicæ, imò totius Civitatis, celeberrimi illius per totum orbem Mathematici & Astrologi *Nicolai Copernici* Patria Thorunensis, quo de suo loco dicemus.

Anno 1238.

In diesem Jahre hat Thorn angefangen sich des annoch itzo gewöhnlichen Stadt-Siegels zu gebrauchen, nemlich eines halb-geöffneten Thores mit 3. Thürmen, über welche ein Engel stehet, so sie bedecket, worüber der gelehrte Thornische Con-Rector *M. Huldarieus Schoberus*



3.



BIBLIOTHECA UNIV. JAGELL. CRACOVIENSIS

berus in seinen Ao. 1592 ausgefertigten Gedichten unter andern auch also seine Gedancken eröffnet:

Tres turres cum porta semipatente vetustum
Insigne, insigni laude *Thoruna* gerit
Porta Borussorum clavem docet esse Thorunam,
Munitam *turres*. *Angelus* esse piam.

Zu dessen Erfindung muthmaßlich die neue Versetzung der Stadt Gelegenheit gegeben hat, nachdem man sich zuvor theils des grossen Marien-Siegels, so da führet die H. Jungfrau Mariam mit dem Kindlein JEsu in den Armen, sitzende unter einem Thron, zu dessen beyden Seiten zwo hohe Thürme, mit der Umschrifft: *Sigillum Burgensium in Torun*, welches man jetzo das grosse Siegel nennet, und nur zu wichtigen Sachen gebrauchet wird, theils des Johannitischen Siegels, so Johannem den Täuffer in der Wüsten, mit einem langen Rock, zwischen lauter Bäumen stehend, vorstellet, bedienet hatte. Conf. Disputatio M. Martini Böhmii, Tit. *Insignia Civitatis Thorunensis*, allwo diese drey Siegel auch im Kupffer zu finden. Diese Siegel mit rothem Wachs zu führen, hat An. 1506 Feria 2. Rogat. der König Alexander zur Wilda bestätiget. Vide Privilegium in Archivo Scrin. III. Num. 7.. Conf. *Lipinski* iu Sicilimentis pag. 5. sq.

Anno 1239.

Ist die Kirche zu unser lieben Frauen in der Alten-Stadt von Popone von Osternau, wie ihn Hennenberger und das MSCtum Zamelianum de Scholis Pruss. Hohemeister in Preussen nennen, nebst dem Ort, allwo jetzo das Gymnasium ist fundieret und angeleget worden, welches Hartkn. l. c. p. 368. gleichfals nicht vor glaubwürdig hält, weil damahls Poppo, der Fundator, noch nicht Hohemeister gewesen, sondern allererst 1253. darzu, gekommen, Schütz. l. c. p. 32 a. Sonsten ist vor Zeiten alda eine Feld-Capelle gewesen, bey welcher die H. Jungfrau Maria, laut einigen MSCten, viel Wunder sol gethan haben.

Hartknoch in Not. ad Düsburgii Chronicon p. 65. erwehnet eines gewissen MSCti, so diese Worte geführet: *Domus Fratrum Minorum in Torun Ao. 1239 recepta fuit, quibus aream dedit inditus Dominus Fr. Poppo, Magister Generalis fratrum ordinis Domus Teutonicæ hospitalis S. Mariæ Virginis. Christus Jesus meritis S. Francisci eius a-*

nimæ benedicat. Welche Inscription aber anietzo nirgends mehr zu finden ist.

Sonsten beschreibet das *MSCtum Baumgartianum* unter andern die Marien-Kirche also: Structura hujus ædificii Sacri est magnifica amplitudine atque altitudine sua paucas habens sibi pares, in parte antica tres habet turres modicas, illas tamen elegantes, media turris reliquis aliquantum altior, fastigium habuit quondam acuminatum, illudque altissimum, plumbo, uti & reliquæ duæ turriculæ, tectum, quod vehementia venti anno 1661 sine ullo tamen damno vicinitatis dejectum est: Parietes laterales ubique, extorsus quidem sine ullo fulcimento mirum quantum perpendiculariter quam accuratissime subtectum usque in altitudinem eductæ sunt crebras sed angustas, muri tamen excelsitate suâ pares habens fenestras, intus variis picturis sacris diversi coloris, more antiquo & insignes vetustarum familiarum Civitatis nobilium, uti sunt ab Allen, Linliorum, Wachschl:gerorum, Strobendiorum, Mochingerorum, & aliorum exornatas; in postica templi hujus parte occasum versus supra parietes ubique æqualis altitudinis eductos, videas tria fastigia columnis tortili opere, miro artificio, distincta, adeò, ut vix longe lateque hisce paria inveneris. Templum hoc tres habet portas altas amplasque ad Orientem, Meridiem, atque occasum antiquissimi operis probe munitas. Idemque trina tecta altissima, & quidem medium longius supra chorum excurrens, trinasque suffulciens turres. Intus Basilica hæc est valde lucida atque magnifica, fornix præsertim supra Chorum, & ubique coronario opere Gothico artificiosissime videtur exstructa, quæ duodecim columnis hexagonis latericiis, usque altissimis, duplici ordine per sex columnas diametraliter dispositis ad chorum usque sustinetur, nisi quod media fornix supra subsellia Magistratus non tam vetustate temporis, quàm ex horrendo frangore globorum varii generis ignitorum in nupera obsidione Suecica immissorum, suo aliquantum loco dimota, maxima dolendum in modum acceperit damna. Ipsius Chori verò fornicatio

catio eadem eximii operis coronarii duobus arctioribus, ut est ipsum templum, incumbit parietibus. In ipso ergò Choro spectatur altare antiquissimi operis ab aliquot hucusque conservatum seculis in latitudinem per totum chorum sese extendens, cui ad dextram latus haud mediocre imminet horologium. Altare hoc multiplicibus picturis per spatia quadrata, prisco more, in fundamento Græcanico inaurato, sed rudiore minervâ, tota Christi vita, passio & mors expressa; supra ipsum verò altare tabulæ hæc pictæ duobus valvis, quibus aperiuntur, quatuor Evangelistæ in habitu Cardinalium & Episcoporum sunt appicti, ibique intus videtur nativitas Christi, nec non historia trium Regum, tum & simulacra variorum Sanctorum utriusque sexus lignea, probe inaurata atque deargentata, quæ verò raro visuntur. Supra altare conspicienda erant vetustissima transparentia ligna, instar turricularum majorum & minorum subtilissimi operis, quæ verò vetustate temporis fragmentatim conciderunt, neque jam inveniuntur.

Anno 1241.

Ist allhier zu St. Marien ein Synodus gehalten worden, welchen *Nic. Zalaszowski* in jure Regni Pol. Tom. 1. lib. 1. tit. 26. p. 619. also beschreibet: Ut autem certa ratio & modus miretur, quibus Provincia Prussica in augmentum divini cultus facilius regi & contineri possit, *Innocentius IV. Papa* 1241. Legatum suum *Vilhelmum* Episcopum Mutinensem (qui postea Papa factus & vocatus *Alexander III*) misit, qui Thorunii in Monasterio B. Virginis Mariæ Synodum celebravit, cui Synodo Episcopus Gnesnensis, Vladislaviensis, Plocensis & Vratislaviensis Episcopi, & plurimi alii Ecclesiarum Prælati, Abbates, & Sacerdotes interfuerunt. &c.

Anno 1246.

Als der Landmeister Poppo, mit dem Hertzogen Casimiro aus der Coia, unweit Thorn mit dem Schwentopol Preussischen Feld-Hauptmann, ein Treffen gehalten, viel seines Volckes erschlagen und grosse Beute gemacht, zogen sie beyde nach diesem Siege gantz frölich nach

Thorn: weil aber inzwischen ein Hauptmann die Zeitung daselbst gebracht, ob solte des Ordens-Volck geschlagen, und auffs Haupt erleget worden seyn, sind die Thorner in solch schrecken gerathen, daß, da diese Sieger mit ihrer Beute in die Stadt gewolt, sie die Thöre vor ihnen verschlossen, und die Stadt verwachet haben, in Meinung Schwentopol, den sie wol kanten, was er vor ein Fuchs war, hätte sein Volck mit der erschlagenen Pferden, Rüstungen, Helm und Schilden bekleiden lassen, umb sie desto füglicher zu überrumppeln; blieben auch in dieser Meinung so steiff und lange, biß Hertzog Casimir und Land-Meister nebst seinen Officirern, die in der Stadt wol bekannt waren, mit entblössfeten Häuptern und Angesichtern sich gezeiget hatten. Schutz l.c. p. 29.

Anno 1251.

Hat die Stadt die Fehre über die Weichsel dem Orden abtreten müssen, doch mit dem Bedinge, daß selbige gesessenen Bürgern allhier in der Stadt solte vermietet werden. Hartknoch l. c. p. 370 a.

Anno 1252.

Ist der Stadt Thorn von dem Pommerischen Fürsten Samborio ein Privilegium ertheilet, welches sie von den Landzöllen befreyet so noch im Archivo Scrin. VII n. 7 vorhanden ist.

Anno 1253.

Ist, wie im gantzen Lande, also auch in Thorn wegen ungemeinen grossen Regens, der von Ostern biß in den Herbst Tag und Nacht, als nicht leicht jemahls gehöret, gefallen, ein grosser Schade geschehen. MSC. Streuvig.

Anno 1263.

Hat Hanno von Sangershausen die St. Nicolai Kirche in der Neustadt, welche den Dominicanern zukommt, bauen lassen, und pro dote selbiger freye Fischerey in allen Flüssen und Seen conferiret. Henneberg. l. c. p. 452. Hartkn. in pruss. p. 368. b. *Dlugossus* Hist. Pol. lib. 7 p. m. 769. Allein umb welche Zeit die Neustadt selbst, alwo diese Kirche stehet, angeleget, finde keine gewisse Nachricht, sonder Zweiffel weil bey der Union mit der Alt-Stadt alle Privilegia gehoben sind, vid. Hartkn in Düsburg. p. 66. Einige Sachen findet man noch in

in Archivi Scrinio IV. Hennenberger l. c. schreibet, daß sie Conrad Wallenrode zu bauen vergönnet, so aber nicht seyn kan. Auch ist ungewiß, wann die andere Neustädtische Kirche zu St. Jacob angeleget worden. Cl. Hartkn. l. c. wil behaupten, daß sie alsbald bey Fundirung der Neustadt nicht vom Orden, sondern ihren Einwohnern, zu ihrer Pfarr-Kirchen daselbst erbauet, auch gleich daran eine Schule angeleget worden. Dieses hinzu fügende: Ich finde sonsten in einem geschriebenem Buche, daß die Kirche zu St. Jacob allererst Anno 1397. soll angeleget seyn, welches doch meines Erachtens kaum seyn kan.

Anno 1264.

Am Tage Hippolyti hat diese Neustadt folgendes Privilegium erhalten: Bruder Ludewig von Baldesheim, der Bruder Teutsches Hauses in Preussen. Düsburgius in Chronico cap. 119. p. 219. nennet ihn Baldersheim, und daß er der siebende Land-Meister gewesen. Allen die diesen Brieff ansehen werden, entbiethen Wir gebethe in dem HErren und Heil. Sintemahl alle Dinge die Vergessenheit abwischet, ist nothdürfftig die mit Zeugniß der Schrifft zu beewigen. wir bekennen hierumb im Laute dieser gegenwärtigen Zeugen, daß Wir mit Vol-Wort unser Brüdere eine neue Stadt bey der alten Stadt Thorn beliebet haben zu bauen, gebende derselben das Recht u. dieselbige Freyheit, die da hat die gedachte Stadt, als Backen, Brauen, Fleisch tödten, kauffen, verkauffen rc. Von dem allen verleihen Wir derselben freye Macht, sonder Kauff-Hauß und Fleisch-Bäncke nehmen Wir aus von dieser Freyheit. Wir setzen auch, daß man am jeglichen Tage des Sonnabends einen Marckt daselbst habe: &c. Auff daß aber dieses angeregte vest bleibe und unzerrüttet, so haben Wir geordnet diesen Brieff mit Unsers Siegels Wahrung fleißig zu bezeichnen. Die Zeugen die das gesehen und angehöret, auch angemercket haben, welcher Nahme sind: Bruder Henrich von Bela und sein Compan, Bruder Otto Comtur von Thorn, Bruder Dittrich Rothe von Culm, &c. Hæc MSCtum Mollerianum. das lateinsche Exemplar davon ist im gelehrten Preussen Parte III. p. 170 zu lesen.

Anno 1266.

Hat die Neu-Stadt Thorn von denen Creutz-Herren ein abermahliges Privilegium zu gleichem Rechte mit der Alt-Stadt des Lauts erhalten; Frater Hanno, Hospital. S. Mariæ Theut. Jerusal. Magi-

ſter: Univerſis Chriſti fidelibus, ad quos literæ præſentes, pervenirent, ſalutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus. Officii noſtri debitum exigit & requirit, ut omnibus Noſtræ proviſioni ſubditis & ſubjectis pia teneamur ſolicitudine providere; notum igitur facimus omnibus & ſingulis tam præſentibus quam futuris, quod Nos diſcretorum Fratrum Noſtrorum præhabito conſilio diligenti omnes Immunitates, Libertates & Jura Civitatis Thorunen, & Novæ Civitati Thorun. liberaliter conferimus, donamus, approbamus, ratificamus & tenore præſentium confirmamus, dantes in hujus rei teſtimonium & perpetuam firmitatem præſens Inſtrumentum Sigilli Noſtri munimine roboratum. Datum Thorun per manum Johannis Notarii Noſtri, anno Dom. 1266, Menſe Martio. Siehe das gelahrte Preuſſen, 2tes Qartal p. 171.

Anno 1271.

Um dieſe Zeit ſoll, laut einem alten MSCt der ſogenannte Krumme Thurm allhier erbauet ſeyn, von einem witzigen allein gottloſen Creutz-Herrn, und dis zur Straffe ſeines freyen Lebens, um der Nachwelt hiedurch ſeine krumme Händel anzuzeigen, den Nahmen aber ſeiner Löbl. Vorfahren zu menagiren. Hinc recte P. *Raczynski* in Hiſtor. nat. curioſa p. 454. & *Vendius* de curioſis Thorun. th. 7. inquit: Incurvata, & quaſi ruinam minitans turris. non vetuſtatis ſed artis opus eſt.

Anno 1285.

Nach vieler Meinung ſoll um dieſes Jahr die Capelle zu St. Georgen da jetzo die Kirche ſtehet, erbauet und eingeweyhet worden ſeyn, ſo geſchehen unter dem Landmeiſter Conrad v. Tyrenberg dem jüngern, Hartknoch Pruſſ. p. 369. a. erzehlet ex Hennenbergero l. c. daß, als der Culmiſche Biſchoff die Einweyhung gethan, viel Chriſten dabey erſchlagen ſind: **Denn da die alten Preuſſen von der Einweyhung vernommen, haben ſie ſich zuſammen gerottet, und als das Volck, welches aus vielen Oertern zu dieſer** Solennität **ſich verſammlet hatte, ſich nach Hauſe begab, verlegten ſie demſelben den Weg und erſchlugen die meiſten, die übrigen aber führeten ſie gefänglich mit**

ſich

sich hinweg; Setzet aber hinzu: dafern aber dieses die Georgen Kirche nicht gewesen, so muß es die S. Lorentz seyn, welche auch in der Vorstadt gelegen.

Anno 1299.

IST das S. Barber-Kirchlein, eine Meile von der Stadt, erbauet, dahin alle Jahr am dritten Pfingsttage aus Thorn und von andern Orten Procesʃiones angestellet worden. Hartknoch Kirchen-Historie p. 195.

Anno 1303.

HAben die Neustädter eine nähere Erklärung und Bekräfftigung ihrer Rechtsamen erhalten, so im Archivi Scrin. IV. n. 1. zu finden, und in Forma im continuirten gelahrten Preussen, Quartali 2do p. 172. sqq. zu lesen.

Den 8 August. ist allhier um drey Uhr ein unerhörtes Erdbeben gewesen, und die Häuser dermassen erschüttert worden, daß Niemand sich aufrecht halten mögen. Hartknoch im Neu-Preuß. p. 296. *Venator* im Marianischen Ritter-Orden p. 74. Erster Autor in not. ad Duisb. p. 355 bemercket: nunquam aliàs terræ motus in Prusʃia obſervatos esse.

Anno 1305.

SOl das Schloß zu Birgelau, welches hernach im Jahr 1520 der Stadt Thorn von Sigismundo I. Könige in Pohlen vor die Schwetz verliehen ist, laut Grunaus und Daubmans Cronicon, erbauet seyn, doch will Hennenberger l. c. Tit. Birgelau p. 12. ein anders behaupten, indem er diese Erbauung die andere nennet, und die erstere auff das 1260ste Jahr setzet. Hartknoch in Comment. ad Duisburg. p. 149. schreibet, quod hodie arcis hujus ex lapidibus exstructa tantum rudera conspiciantur.

Anno 1310.

HAt allhier Siegfried von Feuchtwangen, der XII. Hohmeister, die Brüderschafft S. Georgii zum Artus-Hoffe im Compen-Hause, davon annoch zu jetziger Zeit das wohlgebauete und mit zwo Thürmen nebst einem hohen schön ausgemahlten Giebel gezierte Hauß und Hoff, auf dem Altstädtischen Marckte, Südwerts gelegen, und heutiges Tages

ges die GILDE oder ARTUS-HOFF genand, zu seyn, gestifftet und angestellet; denn dieser Herr, so wie er bey seiner Hohmeisterlichen Würden Land und Städte in Preussen mit löblichen Gesetzen und nützlichen Anordnungen wohl versehen, und in eine merckliche Verbesserung gebracht, welche Schütz in Chron. p. 62. seq. zum Theil allegiret, zum Theil auch in der hiesigen Cantzeley ehemahls zufinden gewesen; also hat er auch kurtz vor seinem Tode ein sehr rühmliches und dem gantzen Lande bey so steten Kriegen wieder die Ungläubige Heyden höchsterspriesßliches Werck angeordnet, und zu Beförderung und Auffwachs rittermäßigen Kriegs und Handels-Leuthen an unterschiedlichen Oerthern Brüderschafften und Compen-Häuser, welche man KOENIG ARTUS-HOFFE genandt, gestifftet und eingerichtet, worunter gleichfals solcher Wohlthat seiner löblichen Herrschafft dieser Orth ist theilhafftig gemacht worden. In dieser hiesigen Brüderschafft St. Georgii zum Artus-Hoffe im Compen-Hause sind auffgenommen die Geschlechter, welche von der ersten Fundation dieser Stadt gewohnet und fürnehmlich sich in ehmahligen Kriegen rühmlichst gehalten haben, dieselbige sind mehrentheils Westphalen, Sachsen, und Außländer gewesen, und benandt die Brüderschafft St. Georgii. Bald hernach haben durch gleichmäßige löbliche Anordnung höchst-gedachten Hohmeisters, die KORN-HAENDLER, eine andere Bruderschafft und Compen-Hauß auff der Seegler-Gassen allhier, ein mit ebenmäßigem hohen Giebel und zwo Thürmen wohl auffgeführtes Gebäude, so noch zur Stunde allda vorhanden ist, empfangen, und eine Zeitlang im Besitz gehabt, biß endlich diese zwey Brüderschafften in nachkommenden Jahren aus wichtigen Ursachen zusammen gestossen und ein Corpus ausgemachet haben, wovon unten soll gedacht werden. Acta Consul.

Anno 1311.

HAben die Creutz-Herren das Nonnen-Kloster Ordinis S. Benedicti zum H. Geiste an der Weichsel ausserhalb der Stadt auffbauen lassen, zum Gedächtniß einer herrlichen Victorie, welche ihr Groß-Compter, Heinrich von Plotzke, über den Groß-Fürsten der Litthauer, Vithenes genandt, befochten, als er mit 4000 Mann, nach Absterben des XII. Hohemeisters, Siegfried von Feuchtwangen, in Preussen eingefallen, und auff die 1400 Jungfrauen gefangen hinweg geführet, von ihnen aber auffs Haupt geschlagen, und die Gefangene alle glücklich

erlö-

erlöset, davon Schütz.l.c.p.65. umbständliche Nachricht ertheilet. Aus Eroberung dieser Beute nun und zum ewigen Andencken dessen, soll dieses Jungfer-Kloster, um daselbst GOtt lebenslang zu dienen, fundiret und aufgerichtet worden seyn: von dannen hernachmahls dieses Kloster an einen andern Ort ist versetzet worden. Vid. Hartkn. Histor. Eccles. Pruss. Lib. 4. c. 8, §. 1. p. 962. seq. Dlugossus l. c. lib. 9. p. 944.

Anno 1312.

IST allhier eine grosse Pest und Hungers-Noth gewesen, auf welche Plagen bald eine ungemeine wohlfeile Zeit durch den Seegen des Höchsten gefolget. Conf. Schütz. p. 66. it. unser verpestetes Thorn p. 5. Eine in Königsberg gedruckte Ordens-Beschreibung in 4to meldet, daß damahls wegen erschröcklichen Absterben alles Getraide im Felde geblieben, und wegen Hungers-Noth die Eltern ihre Kinder gefressen haben.

Anno 1318.

IST das Klostergen zu Caszcorek von denen Begvinen erbauet worden. Hartkn. H. E. P. p. 236 schreibet, daß sich diese erstere Kätzer in Preussen unter Thorn, hart an der Weichsel, gesetzet, und allda ein Kloster und Kirchlein S. Crucis erbauet, daher die Pohlen den Ort Klasztorek, Klöstergen genannt, so man heute verfälscht Kaszcorek nennet. Vid. & Neu Preuss. p. 464. Unweit von dar ist ein Wässergen, so alles mit Stein überziehet; hinc Rev, P. *Rzaczinski* in Hist. nat. cur. p. 117. scribit: Prope Thorunium ripamque Vistulæ in quadam arena humida ossa, nucum putamina, &c. visa duriciem sæpius induisse.

Anno 1327.

HAt Wernerus von Urselen, der XIV Hohemeister des Teutschen Ordens, um gewisser Ursach und Mangels halben die Nonnen aus dem Kloster an der Weichsel an den Ort, wo noch jetzo die St. Lorentz Kirche, nahe an den Stadt-Wällen, nach der Nord-Seite der Stadt, stehet, versetzet, daselbst haben sie aus Zulaß der Bürgere auff gewisse Bedingung gewohnet, wie Hartknoch in der Kirchen-Historie 962 hievon schreibet.

Anno 1329.

AM Tage Bartholomäi hat sich allhier der Hohemeister Werner

von Urseln mit dem Cujavischen Bischoff wegen des Peter-Pfennings gäntzlichen verglichen. Hartknoch in Neu Preuss. p. 302.

Anno 1334.

Starb Heinrich Wagenar ein Thorner von Geburt, wie es *Zamelius* in MSCto de Scholis Prussiæ, so in Originali besitze, behauptet; dahingegen Hartkn. H.E.P. p. 151 ihn vor einen Königsberger angiebet.

Anno 1335.

Bey Regierung des XVI Hohmeisters, Ditrich Graff von Aldenburg, hat ein Bürger zu Thorn mit Nahmen Bernhart Schilling eine Preußische Silber Müntze nach seinen Nahmen SCHILLINGE geschlagen, wovon Schütz. l. c. p. 76. o. also schreibet: Dieser Thornische Bürger hat 30 Centner Silbers aus einem Bergwerck zu Niclasdorff in den Berg-Städten zur Außbeute erobert, und weil zu dieser Zeit in Preussen mit den Böhmischen und Pohlnischen Groschen grosse Schwierigkeit war, so müntzte derselbe Bernhard aus Zulaß des Hohemeisters eine Müntze, die er nach seinem Nahmen Schillinge nennete, auff der einen Seite war gepreget ein Schild mit einem grossen Creutz mit dieser Umbschrifft: *Moneta Dominorum Prussiæ*; auff der andern Seite auch ein Creutz, in dessen mitte ein Schild mit dem Adler, samt dieser Umbschrifft: *Frater Theodoricus Magister Generalis*, und solch ein Schilling galt sechs Pfennige, so, daß derselben 60 eine Marck preußisch machten, und die Marck hielte damals eine Marck löthigen Silbers: Derselben Schillinger werden jetzo wenig gefunden, Hennenberger. l. c. p. 453. & Waissel Chron. fol. 116. b. Das MSC. Hertzog vermeldet, daß es dicke Müntze gewesen und halb Silber; Allein Clar. Hartknoch. l. c. p. 516. seq. bemühet sich solches alles auffs nachdrücklichste zu wiederlegen, quem omninò vide. Was sich um diese Zeit mit einem Exorcisten und einem Hunde allhier zugetragen, solches liese bey Henneberger l. c.

Anno 1341.

UNter eben diesem Hohemeister ward zu Thorn eine Tag-Fahrt durch Unterhandlung der Könige in Ungarn und Böhmen, umb zwischen Pohlen und dem Orden einen beständigen Frieden zu treffen, angestellet, wie sie denn auch allerseits Ihre ansehnliche Botschafften anhero

anhero abgeschicket, und war Königs von Böhmen Johannis Sohn, Carolus, Marggraff zu Mähren, persöhnlich zur Stelle; Weil aber in währender Handlung die Zeitung kam, wie daß der Hohemeister Dieterich von Aldenburg zu Marienburg tödlich erkrancket, der auch bald hernach mit Tode abgegangen, so haben sich solche Friedens-Tractaten gäntzlich zerschlagen. Vid. Schutz. Chron. p. 79. b. Hartknoch. p. 301. seq.

Anno 1343.

HAben Casimirus II. König in Pohlen und der Hohemeister Ludolph König, einen ewigen Frieden aufgerichtet, ꝛc. darauf hat ihn der Hohemeister zu Gaste gen Thorn geladen, und verzehrten die Pohlen in fünff Tagen vier tausend Marck, denn man ihnen alle Ehre erzeigte. Im sechsten Tage, als Er auffseyn wolte, gieng Er des Morgens früh mit den Seinen zu Fuß in das graue Kloster eine Früh-Messe anzuhören: Da geust eine alte Vettel einen Topff voll Kammer-Laugen herab, und begoß den König gar naß: Dieses, ob der König wohl gedultig litt, waren die Pohlen doch darüber gar ergrätzt, zogen mit Ungedult und grossem Drauen hinweg, machtens mit den Litthauern, daß sie mit der Zeit ihren Tribut nicht mehr geben wolten, daraus viel arges entstunde. Hæc Hennenberger l. c. 454. allwo noch eine andere Begebenheit, so sich eben damahls zugetragen, mit einem frommen Masuren, welcher wegen eines mit Geld angefüllten und gefundenen Beutels statt Tranck-Geldes das Gefängniß allhier davon getragen, und was darauf erfolget, weitläufftig erzehlet wird. Um diese Zeit hat allhier ein grauer Münch einen schändlichen Lerm angerichtet, welchen Hennenberger l. c. ex Grunovio Tract. 12. cap. 13. also beschreibet, daß er geprediget: **Maria hätte Christum cörperlich im Hertzen getragen und nicht in** *Matrice*, **das wolle er beweisen; dagegen stand ein schwartzer Münch auf im Kloster St. Nicolai zu Thorn, refutirte alle seine** *Argumenta*: **Jener widerlegte es, hielt ihm für alle Buben-Stück der schwartzen Mönchen von Anfang des Ordens an; daraus ein schändlicher Lerm ward; Die Mönche zu St. Nicolai worden ausgetrieben; da aber die Landmeister in das Capittel kamen, handelten sie mit dem Dußnero, daß die Mönche wieder einkahmen; den Hadermacher aber worffen die Kinder mit Dreck zur Stadt hinaus.** Soll im überfahren über die Weichsel für

Mühe ins Wasser gefallen seyn. Hartknoch.H.E.P.p.243. will es ex fundamento Dusburgiano auff die Jahre 1431. und 1432 deuten, allein die allegirten Worte ziehlen auf eine andere Begebenheit, die er selbst l.c.p.252. erzählet, und davon unten soll gedacht werden. Item Soll allhier in Thorn ein grauer Mönch die erste Orgel mit 22 Pfeiffen gemachet haben, man trat die Bälge, wie die Grob-Schmiede pflegen, welches zu der Zeit etwas sonderliches in diesem Lande gewesen, wie also Hennenberg. p, 455. & Hartknoch Pruss. p. 368. schreibet: Nach Grunovii Zeugniß soll es geschehen seyn Anno 1350, welches itzt-gedachter Hartknoch in der Kirchen-Histor. *p.*185 allegiret.

Anno 1345.

SInd die hiesige erste Acta Consularia auff Pergament geschrieben worden bis ad Annum 1531, welche man ehemahls zu Rathhause vor dem Brande gesehen. Conf. Hartknoch. in Pruss. p. 374. Hoc anno Casimirus II. Rex Poloniæ mercatoribus, imprimis Thorunensibus, Privilegium dedit, quo libera negotiatio cum mercimoniis in Ditiones Regni Poloniæ iis conceditur. Cracov. 1345. Vide Arch. Scrin. 7. n. 25.

Anno 1346.

ISt E. E. Gericht der Vorstadt zu Thorn fundiret, und selbigem vom Hohemeister, Heinrich Düßnern, ein Privilegium ertheilet, so annoch im Archiv unterm Raths-Thurm im ersten Scrin. n. 2. verhanden. Confer & aliud in Forma im continuirten gelehrten Preussen Quart. 2. p. 175. seq.

Anno 1347.

ENtstand allhier zwischen der Alten und Neuen Stadt ein grosser Zwist wegen einer Freyheit, so die Alte Stadt gehabt, welchen Streit der jetztgenandte Hohemeister, Heinrich Düßner, zu Marienburg beygeleget hat. Hartkn. Preuss. p. 368.

ANNO 1349. Hat dieser Hohemeister den Thornern die Vergünstigung gegeben, damit ihre Bürger auf dem St. Lorentz-Kirchhoffe möchten begraben werden. Vide Privileg. in Archivo Scrin. XX. n. 2.

Anno 1350.

NAhm das Thornische Kühr-Buch seinen Anfang, dessen Authenticum

ticum die Bombardirungs-Flamme Anno 1703. zur Asche gemacht, doch ist die viritable Copey davon mit derselbigen Hand, so das Original geschrieben, annoch bey mir zu finden, aus welchem erhellet, daß damahls Herr Burgemeister Hans von Essen nebst XI Rathmannen der Alten-Stadt Thorn vorgesetzet gewesen: das Wapen des Geschlechts derer von Essen ist auch dieses Jahr zu St. Marien angehangen. Vid. Hartkn. Pruss. p. 446. b.

Anno 1352.

HAt die Pest allhier grassiret, und 4321 Menschen getödtet. Vide unser verpestetes Thorn. p. 5:

Anno 1353.

UMb diese Zeit soll M. Alexius à Nisiwitz, Priester in Thorn, weil er in seiner Chronica, welche er nennet: Librum antiquitatum vitæ & mortis Brutenorum, die Hohemeister angestochen, daß sie nemlich sich mehr umb das Geld als Glauben und Seeligkeit der Preussen bekümmerten, von einem Hoffbedienten getödtet seyn. Grunovius & ex eo Hartkn. in der Vorrede seiner Preußischen Historie.

Anno 1357.

WArd allhier gebothen, daß keine Beyschläge oder Gesässe vorm Hause grösser dann drey und eine halbe Elle lang und fünff viertel hoch seyn solten, doch in engen Gassen nach E. E. Rahts Erkäntniß: die Keller-Hälse aber gleich den Beyschlägen an der Länge. MSC. Moller.

Annno 1358.

SInd in der Alt-Stadt zwey Burgermeister gewesen Johann von Soest, und Tidecke Pape, weil der erste wegen grosser Unpäßligkeit dem Ampte nicht vorstehen können, und auch noch dieses Jahr gestorben. Kühr-Buch.

Ano 1360.

JSt ein Capelchen bausen der Neustadt angeleget alwo ietzo das St. Catharinen Kirchlein stehet. vid. Archivi Scrinium 31. n. 18.

Anno 1364.

AN und umb Thorn ist das Getrayde so taub und todt gewachsen,

daß es gar kein Mehl gegeben, und im Lande, wo es etwas besser gestanden, haben es die Mäuse, derer ungläublich viel gewesen, gantz auffgefressen. MSC. Hertzog.

Anno 1365.

IſSt ein ſo harter Winter allhier geweſen, daß die Vögel in der Lufft, das Korn in der Erden, und das junge Vieh in den Ställen erfroren. ibid.

Eod. Hat Heinrich von Knibrode, der XIX Hohmeiſter, der Stadt Thorn dieſe Wohlthat erzeiget, daß die Pohlen ihre Niederlage daſelbſt halten, und ihre Wahren zum Verkauff dahin abſenden muſten. ibid.

Anno 1370.

IſSt der Däniſche König *Vlademarus* von ſeiner Reiſe aus Rom hier angekommen, und da es ihme am Gelde gebrach ſolche fortzuſetzen, ſo hat er hier zur Stelle an die Preußiſche Hanſee-Städte eine Vitte, das iſt, einen gewiſſen Landes-Zirckel bey Falſterbo in Schonen vor 500 Ungriſche und Böhmiſche Gulden verkaufft, und darüber herrliche Freyheiten ertheilet, deren Herr *D. Lengnich* in der Preuß. Geſchichte Tom. 1. p. 36. ſeq. erwehnet Conf. p. 56 item Documenta num 11, 12. et 13. ibidem.

Anno 1371.

STarb allhier **Gerhard von Allen**, ein Mann von guter adelichen Familie und groſſen Meriten, welchem zu St. Marien ein ſtattlich Erb-Begräbniß mit einem koſtbahren Gewölbe, darauf ein ſehr groſſer anſehnlicher Leichen-Stein, auf welchem die Verſtorbene, Zeit währender Leichen-Predigt, pflegen geſetzet zu werden, ſich befindet; Er iſt mit Meßingenen und gantz genau an einander gefügten Platten über und über bedecket, in der Mitten ſind drey Perſonen in Lebens-Gröſſe abgebildet, deren erſte zur Rechten (**Gerhardus von Allen**) mit einem breiten Bart, mit gefaltenen Händen bethend, die andere in der Mitten (**Margaritha** uxor ejus) gleichfalls die Hände in die Höhe gefaltend haltende, und nebſt dem zur Lincken jüngern Manns-Perſon (*Conrado* filio) in gleicher Poſitur zu ſehen iſt. Unter ihnen ſtehen in einer Reihe nacheinander, aber gantz kleinlich gebildet, eilff Perſonen, nemlich vier Manns- und ſieben Weibes-Bilder, welche ihre Hände auffo-

bige

bige Arth in die höhe vor sich halten. Die Umschrifft ist am Rande auf den vier Seiten bestehet aus Gothischen Buchstaben, und ist ausser dem wenigen, was schon gantz zertreten, folgenden Inhalts;

Hic jacet Dominus *Gerhardus de Allen*, qui obiit Anno Domini MCCCLXXI. Dominica die jejunii, qua cantatur oculi. Hic jacet *Margaretha* uxor - - de Allen, quæ obiit Anno Domini MCCCLXVII Feria secunda proxima - - Hic jacet *Conradus*, filius Gerhardi de Allen, qui obiit Anno Domini MCCCLXXI, Feria tertia proxima post Festum Palmarum, orate pro anima ejus. Sonsten sind auch die Platten zur Seiten und oben mit allerhand schönen Zierathen geschmücket.

Eod. Haben die Creutz-Herren der Stadt abermahl die Fuhre über die Weichsel abgenommen, nachdem sie zum andern mahl XVII Jahr, von 1364 solche ruhig genossen. Hartknochs Pr. p. 370.a. Das MSC. Moller. berichtet, daß der Orden dafür der Stadt jährlich 280 Marck gegeben, da aber die Stadt solche gehalten, hat sie dafür jährlich 4 Last Hering und Monatlich zwölff Marck erlegen müssen.

Anno 1372.

Traff die Stadt wegen dieser Fuhre mit dem Orden einen Vergleich, und bekam selbte abermahl an sich, und nachdem sie also der Stadt eigen worden, hat man nachgehends eine Schiff-Brücke über die Weichsel gebauet. Hartkn. l. c.

Anno 1373.

Starb allhier ein berühmter Rathsherr, Heinrich Werle, wie das Kührbuch setzet, im grossen Sterben, dessen Epitaphium zu St. Marien zwischen dem dritten und vierdten Pfeiler zur Rechten auf einem sehr grossen Stein und Meßingenen Blat, darauf eine Mannsperson und Frauenbild in Lebensgrösse, und adelichem Wapen, worauff ein Queer-Balcken, in welchem drey Klee-Blätter und folgende Gothische Schrifft zu finden: Hic jacet Dominus *Henricus de Werle*, qui obiit Vigilia Michaelis Anno MCCCLXXIII, orate pro eo. &c.

Eod. Hat Ludovicus, König in Pohlen und Ungern, den Thornschen Bürgern freyen Handel durch seine Reiche gegönnet, davon das Privilegium in Archivo Scrin. 7. n. 11. 27. & 29.

Anno 1381.

Haben die Nonnen Benedictiner Ordens allhier sich mit der Bürgerschafft

gerschafft wegen eines Platzes und einigen Häusern in der Neustadt, die ihnen nichts nütze gewesen, verglichen, und solche derselben mit Bewilligung des Hohemeisters und Culmischen Bischoffs verkauffet. Hartkn. H. E. P. p. 963.

Anno 1383.

Muste man in Thorn dem Hohemeister, Conrad Zölner von Rotenstein, folgenden neuen Eyd schwören: **Wir geloben und schwören Euch, unserm rechten Herrn, treu und unterthänig zu seyn, und Euren Schaden nicht wissen, sondern den zu wehren und zu wenden, und alle andere Stücke, die ein jeglicher Unterthan und Mann seinem rechten Herrn thun soll, beweisen, als uns GOtt helffe!** MSC. Moller.

Anno 1384.

Ist dieser Hohmeister, Conrad Zölner, abermahl anhero kommen, und hat befunden, daß die Bürger der Stadt mit den Jungfrauen des Nonnen-Klosters, daselbst an der St. Lorentz-Kirchen gelegen, in Zwistigkeit gerathen, wegen eines Gebäudes, welches die Jungfern an dem Kloster gebauet haben wieder der Stadt willen, auch wieder den Inhalt des Brieffes, welchen vormahls der Hohmeister, Werner von Urseln, über dasselbige Kloster denen Bürgern gegeben; Weil aber in demselbigen Brieffe weder die Länge noch Breite dieses Nonnen-Klosters ausgedrucket noch beschrieben worden; Als hat Er jetzo das Kloster umb alle Schellungen abzuschaffen von neuem abmessen lassen, und ist eigendlich also befunden; Erstlich die Länge an der Nord-Seiten hinten gegen die Fleischer-Gassen 24. Rutten und 4. Fuß, mit den Mauren beyderseits; vors andere, die Mauer von der Fleischer-Gassen biß an die Ecke an St. Lorentz-Kirchhoff auff der West-Seiten 10 Ruten ohne 2. Fuß mit beyderseits Mauren: Weiter die andere Mauer von derselben Eck-Mauer nebst St. Lorentz-Kirchhoff biß forne an die Schmide-Gasse 12 Rutten und einen halben Fuß: Ferner die forderste Mauer gegen der Schmiede-Gassen Südwerts 16 Rutten ohne einen Fuß: Fortmehr an der Ost-Seite des Klosters von der Schmiede-Gassen hinterwerts biß an die nächste Ecke in den Garten hinter den Häusern, die da stehen in der Schmiede-Gassen, zwölfftehalb Rutten und einen halben Fuß: Endlich von derselben Ecke biß hinten in die Fleischer-Gasse 11 Rutten und 3 Fuß. Nach solcher Abmessung hat der Hohmeister vorgenannten Jung-

Jungfrauen vest eingebunden, daß weder sie noch jemand anders von ihrentwegen keinerley Dinge, es sey Gebäude oder andere Gemach, fortan bauen sollen in und an dem Kloster, nach den vorgeschriebenen Gräntzen, davon der Stadt oder Burgern Schade oder Hinderniß entstehen möchte, in keinerley Weise. Hat auch zu beständiger Vesthaltung dieses seines Hohemeisterlichen Willens Ihnen und der Stadt am nechsten Sonntag St. Catharinä einen kräfftigen Befehls-Brieff mit unten anhangenden Insiegeln gegeben, darinnen dieses alles, nach damahliger Schreib- und Redens-Art, und anbey diese Clausul zu lesen: **Wir wollen auch, daß dieselben Jungfrauen diesen Brieff nicht sollen übertreten zu der vorgemeldten Bürger Schaden zu ewigen Zeiten.** Add. Cl. Hartkn. H. E. P. p. 963.

Heur hat auch gemeldter Hohmeister den hiesigen Bürgern der Neuen-Stadt allen Zinß zum besten zubehalten, pro 50 marcis annuatim solvendis, gegönnet. MSC. Moller.

Anno 1385.

Auff bittliches der Brüderschafft der Korn-Kauff-Leute im Compen-Hause auff der Seegler Gassen allhier Ansuchen, ist die Brüderschafft St. Georgii im Artus-Hoffe, weil sie sich im Kriege sehr gemindert gehabt, und in ihrer ehmahligen Zahl mercklichen abgenommen, Raths worden, und hat selbte in ihr Compen-Hauß mit folgenden Conditionibus einverleibet:

1. Daß die Brüderschafft St. Georgii, als die ersten Fundatores und Besitzere dieser Brüderschafft, vor sich die Banck zur Lincken Hand, da man in den Brüder-Hoff eingehet, behalten solten, in welcher allein (α) alle Raths-Persohnen, keinen außgeschlossen, Brüder geblieben, und auch die welche durch die Raths-Kühre biß jetzige Zeit Brüder St. Georgii werden. (β) Alle alte Brüder St. Georgii welche vor dieser Incorporation gewesen: (γ) Dieser alten Brüder Nachkömlinge. (δ) Die so E. E. Rath von den andern Brüdern des Hoffes zu dieser Brüderschafft qualificiret befindet, und durch ihre Wahl darinnen verstattet, welche Kühre alleine bey E. E. Rath bleibet, als Obristen Patronen und Aeltesten dieser Brüderschafft.

2. Daß die Kauff-Leute auff ihre Unkosten, das Gewölbe im Compen-Hause zuschliessen, verbunden.

3. Vor alle Brüder des Hoffes ingemein, so wohl die, so in der Brü-

schafft St. Georgii gewesen, als auch die andern Brüder, die nicht darein gewesen, ist die Banck St. Marien angeordnet, in welcher Banck ein jeglicher ehrlicher Biedermañ zur Brüderschafft von denen Vogten und Hauß-Herrn angenomen solle werden, welcher von ihnen des Hoffes Brüderschafft würdig zu seyn geachtet wird. Vid. Alte Sifftung des Hoffes in MSCto.

In diesem Jahre ist Heinrich Huttfeld, hiesiger Rathmann, in Stadt- und Hansee-Geschäfften zweymahl zu Lübeck gewesen *MSC. Austen.*

Anno 1386.

BAld nach dieser Incorporation ist der Hohmeister Conradus Zölner mit seinen Gebiethigern von E. E. Raht in das Compen-Hauß und Brüder-Hoff allhier invitiret und tractiret worden, da denn die Brüderschafft umb Privilegia bey Ihme angehalten, auch deßfals eine gar gnädige Zusage empfangen, sie gen Marienburg zur Tagefahrt verwiesen, und alda ein herrliches Privilegium ertheilet, dessen privilegii nota zu Rathhause vor dem Brande vorhanden gewesen, doch hat man das Original schon vor vielen Jahren gemisset.

Ein gewisses MSCt. meldet, daß man ihnen damahls dieses zum Gedächtniß gelassen: Halt das in Ehrbarkeit, was von den Aeltesten ist gehalten und begriffen worden, und was einem Armen schädlich, das sey dem Reichen kein nütze, auff daß der Arme seines Armuths halben nicht entgelte und der Reiche seines Gutes nicht mißbrauche: Dann sprechen die Gebiethiger, das thut, so seyd ihr gefürchtet, und die Leute halten einen desto mehr in Ehren und Furchten.

Umb Simonis Judæ ist Johann von Putten, Burgermeister und Johann von Loe auff dem Hansee-Tag zu Lübeck gewesen.

Anno 1387.

HAt diese Brüderschafft St. Georgii gar schöne Articke! und Ordnungen in grosser Anzahl unter sich gemacht, welche man noch zum Theil lieset.

Anno 1388.

FIndet man im Kühr-Buch zum ersten mahl, daß aus Mittel E. E. Raths ein Vogt und acht Schöppen Foris Civitatem, oder Vorstadt

stadt, gewesen; Die Alt- und Neustädtische Gerichte sind bald nach der Fundirung der Städte angeordnet gewesen, wie aus denen Actis erhellet.

Anno 1389.

AM Sontage vor Agnetis ist im Rathe einmüthig geschlossen, daß keinem hinführo das Bürger-Recht alhier ohne Mannrecht ertheilet werden solle, das ist, er soll bewehrte Zeugniße haben, daß er frey und ehrlich gebohren sey, und sich auch ehrbarlich in seinen Handlungen gehalten, als ein frommer Biedermann, er komme von wannen er wolle, und wäre er auch ein Westphälinger. Acta Consularia.

Anno 1390.

STarb auff dem Wege nach Rom Tideman Herborn, so 6. Jahr Rathmann und Heinrich Kammerße, so 2 Jahr, item Hartwig Pfuhl, so 29 Jahr im Rathe gebrauchet. **Kühr-Buch** Ibidem fit mentio Sculteti & 7 Scabinorum in Mokra.

Anno 1391.

ALs Conrad von Wallenrod der XXI. Hohmeister die viel beruffene Ehren-Taffel gehalten, ist auch dabey aus der Thornischen Brüderschafft St. Georgii, Friederich von Buchwalde, gewesen, und, wie ihn ein altes MSCt. nennet, **Ritter der Brüderschafft St. Georgii, welcher die Tage seines Lebens keinen ehrlichen Biedermann icht was versaget, was in seinem Vermögen gewest, der von ihm umb der Ehre St. Georgii etwas bittlich begehret.**

Heur muste man alhier dem Hohmeister eine extraordinaire Schatzung von Kirchen geben, nemlich von der Alt-Stadt 80., und von der Neu-Stadt 30 Gulden. Schutz. l. c. p. 98. a.

Anno 1393.

HAt der Hohmeister, **Conrad von Wallenrod**, wegen Aufbauung eines neuen Kauff- und Rathhauses mit Krahmen, Brodbäncken Wage, und so weiter ein Herrlich Privilegium, so in Archivi Scrinio 3. n. 2 zufinden, ertheilet.

Anno 1396.

JSt Simon Schottorff von Warschau anhero kommen, und das

Bürger-Recht erhalten, von welchem die ehemahls berühmte Familie der Schottörffern stammet. MSCtum Moller.

Anno 1398.

IST von wegen der Hansee-Städten Albrecht Russe, Rathmann von Thorn, auff dem Schlosse zu Stockholm Hauptmann gewesen. Bühr-Buch. conf. *Schütz.* l. c. p. 104. Collata cum P. 101. *Curike* in beschreibung Dantzig lib. 3. c. 1. p. 175. sq.

Anno 1403.

HAt der Hohmeister, Conrad von Jungingen, dieser Stadt ein Privilegium und Brieffe zu Marienburg verliehen, daß die Ausländische Kauff-Leute die alte Strassen auff Thorn, nicht minder die Niederlage darinnen, halten sollen, davon die Originalia im Archivo Scrin. VII. n. 12 & 18. zusehen.

Anno 1404.

SInd unterschiedenen hiesigen Frauen und Jungfrauen, als Rußinen, Rosen-Kräntzerinnen, Königinen, 2c. die Jura Civitatis verliehen. Acta.

Anno 1405.

IST der Pfarr-Thurm von St. Johann, weil er Anfangs gar schlecht auffgebauet gewesen, eingefallen. Hartkn. in Prus. p. 366. oder vielmehr, wie es MSCtum Moller. haben will, das dritte Theil dessen; das übrige aber hat man abbrechen müssen.

Anno 1406.

AM Ostermontage ward der erste Stein zu diesem neuen Pfarr Thurm von St. Johann geleget, und das Fundament dazu neun Ellen, oder 18 Ziegel dick, gemacht. Acta.

Anno 1407.

AM Tage Catharinä ist der Neuerwehlte Hohmeister, Ulrich von Jungingen, anhero kommen, und hat auff dem Altstädtischen Rathhause gespeiset; des andern Tages ward Ihme von der Stadt gehuldiget. Acta Consularia

Anno

Anno 1408.

JSt ein Vergleich zwischen dem Hause zu Thorn und Nessau wegen der Ueberfuhre bestanden, der zur Erleuterung der alten Geschichte dienet, des Lauts:

Also hat man es gehalten zwischen dem Hause zu Thorun und dem Hause zu Nessau zum erstenmahl wann die Weichsel mit Eise gehet, also daß niemand oberkommen kan, so mag der Comptur von Nessau kauffen auf seiner Seiten, was er bedarff, sundir wann man mit Prahmen überkommen mag, so mag er dis Kauffs nit thun, auch sein Geträyde, das ihm zu Morin und Nessau wachset, und seine Mohlen gewinnen, das mag er führen, wo er will, und wann er will: Auch mag man zu Pompusch-Fehre mit denen Fuß-Kahnen überführen die Leute aus denen Dörffern die dem Hause Nessau gehören, und was sie auf den Rücken tragen mögen, wann man will. Auch wann des Comturs Mohlen zu Thorun nicht mahlen können, so mag man mit den Mehl-Kahnen oberführen Weitzen Korn, so viel sie dürffen zu ihrer Nothdurfft was er bedarff wann er das haben mag, des zur Sicherheit und gezeugnis dieser Dinge, so sind zween Brieffe eines lauts üchden andern geschrieben die gegeben sind auf dem Hause Marienburg am Dienstage nach 11000 Jungfern-Tage im virzehenhundert und achten Jahre.

Anno 1410.

NAch der blutigen Schlacht bey Tannenberg welche in einem besondern Buch zu Rathhause beschrieben ist, streiffen des Königes in Pohlen Vladislai und Groß-Fürsten von Litthauen Witoldi Völcker biß unter Thorn, belagerten und stürmeten das hiesige Schloß acht Wochen lang; kunten es aber nicht gewinnen. Es blieben auch viel Buben von ihnen im Lande, sonderlich umb Thorn, auff der Futterung verbrandten sie alles, hieben auch die Wein-Reben ab, doch wurden ihrer über drey tausend im überführen auff der Weichsel umbbracht. Sic Hennenberger. ex Grunovio l. c. P. 455. Conf. Dlugosus Hist. Pol. lib XI p. 287. seq.

Hartknoch in Epistola nuncupatoria ad *Düsburg* l. Chronicon schreibet von diesen Thornischen Weinbergen also: Vini qondam tanta his in locis fuit copia, ut nulla ferme circa Thorunium fuerit villa, qvin vineis amœnissimis fuerit consita. Patrum ad huc memoria iuxta Thorunium

ex vineis ad Vistulam sitis vinum fuisse expressum, vel in vulgus notum est. Add. *P. Rzaczinski* in Historia not. R. Pol. p. 72.

Anno 1411.

Hat der Neuerwehlte Hohmeister, Heinrich Reuß vom Plauen, den alten Rath zu Thorn nach seinem Gefallen und Muthwillen ohne einiges Verschulden abgesetzet, und einen neuen an dessen Stelle wieder gekohren, wider des Landes Recht und Freyheiten, vermöge welchen die Städte Macht haben Burgermeistere und Rathmanne zu wehlen und ab zusetzen. Conf. Schütz. Chron. p. 148. a. Das Kühr-Buch specificiret die Ab- und Ein-gesetzten also: **Der Hohmeister ließ aus dem Rathe Potter Reiß und Gotcko Reben, beyde Burgemeistere, Johann Creutzborgk und Petrasch Czwas; Satzte aber wieder in den Rath: Johann Beringer, Arendt Becker, Rother Zehenmargk, Hans Stangwald, Peter Straßborg, Heinrich König und Johann Barlau. Johann Huttfeld, so 13 Jahr Rathmann gewesen, ward mit seinem Sohne ermordet.** Dieser Hohmeister ward hernach selbst abgesetzet und starb im Gefängniß. Hartknoch Pruss. p. 307. So geschehen Anno 1413, *Schütz.* in Chronico p. 118.

Auch hat Wilhelm von Stein, Comptor zu Thorn, einen Zimmermann allhier umbbringen lassen, damit er desto baß seine gewöhnliche Hurerey mit seinem Weibe treiben möge. Schütz l. c.

Dieses Jahr ist alhier zwischen dem Könige Wladislao, Hertzog Witoldo von Litthauen, und den obbenannten Hohmeister samt seinem Orden ein ewiger Friede auffgerichtet, und durch Theilung einer Hostien des H. Sacraments des wahren Leichnams unsers HErrn JEsu CHristi unter den beyden Herrn, dem Könige und dem Hohmeister, bestätiget, den man nennet den THORNISCHEN FRIEDEN, wie also davon schreibet Schütz. Chron. p. 434. b. zugleich auch den Inhalt dessen specificiret und daß solchen der Orden vom Könige vor 50 tausend Fl. erkauffet habe. Conf. Hartkn. l. c. p. 307.

Anno 1412.

Obgedachtem Hohmeister muste man allhier und im gantzen Lande eine beschwerliche Schatzung abtragen, nemlich von allen Gütern und Wahren, ausser und inner Landes, auff jede Marck fünff Schillinge. Schütz. l. c. p. 118. a.

Anno

Anno 1413.

I.

HAben die sieben vom Hohmeister erkohrne Alt-Städtische Rathmanne, nach Absetzung desselben, gebethen, daß man sie aus dem Rathe liesse, weil sie durch Herren Gewalt, und nicht aus alter guter Gewohnheit, darzu beruffen; auch daß eine Raths Kühre, wie vor Alters, gehalten würde. Acta Consul.

II. Hat der neu-erwehlte Hohmeister, Michael von Sternberg, die Stadt Thorn in den Landes-Rath gezogen, davon Schütz in der Chronicke l. c. also schreibet: „Er machte diese Verordnung, daß hinfort kein Hohmeister mit seinen Gebiethigern allein solte Macht haben„ ihres Gefallens was zu statuiren, Leges zu setzen, und Krieg zu führen,„ sondern in grossen und wichtigen Händeln solte der Hohmeister zu Räthen und Beysitzern haben: Vier Ordens-Herren, zehen von denen„ vornehmsten von Adel, und aus einer von diesen Städten, Dantzig,„ Thorn, Elbing, Königsberg und Culm zwene Rathmanne, ohne„ welcher Rath und Bewilligung der Hohmeister nicht solle mächtig seyn,„ was Neues im Lande vorzunehmen oder aufzusetzen, und diesen nannte„ man den Rath von Landen und Städten.„

Anno 1414.

ALs der Polnische König Wladislaus und Hertzog Witoldus mit zwey grossen Armeen unweit von hier streiffeten und einen Anschlag auff Thorn machten, Schütz. p. 119. haben die hiesige Nonnen zu St. Lorentz, um ihrer selbst-eigenen und der Stadt Schaden, wann diß Kloster von gedachten Krieges-Helden solte eingenommen werden, zu vermeiden, solch Kloster verlassen, und auf Befehl des Groß-Meisters es zu demoliren verstattet. Vid. unten den Revers des Nonnen-Convents de Anno 1425.

Anno 1415.

HAt der Hoh-Meister, Michael Kuchmeister von Sternberg, mit Genehmhaltung der Thornischen Bürgerschafft diesen Nonnen über das Hospital und Kirche zum H. Geist ein Privilegium ertheilet, allwo auch hernachmals das Kloster angeleget worden, und sind zugleich die Güther des Hospitals zu den Kloster-Güthern geschlagen, doch unter andern mit diesem Bedinge, daß sie die Armen im Hospital mit nothwendigen

digen Unterhalt verpflegen sollen. Hartkn. H. E. P. p. 963. Das Privilegium stellet in Forma das continuirte gelehrte Preussen, Quart. 2. p. 182. seqq.

Anno 1416.

Von Fastnacht bis Martini hat die Pest allhier graßiret, und sind bloß aus dem Altstädtischen Rath, so in XII. Personen bestanden, neun davon erblasset. Vide unser Verpestetes Thorn.

Anno 1417.

Ist das Gewölbe zu St. Johann zur Pfarre vollbracht. Hartkn. Pruss. p. 366. a.

Anno 1418.

Im Rath geschlossen, daß Raths-Wittwen in dieser Pfarr-Kirchen ohne Entgeld sollen begraben werden, item, die Stadt überall mit Steinen zu brücken, so, daß das Publicum die Steinbrücken auf gemeinen Strassen; die Bürger aber ein jeder vor seinem Hause machen und unterhalten solle. 2c. Acta.

Anno 1419.

Ist allhier ein Land-Tag gehalten worden, in welchem Feria 5. post Dominic. Jubilate unter andern auch dieser Artickel bestanden: Daß einer Schuld halben, aus einem Gebiethe in das andere wohl weichen mag, aber nicht aus dem Lande; und in dem Gebiethe, da er entwichen ist, soll er vier Wochen gelitten werden, also, daß ihn keiner von denen Gläubigern um die Schuld mit Recht angreiffen mag, auf daß er sich mit der Zeit mit ihnen vergleichen, da er mag: Kan er es aber in der Zeit nicht thun, so mag er nach vier Wochen ziehen, wo er will, nur nicht ins Reich zu Pohlen, anders soll er vorbaß mehr zu ewigen Zeiten in dieses Land nicht gelitten werden. Recess.

Anno 1420.

Würde hier zur Stelle die Landes-Willkühr mit grossen Solennitäten bey aufgerichteter Bühne auf dem Marckte am Rathhauße publiciret, und da sie nur in MSCto und wenigen Händen ist, und doch ein vieles zu des gantzen Landes und dieser Stadt Geschichte beyträget, so erachte vor sehr dienlich selbte hier anzuführen; Sie ist dieses Lauts:

Landes-

Landes-Wylkore bey des Ordens Zeiten im Jahr MCCCCXX nach Conversionis S. Pauli zu Marienburg bestanden.

Articul 1.

WIr willkoren, daß kein Mann, es sey Ritter, oder Knecht, oder wer er sey, zu seiner Ridung, oder Berichtung, stärcker oder höher reiten soll denn selbst zehende, und niemand soll Sammlung machen, oder mit Armbrost oder Wapen reiten, bey Leib und Gut, und soll seine Busse nicht wissen.

Art. 2. Auch soll niemand in das Landding mit Freunden oder mit Frembden stärcker reiten denn selbst zehende, auch kein Armbrost in das Landding führen, wer dawider thut, soll seine Busse auch nicht wissen.

Art. 3. Auch wo man zu Tage reitet binnen Landes, da soll auch niemand stärcker reiten dann selbst zehende, und kein Armbrost führen biñen Landes auf Tagen, wer dawider thut, soll seine Busse auch nicht wissen.

Art. 4. Wir wollen, daß kein Mann Sammlung soll machen, es sey aufm Lande, oder in Städten, bey der höchsten Busse das wider unser Gericht und wider der Stadt-Rath wäre: Geschehe es auch, daß solche Sammlunge unsere Leute vor Schrey oder Aufflauff machten, die soll man richten; kämen sie aber weg, so soll man sie mit Recht in die Acht legen Jahr und Tag, darnach mag sie die Herrschafft zu Gnaden nehmen, und das alles soll stehen zu Gnade der Herrschafft.

Art. 5. Wir wollen, daß kein Mann Lästerung auf die Herrschafft und auf die Räthe der Städte spreche, wird einer überzeuget mit ehrhafftigen Mannen selb dritte, der soll seine Busse nicht wissen: Jedoch soll es stehen zur Gnade der Herrschafft.

Art. 6. Wir wollen, daß ein jeder Mann nach seiner Brieffliche Beweisung soll bey seinem Rechte bleiben und behalten werden.

Art. 7. Wir wollen, daß ein jeder Mann vom Lande, in Städten und Dörffern soll in seinem Gerichte zu Rechte stehen, da er Dingpflichtig ist; und der da geistlich ist, der soll geistlich bleiben, und was auch weltlich ist, das soll weltlich bleiben, auf daß ein jeder bey seinem Rechte und Gerichte bleibe, darinnen er bebrieffet und vorsiegelt ist worden.

Art. 8. Wir wollen, wo sich zwey begriffen mit Urtheil und Rechthohlung im Wandel, die sollen keinen Brieff hohlen von der Herrschafft, sondern man soll sie mit Recht anten.

Art. 9. Wir wollen, wo sich zwey begriffen in Weltlich Recht und Ur-

theil und Recht-Einholung, der eine sey geweyht, der andere nicht, es sey mitten in der Sache oder am Ende, daß sich keiner soll beruffen in Geistlich Recht, wer das thut und übertritt, der soll seine Busse nicht wissen.

Art. 10. Wir wollen auch, so zween gegeneinander wären, und köhmen vor einen Stadt-Rath, und der Rath berichte ihre Sache u. Zwitracht, oder Gelübde geschehen vor dem Rath oder Bürgerschafft, in geschlossener Thür vorliebet und verschrieben würde, der Rath das zeugte, das soll bey Macht bleiben.

Art. 11. Wir wollen, wo eine Sache von der Herrschafft berichtet würde, oder vor gehegtem Dinge, oder vor guten Leuten zur Hand gegeben wird, das soll kein Hauptmann oder Vorsprach übertheidigen, und sothane Sachen soll man verschreiben und verbrieffen, auf daß kein Aufhebung von keinem Theile geschehe, wer dawider bricht, und überzeuget wird, der soll seine Busse nicht wissen, und das soll stehen in der Herrschafft Gnaden.

Art. 12. Wir wollen, ob einer den andern vorgeladen hätte vor Gericht, der eine hätte einen Vorsprach, der andere nicht, so sollen ihn die Schöppen einen Tag theilen, daß er sich eines Vorsprachen auf den Tag warne, auf daß kein Brieff an die Herrschafft dürffte geschehen, umb Vermeidung grösserer Mühe und Zerrüttung.

Art. 13. Leute, die sich begreiffen mit Recht, die sollen des Rechts geniessen, und entgelten, und sich darüber an die Herrschafft nicht beruffen.

Art. 14. Wo einer den andern um Schaden beschuldiget, des Schaden soll man nicht richten nach des Klägers Willen, sondern die Schöppen sollen ihn würdigen, nachdem sie erkennen und möglich ist bey ihren Eyden: so soll der Kläger seinen Eyd sonderlich darzu thun, daß der Schade so groß sey, als er von den Schöppen gewürdiget ist, man ihn wohl wenigern, aber nicht höhern.

Art 15. Die Verurtheilten zum Tode soll man zum wenigsten zuvor beichten lassen, ob sie das begehren, und das soll man ihnen nicht versagen.

Art. 16. Ein jedermann soll seine Untersassen fleißig darzu halten, daß sie beichten und GOttes Recht thun, und wer Zauberey oder andern Unglauben unter ihnen erfähret, das soll er wehren und steuren, so er ins höchste vermag.

Art. 17. Kein Marcktag soll man legen auf den Sonntag, auch soll man keinen Kauffmann oder Krämer, auf dem Kirchhoffe oder in den Kirchen keinerley Wahr oder Kauffmannschafft lassen feil haben.

Art.

Art. 18. Kein Kauff oder Wechsel um Erbe oder liegende Gründe, der des Abends geschieht, soll nicht mächtig seyn, er würde denn des Morgens vorliebet.

Art. 19. Woll und andere Kauffmannschafft soll einem jeden Mann frey seyn zu kauffen und verkauffen, und niemand soll von der Herrschaft darüber gezwungen werden.

Art. 20. Ritter, Knechte und alle andere, die Fischerey in des Ordens Lehn und anderswo haben, soll man sie dabey lassen als ihnen verkaufft ist.

Art. 21. Wir wollen, daß keiner jemand sein Kind oder Freundin entführen soll wider ihren Willen, wird ein solcher gefangen, man soll ihn richten, kommt er weg, so soll er unsers Landes Acht leyden.

Art. 22. Wer eine Frau oder Jungfrau entführet ohne ihren Willen, sein Gutt soll an die Herrschafft verfallen zu ewigen Zeiten es sey liegende oder fahrende, und keine Foderung oder Heissung darnach geschehen, auch soll auf ihn kein Gutt noch Erbe sterben, sondern seine nechste Freunde sollen das haben und nehmen. Hat aber die Frau oder Jungfrau zuvor vor ehrbahren Gezeugen ihren Willen geoffenbahret, daß es ihr Wille sey gewesen den zu haben, der sie entführet, und ob sie auch derselbe hat recht und redlich vorgeworben an ihren nechsten Freunden, so sollen sie beyde an Noth bleiben: Hat er auch Helffer mit ihm gehabt, all der Gutt soll auch an die Herrschafft fallen, auch soll an sie noch Erbe noch Gutt sterben, sondern ihre nechste Freunde sollen das nehmen, und wolt sich jemand des entledigen, daß er davon nicht wüste, der soll davor schwören zu den Heiligen selb siebende, auch sollen sie beyde der Hauptmann und der Helffer in des Landes Acht seyn, zu Hand als sie die That gethan haben, und begreifft sie jemand darnach im Lande, der soll nicht gebrochen haben was er thut, und sollen des Landes entbehren zu ewigen Zeiten, und der Frauen und Jungfrauen Gutt, die also entführet wird, ihr Anfall soll ihnen nicht folgen, sondern ihre nechste Freunde sollen das haben.

Art. 23. Kähme eine entführte Frau oder Jungfrau wieder in das Land nach etlicher Zeit, so sollen ihr ihre Freunde nicht mehr folgen lassen von ihrem Gutte, dann ihre blosse Leib-Nahrung, die sollen sie auch besorgen, dieweil ihr Mann lebet, stirbet aber ihr Mann, ehe dann sie, so sollen ihr von ihrem Gutt nichts mehr folgen, dann die Helffte, das andere soll an ihre nechste Freunde fallen; gewinne sie auch Kinder mit dem Manne, der sie entführte, die Kinder sollen kein Recht haben zu ihrer Eltern Gutt, und zu ihrer Freunde Gutt, und sollen auch ewig des Landes entbehren.

Art. 24. Nehme eine Wittwe, oder Unmündige Jungfrau, der Vater und Mutter abgangen ist, einen, und setzet den Mann in ihr Gutt mit etlicher ihrer Freunde Rath, so soll noch er noch sie gebrochen haben, und ob die Freunde das nicht gestatten wolten, so soll sie vor ihren Willen offenbahren, also daß ihr Wille zeugbar sey, daß sie den wolt haben, und soll damit frey und ledig seyn, und ihres Gutts nicht verlohren haben.

Art. 25. Wir wollen, daß kein Mann dem andern seine Bauren vorhalte, auch soll man die Bauren in denen Städten nicht höher beklagen von Schuld wegen dann um einen Firdung, sind die Schulden höher, so soll man ihn daheim suchen an seinem Richter auf einen bestimmten Tag, und man soll keinem Bauer Pferde noch Vieh abpfänden von Schuld wegen ohne der Herrschafft wissen, auf daß Scharwerck und Zins nicht gehindert werde, auch das Erbe nicht gelöset werde.

Art. 26. Knechte und Mägde sollen ihrer Herrschafft ausdienen, will ein Knecht oder Magd binnen den Tagen von ihrer Herrschafft scheiden, der soll redliche Sache haben, des sollen die Rathmanne einer Stadt oder Dorffs erkennen: Scheidet er dann von seiner Herrschafft, so soll er ihm seinen verdienten Lohn geben, und man soll allen Dienstbothen ihr Lohn nicht vorenthalten über Nacht, die Herrschafft soll auch redliche Ursach haben, warum sie Knechte oder Mägde binnen ihren Miethstagen von sich scheiden wollen, und entlieff Knecht oder Magd von ihrer Herrschafft, die sollen nirgends dienen, sie haben dann zuvor der Herrschafft ausgedienet.

Art. 27. Wir wollen auch, daß der Rath in allen unsern Städten darzu sollen sehen, daß ausgethane Zinsen nach der Anweisung also bewahret sollen seyn, die vor dieser Zeit sollen gekaufft seyn: ist aber ichts Gebrechung daran, daß sie die pflegen sullen mit der Herrschafft wissen, daß deme der Zinse giebt, recht geschehe.

Art. 28. Es soll auch ein jeder Zinßverkäuffer mit dem Zinßkäuffer vor gehegtem Dinge verschrieben mit gerechtem Gelde und nicht mit Schulden, auf daß ein gehegt Ding und Stadt-Bücher gantz aufzeugen mögen oder vor der Herrschafft zur vollkommenen Bevestigung, daß man nicht darum klagen oder theidigen darff; Auch hält mans zu Culmen also: Wer Zinß in einem Erben hat, bauet er das Hauß der den Zinß giebt, so muß der Zinßnehmer den dritten Pfenning zu Hülffe geben nach Marck-Zoll, der würde des Erbes und auch des Haupt-Gutts von der Zinse.

Art. 29. Kein Handwercks-Knecht soll machen Satzung oder Sammlung,

lung, die da gehen gegen unsern Herren, gegen das Land, gegen der Stadt, und gegen seinen Meister.

Art. 30. Kein Handwercks-Knecht soll ihren Meistern ihr Handwercke niederlegen, bey der höchsten Buße, hat irgend ein Handwercks-Knecht wider seinen Meister Schelung, der soll es dem Wercke oder der Stadt vorlegen, die das mögen zu gutte machen, wer dagegen einem sein Handwerck niederleget, soll man richten, jedoch soll es geschehen in der Herrschafft Gnade.

Art. 31. Kein Handwercks-Knecht soll den Montag noch keinen Wercktag zum Feyertage machen, ledig zu gehen, oder keinerley neue Findt machen, oder Auffsatz, damit er seinem Meister sein Werck niederlegen möge und Urlaub geben: Wer das freventlich breche, dem soll man sein Haupt abhauen; Gebrech auch jemand unwissende, der soll seine Busse nicht wissen, sonderlich den Schmieden Knechten soll abgelegt seyn der Mutter-Hauß und die drey Pfennige die sie täglich von ihren Meistern heischen zu Bier und alle Satzung der vorgeschriebenen Busse.

Art. 32. Kein Handwercks-Knecht soll seinem Meister kürtzer dienen, denn ein Viertel Jahr, bey derselben Buß; Fuget er aber seinem Meister nicht, er gebe ihm Urlaub, denn es will dergleichen auch gehalten werden mit allerley Dienstbothen, und dazu lohnen nach Wochen Zahl.

Art. 33. Auch soll jeglicher Meister seinem Knecht Redlichkeit thun, gebreche er, soll er seine Busse auch nicht wissen.

Art. 34. Ein jeglicher Meister soll melden dem Rath bey seinem Eyde, wann er jemand weiß, der hieran gebrochen hat, thut er das nicht, man soll ihn werffen aus seinem Werck.

Art. 35. Auch soll ein jeglicher Meister, der nun ist und auch werden mag, seinen Eyd thun vor den Rath, da er gesessen ist, daß er Willkühr halten wolle, ohne arge List.

Art. 36. Allen Dienst-Bothen, welcherley die seyn, die um Lohn dienen, oder auf Gnaden, den sey in allen Sammlungen obgeleget, daß sie keinerley Tranck kauffen sollen in ihren Sammlungen zu trincken durch das Jahr, wer daran brechen, soll seine Busse nicht wissen.

Art. 37. Auch welcher Wirth gestattet, daß man in seinem Hause solche Satzung machet, dem soll man sein Haupt abschlagen; Entwich aber ein Knecht um solcher Brüche willen, aus einer Stadt in die andere, da mag in die Stadt daraus er entwichen, geschicket, und er mit wissen gefolget werden.

Art. 38. Wär es, daß ein Schipper mit seinem Schiff, der das Kauffmanns-Gutt eingenommen hat zu Marckte zu bringen, boben der Mewa verfrohren, der soll die vier Tage da legen, möchte er boben die vier Tagen nicht fahren, so soll er das entbiethen dem Burgermeister gen Thorn, wem er das Gut entwehren soll, dem soll es der Burgermeister offenbahren, daß er zu seinem Gute komme; und wer binnen vier Tage nach solcher Erinnerung zu seinem Gutt nicht kähme, was Schaden davon entstünde, das soll der Schipper ohne Wandel bleiben; befrieret ein Mann mit seinem Schiffe und Gutt beneben Mewen, das soll er dem Burgermeister zu Dantzig wissen lassen, der soll es auch in derselben Reisen halten, und Wochenlohn soll der Kauffmann zahlen und ausrichten; desgleichen ob jemand von Elbing verfriere, des soll man gen Thorn und Elbing dem Burgermeister entbiethen. Wollen auch die Schiffleuthe zur Herbstzeit nicht fahren, die vor Eiß wohl fähren möchten, die sollen binnen vier Jahren nichts auf der Weichsel führen, und die Stadt soll ihm verbothen seyn, darzu sollen sie das halbe zahlen, was dem Kauffmann sein Gutt hat gekost zu Marckte zu bringen.

Art. 39. Schiffe, die die Weichsel auff- und nieder gehen, daß man ihn zu Lohn soll geben bey der Meile, und kein Knecht soll von dem Schiff gehen noch lauffen, das geschiffte kähme dann zu Marckte, wer dann ehe davon lieffe, der soll verliehren sein Ohr, ob er von dem Schiff-Herrn, Steuermann, Plattmann selbt-dritte wird überzeuget.

Art. 40. So das Eiß oder ander Hinderniß entstehet oder begegnet, so soll der Schipper oder Steuermann mit den andern Knechten drey Tage da harren und beiten, und die Kost, die da geschehe, soll man zahlen von den Güttern, und wenn die drey Tage um kommen sind, so sollen sie den vierten Tag fahren, ob sie vors Eiß mögen um dasselbige Lohn, da sie zuvor seyn umb gewonnen, und wann ein Schiff von Eiß wegen nicht forder auffkommen mag, so sollen die Schiffe auf diese Seite legen, und nicht auf die Pohlnische.

Art. 41. Geschicht Schiffbruch, so sollen die Knechte nicht fliehen, sondern sie sollen helffen das Gutt fleißig bergen, und man soll jeglichem Knecht geben einen Tag einen Schilling, und die Kosten, die da geschehen, soll man bezahlen nach Last-Zahl von dem Gute, ob es der Schiffherr oder Steuermann, der Knechte selber bedürffte in seinem Schiffe, der soll auch den Knechten zu Lohn geben von seines selbs Schiffe, den Tag einen Schilling und die Kost.

Art. 42. Wurde ein Steuermann oder Plattmann, abrünstig ohne redliche Ursach, so soll dem Steuermann der Halß, dem Plattmann die Hand abgehauen werden; auch wo und in welcher Stadt ein Schiff geschiffet wird, mit was Gutt das sey, so soll man dem Schiffmann die halbe Fracht geben von dem Gutte, als von oben ist eingetragen.

Art. 43. Schiffleute, die auf der Weichsel fahren, sollen haben frey Brennholtz drey Tagen bis an den vierten Tag, was sie da noch länger liegen und brennen, da sollen sie sich mit denen berechnen, den das Holtz zugehöret, und da sollen Schultzen zwo Männer aus dem nechsten Dorffe, so da gegen gelegen, ausgenommen, so da drey oder vier Mann bleiben bey jeglichem Schiffe, die sullen Brennholtz haben, doch also, daß sie nicht sollen hauen Zimmerholtz, als Eichen und Fichten: welcher Schiffer, oder Hauptmann eines Schiffes, die uf der Weichsel auf- und nieder fahren, des Kauffmanns Gutt annimmt zu Marckte zu führen, und das Gutt aus dem Schiffe zu verkauffen, da er vom Gutt und Schiffe entwiche, ehe das Gutt zu Marckte kähme, und befehle es einem andern, der es überantwortet ohne seiner Stelle, den soll man richten vor einen Dieb, ob er überzeuget wird selb dritte nach der Lands-Willkühr.

Art. 44. Niemand überall, noch zu Wasser noch zu Lande, soll Silber und neue Schilling in mercklichen Summen aus dem Lande führen.

Art. 45. Kein Goldschmied, auch niemand anders in grossen und kleinen Städten, und darzu überall, soll brennen und schmeltzen die neuen Schillinge.

Art. 46. Kein Goldschmied soll heimliche Offen oder Essen in seinem Hause haben, sondern offenbahre, die ihm täglich zu seinem Wercke dienen, sonst soll niemand Offen oder Essen und unziemlich Gewicht haben, damit man dem gemeinen Lande kein Hinderniß und Schaden thun möge, wurde man jemand mit diesen Sachen in Wahrheit befinden, dem soll man solche Offen entzwey schlagen und zubrechen, da boben soll derselbe seine Busse nicht wissen.

Art. 47. Goldschmiede welcherley Werck sie so groß machen, daß man die zeichnen mag, da sollen sie ihr Zeichen darauf schlagen, ob Gebrech daran befunden würde, daß man wisse, wer das gemacht hat.

Art. 48. Von dem Morgen Korn zu schneiden zwölff alte Schilling, von den gemäßenen Huben zu schneiden 12. Scheffel Korn: von dem Morgen Haber zu schlagen 7 alte Schilling; darüber soll niemand mehr Lohn geben, und wer diese Satzung nicht würde halten, der soll der Herrschafft unter der er gesessen ist, drey Marck verfallen seyn.

Art.

Art. 49. Auch alle Handwercker, keinen ausgenommen, sollen ihre Wahren geben nach dem neuen Gelde, auch in allen Herbergen mit Kosten und mit Futter soll die Bezahlung geschehen mit neuem Gelde; Uberall das Land soll einerley Cölmische Maaß seyn an Tonnen, Scheffeln, Stoffen, Halben und Quartiren, und ein jeder soll sein Marckzeichen haben; wurde hierwider jemand funden, der soll seine Busse nicht wissen.

Art. 50. Der Logel von Romaney, Reinfalt, oder dergleichen, die allhier ins Land gebracht worden, sollen halten 50 Stoff, was sie weniger gefunden werden, das soll man am Gelde abschlagen.

Art. 51. Alles Gewand soll man verbleyen und versiegeln, so daß recht gefunden wird an seiner Breite und Länge.

Art. 52. Niemand soll dem andern seinen Dienstbothen, den er recht und redlich gemiethet hat, ob der einen entgienge, wo man den findet, soll man ihn wiedernehmen: Welch Knecht der so entgehet, soll ein Jahr umsonst dienen, und der Herrschafft drey Marck geben.

Art. 53. Ob jemand seinen Mann von seinem Erbe entzöge, den soll man auf sein Erbe ohne alle Wiederrede lassen folgen, und bringen in wehrende Hand, und bezahle er was er pflichtig ist, dann laß man ihn ziehen.

Art. 54. Elterleute aller Gewercke sollen bestellen und zusehen, daß ein Werck gut und rechtfertig gemacht werde, auf daß das Armuth dadurch nicht zu Schaden komme.

Art. 55. Keine Preussen sollen in denen Städten, noch in deutschen Dörffern, werden aufgenommen zu dienen, noch zu wohnen, wo man die findet, die mag man von dannen wieder nehmen.

Art. 56. Man soll gebiethen und befehlen in allen Gerichten in Städten und auf dem Lande, daß ein jeglicher Dienst-pflichtiger mit Harnisch und Pferden sein Gutt zu erdienen geschickt sey, und daß man Heer Schauung darüber halte.

Art. 57. Wer da frembde Hauer miethet, der soll geben von der Morgen drey Schilling, von dem Morgen Graß vier Schillinge, den Schnittern auf den Morgen 6. Schilling, von der Huben 16. Schilling, von der gemeßen Huben 15. Schilling.

Art. 58. Einem Dienst-Knechte, der sein Geschirr machen kan, und mit der Sensen hauen, soll man geben drey Marck auf ein Jahr; einem Treiber anderthalb Marck; einem schlechten Helffer 2 Marck; einem Wedehutt 3 Firdung; einer grossen Magd ein Marck; einer mäßigen 3 Firding; einer Kinder-Magd ein halb Marck.

Art. 59. In Städten, oder Vorstädten, soll kein ledig Gesinde gehauset werden, die zu Diensten taugen.

Diese vorgeschriebene Artickeln der Hoh-Meistern des Vogt-gebiethes, Ritter, Knechte, und Städte dieses Landes gantz eines sind worden, solche mit ernstem Fleiße zu verkündigen und zu hulden; Wer hierwieder thun würde, soll seiner Busse nicht wissen, und wer einen solchen Ubertreter vermeldet, der soll das dritte Theil haben solcher Busse. Geschehen zu Marienburg nach Conversionis S. Pauli, im Jahr nach Christi Geburt 1420.

Anno 1422.

Hat der König Wladislaus samt den Litthauern die hiesige Vorstadt gantz abgebrannt. MSC. Moller. Dlugossus Hist. Pol. Lib. XI. p. 464. schreibet davon also: Suburbiana Thorunensium omnia à gente Regis Wladisl[illegible] igne consumpta, & vineæ Thorunenses fuêre demolitæ & omnis regio circa Thorun consistens populatione latius in gyrum extensæ incendiis, ferro, & præda vastata sunt. Auch soll heur allhier die Pest graßiret haben. Idem ibid. Auch hat er den Orden gezwungen, daß sie ihme die halbe Fehre über die Weichsel musten abtreten. Hennenberg. Tit. Thorn p. 453.

Anno 1423.

Ist durch eignes unversehenes Feuer das Kloster zu St. Nicolai in der Neustadt, sammt einem grossen Theil der Neustadt selbst, abgebrandt; da verwilligten die Mönche an ihre Mauren des Klosters zwischen beyden Thüren Buden auff- und anzubauen, auch Fenster ins Kloster zu haben, doch solte die Mauer nur eine Schicht dicke seyn, gaben auch der Bürgerschafft selbst hierzu Ziegel, doch sollen dieselbige, so in den Buden wohnen und sie besitzen werden, ihnen keinen Verdruß fügen, im widrigen Fall solten die Münche klagen, und die Obrigkeit ihnen Rechts pflegen. MSC. Moller.

Anno 1424.

Den 11. Febr. starb Johannes Abziher, der elffte Ermländische Bischoff, ein Thorner von Geburth, sonst beyder Rechten Doctor, ehmahliger Probst und Thum-Herr zu Frauenburg, Auditor rotæ im Concilio zu Kostnitz, des Papst Martini V. Camerarius, &c. Harkn.

H. E. P. 153. Er ist Anno 1415 Episcopus Varmiensis worden *Treterus* in ejus vita p. 33 seq.

Anno 1425

Nachdem die hiesige Nonnen in denen vorigen Jahren die Kirche zu St. Lorentz räumen müssen, auch ihr Kloster daselbst wegen des zu befürchtenden feindlichen Einfalls in Grund verstöhret worden; So haben selbte nunmehro solche Kirche zu St. Lorentz nebst dem Platz, da vorhin das Kloster gestanden, nach der obbeschriebenen Länge, Weite und Breite, mit Bewilligung des Hohemeisters und des Bischoffs, der Stadt übergeben, dafür ihnen die Bürgerschafft der Alten-Stadt nicht nur das Hospital zum H. Geiste eingeräumet, sondern auch zu Ausbeßerung desselben hundert und funfftzig-tausend Ziegel, auch Kalck, so viel als zu der Zeit nöthig gewesen, verehret, nicht minder zur Erweiterung ihres neuen Klosters einen Raum zwischen der Stadt Mauer und der Weichsel vergönnet und außmessen lassen; Hingegen hat die Aebtißin nebst dem gantzen Convent durch eine solenne, auff Pergament gestellete und mit anhangenden Siegel bekräfftigte Schrifft sich dergestalt reversiret:

In Nomine Domini Amen.

CUm autem res omnes quæ fiunt, temporis successu ex memoria hominum intercidant, necessarium est ut scripturarum testimoniis confirmentur. quam ob rem Nos Vrsula Sudenwinkina Abbatissa, Gertrudis Gerkovina Cenobiarcha, Catharina Rubitina Vice Cenobiarcha totaque Communitas Virginum Monialium Ordinis S. Benedicti Monasterii ad Spiritum sanctum extra muros veteris Civitatis Thorunii ad Vistulam siti testamur notumque facimus hisce literis universis hasce inspecturis aut lecturis quod anno Dni. 1414. cum divus Vladislaus Rex Polon. & Vitoldus magnus Dux Lithvaniæ cum duobus ingentibus exercitibus terram incendiis devastarent, nos animadvertentes considerantes serioque animo perpendentes inevitabilia & ingentia damna, quæ nos ipsas in Corpore & bonis nostris tum & Cives utriusque Civitatis Thorun. locorum incolas sed etiam & in ædificiis ob murorum firmitatem & structuram

ctúram Monasterii nostri prope utramque urbem penes Templum Divi Laurentii; siti pati oportuisset, si scilicet eo perveniret res, ut supra scripti Dn. Vladilaus Rex & Vitoldus magnus Dux Lithvaniæ cum exercitibus suis Civitat. Thorunens. obsedissent & tum temporis singulis diebus metuebamus, eam ob causam coacti fuimus permittere & concedere propter metum Potentissimorum Principum Dni. Vladislai & Ducis Vitoldi & ad vitanda tam gravia damna, que tum nos in Vita & bonis nostris tam etiam Cives utriusque Civitat. Thorun uti supradictum pati oportuisset, si quod tum valde metuendum erat, eo devenisset, ut prænominatum Monasterium nostrum ad Divum Laurentium extra Civitatem Thorunii situm cum omnibus muris & ædificiis suis à dictis Civibus utriusque Civitatis Thorun. ex mandato Dni. nostri gratiosissimi Ordinis Magistri devastaretur, Templo tantum excepto, hinc Civibus veteris Civitatis Thorunii cum omnibus præfati Monasterii nostri areis & locis nihil excipiendo in ea longitudine ac latitudine qua nos idem Monasterium habuimus & possidemus, in locum Templi ad Divum Laurentium, quod etiam tum temporis ob causas supra expressas demoliri oportebat, ultro & sponte tradidimus, pro quo templo nostro quidem Cives veteris Thorunii nobis dederunt centum & quinquaginta millia laterum & tantum cementi, quantum opus est ad præparationem ædificiorum Hospitalis ad S. Spiritum, quod Magister Ordinis, Dn9 noster gratiosissimus supra memoratus ex gratia sua voluntate & consensu supradictorum Civium civitatis Thorunii pro destructo Monasterio nostro restituit, quod Hospitale ex altera parte Thorunii veteris juxta Vistulam situm est una cum Templo & Area prope illud sitis, cumque omnibus ejus Curiæ Ædificiis & cum rebus omnibus ad Hospitale pertinentibus, prout literæ Privilegii à Dno. nostro gratiosissimo desuper concessæ plene & perspicue demonstrant. præsertim vero Cives veteris Thorunii ex singulari gratia & pro ampliando novo Monasterio nobis dederunt locum penes Vistulam situm, qui a muro Hospitalis quo etiam utimur consistit in latitudine

latitudine quatuor perticas dempta una ulna, continere debet a medio Columnæ directe tredecim perticas in longitudine deorsum versus habitationem prioris præpositi, latitudo itidem duas perticas & tres ulnas & ulterius in longitudine prioris præpositi, latitudo itidem duas perticas & tres ulnas & ulterius in longitudine usque ad Piscatores directe decem perticas minus tribus quartis unius ulnæ, & in latitudine ad finem prope Piscatores continere duas perticas debet, hac lege & conditione, quod si DEo & Superiori harum terrarum Magistratui ita visum fuerit ut prædictum Monasterium nostrum futuris temporibus in alium aliquem locum ubicunque ille sit transferri deberet, tum supra dicta Area quam nobis præfati Cives veteris Thorunii concesserunt, tanta quanta est in longitudine & amplitudine iterum ad prædictam vet. Civitatem Thorun. ejusque Patrimonium devolvi debeat cum ea agendi & faciendi Facultate, prout Civitati expediet pro arbitrio & voluntate ipsorum sine aliquo nostro vel successorum nostrorum impedimento. Præsertim vero nos Vrsula Sudenvinkina Abbatissa, Gertrudis Gerkovina Cenobiarcha, Catharina Rubitina vice Cenobiarcha cum toto Conventu nostro tam eis quæ nunc quam in posterum exstituris, prædictos famatos Consules & Cives veteris Thorunii nunquam & in perpetuum pro devastati Monasterii loco I. area extra utramque Vrbem Thorun ad Divum Laurentium sita neque spirituali jure impetere debemus, sed illos liberos & solutos pronunciamus vigore & robore harum literarum temporibus perpetuis a demolitione supradicti Monasterii ejusque loco & area. In cujus rei fidem & testimonium nos Abbatissa & Cenobiarcha & Vice Cenobiarcha & totus Conventus præfati Monasterii una cum famato viro Dno. Iohanne Tundemberg præposito nostro sigillum nostrum scientes hisce litteris appendi curavimus. Datum in Monasterio nostro prædicto in Vigilia conversionis S. Apostoli Pauli post Nativitatem Dni. Ao. 1425.

Auf Teutsch lautet es also:

In dem Nahmen des HErrn Amen.

WEnte die Ding, die da geschehen in der Zeit, durch das Hingehen der

der Zeit vom Menschlichen Gedächtnisse entweichen, so ist is wol noth-dorfft, daß sie mit Gezügnisse der Schriffte bestetigt werden und bee-wigt, hierumb Wir Ursula Suderwickynne, Eptißinne, Gerdrud Ger-kowynne, Priorinne, Catharina Rubitynne, Subpriorinne, und dar-zu die gantze Sammunge der Kloster-Schwestern Ordens Sante Be-nedicten des Kloster zum H. Geist baussen der Mauren der Alten Stadt Thorun an der Weyssel gelegen, bekennen, und thun kund offenbar mit diesem Brieffe allen den die en sehen adir hören lesen daß in den Jahren des HErren, da man schreib Tausend vierhundert vierzehn, als der Herre Vladislau König zu Pohlen und Wytand Groß-Furste zu Littau-en mit zweyen mächtigen grossen Heeren in dem Lande heerten und bran-then: Wir mergkende betrachtende, und ernstlich zu Hertzen niemende grosse unvormeidliche, und unvorwindliche, Schadene, die Wir selbir an unsirn Leiben und Gutte und dorzu dien Burgere der beyder Städ-te Thorun an denselben Inwohnern und Gebäuden von der Vestigkeit und Stärcke manchirley Mauren und Gebäude Unsers Klostirs uff die Zeit vor denselben beyden Städten Thorun bey Sante Lorentz Kirchen gelegen, hätten must leiden, wäre is dartzu kommen, daß die vorgeschrebene Herren Konig Vladislau und Hertzog Wytand mit ihren Heeren vor die Stadt Thorun sich gelegert hätten, des sich dach zu der Zeit alle Tage großlich was zubesorgen Hierumb musten Wir verhengen und gestatten von grosser Furchte wegen der mächtigen Heere Hn. Vladis-lau Königs und Hertzog Wytands zu vermeiden sulche unverwind-liche Schadene, die Wir an Unsirn Leiben und Gutte, und auch dien Bürgere beyder Städte Thorun vorgeschreben hätten must leiden, wäre is dazu kommen, wann sich großlich uff die Zeit, alse auch vor geschre-ben ist, was zu besorgen, daß das vorgeschrebene Unsir Closter bey San-te Lorentz gelegen, baussen den Städten Thorun, in allen und jeglichen Mauren und Gebäuden durch die egenen Bürgere beyder Städte von Bewelunge Unsis gnödigen Herren des Hohmeisters nedirgebrochen ward, usgenommen alleine die Kirche, die Wir den Bürgern der alten Stadt Thorun mit allen des offtgenand Unsis Clostirs Hofesteten und raume, nichts usgenommen, in allir Weite, Länge und Breite, als Wir das-selben Clostir gehabt haben und besessen, an die stadt der Kirchen San-te Lorentz, die auch uff dieselbe Zeit umb der vorgeschreben Sachen wil-len nedirgebrachen muste werden, williglich haben gegeben, vor welche Unsir Kirche die Burgere der Alden Stadt Thorun Uns wedirgegeben haben andirhalb hundert tausend Ziegels und also viel Kalcks, als dazu

sich geboren mag, zu Besserunge der Gebäuden in dem Spital des H. Geistes das Unsir gnadiger Herre Hohmeister obgeschreben von sinen Gnaden mit willen, sam Gunst und Zuthun der obgerührten Bürgere der alten Stadt Thorun, vor das ehegenau zu bruchen Unsir Clostir uns wedir gegeben hat, das do uff die andere Seite der vorgeschreben alden Stadt Thorun an der Weissel gelegen ist, mit der Kirchen mit dem Hofe dabey gelegen, mit allen desselben Hoffes Gebäuden und Garten, und mit allen andern desselben Spitals Zugehörungen als daß die Brieffe die wir von seinen Gnaden darober haben volkomlich wol usweisen sunderlich so haben die offtgesprochenen Bürgere der alten Stadt Thorun von sunderlicher ihrer Gutte zu erweiterung des neuen Unsirs Clostirs Uns gegeben einen Raum an der Weissel gelegen, der sich anhebet van der Mauer des Spitahls biß an das Mittel des Pfilers doruff der danzk desselben Spitals des Wir mitegebruchen, uffesteet in die Breite vier Rutten weniger eine Ele, sal behalden von dem Mittel des Pfilers schnurrecht dreyzehn Rutten lang nederwerts gegen des alden Probist Gemache die Breite daselbinst zwu Rutten und drey Ellen, und vor dan die Länge biß an die Bißeher sund recht zehen Rutten lang weniger drey Viertheil von einer Ellen, und die Breite an dem Ende bey den Bißehere behalten sall zwu Rutten breit, also bescheidentlich; wäre es Sache, daß van der Schickung Gotis, adir der Herrschafft dis Landis das vorgerührte unsir Clostir in komstigen Zeiten an eine andir Stad, wo das wäre würde verleget so sall der vorgenande Raum, den Uns die obgenande Bürgere der alden Stadt Thorun gegeben haben, gantz und gar in aller der Länge Breite und Weite, als da vorgeschreben ist wedir an die alde Stadt Thorun und in ihre Freyheit wedirkomen und gehoren, daß sie damitte thun und lassen sulen ihrer Stadt bestes nach ihrem besten Sinne und Erkentnisse, von Uns und allen unsirn Nachkommlingen ewiglichen ungehindert: Sunderlich so geloben Wir obgenande Ursula Suderwikynne, Eptißinne, Gertrud Gerkowynne, Priorinne, Catharina Rubitynne, Subpriorinne, mit dieser gantzen Sammunge die itzund seyn, adir in zu-komstigen Zeiten werden mögen, daß Wir die abgenande Ersamen Rathmanne und Bürgere der alden Stadt Thorun vorgeschreben nimmermehr zu ewigen Zeiten umb das genande Unsirn zubruchen Clostir-Raum und Hofesteten, vor den beyden Städten Thorun bey Sante Lorentz gelegen, anlangen wollen wedir mit geistlichen noch wertlichen Rechten, sundir Wir schelten sie qveit frey ledig und

und loß in Krafft dis unsirn Brieffs zu ewigen Zeiten der Brechunge Unsirs Clostirs seines Raums und auch seiner Hoffesteten obgeschreben: In welchen Dinges ewigen Bekäntnisse und Gezeugnisse haben Wir Ebtißinne, Priorinne, Subpriorinne und die gantze Sammunge des offtgenanden Unsirs Clostirs mit samt dem Ersamen Hr. Johanne Thannenberg, unsis Prabists, Unsir Insigele mit rechtir Wissenschafft an diesen Brieff lassen langen. Geben in Unsirm Clostir vor Thorun am Abunde der Bekehrunge Pauli des H. Zwolffbothen, nach GOttes Gebort vierzehnhundert Jar, dornach in dem funff und zwentzigsten Jare Vid. Archivi Scr. 25. n. 9.

Am Tage Trinitatis Hat der Hohemeister denen hisigen Kahnen-Führern, wie auch andern im Lande Preussen, diese Freyheit ertheilet, daß, so offte sie durch Wind und Wetter auff der Weichsel und Hafe auffgehalten würden, und am Lande legen musten, sie daselbst drey gantzer Tage lang möchten frey Holtz zu ihrer Feuerung hauen, weme gleich solch Holtz zukähme; würden sie aber alda länger liegen, so solten sie das andere bezahlen, &c. Schutz. l. c. p. 124 welche Frey- und Gerechtigkeit in specie denen Thornischen Schippern Anno 1573. M. Septembr. auff dem Land-Tage zu Graudentz von neuen bestetiget ward; mit diesem Anhange, da auch ihre Kahne des Winters unter wegens verfrieren, solten sie nur einen Gulden dem Herren solcher Uffer zahlen. Vide excerpta Hesio-Baumgart.

Feria V. post F. Martini Hat E. E. Rath allhier geschlossen, daß man nicht mehr Lateinisch in die Bücher zu Rathhause schreiben soll, damit die Herren des Raths, in des Schreibers Abwesenheit, selber die Schrifften lesen mögen. Acta Consul.

Anno 1426.

JSt zu Marienburg geschlossen, daß kein Thorner mit denen Pohlen auff jenseit der Weichsel, als Solec, Bramberg, und andern umbliegenden Oehrtern handeln, oder sie mit einigem Gutte verlegen solle, bey Verlust desselben. MSC. Moller.

Anno 1427.

AUff den gantz trockenen und heissen Sommer, erfolgete allhier ein gantz gelinder und nasser Winter, und zugleich in demselbigen eine harte Pestilentz; wie groß die Anzahl der allhier Erblaßeten gewesen, ist unbekand;

unbekand; Im gantzen Lande sollen laut Schützens Chron. p. 126. in wenig Wochen 183 Ordens-Herren, 3 Bischöffe, 160 Thum-Herren und Priester, 38000 Bürger und Bauren, 25000 Knechte und Mägde, 18000 Kinder, ausgenommen was auff denen Dörffern angemercket, gestorben seyn: Das Land war Bauerloß der Acker unbebauet und meist öde, darauff erfolgete eine grosse Theurung.

Anno 1428.

Hat E. E. Rath allhier geschlossen, daß die Rathmanne, so Armuth und Kranckheit halben des Ambts erlassen, ihr Begräbniß gleichwol in St. Johannis-Kirchen sollen frey haben die aber Ungehorsams oder übel Verhaltens wegen davon ausgelassen würden, dieses nicht geniessen mögen. Acta & MSC. Moll.

Anno 1431.

Ist der Neustädtische Schieß-Garten zwischen hiesigen Jacobs- und Vieh-Thor angeleget worden. MSC. Moller.

In diesem Jahre ist allhier ein Ordens-Priester gewesen mit Nahmen Andreas Pfaffendorff, des Hieronymi Pragensis discipulus. Derselbige, wie Hartknoch *H. E. P. p.* 252. schreibet, hat in der hiesigen Pfarr-Kirchen zu St. Johann die Lehre seines *Præceptoris* dem Volcke vorgetragen, und hat ihme einen grossen Anhang gemacht, so daß die München in der St. Nicolai Kirchen in der Neustadt da sie sich ihme entgegen gesetzt, seinetwegen außgejaget sind. Und wie diese solche Schmach rechen wolten, hat der Comthur zu Thorn den Andreas Pfaffendorff weil er ein Ordens-Priester war, wider die Mönche vertheidiget. Es sind endlich zwar die Mönche wider angenommen, haben aber schweren müssen, daß sie dem *D.* Andreas ferner nicht wolten beschwerlich seyn, oder ihm in seiner Lehre hindern. Continuator Dusburgii cap. 43. in fine erzehlet es also: Anno 1430 & 31. gravis & detestabilis versatur error & briga (à Gallico Brigue scil. Lis) in egregia & insigni urbe Thorunensi inter Fraters Ordinis Prædicatorum & Plebanorum ibidem se vicissim excommunicantes, suisque prædicationibus & damnosis dogmatizationibus turpiter infamantes, quibus quidem infamationibus populum penitus infecerunt, imo tot scandala & errores fecerunt in Clero & Populo, quod vix ad plenum poterunt enarrari.

Anno

Anno 1433.

Auff der Thornischen Tagefahrt haben im Land=Rath vier hiesige Rathmanne gesessen. Acta.

Dieses Jahr hat Jedermann allhier ein Hülff-Geld geben müssen: der Vermögende vor sein Haupt eine gute Marck; der Unvermögende hat geringer gegeben, und ward davon Niemand, ausser die Weiber, Kinder, Priester, Münche und Pfaffen ausgeschlossen. MSC. Möller. Schütz. Chron. p. 132. a.

Anno 1434.

Hat der Hohmeister, Paul Bellitzer von Rußdorff, der Thornischen Neustadt das Guth Corith und Löben mit allen Aeckern, Wiesen, Wäldern, Püschen, Sträuchern, Teichen und Brüchen, verliehen, mit allem behörigen erblich und zu ewigen Zeiten zu besitzen. MSC. Möller.

Anno 1436.

Sind zwey Rathmanne aus Thorn, den ewigen Frieden mit der Cron Pohlen zu bestätigen, nach Breßcic in Groß-Pohlen mit hiesigen Stadt Insiegeln versandt. *Schütz.* Chron. P. 139. Add. *Venator* in Ordine Mariano à p. 134. ad 185. allwo solcher Friede in Forma ipsa zu lesen ist.

Anno 1439.

Entstund allhier ein so hefftiges Sterben, so daß Fünff ausm Mittel E. E. Raths versturben, welche das Kühr-Buch also benennet; Anno 1439 in GOtt entschlaffen **Johann Rubitt**, so 16 Jahr **Rathmann**, **Peter Holtzstoß**, so 12 Jahr, **Johann von Putte**, so 13 Jahr, **Dittmar Bughen**, so 7 Jahr, und **Peter Grotte**, so 8 Jahr **Rathmanne gewesen**; Doch wird nirgend von einer Pest gedacht. Hennenberger Tit. Thorn. l. c. p. 455. schreibet, daß Anno 1439 Thorn vom Könige in Pohlen belagert worden; allein Schützius und andere wissen, wie auch von andern allda angeführten Begebenheiten, nichts.

Anno 1440.

Montags nach dem Soñtage Judica machten die Preußische Stände einen Bund wider Herren-Gewalt, dessen Original annoch

im hiesigen Archivo zu finden, daran über 70 Siegel und unter denen sieben die grössesten unter andern der Stadt Thorn seyn: Neustadt-Thorn hat ein apartes Siegel und Unterschrifft, Copiam hievon hat Cl. Hartkn. in Pruss. p. 309. sqq. der Nachwelt communiciret.

Um eben dieses Jahr, da die Handlung sich zum Bunde geschicket hat, richtete der Orden überall Fastnacht-Spiele an. Allhier zu Thorn schreibet Hennenberger l. c. p. 455. hielt man ein Spiel alte Weiber jung zu machen, dazu gehöreten viel (vermumte Leuthe) Teuffel, die lieffen um und triebens seltsam. Indeß kommt ein Bauer, hatte seine alte Mutter hinter ihm auf dem Wagen sitzen; die Teuffel lieffen hinzu, etliche an die Pferde, etliche an den Bauren, etliche an das alte Weib, welche sehr erschrack und greulich schrie: der Bauer erwischt seinen eisernen Flegel aus dem Wagen, schläget mit dem ersten Schlage einen todt, die andern liessen ab. Das Volck lieff zusammen, und schalt ihn drum: er sprach, ich habe nicht einen Mann sondern den Teuffel todt geschlagen, denn ich nie einen Menschen wohl aber einen Teuffel also abgemahlet gesehen, etc. aber es wolte nicht helffen, er muste zum Thurm: Als man den Erschlagenen mit Recht auffheben wolte, funden sie in der Larve und Kleidern nur stinckende Asche, und der Bauer blieb auch darbey, er hätte nur den Teuffel erschlagen; darauf kam er loß etc.

Damahls ward Comptur zu Thorn **Wilhelm von Pernstein auf Helffenstein**, de cujus Familia *Bog. Balbinus* in Epitome Rerum Bohemic. p. 119. & 367; Dieser ist hernach Hoffmeister im Königreich Böhmen bey dem jungen Printzen gewesen, wie das schöne MSCtum zeuget, so in der Thornischen Bibliothec zu finden, und davon Hr. Jänichen in Notitia Thorun. Bibliothecæ Erwehnung thut, p. 34.

Anno 1441.

Ist allhier dem neuen Hohemeister, Conrad von Erlichshausen, der Eyd mit dem Bedinge, daß er alle Privilegia zu halten und zu verbessern betheure, vorgeleget, doch ist das Wörtlein **Unterthänig** auch hier eingeflicket: den völligen Eyd findet man beym Hartkn. l. c. p. 313. a. & Schütz. p. 175. a. Bey der Huldigung hat die Stadt Thorn die Thor-Schlüssel dem Hohmeister überantworten müssen, juxta MsC. Möl.

Bald darauf bittet König Wladislaus diesen Hohmeister gen Briske, da sie einen ewigen Frieden stets und fest zu halten unter einander aufrichteten, etc. darnach bath der Hohmeister wiederum den König gen Thorn

Thorn zu Gaste, welcher willig mit seinen Obristen Dienstag nach Visitationis Mariæ kam, auch herrlich und stattlich gehalten und tractiret wurden, da die Preußischen Bischöffe in ihren Pontificalibus Messe hielten. Der König und Hohmeister einander versiegelte stattliche Brieffe gaben, die sie auch beschwuren, und das Sacrament darauf empfiengen: darauf ward eine grosse herrliche Mahlzeit gehalten, und schieden also von einander in grosser Freundschafft. Hennenberger l. c. p. 456.

Anno 1444.

IST Fer. 6. ante Asc. Mariæ das Wittwen-Hauß durch Zuschub und Stifftung Frauen Dorothea Armknechtin angeleget, und die Anordnung deßfalls geschehen. Vid. Documenta Fundationis in Archivo Scrin. 19. n. 13. Auch ist diß Jahr ein Modell und Verabfassung auffgesetzet, wie man sich loblich bey Gerichte zu verhalten habe, so man das Schöppen-Modell annoch nennet.

Anno 1445.

WUrde die Verordnung gemacht, daß ein jeglicher seinen Rinstock vor der Thür zur Winters-Zeit wohl bedecken und verwahren solle, auch damit die Brunnen ihren Fluß und Abfluß zum Besten der Stadt halten mögen, die Veranstaltung gemacht, und ist wider die Nachläßige eine harte Busse angesetzet. MSC. Möller.

Anno 1447.

E. E. Rath, geschlossen, daß kein Gast einige Güter von der Schiff-Brücke ab-und zuführen soll, als der bestellte Auf-Führer, oder aber ein Bürger, deme es aufzuführen besonders erlaubt. Acta.

So sind auch in diesem Jahre die alten Ordnungen der Brüderschafft St. Georgii zum Artus-Hoffe von E. E. Rath erneuert, und selbter eine besondere gestellet. (Damahls sind Elteste daselbst gewesen zwey Burgermeistere, Ridger von Bircken und Gottschalck Huttfeld; Zwey Rathmanne, Johann Jelan, und Dominicus Becker; Zwey von andern Brüdern St. Georgii, Conrad Teydenkuß und Hans von Walde) nemlich, wie es mit ihrer Kühre, Administration, Collecten, Einkünfften, Begräbnissen, zu halten ꝛc. Diese Ordnung ist in der ehmahligen Cantzley auf zwey Taffeln, dann in einem alten Buch auf Pergament, und hernachmahls noch in einem alten Buch auf Papier geschrieben,

anzutreffen und zu lesen gewesen. Es waren auch überdas allda vorhanden einige Matriculn, Register und Rollen, darinnen, die Nahmen der Brüderschafft, ihrer Hauß-Frauen, und Kinder enthalten gewesen, ausserhalb dem gemeinen Brüder-Buche des Hoffes. Item: Verzeichnisse, wer in diese Brüderschafft anzunehmen; was jeder Bruder und Schwester der Brüderschafft zu leisten verpflichtet, und viele andere Sachen mehr, welche zum sonderlichen löblichen Brauche derselben angestellet sind.

Eod. Bath der Hohmeister, Conrad Ehrlichshausen, Casimirum den neuen König in Pohlen gen Thorn zu Gaste; allhier bestätigten sie den ewigen Frieden und beschwuren ihn für sich und ihre Nachkommen, empfiengen auch darauff beyde das H. Sacrament, und nach herrlich gehaltener Mahlzeit sind sie in grosser Freundschafft aus einander geschieden. Hennenberg. l. c. p. 456.

Anno 1448.

AM Tage Dominici ist der Grund des Thurms zum Rundel vorm Culmischen Thore angeleget. Acta. Hartkn. l. c. p. 369.

Anno 1450.

JSt der Graben vorm Culmischen Thor mit der umgehenden Mauer und der Thurm biß gleich der Erden vollbracht, auch ist der Stadt-Graben von diesem Thurm biß an das Altthornische auffgeführet, und hat an Arbeits-Lohn, wie auch Ziegeln, Kalck, und andern Zubehör, ausgenommen das Scharwerck, gekostet 2275 damahlige Marck, 19 Gr. 1 Sch. Acta. & Hartknoch l. c.

Eodem Hat die Stadt Thorn dem neuerwehlten Hohmeister, Ludwig von Erlichshausen, zum letzten mahl gehuldiget. Acta.

Anno 1452.

HAt Festo Jacobi der König in Pohlen Casimirus III. jetzgenanten Hohmeister, auff dem Schlosse zu Diebau, und dieser hinwieder jenen auff dem Thornischen Schlosse, in Beyseyn vieler Prälaten und Herren herrlich tractiret.

D. 21. Octobr. Ward der Thornische Burgermeister, Tidemann vom Wege, selbst vierter in Gesandschafft von Land und Städten an den Käyserlichen Hoff verschicket, um daselbst wieder den Orden Ladunge aus-

auszuwircken, zu denen Legations-Unkosten hat die Stadt Thorn 200 Marck contribuiret d. 4 Decemb. Ist diese Botschafft zu Wien glücklich angelanget, und folglig gen Neustadt, da Ih. Kayserl. Majest. wegen Sterbens-Läufften sich auffgehalten, gezogen, und haben bald Kayserliche Confirmationes ihrer Privilegien und Freyheiten wegen erhalten, welche Schütz in Chron. p. 186. b. in Copia stellet, das Original aber in Archivo Tor. Scrin. II. n. 3. zu finden.

Anno 1453.

IM Januar. kam diese Bothschafft vom Kayser Friderico III. zurück, und brachte mit sich die verlangte Ladungen, welche bald der Hohemeister zu sehen verlanget, und deßwegen an die von Thorn geschrieben; Allein sie wegerten sich dessen, und wurden deßfalls von Land und Städten auff dem allgemeinen Tage zu Marienwerder entschuldiget. Schütz. l. c. p. 187.

Im Monath May fuhr abermahl dieser Thornische Burgermeister, Tidemann vom Wege, selbst sechster an den Kayser, und trieben ihre Sachen wider den Orden nachdrücklich, davon Schütz. l. c. weitläufftige Relation führet.

Anno 1454.

ALs diese Gesandten am Kayserlichen Hoffe ihres Rechts abwarten, halten zu Thorn mittler Weile, nemlich d. 3 Febr. Land und Städte ihre Tage-Fahrten, und berathen sich auff allen Ausgang dieser Geschäffte, wie auff solchen Fall, da das Kayserliche Erkäntniß Land und Städten möchte zuwiderlauffen, die Sache anzugreiffen: Als sie nun folglich gnugsam berichtet waren, wie die Händel lieffen, und daß der Kayser nicht nach der Sachen Gelegenheit, sondern nach des Ordens Gunst ein Urtheil gesprochen, und sie dadurch einer unleidlichen Unterdrückung sich zu befahren hatten, so entschlossen sie sich endlich solcher Tyranney zu entbrechen, und darüber einer beym andern Leib und Gut dabey auffzusetzen: Darauff sie dann dem Könige von Pohlen das Land Preussen aufftragen. Hennenb. l. c. p. 456. Dem Hohmeister aber zur Loßkündigung ihrer Pflicht und Gehorsams d. 4. Febr., war der Montag nach Purificationis Mariæ, einen Entsag-Brieff unter des Edlen Herrn Hans von Baysen Ritter-Siegel und der Stadt Thorn Secret wie es beym Schütz zu lesen, aus Thorn zu kommen lassen, dessen Unter-

schrifft diese gewesen: Land und Städte vollmächtige Räthe des Bundes in Preussen, und ihre Beyleger itzo zu Thorn versammlet. Als man nun mit solcher Entsagung einen Anfang zum Auffstand gemachet hat, und entschlossen war das Spiel mit dem ersten anzuheben, da haben zuforderst d. 6 Febr. am Tage Dorotheå, die von Thorn das Schloß durch ein Fastnach-Spiel mit Behendigkeit eingenommen, indem sich die hiesigen Bürgere in Frauen und Jungfrauen Kleider vermummet, ein Jeder aber eine gute Wehre unter den langen Kleidern unvermuthlich mit sich getragen, und also denen im Schloß, die sie gutwillig einliessen, eine unvermuthete Mummen-Schantze, wie also Schütz. l. c. p. 210. schreibet, gebracht haben. Nachdem also diß Schloß mit den Gefangenen, unter denen war der Groß-Marschal des Ordens, der Hauß-Comter zu Thorn, der Comter zu Graudentz, in ihre Gewalt kam, zündete man des Morgens am 7. Febr. daselbst auff dem höchsten Thurm ein Feuer an, zur Lösung und Zeichen denen benachbarten, und so immer folgends einer zu dem andern, daß sie ingleichen thun solten, wie auch geschahe, und den folgenden Tag am 8. Febr. die zu Birglau und Papau dergleichen thaten, denen, folgeten die von Grautzen, Altenhausen, Straßburg, Schwetze, Meve, 2c. Hennenberg. l. c. Hartknoch in Pruss. p. 369. a. meldet, daß das hiesige Schloss auff ein gewisses und durch einen Koch gegebenes Zeichen von der Bürgerschafft eingenommen und gesprenget, damit sich die Creutz-Herrn darinnen hinfort nicht mehr einnisteln möchten: davon sonder Zweiffel das Zeichen des Kochs mit einem Löffel auff dem Culmischen Thor, an stadt eines Wetter-Hahns gestellet, annoch zu sehen ist.

Von der Structur dieses Schlosses giebet das MSC. Baumgartianum folgenden Bericht; Licet forma Castri Thorunensis antiquissimi cum ipso Castro pulvere pyreo à civibus dispecto simul interiisse videatur, neque ulla ejusdem delineatio inveniri possit, nihilominus tamen ex effigie quadam antiquissima B. Virginis Mariæ, jamqve fere occolorata in Monasterio P. P. Dominicanorum Thorun. in pariete cartæ cujusdam porticus depicta, ibidemque à familia nobili Thorun. derer Kussen dedicata, quoad externam ejus speciem è figura ejus quodammodo colligi potest.

Nach einigen Wochen übergaben sich die Thorner nebst den andern Städten an den König von Pohlen, Casimirum Jagellonidem, und versprachen ihn als ihren Schutz-Herren zu huldigen, deßfals auch der König seine Gesandten im Monath April ins Land geschicket hat: Die-

se

se kamen gen Thorn und nahmen die Huldigung und Eyde von Land und Städten, von des Königes wegen, ab: die Formul des Eydes und der Gesandten Nahmen hat Schütz in Chron. ad hunc annum auffgezeichnet. Hierauff ward eine Schiff-Brücke über die Weichsel vom abgebranten Hause, oder Schloße über das Werder, und Fortan, gezogen darüber im Sommer der König, nebst seiner Gemahlin, anhero gekommen, und hier zur Stelle denen Land-Ständen das herrliche Privilegium, sonst RECIPROCA SPONSIO genannt, und welche in Juribus Municipalibus, vel rectius Fundamentalibus, zu finden, allergnädigst ertheilet und darnach gen Elbingen sich erhoben. *Schützius d.* 1. Darauff der grosse 13 jährige Krieg recht angegangen.

Bald im Anfange desselben Jahres sind Nachbahr bey Nachbahr aus der Neuen-Stadt auff das Altstädtische Rathhauß allhier kommen, sich mit dem Rath der Alten-Stadt vertragen, und zu dessen Stadt begeben; Mann hat sie alle zu Mit-Bürgern aufgenommen, und folgenden Eyd Fer. VI. ante Domin. Invocavit schweren lassen: **Ich schwere und gelobe, daß ich dem Rath in der Alten Stadt Thorn getreu und gehorsam seyn wil, gleich andern ihren Mit-Bürgern, die Stadt vor Schaden warnen, wo ich den erfahre, als mir GOTT helffe, und die Heiligen.** Hanc unionem Civitatum confirmavit dein *Rex Casimirus* Mariæburgi ANNO 1457. Worauff der Thornische Rath einen neuen Rath aus beyden Städten Fer. 3. post Oculi, war der 27. Febr., erkohren, der auch geschworen hat. MSC. Moller. Cl. Hartknochius Comment. in Dusburgii Chron. p. 66. sic de hac unione scribit: Civitas nova Thorunensis dicto die in Societatem veteris urbis est recepta, ita, ut cum veteri oppido unam constitueret civitatem, quatuorque Senatores novæ Civitatis unum cum urbis veteris Senatoribus constituerent Senatum: Abolita sunt antiqua illa novæ civitatis Privilegia, adeò, ut hodie nemini sit cognitum, à quo illa fuerint concessa.

Auch hat der König der Stadt Thorn ein sehr nützliches Privilegium ertheilet wegen Auffhebung des gegen über gelegenen Städtlein Alt Nessau genannt, so in Archivi Scrin. 8. n. 14. annoch zu finden, und darinnen die Worte zu lesen sind: Casimirus D. G. Rex Poloniæ &c.

Significamus tenore præsentium universis: Qualiter Civitatum

Terrarum

Terrarum Nostrarum Prussiæ, & signanter Thorunensis, volentes conditionem & statum sub Nostro regimine, dante Domino, efficere meliorem, Civitatem Nostram *Nieschowam*, qvæ præfatæ Civitati Thorun. sua confrontatione & vicinio desolationem & jacturam parabat intra hinc & trium annorum decursum, summovendam, tollendamque promittimus, Civitate Nostra Thorunensi in fide, obedientia, & ditione Nostra & Regum Regni Poloniæ perpetuo mansura & *Nieschowam* de cœtero non locandam &c. Actum & datum Cracoviæ Feria 4 ipso Die Cinerum Anno Dni. 1454.

Casimirus Rex (Sigillum pensile.)

Anno 1455.

IN der Fastnachts-Woche kahm der Hohmeister mit 3000 Mann vor Thorn an, in Hoffnung, weil ihme einige Verrähter aus der Stadt geschrieben; Er solte nur kommen, sie wolten ihme schon die Stadt lieffern und ihn einlassen. *Cromerus* lib. 23. fol. m. 515, & *Matth. Waisselii* Chron. p. 179. b. Allein dieser verrätherische Anschlag ward durch die gute Wache vernichtet, dannenhero der Hohmeister aus Eiffer die grosse uud kleine Mocker vor Thorn, wie auch viele Wein-Gärte, welche, laut Hennenbergers Zeugniß in Beschreibung des Landes Preussen p. 3 b. damahls viel schönen Weinwachs gegeben, verbrandt, nicht minder die Stadt Güther und Dörffer verheeret, und davon gezogen. Hierauff hat man alhier die Verrätherey, wodurch der Hohmeister also anhero gelocket, erforschet, die Verrähter auffgesuchet, und sie also abgestrafet, daß ein Rathmann, ein Schöppe und zwey aus der Gemeine enthauptet, und noch einer aus der Gemeine, als der ärgste Anstiffter, geviertheilet worden. Acta Hennenb. p. 457. & Schütz. p. 229. *Cl.* Hartkn. Pr. 315 schreibet, daß nur zwey geköpffet, und Dion. Runau Tract. vom 13 jährigen Kriege meldet, daß der Rathmann geviertheilet sey. Inzwischen hat die Flamme in der Vorstadt gräulich gehauset, endlich in die Neustadt eingedrungen, daselbst den Kirchen-Thurm zu St. Jacob ergriffen und solchen nebst allen Glocken darauf, wie nicht minder die halbe Stadt biß in die Hunde-Gasse, nebst der Bad-Stuben, und der neuen Buden am Rathhause, samt einem Viertel vom Ringe, verbrandt

brandt und zur Aschen gemachet. Nachgehends hat E.E. Rath vor rathsam befunden, etliche Bürger zu führen, daß sie bey diesem Kriege der Stadt sollen Hülffe leisten, und daß unter einem Eyde. So ward auch eine Schiff-Brücke über die Weichsel verfertiget, über welche der König Sonntags vor Elisabeth nebst seiner Gemahlin und Frau Mutter, und mit sonst grosser Herrschafft, anhero gekommen, von der Stadt die Huldigung selbst empfangen, darauf in der Pfarr-Kirchen zu St. Johañ das Te Deum laudamus singen, und Geld mildiglich unter das Volck ausstreuen lassen. MSc. Möller. Das Kriegsvolck rechnet Schütz. p. m. 244. auf die hundert und fünffzig tausend Mann.

Anno 1456.

Am Trinit. Sonntage ward eine Tagefahrt zu Thorn gehalten, da man gedachte mit der Feinde Soldenern endlich abzuhandeln, und die ihnen vom Orden versetzte Städte und Häuser aus den Händen zu bringen: Es erschienen allhier etliche vornehme Räthe des Königes, die von Land und Städten, und dann der Soldner Haupt-Leuthe, welche aber fruchtloß gewesen. Den 1sten Julii ward allhier eine abermahlige Tagefahrt mit ihnen angestellet: Endlich hat man sich den 15. Aug. geeiniget und den Ordens-Soldnern eine Summa von viermahl hundert, sechs und dreißig tausend, ein hundert, zwey und neuntzig Gulden Ungarisch, den Gulden zu anderthalb M. Preußisch und 6. alte Schillinge gerechnet, in zwo Termin zu zahlen bewilliget. Schütz. p. 258.

Bald hernach ward ein Bothe von Thorn, Kreutzburgk benandt zu Dantzig ergriffen und eingeleget, darum, daß er von etlichen aus der Gemeine zu Thorn an etliche unter der Gemeine zu Dantzig, Brieffe gebracht hatte, daraus allerley Meuterey unter der Bürgerschafft entstehen sollen; Wie dieses zu Thorn lautbahr ward, da lieffen die aus der Gemeine für E. E. Rath, daß sie solten die Beschaffung thun ihren Bothen zu befreyen, welchen sie hatten in ehrlichen und redlichen Sachen ausgesandt; sie wolten auch darum alle die Dantziger, die zu Thorn waren, wiederum ins Gefängniß setzen, wann sie nicht gen Diebau entwichen wären. Sic Schütz. l. c. p. 259. a. Darauf ist allhier der grosse Auffruhr erfolget, in welchem der gemeine Mann sich starck gegen E. E. Rath aufgelehnet, und selbtem die Schlüssel zu den Stadt-Thören mit Gewalt abgenommen, hätte auch nicht viel gefehlet, daß sie allen Rathsherren das Leben genommen und die Stadt dem Orden in die Hände gespielet, wie aus dem vom Schützen

p. 268 sqq. Chron. allegirten Brieffe, den die von Thorn an den Rath zu Dantzig den 23 Octobr. dieses Jahrs geschrieben, sattsam zu ersehen, und daselbst kan nachgeschlagen werden, Add. Runau l.c. & Waissel. in Chron. p. 188 Weil aber in solchem annoch einige merckliche Umstände ausgelassen sind, welche in dem MSc. so im Archiv in einer Schublade zur rechten Hand verwahret, und den gantzen Verlauff umständlich beschreibet, zu finden, als will solches den vornehmsten Umständen nach, folgender gestalt hirbeyfügẽ.

Da man zu Wercke gewesen, den Haupt-Leuten, Rottmeistern, und Soldenern des Ordens die Zahlung wegen versessenen Soldes, wie auch wegen der Räumung des Schlosses Marienburg, und anderer Oehrtern mehr, die sie noch inne gehabt, zu thun; so haben die damahls in sicherem Geleite den gantzen Sommer alhier liegende Ordens-Bediente in der Gemeine beyder Städte viel böse Dinge angerichtet, sich heimlich dahin beworben, damit kein Geld noch Schoß zu dieser Außlösung auffgebracht, und die alten Städte unter ihre Bothmäßigkeit hinwider möchten gebracht werden. Diese hatten hiesige Gemeine so sehr vergifftet und wiederspenstig gemacht, daß niemand mehr E. E. Rath von denen Gewercken in beyden Städten, ausgenommen die Schöppen und der meiste Theil der Kauff-Leute, Gehorsam erzeigen wollen: Und solches haben zu wege gebracht die Teutschländer, welche meisten Theils vom Kauff der Schlösser abtraten; Hierauff die Gemeine ein Verbindniß unter sich gemacht, vier Personen aus ihren Mitteln gekohren, und untereinander sich vertragen, daß sie ohne diese viere vor E. E. Rath, nicht treten wollen, sondern, wann man sie verbothen, dieselbige ihr Wort reden solten, sind ihnen auch mehr gehörig gewesen als E. E. Rath, welches man Bequämligkeit wegen vertragen müssen: diese viere mit etlichen von den Geschwornen der Wercken sind kommen vor E. E. Rath, und haben durch viel und mancherley Worte geworben, wie sie die Thore der Stadt verwahret haben wollen, um nicht in der Stadt übermañet zu seyn, rc. und bahten E. E. Rath, man solte desfalls hülfflich und einräthig seyn, daß man die übrigen Gäste, als Böhmen und Pohlen aus der Stadt treiben mögen; wäre der Rath zu schwach dazu, so wolten sie es selber thun: wolten dabey haben, weñ sich ichtwas ein Geläuffe oder desgl. erhübe, daß ihnen E. E. Rath deßwegen nicht solte verdencken, sie woltẽ wissen, was in die Stadt oder aus der Stadt gelassen würde, haben auch begehret die Thor-Schlüssel mehr Personen zu geben, und weme sie wolten: Hernach haben die vier Personen noch andere vier zu sich gekohren, und nochmahls so viel, daß ihrer 16 gewesen: das thaten sie auff eine Hinterlist, auff daß die bösen in ihrem argen Vorsatz desto mehr Beystand

haben

haben möchten. Diese 16 Mann sind vor E.E.Rath komen am Montag nach Bonifacii,u.von allen Gewercken u. gantzer Gemeine wegen verlanget: Weil sie vernahmen, daß unser Herr König sich herzu nahet, damit E.E. Rath sich zu ihme fügen, und sich bey ihme ausreden möge; auch hätten sie vernomen, als wären sie beym Könige verklaget, darumb befürchten sie sich und wolten des sicher seyn, auch darum Antwort haben; darauf hat ihnen E.E. Rath gütlich geantwortet, und das mit der besten Weise abgeleget, wie daß sie E.E. Rath nicht verklaget hat, auch niemand von ihrentwegen, und hätten auch keinen Willen darzu, sondern ob ichtwas an unsern Herrn den Könige kommen wäre, das mag geschehen seyn aus gemeinem Gericht, ohne E.E. Raths willen, darum begehrete der Rath, daß etliche aus der Gemeine von denen 16 Personen mit hinüber nach Dibau zum Könige zögen, und hören möchten, was der Rath da wircken und reden werde: das gefiel ihnen allen wohl, und wurden fünff Personen gekohren; auch ward mit ihnen darob geredet, wie sichs nicht geziemete unsern Herrn ein Zahl zu setzen, wie starck er hinüber kommen solte, er müsse ziehen als ein König, und als ein mächtiger Herr mit seinem Hoffgesinde und seinen Räthen, und Herren müsten auch bey ihm seyn, die auch ohne Diener und Gesinde herüber nicht kommen mögen; Uber das sind noch viel Wechsel-Worte zwischen E.E. Rath und denen 16 Personen vorgefallen: Ein Theil offenbarte dem andern sein Hertz und brach heraus, wie und aus was Ursachen dieser Widerwille und Mißtrauen zwischen ihnen entstanden. Dieses alles war damahls mit der Hülffe GOttes durch Weißheit E.E. Raths und etlicher guter Leute hingeleget und vergeben: E.E. Rath hat die Gemeine versichert, keines Dinges mehr im Argen zu gedencken, und haben sich vertragen, dergestalt daß man nemlich die Ohrenbläser und neue Mährenträger offenbahren solte, auf das mancher gestellet würde, der sonsten viel menget und E.E. Rath zusammen hetzet. Wiewohl E.E. Rath also der Gemeine durch die 16 Personen, genugsame Versicherung gethan, sind doch nachmahls die 16 Persohnen oder die meisten derselben offt und vielmahl vor E.E. Rath gekomen und mancherley Sachen vorgebracht: Insonderheit habē sie sich dieser Worte verlauten lassen: Sie wollen die Thöre verwahret haben, und wollen wissen, wer aus- und einzöge, man solte auch nicht viel einlassen, deñ sie nicht wollen übermañet seyn, und dieses geschahe darum, damit E.E. Rath keine Hülffe noch Rettung konte geleistet werden, und sie desto baß ihren bösen Willen vollbringen kunten: auch haben sie die Gäste in den Herbergen beschreiben lassen, und zwungen E.E. Rath, so oft als die 16 Personen wollen zu Rathhause komen, sie zu beruffen. Der

das Wort geführet, redete, freventlich, und ruckte seine Hand aus, schlug, schnaubte und fluchte, schalt und sprach Hohn mit zornigen Geberden, und hat weder E. E. Raths noch eines andern geschonet, und dieses hat den andern gefallen, auff die er sich verließ: E. E. Rath muste es aushalten. Am Tage Petri und Pauli kam der Hr. Cujavische Bischoff mit etlichen Pohlnischen Hrn. in die Stadt, verboth zu sich die 16 Männer, und ließ ihnen des Königes Brieff vorlesen, da er zu verstehen gab, damit das Steuer-Geld, so Land und Städte mit seinem Willen zu Dantzig auf einer mercklichen Tagfahrt, zu Abzahlung der Soldener und zur Ablösung der Schlösser von den Feinden, beliebet hatten, möchte auffgebracht werden: Und nachdem etliche Soldner von Thorn zum Könige nach Briscie kommen wären und angebracht hätten, daß daselbst ein Unwille und Zweytracht sich erhoben, also daß die Gemeine das Steuer-Geld zu geben sich wegert, so haben J. K. Majest. sich sehr verwundert, daß der Hr. Bischoff ihm davon nichts geschrieben hätte; Dannenhero befehle der König dem Bischoff mit der Gemeine hieraus zu reden und sie zu bewegen, daß sie gleich andern Städten solches thun mögen. Wiewol nun dieser Herr mit allem Fleiß durch Vermahnunge viel Worte an die Gemeine gethan, wolten doch die 16 Personen nichts eingehen noch einige Antwort geben, sondern blieben bey dem vorigen: zuletzt versprachen sie, daß, wann es zum guten Ende und zum Frieden komen würde, so wolten sie und zwar iedermann nach seinem Vermögen dazu helffen, begehreten aber zugleich, daß die Schöppen, Kauff-Leute und geschworne der Wercke auff das Rathhauß verbothet würden; Was denn ferner in der Sachen geschehen möchte, würde man künfftig wohl vernehmen. Am Mitwoche darnach kahmen zusammen der Hr. Bischoff mit einigen Pohlnischen Herren, wie auch die Schöppen, Kauffleute und Geschworne der Wercke: Da denn der Hr. Bischoff sein Gewerbe von des Königes wegen mit Ablesung des Briefes abermahl anbrachte und erzehlte. Hierauff fragete der Hr. Bischoff erstlich E. E. Rath: ob sie dem Könige Gehorsam zusagten, und die Schatzung, so das Land und Städte beliebet, wie auch das Steuer-Geld geben wolten; Da es E. E. Rath bejahet, sprach er, nunmehro stöst es sich an die geschwornen Wercken. Hierauff sie gebethen, es biß auff Seger vier anstehen zu lassen, damit sie sich mit den Ihrigen besprechen, und ihre Antwort durch die XVI. Männer geben kunten. Der Hr. Bischoff wolte dieses nicht annehmen, sondern begehrte vom jeglichen besonders

eine

eine Antwort zu haben: Das wolten sie nicht thun, und ging also der Bischoff mit den Pöhlnischen Hrn. wie auch E. E. Rath, herunter. Im Abgehen erwiesen sich etliche aus der Gemeine sehr ungeberdig und machten ein Geschrey im Platze, sagende, man hätte etliche Geschworne oben zu Rathhause behalten, welches doch nicht geschehen war, und lieffen zusammen mit Messern und andern gezogenen Gewehr, recht als wann sie einen Aufflauff machen wolten, so doch noch gestillet ward. Die Nacht darauff war E. E. Rath mit ihrem Beystand in grosser Gefahr, weil die von der Gemeine und die Wercke hin und her in den Häusern geharnischt, gestreuet, und versammlet gewesen, doch war auch E. E. Rath mit den Ihrigen nicht unverwahret, also daß ein Schwerdt das andere in der Scheide gehalten. Darnach am Donnerstage kamen abermahl die Geschworne aus beyden Städten, nach Verbothung E. E. Raths, zusammen in dem Platz des Rathhauses, und sandten die XVI Männer hinauff für die Herren mit mancherley Handlungen, die schon verfasset waren; Diese Dinge aber wurden durch GOttes Hülffe noch hingeleget.

Als nun der König nach Dibau kommen war, da zogen zu ihm die Herren des Raths mit etlichen aus der Gemeine von beyden Städten, viel reiseten ab und zu, und waren die Sachen vor den König abgehandelt und alle Spaltungen hingeleget, haben auch angelobet die XVI. Männer auszugeben, und keine mehr hinfüro zu kiesen, sondern E. E. Rath gehorsam zu seyn, nach alter Gewohnheit: Auch worden sie vom Könige gefraget, ob sie sich in das Steuer-Geld geben wolten? Sie antworten, was Land und Städte auff den nechstkommenden Tagfahrt zu Elbing eintragen werden, und was Elbing, Braunsberg, Dantzig thun werden, das wolten sie auch thun: Und dieses dauchte dem König genug zu seyn, weil alle Dinge geschlichtet waren. Uber etliche Tage sandte der König einen Brieff in die Stadt, und befahl des Steuer-Geldes einen Anfang zu machen, und benannte den Donnerstag vor Laurentii. Nach eingezogenem Bericht hievon, kamen die vorigen XVI Männer mit den Geschwornen beyder Städte für E. E. Rath, und begehrten diese Dinge anstehen zu lassen, so lange bis die Unsrige wieder heim kähmen von der Tagefahrt, die auf die Zeit zu Elbing war, oder da dieses zu lange schiene, biß sie von der Tagefahrt zurück schrieben, was daselbst beschlossen wäre, das wolten sie thun: E. E. Rath ließ sie wieder abgehen, umb fürder alle arge List zu vermeiden. Am Mittwoch nach Egidii, als die Sende-Bothen wieder

kamen von der Tagfahrt von Elbing, da erforderte E. E. Rath die Geschwornen mit den Wercken, und liessen ihnen lesen den Receß, und wie die Artickel vom Hülff-Gelde gestellet rc. Hierauff waren sie sehr zornig, murmelten und schrien, etliche lieffen mit Messern nach der Accise-Bude, und nahmen das Buch, die Register zerrissen sie und warffen sie in den Koth, und traten darauff mit Füssen. Sie stachen mit Messern in die Bude, ermordeten den grossen Waldenburg, und verjageten welche darinnen sassen; über daß so versammleten sie sich, und lieffen zum Harnisch, verwundeten auch etliche Personen, die sie darum begunten zu straffen. Solch böses Wesen trieben die Neustädter am meisten; hätten sie von den Altstädtern ichtwas mehr Beystand gehabt, so hätten sie E. E. Rath mit den Ihrigen angegriffen und vielleicht getödtet, so daß die Herren des Raths in grosser Furcht und Aengsten waren, und vermutheten sich alle Stunde eines mörderlichen Anlauffes, der doch noch verhindert worden. Am Montage beruffte Hr. Gabriel von Baysen, Culmischer Woiewode, etliche von den Wercken, und bearbeite sich sehr fleißig mit zwey Herren des Raths von Culmen eine Eintracht zwischen E. E. Rath und der Gemeine allhier zu stifften, welche sich in grosser Menge versammlet hatten im Kloster zu unser Frauen, und kamen endlich vor des Herrn Woiewoden Hauß mit Ernst getreten; Es ward aber gut zu seyn erachtet an selbigem Tage auf Zeugniß XII Personen die Sache auszustellen, welche zusamen im Platze unter dem Rathhause komen solten: der Gemeine versicherte E. E. Rath, Schöppen und Kauffleute bey guten treuen Worten und Ehren, damit sie in den Platz komen, und frey u. sicher ab- und zugehen möchten; Als sie nun zusammen kommen waren, erzehlete die Gemeine die Ursachen der entstehenden Zwitracht, und jedermann redete was ihme vorkam. Etliche sagten: das Land wäre weggegeben umb drey oder vier Schwaben, und die Gemeine wäre nicht gefraget, das hatte getrieben der lame Stümper der Kirch-Verräther und sein Bruder der Woiewode, die haben, sprachen sie, uns verleitet, und unsere Herren und das Land verrathen. Nun sind die Herren vertrieben und ihr habt das Hauß zerbrochen, ihr solts auch wieder bauen; So die Herren wieden herkommen, wie denn allbereit die Helffte sich eingefunden, rc. Da schrien die Krämer und hetzten auch die andere an: dergleichen und andere Reden mehr fielen vor, und meineten Sache wider E. E. Rath zu haben. Es ward auch eingewandt, daß E. E. Rath die Soldner verschrieben hätte, daß sie unsere Bürger fangen, martern, peinigen, schätzen solten und zwar

so

so lange, bis ihnen ihr Sold und Schaden bezahlet würde. Aber dieser Auflage wegen verantwortete sich E. E. Rath auf das beste: Indem lieffen sie und brachten geführet in den Platz einen Pohlen, der ein Söldner war, von denen die zu Neuburg lagen, und fragten um solche Brieffe, ob sie dieselbe von E. E. Rath hätten. Dieser sprach, daß er von solchen Brieffen nichts wuste, und E. E. Rath hatte auch keine gegeben: damit liessen sie ihn weggehen, und wurden gegen E. E. Rath gestillet; Allein den Woiewoden Hr. Gabriel von Baysen wolten sie aus der Stadt haben, welcher auch selbigen Tages nach dem Könige nach Briscie verreiset; seine Frau aber zog in das Schloß auf jene Seite nach Dibau. An diesem Tage hatte die Gemeine Brieffe abgesandt nach Neumarckt an die Creutz-Herren und ihnen kund getahn, wie daß sie beyde Städte in ihrer Macht hätten, nicht minder den Woiewoden gezwungen aus der Stadt wegzuziehen. Die Antwort so zurück gebracht, und durch Gottes Schickung E. E. Rath und nicht der Gemeine in die Hände kam, war diese: Es wäre ihnen lieb, sie solten niemand einlassen von des Königs Volck, sie wolten ihnen ehestes Volck zu Hülffe senden, sie solten ihnen halten, was sie mit ihnen geredet hätten, desgleichen wolten sie ihnen wieder thun als brave Leute rc. Binnen dieser Zeit kam ein Gerüchte, daß die Dantziger herauf kämen mit vielen Schiffen und grossem Gute: da die Gemeine das erfuhr, giengen sie vor E. E. Rath und sagten, man solte die Dantziger nicht einlassen; daraus man ihren bösen Willen vernahm, E. E. Rath aber bearbeitete sich mit grosser Mühe dieselbige zu stillen, damit die Dantziger mit ihren Schiffen allhier möchten beliegen bleiben. Da wehlete die Gemeine ihrer XXIV, die solten dafür rathen, und solten alle das Geträide von Hause zu Hause in beyden Städten beschreiben, und funden mehr dann 5000 Last, ohne Haber, Gerste, Weitzen, Hirse: Aufs letzte wurden sie rathsam, und liessen die Dantziger in die Stadt kommen, sie begehrten aber von ihnen versichert zu seyn wegen einiger Gewalt und Überfall; da sie denn keine Gewalt ihnen zu thun versprachen, sagende: hätte jemand mit dem andern was vor, dasselbige solte man thun mit gutem Recht; Sie wolten mit ihnen verfahren als gute Leute. Binnen dieser Zeit giengen sie heimlich um mit einem Verrath, und wolten die Creutz-Herren einlassen, nemlich aus etlichen Brieffen, die sie nach Lessen und Neumarck geschickt, hat mans mercken können; Sonderlich ist aus einem andern Brieffe, so von Neumarckt an die Gemeine beyder Städte geschrieben, und welchen ein Mönch von dem Prediger bekommen hatte, und

solchen

solchen einem Bauer, den erkandte, überlieffert, klar und offenbahr zu vernehmen gewesen; Des Brieffs Inhalt war aber dieser: Lieben Freunde, Euren Brieff haben wir empfangen und solchen lesende wohl vernommen, daß ihr beyde Städte noch in Euer Macht habet, das ist uns lieb, und hören es gerne, und bitten euch, haltet sie annoch in eurer Gewalt bis die Dantziger wegkommen, lasset uns denn wissen, so wollen wir zu euch kommen, und wollen euch halten und genug thun, was wir euch gelobet und zugesaget haben als gute Leute, haltet ihr uns auch was ihr uns habt zugesagt. rc. Noch ein ander Brieff an die Gemeine ward unterfangen, dieses Lauts: Lieben Freunde, uns nimmts Wunder, wie dem ist, daß ihr nicht endet: uns verlanget sehr, wir liegen hier mit vielem Volck, mit grosser Zehrung, und horchen nach Euch: wenn werdet ihrs enden? werdet ihrs nicht schier enden, so muß das Volck abziehen, und kan von den Dingen nichts werden, rc. Deshalben besorgte sich E. E. Rath eines Verraths, mit welchem sie umgiengen, und wolten den Rath, die Schöppen, und viele andere gute Leute tödten, und die Stadt verrathen, weswegen solches dem Könige kund gethan wurde. Hierauff sandte der König Hrn. Stentzel Ostorog, Woyewoden von Kalisch, und ordnete mit dem Hauptmann von Dibau umb Volck herüber in Thorn zu schicken: E. E. Rath berathete sich indessen mit den Dantzigern, die ihm dann Beystand thaten als gute Leute. Sie hatten umb diese Zeit auff 500 Soldner in Thorn, die bey den Gütern und Schiffen waren hinauff gekommen, und auch wohl 200 Kauff-Leute, welche alle wohl geschickt waren zu der Wehr, und E. E. Rath beyzustehen, nicht minder kamen von Culm 100. Trabanten bey Nacht, und des morgens kamen herüber von jener Seit wohl 300 Mann, also, daß E. E. Rath, in Gegenwart Hr. Stentzels Ostorog und andern Pohlnischen Herrn, schon mächtig genug war diejenigen, die man wuste schuldig zu seyn, aus den Häusern und von den Gassen gefänglich wegzunehmen, so auch frühe vom Sonntage an biß in den Dienstag vorm Fest Michaëlis geschahe, an welchem Tage ihrer mehr den 70 auff dem Marckte enthauptet wurden, auch sind nachgehends etliche anderswo ergriffen, und zur Straffe anhero gebracht; Wie denn Matthies Ruprecht der Jüngere zu Neuburg gefangen ward, und weil er einer von den ärgsten gewesen, ward er ins Gefängniß geworffen, gepeiniget, verhungert und nachgehends todt in die Weichsel geworffen. Diejenigen, welche auf dem Marckte gerichtet sind, hat man aufm St. Lorentz Kirchhoff

hoffe unter dem Crucifix begraben, und die zehen Schwerdter, womit sie enthauptet in einem gewölbten Gange, unweit dem Archiv, zum ewigen Andencken dieser bösen That, beylegen lassen, von welchen Cl. Hartknoch in pruss. p. 316. schreibet, daß sie noch gantz neu anzusehen seynd. Hennenberg. l. c. p. 457. will behaupten, daß ausser denen Geköpfften noch 46 andere heimlich im fangen erstochen, viel entlauffen, viele aus der Stadt, wie sie stunden und giengen, weggejaget wären. Nach vollzogener Execution haben dem Könige sämtliche Bürgere, und zwar ein jegliches Gewercke besonders, einen neuen Eyd, welchen Schütz. in Chron. p. 260 allegiret, gebührend leisten müssen.

Anno 1457.

BEy angehenden Frühling hat der König *Casimirus* ein Neues Krieges-Heer von Pohlen, Böhmen, Mehrern und Schlesiern versammlet, sich damit in Preussen unter Thorn begeben, und daselbst ein Lager geschlagen, von dannen aber sich gen Dantzig und Marienburg gewandt, auch am letzten Orte ein Tagefart gehalten um St. Bartholomäi, wohin diese Stadt **Johann von Lohen**, Burgermeistern, und **Conrad Toydencus**, Rathmannen, versandt, welche allda drey Haupt-Privilegia der Stadt zum Nutz und Frommen erhalten, selbige sind annoch im Archivo verwahrlich zu finden.

Das Erste, die **Schlesische und andere Niederlage betreffende**, des Lauts: Im Nahmen des HErrn, Amen. Sintemahl daß die Geschichte der Menschen Wirckunge durch Verhandlunge der Zeit zur Vergessenheit kommen, so ferne sie nicht mit Gezeugnisse der Schrifft und Gezeugnisse beständiget und bestätiget werden. Hierum zu ewig des Dinges Gedächtniß **Wir Casimirus von GOttes Gnaden König zu Pohlen, Krackauscher, Sendomirischer, Czirischer, Lantzischer und Koyscher, Großfürst in Littauen, in Reussen und in Preussen, Colmischer, Elbingischer, Königsbergischer, und in Pommerellen, der Lande Herr und Erbeling**; Bekennen und thun kund offenbahr mit diesem unserm Briefe allen und ieglichen gegenwärtigen und zukünfftigen in welches Gegenwärtigkeit dieser unser Brieff kompt, daß wir gemercket, und mit reiffen Gemüthe und Rathe haben angesehen die nahmhafftigen und weisen Burgermeistere, Rathmanne, Schöppen und gantze Gemeine Unser Stadt Thorun, Unser Lieben Getreuen, die stete Getreuenheit, und vieler anderer verdrießliche Volleistunge, vermittelst welchen

 sie

sie Uns in Wiederwerbunge Unser Lande Preussen, die durch unrecht- und unbillige Bekommerung von Unserm Reiche entfrembdet waren, mit steter Getreuheit, und festem Gemüthe haben beygestanden, um welcher Verdienstnisse willen Wir sie mit Königl. Gunst und Gnade wollen verfolgen, auf daß andere solcher unserer milden Belohnungen und Begnadigungen beweichet, zu sämmtlichen Diensten Uns zu beweisen hitziger entzündet werden mögen. Sunderlich haben Wir auch angesehen, gemercket, und weißlich betrachtet derselben unser Stadt Thorun groß Verderbniß und Abnehmen, und nicht kleinen Schaden, daraus, daß der frembde Kauffmann so frey in den Landen zu Preussen hin und dann mit ihren Güttern haben Schätze gezogen ohne einiger Anhaltung und Niederlage in obbenandter Unser Stadt Thorun. Hierumb Wir denenselben Burgermeistern, Rathmannen, Schöppen und gantz Gemeinen der ehgedachten Unser Stadt Thorn diese nachgeschriebene Freyheit und Begnadigung geben und verliehen haben, wie wir denn geben und verleihen mildiglich in Krafft dieser unser gegenwärtigen Schrifft, damit sie von nun bis in zukommende Zeiten desto baß versorget werden, und überflüßiger gedeyen und zunehmen mögen. So stifften und setzen Wir, daß alle und jegliche Kauffleute aus der Schlesien, und sonderlich aus Breßlau, und aus andern frembden Landen und Königreichen, von wann und welcherley die seyn, die Unsere Königl. Gewalt und Herrschafft auf die Zeiten nicht sind unterworffen, wann und wie sie mit ihren Kauff-Schätzen und Güttern zu der benannten unserer Stadt Thorun kommen, sie nirgend förder in unser Lande Preussen in keinerley Weise ziehen, fahren, noch reiten sollen mit denselben Güttern, sondern daselbst ihren Marckt und Niederlage halten sollen, kauffende oder verkauffende, oder zu verwechseln, bey der Buß und Verlust derselben Gütter, wann sie alle alsofort wieder unsere Satzungen handeln und sie übertretten, so unserer Stadt Thorn gäntzlich sollen seyn verfallen, und dieselbe Kauffleute schuldig seyn sollen denen Rathmannen der offtgesprochenen unser Stadt Thorn. Sonderlich wollen Wir daß die Strassen aus Unserm Königreiche und durch dasselbige Reich zu Pohlen durch sämtliche ausländische Kauffleute allein auf Thorn gehalten sollen werden, und keinerley Weise auf Nackel, Tauchel, Bromberg, noch durch die Masau, noch durch keine andere umgehende Wege zu ziehende, auch keine andere Fehre ober der Weichsel, denn allein zu Thorn, nach alter Gewonheit die versprochene frembde Kauffleute sollen überfahren, bey derselben Busse oben ausgedruckt. Zu mehrer Urkunde und Gezeugnisse

zeugnisse des obbeschriebenen haben Wir Unser Königl. Insiegel an diesen Brieff lassen anhangen in der gemeinen Tagefart auf unserm Schlosse Marienburg am Freytage nach St. Bartholomäi Tage des H. Apostels nach Christi Geburt 1457 Jahre in Gegenwärtigkeit des Ehrwürdigsten in GOtt Vaters Hrn. Johannis Bischoffs zu Leßau und des Reichs zu Pohlen Cantzlers, und der Großmächtigen, wohlgebohrnen, vesten, gestrengen und nahmhafftigen Johann von Baysen, Unser Lande Preussen Gubernatoris, Stanislai von Ostrorog zu Calisch, Derschlai von Rudwang zu Czirisch, Gabriel von Baysen, Colmischen, Stibor von Baysen Elbingschen Woiewoden, Petri von Gey zu Calisch, Kontze von Rogau zu Czirisch und des Reichs zu Pohlen Trießlers, Johannes von Czärnkau zu Gniesen, Andreas von Czeuchkau zu Brisck Herren und Burggraffen George Neuberg zu Elbing, Benedict von Schönewesen, zu Braunsberg, Tidmann Langebeck und Cort von Dahlen zu Dantzig der Stadt Rathleute, und andern vielmehr glaubhafften Gezeuger. Gegeben durch die Hände des ehgenannten Ehrwürdigsten in GOtt Vaters Johannis Bischoffs zu Leßlau, des Reichs zn Pohlen Cantzlers.

Relatio eiusdem in Christo Patris Domini Johannis, Episcopi Vladislaviensis & Regni Poloniæ Cancelarii, &c.

Das andere, der Stadt Thorn Freyheiten und Güter, rc. betreffende, ist folgenden Inhalts.

Im Nahmen des HErren Amen.

SIntemahl daß die Geschichte der Menschlichen Wirckungen durch Veralterung der Zeit zur Vergessenheit gezogen, so fern sie nicht mit Gezeugnisse der Schrifft und Gezeugen beständiget und bekräfftiget werden. Hierumb zu ewigem Gedächtniß bekönnen Wir Casimirus von GOttes Gnaden König zu Pohlen, Krackauscher, Sendomirischer, Czirischer, Lentzischer und Coyscher; Großfürst in Litthauen, in Reussen und in Preussen, Colmischer, Elbingischer, Königsbergscher und in Pommerellen der Lande Herr und Erbeling; Allen und jeglichen, gegenwärtigen und zukünfftigen, in derer Gegenwertigkeit dieser

Unser Brieff kompt, daß wir gemercket und mit reiffem Gemüte und Rath haben angesehen der Nahmhafftigen und Weisen Burgermeistere, Rathmanne, Schöppen, und gantzen Gemeinen Unser Stadt Thorun, Unser lieben Getreuen, die stete Getreuheit, und vieler anderer verdienstliche Vollestunge, vermittelst welchen sie Uns in Widerwerbunge Unser Lande Preussen, die durch unrechte und unbillige Bekommerung von Unserm Reiche entfremdet waren, mit steter Getreuenheit und festem Gemüthe haben beygestanden, um welcher Verdienstniß willen Wir sie mit Königl. Gunst und Gnade wollen verfolgen, uff daß andere solcher Unserer mildlichen Belehnungen und Begnadigungen beweichet, zu sämmtlichen Diensten Uns zu beweisen, durchhitzet werden. Haben Wir denselben Burgermeistern, Rathmannen, Schöppen und gantzer Gemeine, Unseren Lieben Getreuen, aus sichern Wissen und ausgedrucktem Willen und gantzer einträchtigen Vollwort, aller Unser Rathgeber beyde Unsers Reichs zu Pohlen und Unser Lande Preussen, diese nachgeschriebene Dörffer und Höffe, mit Nahmen Leubitsch, Gramboschin, Groß Rogau, Kirchdorff und Gerlachsdorff, Posendorff, Lulkau, und so fortzugehen, die Blöffe, die da liegt jenseit der Bormühle, mit allen Zinsern, als man gen Culm zeucht an die Gräntze des Hansens von Glochau, und dann fort wieder zu gehen gegen die alte Gräntzen die Jagdbude mit eingeschlossen bis an die Weichsel, und wieder aufzugehen bis an derselben Unser Stadt Thorun alte Gräntzen mit den Dörffern daselbst, nemlich Przysiek, Gorske, Czarnowa, Szmagorske, und die Werder in der Weichsel, die Mühlen auf der Hoffstett des Hauses der ehgenannten Stadt Thorn und die Tripsmühle und so weiter, die Weingärten, den Anger, der da heisset die Freyheit mit allen denselben Dörffern und Höfen, Angern und Mühlen, Zinsen, Leuten, Bauren, Gärtnern, Scharwercken, Ackern, Feldern, Wäldern, Puschen, Sträuchern, Heyden, Beuten, Wiesen, Wieswachs, Täuchen, Teuchstetten, Wasserfehren, Fehrgeld, Wasserläuffen, ihren Fischereyen, Mühlen, Mühlstäten zu Wasser und Lande, ihre Mühl-Metzen und künfftige Gütter mit was Nahmen die genannt mögen werden, zu allem Nutzen, die da jetzo seyn oder in künfftigen Zeiten seyn werden, oder durch Sinnlickeit der Menschen erdacht möchten werden, sonderlich mit allen ihren Rechten, kleinen und grossen Gerichten, bausen und binnen, als sie dann in ihren Räumen und Gräntzen in der lange, tieff und breite zuvor besessen sind worden, nichts und nichts ausgenommen, erblich und ewiglich zu Colmischen Rechte zu besi-

tzen,

tzen, mit allen geistlichen Lehnen, ausgenommen die St. Johannis Kirche in der alten Stadt Thorun, die Wir Uns und Unsere nachkommende Könige zu Pohlen wollen behalten, gnädiglich begabet und gegeben haben zu besitzen, zu gebrauchen, zu geniessen und in ihren Nutzen zu wenden, nachdem es derselben Unser Stadt Thorn am besten düncken wird, und damit zu thun und zu lassen; auch um Vermeidung willen mancherley Gewalt und Brechnng der Privilegien, die da möchten von Unsirn Nachkommlingen oder Verwaltern geschehen. So beståttigen Wir auch denenselben Burgermeistern, Rathmannen, Schöppen und gantzer Gemeinen der oftgedachten Stadt Thorun, und confirmiren alle ihre Privilegia, Freyheiten, Handveste und Rechte, die sie haben von Herren Käysern, Königen, Fürsten, Maistern und andern Herren, recht und gleich als sie von Worte zu Worte hierinnen geschrieben wären, auch mit ihren alten, löblichen und gutten Gewohnheiten, sonderlich umb Vermeidung willen mancherley Zwietracht, die zwischen denen Städten, die hart aneinander gelegen sind, pflegen zu seyn. Nachdem sich die Stadt Thorun, Neu-Stadt, mit der vorgenannten Unsir alten Stadt Thorun vereiniget hat, unterm Rath und Gehorsam derselben Unsir alten Stadt Thorun zu bleiben, ohne alle Beschwerungen, Pflichte und Zinser, die denen von Orden vormahls pflag zu geben; wie auch in Krafft dieses Brieses beståttigen und verewigen, und auch quitt sagen und erlassen, solche vorgenannte Pflichte und Zinsere uns nimmer zu geben noch zu fordern. So wollen Wir auch zu ewigen Zeiten, daß der Rath derselben Unsir Stadt Thorun, oder der von ihnen gesetzt wird darzu, alle klein und grosse Sachen zu richten nach Gestalt der Sachen, und alle Gerichte haben sollen binnen und baussen derselben Unsir Stadt Thorun, darzu in allen ihren Gräntzen und Freyheiten. So wollen Wir auch, daß in derselben Unsir Stadt Thorun kein ander Haupt-Mann (das ist Burggrawe) gesetzet werde zu ewigen Gezeiten, als alleine einer aus dem Rathe derselben Stadt Thorun, den Wir küsen, wullen und sullen. rc. Zu Uhrkund und mehrer Sicherheit haben Wir Unsir Königl. Insiegel an diesen Unsirn Brief lassen anhangen, so geschehen auf der Tagefart auf Unsirm Schlosse Marienburg, am Freytage des H. Apostels Bartholomæi nach Christi Geburt 1457. In Gegenwärtigkeit eorum, qui supra.

Das dritte Privilegium betrifft die Müntz-Gerechtigkeit:

Im Nahmen des HErren, Amen.

ALsdann die Zeiten mit ihren Geschefften vergänglich sind, es sey denn, daß sie mit Schrifften bestättiget werden, so werden sie bey Gedächtniß der Nachkömmlinge bleiben. Hierumb zum ewigen Gezeugnisse Wir *Casimirus* von GOttes Gnaden König zu Pohlen ꝛc. ꝛc. bekännen und thun kund offenbar mit diesen Unsirm offenen Briefe allen und jeden Gegenwärtigen und Zukünfftigen, in welcher Gegenwartigkeit dieser Unsir Brief kommt, wie Wir angesehen, und mit reiffen Rathe haben betrachtet die Treue und merckliche Dienste, die Uns mit grosser Anlegunge und Zehrunge die nahmhafftigen und weisen Burgermeistere, Rathmanne, Schöppen, und gantze Gemeine Unsir Stadt Thorun, Unsere besondere liebe Getreue, Uns, und dem gantzen Königreich zu Pohlen, in Wiederwerbunge Unsir Lande Preussen mit grosser Beständigkeit beweiset und angehangen haben, die Wir, als das billig ist, mit Königl. Gnaden und Gunst wollen verfolgen, auf daß die andern zu sämtlichen Diensten Uns zu beweisen durchhitziget werden, aus Unsirm rechten Wissen, Willen und Unsirn Rathgeber beyde Unsir Lande Pohlen und Preussen einträchtigliche Vollwort haben Wir den obbenannten Burgermeistern, Rathmannen, Schöppen, und gantzer Gemeine der gedachten Unsir Stadt Thorun volle Macht verliehen und gegeben, und in Krafft dieses Briefes geben und verleihen, daß sie ohne alle Verhinderung und Einfalle eine Müntze beyde Silbers und Goldes in Unsir Stadt Thorn haben, halten, und schlagen sullen uff solche Korn, Gran und Schrott als ietzunder gewöhnlich ist, oder nach Unserem und Unserer Räthen, Land- und Städte-Rath Wissen und Willen seyn wird zu ewigen Zeiten. Welche Müntze in Unsirm Lande gäng und gebe seyn soll, und von Würden gehalten, von welcher Müntze die ehegedachte Burgermeistere, Rathmanne, Schöppen, und gantze Gemeine der benannten Unsir Stadt Thorun die Helffte des Nutzes und Genusses haben sullen, und vor Uns und Unsere Nachkommlinge Könige zu Pohlen die andere Helffte des Nutzes behalten. Zu Uhrkund und mehrer Sicherheit haben Wir Unsir Königl. Insiegel lassen anhangen, so geschehen auf der Tagefart auf Unsirm Schlosse Marienburg am Freytage nach S. Bartholomæi des Apostels nach Christi Geburt im Jahr 1457. In præsentia omnium eorum, qui supra nominati fuerunt.

Hierauf

Hierauf auch die Stadt zu folge diesem Privilegio annoch in diesem Jahre neue Groschen auf drey Schillinge schlagen lassen, auf derer einen Seite der Adler mit diesen Worten zu finden: Casimirus D. G. Rex Polon. Auf der andern Seite das Thornische Wapen mit dieser Umbschrifft: Moneta nova Comitatus Prussiæ, welche man auch nach dem Orth **Thorner**, oder die **Thornische Müntze** genennet hat. MSc. Moller. & Grunovius Tract. 17. cap. 7. Allein B. Hartknochio in Pruss. p. 536. a. kommet die letzte Schrifft sehr verdächtig vor, und will an dessen Stelle diese wissen: Moneta Ducatus Prussiæ, oder, Moneta com. (communis) Prussiæ, stellet anbey das Gepräge hievon im Kupffer.

Als auch in diesem Jahre die Stadt Culm an dem Könige *Casimiro* sich veruntreuet, und ihr Burgermeister, **Hans Mazkau**, den Ordens-Hauptmann, **Berendt von Zinnenberge**, oder wie ihn andere nennen **Sonnenberg**, oder **Schonenburg**, mit 2000. Ordens-Soldenern daselbst eingelassen, davon hernachmahls dieser Burgermeister mit fünff andern Raths-Leuten den Verräther-Lohn, die Stadt aber eine Plünderung getragen; so haben Jh. Kön. Majest. für solche verübte Untreue den Culmern den Vorgang vor den andern grossen Städten benommen, und solchen denen von Thorn allergnädigst conferiret, wie hievon Schützius in Chronica p. m. 286. in fine. Hartkn. l. c. p. 375. a. & in Comment. in Dusburg. also schreibet: Civitas Thorunensis hodie, postquam Culmæ Jus hoc ademptus est, inter civitates Prussicas est ordine atque dignitate prima.

Eod. Jst allhier *D.* **Johannes Margenau**, Culmischer Bischoff, welcher vest und treue beym Könige von Pohlen verblieben, und in diesem Pohlnischen Kriege zu Thorn gewohnet, gestorben, und nachgehends in Culmsee begraben. Hartknoch. H. E. P. p. 163.

Anno 1458.

Vor und in der Marter-Wochen sind der Creutz-Herren Knechte von Culm ausgefallen, und haben die Vorstadt vor Thorn bey St. Georgen und Lorentz gantz abgebrandt; diesen Muthwillen zu begegnen, kam der Pohlnische König mit 20000 Mann und 600 Tartern alhier an, belagerten im ersten Anzuge das Schloß Papau, welches nicht lange zuvor die Feinde mit Hinter-List überrumpelt und eingenommen hatten, und daraus den Thornern mächtigen und grossen Schaden gethan, eroberte das Schloß, verbrandte es, ruinirte die Vestung und brach die Mauer

Mauer im Grunde ab. Schützius & Runau hoc anno. it. Waissel. l. c. p. 197. a. Hennenberg. l. c. p. 457. setzet dieses noch hinzu, daß damahls der Orden den Vorstädtischen Thornischen Graben gefüllet nnd über die Plancken gestiegen, ehe es die Wächter gewahr worden sind, darauf die Vorstädter geplündert, viele erstochen, und 40 Mann mit sich nach Döbern gefangen weggeführet.

Im Monath October kam der König aus der Marienburgischen Belagerung anhero, und ward zwischen ihm und den Orden am Tage Dionysii ein Anstand der Waffen gemacht auff 20 Monath mit dem Verlaß, daß mitler Weile acht Entschieds-Leute von jedem Theile zu Culm zusammen kommen, und wegen eines beständigen Friedens handeln solten: Ehe aber solche Zeit verflossen, ward der Stillstand vom Orden gebrochen. Schütz. & Runau l. c.

Mit Ende dieses Jahres ist Erasmus Esken, Nobilis Westphalus, der erste gewesen der anhero kommen, starb als Rathmann im 1493. Jahr.

Anno 1459

AM Tage vor aller Heiligen, ist eine grosse Anzahl von Schiffen und Bothen bey 120 ungefehr von Dantzig nach Thorn mit Gewand, Saltz, Hering und andern Waaren beladen abgefertiget worden, welche auch sicher durch die Feinde gezogen, und unversehrt anhero kommen; Allhier sind sie wiederumb mit Korn dahin beladen abgeschickt, aber sie wurden im Hinzuge, und zwar die letzten, von denen zu Neuburg und Meve angegriffen und Feuer darein gestecket, so daß ungefehr bey 30 Bothen mit dem geladenen Korn auff der Weichsel verdorben, die andere Kahnen aber sind unversehrt wieder nach Dantzig gekommen. Schütz. l. c. p. 299. b.

Eod. Ist **Barth Stelle**, ein hiesiger Rathmann aus der Neustadt, in solchen Armuth gerathen, daß ihme Fer. VI. post nativ. Mariæ E. E. Rath wochentlich einen Gulden lebenslang zu seinem Unterhalt zu geben beschlossen. Acta.

Item: Ist George Hollfeld Bürger aus der Neu-Stadt, nebst andern Vrrrähtern aus der Stadt entlauffen, derer Häuser man hernach verkauffet hat. ibid.

Anno 1460.

DEn 14. Febr. haben die Thorner derer von Culmen Leute ausgespüret, und

und auff sie gehalten; bey einer Mühle im Walde ihrer 70. Mann gefangen, und 24. erschlagen: Auff der Thorner Seiten aber wurden ihres Volcks 6 erleget: (Runau & Waissel. p. 203 b. schreiben, daß 4 von Thornern umb kamen, und 6 von Dibau) Bald darnach, da den Thornern berichtet ward, daß des Ordens Krieges Volck aus Lessen gezogen wäre, haben sie ihnen vorgenommen die Stadt zu überfallen, und nahmen mit sich zu Hülffe 600 Pohlnische Reisige, die zu Dibau lagen: da sie aber jetzt die Mauer erstiegen, ritten die Pohlen davon, und musten also auch die Thorner mit grossem Schaden unverrichteter Sachen abziehen. Runau & Schütz. Ein gewisses MSCt. berichtet, Daß damahls die Brüderschafft St. Georgii von Thorn auff die 300 Brüder und Ritter verlohren hat. Conf. Henenberger l. c. p. 457. Waisselius saget l. c. p. 204, daß viele damahls wegen geschwinder eingefallener Kälte umbkommen seyn.

In der dritten Wochen nach Ostern sind anhero die Dantziger mit einer Anzahl Schiffe auff der Weichsel, umb etliche Waaren und Nothdurfft zu hohlen, wohl gerüstet gezogen, und hatten 6 Kahne mit Kriegs-Volck dabey: die Feinde durfften sich nicht an sie machen, und sind also glücklich auch von Thorn zurück kommen, in der Zahl 150. Schiffe, Kahnen und Bothen, groß und klein, mit Proviant und allerley Wahren beladen. Nach ihnen sind noch 6 Holtz-Flösser von hier abgeschwummen, die sind alle von den Mevern und Neuburgern etliche zerrissen, etliche auch verbrand; der mehrere Theil aber annoch gerettet und davon kommen. Schütz. l c. p. 302. b.

Den Freytag nach 11000 Jungfern ist anhero eine grosse Anzahl Schiffe von Dantzig kommen mit Gewand, Heering, Saltz, &c. und wiederum mit Korn und Gersten beladen von hier abgefahren, davon ein Schiff vor Meve zerrissen, ibid.

Bald nach Martini, als **Bernt von Sonnenburg**, Ordens-Hauptmann, heimlicher weise mit Hülfe etlicher Verrähter durch ein heimliches Gemach das Schloß zu Schwetz erstiegen, und den Pohlnischen Hauptmann Poskarski mit den Seinigen heraus getrieben, haben die von Thorn unter Anführung Burgermeisters, **Johann von Loe**, dem Poskarski succurriret: Da man auffeinander hart geschossen, ist unter andern dieser Burgermeister daselbst erschossen. Schütz, l. c. Doch muste sich das Schloß an die von Thorn und Pohlen endlich ergeben Runau und aus ihm Waisselius p. 208 schreiben, daß dieser Burgermeister mit einem Büchsen-Schuß getödtet, auch sonst ein ander Thorn-

scher Schöppe, Karrenmacher genannt, juxta Hennenberger Tit. Schwetz. p. 432. Das Kühr-Buch nennet den Burgermeister einen tapffern, kühnen, unerschrockenen Mann, gleich wie zum Kriegführen gebohren, nicht minder, daß er 21 Jahr Rathmann und 8 Jahr Burgermeister zu Thorn gewesen.

Anno 1461.

AM Sonntage vor Pfingsten haben die von Thorn, nach erlangter Kundschafft, dem Hauptmann von Sonnenburg 45 reisige Wagen, die er denen von Culm zum Proviant und Entsatzung zugeschickt, samt 40 Mannen und 100 Rossen, die nebenst den Wagen zum Schutz mit geritten waren, berennet, übermannet und alle gefangen genommen; Der von Sonnenburg hat sich nachmahlen beklaget, daß in diesem gantzen Kriege ihme und dem Orden kein schimpfflicher Ding wiederfahren sey, als dieses, darum er auch alle diejenigen, die von seinem Volcke dabey gewesen waren, welche dann und wann von den Thornern befreyet und vertauschet worden, oder wie er sie bekommen, als verzagte weibische Tropffen, auffhencken lassen. Schütz. p. 309. Runau & Waisselius p. 211.

Im Herbst sandten anhero die Dantziger eine Anzahl Schiffe bey 60 starck, nebst 14 Kahnen mit gerüstetem Volck, mit Hering und andern Waaren beladen, dabey zum Hinterhalt ein grosses Englisches Schiff(*) mit guten Krieges-Volck verordnet, dasselbige fiehlen die Feinde

(*) Daß solch groß Englisch Schiff annoch auff der Weichsel konte gebrauchet werden ist kein Wunder, weil solcher Strom damahls nicht so breit, und demnach desto so viel tieffer gewesen mit der Zeit aber durch das von beyden Uffern weggerissene Land immer breiter geworden, allein dabey auch seine Tieffe verlohren, so daß schon bey unsern Zeiten im trockenen Sommer kaum ein leerer Weichsel-Kahn daselbst kan fort gebracht werden da doch im XIV Seculo die von Thorn eine ansehnliche Schiffahrt in frembde Königreiche und Länder, als England Holland, Dennemarck, Schweden, &c. angestellet, und solche biß in das XV Seculum mit ihrem grossen Nutzen fortgesetzet haben, wie solches Hartknoch in Pruss. p. 374. aus denen Thornischen Acten und daselbst angeführten Brieffen, welche die Stadt wegen erlittenen Schiffbrüchen bey Frießland, Bornholm, Greiffswalde, Sunden, &c. an Könige und Fürsten hat abgehen lassen, satsam darthut. Eben dieser Scribent

de bey Meve und Neuburg mit 5 Kahnen hinterwerts an, kahmen auch auff das Schiff allein sie wurden mehrentheils erschlagen, wohl bey 40 Mann, und die übrigen über Bohrt in die Weichsel geworffen, so daß sie alle glücklich nach Thorn gekommen, ihre Waaren hier abgesetzet, und hinwieder mit Korn beladen von Thorn abgegangen, und auff den Abend St. Barbarä zurück nach Dantzig gekomen. Schütz. p. 311 a. Runovius & Waisselius p. 215. schreiben, daß 2 Dantziger beym obigen Scharmützeln umbkommen und 17 verwundet. Eben diese beyde letztere p. 216 erzehlen noch von einem andern Gefechte der Thorner mit dem Orden auff der Weichsel, so sich d. 4 Decemb. unweit Meve zugetragen, dabey die Thorner unter andern auff einem grossen Schiffe eine feste Schantze gehabt mit doppelter umlauffender Wehre, mit 2 Mast-Bäumen, und in der mitten gleich wie einen viereckichten Kasten gemacht, daraus 7 Männer streiten konten mit Steinen, Büchsen, Bogen, mit siedenden Pech, 2c.

Anno 1462.

BAld in den ersten Tagen haben die Thorner dem obbenandten Hauptmann, Bernt von Sonnenburg, zur Zeit Commendanten von Culm, abermahl 40 Wagen mit Proviant, die er von Golbe hatte hohlen lassen, sammt 40 Reisigen abgenommen und gefangen. Schütz p. 317 Runau & Waisselius p. 217.

Umb diese Zeit offerireten die von Thorn das Schloß zur Schwetz, so sie in ihrer Verwaltung gehabt, wegen allzu schweren dabey erforderten Unkosten, denen von Dantzig; darauff sich die Dantziger erklähret, daß sie mit dem Gebrechen, den die Thorner klagten, auch leyder belästiget wären. Da ersahen die Thorner vor das zuträglichste zu seyn, weil zur Schwetz zwey Schlösser und zwo Festungen waren, die eine zu näheste an der Stadt in den Grund abzubrechen, damit die andere desto geringlicher möchte unterhalten, und dem gemeinen fahrenden Kauffmann zum sicheren Schutz und Reisen gegenst den Feind bewahret werden. Schütz p. 317. b.

Am Tage Petri und Pauli zogen des Königes Volck mit denen von

ad Düsburgi Chroni. in Epist. Nuncupatoria ita: Ab ipsis incunabulis urbs Thorunium vela dimittebat in Daniam, Sveciam, Brabandiam, Flandriam, aliasque Europæ Partes.

Thorn 1200 zu Roß, und 400 zu Fuß für Culm auff die Futterung, und hatten bey sich 300 Bauren mit Sicheln und Sensen, sie umblegten die Stadt, und mitler Weile hieben die Bauren alles Getraide im Felde ab, und da niemand heraus wolte, zogen sie wieder ihres Weges. Waisselius p. 218. b

Am Sonntage nach Visitationis Mariæ, kam der König Casimirus mit seinem Volck gen Thorn, eine Auffsicht auf des Ordens Volck zu haben, so hin und wieder grossen Schaden that; die Königin lag auf dem Schlosse zu Nessowa. Die Stadt hat der König kurtz zuvor denen Thornern zu gefallen oberhalb weiter verleget, und stunden noch etliche Häuser an der alten Stelle halb abgebrochen; Bernd von Schönburg lag zu Culm, und schickt sein Volck aus des Nachts über die Weichsel, die funden noch die alten ledige Häuser von Nessowa, die zündeten sie an; Allein des Königes Volck schlugen sie dergestalt, daß von des Feindes Leuten nicht mehr denn 6 mit zweyen Kähnchen lebendig hin über die Weichsel zurück gekommen. Schütz p. 319.

Im Herbst sind 50 Schiffe mit Waaren beladen aus Dantzig anhero abgefertiget, denen zu Hülffe ein groß Schiff mit 2 Masten, darauf eine Schantze und Wehre gebauet war, und noch 12 Kahne mit Kriegs-Volck zugegeben sind, so alle unversehret zur Stelle angelanget. Es sind ihnen auch 70 Schiffe, mit Korn und andern Waaren beladen, entgegen kommen an den Ort, da die Bro in die Weichsel fället, die ungehindert zu Dantzig eingekommen.

Im November haben die von Thorn dem Feinde von Culm 60 Mann und 80 Roß abgefangen. Idem p. 322. In diesem Jahre ist *Nicolaus Kopernik* allhier ein Bürger geworden. Sic MSctum Austenianum.

Anno 1463.

Auf die Friedens-Handlung zwischen dem Könige in Pohlen und dem Orden, seynd aus Thorn nach Brzescie Conrad Toydenkuß und Johann Rause, Burgermeistere, und Raphael Schenckenberg, Secretarius der Stadt, abgefertiget: den gantzen Recess meldet Schütz in Chron. p. 323.

Den Mitwoch nach Heimsuchung Mariä haben die Thorner mitsamt des Königes Volck den Culmern alles Getraide um die Stadt weggeführet, zertreten und verderbet.

Anno 1464.

Auf Johannis Baptistæ erschienen allhier viele vornehme Herren und Räthe des Königes, nicht minder von des Ordens wegen der Bischoff von Oseln, Heinrich von Plauen, Groß-Comptor, und andere Gebiethiger, umb durch Vermittelung des Bischoffs von Lübeck, nebst der Stadt Lübeck, eine sühnliche Friedens-Handlung zwischen der Kron Pohlen und dem Orden zu stifften; allein, weil von beyden Seiten von eines jeden Gerechtigkeit viel disputirens entstanden, so ward diese Handlung auf eine andere bequemere Zeit und Stelle ausgesetzet. Schütz p. 334. Runau & Waisselius p. 231.

Im Herbst, als Heinrich von Plauen, im Schlosse Preußischmarck Friedens-Consilia pflegte mit dem Gubernatore in Preussen, practicirete er unterdessen heimlich, daß sein Volck des Nachts unter andern auch die Stadt Thorn schier überrumpelt hätte, denn sie waren schon auf den Mauren, wurden aber von denen Stadt-Wächtern zurück getrieben, bis die Bürger zur Wehre kamen, und sie vollends zerstöberten. Schütz. p. 340. a. Hennenberger l. c. p. 457. schreibet, daß offtgedachter von Zinnenberg den Anschlag auf Thorn vollziehen wollen, auch schon an 5. Oertern solchen allhier angebracht, und an der rechten Stadt-Mauer Leiter angesetzet, wiewohl vergebens. Dieses Jahr, schreibet Runau ad Ao. 1464. kamen nach Thorn aus Pohlen allerhand Waaren und Kauffmanns-Güter in solcher Menge, als sonst kaum ein Jahr vormahls je geschehen war.

Anno 1465.

Am Tage Mariä Reinigung hat sich die Weichsel dergestalt ergossen, daß das Wasser zum Brücken-Thor einfloß, in die Badstube und in das Jungfern-Kloster: Bey diesem grossen Wasser gieng das Eiß etliche Wochen starck und that grossen Schaden an Kahnen und Gebäuden, ja an der Stadt-Mauer, die ist hinter dem Hospital zum H. Geist umgefallen, der Kuttelhoff war gantz umgeworffen, die Fischerey-Pastey führete das Eiß hinweg: Zu Dibau musten alle Einwohner weichen, die Brücke vor dem Schloß und alle Zäune daselbst riß es aus; Um die hiesige Stadt sind auf die 24. Häuser umgefallen, die Wasser-Mühle ward gar zerbrochen, und diß grosse Wasser hat bis Ostern gestanden: Man rechnete den hiesigen Schaden auf ein grosses. MSc. Möller.

Im Sommer hat der Orden von Marienwerder und Stume denen von Thorn 6 grosse Schiffe mit allerhand Waaren beladen, abgenommen, und noch 2 Schiffe mit Ochsen und Schaafen, die sie nach Dantzig führen wolten, geraubet, und ist diesen gantzen Krieg durch dieser Stadt kein grösser Schaden von den Feinden wiederfahren, als dieser. Runau & ex eo Waisselius p. 236.

Anno 1466.

AM Mittwoch nach Mariä Geburt ward allhier eine Tagefahrt zur Abhandlung eines beständigen Friedens zwischen der Kron Pohlen und dem Orden bestimmet und angesetzet, massen dann auch König Casimirus samt seinen Räthen aus Pohlen und Preussen sich persönlich eingefunden, nicht minder ein päbstlicher Legatus, Rudolphus Bischoff zu Levant, welcher sich zum Unterhändler wolte gebrauchen lassen, mit seinen Gefehrten auf dem hiesigen Rathhause sich auch eingestellet; Weil aber von des Ordens Seiten auf den Termin niemand erschienen, sondern der Hohemeister, **Ludwig von Erlichshausen**, nebst seinen Gebiethigern sich zu Culm aufgehalten, so reisete dieser Päbstliche Legatus ab und zu, und behandelte endlich zwischen beyden Partheyen die Sache so lange bis sie sich einigten; Worauf der Hohmeister nach Thorn erfordert ward, deme auch etliche Pohlnische Herren entgegen von hieraus ritten, welche ihn ehrlich empfingen, und gen Thorn eingebracht: Folgends ist gegenwärtig zwischen beyden Theilen ein ewiger Friede aufgerichtet und beschlossen, auch durch mächtigen Ausspruch des Päbstlichen Legati bekräfftiget, mit Eyden beschworen, und am Sonntage für eilfftausend Jungfern allhier in der St. Marien-Kirchen offentlich publiciret, wie davon Schütz in Chron. p. 350. seq. weitläufftige Relation abstattet. Runau & ex eo Waisselius l. c. p. 243. schreibet, daß, da dieser Friede unterschrieben und versiegelt, der König auf das Compen- oder Artus-Haus zu Thorn mit allen seinen Bischöffen und Räthen, und der Legat mit den Hohmeister kommen; der Hohmeister den König in tieffer Demuth gegrüsset kniende für ihm, und der König hatte ihn gütlich aufgenommen, und so geweinet, daß man die Zehren und Thränen aus den Augen hat fliessen gesehen, ꝛc. item, daß, nach verlesener Messe zu St. Marien und gesungenem Te DEum laudamus in allen Kirchen allhier, der Hohemeister und der Legatus vom Könige auf dem Rathhause zu Thorn tractiret worden. Was vor Schaden, Blutvergiessen, und Unko-

Unkosten dieser 13. jährige Krieg betragen hat, ist beym Schützio l. c. & Hartkn. in Prussia p. 318. zu finden, allwo auch erzehlet wird, daß die Thorner zu solcher Zeit 3000 Mann frembd Kriegs-Volck gehalten, von welchen 2290 erschlagen und umkommen sind, ihre Bauren und Bürger nicht mitgerechnet: der König, als er die grosse Summam der Unkosten, und aller in diesem Kriege Erschlagenen, welche Hartknoch aus dem Schützen unweit von 100000 Mann angiebt, allhier vernommen, soll also geseufftzet haben: **Ach GOtt, ist auch das Land so viel werth zu achten, daß darum so viel Christen-Blut gestürtzet, und so viel Goldes verspildert worden!** Schütz. & Runau l. c. Die Friedens-Form ist bey Januszevius Part. 3. Constitut. Pol. lib. 7. Tit. 1. p. 863. Prilusius in Diplomatibus R. P. p. 202. und im Volumine Privilegiorum Pruthenicorum p. 20. zu finden; Confer. das verthaidigte Preussen im Anhang p. 42. seqq.

Anno 1467.

BAld nach dem Kriege ward anhero aus Pohlen das frische Getreide in grosser Menge zugeführet, und da auch die Bauren hier im Lande ruhig ihre Aecker, die bißhero wüste gelegen, wiederumb bearbeiten und besäen kunten, war durch GOttes Seegen eine so wolfeile Zeit, daß mann allhier kauffte einen Scheffel Roggen umb 6 Schilling, Weitzen anderthalb vierdung Gersten umb 10 Schillinge, Haber umb drey, Erbsen umb elff Schillinge; Und an allerhand Fischwerck, war so eine Wohlfeiligkeit, als es bey keines Menschen Gedencken jemahls mag gewesen seyn, nemlich ein Schock grosse Bressem kauffte man umb 5 Schilling, ein Schock Neunaugen umb 2 Schillinge: Allein kein Gesinde war zu bekommen; Auch sind die Taglöhner, Arbeiter, Handwercks-Gesellen in Städten und Dörffern gar theuer und nicht zu finden gewesen. Runau & Waisselius p. 244.

Anno 1468.

SInd auf die Tagfahrten nach Dantzig und Marienburg aus Thorn drey deputirte Herrn gesandt: Burgermeister Conrad Toydenkuß, und zwey Rathmanne, Johann Renneberg und Johann Trost, Vid. Recess.

Anno 1469.

HAt es in Thorn so sehr gehagelt, daß der Hagel grösser als Tauben-Eyer

Eyer gewesen, und grossen Schaden an Bäumen, Garten-Gewächs, und Geträyde gethan. Acta Consul.

Anno 1470.

ALs der Hohmeister Heinrich Reuß von Plauen auf dem Reichs-Tag zu Peterkau dem Könige *Casimiro* gehuldiget hatte, und von der Rück-Reise anhero kommen, ward er allhier über Tisch vom Schlage gerühret, ist kranck abgefahren und zu Mohrungen in der XI. Woche seines Hohemeister-Amts gestorben. Hartknoch. l. c. p. 318. Waissel. p. 245.

In diesem Jahre ist Heinrich Kriger, dieses Nahmens der erstere, anhero nach Thorn kommen, und sehr berühmt geworden: Starb Ao. 1504. als 22. jähriger Burgermeister, und 10. jähriger Rathmann. Kühr-Buch.

Das Geschlechte der Czimmermänner war auch schon alhier im Flor, und ist in diesem Jahre Anthon Czimmermann in den Rath erwehlet. Kühr Buch.

Anno 1471.

JSt Benedictus Coye, von Züllich an der Märckischen Gräntze gelegen bürtig, anhero kommen, der hiesige Coyer-Familie Stiffter, starb allhier Anno 1505, als 10 jähriger Rathmann. Er ist von Käyser Maximiliano I. in den Ritter-Stand erhoben worden. ibid.

Anno 1472.

WArd alhier *Festo Barbaræ* eine Tagefahrt gehalten, nicht minder ist eine andere nach Elbing außgeschrieben, dahin von Thorn drey Herren Johann Trost und Johann Rause, Burgermeistere, und Tillmann von Allen, Rathmann, verschicket. Recess.

Eod. Erhielte die Stadt vom Könige Casimiro ein Privilegium, de non interponendis Appellationibus post Curiam, præsertim in causis debitorum & obligatoriis, sub Sigillo annulari. Archiv. Scr. V. n. 3.

Gegen den Winter ist der König Casimirus anhero kommen, umb sonderlich die streitigen Händel wegen des Heilbergischen Bischoffs, und Einzöllinge, Nicolaus von Tungen, welcher durchs Capitel erwehlet wurde, und eines Pohlen Stanislaus Oporowski der das Bischoffthum aus Rom erpracticiret, beyzulegen: Wurden also Land und Städte von Preussen desfals nach Thorn beruffen, weil man aber das-

jenige, was der König hat haben wollen, nicht eingehen kunte, ist der König unverrichteter Sachen nach Pohlen gezogen Schütz. l. c. p. 367.

Anno 1473.

DEn 19 Febr. 4 uhr, 48 Min. nach Mittag, ist alhier der Weltberühmte Mathematicus, *Nicolaus Copernicus*, in einem Eckhause unweit dem Alt-Thornischen Thore gebohren; (Patre Nic. Copernico, Cracoviensi, & Cive Thorunensi, Matre ex Familia Vatzelrodia, Sorore Lucæ Vatzelrodi, Episcopi Varmiensis.) Er ist nachgehends Thum-Herr zu Frauenburg gewesen, und hat daselbst eine sehr nützliche Wasserleitung auf den Thumberg gebracht, derer Clar. Hartknoch im Neuen Preussen p. 413. erwehnet; Seinen Lebens-Lauff stellet Petrus Gassendus in Epistola ad Joh. Capellanum, und nennet ihn aufm Kupffer-Blat Tornæum. Conf. *Melch. Adami* in Vitis Philos. p. 156. seq. *Paulus Freherus* in Theatr. Vir. Erud. p. 1447. *Buddeus* im allgem. Hist. Lexico Part. I. p. 734. Seine Elogia aber *Thom. Pope Blount* in Censura Cel. Viror. p. 430. seq. *Magirus* in Eponymolog. p. 237. *Paschius* in inventis Nov. antiquis, aliique. Celeberrimus *Scheuchzerus* in prælectionibus de usu Matheseos inquit: Pudorem esse hodie hypothesi Copernicanæ non esse addictum. Starb Anno 1543. den 11. Junii, ætatis 70. juxta Chronostichon:

EX hoC eXCesIt trIstI CopernICVs æVo,
IngenIo astrorVM & CognItIone potens.

Ziegler im Schauplatz der Welt p. 40. setzet ihm diese Grabschrifft:

Im Lehren war ich falsch, im Leben war ich frumm,
Die Kugel dieser Welt lieff mit mir um und um:
Nun schick ich meinen Geist, der soll die Sterne zehlen,
Der Himmel lasse mich den Himmel nur nicht fehlen.

Was Ihme vor ein Monument zu Thorn in der Pfarre zu S. Johann gestellet, solches ist im Kupffer beym Hartknoch l. c. p. 371. zu sehen, davon das MSC. Baumgart. uns diese Nachricht giebet: NICOLAUS COPERNICUS nactus est Epitaphium in Patria sua longe post mortem suam positum, curante Melchiore Pyrnesio, Medicinæ Doctore & Physico Thorun. Australem versus portam templi Parochialis Johannitici, magnitudini gloriæ suæ mirum quantum inferius. Visitur id ipsum ultimæ columnæ è templo egrediendo ad sinistram affixum, in tabula al-

titudinis fere bicubitali, & quod parum excedit, sine ullo singulari artificio depictum, ubi videas effigiem magni hujus Viri in habitu canonicali, complicatis manibus ante crucifixum orantem; Post tergum ejus spectatur globus cœlestis, apposito circino: sub manu dextera legas hos versus:

> Non parem Pauli gratiam requiro,
> Veniam Petri neque posco, sed quam
> In crucis ligno dederas latroni
> sedulus oro.

Infra hanc effigiem in spatio albo, literis nigellis, hæc inscriptio:
„Nicolao Copernico, Thoruniensi, absolutæ subtilitatis Mathematico,
„ne tanti Viri apud exteros celeberr. in Patria sua periret memoria hoc
„monumentum positum mort. Varmiæ in suo Canonicatu anno 1543.
„die Hoc tàm curiosum tanti Viri Epitaphium minus Patriæ foret honorificum, nisi vultus coronati Capitis *Johannis Alberti*, Regis Poloniæ & Magni Ducatus Lithvaniæ in summitate hujus tabulæ expressus ab una Regni Poloniæ, ab altera verò Terrarum Prussiæ appicta habens Insignia hoc mnemosynon insigniret cum hac inscriptione:

„Illustris Princeps & Dominus Johannes Albertus, Poloniæ Rex,
„apoplexia hîc Thorunii mortuus anno 1501, 17. Junii ætatis 41, cu-
„jus viscera hîc sepulta, corpore Cracov. translato Regni anno VIII.

In diesem Jahre pro Festo Trinitatis, als auf die Tagefart nach Graudentz **Johann Kaußе**, Burgermeister, und **Marcus König**, Rathmann, versandt wurden, starb der Burgermeister auf dem Wege, und ist todt heim gebracht worden. MSc. Austein.

Eodem Haben die von Thorn ihrer Guarnison in der Schwetz einen Hauptmann, **Ludwig von Schönenfeld**, vorgesetzet. MSC. Moller. Die Excerpta Recef. Hesio-Schultiana wollen aus einem Recessu Convent. de Anno 1491. behaupten, daß die Thorner damahls das Ober-Theil des Schlosses zur Schwetz gehalten, das Untertheil, sonst Vorburg genand, aber einer Nahmens Koscielski inne gehabt.

Anno 1474.

Umb Pfingsten kam der König von Pohlen nach Dibau, und weil Land und Städte in Thorn auff der ausgeschriebenen Tagefahrt zusammen gewesen, hat er sie zu sich beruffen, die auch daselbst sich eingefunden: Darnach ist J. K. Majest. nach Thorn kommen, weiter wolten

Sie

Sie sich, wegen der im Lande graßirenden Contagion, nicht begeben: Die von Thorn haben alhier vom Könige juxta allegata Excerpta ihnen Folgendes ausgebehten (1) Ut liberi ſint à teloneis Regni præter obligata: (2) Ut frumenta Viſtulâ illata Thorunii ſubſiſtant: (3) Ut Caſtrum Svecenſe integrum ſibi concedatur, & (4) ut mola Lubicenſis reſtaurari poſſit Ibidem quoque Villa Czwircin commiſſa fuit pro-Conſuli Thorunenſi tanquam ſequeſtrum, ut is eam illi, cui adjudicata fuerit à Rege, reſtituat. Eben alhier zur Stelle haben im Pfand-Recht das Birglauiſche Schloß zwey Rathmanne von Thorn, Johann Czigenhals und Johann Rackendorff, erhalten, darauff ſind die Birglauer Gräntzen mit dem Herrn von Häſelicht zwiſchen Birglau und Häſelicht (Leſcz) beritten und geſchüttet. MSc. Moller. Conf. Oppignorationem Caſimiri Regis ratione medietatis caſtri Birglovienſis Johann Czigenhalſe ſuper certa ſumma factam de Anno 1479. in Archivo Scrin. 24. n. 6.

Auff dieſer Thorniſchen Tagefart hat der König ein ſchönes Privilegium der Stadt ertheilet, in qvo reſtringitur navigatio Nieſzavienſis Oppidi, quod in alium locum translatum ipſe Rex atteſtatur, ſimul prohibet, ne Sculteti frumenta cœmere & viciſſim diſtrahere audeant, und iſt des Lauts:

Caſimirus D. G. Rex Poloniæ, nec non Terrarum Cracoviæ, Sandomiriæ, Siradiæ, Lanciciæ, Cuiaviæ; Magnus Dux Lithvaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæ, Culmenſis, Elbingenſis, Pomeraniæque Dominus & Hæres.

Ad perpetuam rei memoriam; Cùm in faſcibus, Principum iſta ex aliis cenſeamus pulcherrima venuſtiſſimaque ornamenta fore, virtutum profectibus ſubditorum ſuorum intendere, & tantò gratioſior uberiorque benignitas, heroicè ipſis porrigere ac exhibere officia, quò ex ſuſcepto aliquo incommodo videantur commiſeratione & gratia digniores. Proinde ſignificamus tenore præſentium, quibus expedit, univerſis, præſentibus quàm futuris, præſentium notitiam habituris. Scilicet in locatione & fundatione Oppidi Noſtri *nova Nieſzowa* in Terra Cuiavienſi ex antiquo loco in eum, in quo nunc reſidet per Nos propter meliorationem & commodum Civitatis Noſtræ Thorunenſis translati, conceſſa

 fuerit

fuerit Oppidanis & incolis eiusdem talis facultas, quæ licebat ipsis, naves frumentarias & in Prussiam, & in alia loca ipsis beneplacita, passim & sine alicuius impedimento, ac absque aliquali limitatione viarum, transmittere; Postmodum tamen videntes & considerantes Civitati Nostræ Thorunensis prædictæ maius damnum & iacturam ex soluta & libera navium ipsarum missione, quàm ex translatione Oppidi prædicti accidere, ac imminere, moderati navium missioni ipsam nonnisi ad quatuordecim naves frumentarias, pro toto illo Oppido ad quemlibet annum reduxeramus, quarum septem de vere, septem verò residuas de autumno, vel hieme, mittere, sine alicuius repugnantia in Prussiam, Civitatem Thorunensem prætereundo, debebant; Verùm quia & hoc Civitati Thoruniensi præiudiciale fore, in ipsius quoque vergere detrimentum deteriorationemque attendens. abstulimus ab eisdem Oppidanis Nostris de *Nova Neszowa* & hanc de quatuordecim navium frumentariarum missione, restrictam & moderatam facultatem. Unde cupientes Civitatis Nostræ Thorunensis prædictæ (*quæ in facultatibus suis & decore suo solito tempore belli Pruthenici Nobis fideliter assistendo non exiguè decreverat*) conditionem efficere meliorem & pro ipsius commodo & incremento consulere salubri deliberatione cum Consiliariis Nostris & Regni Nostri habita, de ipsorum quoque consilio ita definivimus & decrevimus, definimusque ac decernimus, tenore præsentium mediante: Hi Oppidani de Nova Nieszowa prædicti, si negotiari cum frumentis in navibus voluerint, non audebunt, nec poterunt, sicut aliàs faciebant, Civitatem Thorunensem ex nunc & de cætero navigio præterire, quod ipsis & Civibus ipsorum prohibemus publice, sed debebunt iuxta Civitatem prædictam cum navibus suis frumentariis subsistere, & se collocare, frumenta adducta in eadem, & non alibi, dispposituri & vendituri, perpetuò & in ævum: Aut si quidam ex Oppidanis ausu temerario vellent contra hocce Decretum & prohibitionem Nostram cum navibus ipsorum frumentariis Civi-

tatem

tatem Thorunensium præterire ex nunc Spectabilibus & Famosis Consulibus Civitatis eiusdem damus & concedimus omnimodam facultatem & potestatem, omnes tales arestandi, retinendi, & frumenta bonaque eorum recipiendi, & pro usu Civitatis eorum conservandi. Intelleximus etiam, quosdam Villarum Sculteros & Kmethones in ipsam ripam Vistulæ fluvii in Cuiavia residentes frumentis apud alios pecuniis comparatis negotiari & mercari esse solitos, quem abusum tollere & delere volentes, inhibemus omnibus Scultetis & Kmethonibus prædictis, quo inposterum frumentis apud alios coëmptis negotiari non præsumant, præ frumenta ex agris propriis labore eorum acquisita, cum quibus poterunt liberè tàm Civitatis Thorunensis prædictæ, quàm aliorum Oppidorum ipsis vicinorum fore frequentare. Harum, quibus Sigillum Nostrum est appressum testimonio literarum. Actum & datum in *Conventione Thorunensi* Fer. 4. infra Octavas Corporis Christi, Anno Domini M CCCC LXXIV. Præsentibus Reverendissimo Reverendisque in Christo Patribus, Dominis Jacobo, Episcopo Wladislaviensi, ad Ecclesiam Metropolitanam Gnesnensem translato. Sbigneo de Olesnicza Electo Confirmato Vladislaviensi, Andrea Varmensi, & Vincentio, Culmensi, Episcopis: nec non Magnificis & Generosis Stanislao de Ostrorog, Calisiensi, Nicolao de Grudzewo, Siradiensi, Nicolao de Cuthno, Lanciciensi, Johanne de Koscielec, Juniwladislaviensi, Nicolao de Koscielec, Brestensi, Styborio de Baysen, Mariæbergensi, Otto de Machwicz, Pomeraniæ, Gabr. de Baysen, Culmensi, Palatinatibus. Joanne de Rydwang Sendomiriensi & R. P. Mareschalco, Ludowico de Mortangen, Culmensi, Nicolao Feilsdorff, Gedanensi, & Fabiano de Legendorff, Elbingensi, Castellanis, & aliis pluribus testibus ad præmissa. Datum per manus præfati Reverendi Patris Domini Sbignei, Episcopi Wladislaviensis, Regni Nostri Poloniæ Vice-Cancellarii, Sincere Nobis Dilecti.

(Sub Sigillo pensili Minori) Sbigneus Epus & Vice-Can.

 Anno

Anno 1478.

IST zu Peterkau auff dem Reichs-Tage der Stadt Thorn auff ewig frey gegeben eine Walck-Mühle in Leibitsch zu bauen. vid. Privilegium in Archivo Scrin 26. n. 2. Auch ist daselbst ihr die gantze Stadt und Schloß Schwetz allein zu besitzen vom Könige verliehen, und hat der Hr. Coszielski sich heraus begeben müssen. Recess.

Eodem Hat der König Casimirus dieser Stadt Fer. 4. ante Dom. Palmarum ein Privilegium verliehen, darinnen sie auff 20 Jahr von allen Zöllen frey erkant, davon das Original in Archivo Scrin. 7. n. 15.

In diesem Jahre hat man alhier, hart an der Weichsel, eine Schantze schütten lassen, weil man sich für einem pohlnischen Uberfall befürchtet hat: Auch sind die Bürgere mit dem Rath wegen der Thor-Schlüssel in einen Streit gerathen, und haben solche bey der Bürgerschafft bleiben müssen, darüber hernachmahls die Hrn. Abgesandten der Stadt auff der Tagefahrt zu Marienburg beym Königlichen Legato schwere Klagen geführet. Recess.

Anno 1479.

DEn 13 Julii starb der Hochgelahrte und berühmte Thorner, M. *Sylvester* Stobwäßer, Liefländischer Ertz-Bischoff, im Gefängniß zu Riga, von welchem Hr. M. Johann Jacob Vogel von Leipzig „mir diese zuversichtliche Nachricht ertheilet hat: Daß er nemlich Anno „1427 sub Rectoratu *M. Augustini* von Kemnitz zu Leipzig immatriculi-„ret, folgends 1429 Term. Reminiscere Bac. Philos. 1434 Magister, und „bald darauff Fac. Philos. Assessor worden: Anno 1440 hat er daselbst „das Officium Examinatoris bey denen damahligen Candidaten verwal-„tet, viele Jahre alda Philosophiam profitiret, doch niemahls das Recto-„rat administriret; ob er gleich zur Stelle sich lange auffgehalten, auch „Collegiatus B. Virginis Collegii gewesen. Weil er nun über das ein „guter Orator und Jurist war, so ist er Cantzler bey dem Deutsch-„Meister worden, in welcher Function er öffters an den Päbstlichen „Hof, und andere Königl. Höfe, als Legatus, abgeschicket worden, end-„lich hat er das Ertz-Bisthum zu Riga bekommen. *Joachimus Joh. Maderus* in Centuria Scriptorum insignium Helmæstadii 1660. in 4to publicata num. 23. schreibet von ihm also; *Sylvester Archi-Episcopus Rugen-*

Rugensis, natione Prutenus, patria Thorunensis, disciplina Lipzensis, D. Virginis ejusdem Collega, Vir præstans ingenio, eloquio non tam fluido quam ornatissimo: in liberalibus artibus ac tota Philosophia mirum in modum doctus. Qui cum post Magisterii insignia in Scholarium profectum, non sine vulgata laude sua, multa & legendo & repetendo per aliquot annos divulgasset, atque in humanitatis studio & Juribus non parum coaluisset, Divi Teutonicorum Ordinis Magistri Cancellarius surrogatus, cum dicendo ac consulendo, ac sæpius legationis munere ad summos Reges Pontificemque Romanum functus, omnia quam prudenter in gravissimis rebus peregisset, pro meritis omnium applausu Rugensis Archi-Episcopus designatur. In quo cum aliquandiu considens, singula quam gnaviter religioseque administrasset, in pace quievit. Edidit autem, cum penes nos Gymnasticis intenderet, acutissimi ostenta ingenii sui. Commentariorum in Aristotelem aliquot de quibus feruntur subnexa: In librorum priorum lib. II. In Topicorum lib. VIII. Orationes plures & Epistolæ, quam queant narrari. Claruit in studio Lipzensi A. D. 1438. Temporibus Alberti II. Imp. Rom. & Eugenii IV. Seine letzte unglückliche Fata erzehlet umständlich *Christianus* Kelch in seiner Liefländischen Historia Part. III. p. 139. & 141. seqq. Ziegler im Labyrinth der Zeit p. 640. seq. Conf. Autor der Historisch-Polit. Geographischen Beschreibung des Königreichs Schweden Part. 2. c. 6. p. 182. Eine alte geschriebene Liefländische Chronica summiret die gantze Begebenheit also: Der Liefländische Heer-Meister, Johann Osthoff von Mengden, gab vor, daß der Ertz-Bischoff" Sylvester alt und kindisch wäre, handelte auch bey dem Orden und" Kirchen nicht wie sichs gebühret, &c. belagerte endlich den Ertz-Bischoff," der sich zu Kokenhausen aufhielte, und nach Eroberung der Stadt und" Schlosses, ließ er ihn in Verhafft nehmen: In welcher Gefangen-" schafft er auch Ao. 1479. den 13. Jul. unter der Regierung Bernhard" von der Borg, der ihn durch Gifft hinrichten lassen, gestorben, und" lieget zu Riga in der Thum-Kirchen für dem hohen Altar begraben." Chytræus in Saxonia p. m. 297. allegiret dieses Epigramma von ihm:

Arce Kokenhusia Capitur Sylvester, iniqvam
Carceris experiens sortem: calcante Magistro
Pocula lethiferis propinat mista venenis,
Livoniæ annales dedit ignibus Ordo repertos.

Eodem

Eodem anno streifften die Pohlen, als Feinde im Culmischen, und thaten insonders den Thornern den grössesten Schaden, diß thate ihnen wehe, und erwürgeten hinwieder manchen Pohlen, sollen sich auch nach Grunovii Zeugniß dieser unverantwortlichen Worte offentlich gebrauchet haben: **Es würde doch in Preussen nicht ehe gut, biß man die Pohlen am Galgen erhengete, und sich wieder zum Creutze gebe, mit welchem man mag dem** *Diabolo* **wiederstehen.** Solche Worte kamen für den König, der kam Anno 1480 am Trium Regum Marckt nach Thorn mit 4000 Reisigen, rathschlagende alda mit den seinigen, was er mit den Thornern desfals thun solte? die Pohlen riethen: Man solte sie plündern, die Bürgere an einen andern Orth versetzen, und Pohlen dargegen in Thorn setzen; dieses wiederrieth ein mächtiger Senator aus Litthauen, Gastholdus und bewiese gründlich dar, was hiraus erwachsen würde, ꝛc. so daß der König erweichet, und den Zorn sincken ließ. Sic Hennenberg. l. c. p. 458.

Anno 1481.

Starb Johann Trost, Eques Variscus, Burgravius Regius & Præconsul Civitatis Thorunensis ut & Capitaneus Svecensis.

Anno 1485.

Hat Frau Barbara Seel. Ritgers von Bürcken, hiesigen Burgermeisters nachgelassene Wittib, das Gut Simnau nebst einem Weinberge der Pfarr-Kirchen zu St. Johann legiret. Acta.

Am Sontage nach Mitfasten ward zu Thorn eine Tagfahrt bestimmet; da kam der König, der Hohmeister, der Bischoff von Heilsberg, und sonst bey 6 Bischöffe, Land und Städte, die waren wohl bey vier Wochen beysammen. Da begehrten die Thorner vom Könige eine Niederlage, daß die Kauffleute mit ihren Güttern, und Fuhrleute, so aus Ungarn Mähren, Böhmen und Schlesien kommen, und nach Dantzig wollen, solten nicht weiter fahren, sondern alda ablegen und wieder kauffen. Diß verbrieffet und versiegelt ihnen der König mit Verwilligung der Elbinger und Dantziger, aber es war den Kauffleuthen ungelegen, und zogen über Nackel und Tauchel auff Dantzig. Hæc Hennenberger ex Grunovio l. c. p. 458. Waissel. Chron. p. 256.

Anno

Anno 1486.

ZOgen die Thorner nach Nackel und funden 16 Kauffmanns-Wagen allda, und weil sie die Niederlage verfahren, griffen sie sie zwischen Nackel und Tauchel an, die Kauff-Leute wehreten sich, erschlugen viel Thorner und wurden auch wieder geschlagen. Da kam Stan. Jawowicki mit den Nacklern, und fingen 20 Thorner, doch trieben die Thorner die Wagen gen Thorn: Aber die Kauff-Leute forderten den erlittenen Schaden 70000 Gulden, und ward ein böser Lerm draus; die Kauff-Leute begaben sich zur Reuterey, rächeten sich selbst, grosse Schäden und Todtschläge geschahen, und die Thorner lagen stets unter. Ita Hennenberger & Wayßelius l. c.

Hernach auff Conceptionis Mariæ ward ein Land-Tag zu Elbing gehalten, darinnen auch dieses Landes Schaden gedacht ward; Aber die Thorner sagten, ehe Leib und Gut daran zu setzen, denn diese Niederlage zu übergeben. ibid.

Anno 1489.

AM Tage Dorotheä kamen gen Dantzig zwey Abgesandte Herren von Thorn, Burgermeister **Tillmann von Allen** und Heinr. Schnellenberg, nebst denen von Elbing, und haben wegen der Eingriffe in die Nahrung untereinander Beschwerde geführet, davon Schütz. in Chron. p. 397. weitläufftige Relation abstattet.

Anno 1490.

HAt E. E. Rath mit den Eltesten Herren, Heinrich Schnellenberg, Rathmanne alhier, die Mühle zu Leibitsch nebst dem dazu gehörigem Lande auff einen ewigjährlichen Zins gegeben, daß er da mag bauen eine Schneide- Kupffer- und Stampff-Mühle Acta Consularia.

Anno 1491.

JSt **Nicolaus Mochinger**, von Brixen aus Tyrol, als erster Stiffter der berühmten **Mochinger**-Familie allhier nach Thorn kommen, und hat nach zwo eingebrachten Geburts-Urkunden das Bürger-Recht, eine Apotheqve zu halten, erlanget. Diese Familie hat ihren Ursprung aus dem Hertzogthum Tyrol, und ist zu Jnsprug in der H. Geist Kirchen auff der Vorstadt annoch ein Epitaphium de Anno 1350

M eines

eines Mochingers vorhanden, davon Valch. Magirus in der Leich-Predigt über Johann Mochinger, Pastor zu Dantzig, in seinem Lebens-Lauff Zeugnis giebet. Sim. Starovolscius in monumentis Sarmaticis p. 386. & 388. allegiret einige Epitaphia Mochingeriana Thorunensia Conf. Prætorii Athenas Gedanen. p. 71.

Anno 1492.

IM Januario ward in der Preußischen Bothschafft an den König nach Wilde versandt der hiesige Burgermeister Tillmann von Allen und Andreas Hentze, derer Verrichtung Schütz. in Chron. p. 412. weitläufftig erzehlet.

Anno 1493.

SInd an den im vorigen Jahre neuerwehlten Könige von Pohlen, *Joannem Albertum*, von Land und Städten aus der Christburgischen Tagefahrt versandt, Hr. Castellanus Elbingensis Matias Rabe und Burger-Meister Heinrich Kriger, umb alle falsche Bezüchtigung bey J. K. Majest. abzulehnen. Vide Schütz. p. 424.

Anno 1495.

IM Herbst ist der König von Pohlen Johanes Albertus anhero kommen, was dabey vorgefallen, solches beschreiben uns die Excerpta Recess. Hesio- Schultiana also:

PRuthenici Consiliarii, hîc Thorunii congregati, Vistulam transierunt excipiendi Regis gratiâ, idque denunciatum, duos ex suis ad Regem miserant: Remanserat in citeriori ripa Thorunensi solus Varmiensis Episcopus, Lucas Weisselrod, Thorunensis. Venit cum Rege Sigismundus frater: Excipiuntur à Pruthenis binis lapidum jactibus à ripa vistulæ: Rex cum in medium Pruthenorum venisset cum fratre ab equo descendit, apertoque capite manus ipsis porrexit. Palatinus Mariæburgensis verba fecit pauca de obitu Patris, ipsius Electione, & exspectatione hactenus, missoque ob id Posnaniam nuntio: Dein adventum gratulabatur & confirmationem Jurium cavet, suamque omnium nomine vicissim submissionem commendat. Rex ipse paucis polonicè gratias agit & clementem se fore pollicetur; Trajecit postea cum Consiliariis in navigio rubrô pannô obducto. In medio Vistulæ Palatinus Mariæburg. ipsi fines demonstrat, eosque conservari petit; quod Rex humaniter

ter pollicetur. In ripa Thorunensi excipit Eum Episcopus Varmiensis, Episcopali habitu indutus, cum turba Clericorum, pacemque osculandam offert. Ibidem & Senatus Thorunensis cum Scabinis & civibus Regem excipiunt. Ipse sub umbella serico tecta, quæ à duobus Terrestribus, duobusque Consulibus Thorunensibus, portabatur, templum Parochiale ingreditur, ibi consvetæ DEO gratiæ aguntur, inde in Prætorium deducitur. &c. Postea Rex juramentum fidelitatis à Pruthenis postulat, pollicens se vicissim Facturum, quæ sui sunt officii. Petunt Pstruheni peculiare consilium: Rex pollicetur, & à meridie, semotis omnibus aliis cum ipsis consulturum. Repetunt deinde petitionem de peculiari juramento, quod non aliud Rex præstiterit, quam quale ante unionem Præstari solitum sit. Excipit Rex: Se Regno & omnibus Provinciis jurasse & Pruthenos etiam comprehendisse. Instant, saltem itaqe ante jusjur andum confirmationem Privilegiorum sibi dari. Rex id nusquam observari excipit, sed postea se id facturum verbo Regio promisit. Urgente itaque Rege primum juravit Episcopus Varmiensis in eam formam, quam Prædecessor suus, Nicolaus, observaverat, præeunte Episcopo Posnaniensi, protestatus tamen prius de incolumitate jurium Ecclesiæ suæ; post juramentum præstitum Rex dextram Episcopo porrexit. Post longam disputationem jurant primum Consiliarii Pruthenici Terrestres, dein Canonici Varmienses suum peculiare juramentum, postremo tres Præconsules Thorunenses cum uno Consule, & post hos Elbingenses & Gedanenses, omnibus præeunte Episcopo Varmiensi.

Nach dieser Huldigung reisete der König von hier ab auff Marienburg und Elbing, allein, wegen graßirender Pest, zog er nicht nach Dantzig, sondern kam zurück auff Thorn, und verordnete alhier alles was im Lande Preussen zu seyn nöhtig gewesen. Schützius l. c. p. 426.

Heur starb alhier Johann Scheerer, so 20 Jahr Rathmann und 18 Jahr Burgemeister gewesen, nicht minder Johann von Brucken, der 37 Jahr im Rathe gesessen. Rührb.

Anno 1496.

Feria 2 ante F. Martini hat der Stadt Thorn der König Johannes Albertus zu Lublin ein Privilegium verliehen eine Brücke zuschlagen, nachdem sich selbte so lange mit einer Schiff-Brücke hat behelffen müssen. Hartknoch in Pruss. p. 370. a. Das Original ist im Archiv

Scrin. 9. n.4. zu finden, in quo simul regimen & Jurisdictio pontis ab una ripa fluvii ad alteram inclusivè conceditur, item facultas datur, incidendi ligna ex Capitaneatus Nessaviensis sylvis ad usum pontis, toties, quoties opportunum fuerit, &c.

Anno 1497.

NAch erhaltenem Königl. Privilegio hat man alhier d. 1 Jun. die Brücke über die Weichsel zu bauen angefangen durch Meister Peter Postill, aus Budißin, welchen Bau er mit Schwiebogen künstlich geführet, und allererst selbte die Woche vor Palm-Sonntag Anno 1500 vollzogen, dafür hat er zu Lohn gehabt alle Woche einen Ungarischen Gulden, seinen Wercks-Gesellen aber gab man wochentlich einen Reinischen Floren, und denen andern Gesellen einen halben Ungarischen Floren: So hat auch der Meister zum GOttes-Pfennig 6 Reinische Floren empfangen, und, nach dem er sie verfertiget, hat ihme E. E. Rath 60 F. verehret: damahls war Præsidirender Burgermeister Heinrich Kriger, Sic MSc. Moller.

Anno 1499.

IST Tilmann von Allen 12 jähriger Rathmann und 26 jähriger Hochberühmter Burgermeister gestorben.

Im Conventu zu Marienburg pro Festo 11000 Jungfern, haben die von Thorn wider des Königes Ansinnen wegen der freyen Vorbeyführung der Güter zu Wasser, nicht minder wegen der vor zwey Jahren einem gewissen Canonico Trzcwicki gegönneten Vorbeyschiffung seines Getreides, davon die Königl. Concession im Archivo Scrin. 7. n.9. zu finden, offentlich protestiret. Recess.

Ano 1500.

AUff dem Marienburgischen Conventu Domin. Trinit. fechteten die von Dantzig das Jus Depositorii, oder Niederlage derer von Thorn hefftig an, doch mit geringem Effect. Recess.

Eod. Wird denen Neustädtischen Fleischhauern ein Kuttel-Hoff angewiesen, welchen sie verzinsen und mit Gebäuden unterhalten sollen. MSC. Möller.

Anno

Anno 1501.

Freytages für Stanislai, war der 7 May, kam der König Johannes Albertus anhero, und beschickte den Neu-erwehlten Hohmeister, Hertzog Friederich von Sachsen, damit er anhero kommen und seine Huldigungs-Pflicht und Gebühr ablegen möchte; Als aber der Hohmeister mit mancherley Entschuldigung die Sachen verzögert, zog der König von Thorn nach Bromberg, und von dannen in Pfingsten wieder gen Thorn, und hörete alhier die Käyserliche Abgesandschafft an: Gleich darnach den 13 und 14 Junii, ward Er tödtlich kranck, denn der Schlag hatte Ihn gerühret, daran Er den 17 Junii alhier des vormittags zwischen 8 und 9 Uhr gestorben: bald nach seinem Tode kam sein Hr. Bruder Fridericus der Cardinal, mit dem Bischoff von Leßlau, und andern Herren anhero, umb zu bestellen, daß alle Sachen im Lande richtig stehen möchten: Scütz in Chron. p. 428. Er ist verschieden alhier auff dem Rathhause, daselbst ward er auch getrennet und einbalsamiret, hierauff ward der Königliche Cörper am Tage Petri und Pauli umb 9 Uhr nach Krackau abgeführet, das Eingeweide aber zu St. Johan in hiesiger Pfarre beygeleget. Die daselbst befindliche Inscription allegiret Simon Starovolscius in Monumentis Sarmat. p. 397 also: *Illustriss. Princeps Dominus D. Albertus Pol. Rex apoplexiâ hîc Thorunii moritur A. Dn. 1501 d. 17. Jun. ætatis 41. cujus viscera hîc sepulta, corpore Cracov. translato, Regni Anno VIII.* B. Hartkn. Pruss. p. 370. will aus einem alten MScpto behaupten, daß dieser König zu allererst todt über die erwehnte neue Thornische Brücke sey geführet worden.

Dieses Jahr, nach vollbrachten Brücken-Bau, hat der neu-erwehlte König, Alexander, ein ander Privilegium d. 29 Decemb. wegen dieser Brücken ertheilet, tum ratione exstruendi pontis, tum & proventuum inde colligendorum, so in Archivo Scrin. 9. n. 11. annoch vorhanden ist. Vor dieser Brücken, damit sie für dem Eise mögen sicher seyn, sind nachmahls kostbahre Eiß-Kasten erbauet, welche endlich Anno 1673 durch das Eiß völlig ruiniret sind; wie lang die Brücke in vorigen und itzigen Zeiten gewesen, hat Cl. Hartkn. l. c. sich die Mühe genommen es zu beschreiben.

Anno 1502.

Ist der Graben zwischen dem Culmischen Thore, und Pauliner Brücken rein gemachet worden. Acta.

Den 25. Jan. hat E. E. Rath den Würdigen und Achtbahren Johañ von Bell, Medicinæ Doctorem, zum Artzte der Stadt angenommen, ihme des Jahres eine freye Wohnung und 60 Marck Preußisch bestetiget, dabey soll der Hr. Doctor ohne Wissen des Hrn. Burgermeisters niemals aus der Stadt ziehen, und soll auch den Bürgern und Einwohnern dieser Stadt mit Geld vor seine Kunst und Arbeit zu nehmen nicht beschwerlich seyn. rc. was aber fremde Leute belanget, werde er wissen bescheidentlich mit ihnen umzugehen, in den Apothecken fleißig zuzusehen, daß der Apothecker die Apothecken mit guten Materialien versorge, und die Bürger in der Zahlung, was sie daraus bedürffen, nicht übersetze; Auch will E. E. Rath keinen andern Artzt, der nicht Doctor ist, allhier zu practiciren vergünstigen, als allein dem Stadt-Artzte und andern bewehrten Doctoribus. Acta.

Anno 1504.

DEn 2. April kam der König Alexander nach Thorn und ließ ihme die Stadt huldigen. Schütz Chron p. 431. b. Excerpta Recessualia Hesiana beschreiben diese Huldigung, und was sich dabey zugetragen, also:

VEnit dicta die Rex Thorunium, & à præsentibus Consiliariis excipitur gratulatione de Regno suscepto, deinde de felici adventu cum adjectis precibus, ut Privilegia & Jura conservet, &c. Rex per Ambrosium Pompowski, Palatinum Siradiensem, clementer respondit. Mox quoque Regina, Electoris Saxonici Legati, aliique Magnates adveniunt. Homagium à Civitate Regi præstatur in foro, ubi suggestum supra libratorium extructum & magnifice adornatum erat, Regi sella posita tribus gradibus altior reliquo tabulato. Hora 10 Senatus Populusque Thorun. è templo veniens, prælato vexillo, ante Palatium consistebat, Rege sedente, & adstantibus consiliariis Regni & Prussiæ, Consules omnes in Palatium vocati juramentum præstiterunt, civitatem & claves Prætorii & portarum Regi offerentes, quas Rex cum oblata Jurium confirmatione & eorundem evictione, manusque suæ singulis Consulibus porrectione, restituit. Postea Scabini utriusque civitatis & reliqui cives jurarunt Regi fidelitatem, honorem, Statum, publicamque Regni & Terrarum Prusiæ utilitatem pro posse curaturos & præstituros. Quo peracto Rex Præconsulem Thorunensem Johannem Beutel, nam is præcipuus erat,

erat, una cum aliis quibusdam, Equites auratos creavit. Postea Palatinus Culmensis, nobilitas & Capitanei Arcium in præfato Palatio, tandem populus Thorunensis in foro, jurarunt.

D. 8. Septembr. ist Licentiatus Heinrich Kuntlinger zum Syndico & Advocato der Stadt angenommen, und ihme eine gewisse Capitulation gestellet.

Er hat müssen E. E. Rath. schweren, daß er selbtem und der Stadt in allen dem, was ihme anbefohlen werde, wolle redlich seyn, die Stadt in ihren Rechten mit schuldigem Fleiß vertreten, es sey durch schrifftlichen Rath und Unterricht, als mündlicher Ansagungen und durch Bothschafften; die Herren des Raths als seine Obern, wie sich gebühret, ehren, denen Bürgern wider einen Ausländer und Fremden im Rechte beystehen, rc. dafür wird er Jährlich 120 Marck haben, mit freyer Wohnung versorget, und von Anlagen und Pflichten frey werden, auch in sitzendem Rath eine Stelle haben. Solte E. E. Rath oder dem Licentiato solche Annehmung nicht länger anstehen, so wird ein Theil dem andern es ein halb Jahr zuvor auffsagen. Acta Consul.

Anno 1505.

DEn Tag vor St. Albrecht ist dieser Stadt zu Radom ihre uhralte Niederlags-Gerechtigkeit abgesprochen, welches Contumacial-Decret Hr. D. Lengnich im ersten Theil seiner Preußischen Geschicht, und zwar unter denen Documentis, p. 11. seqq. in Forma stellet, auch in der Historie p. 17. erzehlet, was die Thorner dabey vorgängig gethan; nemlich sie hatten beygebracht, wie die Hohemeister von langen Jahren her verordnet, daß hieselbst der Stapel aller aus den Pohlnischen Provintzen kommenden Waaren seyn solte, welche Gerechtigkeit nach der Ubergabe ans Reich von dem Könige bestätiget worden. Man verlangte, die vorgeschützten *Privilegia* zu sehen, und die Thorner sind zu zweyen mahlen bereit gewesen, solche vorzulegen; Haben aber nichts ausrichten mögen. Der König ließ sie hernach auf den Reichs-Tag ausladen; Die *Citirten* blieben aus, weil es wieder die Grund-Gesetze, einen Preußischen Mit-Stand ausser Landes vor Pohlnische Richter zu belangen, rc.

Im August-Monath hat der König Alexander folgendes Privilegium allergnädigst ertheilet:

In

In Nomine Domini. Amen.

AD perpetuam rei memoriam. Munificentia regum quicquid suæ liberalitatis dextera vel pro felicitate temporali subditorum, vel ad defectus & inopias eorum removendas unquam erogat pro tempore, id ne cum tempore pereat perennium munimini literarum mandare consuevit. Proinde Nos Alexander Dei Gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, nec non Terrarum Cracoviæ, Sandomiriæ, Siradiæ, Lanciciæ, Cujaviæ, Russiæ, Prussiæque Dominus & Hæres &c. Significamus tenore præsentium quibus expedit universis præsentibus & futuris, harum notitiam habituris. Quia intelligentes inopiam Ecclesiæ Parochialis tituli Sancti Joannis Baptistæ in civitate Thorunensi Juris Patronatus nostri, annuentesque votis & petitionibus famosorum Præconsulum & Consulum Thorunensium Ecclesiam ipsam ejusque fundum augere, & privatis eorum fortunis eam dotare volentium, præsertim vero providere cupientes, ut Rector ejusdem Ecclesiæ Ministrique pro tempore existentes competentiorem victus habeant provisionem, eisdem Proconsulibus & Consulibus pro tempore existentibus de certa scientia & liberalitate regiis nostris in spem prædictæ dotationis per eos adaugendæ Ecclesiæ prædictæ Jus patronatus & præsentandi alternatis vicibus in eadem ipsa Ecclesia nobiscum & cum successoribus nostris per ipsos & eorum successores æviterne habendum, dandum, donandum & conferendum duximus, Damusque, donamus, & conferimus præsentibus in perpetuum. Quocirca volumus, decernimus, & statuimus perpetuo, ut dum Ecclesia ipsa per cessum aut decessum pro tempore vocaverit, toties nos pro una absque ipsis Proconsulibus, & similiter ipsi Proconsules & Consules absque Consensu nostro, pro sua alternativa vicibus personas ad dictam Ecclesiam loci ordinario præsentare debebunt & præstabunt. Quam donationem, decretum, voluntatem, & statutum nostrum, decernimus perpetuo duraturam valituramque per nos & successores nostros æviterne observandam,

tenore

tenore præsentium mediante. In cujus rei testimonium Sigillum nostrum est subappressum. Actum Cracoviæ feria quinta ante festum Sancti Laurentii proxima: Anno Domini Millesimo quingentesimo quinto, regni nostri anno quarto. Præsentibus Reverendiss. in Christo Patribus, Dominis magnificisque venerabilibus & generosiss. Joanne Cracoviensi, Mathia Premisliensi & Regni nostri Vice-Cancellario, Episcopis, Stanislao Kmita de Wisnicze, Palatino Belzensi, Stanislao de Chodecz, Marsalco Regni nostri, Castellano & Capitaneo Leopolensi, Joanne de Lasko, Ecclesiæ Gnesnensis & nostri Cancellario, Jacobo de Szydlowic, Thesaurario Regni ejusdem, Stanislao Szaffraniec de Pieczkowa skala, Capitaneo novæ civitatis Corczin. curiæque nostræ, & Joanne Hinck de Vnijewo Lanciciensi, Succamerariis, cæterisque quamplurimis Consiliariis & Curiæ judicibus nostris circa præmissa testibus. Datum per manus ejusdem venerabilis Joannis de Lasko, Ecclesiæ Gnesnensis & regni nostri Cancellarii, Syncere nobis dilecti

Joannes de Lasko, qui supra Cancell.
Subscr. mpp.

(Loc. Sig.)

Anno 1507.

Ist Wilhelm Haltenhoff, ein Thorner, zu Leipzig gestorben, dessen Lebens-Lauff Autor Viridarii semper virentis, vitas Medicorum Lipsiensium exhibens, also stellet: *Wilhelmus Altenhofer* Thoruno-Borussus, prodiit in hanc lucem circa annum 145. hunc à parentibus suis incogniti quidem nominis & generis, tamen fortunæ lautæ, in pietatis & literarum humaniorum atque artium bonarum studiis educatus, Athenae Lipsienses An. 1477, sub D. Christophori Eckelii moderamine, juramento Academico constrictum exceperunt & foverunt. In his etenim totum fere per sexennium in perplexis quidem, jucundis tamen cursus Philosophici labyrinthis percurrendis consumsit, qua in via ductum præclarissimorum Virorum M. Henrici Thimii, M. Thomæ Herdelii, M. Jo. Cappentantzii alias de Spira, a patria sic dicti, M. Stanislai Pechmanni,

 & M.

& M. Thomæ Werneri, tum temporis Philosophiam publice docentium, tanquam filum Ariadnæum, secutus est. Imprimis verò privata informatione M. Martini Fuhrmanni, Conicensis usus est, sub quo etiam Philosophiæ studium absolvit. Anno 1480 primam in Philosophia lauream una cum sexaginta competitoribus decerpsit, summos autem honores A. 1484. cum sedecim Candidatis Magisterii sub M. Petri Herrens Pro-Cancellariatu, Decano id temporis simulque Promotore prænominato M. Fuhrmanno, magna cum laude & congratulatione adeptus est: Exinde Collegia privata studiosis, hoc institutionis privatæ adminiculum desiderantibus, aperuit, ac in disputationibus publicis partim præsidendo, partim opponendo, sua studia Auditoribus egregie commendavit. Ex quo factum, ut quinque Candidati Baccalaureatus & Magisterii eum ad suscipiendam Promotoris spartam non abs re implorarent. Statutum enim istud: Promotor sit e numero Examinatorum & Assessorum Fac. Philosophicæ, ea ætate nondum erat sancitum. Sed quoniam studium Medicum præcipuus ejus scopus erat, ad castra etiam Medicorum se contulit, inque iisdem se mascule, Lectiones frequentando, auscultando, & respondendo, exercuit. Audivit autem Medicos illius temporis hac in Philurea primarios, D. Valentinum Beckerum, alias Schmidefeld, a patria ita cognominatum, D. Joh. Waghium de Hallis, D. Joh. Wagnerum de Landsberg, & D. Simonem Pistorium, sub quorum manuductione ita profecit ut ad summum dignitatis Doctoreæ fastigium admitteretur. Cæterum cum natio ipsa occasionem Ei ostenderet sedem fortunæ in Lipsiensi Academia stabiliendi, locum enim in Collegio minori, a Præceptore suo M. Martino Fuhrmanno, in Collegium majus transiente, relictum, unanimi Collegiatorum consensu A. 1489 nactus fuerat, impetrata in extranea Univerſitate purpura doctorali, & finito itinere Lipsiam reversus est. In hac Medicam artem felici non minus auspicio, quam successu, exercuit, multisque prodesse studuit, re, consilio, opere. An. 1499. d. 8. Augusti a gratiosa Fac. Medica post fata Præceptoris sui desideratissimi D. Jo. de Hallis in Collegium Medicum, habita prius pro Loco disputatione, receptum & sub finem ejusdem anni e minori Principum Collegio in defuncti M. Thomæ Werneri, Theologi & Professoris publici, Præceptoris sui optimi, locum suffectum, in eodemque bis Præpositi munere A. 1500. & A. 1505 functum esse, Acta Medicorum cum libro conclusorum a Præpositis hujus Collegii conscripto abunde testantur.

tur. Sicuti igitur docendo & curando experientisſimi & felicisſimi Medici famam comparaverat Althofferus; ita boni quoque Chriſtiani ac benefactoris partes explevit ſemper, qua de cauſa a bonis doctisque omnibus magni fuit habitus, magnamque ſui nominis famam liberalitate ſua reliquit. Nam cum cœlibem duxerit vitam, maximam bonorum ſuorum partem ante vitæ exitum teſtamento mandavit; Ita enim verba Teſtamenti ſonant: *Anno 1506. die XI. Martii in Stuba Dominorum Collegiatorum dicti majoris Collegii, præſente Notario ſacra Imperiali autoritate publico, almæ Univerſitatis Lipſienſis Scriba, ex Miſnenſis Diœceſis Clerico, Paulo* Schwoffheim *de* Görlitz, *aliisque infra ſcriptis teſtibus, condidit Teſtamentum Nuncupativum, ejusque Thorunenſes Executores conſtituit, quo Teſtator vult, ut ſtudentes tres ad ſtudium Lipſienſe Univerſale Thorunio mittantur, inque eo per quinquennium commorentur, item, ut duæ puellæ omni anno in oppido Thorunienſi de 71. florenis Rhenenſibus nuptui tradantur. Summa Legati, præter alios fundos, 1400. Flor. Rhen. &c.* Hoc teſtamentum Pro-Conſules & Conſules Civitatis Thorunienſis ſigillo M. D. LVI. d. 2 April. communiverunt, ut ante Univerſitas Lipſenſis ſuo. Deinde Abbati & Monaſterio S. Petri prope Martisburgum Ordinis Benedictorum ſingulis annis Unum florenum Rhenenſem ſolvere mandavit, pro quo tenebunt certas Miſſas & Vigilias in anno adſtipulante copia literarum a Collegiatis dicti Collegii Abbati & Monaſterio S. Petri prope Mersburg in cauſa Teſtamenti Doctoris Wilhelmi Altenhofferi ſub dato Anni 1508 data & in libro concluſorum conſignata. Monachos præter Monialibus etiam extra civitatem Lipſienſium, ſive Virginibus in Monaſterio Divi Bernhardi annuatim quinque florenos Rhenenſes, pro infirmis & ægrotis in Infirmaria, in der Siechſtube, decumbentibus legavit, ita videlicet, ut partiatim & particulariter, ſeu diviſim talem pecuniam tempore infirmitatis a Præpoſito cum conſignatione accipiant, & ſub conſcientiis ſuis in alium uſum non vertant. Iſta tamen conditione adjecta, quod Eum ad regiſtrum Mortuorum ſcribant, & perpetuo unum anniverſarium ſingulare cum vigiliis & Misſis diſponant. Ita mortalitatis ſuæ haud immemor, matura ad beatum diſceſſum ex hac miſeriarum valle diſpoſitione ſe paratum fecit. Decesſit autem An. 1507. forſan die Viti, quæ d. 15. Junii incidere ſolet, qua die Collegiati majoris Collegii Anniverſaria Altenhofferi celebraviſſe documenta non nulla atteſtantur.

Anno 1508.

MOntags Post Domin. Cantate ist im Rath geschlossen, daß, wann man zu Rathhause läuten wird, und das erste Glas ausgelauffen, solten die Rathsherrn aus der Altstadt, und wann das andere Glas sich endete, die aus der Neustadt zusammen kommen; Der nicht zu rechter Zeit kommt, verbüsset 12. Schillinge, der gar nicht kommt, und doch einheimisch ist, eine Marck. Acta Consul.

Ist Matthias Berner, um daß er bonis cediret, und decoctor ward, aus dem Rathe gelassen. ibid.

Auf der Marienburgischen Tagefahrt pro Festo Assumpt. Mariæ hat der Königl. Legat zwey Abgesandte aus jeder grossen Stadt zu allgemeinen Rathschlägen, und zwar aus Thorn Johann Beutel, Burgermeister, und Conrad Huttfeld, Rathmann, benennet. Recess.

Anno 1509.

SInd diese ietzt-genannte Herren auch in Bothschafft zum Könige Sigismundo nach Peterkau von dieser Stadt abgefertiget, welche unter andern wegen hiesiger Niederlage daselbst viel Streitens gehabt, und als man ihnen dieselbe abgesprochen, haben sie solch Decret nicht annehmen wollen, sondern dawider nebst Hr. Georgen Baysen, Succammerario Elbingensi, im Namen der Stadt und des Landes protestiret. Vide Recess. & Schutz. Chron. p. 456. seq.

Anno 1510.

STarb der geadelte Ritter Johann Beutel, welcher 8. Jahr Burgermeister und 9. Rathmann allhier gewesen. Rühr-B.

Diß Jahr ist der lange Graben vorm Culmischen Thor bis an das Alt-Thornische Rundel gäntzlich abgelassen und gereiniget worden, davor man dem Meister vor die Helffte zwey hundert und fünffthalbe Marck gegeben. MSc. Möller.

Anno 1511.

ISt der Graben vom Culmischen Thor bis an die Pauliner Brücke rein gemacht, davor der Meister 249. Marck bekommen. ibid.

Anno 1512.

IST der Graben vorm Culmischen Thor um das Rundel gereiniget worden, dafür der Meister 92. Marck empfangen. ibid.

Diß

Diß Jahr sind nach Crackau zum Könige versandt Jacob Seuße, Burgermeister, und Johann Coye, Rathmann von Thorn, und haben allda zwey Privilegia der Brücken wegen ausgewürcket, so annoch in Originali im hiesigen Archiv Scrin. 9. n. 1. & 5. zu finden, in primo medietas pontalis exactionis cum onere restaurationis & reformationis, ne corruat, Regi, altera civitati, in perpetuum reservatur; alterum ordinat, quantum ratione pontis exigendum sit: item, quod in casibus violentiarum per totius pontis longitudinem facinorosum civitas persequi debeat.

Auch hat man damahls die Roßmühle, hinter S. Marien Kirche in der Altstadt, zu bauen angefangen, der Arbeits-Lohn ist 40 Marck und etwas roth Lacken gewesen. MSc. Möller.

Heur starb allhier **Lucas Weisselrot** oder **Wetzelrod**, Ermländischer Bischoff, von Geburt ein Thorner, Juris Utriusque Doctor und Thumherr zu Frauenburg, ein sehr gelahrter Mann: Soll niemahls gelachet haben. Hartknoch. H. E. P. p. 155. seq. *Treterus* de Episcopis Varmien. à p. 68 ad 72.

Anno 1513.

Starb **Nicolaus Crapitz**, ehmahliger Culmischer Bischoff, ein Thorner von Geburt, zu Löbau, und lieget allda in der Pfarr-Kirchen begraben. Hartknoch. H. E. P. p. 164. Ejus Monumentum sistit Simon Starovolscius l. c. p. 624.

Anno 1514.

Ist in der Neustadt eine Roßmühle, mit zwey Pferden zu gebrauchen, aufgerichtet, wie auch eine Oehl-Mühle von acht Stampen und vier Kammer-Rädern. MSc. Möller.

Anno 1515.

Auf dem Reichs-Tag zu Cracau haben J. Königl. Majestät der Stadt allergnädigst das Land-Gut **Alt Thorn** verehret, davon die Privilegia in Archivi Scrin. 9. n. 2. & Scrin. 19. n. 5. annoch vorhanden, und darinnen unter andern diese Worte zu lesen:

In nomine Domini, Amen. Ad perpetuam rei memoriam: Regum & omnium summorum Principum Decreta, in favorem suorum subditorum pro tempore clementer concessa, ad posteri-

tatis memoriam tunc potissimum transmitti noscuntur rationabiliter, dum literis & scripturæ authenticæ testimonio commendantur, Quos Principes subditorum recordatio eapropter colit & observat, fidesque & subjectio benevolentior in Dominatu confirmatur: Et tanto venerabilius, quantò illos sublimitas Ducalis libertatum prærogativis donat uberius. Proinde *Nos Sigismundus* D. G. Rex Poloniæ, M. D. Lithvaniæ, nec non Terrarum Cracoviæ, Sandomiriæ, Siradiæ, Lanciciæ, Cuiaviæ, Russiæ, Prussiæ, Culmensis, Elbingensis, Pomeraniæque Dominus & Hæres, Significamus tenore præsentium, quibus expedit universis & singulis, præsentibus & futuris, harum notitiam habituris: Quia cùm Civitatem Thorunensem, ob ejus Præ-Consulum & Consulum fidem & bene merita, gratia singulari prosequamur, & præsertim, quod Præ-Consules & Consules præfatæ Civitatis in decumulandis Nostris utilitatibus experti sumus esse solicitos. &c. Donamus itaque eidem Civitati certum locum *Veterem Thorun.* nuncupatum cum Ecclesia ibi dudum munita & pratis intra limites ejusdem hæreditatis consisten. veluti Privilegio specialiter ob eam rem dato, uberius descriptum habetur; volentes autem, ut Donatio ejusmodi Nostra perpetuo valeat, & firma sit, de Nostrorum Consiliariorum consilio prædictas Nostras donationes perpetuo valituras, roboramus, confirmamus, ac ratificamus, decernen. easdem in perpetuum robur habituras. &c. Ut autem confirmatio hæc perpetuo valitura rata sit, Sigillum Nostrum præsentibus subappendi fecimus. Actum Cracoviæ in Conventione Generali Die Dominico Reminiscere Anno 1515. Regni Nostri anno nono. Præsentibus Reverendis in Christo Patribus, Dominis Johanne Cracoviensi, Matthia Vladislavien. & Regni Nostri Cancellario, Johanne Erasmo Plocensi, Petro Premisliensi, Ecclesiarum Episcopis. Nec non Magnificis, Venerabilibus ac Generosis Spitkone. de Jaroslaw, Castellano, Nicolao de Camieniec Palatino Cracovien. Nicolao de Lubraniec, Posnan. Nicolao Firtey, Sendomirien. Johanne Zarem-

Zaremba, Calissien. Jaroslao de Lasko, Sirad. Andrea de Radziejowice, Plocensi, Georgio de Baysen Mariæburg. Palatinis Luca de Gorka, Posnaniensi & Maj. Poloniæ Generali, Christoph. de Szydlewiec, Sandomirien. & R. P. Vice-Cancellario, Andrea de Koscielec, Woynicen. & R. Thesaurario, &c. Castellanis, Cæterisque Dignitariis, Officialibus & Curien. Nostris, testibus fide dignis, sincere & fidelibus Nobis Dilectis. &c.

Eod. Hat der König *Sigismundus I.* den Bischoff von Heilsberg und den Marienburgischen Hauptmann anhero geschicket, um so wohl allhier, als auch ferner von Land und Städten, den Huldigungs-Eyd abzunehmen; Allein die hiesige Gemeine hat solches nicht eher thun wollen, bis der auffrührische Stadtschreiber, Hans Seuffried, von Cracau Domin. Quasimodog. zurück gekommen, darauf sie denn, Mittwoch nach Jubilate, dem König gehuldiget und geschworen. Sic MSctum Möller. Solcher Eyd ist auch für dißmahl von etlichen Städten abgefordert worden. Schütz. l. c. p. 482. b.

Um diese Zeit ist Doctor Hieronymus Wildenbergius, Goldbergensis Silesius, allhier Stadt-Physicus geworden, und hat solchem Amte 43. Jahr rühmlichst vorgestanden; Das MSctum Zamelianum de Scholis Pruss. meldet, daß er sonst Cingularius geheissen, und daß er Anno 1465 gebohren, acht Jahr in Goldberg und hernach in Culm der Schule mit Lehren wohl vorgestanden, auch endlich Anno 1511. zu Wittenberg den Gradum Doctoris Medicinæ angenommen. Melch. Adami in Vitis Germ. Medicorum p. 91. schreibet also von ihm: Ludo cùm ipse in Patria octennium, magno cum labore, felici successu, & præclarâ nominis sui famâ, præfuisset, in Borussiam rediit, ac Thorunii Medici Physici munus cum laude obiit, ibique mortalitatem exuit Anno Christi 1558. prid. Calend. Octob. Goldbergæ in templo Parochiali memoriæ ejus tale monumentum honorarium positum visitur: Clarissimo Viro D. Hieronymo Wildenbergio, Goldbergen. Theologo, Philosopho & Medico eximio Thorunnen. feliciss. annis XLIII. qui & ibidem pie decessit. Natus Annos 93. prid. Calend. Oct. Anno Dn. M D LVIII. Filius & generi grati benigno Patri F. F. Anno M D LXVI.

Tradidit ingenuas hic Wildenbergius artes,
Edidit & scriptis optima quæque suis.

Gold-

Goldbergæque Scholam fecit, Colmæque celebrem:
Nunc est cœlestis pars quotacunque Scholæ.
Ad quam Nos etiam Doctor summusque Magister,
Quamprimum misero Christus ab orbe vocet.

Scripsit Epitomen Philosophiæ rationalis & moralis, Scholia in Aristotelis octo Physicorum, it. in libros de cœlo, de Meteoris & de Anima. Basileæ in officina Oporini. Add. Paulus Freherus in Theatr. Vir. Erud. p. 1239. & *Nic. Henelius* in Silesiographia renovata Cap. 7. p. 191.

Anno 1517.

IST Simon Scholtz, hernach Neisser genant, der Geburt von der Neisse aus Schlesien, anhero kommen und Stiffter der hiesigen Neisser-Familie geworden: Weil er nun von der Neisse, wie gemeldet bürtig gewesen, hat er von den fürwitzigen jungen Leuten den Nahmen Neisser, (immassen denn auch dem hiesigen Mentzelischen Geschlecht ein gleiches wiederfahren, indem sie, da ihre Vorfahren aus der Patzke in Schlesien bürtig gewesen, den Nahmen Patzkere auff ihre Nachkömlinge biß zu dieser Stunde gebracht haben,) bekommen, und solchen hernachmahls stets behalten: Aus dieser Familie ist entsprossen der berühmte 27 jährige Stadt-Secretarius alhier, George Neisser, so hernach als Rathmann Anno 1605 verstorben, dessen merckwürdiges Attestat aus Leipzig de Anno 1574 sub Sigillo pensili in Originali bey mir zu finden ist.

In der Pest Anno 1587. sind aus dieser Neisserischen Familie 13. Personen gestorben, laut Georgii Neissers Calender, denen ein zierliches Monumentum zu St. Marien hart am Studenten-Chor verfertiget worden. Oben daselbst lieset man diese Verse:

Filius iste meus, meus est, atque unicus iste
Filius, ex anima cujus mea pendet, & in quo
Cuncta placent, quæque placent: hunc audiat omnis
Post obitum superis recipi qui sedibus optat.

In der Mittel-Taffel, darauf die Tauffe Christi und im weiten Felde die Stadt Thorn zierlich ins Kleine, und drunten diese Disticha:

Si quod cernis opus, sese tibi comptius offert,
Pluraque solliciti signa laboris habet.
Ne mirêre; suis nati genitoribus istud
Struxerunt propriis arte manuque duo.

Quan-

Quartus enim patrium nomen fatumque secutus,
Fecit, & hunc referat lignea massa typum.
Tertius at sculptæ Fabianus in ordine moli
Versicolore suam contulit arte manum.
Cui prior è reliquis hæc metra Georgius addens
Fraternas calamo juvit & ipse vices.
Sic imbuta recens pietas, quibus artibus esset,
Causa fuit cur hoc susciperetur opus.

Unten ist eine schöne Kirche abgemahlet, in welcher kniend zehn Personen Männliches und neun Personen Weibliches Geschlechtes zu sehen sind, rc.

Anno 1518.

Aus der Marienburgischen Tagefahrt pro F. trium Regum sind die daselbst erwehlte Gesandten an Ih. Kön. Maj. nach Cracau, nemlich Johannes, Culmischer Bischoff, George von Baysen, Marienburgischer, und Niolcus Spott, Pomerellischer Woiewoden, samt denen drey Städten Thorn, Elbing und Dantzig Abgeordneten, laut Abrede, allhier angekommen, und also in einer Gesellschafft, und mit einträchtiger Farbe, roth gekleidet, ihren Zug nach Cracau angestellet. Schütz. in Chronica p. m. 492. ad hunc annum.

Da auch diese Stadt von J. Kön. Majest. *Sigismundo I.* auf Dero Königl. Vermählungs-Tag, welchen Sie mit der Mayländischen Hertzogin, *Bona Sfortia*, zu Cracau angesetzet, invitiret wurde, so haben daselbst die hiesige Burgermeistere Jacob Seusse, und Conrad Hutfeld sich eingefunden; Als aber der Hochzeitliche Ehren-Tag, wegen wichtigen Angelegenheiten, verschoben ward, kamen die Abgeschickten vor Palmarum zurück, und wurden vom Könige mit einer Reise-Zehrung allergnädigst beschencket. Zur Stelle haben Selbte Regiam declarationem de stratis non aliorsum quam Thorunium versus instituendis erhalten, so im Archiv Scrin. 7. n. 5. in Originali vorhanden, und Fer. 3. post Dom. Lætare datiret ist. Wegen dieser Burgermeister Abwesenheit, ward die gewöhnliche Kühre allhier bis auf Domin. Misericord. verschoben, und alsdann zu Rathhause vor der so genannten Königl. Stuben vollbracht, allda der Eyd geleistet, und der gewöhnliche Gang nach der Kirchen abgeschafft. Acta & MSc. Moller.

Anno 1519.

Auf dem allgemeinen Reichs-Tag, F. Purificationis Mariæ zu Peterkau gehalten, sind aus dem Lande Preussen einige Herren, als der Bischoff von Heilsberg, der Marienburgische Woiewode und Succammerarius Culmensis, nebst denen von Dantzig, im gemeinen Gespräch zusammen kommen, und daselbst unsere Niederlage auf der Weichsel abzustellen erkannt, und dem Adel, wie auch Geistlichen, mit eignen Getreyde freye Abschiffung gen Dantzig verstattet, derowegen Hr. Matthias, Bischoff von Leßlau, auf dem Donnerstag nach Jubilate, uns solches im Nahmen des Königes anzusagen, allhier gekommen, welche Bothschafft unserm Rechten unbenommen wir zu weiterm Rathe gezogen. Sic MSctum Austeinianum.

Eod. Den 2. Decembr. haben sich Ihr. Kön. Maj. anhero auf den nach Thorn ausgeschriebenen Reichs-Tag eingefunden, und zwar um Ein Uhr an die Brücke kommen, daselbst sind Sie durch den Hrn. Bischoff von Heilsberg im Nahmen des Landes zu Preussen, in Beyseyn der andern Hrn. Räthe und Stände, mit einer Lateinischen Rede hart an der Zoll-Buden, und hernach durch den Burgermeister Niclas Friedewald, im Nahmen dieser Stadt bey dem Bader-Thor empfangen, darnach unterm Himmel, der durch zwey Herrn vom Lande und durch zwey Hrn. Burgermeistere, Jacob Seuffe und Conrad Hutfeld, im grossen Sturm getragen ward, mit schöner Pompe in die St. Johannis-Kirche begleitet, allwo die Geistlichkeit J. K. Majest. eingeholet und bewillkommet; Daselbst hat der König dem Parocho, welcher ein sehr karger Mann gewesen, 9. Fl. Ungr. geopffert. Sonsten sind Ih. Kön. Majest. mit ungefehr 1600. Pferden zur Stadt eingeritten: des andern Volcks aber, so mit Heeres-Krafft hernach gefolget, soll bey 20000 Mann gewesen seyn. Der Hohemeister ward so dann nach Thorn gefodert, und da er nicht kommen, noch seine Pflicht thun wollen, ist ihme von hieraus durch Königl. Haupt-Leute der Krieg angekündiget. Vid. Recess. & Schutz. Chron. p. 496.

Dieses Jahr starb allhier Burgermeister Johann Ließmann, welcher 18. Jahr Rathmann und 20. Burgermeister gewesen. Kühr-Buch.

Anno

Anno 1520.

Jst allhier zu Thorn Dominica post Trium Regum eine allgemeine Zusammenkunfft, oder Reichs-Tag, gewesen, auf welchen unter andern das beruffene *Statutum Thorunense* de Nobilibus in recenti crimine captivandis & puniendis bestanden, welches *Herburtus* in Statutis Regni Tit. Violentiæ, p. 518. seq. *Januszovius* p. 594. *Salaszowski* in Jure Regni Pol. p. 23. seq. von Wort zu Wort stellen; Dieses Statutum ist nachgehends Anno 1538. auf dem Reichs-Tag zu Peterkau von neuen bestättiget worden. Auch haben J. K. Maj. auf diesem Thornischen Reichs-Tage dieser Stadt vor das Schloß Schwetz das Schloß Birglau nebst dem darzu gehörigen Territorio, und Land-Gütern allergnädigst verliehen, davon das herrliche Privilegium, so annoch im Originali im Archivo Scrinio 24. num. 2. zu finden, also lautet:

In nomine Domini, Amen. Ad perpetuam rei memoriam, omniumque rerum, quæ sempiternæ sunt futuræ nulla certior firmitudo excogitari potest, quam ea, quæ fit literarum monumentis prodita memoriæ posteritatis; Certa enim facta humana, quantumcunque memorabilia aliis modis quàm literis æternitati consecrata aliquo quidem decursu seculorum durare possunt; quæ vero literarum officio memoriæ mandantur, nunquam intereunt, ipsaque vetustate fiunt augustiora. *NOS* itaque *Sigismundus* DEI gratia Rex Poloniæ, M. D. Lithvaniæ, nec non Terrarum Cracoviæ, Sandomiriæ, Siradiæ, Lanciciæ, Cuiaviæ, Russiæ, Prussiae, ac Culmensis, Elbingensis, Pomeraniæque Dominus ac Haeres, Significamus tenore praesentium universis ac singulis, praesentibus & futuris harum notitiam habituris: Quia habentes in prospectu plurima obsequia & benemerita Famatorum Prae-Consulum, Consulum, Scabinorum, & totius Communitatis Civitatis Nostrae Thorunensis, Fidelium Nostrorum Dilectorum quibus se Nobis & Praedecessoribus Nostris & Reipublicae Regni Nostri debita fide & subjectione officiosissime commendantes reddiderunt, & magis indies reddere student, considerantesque Eosdem Pro-Consules, Consules, & Scabinos & totam Communitatem Ejusdem Civitatis

vitatis Nostrae Thorunensis multum in facultatibus suis & publice & privatim decrevisse, illosque quoad Nostra & Reipubl. futura servitia ampliores & promptiores efficiantur, Gratia & Munificentia Nostra relevare & Nostram gratitudinem erga illos aliqua congrua & debita compensatione demonstrare volentes, pro eo, quod ipsi ex sua spontanea voluntate & propensione erga Nos Castrum Nostrum *Schwetze*, prioribus bellis Pruthenicis magno labore & impendio eorum proprio de manibus Magistri & ejus Ordinis Cruciferorum hostium Nostrorum, recuperatum, & summam non modicam pecuniae in ejus recuperatione & conservatione per eorum Praedecessores expositam, Nobis in totum dimiserunt, ac possessione Castri praedicti Szwetze cum ea medietate proventuum, quam possidebant, ad aliud spectantium, prout illi hactenus tenuerunt, Nobis concesserunt, illique & summae insumptae in ejus recuperatione ac conservatione, uti praemissum est, perpetuo renunciarunt, Literasque & inscriptiones super praenominatum Castrum à Praedecessoribus Nostris emanatas, ipsis concessas coram Nobis reposuerunt, quas unà cum aliis inscriptionibus Praedecessorum Nostrorum super dictum Castrum quomolibet servientibus & ubilibet existentibus ac regestris eorundem Pro-Consulum ac Consulum Thorun. in quibus exposita in recuperationem illius arcis Szwetze per eorundem Praedecessores facta continebantur, cassavimus, mortificavimus & exstinximus; cassamusque, mortificamus & extingvimus per praesentes. De Consilio & voluntate Consiliariorum tàm Regni Nostri quàm Terrarum Nostrarum Prussiae Nobiscum ad praesens existentium, Castrum *Birglau* cum Villis Birglau, Lansen, Pansau, Swirczyn, Wybez, Wangrau, Worst, Szmolin, Grunau, & parva Rogowa, nec non praedium Seyde, unà cum censu praedii Piwnicz, ac molendinum Leyne, cum aliorum molendinorum Nostrorum Thorunensium sortibus, quae praefati Pro-Consules, Consules, Scabini, & tota Communitas Civitatis Nostrae praedictae Thorun.

pro

pro majori parte, & nonnulli alii subditi Nostri in certis pecuniarum summis in vim pignoris & recuperationis per Nostros Praedecessores obligata & inscripta, ac obligatas & inscriptas possident, eisdem Prae-Consulibus, Consulibus, Scabinis, & toti Communitati Civitatis Nostrae Thorunen. de speciali gratia & munificentia regia, & in compensationem cessionis & dimissionis per eos nobis factae Castri praedicti Szwetze & impendii non mediocris, uti praemissum est, facti, in Jus & titulum haereditarium dedimus, donavimus & contulimus ac largiti sumus, damus, donamus, conferimus, largimur & inscribimus irrevocabiliter, ac omne Jus Nostrum, quod Nobis in dictis Bonis quomolibet competat & Nostris Successoribus competere posset in suprascriptos Pro-Consules, Consules, Scabinos, & totam Communitatem Civitatis Nostrae Thorunensis modernos & pro tempore existentes perpetuo transfundimus & transferimus, cassando & mortificando omnes alias quascunque priores Nostras & Praedecessorum Nostrorum inscriptiones Eisdem Pro-Consulibus, Consulibus, Scabinis, & toti Communitati Civitatis Thorunensis id praenominata Bona sub titulo pignoris, ceu reemptionis concessas, cassamus & mortificamus harum serie literarum pErpetuo, per ipsos Pro-Consules, Consules, Scabinos, & totam Communitatem Civitatis Thorunensis modernos & pro tempore existentes praedictum Castrum Birglau cum Bonis & Villis praefatis illud concernentibus, videlicet Birglau, Lansen, Jansen, Szwirczyn, Wypcz, Wengrau, Worst, Schmolln, Grunau, & parva Rogowa, nec non praedio Seyde, una cum censu p aedii Piwnitz, & molendino Leyne, cum aliorum molendinorum Nostrorum Thorunensium sortibus, ac cum omnibus ac singulis dictorum Bonorum Curiis, praediis, domibus, areis, agris, campis, pratis, pascuis, nemoribus, sylvis, rubetis, quercetis, mericis, venationibus, aucupiis, mellificiis, & melle ex iis proveniente Scultetis, Kmethonibus, colonis, hortis, hortulanis, incolis, accolis, tabernis, tabernatoribus, censibus, laboribus, servitiis, honoribus,

noribus, aquis, fluviis, rivis, fluviolis torrentibus, modendinis constructis & construendis, ac eorum emolumentis, lacubus, stagnis, piscinis, piscaturis, proventibus, reditibus; teloneis, stationibus, pertinentiis, attinentiis, obventionibus, ac utilitatibus universis, quibuscunque vocentur nominibus, quomodocunque ad prædicta Bona ex antiquo spectantibus, nullis exceptis, & quæ nunc sunt, vel in futurum humana industria excogitari & adinveniri possunt, ac pleno usufructu & cum omni jure, dominio, & propriétate, nihil penitus Juris & Dominii ac ususfructus in iisdem Bonis Nobis & Successoribus Nostris reservando, ac ita late, longe & circumferentialiter, prout eadem Bona suprascripta omnia in suis metis & limitibus continentur, & prout illa Prædecessores Nostri tenuerunt & possederunt, tenendum, habendum, utifruendum, quieteque & pacifice possidendum, & in communes usus ipsius Civitatis Nostræ Thorunen. beneplacitis convertendum prout eisd. Præ-Consulibus & Consulibus, modernis & pro tempore existentibus, melius & utilius videbitur expedire, perpetuis temporibus & in ævum; ita tamen quoad omnem bellicam expeditionem, & alia onera quæcunque, quam & quotiescunque alii Subditi & Nobiles Nostri Terræ Culmensis facient & sustinebunt, ipsi etiam Pro-Consules, Consules, Scabini ac tota Communitas Civitatis præfatæ Thorunensis ex supradictis Bonis tàm ipsam Expeditionem bellicam facere quàm alia onera prædicta, juxta morem Terræ Culmensis, præstare teneantur. Eisdemque Pro-Consulibus, Consul. Scabinis, & Communitati Civitatis Thorunen. concedimus facultatem per præsentes redimendi quandocunque voluerint, Bona & Villas, suprascriptas, Jure hæreditario & perpetuo ipsis largitas ab ipsis personis, quibus eadem Bona vel Villæ, vel aliquæ ex illis per Nos & Nostros Successores essent obligatæ, vel in vim reemptionis infriptæ, seu obligata & inscripta. Quam quidem collationem & donationem, largitionem, inscriptionemque Villarum & Bonorum prædictorum modo præmisso dictis Pro-Consulibus, Consulib.

ſulib. Scabinis ac toti Communitati Civitatis Thorunen. per Nos gratioſe factam decernimus robur perpetuæ firmitatis obtinere, nec illi ulla ratione via, cauſa, jure, modo ac firma, per quamcunque revocationem, aut alio quovis modo, vel colore excogitato per Nos & Succeſſores Noſtros contraveniri unquam, vel eam impediri poſſe. Hoc etiam expreſſe addito & declarato, quod quicquid in præſentibus literis ſpecialiter eſt expreſſum, hoc verbis generalibus, in ipſis literis contentis & deſcriptis derogare non debet, ſed verba generalia appoſita omnia, quæ expreſſa nominatim non ſunt, in ſe includant, ac ſi ex nomine eſſent deſcripta. Præterea ad declarandas futuras ambiguitates volumus & declaramus, quod Statutum Regni de obligatione & alienatione Bonorum Regalium editum præſenti conceſſioni & donationi Noſtræ nullo modo obſtare poteſt vel debet; Nos enim vim & robur Statuti prædicti de conſenſu & voluntate Conſiliariorum Noſtrorum tam Regni quàm Terrarum Noſtrarum Pruſſiæ Nobiscum exiſtentium tollendum & ſubmovendum pro hac vice ac Ei derogandum duximus, tollimus & ſubmovemus, ac derogamus præſentibus Literis Noſtris, quibus in teſtimonium Sigillum Noſtrum eſt ſubappenſum. Actum & datum in Conventione Generali Thorunienſi Feria 2. proxima poſt Feſtum trium Regum Anno Domini 1520, Regni noſtri vero anno 13. Præſentibus Reverendiſſimo, Reverendis in Chriſto Patribus, Dominis Johanne Laski, Archi Epiſcopo Gneſnenſi, Legato nato & Primate, Matthia Drzewicki, Vladislavienſi, Petro Fomicki, Premislienſi, & Regni Noſtri Vice-Cancellario, Johanne Konopacki Culmenſi, Eccleſiarum Epiſcopis. Nec non Magnificis, Venerabilibus, ac Generoſis, Chriſtophoro de Szydlowiec, Palatino Cracovienſi & Regni Noſtri Cancellario, &c. &c. Cæterisque Dignitariis, Officialibus & Curienſibus Noſtris teſtibus ad præmiſſa fide dignis ſincere & fideliter Nobis Dilectis. &c.

Dieſes kräfftigſt-eingerichtete Königl. Privilegium wurde hernachmahls, bey entſtandenen Widerwärtigkeiten, Anno 1572. vom Könige Sigis-

Sigismundo Augusto per Decretum Regium von neuen aufs bündigste bekräfftiget, davon die Originalia Documenta im Archivi Scrinio 24. n. 3. seqq. zu finden sind; So daß die Stadt bis diese Stund annoch in ungestörtem Besitze solcher und noch andern herrlichen Ritter-Güttern ständigst sich erhalten, auch gleich denen von Adel alle Preußische Freyheiten und Vortheile dabey jederzeit genossen, wovon das MSc. Baumgartianum uns folgende Erläuterung geben kan:

Quemadmodum Civitas Thorunensis plurima, eaque amplissima, *Bona Terrestria* possidet, quæ partim post fundationem suam ab ordine Teutonico, submotis virtute sua bellica barbaris Prussis, data, & ob egregia ejus merita perpetuis temporibus, uti Feodalibus Ordinis, ad possidendum donata, sibique concessa occupavit, partim postmodum attritis per D. Casimirum Jagellonidem Regem Poloniæ, opere Terrarum & Civitatum Prussiæ, Ordines Teutonici viribus, speciatim verò expugnata per Cives Thorunen. sub auspiciis Johannis von Löhe, & N. Meerscheit, Præ-Consulum Civitatis fortissimorum, arce Svecensi, ejusque territorio à Rege supra memorato per commutationem pro parta jure belli modicta arce Svecensi, complures pagi fundique civitati huic jure proprietatis in perpetuum addictis, partim denique haud pauca Terrestria Nobilissimis familiis ex Ordine Equestri jure emptionis acquisita sunt: Ita omnia hæcce Bona, quamvis antea tàm à Civitate, quàm & à Nobilitate, beneficio Ordinis Domusque Teutonicæ sub certa recognitione prædicti Ordinis supremi Dominii certis possiderentur conditionibus, uti hæc omnia ex Privilegio sic dicto Culmensi satis superque patent, modo hæc omnia Bona ab ipsa incorporatione Prussiæ, vigore Privilegii incorporationis hujus, plenissimo Jure Allodiali æque à Civitate hac cum cœteris Nobilibus tàm in Prussia, quàm & in Regno Poloniæ, possidentibus, Civitas hæc cum summa libertate uctatur atque fruatur. Itaque cum Bona hæc mere sint Nobilitaria, hinc nulli alio quam Judicio Terrestri, tum verò & Castrensi Cowaleviensi Palatinatus Culmensis, & quidem huic certis in casibus, juxta præscriptum Juris Munici-

Municipalis Terrarum Prussiæ sunt obnoxia, utpote quæ adhuc tempore Ordinis Teutonici ad hæcce pertinebant subsellia; Proinde ex antiquissimo instituto, quoniam Bona Civitatis Terrestria haud exiguam Terræ Culmensis constituunt portionem semper Jure Nobilium Fœdali possessa sunt, siquidem etiam Cives Thorunenses in ipso Privilegio Culmensi, aliisque in monumentis antiquissimis *Feodales* appellantur, idcirco ab initio fere nunquam non duo ex Consulibus Civitatis Thorunensis reliquis sex Scabinis ex Ordine Equestri à Nobilitate publice electis pari jure & prærogativis adjuncti sunt, quod ipsum in jure præmemorato expressum hodienum observatur. Cum verò Bona illa parissimo jure & libertate cum Bonis Ordinis Equestris gaudeant, idcirco parissima etiam cum iisdem onera fere obligata sunt, quod non tantum de contributionibus publicis intelligendum, in Conventibus Generalibus Statuum & Ordinum Terrarum Prussiæ ordinario modo laudandis, quæ potissimum ex Sancito publico ordinarie in Agrariis, certo numero persolvendis, consistunt; De contributionibus enim extraordinariis hoc loco nulla opus est mentione. Sed cum Ordini Equestri ex Lege publica *Lustrationes* stato obire tempore incumbat, Proinde hæc quoque Civitas ratione Bonorum suorum Terrestrium easdem sancte observare tenetur, itaque quando autoritate publica lustrationes ejusmodi ab Illustrissimo Loci Palatino, vel qui ex Lege ejus obire vices debent, edicto solito, seu Literis Universalibus, pro die & loco certo, qui Palatinatui Culmensi in campo Cowaleviæ proximo ut plurimum assignatur, tunc & Civitas Thorunen. pro more suo ab antiquo tempore observato Equites 32. levis armaturæ (aliquando etiam Cataphractos) eleganter Sagis coloribus vestitos, beneque munitos, sub vexillo coccineo, telæ Damasceni operis Salamandra ab utraque ejus parte in ignibus degente vivis expressa coloribus, cum inscriptione: *Durabo* aliquando cum tympano & tubis eò mittere consvevit, quos Equites olim unus vel alter ex Consulibus, præsertim Bona Ter-

restria uti privatus possidens, jam verò aliquis ex Secretariis Nob. Magistratus, Palatino, vel Proceribus Palatinatûs, in aperto campo sub dio mensæ in facie congregatæ ad lustrationem Nobilitatis cum Notario assidentibus, nomine Civitatis Thorunensis præsentare solet, eosque albo Lustrationis inscribi curat. &c.

Im Martio, als sich der König *Sigismundus I.* annoch zu Thorn aufgehalten, kamen anhero etliche Gesandten aus Deutschland, als vom Ertz-Bischoff von Maintz, vom Marggrafen Albrecht, des Hohmeisters Vettern, vom Hertzogen Georgen aus Meissen; nicht minder stellete sich Hertzog Friedrich von Liegnitz, der des Hohmeisters Schwester zur Ehe hatte, selbst in Person ein: Diese wolten die Sachen zwischen dem Könige und Hohmeister gerne gemittelt haben, und brachten es so weit, daß durch Zulaß des Königes etliche von diesen Gesandten zum Hohmeister geschickt wurden, ihn zu ermahnen, damit er seiner Pflicht und dem ewigen Frieden nachsetzen möge. Nachmahls als man auch ein sicheres Königl. Geleite vor dem Hohmeister, Albrecht Marggraf zu Brandenburg, erhalten, kam er Mondtags vor Johannis Baptistæ in Person mit 40. Reutern in weissen Tartarischen Mänteln, 30. Wagen und mit vielen seinen Räthen begleitet, allhier in die Stadt an, da aber zur Stelle alle Mühe und gepflogene Unterhandlunge, welche Schütz. in Chron. p. 499. seqq. weitläufftig erzehlet, vergebens geschahen, ist der Hohmeister hinwieder Donnerstag vor Petri Pauli von hinnen abgezogen, und der Krieg fortgesetzet worden.

Im Augusto brachte anhero Johann Zaremba, Woyewode von Calisch, Ih. Kön. Majest. die angenehmste Zeitung, daß Dero Gemahlin mit einem holdseeligen Printzen Sigismundo Augusto, entbunden wäre, darüber die Freude in Thorn groß geworden: E. E. Rath hat auf den Abend Freuden-Feuer anzurichten, vorm Hoffe das Te Deum laudamus zu singen, und Dantziger Bier zu schencken verordnet; Sonntags darauf liessen Ih. Kön. Majest. zu St. Johann deßfals eine solenne Messe halten, und auf den Abend hat die hier anwesende Herrschafft grosse Frölichkeiten mit Schüssen und Feuer-brennen sehen lassen. Schütz & MSc. Möller.

Bey der Königl. hohen Anwesenheit ward allhier ein Edict, wider Einführung Lutheri Bücher ins Reich, offentlich publiciret, und solche sub pœna confiscationis bonorum atque exilii zu verkauffen verbothen,

davon

davon die bedencklichsten Worte Hartknoch. H. E. P. p. 864. seq. anführet. Conf. *Zaluski* in Epistolis Historico-fam. Tom. 2. p. 742.

Dieses Jahr ist Nicolaus II. Schönborn, von Thorn bürtig, Samländischer Bischoff und Thum-Herr zu Königsberg gewesen. Hartkn. l. c. p. 171.

Anno 1521.

JSt allhier zwischen ietztgedachtem Könige und dem Hohemeister ein vierjähriger An- und Stillstand getroffen, und mit Siegeln und Briefen bekräfftiget, dessen Inhalt Schütz Chron. p. 515. stellet, darauf in folgenden Jahren ein ewiger Friede erfolget; dessen Früchte das edle Preussen-Land auf die hundert Jahr lang genossen, wie davon Hartkn. in Prussia p. 328. schreibet.

Bald darauf ist eine sonderliche Zusammenkunfft allhier zwischen den Pohlnischen und Preußischen Räthen in Anwesenheit des Königes gehalten, und darinnen wichtige Sachen, als nemlich: Vom Preußischen Rathe Indigenatu, Königlichen Commissionen, Land-Güttern, Appellationum in Bürgerlichen Sachen, u. s. w. abgehandelt worden, welche bey Schützen in Chron. p. 516. seqq. würdig zu lesen sind. Unter währendem Handel des Stillstandes ist auch allhier gewesen ein Päbstischer Legat, Bischoff Zacharias, welcher zuvor mit einer Proceßion eingeholet, aber zum Handel wenig gebrauchet ward, weil er darzu untüchtig und sonst ein geitziger Mann gewesen; dieser hat auf seiner Reise in Litthauen und Preussen viel tausend Floren an sich gebracht. Nachdem er nun von Thorn ziehen wolte, ließ er zu St. Johann auf dem Kirchhofe ein groß Feuer machen, und D. Martin Luthers Bildniß, unter der Gestalt eines Teuffels, wie es das MSctum Augsteinianum berichtet, mit seinen Büchern darein werffen und verbrennen; da wurden die Bürger widerwillig, und wurffen mit Steinen darauf, daß die Gestalt des Luthers mit einem Steinwurff aus dem Feuer fiel, dabey auch ein Bischoff von Caminiec gestanden: Dieser warff Lutherum zum andern mahl ins Feuer, da huben die Bürger und das gemeine Volck Steine auf, und warffen also drein, daß der Legat, der Bischoff, und der Pfarrherr musten entweichen. MSc. Möller. & Hartkn. H. E. P. p. 865.

In diesem 1521. Jahr ist M. Johannes Matz, ein Thorner, Decanus in Philosophica Facultate zu Leipzig gewesen, und hat solcher löb-

lichen vorgestanden, Vid. Zach. Schneiders Chronicon Lipsiense lib. 6. p. 338.

Anno 1522.

Ist der Hohmeister, Albrecht Marggraf von Brandenburg, anhero kommen, und von E. E. Rath gebührend empfangen. Acta.

Das Jahr ist der Hof zu Birgelau mit dem Inventario und Getreide, zu grossem Schaden der Stadt, gantz und gar verbrannt. MSc. Möller.

Eodem ist die grosse unterste Glocke zu St. Johann aufgezogen worden, welche von 10 bis 12 Korn-Mässern allemahl geläutet wird: Ihre Aufschrifft war diese: Ego tuba DEI, in laudem DEI & Sanctorum Johannis Baptistæ & Evangelistæ, Patronorum hujus templi, fusa sum anno Dni 1522. die 18. Junii; Unten auf allen vier Seiten siehet man Johannis-Bilder. Anno 1703. bey der Schwedischen Einnahme der Stadt, wurde sie bis auf das letztere Gewölbe des Thurms gebracht, und endlich mit schwerem Gelde gelöset, und in dieselbe Stellung, wiewohl nicht mit gleicher Geschicklichkeit und Wissenschafft, als ehemahls, gebracht.

Anno 1523.

Bald zu Anfang desselben ist zum Stadt-Syndico und Secretario Andreas Günther, beyder Rechten Baccalaureus, in Bestallung genommen, welcher in solcher Function Anno 1527. gestorben. Kühr-B.

Dienstag post Dom. Oculi, war den 10. Mertz, hat alhier Hans Seyffried, der alte Stadt-Schreiber, die Gemeine wider E. E. Rath auffgewiegelt; MSctum Möller. nennet ihn einen **Ehrlosen Mann, der den Rath in voller Heimligkeit verrahten, und die Stadt mit etlichen Artickeln** *reformiren* **wollen, viel Schalckheit dabey getrieben, und ist endlich entlauffen.** Diese Händel haben alhier eine geraume Zeit gewehret, und demnach alles dasjenige, was sich dabey zugetragen in diese summarische Chronicke zubringen viel zu weitläufftig wäre, das Diarium davon ist im Archiv Scrin. 16. n. 1. in einem Convolut vorhanden, daselbst der Länge nach beschrieben, und auch in vieler Privatorum Händen zufinden, dahin einen jeden Lesens-begierigen verweise: Quo de etiam MSctum nostrum Tit. Polypragmosyne Thorunensium, **oder das verwirrte Thorn.** Endlich ist die Sache gar an den König gediehen, wohin Hr. **Conrad Hittfeld**, Burggraff und Burger-

meister

meister, und Johann Liesimann der jüngere, nebst dem Stadt-Syndico M. Andreas Günther, versandt sind: J. K. Majest. haben die Sache zu Cracau Sabbatho ante Festum S. Bartholomæi völlig, glücklich, und glorwürdigst durch ein Decret beygeleget, welches man heutiges Tages die Königl. *REFORMATION* nennet, und allhier als das vornehmste Gesetze, observiret werden muß. Auch hat damahls J. Kön. Majestät der Stadt ein anderes Privilegium allergnädigst ertheilet, vermöge welchem nicht nur die Bürgerschafft vom Brücken-Gelde, ausser ihre Last-Wagen, befreyet, sondern auch eine Ordinance alda vorhanden, wie E. E. Rath das Ampt halten solle. rc. Vid. illud in Archivo, Scrin. 9. n. 3.

Dies Jahr ist der fünffjährige Rathmann, **Ludwig Engelhart**, zu Dantzig verstorben, und alhier in der Pfarr-Kirche zu S. Johann begraben.

Anno 1524.

Ist Burgermeister **Frantz Eßken**, weil er den andern Herren mit Blutfreundschafft, zuwider der Königl. *REFORMATION*, verwandt gewesen, aus dem Rath gelassen, doch ist er hinwieder, nach Absterben derer, anno 1528. darein von neuen erkohren, und als ein Burgermeister dasselbige Jahr in Stadt-Angelegenheiten nach Peterkau an J. K. Majestät versandt, und viele folgende Jahre im Rathe gesessen. Kühr-B. Ist gestorben als Königl. Burggraffe und Burgermeister, auch Culmischer Land-Schöppe, anno 1537.

E. E. Rath hat geschlossen, daß die Stadt-Privilegia in Lateinischer und Deutscher Sprache sollen auffgeschrieben werden, damit man die Haupt- und Original-Brieffe nicht aufrühren noch verletzen dürffte, selbige sollen auch jährlich, nach vollbrachter Kühre, E. E. Rath verlesen werden, auf daß die neuen Herren auch mögen Wissenschafft davon haben. *Acta Consul.*

Dieses Jahr haben die von Thorn ein Original-Bekäntniß von Land und Städten in Preussen erhalten, daß die Thornische Niederlage dem Lande nützlich sey, und daß sie dabey vor einen Mann stehen wolten, welches Attestatum cum Sigillo pensili im Archiv Scrin. 8. n. 4. & 11. zu finden, dawider sich zwar die Geistlichkeit und der Adel in Pohlen starck gesetzet, und solche Niederlage allhier zu hemmen gedacht, bald darauf auch der Bischoff von Plocke, darum, daß die Thorner sein Korn nicht haben wollen vorbey lassen, denen Abgesandten in Cracau, **Conrad Hutfeld** uñ

Johann Ließmann, hart zugeredet, welche ihme aber auch keine Antwort schuldig geblieben: Nicht minder konten die von Dantzig daselbst am Königl. Hoffe wenig vor dißmahl ausrichten, vielmehr ward man allhier zur Stelle hiedurch angereitzet, dieselbige desto fleißiger als jemahls zu observiren, zu welchem Ende man denn neue Höffe zum Teer und Aschen ꝛc. aufgebauet, wozu in diesem und folgenden Jahren die Kauffleute und Gewercke ein merckliches Geld dargereichet haben, und von dem gemeinen Besten hinwieder befriediget wurden. Acta & Recess.

Zur Kührzeit ist **Matthies Wachschlager** in den Rath gekohren, daraus zu schliessen, daß das berühmte Geschlecht derer Wachschlager, dessen **Hartkn. Neuen Preuß.** p. 447. in Ehren gedencket, schon damahls im guten Ansehen allhier gewesen. Er starb als Kämmerer Anno 1526. und liegt zu St. Marien begraben gegen Süden unterm Chor, da auf dem Stein diese Worte zu lesen: **Hier liegt** *Mathis Waxslöer* **in GOtt verstorben den Freytag vor St. Georgen im Jahr 1526. bitte GOtt vor seine Seele.**

Auch ist gestorben der hoch-meritirte 22 jährige Burgermeister, *Nicolaus Friedewald*, von dem das Kühr-Buch die Worte führet: Obiit famatus & boni ingenii maturique consilii Vir, Nicolaus Fridewald, qui per 22. in Consulatu honeste & honorifice vixit, rebusque publicis semper providè & benè consuluit, & laudabili fama diem clausit.

Anno 1525.

Hat abermahl die Thornische Niederlage von Pohlen und Dantzigern grossen Anstoß leiden müssen; doch ist noch alles von E. E. Rath glücklich hintertrieben: Man hat auch gewisse Deputirte der Niederlage wegen ausgesetzet, welche laut ihrem Eyde auf alle Præjudicia fleißige Aufsicht geben musten, und ein gewisses Buch wegen der Niederlage verfertigen lassen, so sind auch nachgehends deßwegen einige Deputirte nach Dantzig versandt.

In diesem Jahre hat E. E. Rath vermöge dem neulichen Königl. Decreto, so man die Königl. Reformation hier nennet, verordnet und gesetzet, daß zu wichtigen der Stadt Sachen vom E. Rath nebst denen Gerichten beyder Städte auch Kauffleute und Eltisten zu denen Rathschlägen gezogen werden sollen, derer 20. Mann an der Zahl gewesen, und die Gemeine repræsentiret haben; Dabey ist es verblieben bis ad annum 1565. da E. Rath auf der Gemeine Inständigkeit, doch mit Vorbehalt,

behalt, nach gethanem Versuch solches wieder auf den alten Fuß zu bringen, laut Acta vom 17. Dec. 1565. selbte auf 50. Mann gesetzet, nemlich 20 aus der Kauffmannschafft und 30 aus denen Gewercken, und von dieser Zeit findet man, daß sie eine Ordnung genennet wurde, wie sie denn auch König Sigismundus Augustus im Rescripto suo Regio de Ao. 1572. also nennet, nicht minder König Stephanus 1577. im Decreto R. inter Magistratum & braxatores lato. Anno 1601. ist ein Zusatz zu denen 50 Mannen von 10 Kauffleuten geschehen, und eine Ordinance gestellet, wegen der Art und Manier zu Rathschlagen, so noch vorhanden; Und solche dritte Ordnung ist per expressum vom König Johanne Casimiro 1649. 20. Mart. bestättiget, und endlich per Decretum Commissoriale de Anno 1668. nachdrücklich bekräfftiget, und in den gegenwärtigen Stand gesetzet worden.

Bald darauf ist der König Sigismundus anhero kommen, von hier so dann auf Marienburg aufgebrochen, und nachmahls auf Dantzig, daselbst den entstandenen Aufruhr, welchen Chytræus in Contin. Schützii p. 508. erzehlet, zu stillen.

Inzwischen ereignete sich gleichfals allhier zu Stelle ein kleiner Auflauff wegen der Evangelischen Lehre, welche je mehr und mehr unter der Bürgerschafft zuzunehmen begunte; Diesen hat E. E. Rath gar wohl zu mäßigen gewust, daß er nicht zum Nachtheil der Stadt gediehen. Hartkn. H. E. P. p. 866.

Anno 1526.

Haben die von Dantzig es bey Jh. Kön. Majest. dahin gebracht, daß daselbst ein Decret wider die Thornische Niederlage gefallen; allein das Land hat dawider protestiret; die Attestation davon ist im hiesigen Archiv Serin. 8. n. 2. zu lesen. Siehe Hr. *D. Lengnichs* Preuß. Geschichte Tom. I. p. 17. und in denen Documentis p. 14. Er bemercket auch p. 64. daß in diesem und folgenden Jahren allhier und in denen andern Preußischen Städten die Pest graßiret habe.

Anno 1527.

Als wegen dieser Niederlage die anwesende Geistlichkeit zu Cracau etwas Nachtheiliges auszuwürcken sich hefftig bemühet, sind dahin Burgermeister Frantz Esken, und *M.* Andreas Günther, Syndicus von Thorn, versandt, welche wider alles Ausgewürckete quàm solennissimè sich manifestiret, haben auch von Jh. Kön. Maj. deßfals ein Attestatum

statum erhalten, quod in causa depositorii ex fide negotium gesserint, welches im Archiv Scrin. 8. n. 15. annoch vorhanden. Siehe Hr. Lengnichs Geschichte Tom. I. p. 29. Documenta p. 18. Auch ist alsbald M. Andreas Günther deßwegen nach Dantzig versandt, welcher auf der Rück-Reise in eine gefährliche Kranckheit verfallen, und um Martini verstorben: inzwischen hat man sich allhier zur Stelle der Niederlage-Freyheit immer gebrauchet, wie es im Buch der Niederlage ausführlich beschrieben stehet. Acta & Recess.

Zu der Zeit haben die Deputirten bey Ih. Kön. Majest. ein Privilegium ausgewürcket, eine Mühle zu Leibitsch über den Fluß Drwenca aufzurichten, zu finden in Archivi Scrinio 26. n. 1. und des Lauts ist:

In Nomine Domini, Amen.

Ad perpetuam rei memoriam; Actiones generis humani quemadmodum sub tempore fiunt, sic per temporum momenta defluunt, & in oblivionem decidunt, nisi ingenio humano, præsertim verò literarum apicibus perrennare immortales posteritati relinquantur. Proinde *Nos Sigismundus*, D.G. Rex Poloniæ. M. Dux Lithvaniæ, nec non Terrarum Cracoviæ, Sandomiriæ Siradiæ, Lancicien Cuiaviæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, ac Culmen. Elbingen. Pomeraniæque, &c. Dominus atque Hæres; Significamus tenore præsentium, quibus expedit, universis præsentibus & futuris, harum notitiam habituris, quia Famatorum Pro-Consulum & Consulum Thorunen. Civitatis Nostræ fidelium dilectorum petitionibus Nobis porrectis tanto lubentius annuentes, quantò ferventius cupimus eorum, Civitatisque prædit Nostræ augmentum conditionemque meliorem semper futuram. Ipsis de certa Scientia & Gratia Regia Nostra molendinum, vel molendina in Villa Lubicz, in fluvio Drwanca, quæcunque & qualiacunque, & pro cujuscunque generis rebus molendis, secundum quod pro voluntate & meliori conditione conservationeque prædictæ Civitatis Nostræ Thorunensis ipsis Proconsulibus & Consulibus expeditius videbitur, denuo erigere & construere admisimus & consensimus; admittimus consentimusque præsentibus in perpetuum, decernentes eadem molendina per ipsos Proconsules

&

& Consules Thorunen. pro tempore existentes cum eorum emolumentis, utilitatibus & obventionibus, quocunque nomine nuncupatis, & quomodo libet exinde provenientibus eo Jure suo quo sæpe dictam Villam Lubicz possident, absque tamen præjudicio & jactura molendinorum Nostrorum, tenendum, habendum, possidendum, utifruendum, & in suos usus beneplacitos, prout eis melius & utilius expedire videbitur convertendum, tenore præsentium mediante in perpetuum. In cujus rei testimonium Sigillum Nostrum est appensum. Datum Cracoviæ in Conventione Gen. Cracoviensi Sabbatho ante Domin. Lætare Anno Domini 1527. Regni vero Nostri 21. Præsentibus Reverendissimo, Reverendis &c. Magnificis ac Generosis &c. Senatoribus Dignitariis, Officialibus, Aulicis Nostris, testibus ad præmissa fide dignis. &c. &c.

Dies Jahr ist *M.* **Georgius Czimmermann** zum Stadt-Secretario bestellet, welcher nachgehends auf der Tagefahrt zu Culm von Land und Städten gleichfalls zum Secretario des Landes verordnet ward, und die Pflicht hierzu gethan. Acta. Auch in solcher Function bis Ao. 1544. gestanden. **Kühr-Buch.**

Anno 1528.

Hat E. E. Rath nach Peterkau versandt Burgermeister **Frantz Eßken** und **Johann Lißmann** nebst Secretario *M.* **Georgio Czimmermann.** *Acta.* It. Hr. Lengnich l. c. p. 42.

Im Monat Junio hat der König allhier müntzen lassen, und haben die andern grössern Preuß. Städte sich dessen auf eine Zeitlang verziehen müssen. Die gemachte Veranstaltung und Müntz-Gepräge stellet Herr D. Lengnich l. c. p. 54. sq.

Des Sommers bekümmerten einige gefährliche Kranckheiten hiesige Einwohnere, und da sich bald darauf auch Pestilentzialische eingefunden, so hat deswegen die Michaelis-Tagefahrt nach Graudentz verleget werden müssen. Idem ibid. p. 57.

Anno 1529.

Den 4. Octobr. hat E. E. Rath geschlossen, daß der Montag sacris publicisve consultationibus, die andere ordinaire Sessions-Tage, als Mittwoch und Freytag, privatis examinandis, sollen gewiedmet werden. *Acta Consul.*

Anno 1530.

IM Anfange dieses Jahres haben die Abgeschickte des Raths auf der Krackauischen Zusammenkunfft die Landes-Räthe eiffrigst angetreten und gebethen, wegen der abgesprochenen Niederlags-Gerechtigkeit bey J. K. Majestät nachdrücklichst für die Stadt, welche dadurch in den grössesten Verfall gerathen, einzukommen; Dieses ihr inständiges Ansuchen, auch andere schrifftliche Vorstellungen, haben bey den Räthen vom Lande so viel gefruchtet, daß sie bey der übergebenen Landes Bitt-Schrifft an den König auch vor diese Stadt eine weitläufftige Vorbitte diesertalben eingerucket, welche in folgenden Worten bestanden:

CIvitas Thorunensis, quæ multis jam annis apud Sacratissimam Majestatem Vestram diversis variisque modis in pelago interitionis atque extremi naufragii jactata, consolationem diligentissime quæsivit, Regiamque imploravit opem, huc suos Oratores & Nuncios misit, qui in consessu ac corona Consiliariorum S. Majestatis Vestræ hujus Terræ, hîc nunc existentium, lacrymis quasi & multa animi mœstitudine proposuerunt, quomodo satis abunde & flebili oratione bienniô jam effluxô, in Comitiis Petricovianis tum Vestram Majestatem, tum universos incluti Regni dignissimos Dominos à consilio, circa Festum Purificationis SSmæ Deiparæ, sunt adorati, suum exitium, & summam atque extremám suæ Reipublicæ calamitatem queritantes & retegentes, implorando Vestræ Serenissimæ Majestatis & eorundem opem, & suam testificando diligentiam in hac Republ. suo detrimento, cui si consultum bene foret, uti tunc in medium attulerunt, id certe ex decoro S. Reg. Majest. Vestræ esset longe omninò maximè; si verò pereundum, & extrema subire patique cogerentur, justè coram Deo Opt. Maximo, S. Vest. Majestate, suis dénique civibus, cunctisque mortalibus, essent excusati. Quæ omnia autem dicti Nuntii eo tempore non solum coram Vestra Majestate oratione & voce esse dicta, verum latio sermone in scriptis oblata, ad quæ se nunc studentes brevitati referunt. Deinde cùm clementissimè à S. Reg. Maj. obtinuissent responsum, ejusque negotii moles fuisset in proxima Regni inclyti Comitia suspensa & rejecta, eam moram, etsi gravem atque sibi pernitiosam intelligerent, attamen illam pertulerunt æquo animo, admiseruntque perpetuo isto tempore omnibus ex æquo liberam per Vistulam navigationem, prout omnibus cognitum est atque perspectum. Serenissima autem Vestra Majest. cum superiore anno Varsaviæ in inclu-

ti Ducatus Maroviæ civitate, pro sui amplissimi Regni commodo, generalem indixisset Conventum, tamen difficultate negotiorum laudatissimi Magni Ducatus Lithvaniæ Vestra Sereniss. Majestas præpedita, illi Conventui adesse nequivit, eam ob rem Senatus dictæ Civitatis se ab eodem Conventu subduxit, ratus ob Vestræ Sereniss. Majestatis absentiam nihil faustum, nihil auspicatum, pro se vel agere vel conficere illic loci posse. Ne tamen quispiam aut negligentiæ, aut socordiæ, in re sua publica eos accusare meritò posset, asserunt suis literis, humillimisque precibus clarissimos dignissimosque Dominos à consilio in hoc celebratissimo Conventu congregatos rogasse, ut ratione sui interitus habitâ, opem quam ocissime petentibus adferrent, exponendo iliaden suorum malorum, quemadmodum longo orationis filo in eodem epistolio res ipsa dicitur fuisse prosecuta. Et ut in utrisque auribus invenirentur vigilantissimi, minimeque dormitantes, retulerunt in consessu Nostro crebris literis, atque aliquot Nuntiis, qui ad illorum lacrymabilem petitionem, hujusmodi onus in se assumpserunt, sæpe sæpiusque benignissimum montem S. R. Maj. Vestræ clementissimas quoque aures, forte importunius, quam Sacra Vestra Majestas potuit perferre, Lithvaniæ, ubi tum temporis Vestra Sacra Majestas fuit, pulsasse, prout eorum literæ, (uti ponunt) si in lucem memoriamque revocentur, diffusius testificari dicuntur, quatenus regali benignitate ab exitio & ultimo rerum periculo vindicarentur, ut omnium incolarum concordi voce Sacra Vestra Majestas illius pulcherrimæ urbis non tam instaurator, quam Patriæ Pater, perpetuò salutaretur. Non enim minoris laudis ac perpetui nominis decus esse sibi persuadent, *urbem illam insignem ab interitu eripere, quam à primis fundamentis condere.* Simul atque memorati Oratores hoc, quæ breviuscule hîc perstrinximus, multaque alia variis sermonibus in Nostra præsentia ad reformandos emendandosque (clementissima tamen opera S. R. Mtis.) quantum in Nobis est, unius cujusque defectus animum magnâ vigilantiâ, debito Nostri Officii id exigente, intenderemus, lugubri oratione vitulissent. Indoluimus certè sortem *tam insignis Civitatis, quæ cum primas in Terris Prussiæ tenet, non tam ob vetustatem, quam etiam benemerita plurifaria, quò communiter cum aliis earum Terrarum incolis ac Civitatib9, aut etiam per se sigillatim cum propriis Civibus, neq; corporibus neque animis pro eorum tenuitate parcendo, alacri studiô, multaque diligentiâ inclyto Regno Poloniæ, Almis ac Serenissimis Vestræ Majestatis Prædecessoribus, Vestræ quoque Majestati felicissime*

 præ-

præstitit, eam ob causam multis ornata Privilegiis & Prærogativis: Est insuper Urbs illa in limitibus Terrarum Hæreditariarum Prussiæ Vestræ Serenissimæ Majestatis sita, quæ semper omnium prima exstitit, per cujus fores ac portas & Prædecessores S. Vestræ Majestatis celeberrimi Nominis felicissimæque memoriæ, inclytaque Vestra Majestas, cum belli tum pacis tempore introiverunt, quare dignum existimamus, ut non minus sit munita, quam ornata, quatenus si vis ulla ingrueret, Sereniss. Vestræ Majestati, sicut semper fuit, usui esse possit & commodo, & pacis tempore toti Provinciæ Prussiæ ornamento; Quo etiam pacto & ornari & debite communiri queat, non videmus, nisi adsit illi dexter, clemens & propitius oculus Seren. Majestatis, ut suâ gratiâ ac clementia, si non ex integro in vetustissimorum suorum Privilegiorum usum constituatur, saltem priscæ suæ fidei & obsequiosis studiis, quibus semper S. R. Mti. Vræ. subesse & se commendatam facere consueverit, facietque in futurum ratione habita decentibus, honestis ac congruis modis mediisque ab interitu extremoque periculo eruatur, in singularem perpetuamque laudem Vestræ Serenissimæ Majestatis, Terrarum Pruthenicæ decus, & universorum Civium ibidem degentium commodum atque utilitatem. Et Nos cum simus ex debito Nostræ functionis pro modulo Nostri ingenii astricti Vest. Sacræ Majest. consulere quod optimum faustum, ac felix sit, tum universæ Reipublicæ, tum potissimum Patriæ Nostræ, cujus amor Nos vehementer urit, & compellit, rogamus, & obtestamur, & petimus, Ser. Maj. Vestra marcescenti labescentique Reipublicæ Thorunensi benigna Regiaque virtute, antequam funditus pereat, succurrere, & ejus incremento piè consulere velit ac dignetur. Offerimus Nos ipsos & nostri consilii (quantum ex æquo & debemus & possumus) operam in hac re indefessam, ubi & quandocunque à Sacra Vestra Majestate fuerimus vocati & requisiti. &c. &c.

Anno 1530.

Umb diese Zeit hat alhier **Jacob Schwoger**, sonst **Sener** genandt, Pfarr-Herr zu St. Johann, und **Bartholomäus**, ein Minorit, zu St. Marien das Evangelium rein und lauter zu predigen angefangen, welches viele aus der Gemeine mit Freuden auffgenommen, sie aber deßfals von denen Römisch-gesinneten viel Widerwillen erdulden müssen, von welchen sie Ketzerisch, neu, falsch, und sonst mit hundert andern schändlichen Namen, gescholten sind, ja man hat die Leute zwingen wollen

wollen, Leid und Reu zu tragen, daß sie dieselbige und noch andere, die gut Evangelisch zu St. Marien gelehret, derer Nahmen aber nicht benennet werden, haben predigen gehöret. *Hartkn. H. E. P. p. 867.*

Auch ist in diesem Jahre George Döring ein Thorner von Geburt beym Hertzoge Albrechten, ersten Marggraffen zu Brandenburg und letzten Hohmeister in Preussen, zum Evangelischen Schloß-Caplan, und nachgehends zum Ober-Hoff-Prediger in Königsberg bestellet; Hat zur Ehe gehabt Enochs Baumgartners nachgelassene Wittib und Doct. Morlini Tochter. *Colbius* in Episcopo-Presbyterologia p. 84. Edit. Regiom. 1657. item p. 54. & 57. Edit. Lipf. 1699. in 4to.

Anno 1531.

Starb Christian Stroband, vierjähriger Rathmann dieser Stadt, eines vornehmen adelichen Geschlechts aus der Marck Brandenburg, von welchem Melchior Adami in Vitis Germ. JCtorum p. 408. folgendes schreibet: *Thorunii Christianus Stroband, Johannis F., Henrici Nepos, ex familia antiqua Nobilitatis in Marchia Brandenburg. Anno 1482. VIII. Kalend. Jan. natus, primus conditor domus suæ in Borussia domicilium constituit, occasionem migrandi præbentibus dissidiis, quæ cum Sigismundo I. Rege Poloniæ intercedebant Alberto Marchioni Brandenburgensi, Ordinis Teutonici Magistro Generali, cujus arma ipse secutus. Vir hic fuit in rebus gerendis, pacis, belliquetemporibus strenuus: Regi, postquam omnia cum Marchione composita, & civibus acceptus & honoratus. Excessit è vita placide Anno 1531. IV. Kalend. Martii, relicto ex Anna Stöten, Consularis apud Dantiscanos familiæ matrona, præter filiam cognominem, Johanni Schöttorffio (quæ familia, apud Thorunenses præclara & nobilis, in filiis ejus Anno 1603 defecit) nuptam, JOHANNE filio, Familiæ suæ propagatore unico Anno 1511 die 7 Dec. eidem in lucem edito.* diesem *Christiano* und *Johanni Strobanden* ist zu St. Marien ein schön marmorsteinernes *Epitaphium* aufgerichtet, darauff unter andern diese Worte zu lesen sind: *Christianus Strobandus*, Johannis F. Henrici N. ex familia antiquæ nobilitatis in Marchia Brandenb. natus A. S. 1482. 8. Cal. Jan. Conditor I. domus suæ in Borussia, Vir in rebus gerendis pacis belliquetemporibus strenuus, Regi & Civibus acceptus & honoratus, rebus suis dispositis placide excessit anno rep. sal. 1531. 4. Cal. Mart.

Johannes Strobandus, Christiani F. natus A. S. 1511, 7. Idus Dec. Judicii

dicii Nobilit. Culmen & civilis ap. Thorun. Aſſeſſor, Senator, Conſul, Burgrabius Regius publ. muneribus an. 52 domi foriſque exercitatus, virtutis & integritatis nomine, Principibus ſuis, Civibus, vicinis carus exſpiravit pie A. S. 1585. 16 Cal. Novemb.

In dieſem und folgenden Jahren haben auf denen Reichs- und Land-Tagen die Deputirten von Thorn wegen der Niederlage viel zu thun gehabt, wie aus denen Receſſen zu erſehen iſt. Auch Hr. *Doct.* Lengnich in ſeiner Preuß. Geſchichte Tom. 1. p. 104. ſeqq. p. 119. ſeqq. item p. 164. ſeqq. &c. ein vieles anführet. conf. ibidem & Documenta, darunter das 59ſte in fine, allwo die Landes-Stände in der ihren Deputirten verliehenen Inſtruction an den König dieſe nachdenckliche Worte angefüget: Quando humanæ libidinis & perduratæ rebellionis nullus nec modus eſt, nec finis; & Suæ Majeſtatis Subditi, vel Numinis nutu, aut hominum invidiâ, [qui tam ſpecioſæ urbis excidium plus quam omnia malunt] ſic comparatum eſſe conſpiciunt, ut quicquid ob illius Regiæ urbis inſtaurationem regia clementia conceditur, mille artibus oppugnetur, infringatur, & vix pili æſtimetur; Contra quod in deſtructionem promulgatum ſemel eſt, adeò ſanctè, inconcuſsè & ad unguem rigide obſervetur, ut ne ad latum pilum ob eo inſtituto recedere detur, quin imo ceu è Tripode, aut Sybillino Volumine, profectum dictumve perpetuo cuſtodiatur.

Anno 1532.

Hat die Stadt Thorn ein Königliches Decret erhalten, Krafft welches alle die Weichſel herauf gehende Waaren daſelbſt anlegen ſollen. Vid. Hr. *Lengnich* l. c. p. 124.

In dieſem Jahr ſoll M. Andreas Neander, ſonſt Neumann, als Rector der Pfarr-Schule zu S. Johann vorgeſetzet worden ſeyn. Vid. *Eph. Prætorii* Athenæ Gedan. p. 198.

Anno 1533.

Den 3ten Mertz iſt durch groſſe Gewalt des Eiſes die hieſige pohlniſche Brücke ſehr beſchädiget, und die Stadt deßwegen in groſſe Unkoſten gebracht. *Acta.*

Anno 1537.

Auff dem ordentlichen Stanislai Land-Tage allhier haben Ih. Kön. Majeſt. drey Königliche Bottſchaffter, den Streit zwiſchen der Ritterſchafft

terschafft und denen Städten, so wegen der ehemahls Anno 1526. zu Dantzig verfertigten Landes-Preußischen Constitution bishero hefftig geführet wurde, beyzulegen, versandt, welche auch darinnen eine glückliche Moderation und Enderung getroffen, sie hier publiciren lassen, und im folgenden 1538 Jahre vom Könige zu Cracau die Preußische Landes-Ständere selbte confirmiret erhalten. Vide Jura Municipalia Terrarum Prussiæ & Dn. Lengnich l. c. p. 182. seqq.

Eodem 8 Nov. sind Burgermeister **Conrad Hüttfeld** und **Lucas Briger**, Rathmann dieser Stadt, zu Landes-Schöppen erwehlet worden. MSc. Austein.

Ano 1540.

Hat der hiesige Burgermeister **Conrad Braun**, auf der Marienburgischen Tagefahrt sich protestando angemeldet, daß die Stadt Thorn auf Begehr Ih. Kön. Majestät, auch Einrathen und Bitten Königl. Räthen, sich vor jetzo des Müntz-Schlagens enthalten; aber in keine Wege sich dadurch ihrer wohlerhaltenen Privilegien begeben, sondern dasselbige in allen Puncten heilsam und unverrückt ihr beybehalten wolle. MS&. Baumg. p. 117.

Um die Zeit hat E. E. Rath **Bartholomäum** den *Minoriten*, weil Jacob Schwoger Alters wegen abgedancket hat, zum Predigt-Amte mit grosser Schwierigkeit erbethen, daß er Vormittag die Predigten zu St. Marien an sich genommen; Dahin dann viel Volcks sich eingefunden. Hartkn H. E. P. p. 868. Dieser meldet im Neuen Preussen p. 505, daß man in diesem Jahre zu S. Georgen pohlnische Psalmen zu singen angefangen.

Anno 1541.

Ist Doctor **Wilhelm von Wildenberg** zum ordinairen Stadt-Physico allhier angenommen, und mit ihme eine Capitulation getroffen. *Acta Consul.*

Hingegen wurd der erste Rector hiesiger Schulen *M.* **Andreas Neander**, aliàs **Neumann**, Lubavanus Borussus, qui antehac in Patria, tum & Neoburgi Ludimoderatorem egerat, wie also das MSct. Zamel. de Schol Pruss. schreibet, zum Secretariat nach Elbing beruffen, allwo er auch als Rathmann 1593 gestorben.

Anno

Anno 1542.

Starb Jacob Schwoger, sonst Sener, Lutherischer Prediger zu St. Johann, und nachgehends zu St. Jacob, allwo er auch begraben ist, und dessen Leichenstein gerade gegen der Cantzel über im ersten Gang annoch zu finden: daselbst lieset man folgende in Stein geätzte Grab-Schrifft: *Anno 1542* **den Sonntag, als das Evangelium gewesen von der Hochzeit zu Cana in Galiläa, ist in GOtt seelig entschlaffen der Ehrwürdige Herr Jacob Schwoger, gewesener Prädicant in der Alten und Neuen Stadt, liegt allhier begraben. Den GOtt gnad!** Das MSctum Austeinianum hat die Worte: *Anno 1542, 15 Jan. hora 4 ante pom. obiit Venerandus Dn. Jacobus Senerus, Concionator Verbi Divini in nova Civitate, qui legavit omnes Codices suos, item centum marcas pro emendo, reditu annuo, qui cedere debet à Sacris Concionibus huic Civitati existenti.*

Anno 1543.

Sind von dieser Stadt zwey Deputirte aus dem Rath, nemlich **Jacob Ludwig Ditz**, sonst Decius, [ein Bruder Jobst Ludwig Decii, Königl. Secretarii, dessen **Hr. Lengnich** l. c. p. 54. erwehnet] und Andres Grätsch, beyde Rathmanne, nebst Secretario Ambrosio Hardern, auf den Reichstag nach Krackau versandt, welche unter andern Verrichtungen, da schon im vorigen Jahre die Landes-Ständere aus der Stanislaischen Tagefahrt zu der gestalt wieder einen gewissen Kackowski genannt, attentata Vorsprache gethan, [Quò S. R. Majest. hanc Regiam Civitatem, unà cum fidelissimis subditis eam incolentibus, regiis suis oculis intueri clementissimè velit, & illis opportuno auxilio in ædificatione granarii Dubovien. non deesse, quin potius ipsi, Kaczkowski, ne contra vetusta eorum Privilegia quidquam moliatur, ut sic admonitus à novo opere penitus cesset. &c.] auch einen nachdrücklichen Schutz, in vim renovati Privilegii, so noch im Archiv Scrinio 8, n. 5. befindlich, und des Lauts ist, erhalten:

Sigismundus, D. G. Rex Poloniæ, M. D. Lithvaniæ, &c. &c. Significamus tenore præsentium, quibus expedit, Universis. Quia Nos compertum habentes ex Privilegiis & Juribus Civitatis Nostræ Thorun. per olim f. m. Sereniss. Dn. Casimirum Regem, Parentem, ac Prædecessorem Nostrum desideratissimum, eidem Civitati Thorunensi bona prudentiq; con-

consideratione concessis, nuperque coram Nobis exhibitis, nullas debere esse ex antiqua Neschowa, quam nunc Diboviam vocant, frumentorum per flumen Vistulam demissiones; Proinde neque granaria ad usum demittendorum ejusmodi frumentorum ædificari & haberi illic ac circum circa posse, Privilegiis ac Juribus prædictis, Civitati Thorunen. dudum concessis, obstantibus, volentesque Nos Civitatem ipsam Thorunensem ac cives ejus, in usu & vigore ejusmodi Privilegiorum suorum manutenere & conservare, eadem Privilegia approbantes & confirmantes tenore præsentium literarum declaran. duximus & declaramus: Cives Nostros Thorunen. ipsis Juribus ac Privilegiis suis fultos, prohibere posse, quominus illic in Dibovia, vel circum circa, granarium, vel granaria, per quæcunque cujuscunque status, ordinis, aut conditionis, homines exstruantur, & ne frumenta quoque inde dimittantur, sive defluitentur: ad quam quidem prohibitionem facien. Nos inhærendo Privilegiis Parentis Nostri, prædictis ipsis Civibus Thorunen. concessis, damus Eis Jus plenarium, omnimodamque potestatem, utque ea ipsa illorum prohibitio sit firmior efficaciorque, damus in mandatis moderno, & cuilibet, & cuique pro tempori existenti Capitaneo Nostro Diboviensi, quo ipsis civibus Nostris Thorun. quoties fuerit eis necessarium, auxilium autoritatemque suam Capitanealem in prohibendis dictis granariis & frumentarum defluitationibus præstet, pœnasque legitimas ac opportunas in eos, qui granaria ejusmodi exstruere & tenere, frumentaque inde defluitare fuerint ausi, extendat atque exerceat, vel eo non attento, si quispiam literas de contrario obtentas à Nobis habuerit, vel jam habeat, ejusmodi namque literas, si quæ essent infirmas & invalidas esse censemus ex eo, quod contra vim & dispositionem Privilegiorum præfatorum Civitati Nostræ Thorunensi dudum concessorum essent obtentæ. Harum quibus Sigillum Nostrum appensum est testimonio literarum. Datum Cracoviæ Sabbatho post Octavas corporis Christi anno 1543, Regni verò Nostri anno 37. (Loco Sigilli pensilis.)

SAMUEL, Episcopus Plocensis, & R. Vice-Cancellarius, mpr.

Anno 1544.

DEn 5 Febr. sind auf den Reichstag nach Peterkau versandt Johann Cope, Burggraff und Burgermeister, Adrian Friedwald, und **Lucas Briger**, Rathmanne, **Marcus Mochinger**, der alten,

und Matthis Vogelstock, der Neustadt Schöppen; aus der Gemeine Hans Orthel, Kauffmann, und Paul Stolpe, nebst Secretario disertissimo Ambrosio Harder. Sic MSctum Austeinianum.

Mense Majo auf die Stanislai Tagfahrt nach Marienburg versand Nicolaus von der Linde, Burgermeister, nebst Adrian Friedwald, ibidem.

Im Winter brach die Thornische Brücke durch das Eiß mehr als die helffte entzwey. Hennenberger Tit. Thorn p. 459. alwo er auch aus Christoph. Falconii Chronicken die damahlige Länge derselben erzählet, nehmlich von der Stadt biß an das Werder 500 Ellen, das Werder auch 500 Ellen, vom Werder biß an den Berg und Ende der Brücken gleich 770 Ellen, ist in Summa 1770 Ellen lang.

Anno 1545.

Haben J. K. Majest. zum hiesigen Brücken-Bau die bewilligte zweyjährige Accisen, wie auch 129 Fl. Uberfuhr-Geld der Stadt geschencket, davon das Königliche Privilegium in Archivo Scrin. 9. n. 12. zeuget.

Anno 1547.

Hat Lorentz Preuß, welcher als erster Fundator Familiæ inclutæ Prussorum aus Pohlen anhero kommen, das Bürgerrecht auff den Gewandschnitt erhalten, und hernach Erb-Herr auff Zakrzewko gewesen; starb Anno 1572. 16. Januarii als 25 jähriger Rathmann. Bühr-B.

Im Herbst ist das liebe Getreyde hier so wohlfeil gewesen, daß man vor drey Scheffel nicht ein paar Schue kauffen mögen. Ita Recessus.

Anno 1548.

Eine Tonne Hering hat alhier 10 Fl. gegolten, und eine Last Korn auch 10 Fl., so daß offt eine Last Korn vor eine Tonne Hering vertauschet ward. MSC. Streuvig.

In diesem und folgenden Jahren sind im Criminal-und Injurien-Sachen bey denen E. E. Gerichten unterschiedene Decreta gefallen. Acta Consul.

Heur hat der sonst denen Lutherischen zugethane Culmische Bischoff, Tidemannus Giese, auff eiffriges Anhalten der Römischen Geistlichen

Geistlichen, vom Könige Sigismundo Augusto ein Mandat ausgewürcket, darinnen den Böhmischen Brüdern diese Stadt verbohten ward; Darauff sie alle weichen müssen biß auff einen, welcher bey nächtlicher Weile gantz still und unvermerckt in ein Hauß, da die Bürgere seines Glaubens versammlet, und sich wohl verschlossen, gekommen, und also heimlich das H. Abendmahl unter sie ausgetheilet hat. Allein auch diese Freude hat mit dem folgenden Jahre auffgehöret. Hartknoch H. E. P. p. 868. seq. & Prussia p. 505.

Anno 1549.

DEn 3 Februarii sind allhier die Königl. Herren Commissarii, nemlich *Stanislaus Kostka*, Pomerellischer Wojewode und Preußischer Schatzmeister, samt *Martino Cromero*, J. U. Doct. Canonico Cracov. & Varmien. ut & Secretario Regio, angekommen, und ihr Königl. Creditiv wegen abzunehmenden Eydes und Erbhuldigung von dieser Stadt E. E. Rath übergeben. Des folgenden Tages am 4 Febr. wurde diese Solennität zu dergestalt vollzogen; wie sie ein alter noch vorhandener Receſs mit folgenden Worten stellet: Eine gute Viertelstunde bevor man zu der Huldigung gangen, ist die Raths grosse Glocke gelautet worden, da sich die Bürgerschafft samt denen Gerichten aus beyden Städten, Teutsche und Pohlnische Einwohner, gesammlet, und gefunden auf dem Stech-Platz. Nach geendigtem Lauten sind die beyden Herren Commissarii gangen in die Stech-Kammer über der Wagen, welchen E. Rath in voller starcken Sammlung gefolget, wie sie allda kommen, haben alle Herren des Raths ihre Finger aufgehoben, und ist Ihnen allen der Eyd durch den Stadt-Secretarium, M. Jacobum Siffert, im Namen der beyden Herren Commissarien vorgestabet, der also gelautet hat: Ich schwere dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten und Hoch-„ gebohrnen Fürsten und Herrn, Sigismundo Augusto, von Gottes Gna-„ den, ietzt-regierendem Könige zu Pohlen, Groß-Fürsten zu Lithauen,„ in Reussen, Preussen, Masau, und Samayten, Herrn und Erblinge,„ meinem allergnädigsteu Könige und Herrn, und J. K. Majestät Nach-„ kommen, rechten erwehlten und gekrönten Königen zu Pohlen, daß ich J.„ K. Maj. und des Landes Preussen Bestes will wissen, in J. K. Majestät„ Sachen getreulich rathen, Sie vor ihren Schaden warnen, und die„ Heimlichkeit, die mir einigerley Weise vertrauet werden, will ich zu Ih-„ Kön. Majestät Schaden keinem offenbahren, als mir GOtt helffe, und„ das H. Creutz.„

Nach dessen hat der Hochachtbahre und würdige Hr. Doctor und der Hr. Wojewode sich geleget in die Fenster und auf den Stech-Platz gesehen, begehrende, daß die E. Gerichte und gantze Gemeinschafft beyder Städte und Zungen ihre Huldigung auch thäten. Demnach ist ihnen zugeruffen worden, was näher zu treten, uñ solten alle ihre Finger aufrichten und die Worte des Eides alle gantz etreulich mit Ernste nachsprechen; Also sind, die E. Gerichte forn an der Spitzen gestanden und die andere Gemeine der Stadt über den gantzen Marckt, und ist ihnen aus dem Fenster der Stechkammer die Eides-Leistung ins erste Teutsch durch den Stadt-Secretarium, M. Jacobum Siffert, in Gegenwart der beyden Herren Commissarien und des gantzen Raths, vorgestabet worden, mit folgenden Worten: „Ich schwere dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten und „Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Sigismundo Augusto, von „Gottes Gnaden, Könige in Pohlen, Großfürsten in Litthauen, Reussen, „Preussen, Masau, Samoyten, Herrn und Erblinge, meinem allergnä„digsten König und Erb-Herrn, und Ih. Majestät Nachkommenden, daß „ich Seiner Hochgemeldten Königl. Majestät getreu, hold und gewert seyn will, und hieneben alles thun, was einem treuen Unterthan zu thun„ gebühret und eignet, als mir GOtt helffe und sein H. Creutz.„ Bald nach geschehener dieser Eides-Leistung der Gemeine Teutscher Bürgerschafft, ist der Pohlnischen Gemeine in Pohlnischer Sprachen gleiches Laut, der Eid aus dem Fenster durch Ambrosium Harder, der Stadt und Gerichte Notarium. vorgestabet worden. Nach solcher Eydes-Leistung haben die Herren Gesandten Commissarien öffentlich mit hellen Worten, der gantzen Gemeine, und beyder Städten Gerichten, im Nahmen Königl. Majestät, unsers allergnädigsten Königes und Herrn, ernstlich befohlen, daß sie alle, E. Erb. Rath, als Königl. Majest. Amts-Verwaltern, Gehorsam leisten sollen, bey Ih. Königl. Majestät Ungnaden und Straffen, und das thun, was E. Erb. Rath ihnen auferlegen würde, daran werden sie J. Königl. Majestät Willen vollziehen, ꝛc.

Hierauff sind die Herren Commissarii von hier gegenst Elbingen aufgebrochen und abgefahren.

Anno 1550.

Als in diesem und vorigen Jahren der Dibauische Staroste bey der Fehre sehr schwer der Stadt gefallen, haben die Raths-Deputirte zu Cracau desfalls bey Ih. Königl. Majestät Klage geführet, und erhalten

ten ein scharffes Mandatum ad universos & singulos Palatinos, Castellanos, Capitaneos, præsertim Castri antiquioris Nieszawæ, de libera ad quælibet ripæ ulterioris loca trajectione & applicatione, so in Archivi Scrinio 9. n. 16. vorhanden, und unter andern die Worte führet: Si quando aut exundant aut subsideant, aquæ in amne Vistulæ, & ad solitum littus cum trajectu hominum, aut quarumvis aliarum rerum eorum, navigia diriguntur, impingere ea in loca saxosa, ex quibus absque difficultate evadere illa non liceat, propterea que liberum fuisse eis, antehac semper, ad quælibet ripæ ulterioris loca trajicere & applicare; nunc verò à quibusdam trajectionem ejusmodi liberam ipsis denegari; Quare injungimus & mandamus vestris Sinceritatibus, ut quâ Cives Thorunenses ab antiquo potiti sunt libertate trajiciendi navigia sua cum hominibus, & aliis rebus, ad quævis ripæ ulterioris loca; Eos in Ea ipsa libertate & facultate conservent & conservari faciant, pro rei decentia & Regia gratia Nostra. &c. Welches hernach auf dem Peterkauischen Reichstage Anno 1552 nachdrücklich confirmiret ist.

Eod. Starb Johann Coye, als 25 jähriger Burgermeister und 18 jähriger Rathmann. Bühr-B.

Um diese Zeit soll Antonius Bodenstein, bürtig aus Wittenberg in Sachsen, allhier das Evangelium zu pflantzen, von Marienwerder beruffen seyn, welcher sich zwar zu der Augspurgischen Confeßion bekandte, doch ist er den Böhmischen Brüdern sehr zugethan gewesen, wie er denn selbst verlanget, in die Gesellschafft der Böhmischen Brüder auffgenommen zu werden, welches er aber von ihnen nicht erhalten können. Hartkn. l. c. p. 888. *Lasitius* de Orig. & rebus gest. Fr. Boh. lib. 8. p. 248. Der letztere l. c. p. 268. nennet ihn primarium Pastorem, und giebet Anzeige, daß er annoch allhier zur Zeit Benedicti Morgensterns gewesen, welches aber Hartknoch p. 883. nicht zugeben will; In einer alten Consignation Actorum Thoruniensium fand vom Bodensteinio diese Worte: *Ant. Bodenstein, Witembergen. Fuit Pastor Lutheranus Qvidzinensis anno 1549 brevi post Thorunium ad propagandum Evangelium vocatus, cum M. Benedicto Morgenstern, Symmysta suo, controvertit, moderationem cum Fratribus Bohemicis esse habendam, contra quos Morgenstern insurrexit.* Von hierab ward er nach Marienburg in Preussen vociret, allwo er auch Anno 1572 gestorben. Hartkn. l. c. p. 1072.

Anno 1551.

Im Winter hat George Israel, der berühmte erste Senior und Superattendens der Böhmischen Brüder in Groß-Pohlen, bey seiner Durchreise allhier auf dem Weichsel-Eise eine grosse Lebens-Gefahr glücklich überstanden, davon bedenckliche und weitläufftige Umstände bey Adrian Regenvolscio Syst. Hist. Eccl. Slav. p.101. seq. zu finden sind.

Eod. Sonntags nach Judica hat der Culmische Bischoff Stanislaus Hosius, mit dem hiesigen Rectore Scholæ wegen seines Glaubens, Unterrichtung der Jugend, und geenderten Kirchen-Ceremonien grossen Verdruß und Widerwillen gehabt, welches Hartknoch H. E. P. p. 870. seqq. umständlich und weitläufftig erzehlet; laut denen Acten muß es *M.* Urbanus Stömer gewesen seyn. Allein eine höhere Macht, schreibet Hr. *D.* Lengnich in seiner Nachricht von der Religions-Enderung in Preussen §. 19. die sich zwar empfinden, aber nicht beschreiben lässet, zernichtete die von Menschen vorgenommene Gegen-Verfügungen: Gantze Gemeinen, viele Adelichen Familien, und selbst von der Geistlichkeit nicht wenige, bekanten sich zu der Evangel. Religion bey der sie an statt zeitlicher Vortheile, Verdruß und Verfolgung, zu erwarten hätten. Ich würde vermessen seyn, wann ich die Ursachen dieses jehling Wechsels anderswo, als in der Göttl. Versehung suchen wolte, die in Ausführung so wohl der Staats- und Religions-Begebenheiten auf eine unbegreiffliche Arth verfähret, davon wir bloß die eusserlichen Neben-Umstände zu erkennen vermögend sind.

Den 18 Jun. hat E. E. Rath in einer Criminal-Sachen, darunter auch actio injuriarum mit untergelauffen, so von E. E. Gerichte per Appellationem inter Denckios fratres ex una, & Lisemannos fratres ex altera parte ad secundam instantiam gediehen, gesprochen: **daß die *Injurien*-Sachen an E. E. Rath gehören, und die *Criminal*-Sachen, Wegelagerungen, ꝛc. nach Culmischen und Stadt-Recht dem Burggraffen nebst E. E. Rath zu richten gebühren. ꝛc.** *Acta.*

Im Julio hat Paulus Dzialinski, *Castellanus Culmen.* mit seinen Dienern, insonderheit mit Mart. Osiecki, bey nächtlicher Weile die Stadt-Schildwach angefallen, etliche verwundet, davon einer hernach gestorben; Hierauf ist der Mart. Osiecki, welcher mit der Flucht sich verdächtig gemacht, gefänglich eingezogen worden, und nachdem er 8 Tage im Gefängniß gesessen, ist hernach, auf Intervention Joh. Dzialinii, Palatini

Pome-

Pomeran. Mich. Dzialinii, Succamerarii Culmen. und vieler andern Edelleuthen, auch auff Einrahten E. E. Gerichts, mit denen E. E. Rath deßwegen öffters consuliret, die Sache ad amicabilem compositionem gediehen, und ward der Mart. Osiecki, nach gethaner Urfehde, loßgelassen; Paul Dzialynski hat aber ex Conventione, des erschlagenen Wittib und Kindern 80 Marck, und dann wegen der verübten Gewalt, der Stadt, dem Hrn. Burggraffen, Hr. Richter, und E. E. Gerichte auch 8 Marck ablegen müssen. Dabey E. E. Rath, E. E. Gericht, und die gantze Stadt ihnen quàm solennissimè præcustodiret, daß solches in sequelam nicht möchte gezogen werden. Acta Consul.

Den 7 Decemb. ist ein Edict publiciret, darinnen das Würffel und Karten-Spiel ernstlich untersaget worden. ibid.

Anno 1552.

VOR Ostern sind an J. K. Majest. *Sigismundum Augustum* auff den Reichs-Tag nach Peterkau versandt **Bernhart Polemann** und Secretarius **M. Jacob Siffert**, welche unter andern herrlichen Privilegien auch diese ausgewürcket, Ratione liberi trajectus Thorun. ad utramque ripam; qui è contrario Diboviensibus sub amissione omnium rerum interdicitur, item: Ordinationem ratione solvendi telonei aquatici Wladislavien. welche in Archivo Scrin. 9. n. 7. & 8. zu finden; So haben auch dieselbe für die E. E. Gerichte wegen der Wehrgelder, und andern ihrer Frey- und Gerechtigkeit, welches annoch in Originali in der Altstätischen Sprach-Kammer zu finden, und des lauts ist, erhalten:

Sigismundus Augustus DEI Gratia Rex Polon. &c.

SIgnificamus præsentibus literis Nostris, quorum interest, Universis. Quomodo Nuncii Thorunienses nomine Senatus & Judicii Thoruniensis Civitatis Nostræ Nobis proposuerint, non ita dudum Bonaventuram, Wolffgangum, & Sebastianum Tenk, fratres, Cives Thorunienses, per importunam solicitationem ipsorum de pecunia Appellationis sibi reddenda, Mandata Nostra obtinuisse, quibus mediantibus præfata Appellationis pecunia dictis fratribus est reddita. Ex quo autem hoc ipsum in suorum Jurium, Statutorum & antiquissimarum consuetudinum approbatarum labefactationem vergere conqueruntur. Nos itaque Civitatis Nostræ

Thoru-

Thorunienſis Jura, ſtatuta & approbatas conſuetudines firmas & inviolatas eſſe à quovis volentes, præſentibus præcavemus, ne hoc, quicquid per memoratorum fratrum Tenck ſollicitationem eſt impetratum, in præjudicium, diminutionem ſeu derogationem ſuorum Jurium trahant, imò antiquam & ſtatutariam conſuetudinem in deponenda & repoſcenda Appellationis pecunia, ab ipſis hactenus ſemper obſervatam, firmiter teneri mandamus, ut quicunque contrarium fecerint, dignâ cohibeantur pœnâ. Pro gratia Noſtra Regia aliter non factur. Datum Petricoviæ in Conventu Generali Fer. VI. poſt Dom. Lætare proxima, Anno 1552, Regni verò 23. (L. S.)

JOH. OCIESKI, Cancellarius R. Pol.

Im Majo hat der Schulmeiſter *M. Urbanus Strömer* ein Lügen-Gedichte wegen gehaltener E. E. Raths-Kühre gemacht, wesfals man wider ihn die Straffe vorbehalten; Im Auguſto iſt *Simon Reymañ* ein ander Schulmeiſter angenommen, ohne Vermeldung des obigen. *Acta Conſul.*

Den 11 Junii ſind J. Königl. Majeſtät Sigism. Auguſtus anhero kommen, vor dero Anweſenheit allhier ein Land-Tag gehalten, und in ſelbtem wichtige Sachen wegen dieſer Lande Privilegien, in ſpecie wegen des Indigenats, Heerzuges innerhalb dieſen Gräntzen, ꝛc. Relation und Abhandlung geſchehen: Auch hat man ex Conſeſſu um 2 Uhr in der Nacht von hier aus einige Deputirte dem König entgegen geſandt und ihnen mitgegeben, J. K. Majeſt. zu beneventiren, es ſey gleich wo ſie Dero hohe Perſohn antreffen werden. Dieſe haben den König zwo Meilen oberhalb Thorn zu Sluzewo angetroffen, allwo Er durch den Marienburgiſchen Woiewoden mit einer zierlichen Teutſchen Rede empfangen wurde; Ein gleiches verrichtete der Biſchoff von Ermland auff der Thorniſchen Brücken in Lateiniſcher Sprache; worauf Seine Majeſtät dero Königl. Einzug mit gar groſſem Gefolge von Pohlniſchen Herren in die Stadt gehalten, und die vor dieſelbe zubereitete Häuſer eingenommen. Nach kurtzer und weniger Ubereintragung mit denen Preußiſchen Landes-Räthen haben Sie dero Abreiſe den 22 gedachten Monats über Marienburg und Elbing genommen, endlich den 3 Julii zu Dantzig glücklich eingetroffen. S. Hr. Lengnichs Preuß. Geſchichte Tom. 2. p. 85. ſeq.

Da

Als sich Ihro Königl. Majestät zu Dantzig aufgehalten, stellen sich daselbst einige aus der Gemeine von Thorn ein und klagen wegen grosser Gewalt, Unrecht, rc. so ihnen von E. E. Rath wiederfähret; welches der König denen anwesenden Thornischen Raths-Deputirten eröffnet, die aber, um solche Klagen gründlich zu beantworten, ein Bedenck-Zeit ihnen ausgebethen; Hierauf haben Ih. Königl. Majestät einige Herren Commissarien, nehmlich Johannes Lubodzieski, Culmischen Bischoff, Stanisl. Kostka, Culmischen Woiewoden, auch dieser Lande Schatz-Meister, und Achatius Czema, Marienburgischen Woiewoden, diese Sachen in Thorn zu untersuchen, ausgesetzet; Inzwischen aber den 30 Augusti von Dantzig aus an den Thornischen Rath, Gemeine, und die obbenandte Hrn. Commissarien Sendschreiben, wie man sich indessen verhalten solle, abgesandt, nicht minder ein Mandatum Commisſionis in dero Königl. Cantzeley ausfertigen lassen, um alle diese Streitigkeiten aufs billigste zu entscheiden, davon mehrere Umstände in unserm Verwirreten Thorn werden zu finden seyn.

Mittler Zeit hat man zu Dantzig von J. K. Majest. vor diese Stadt ein Privilegium ratione Depositorii ad triduum mercium ex Regno in Borussiam, & è Borussia in Regnum, tendentium, allergnädigst erhalten, welches im Archivi Scrinio 7, n. 1. vorhanden.

Nicht minder ein anderes wegen freyen und ungehinderten Nutzung des so heilsamen Bach Flusses, dessen Inhalt folgender ist: P. P. Quandoque Pro-Consules & Consules Civitatis Thorunensis à multis & ultra hominum memoriam temporibus in continua, diutina & pacifica nunquam interrupta possessione & usu liberam derivationem ac aquæ ductus potestatem habent, quæ ad commodum & necessariam civitatis Nostræ Thorun. molendinorum conservationem ac provisionem spectant, & præsertim ex stagno *Wesmer* vulgò appellato. Ne itaque contra ipsam in præjudicium Jurium & libertatum illius à quopiam qualitercunque in futurum attentari possit, mandamus & interdicimus omnibus & singulis omninò habere volentes, ne quispiam in detrimentum & diminutionem civitatis & molendinorum ejusdem existentium aquarum qualescunque, ac præcipue ex stagno *Wesmer* alia in loca derivare, vel aquæ ductus in molendina alia dirigere seu deflectere nequaquam audeat, unde quædam damna molendinis civitatis Nostræ Thorun. qualitercunque contingere possint. Imo volumus eandem civitatem circa pristinam & inveteratam

tam aquæ ductus servitutem præscriptam à multis annis, conservari, ita, ut ipsi prout à longissimis temporibus integram facultatem habuerunt, sit liberum & concessum aquam in civitatem, ipsiusque provisionem per possessiones fundosque qualescunque, pro suo beneplacito, derivandi, fossis cum instituendi tum reparandi, & pro faciliori aquarum defluxu in molendinorum sustentationem purgandi, & in vigore suo conservandi, in quo quidem Civitatem Nostram impedire, vel quoquo modo turbari à nemine volumus, sed eandem in suis Juribus, ab initio quæ habuerunt, conservamus, atque à quolibet conservari mandamus. Dat. Gedani 25 Aug. 1552. (L. S.)

JOH. OCIESKI, Canc. R. P.

Anno 1553.

Auf die vorm Jahre geführete Klagen der Gemeine wider E. E. Rath, auch darauff ergangene Königl. Brieffe und Mandata, sind die obbenandte Hrn. Commissarii des Sommers anhero kommen, haben allen Wiederwillen untersuchet, die von beyden Theilen geschehene Klagen, Gegen-Klagen, auch Beantwortunge unverdrossen, und vermöge Ihrer Commission, angehöret, auch endlich den 15. Junii ein solch Commissoriale Decretum von XXV. Puncten gefunden, daß damit beyde Theile höchst zufrieden und vergnügt gewesen, auch zu Bezeugung dessen es mit dem lieblichen Nahmen, *CONCORDIA*, frölich betitelt haben, welches noch anietzo zu einem löbl. Gesetze dieser Stadt dienet, und jedermänniglich bekandt ist. Vide Acta.

Auff dem Reichs-Tag nach Cracau sind in unterschiedenen Stadts Geschäfften versandt, *Laurentius Preuß*, Rathmann nebst Syndico und Secretario M. Jacob Sifferten, welche, bey andern glücklichen Verrichtung, auch eine Confirmationem Statuti, de non exemptione ab officiis publicis erhalten, so im Archivi Scrin. V n. 1 zu finden.

Anno 1554.

Den 15. Aug. Ist *M. Johannes Hyalinus*, aliàs Glaser, zum Prediger nach S. Johann beruffen, und daselbst beständig biß in das 1558ste Jahr geblieben: Hartkn. H. E. P. p. 877. Sonder Zweiffel ist er derjenige Prediger, welchen der Marienburgische Woiewode auff dem Land-Tage zu Marienburg Anno 1556. vertheidiget, ja offentlich gesaget, daß er denselben auff J. K. Majest. Befehl nach S. Johann einge-

*

eingesetzet habe, auch solches mit Brieffen und Siegeln beweisen wollen. Hartkn. l. c. p. 875. welcher anbey berichtet, daß noch zwey andere Lutherische Prædicanten, derer Nahmen aber man nicht recht ausforschen kan, an dieser Kirchen gewesen sind.

Den 27. Octob. Starb **Caspar Friese**, Altstädtischer Schöppe, ein Vater eilff Kinder; Unter denen, der berühmte hiesige Rector, Casparus Frisius, gewesen, dessen unten soll gedacht werden. Diese haben ihme zu S. Johann ein Epitaphium gestellet, welches beym Sim. Starovolscio in Monum. Sarmatarum p. 398. zu lesen ist.

Anno 1555.

Am Mittwoch nach Matthäi hat E. E. Rath samt den Eltesten Herren geschlossen, daß alle Raths-Herren an allen Sonn- und Feyer-Tagen zur Predigt und hohen Messen sich in ihren ordinairen Rath-Stühlen befinden, und sonsten auf keiner andern Stelle in der Kirchen seyn mögen. Acta & Hartkn. H. E. P. p. 875.

Im May-Monath haben die nach Peterkau versandte Deputirte von Ihro Königl. Majestät eine allergnädigste Confirmationem & auctionem Privilegii de amovenda Niessowa, & non exstruendis in Dibovia granariis; nec non de prohibitis negotiationibus & mercantiis aut exercitiis opificiorum, &c. erhalten, so annoch im Archivi Scrinio 8. n. 6, zu finden, und des Lauts ist:

In nomine Domini Amen. Ad perpetuum rei memoriam, *Sigismundus Augustus* DEi gratia Rex Poloniæ, M. D. Lithvaniæ, nec non Terrarum Cracoviæ, Sandomiriæ, Siradiæ, Lanciciæ, Cujaviæ, Russiæ, Prussiæ, Massoviæ, Culmensis, Elbingensis, Pomeraniæ, Samogitiæ & Dominus & Hæres.

Significamus tenore præsentium, quorum interest, universis & singulis, præsentibus & futuris, horum notitiam habituris. Expositum est coram Nobis per Magistratum Civitatis Nostræ Thorunensis qualiter incolæ antiquæ Nieszovien, seu Dibovien. quæ nunc nomine *Podgorze* appellatur, contra & adversus Privilegium memoratæ Civitatis Nostræ cum omni mercium genere negotiari & jure civili uti cœperint, idque in magnum ejusdem Civitatis præjudicium

cium & diminutionem; quòd inter alias causas Serenissimum olim D. Casimirum, Regem Pol. felicis memoriæ Avum nostrum desideratissimum moverat, ut eandem Nieszoviam, seu Diboviam, oppidum tum temporis existens sua vicinitate desolationem & jacturam Civitati Nostræ Thorunensi adferens, cum deliberatione, approbatione, consensu, Consiliariorum suorum tollendum, totaliterque extirpandum, & loco movendum constituerit, prout de loco illo in novam, quam vocant, Nieszowam, quatuor milliaribus à Thorunio super Vistulam sitam, volens nimirum conditionem & *Rempublicam Thorunensem* meliorem efficere, de facto transtulit. Nos itaque compertum habentes ex Privilegiis ac Juribus Civitatis Nostræ Thoruniensis per olim felicis memoriæ Serenissimos Reges Poloniæ, Antecessores Nostros, Casimirum Avum, & Sigismundum Parentem Nostrum desideratissimum eidem Civitati Thorunen. bona prudentique consideratione concessis; Nobis verò in præsentia Consiliariorum Nostrorum utriusque Status exhibitis, in antiqua Neszowa, seu Dibovia, quam nunc de loco inferiori in montem translatam *Podgorze* appellant, nullas prorsus mercantias, seu negociationes, nec quarumcunque rerum fora isthuc exercere, neque ullas debere isthic esse frumentorum per flumen Vistulam demissiones, neque granaria ad usum deponendorum ejusmodi frumentorum ædificare, vel haberi illic aut circumcirca posse; sicuti verba Privilegiorum Divorum Avi & Parentis Nostri latius disponunt. Volentes itaque Nos mediante autoritate Nostra regia, & consilio communicato Consiliariorum Nostrorum in hac Conventione Generali Nobiscum existentium, & de consensu omnium Ordinum, Civitatem ipsam Nostram Thorunensem ac Cives ejus in usu & vigore ejusmodi Privilegiorum suorum matura deliberatione illis concessorum, manutenere & conservare, eadem Privilegia approbanda & confirmanda esse duximus, prout tenore præsentium approbamus & confirmamus, Cives Nostros Thorunenses Juribus & Privilegiis hisce Nostris fultos, quo minus illic in

Dibovia

Dibovia, vel circumcirca ad spatium quatuor milliarium ab utraque parte infra & supra granarium, sive granaria, per quoscunque status, conditionis & ordinis homines, exstruantur, & ne frumenta inde devehantur, perve Vistulam defluitentur, prohibere posse. Ad quam quidem prohibitionem faciendam Nos inhærendo Privilegiis Serenissimorum Avi & Parentis Nostri, prædictis Nostris Civibus Thorunen. concessis admittimus eis, jusque plenarium & omnimodam potestatem concedimus. Utque ea ipsorum prohibitio sit firmior ac efficacior, damus in mandatis perpetuo duraturis moderno & cuique pro tempore existenti, Capitaneo Nostro Diboviensi, vel potius Vice- Capitaneo, pro dictis Civibus Nostris Thorunen. quoties eis fuerit necessarium in prohibenda granariorum exstructione, & si quæ contra Privilegium Nostrum fuerant exstructa, demolien. & frumentorum defluitationibus, ac in aliis punctis & articulis in Privilegiorum ipsorum expressis, si quæ contra illos attentarentur auxilium autoritatemque suam Capitanealem præstet, pœnas legitimas & opportunas in eos, qui granaria ejusmodi exstruere & tenere, frumentaque inde defluitare fuerint ausi, extendat atque exerceat; eo etiam non attento, si quispiam Nobilium, vel ignobilium, Privilegia, literas, mandata seu concessiones de contrario obtenta vel obtentas, à Nobis, seu Successoribus Nostris Regibus, temporibus futuris habuerit, vel jam habeat, ejusmodi Privilegia, literas, mandata, & indulta, si quæ essent, infirma, invalida, nihilque roboris & Juris habere decernimus ex eo, quod contra vim & dispositionem Privilegiorum Civitati Thorunen. dudum concessorum essent obtenta, vel obtentæ: Serio itidem Capitaneo Diboviensi, atque ejus Vice-Capitaneo præsenti, & cuicunque tempore existenti hisce præcipimus, ne quempiam ligna, sive robora, in illa Tenuta Capitaneali ad granariorum exstructionem secare, vel aliunde isthuc advehere patiatur, sed quamprimum hoc rescitum fuerit, nomine & autoritate Nostra regia, mediantibus & interpositis, sine contradictione in continenti impedire & inter-

 rum-

rumpere teneatur. Interdicimus etiam præsenti Privilegio Nostro, ne qualiacunque in Dibovia præfata, quam Podgorze vocant, ædificia ac domus ad frumentorum, vel qualescunque res mercantiales deponendas aptæ erigantur, aut exstruantur. Nolumus præterea, ut mercantias, seu negociationes incolæ dicti in Dibovia, seu Podgorze, seu quicunque alii exstruant, aut quævis fora quarumcunque rerum ibidem fiant. Insuper cum granis cujuscunque generis, ac mercantiis in navibus, seu scaphis, per ascensum & descensum fluvii Vistulæ nullatenus fluitabunt, seu frumenta importabunt. Prætorium, pensam seu libram, gazas propolarum, seu penesticarum, macella lanionum, naves & scaphas, & qualicunque navigiorum genera in littore dicti loci circumquaque non habeant. Tabernae seu domus ad divertendum, vel propinandum vinum & cerevisiam Gedanensem, uti cœperant, sint prohibitae. Hoc itidem habere volentes tabernarum, seu publicorum hospitiorum ibidem existentium inhabitatores nullas penitus negociationes faciant; ac in illis tabernis, vel hospitiis, seu stabulis nulli & nullae prorsus propolae, penestici & penesticae permitti & foveri nullatenus debebunt, excepto tamen, quod tabernatoribus seu hospitiorum & stabulorum incolis victualia & pabula duntaxat pro suorum hospitum sustentatione comparare licebit. Interceptiones omnium victualium, leguminum quarumcunque & lacticiniorum, anserum & caponum ibidem hactenus consvetas fieri omninò hisce tollimus & abrogatas esse volumus, & Civitatem Nostram Thorunen. per Serenissimum Dominum Parentem & Nos confirmati recta vehi & portari mandamus, nec per propolas illos Dibovienses seu Podgorien. divendi aut distrahi concedimus sub amissione earum rerum, quas propolae hujusmodi in Civitatem Nostram Thorunensem detulerint aut vexerint; concedendo Magistratui jus plenarium talia omnia illis adimendi, & in pium Xenodochiorum usum convertendi. Artificiorum Opifices, vel qualiacunque mechanicorum exercitia & contubernia in Dibovia vel Podgorze ulla esse prohibemus, siquidem Jure Civili eos ibidem

dem uti, vel gaudere noluimus. Quodsi etiam Privilegium Civitatis & Juris municipalis aliquod praefati Diboviensis, seu Podgoriensis, impetraverint, vel temporibus futuris obtenturi essent, illud autoritate Nostra regia vigore Privilegiorum & Jurium Nostrae Civitatis Thorunensis tollimus, cassamus, & annihilamus in perpetuum nihil roboris habere decernentes. Quia verò ex relationibus Magistratus Thorunensis cognovimus, quod quidam de Regno & Dominiis Nostris per ascensum fluitantes ad locum praefatum littoris Dibovien. naves mercibus onustas applicent & statuant; Nos his obviare volentes, ne bona & merces isthic statuantur, decernimus, ita omninò habere volentes districte praecipimus, ut omnes & singuli de Regno & Dominiis Nostris per Vistulam sursum fluitantes, nulla ratione cum eorum navibus, in quibus merces habent impositas in memorato litore Dibovienſi statuant, aut applicent, ipsosque rebelles Capitaneo Castri Diboviensis pro tempore existenti in mandatis damus, eos homines cuiuscunque conditionis ad littus Civitatis Thorunensis ut divertant, & navigia sua cum mercibus ipsorum applicent, potestatem concedimus compellendi. Quod ad omnium & singulorum cuicunque status, dignitatis, officiique existentium, praesertim verò Palatinorum, Castellanorum, Capitaneorum, Vice-Capitaneorum, Burggrabiorum, ac Civitatum Pro-Consulum, Consulum, Advocatorumque; nominatim verò Capitanei Diboviensis atque ejus Vice-Capitanei modernorum, & pro tempore existentium notitiam deducimus, mandantes, ut praefatos Cives Nostros Thorunenses circa ea omnia in hisce literis contenta & conservetis ipsi, & ab aliis conservari faciatis, & quotiescunque necessitas ipsorum requiret, eosdem in omnibus hisce manutenere ac defendere non negligatis, pro Gratia Nostra secus non facturi. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium Sigillum Nostrum praesentibus est appensum. Datum Petricoviae in Conventu Generali XVI M. Maji, Anno Domini 1555. Regni Nostri 26. Praesentibus Reverendissimo Reverendisque in Christo Patribus Dominis Nicolao

lao Dziergowski, Archi-Episcopo Gnesnensi Legato nato & Primate, Andrea Zebrzydowski, Cracoviensi, Johanne Drojowski, Vladislaviensi, Andrea Czarnkowski, Posnaniensi, Andrea Noskowski, Plocensi, Johanne Dziaduski, Przemislien. Jacobo Uchanski, Chelmensi, Ecclesiarum Episcopis. Nec non Magnificis, Generosis ac Venerabilibus, Johanne in Tarnow Comite, Castellano Cracoviensi, Regni Nostri exercituum supremo Duce, Januszio de Lataliec, Posnaniensi, Stanislao de Tenczyn Comite, Sandomiriensi, Johanne de Koscielecz, Siradiensi, Majoris Poloniae Generali, Martino Zborowski, Calisiensi, Andrea de Koscielec, Lanciciensi, Andrea de Tenczyn Comite Lublinensi, Stanislao Lawski, Maroviae, &c. Palatinis. Petro Czarnkowski, Regni Nostri Thesaurario, &c. &c. & aliis quamplurimis Dignitariis & Officialibus, aulicisque Nostris, testibus ad praemissa fide dignis. Datum per manus Magnifici Johannis de Ocieszyno Ocieski, Regni Nostri Cancellarii, &c.

Anno 1556.

IN diesem Jahre ist zwischen dieser und der Stadt Nürnberg ein gewisser Vertrag aufgerichtet worden, wegen freyen Handlung und Zollwesens der hiesigen und der Nürnbergischen Bürgern und Handels-Leuten gegenst jährlicher Entrichtung eines Species-Goldguldens von hiesiger Stadt an das dortige Zollhauß, und eines Species-Guldengroschens für die Nürnbergische Stadt-Pfeiffere, welche Recognition, wegen obgenandten Frey-Rechten noch unlängst die Stadt Nürnberg von Thorn erfordert, und auch bey einem schrifftlichen Quittschein von hiesiger Kämmerey vor wenigen Jahren richtig und vollkommen erhalten hat. Der Nürnberger Original-Brieff wegen dieser Thornischen Zoll-Freyheit ist auf Pergament geschrieben, und im Protocollo E. Raths de An. 1628, den 27 Junii, eingebunden zu finden. Atteſtante MSc. Austein.

Weil in diesem Jahre die Evangelische Kirche allhier sehr zugenommen; So hat solches denen Römischen hefftig verdrossen, und demnach haben sie beym Könige ausgewircket, daß E. E. Rath auf Königliches Befehl d. 2 April ein Edictum publiciren müssen, wider diejenigen, so ohne Wissen des Bischoffs und Consens E. E. Raths sich des Predigt-Ampts in Privat-Häusern gebrauchte. *Acta Consul.* & *Hartkn.* l. c. p. 875.

Den

Den 14 Nov. Hat E. E. Rath vier Pfeiffer aus Breßlau in Bestallung genommen, und hat einer von ihnen täglich des Morgens umb 4. Uhr, und des Abends umb 9. Uhr, auff dem Raths-Thurm trompeten und die Glocke läuten müssen: Sie sind auch schuldig gewesen mit Instrumenten umb 9. Uhr auff dem Thurm und im Winter des Abends vor dem Artus-Hofe zu spielen. Acta Consul.

Anno 1557.

DEn 18 Mart. ward *M. Stephanus Bilovius*, von Oschatz bürtig, ehemahliger Prædicant zu Dantzig, anhero zum Prediger an die Pfarr-Kirche zu S. Johann vociret, und ist in solcher seiner Vocation dieses eingerücket, damit er sich aller moderation gegen alle diejenigen, so der Römischen Religion zugethan wären, gebrauche: man findet auch im Actis Consul. daß er wieder diese Clauseln gehandelt, und demnach 1558, den 24. Aug. von E. E. Rath deshalb bestossen: Sonst aber ein gelahrter Mann und auffrichtiger Lutheraner. Hartknoch. H. E. P. p. 889.

Umb diese Zeit ward auch zum Pohlnischen Evangelischen Prediger nach S. Jacob beruffen *Dn. Andreas*, welcher daselbst Anno 1560 im Julio sol gestorben seyn, Prætor. Presbyt. Thorun.

d. 25 Mart. am Tage Mariae-Verkündigung, ward alhier zu St. Marien zum erstenmahl das H. Nachtmahl des HErrn unter beyder Gestalt ausgespendet; die ersten, die also hinzugetreten, sind gewesen Greger Strauß, und Jacob Vende, eltiste Rathmanne, denen die andern Bürger gefolget. Dabey ist dieses merckwürdig, daß an eben demselbigen Tage ein Mensch, welcher bey dreißig Jahren Wahnwitzig gewesen, zu seinem vollkommenen Verstande gekommen, und sich hernach seiner Vernunfft recht gebrauchet. Desselbigen Tages jährliche Celebrirung ward hernach von E. E. Rath löblich berahmet. Hartkn. p. 878. und zwar mit Singung Te Deum laudamus Vid. D. Paulus Hoffmannus in Precum formulis p. 278.

In diesem und vorigen Jahren ergiengen häuffige Appellationum Decreta von denen Pohlnischen Städten, besonders von Varschau, an den hiesigen Magistrat, davon noch gantze Volumina im hiesigen Archivi Scrinio 29. zu finden sind; Die den 4 Mertz geschehene Verabscheidung war des Lauts: Devoluta ad Nos non ita pridem per ordinariam & legitimam Appellationem processus judicialis in bannitæ Civitatis Vestræ

Varsaviensis Judicio agitata causa inter Famatos Johannem à Pelka, Civem Gedanen. ejusque conjugem Barbaram, Actores ab una; ac Johannem Stanislaum Germanos Bornbachios, Cives Varsavienses, Conventos ab altera, Partibus, occasione literarum cambii & solutionis quantitatis in literis cambii contentis, ubi præfatus Joh. à Pelkan expensas à dictis Bornbachiis solvendas jure postulavit. Nos itaque singulis tam actoreæ quàm conventæ Partis propositis, Responsis, Exceptionibus ac aliis hac in causa agitationibus revisis ac ponderatis, ac toto Processu hac in controversia mature excusso, & ad justitiæ æquilibrium reducto, decernimus ac pronunciamus mediante hac sententia Nostra pro dispositione Juris Culmensis per Judicium Varsaviense bene pronunciatum, male verò per Partem actoream esse provocatum. Decretum in Prætorio Nostro ac loco solitæ Consularis Sessionis Nostræ, die 4 Martii, anno 1557.

Anno 1558.

Wurde das hiesige Physicat Doct. *Joahimo Cyrenbergio*, Dantiscano, conferiret, von dem Becmannus in memorandis Francofurtanis p. 72 meldet, daß er anno 1535 auf der dortigen Universität Rector Magnificus und Maj. Collegii Collegiatus, nachmahls Medicus Colbergensis gewesen: die mit ihme aufgerichtete Capitulation war des Inhalts: Daß er jährlich 150 Fl. pro hocce Physicatu, 39 Gulden von Stipendien-Geldern, 24 Scheffel Korn, frey Holtz und Wohnung geniessen solle, und zum Anzuge 60 Thlr. loco donationis, zum Abzuge aber 50. Thlr. haben; kein Empiricus, oder fremder Doctor, noch Bürger dieser Stadt, solle ausserhalb denen zwey bestallten Medicis, practiciren. It. Es wird ihm die Praxis auf dem Lande und in andern Städten, so weit als die Cur hier zulässet, vergönnet, doch daß die Abreise mit bewust der Præsidence, und nicht gar zu ferne von der Stadt, geschehen möge. Die Revision der Apothecken soll er jährlich mit denen Raths-Deputirten, verrichten. Act. in Senatu 1558. Feria 4. post Pascha. Seiner Frauen ist zu S. Marien ein besonders Epitaphium gestellet anno 1568 von D. Georgio Belitzen, Colbergischen Rathmanne.

In diesem Jahre starb Jacob Ludwig Dietz, aliàs Decius, Nobilis Francus, als Burggraff und Burgermeister, so im Rathe alhier 18 Jahr gesessen, ein leiblicher Bruder Jodoci Ludovici Decii Historiographi & Secretarii Regis Sigismundi I, nec non Advocati Petricoviensis, & Carbarii Wielciensis, wie ihn Okolski in Orbe Polono Tom. 3. p. 66. sq. sub armis

mis *Topor* nennet, und sein Geschlecht ex antiqua Romana familia herführet, auch das Adeliche Privilegium in forma stellet.

Den 22 Dec. hat die Stadt vom Könige Sigismundo Augusto zu Peterkau ein allergnädigstes Privilegium wegen freyer Ubung Evangelischer Religion und Ausspendung des H. Abendmahls erhalten, des Lauts:

Sigismundus Augustus D. G. Rex Poloniæ, &c. Notum testatumque facimus præsentibus literis Nostris, universis & singulis: Quod, cùm alias sæpe multumque Nobis & per supplices libellos, & per quosdam Consiliarios Nostros, humilliter supplicasset, instantibusque precibus Nos obtestatus esset Senatus Populusque Civitatis Nostræ Thorunensis, ut illis prædicationem Evangelii juxta præscriptum Augustanæ Confessionis, & administrationem Cœnæ Dominicæ sub utraque specie, *juxta veteris Ecclesiæ morem*, concedere dignaremur, nec pateremur homines privari, ob causam publicam & ad publicum omnium Ordinum Conventum toties rejectum, Evangelio & utraque specie, eosque porrò turbare, vexare, molestare; Nam esse ex eorum numero passim plerosque, qui usum tanti Sacramenti à multis jam annis in universum non attingentes, miserè & acerbè cum conscientiis suis luctentur. Ideò, NOS, qui pro virili parte, ex Officio Nostro Regio, infirmitati hominum mediri, & illorum conscientiis consulere tenemur, non potuimus tot instantes fidelium subditorum nostrorum obtestationes & suffragia certorum Consiliariorum illius Provinciæ negligere. Quare ad intercessionem eorundem Consiliariorum Nostrorum, inhærentes promissioni Nostræ, quam præfatæ Civitati Nostræ Thorunensi, unà cum reliquis Civitatibus Terrarum Prussiæ in Conventu Varsaviensi proxime præterito per Cancellarium atque Vice-Cancellarium Nostrum, Regnique Nostri, tum feceramus, admisimus, prout præsentibus admittimus, Senatui Populoque Civitatis Nostræ Thorunen. liberam prædicationem verbi divini per Concionatores eorundem, modo sint docti & in sacris exercitati, liberam administrationem & liberum usum Cœnæ Dominicæ sub utraque specie omnibus hominibus, utriusque sexus & cujuscunque conditionis, qui hoc Sacramento eo modo uti voluerint. Hinc usque ad futura Regni Nostri Comitia, vel ad celebrationem Concilii universalis, vel nationalis, harum testimonio literarum mediante, quibus Sigillum Nostrum annulare est appressum. Datum Petricoviæ die 22 Dec. anno 1558, Regni Nostri anno 29. *Sigismundus Rex.* (L. S.) Davon das Originale in Archivi Scrinio 2.n.20. annoch vorhanden, und von denen Allerdurchlauchtigsten Successoribus

der Kron Pohlen per specialia Privilegia bis auf unsere Zeiten ständigst confirmiret und renoviret worden, welche alle die Schwedische Bombardirungs-Flamme im obgedachten Scrinio II. GOtt lob! unversehret gelassen.

Donnerstag nachm Advent ist alhier ein Nadler von einem Diebe, welchen er, weil er ihm bestohlen, greiffen wollen, mit einem Messer erstochen. MSC. Streuvig.

In diesem Jahre sol *M.* **Adamus Tzaschelius** das reine Wort GOttes alhier lauter gelehret haben: Einer von denen gelahrten Männern, welche aus Antrieb des Bischoffs, Stan. Hosii, das Gymnasium zu Culm verlassen müssen. Gothofr Zamelius in MSCto de Scholis Pruss. schliesset aus einigen allegirten Versen Joh. Claji, daß er alhier Pastor gewesen, doch setzt er hinzu: Et fortè Rector. Und dieses letzte solte wohl das sicherste seyn, nehmlich, daß er hier die Schul-Jugend zu unterweisen (ob als Rector, oder sonst als Collega, stelle dahin) angenommen worden.

Anno 1559.

IM Februario ward **Johannes Cracovita** zum deutschen Prediger an hiesige St. Jacobs-Kirche beruffen, und hat biß in das 1566ste Jahr, in welchem Jahre ihme E. E. Rath den 26. August. den Abscheid gegeben, alda sein Ampt geführet. MSC. Nobiliss. Præ-Cons. Sim. Schultzii.

10 April, hat E. E. Rath auff dem Reichs-Tage zu Peterkau, nach fünffjähriger Bemühung, ein Privilegium erhalten, dadurch die Güter des Klosters und Hospitahls der hiesigen Nonnen zum H. Geist, so wohl in als bey der Stadt, dero Verwaltung hinwieder übergeben. Vide hoc in Archivo Scrin. 25. n. 2. weßwegen auch **Johann von Schlausse**, Palatinus Juniwlad. per transactionem dieselbige der Stadt abgetreten. Acta Consul.

Auff dem gewöhnliche Stanislai Land-Tage zu Marienburg hat Burgermeister, **Johann Stroband**, denen Räthen angezeiget, daß er drittehalb Meilen von Thorn eine Papier-Mühle erbauet, und umb Erlaubnis gebethen, das daselbst verfertigte Papier mit dem Preußischen Landes-Wappen zeichnen zu können, so ihme durch einmüthigen Schluß nachgegeben worden. Ita. D. Lengnich in Hist. Pruth. Tom 2. p. 179.

Am

Am Montage vor Margarethen, als man eine Magd, so ein Kind umgebracht, ersauffen wollen, und der Hencker sie in den Weissel-Strom geworffen, da waren zwey Kerls auff einem Kähnlein bey der Hand, die erwischeten die Magd beym Kopffe, und führeten sie wieder heraus. MSc. Streuvig.

Anno 1560.

Als der Culmische Bischoff, Johannes Lubodzieski, aus einem gefasseten Widerwillen, welchen Hartknoch H. E. P. p. 877. seq. und Hr. Lengnich l. c. p. 183. seq. erzehlet, die Stadt in den Bann gethan, hat sich E. E. Rath bey J. K. Majest. und dem Hertzoge von Preussen durch eingesandte Brieffe, und daß er sie Teuffelisch und Ketzerisch genennet, beklaget. Hernachmahls, da auf der Marienburgischen Tagefahrt im Majo der Bischoff mit den Abgesandten von Thorn als Excommunicirten nicht sitzen; sie hingegen auch ihren Sitz, darüber denn der Land-Tag zerrissen ward, nicht verlassen wollen: So hat d. 15 August. dieses Jahrs J. K. Majest. Sigismundus Augustus aus der Wilda ein nachdrückliches Schreiben desfalls an obgemeldten Bischoff, des Lauts wie folget, abgefertiget:

Sigismundus Augustus Rex Poloniæ &c. Reverendo in Christo Patri, Dn. Johanni Lubodziecki, Episcopo Culmensi, sincere Nobis Dilecto, Gratiam Nostram. Reverende in Christo Pater, sincere Nobis dilecte. Cum superiori tempore egissent apud Nos per querelam Famati Senatus & Cives Thorunenses de Decretis latis in sese, censurisque Ecclesiasticis, quod concionatoribus ritibusque in Religione suis uterentur, quæ quidem potestas Decreto Senatus facta illis per Nos in Comitiis Varsaviensibus esset, binas literas Nostras ad S. Tuam dederamus, ut illos ab ejusmodi censuris Ecclesiasticis liberos faceret, neque impediret, quo minus facultate hâc, juxta modum per Nos illis præscriptum, uti possent. Rursum autem ad Nos per querelam detulerunt, S. Tuam iisdem censuris Ecclesiasticis se persequi, eamque in rem in causa exstitisse Superioris Conventus Terr. Prussiæ, magno publico Terrarum illarum incommodo & privatorum hominum detrimento, solvendi. Volentes itaque tum concessionis Nostræ facultatem illis manere, tum nullam deinceps causam existere, aut publicarum in Terris illis, aut privatarum cujusque turbandarum rationem. Mandamus omnino S. Tuæ, ut illos ab ejusmodi censuris liberos præstet, neque prohibeat illis, quo mi-

nus secundum concessionem Nostram liberi ejusmodi ritus sint, neve committat, ut deinceps ea res causam publici Conventus dirimendi præbeat; Alioquin si quicquam detrimenti ex eo publicè Terris illis illatum fuerit, non possumus, nisi culpa S. Tuæ totum illud accidisse interpretari. Factura S. Tua pro officio suo, & pro gratia Nostra Regia. Datum Vilnæ 15 Aug. 1560. Regni vero Nostri 31 annorum. Sig. Augustus Rex. Welches Schreiben auch so viel gefruchtet, daß die Stadt im folgenden 1561sten Jahre im Majo eben zu Marienburg auf dem Land-Tage dieses Bannes befreyet ward. Recess. & Hartkn. l. c.

Den 7 Febr. ward *M.* **Albanus Krüger**, sonst **Greiffenberg** genandt, weil er von Greiffenberg aus Pommern gebürtig gewesen, anhero nach St. Marien beruffen, welcher aber annoch in diesem Jahre den 21 Augusti seines Amtes hinwiederum erlassen, und bald anfangs zu S. Peter, und 1561 zu S. Johann Prediger in Dantzig geworden. *Cramerus* Hist. Eccl. lib. 3. cap. 64. p. 182. berichtet, daß er Anno 1569 zu Stralsund das Predigt-Ampt verwaltet. *Prætor.* Presbyt. Thorun.

Den 29 May ist Dnus. *Jacobus* zum Capellan nach St. Jacob bestellet: Nach wenigen Monathen auch an eben selbige Jacobs-Kirche **Stanislaus Swenzlawski** zum Pohlnischen Prediger ernennet, welcher seiner Gemeine daselbst bis Anno 1568 mit Lehren vorgestanden, und den 29 Octob. alda verstorben. ibid.

Den 30 Junii ward *M.* **Benedict Morgenstern**, von Stolpe aus Pommern bürtig, ehmahliger Prädicant zu St. Catharinen in Dantzig, anhero zum Deutschen Prediger nach St. Marien beruffen, und den 30 Jul. unter andern mit dieser Condition daselbst bestellet: **Daß er sich der** *Moderation* **gebrauche**, rc. Ist aber nachmahls mit seinem Collegen Franc. Burchardi, in einen hefftigen Streit verfallen, so daß An. 1567 er seines hiesigen Amptes erlassen worden. Hartkn. H. E. P. p. 879 - 885. Er ward An. 1568 bis 1577 Pfarrer bey der Thum-Kirchen zu Königsberg; folgends bis 1588 Prediger in der Alten Stadt daselbst. *Colbius* in Presbyt. Regiomontana p. m. 46. seq. Endlich ist er auch dieses seines Dienstes enturlaubet, und nach Graudentz gezogen, allwo er An. 1599 von der Pest angestecket, und den 21 April selbigen Jahres unter Händen der Medicorum zu Königsberg ætatis 74, Officii 47 annorum gestorben. Siehe Hr. **Lilienthals** Tractat. von der Königsb. Thum-Kirchen p. 19. *Lasitius* in sua Historia Fratr. Bohem. p. 268 nennet ihn Pastorem non postremum Evangelicorum. conf. *Schudt* in Judischen Merckwürdigkeiten P. I. p. 370.

Den

Den 30 Jul. ist Franciscus Burchardi, der Geburt von Lewenberg aus Schlesien, gewesener Pfarr-Herr an der Marien-Kirche zu Dantzig, der hiesigen Gemeine zu St. Marien, als Deutscher Evangelischer Prediger, zugleich mit itztgedachtem Morgenstern vorgestellet: Nachmals ward er zugleich auch Professor Hebrææ Linguæ beym hiesigen Gymnasio ernennet; weil er aber nach der Zeit nicht nur mit jetztgedachtem seinem Collegen, der darüber seine Stelle räumen müssen, sondern mit dessen Successore, Doct. Simone Musæo, in einen hefftigen Streit verfallen, daß E. E. Rath Anno 1569. 15 Jun. ihnen eine verfassete Ordnung sub pœna remotionis verlesen lassen, so ist, als dieses nichts hat verschlagen wollen, ihnen beyden die Cantzel und das gantze Ministerium Ecclesiasticum Anno 1570 den 11 April geleget. Hierauf auf Intercession der Gemeine ward Franc. Burchardi abermahls durch eine Probe, wie in einem MScto. gemeldet wird, angenommen; allein weil des Streitens kein Ende werden wolte, ist er Anno 1572 gäntzlich enturlaubet, und nach Dantzig gezogen, da er auf Recommendation E. E. Ministerii, Pfarrherr zu Groß-Zünder im Dantziger Werder geworden. Starb zu Dantzig im Hause seines Schwieger-Sohns des berühmten Theologi, Mich. Coleti, Anno 1590, ist auch daselbst in der Pfarr-Kirche zur Seiten *Pancratii* Kleins begraben, und sein Bildniß in der Dreß-Kammer beybehalten. War ein gelahrter, prudenter, und reiner Lutherischer Theologus. Vid. Dn. Ephr. Prætorii Presbyterologiam Thorun. & Gedanensem in MSc. Justum hujus Burchardi Encomium lege in Dedicatione Centuriæ quartæ historiæ Eccl. Magdeburg. Germanice redditæ & Thorunensibus inscriptæ Anno 1565.

In diesem Jahre soll auch Jacetus, laut dem Catalogo Seel. Neunachbahrs, Deutscher Prediger zu St. Marien gewesen seyn.

Damahls haben Hanß Mocker und Frau Gertrud, gebohrne Ließmannin, dem Evangelischen Predigt-Stuhl 1000 Fl. per Testamentum, dergestalt, daß keine andere, als Augustanæ Confessioni rein-zugethane Prädicanten davon sollen unterhalten werden, legiret. *Acta Consul.*

Anno 1561.

Den 18 August. ward *M.* Hiob oder Job Sommer zum Evangelischen Prediger in die St. Marien-Kirche beruffen. Ward nachgehends Pastor Wilnensis. *Hartkn.* H. E. P. p. 496.

Den 25 Sept. brandte bey Schwartz-München des Priors Behausung völlig ab. MSc. Streuwig.

Um diese Zeit ist Johannes Kostka, Castelan von Dantzig, anhero kommen, und im Nahmen J. K. Majest. die Stadt um ein Hülff-Geld zu Fortsetzung des Krieges ersuchet; E. E. Rath die grosse Ausgaben der Stadt, welche die Wiedersacher durch Proceß-Führung, insonderheit in causa Religionis, verursachten, anfangs vorgeschützet, allein auf inständiges Anhalten des Hrn. Abgesandten endlich J. Kön. Majest. mit 6000 Marck gewillfahret. *Acta Consul.*

Ano 1562.

Hat *M.* Benedict Morgenstern eine scharffe Conference mit einem Catholischen Provincial in Gegenwart des gantzen Raths gehalten, nicht minder mit einem Böhmischen Bruder, Johanne Laurentio, viel zu schaffen gehabt, davon *Hartkn.* H. E. P. p. 879. seq. weitläufftige Relation abstattet.

Anno 1563.

Haben die hiesigen Bürgere zur Verbesserung der Stadt-Mauer, und Aufführung eines Walles am Neustädtischen Garten, ein jeder nach seinem Vermögen, von denen Häusern einen gewissen Schoß abgeleget, und ungezehlet ein jeder bey seinem Eyde durch einen Trichter in der Wett-Stuben, in Beyseyn der Hrn. Deputirten, Marcus Mochinger, Rathmanns, Caspar Rüdigers, Schöppenmeisters, und aus der Gemeine, Hans Lembers, und George Gawrons, fleißig abgetragen. MSct. Streuwig.

In diesem Jahre ist das schöne grosse Crucifix zu S. Marien mit vielen Kosten auffgeführet, welches das MSc. Baumgart. also beschreibet: In ipso Chori ingressu supra trabem altitudinis ad duas perticas transversim parietibus immissam, videtur figura Servatoris crucifixi in ligno crucis pendentis, ab una parte in choro, altare versus, cum subscriptione:

Mir macht die Lieb allein so viel und grosse Plagen,
Sie bloß, nicht meine Schuld, hat mich ans Creutz geschlagen.
Sub Cruce: *Anno 1563.*

Altera verò ad reliquam templi partem spectans, prisci laboris, adstantibus ab utroque latere Beatissimæ Virginis atque S. Johannis Evangelistæ statuis, in ipsa trabe sequens renovata legitur inscriptio:

Hic mea me pietas ligno confixit in alto,
His me solus amor, non mea culpa tenet. *1675.*

Im

Im Monat December sind in hochwichtigen Land- und Stadt-Geschäfften auf den Reichs-Tage nach Varschau versandt worden, Matthias Grätsch, Burggraff, Præsident und Culmischer Land-Schöppe, nebst Georgen Aignern, Rathmanne, welchen die Stadt folgendes merckwürdige Creditiv-Schreiben mitgegeben:

Serenissimo Potentissimo Principi, Invictissimo Domino, Domino *Sigismundo Augusto*, DEI Gratia Regi Poloniarum, M. D. Lithvaniæ, Russiæ, Prussiæ, Samogitiæque Domino ac Hæredi, Domino Nostro clementissimo; Universis denique ac singulis cujuscunque status, gradus, conditionis, dignitatis ac eminentiæ fuerint has Nostras visuris, seu legi audituris, Dominis & Majoribus Nostris Gratiosissimis, Gratiosis, plurimumque suspiciendis. Notum facimus NOS Pro-Consules & Consules Civitatis Thorunen. post servitiorum Nostrorum paratissimam commendationem & studiosæ benevolentiæ exhibitionem his attestamur: Quod ad evocationem S. R. Majestatis, Domini Nostri clementissimi in causis unionem & executionem concernentibus vocatis in Sessionem Nostram consularem singulis Ordinibus Civitatis Nostræ deliberatione matura habita, communi suffragio & consensu è medio Nostro elegimus & designavimus præsentium exhibitores spectabiles & famatos Dn. Matthiam GrötschPro-Consulem & Dn. Georgium Aigner, SenatoremNostros, coram Sereniss. Maj. R. Dno. Nostro clem. cum cæteris harum Terrarum Consiliariis supplicandi pro conservatione, defensione & protectione Privilegiorum, Libertatum & Immunitatum, quibus hæ Terræ gaudent, neque concedendi, quò quicquam contra illa pacifico & quieto usu hactenus possessa statuatur & præsumatur, utpote Majestas Ejus Regia ea omnia benignissime in præsentis Comitiis anni 1562 Piotrkoviæ habitis Decreto insuper dato promisit; si autem, quod superi prohibeant, aliquæ contra ipsa Privilegia, in præjudicium & detrimentum Plenipotentiæ hujus ipsis concessæ, moliretur, pro Nobis & Successoribus Nostris firmiter spondemus & sancta fide pollicemur, quod propterea præmemoratos Dominos Legatos fortiter defendere volumus, neque concedere, quò fidei, bonæ existimationis, famæ, aut facultatum detrimentum ullum propterea patiantur, sed potius pro his existimentur, qui Nostrorum omnium, & libertatum ac immunitatum, dignitatumque harum Terrarum unicam curam habuerunt, proque his conservandis summis conatibus & viribus laborarunt. Quo itaque contentis omnibus major

adhibeatur fides, & conspiciatur à Nobis & Successoribus Nostris, Ordinibusque singulis Civitatis illa firmiter teneri debere Secretum Nostrum omnium suffragio subimprimi fecimus. Actum & dat. Thorunii VI. M. Decembris anni partus salutiferi. 1563.

Was Sie allda nebst denen andern Geschickten der grössern Städten in diesem und folgendem Jahre verrichtet, wie ihnen im Reichs-Senat der Platz nach denen Castellänen angewiesen, und wie eiffrig Sie vor Land- und Stadt-Freyheiten gesorget, solches stellet Hr. D. Lengnich in seiner Preuß. Geschichte Tom. 2. p. 274. seqq. Auf der Rückreise stirbet am stillen Freytage des 1564 Jahres auf der Weichsel anderthalb Meilen von Thorn der Burgermeister **Matthias** Grätsch im 36 Jahre seines Alters; Sein Cörper ward in der Nacht um 12 Uhr eingebracht, und am H. Oster-Abend zu S. Marien beerdiget, allwo ihme gerade über der Seniorum Beicht-Stuhl unweit dem Altar an der Wand ein höltzern Epitaphium aufgerichtet worden, darauf in der Mitten gemahlet die Auferstehung Christi, dabey ein Mann und hinter ihm ein Sohn, eine Frau, und vor ihr vier Töchterlein knien, oben stehet dieses Monumentum.

Deo Opt. Max.

S.

H. M.

Prudentissimo atque ornatissimo *Matthiæ Grätschio*, Consulatu & aliis honoribus in hac Civitate rite perfuncto, & in reditu ex Comitiis non longe ab urbe pie in Christo defuncto, inque urbem delato.

Unten sind die Disticha:

Matthias templo requiescit *Gretschius* isto,
Istius Consul qui vigil urbis erat.
Qui dum pro Patria, pro libertate tuenda,
Legati toties munera dura subit:
Viribus exhaustis florente ætate effertur
Ante diem ex navi mortuus ipse domum.
Hunc vulgi stupuit procerumque corona loquentem,
Sarmaticos quoties misit ab ore sonos.
Juncta etenim dulci fuerat prudentia lingvæ,
Mensque tenax recti justitiæque rigor.
Et nunc amissum lugent columenque decusque,
Et Patria & cives, inclita turba suum.

Præ-

Præcipue hunc plangit parvis stipulata puellis
Uxor, quæ juncta est Lipsidos urbe viro.
Ferrea sed nullo flectuntur fata dolore,
Corpus terra tegit, Spiritus astra colit.
Conf. Sim. Starovolscius in Monumentis Sarmatarum, p. 394.

Anno 1564.

DEn 10 May ist M. *Christophorus* Preuß *Pannonius à* Springenburg zum Obristen Secretario und Proto-Notario auf drey Jahre angenommen, so daß er alle Verschickung und Vertretungen dieser Stadt über sich zu nehmen angelobet, und dafür jährlichen 250 Thlr. freye Wohnung, freyes advociren, doch sine præjudicio Civitatis, nicht minder dasjenige, was einem des Raths binnen und bausen der Stadt wegen Reisen verehret wurde, auch zu geniessen versprochen ward, nicht minder ihn ex periculo & carcere quovis zu eliberiren, welche Bestallung nach verflossener Zeit von neuem wiederhohlet worden. *Acta Consul.* Im Kührbuch wird er bald *Christoph Preuß Pannonius*, bald *Christoph Pannonius Preuß* genandt. In dem Testament Fr. Barbarä von der Linden A. 1582 nennet er sich Publicum Notarium Apostolicum. Anno 1575 ließ er seine Tochter, Dorotheam, zu S. Marien begraben, welcher auf einer Taffel, hart an der Catheder, unweit der Sacristey, diese Grabschrifft gestellet ist:

Hic Dorothea jacet pia, pulchra, pudica Virgo,
Olim *Christophori* filia *Pannonii*.
Corpus habet tellus, sed Spiritus incolit astra,
Unde fuit, junget donec utrumque DEus.

Vixit annos 20, menses 5, dies 2, anno 1575, die 21 M. Junii pie obiit. Unten auf jeder Seiten sind besondere Wapen. Seine vermuthlich Söhne werden im MSCto Zamehliano Thorunenses genennet pag. 90 & 95, und sind berühmte Rectores Magnifici zu Königsberg gewesen, deren Seriem das gelahrte Preussen Part. 4. p. 136 also stellet: Anno 1582 per æstatem *M. Christophorus Preuß Pannonius à Springenburg* Orat. Art. & Rhetor. Prof. P. Ord p. 138. seqq. Anno 1588, 1590, 1592 & 1594. *Valentinus Pannonius Preuß à Springenberg*, Phil. & Medicinæ Doct. & Professor P. O. Das Erleuterte Preussen p. 57. im andern Theil meldet von einem Epitaphio in der Altstädtischen Pfarr-Kirchen, vermöge welchem *Christophorus Preuß*, Raths-Herr der alten Stadt, anno 1593 den 28 Junii verstorben ist, und im 3 Theil p. 223 stehet, daß An. 1390, 12 April M. Pannonius seines Alters 78 Jahr, begraben sey.

Den 28 August. ist Johann Steiger zum Deutschen Capellan nach St. Jacob beruffen, mit dieser Condition, daß er auch zugleich Nachmittage in St. Marien prediger möchte. MSc. Schultz.

In diesem und nachkommenden Jahren ist allhier ein grosses Sterben gewesen, davon unser Verpestetes Thorn p. 6. Bericht abstattet.

Anno 1565.

Den 19 April ist Paulus Sarmata zum Pfarr-Herrn nach Grembocżyn und Leibitsch, hiesigen Stadt Gütern bestellet. Acta.

Umb diese Zeit ist auch Johannes Frenzelius zum Ober Prädicanten, nach der reinen Augspurgischen Confession und dero Kirchen-Gebräuchen das Wort zu predigen, alhier nach St. Jacob beruffen worden; folgends Anno 1567. *Erasmo Gliznero* in der Alt-Stadt zum Pohlnischen Prediger adjungiret. Sein Capellan zu St. Jacob ist damahls gewesen Albertus Vidavianus, nachmahliger Prediger zu Dantzig an der St. Peters Kirchen, alwo er Anno 1571 im Pfingsten gestorben. Acta Consul. & *Prætor.* Presbyt. Thorun.

Den 12 Jul. ward *M. Jodocus Debitz*, aliàs Henochus, zum Rectore der Ober-Stadt-Schule im Kloster, wie auch zu St. Johann, alwo die kleine Jugend instituiret ward, bestellet; Seiner Capitulation Inhalt ist dieser gewesen: Am baaren Gelde 100 Rthl. 40 Scheffel Brod-Korn, zehen Viertel Holtz, freye Wohnung in der Schule zu St. Marien, und das Lehr-Geld von denen Discipulis: dafür er hingegen die Collegen und Collaboratores unterhalten müssen, auch solte ihme frey seyn die Collegen, mit Vorbewust der Hrn. Scholarchen, anzunehmen, und zu enturlauben. Acta Consul. conf. B. Prætorii Athenas Gedan. p. 198.

Den 24 August ist Hanß Penßer, von Globau, vor einen Advocaten und Procuratorem dieser Stadt angenommen, und ihme 30 Thlr. jährlich, freye Wohnung, und drey Viertel Holtz bestätiget. Acta Consul.

27. Sept. ist Leonhart Langhamer zum Pohlnischen Prediger ins Kloster auf ein halb Jahr angenommen. ibid.

Eod. Ist die Orgel, nebst dem Predigt-Stuhl zu S. Jacob, durch Beysteuer der E. E. Gerichte und der Zünffte, erbauet. ibid.

Dies Jahr, als einer Nahmens Szczesny, ein Vorstädter, bey E. E. Vorstädtischen Gerichte zum Tode solte verurtheilet werden, weil er einem

einen in der Vorstadt mit einem Messer erstochen hat; so sind zu denen vieren nach dem grossen Absterben überbliebenen Schöppen zwey aus dem Mocker-Gerichte, umb die gehörige Anzahl zu erfüllen, dahin beruffen worden. MSc. Streuwig.

In diesem Jahre hat die Stadt das Privilegium Juris caduci post steriliter in Civitate, cujuscunque sint conditionis, decedentes auf dem Reichstage zu Peterkau erhalten, welches nachgehends vom Könige Wladislao IV, cum abrogatione omnium literarum in contrarium obtentarum, anno 1635 allergnädigst confirmiret worden, welches letztere, so das erstere zugleich in sich enthält, des Lauts ist:

Wladislaus IV, DEI Gratia Rex Poloniæ, M. D. Lithvaniæ, Russiæ, Prussiæ, Massoviæ, Samogitiæ, Livoniæque, nec non Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Hæreditarius Rex.

Significamus præsentibus Literis Nostris, quorum interest, universis ac singulis, Productum coram Nobis esse Privilegium Serenissimi olim *Sigismundi Augusti*, Regis Poloniæ, Antecessoris Nostri pargameneum, manu Magnifici Valentini Dambienski, Regni Poloniæ Cancellarii, subscriptum, Sigilloque Regni communitum in se donationem perpetuis temporibus valituram, omnium bonorum mobilium & immobilium, quorumcunque hominum, legitima successione carentium ex hac vita decessu ad fiscum Regium devolvendorum continens, sanum, salvum, & illæsum, omni suspicionis nota carens; supplicatumque Nobis est spectabilis Magistratus Civitatis Nostræ Thorunensis nomine, ut præfatum Privilegium autoritate Nostra regia approbare, ratificare, & confirmare dignaremur; cujus quidem Privilegii tenor de verbo ad verbum sequitur, estque talis:

Sigismundus Augustus, DEi gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithvaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæque, &c. &c. Dominus & Hæres.

Notum esse volumus per præsentes universis & singulis, tam præsentibus quam futuris, harum notitiam habituris: Quia, cum Nobis per quosdam Regni Consiliarios exponeretur, à Civibus Thorunensibus fidelibus Nobis Dilectis, reparandis locis publicis, præ-

cipue verò iis, in quibus Senatus haberi, ſententiæ dici, & judicia agi & celebrare conſueverunt, magnos quotannis ſumptus & impenſas fieri, libenter in eo animi voluntatem ad Nobis ſolitam clementiam inclinavimus, præſertim cum Ordine, ſplendore, ac politia illius Civitatis imprimis afficiamur, illique ſemper ordinandæ & amplificandæ intendamus, ut hac etiam in parte de clementia & benignitate Noſtra Regia Eos ſubſidio quopiam ſublevaremus. Et cum Conſiliarii Noſtri partes ſuas apud Nos pro iisdem interpoſuiſſent, ut omnia ea bona, quæ mortibus hominum ſteriliter ex hac vita decedentium ad Nos, diſpoſitionemque Noſtram Regiam devolvi ſolerent, non ipſi reciperemus, vel cuipiam recipienda permitteremus donatione aliqua privata; ſed ad uſum & ornamentum ipſius Civitatis Thorunenſis publicum convertenda relinqueremus, idque Literis Noſtris Poſteritati teſtatum relinqueremus. Quod Nos faventes illius Civitatis Reipublicæ & adducti ejusdem incolarum egregiis erga Nos meritis illuſtribus, fidei, ſubjectionis & obſervantiæ argumentis, non gravatim faciendum duximus, uti facimus per præſentes, damus, conferimus & concedimus iisdem Civibus Noſtris Thorunen. plenam & omnimodam facultatem omnia bona, tam mobilia quam immobilia, quæ quorumlibet hominum ſtatus & conditionis cujuscunque in Eadem Civitate legitima ſucceſſione carentium ex hac vita deceſſu ad Nos jure caduco devolverentur, recipiendi, tenendi, habendi, poſſidendi, & ad reſtaurationem, ſplendorem & ornamentum publicorum locorum, & curiæ, atque ſubſelliorum judicialium, & reparationem eorum, in quibus juſtitiæ, maleficis atque flagitioſis puniendis extremoque ſupplicio afficiendis executio exerceri ſolet, convertendi atque uti fruendi, cum omni eo jure, quo ipſi hactenus recipiendis, tenendis, habendis, & poſſidendis, illis plenarie uſi ſumus. Quam facultatem de munificentia Noſtra profectam inchoari, in uſumque venire illis volumus ab hoc tempore, quo præſentes literas eisdem conceſſimus, non referentem ſe ad priora ejusmodi bona, eo nomine & jure ad Nos devoluta, ſed tantum ad futura abhinc deinceps

ceps perpetuo & in ævum valituram. Habebuntque jam deinceps dicti Cives Thorunenses plenam sufficientem & omnimodam facultatem & Jus irrevocabile ejusmodi omnia & singula bona excipiendi, tenendi, habendi, possidendi, & in usus Reipublicæ Civitatis, præcipue locorum juri dicendo justitiæque procurandæ destinatorum collocandi, convertendi, & prout illis melius expedire videbitur, disponendi, temporibus æviternis, non obstantibus Nostris literis ullis, cujuspiam importuna instantia à Nobis impetratis atque obtentis, & in derogationem præsentis Nostræ donationis vergentibus; quibus per præsentes in toto derogatum esse volumus, prout derogamus, easque nullius momenti, juris roborisve fore pronunciamus, harum quibus Sigillum Nostrum subappensum est testimonio literarum. Datum Petricoviæ in Conventione Generali Regni Feria 5. ante Dominicam Palmarum proxima, anno salutis humanæ 1565, Regni vero Nostri 36.

Valentinus Dambinski à Dambiany R. P. Cancell. Capit. Lubomliensis.

Sigismundus Augustus Rex.

Nos itaque præfatus Vladislaus IV. Rex, supplicationi prædictæ, uti justæ, benigne annuentes, habentesque rationem constantis fidei & singularium meritorum, quæ præfata Civitas Thorunensis Nobis & Reipublicæ difficillimis temporibus, cum insigni publicarum privatarumque fortunarum dispendio, ac fortitudinis ac integritatis summa laude præstitit, præsertim Sereniss. olim D. Sigismundo III. felicis memoriæ Parenti Nostro desideratissimo nupero tempore, hocce Privilegium Serenissimi Sigismundi Augusti autoritate nostra Regia approbandum, ratificandum, & confirmandum esse duximus, prout quidem, quantum de jure est, & usus ejus habetur, approbamus, ratificamus & confirmamus præsentibus Literis Nostris, decernendo illud vim & robur perpetuæ firmitatis obtinere debere. In cujus rei fidem præsentes manu Nostra subscriptas Sigillo Regni communiri, mandavimus. Datum Varsaviæ in

Con-

Conventu Regni Generali die 27 Mensis Februarii, anno Domini 1635, Regnorum Nostrorum Poloniæ & Sveciæ tertio anno.

Vladislaus Rex.

(L. S. pensilis.) Petrus Gembicki, Secretarius.

Anno 1566.

IM Mertz hat ein Weingärtner, Nahmens Paul, seinem Ehe-Weibe mit einer Wein-Hacke den Kopff abgehauen, und solchen zum Fenster ausgestecket, nachmahls dem Cörper beyde Arme biß an die Haut abgerissen: Darauff ihn hiesige Obrigkeit ins Gefängniß setzen lassen, alda er Tages drauf gestorben: Er ist nachmahls mit einem Roß hinter die Mocker hinaus geschleppet, und ihme der Kopff daselbst abgehauen, der Cörper auffs Rad geleget, und das Haupt auff ein Spieß gestecket worden. MSct. Streuvig.

Den 7 Aug. ward ein Kerl wegen begangenen Mordes an seinen Zwey leiblichen Kindern, lebendig vergraben. Blutt-Buch.

16. Decemb. Ward Johannes Wencelius, zum Ober-Prediger nach St. Jacob in die Stelle Joh. Cracovitä, beruffen, und hat solch Ampt in die 12. Jahr erbaulich verwaltet: Anno 1577. am Sonntag Septuag., war der 10. Febr., ist er auff der Cantzel vom Schlage gerühret, doch wieder genesen; endlich aber Anno 1578. d. 4. Mart. im HERRN entschlaffen. Sein Cörper ruhet zu St. Jacob, alwo auch sein Epitaphium von Holtz am Pfeiler zur rechten der Cantzel zu finden, in dessen Mitte abgemahlet ist, GOtt der Vater und GOtt der Sohn, unter dero Füssen die Erd-Kugel, unter welchen kniend und betend Wencelius und seine Ehe-Frau, nebst seinen vier Söhnen und drey Töchtern zu finden, ober solchen Gemählde stehen diese Worte: *Epitaphium Reverendi Viri Dn. Joh. Venzelii, Ecclesiæ hujus in annum usque duodecimum Pastoris vigilantissimi, piè defuncti 4 Mart. Anno 1578.* Unter dem Gemählde ist heute zu Tage die vormahls gestandene Schrifft gantz schwartz überstrichen und ausgelöschet, hat aber also gelautet:

Wencelii placidè recubant hîc ossa Johannis,
Qui sacer hac sacra Pastor in æde fuit.
Quique salutis iter monstravit Christe optime, verbum
Intrepida docuit mente fideque Tuum.
Ac vita pariter talem se gessit in omni,
Doctrinæ similis quò foret ille suæ,

Ejus

Ejus in aetherea fuerat quem voce professus,
Coram nunc cernit spiritus arce DEum.

Anno 1567.

DEn 24. Mart. ist Johann Schultze, J. V. Doctor, vor einen Stadt-Syndicum auff drey Jahr angenommen, seine Stelle soll im sitzenden Rath beym Hrn. Kämmerer seyn, und jährlich 200 Rthl., freye Wohnung, zehen Viertel Holtz, und alle accidentia, so sonst E. E. Rath heimgefallen sind, zu geniessen haben. Alle Reise und expeditiones hat er praevio juramento auff sich nehmen, und die Heimligkeiten zu verschweigen geloben müssen; daneben hat man ihme 2 Marck Wochen-Geld von den Reisen in Stadt-Geschäfften versprochen; zum Anzuge wurden Ihme 150. Rthl. verehret. Acta Consul.

d. 7. April ward Dnus Stanislaus N. zum Diacono und Polnischen Unter-Prediger zu S. Jacob bestellet. *Praetor.* Presbyt. Thor.

d. 9. Jul. ist Erasmus Gliczneru, Znenensis Polonus, vor einen Polnischen Obristen Prediger in die Alt-Stadt vociret, sich daselbst secundum puram Aug. Confessionem zu verhalten, und nichts bey der Kirchen absque consensu Magistratus zu innoviren. Er halff Anno 1570 den Consensum Sendomiriensem stifften, als Superintendens Aug. Confessionis in Groß-Pohlen: Wann er von hier abkommen, ist ungewiß; Im hiesigen Synodo anno 1595 ist er Praeses gewesen. Hartkn. H. E. P. p. 908. Starb zu Straßburg anno 1603. d. 26. Jan. Seine Bücher, darunter die Patres rein und vollkommen gewesen, hat E. E. Rath auf die hiesige Bibliotheque erkaufft. Was er zum Druck gefördert, allegiret Witte in Diar. Biogr. ad annum 1603. & Regenvolscius Syst. Hist. Eccl. Sl. p. 405.

Den 1 Septemb. ward anhero *Doct.* Simon Musäus, sonst Mäussel genandt, aus Vetzscha an der Märckischen Gräntze gelegen, bürtig, nach St. Marien zum Obristen Seelsorger und Prediger aus Gera in Vogtland beruffen, Vid. Pauli Freheri Theatr. Vir. Erud. p. 243. Seine weitläufftige Bestallung hat man in Actis Consularibus sub dato 19 Nov. der Länge nach gelesen, und ist annoch in excerptis vorhanden; in specie ward ihme die Christliche Brüderliche Einigkeit und reine Lehre recommendiret, auch zugleich die Profeßion im Gymnasio, und die Inspection darüber, nebst den Scholarchen, anvertrauet; Er ist aber Anno 1569 mit seinem Collegen, Franc. Burchardi, in einen grossen Zwist verfallen, und weil des ärgerlichen Streitens kein Ende werden wolte, ob-

gleich E. E. Rath sich öffters interponiret, so sind sie endlich beyde des hiesigen Amtes Anno 1571 den 11 April erlassen, und starb Doctor Musæus, als Pastor zu Mannsfeld 1576 den 11 Julii im 55 Jahre seines Alters. *Prætor.* Presbyt. Thor. Eine andere Ursach seines Enturlaubens allegiret Joh. Franc. Buddeus im allgem. Histor. *Lexico* Part. III. p. 582. Math. Hansi im Gedächtniß Breßl. Prediger p. 8 schreibet von ihm, daß er nach zehen ausgestandenen Exiliis bey seiner vierzehenden Vocation gestorben. Diese 14 Vocationes erzehlet Andr. Brunner in Fato Theol. Hist. Part, I. c. 10. p. 852. Hat den Gradum Doctoris zu Wittenberg Anno 1554 angenommen als Ecclesiastes Vratislav. teste Sennerto in Athenis Wittemb. p. 88. Sein Leben stellet *M. Adamus Pantke* in Vitis Pastorum Elisab. Vratislaviens. à p. 12. ad 18. conf. *Gresserus* in memorandis Lusaticis III. 166. *Ludovici* in Hist. Gymn. 3. 315. seq. *Adami* in Deliciis Bibl. V. T. p. 713. an. 1702. *Georg Regenbrand* in Tumulis Ministrorum verbi p. m. 39. aliisque conf. das Gelehrte *Lexicon* Edit. 2. part. 2. p. 239. seq.

Anno 1568.

Mit den ersten Tagen ist Christian Gutting Diaconus zu St. Marien, auch Professor am Gymnasio geworden. Nachmahls Pfarrer zu Marienwerder.

Nicht lange darnach wurde das hiesige Gymnasium zu St. Marien instauriret, und ward den 8 Mertz *M. Matthias Breu*, als Rector Gymnasii, vom Doct. Sim. Musæo mit einer Lateinischen Oration introduciret, welche von einem Bogen lang in dem damahls zu Dantzig gedruckten Tractat, intituliret: Ratio doctrinæ & disciplinæ novæ Scholæ Thoruniensis, Authore M. Math. Breu, Rectore, in 4to von 5 Bogen zu finden, dabey auch die Constitutio, Docentes Scholæ, & Leges Scholasticæ lesens würdig sind. conf. Hartkn. l. c. p. 886. seq. Sein Con-Rector (oder wie man ihn damahls genennet hat Pro-Rector) ist gewesen Lucas Schubbäus, Leoburgensis Pomeranus, welcher hernach zum Rectorat nach Marienburg Anno 1575 ist befördert worden. MSc. Zamel. conf. omninò B. Eph. Prætorii Athenas Gedan. p. 199.

12 May ward der Raths-Thurm in der Neustadt neu aufgeführet, und die Glocken daselbst hinaufgezogen, der Knopff aber am Sonnabend nach Himmelfahrt zu Mittage aufgesetzet. MSc. Streuvig.

Anno 1569.

Den 7 Febr. ist denen Schippern alhier eine Ordnung von E. E. Rath

Rath verliehen, so in XXXVII Articuln bestanden, und vom Könige Stephano nachgehends Anno 1577, 16 Octob. zu Marienburg bestätiget worden.

Im Martio ist **Laurentius Orlovius** zum Pohlnischen Capellan nach St. Jacob bestellet, welcher alda Anno 1570 den 24 Sept. verstorben. *Prætor.* Presbyt. Thorun.

Auf den Reichs-Tag nach Lublin sind Burgermeister **Heinrich Briger** und **Christian Schottorff**, Rathmann, versandt, welche ihre Vota daselbst in Deutscher Sprache, obgleich mit grossem Widerwillen der Pohlen, abgeleget haben. Excerpta Receff. Baumgart. p. 164

Anno 1570.

Ist *D. Melchior Pyrnesius à Pyrn*, Thoruniensis, zum Stadt-Physico ordinario in Bestallung genommen, darunter unter andern Conditionen ihme eingebunden worden, daß er die Apothecken zwey mahl im Jahr revidiren, und die Taxam der Materialien bestellen solle; Ausser Jahrmarckt-Zeit keinen Marcktschreyer zu dulden, und jährlichen 150 Fl. 36 Scheffel Korn, eine halbe Last Maltz, zehen Viertel Holtz, und 60 Fl. zum Angeld ihme versprochen. Acta Consul. Starb allhier Anno 1589, 24 Febr. nachdem er seine Ehe-Frau Annam, gebohrne **Abentnachtin**, aus Oesterreich bürtig, Anno 1573 den 25 May in die Ewigkeit vorangeschicket; Ihr Epitaphium ist zu St. Johann zu finden, und wird von Sim. Starovolscio in Monum. Sarmatarum p. 399. angeführet: Sein Gemählde findet man in eben dieser St. Johannis-Kirchen über der Thüre, wo man auf den Glocken-Thurm gehen will, gar künstlich abgemahlet, da er auf einem Bücher-Pult in höchster Melancholie über einen Todten-Kopff sich gelehnet, nebst einer Grab-Schrifft, welche er selbst seiner erblasseten Tochter Annä gestellet, und von Sim. Starovolscio l. c. p. 397. allegiret wird. Sein Sohn wird in Actis Civilibus Thor. de anno 1607. p. 169. genennet *Melchior Pyrnes à Pyrn*, Thorun. Bischoff von Nigropolis, Suffraganeus & Decanus zu Olmitz, Probst zu Sternberg, Thumherr zu Breßlau in Schlesien, und zu Brien in Mähren Röm. Käyserl. Rath. *M. Huld. Schoberus* in seinen Paralipomenis, so er 1594 in 8vo ediret hat, nennet Ihn Reverendissimum Decanum Juliomontanum & Canonicum Vratislaviensem, ubi & in insignia Nobilis Familiæ Pyrnesiorum Poëticè canit. Seine Tochter **Judith** hat Johann Hübner, Rathmann, und die andere **Evam** Matthias Nizolius Gymnasii Rector, zur Ehe gehabt.

Den 18 Febr. Sonnabends vor Reminiscere, ist das Weichsel-Wasser so groß worden, daß es oben etliche Ellen hoch in das Fehr-Thor gelauffen, die Brücke weggenommen, und ein Joch, darüber noch vielmahls gefahren, aus dem Grunde hinweggerissen: So ist auch die Bach so hoch auffgeschwollen gewesen, daß selbte etliche Mütterchen im Hospital ersäuffet, die Mühlen unbrauchbar gemacht, und den Brauern viel Maltz verdorben. MSc. Streuvig.

Den 31 Mertz Freytags nach Ostern ist der Culmische Wojewode mit dem Instigatore Regni, samt allem Adel aus Döbern angekommen, im Nahmen des Königes von der Stadt das Schloß Birglau abzunehmen; darauff die Stadt sich mit einer gebührlichen Protestation wohl verwahret, und es gutwillig übergeben; der Instigator aber, unter dem Schein eines Königl. Befehls, es Hrn. Georgio Oleski, sonst Ostromieki genannt, überantwortet. MSc. Moller.

Den 4 April, hat E. E. Rath mit denen E. E. Ordnungen einen Schluß gefasset, und in der Nacht aus der Stadt auf Wagen in die hundert Bürger nach Czarnowo, Bösendorff, und Smogorsk hinaus gesandt, welche die drey Schultzen samt denen Geschwornen eingebracht, weil die Bauren auf Oleski Befehl von der Stadt abgefallen, und diesem vermeinten Starosten zu Birglau geschworen. ibid.

Den 24 May ist *Daniel Ostrovius* Evangelischer Pohlnischer Prediger in der Alten Stadt geworden, welcher nachmahls Anno 1672 in die Neustadt zu solchem Amte befördert ward. MSc. Præ-Conf. Sim. Schultzii.

Um diese Zeit ist *Michael Coletus*, Leoberga Silesius, ehemahliger Neustädtischer Cantor, dann von Anno 1568 berühmter Gymnasii Professor, von hier abgereiset, und nach Dantzig, alwo er in Schulen so wol als Kirchen grossen Nutzen geschaffet, sich begeben, auch daselbst als Senior Rev. Ministerii & Pastor Marianus Anno 1616, im 72 Jahre, gestorben, dessen Lebens-Lauff B. Eph. Prætorius in Athenis Gedanen. p. 39. seq. collata cum p. 189. stellet. Clariss. Joh. Casp. Eberti in Leorino erudito p. 9. seq. will behaupten, daß er anno 1545 Dom. post F. Francisci gebohren, und dieses Lob erworben:

Ore, quod edocui, calamo vivace notavi,
Hoc de judicium Posteritatis erit.

Den 26 August. ward *Christophorus Widavianus* nach St. Marien beruffen, um sich daselbst nebst der Pohlnischen Sprache mit Predigen zu üben: Er ist alhier gestorben Anno 1574 den 9 August. ibid.

Den

Den 4 Octob. an einem Mittwoch in der Nacht hat sich eine Bürgers- und Schneiders-Frau, Hiperin genandt, zu St. Marien verschliessen lassen, darauff mit einer Zangen und Beilchen den Gottes-Kasten erbrochen, 22 Marck Geldes herausgenommen, des Morgens durch den Creutz-Gang aus der Kirchen entlauffen, in das Beinhauß gestiegen, und sich allda zwischen die Knochen vergraben, woselbst nachmahls der Glöckner durch seinen Hund sie gefunden, und fest setzen lassen, welche die Obrigkeit nach XVII Wochen, und also nach abgewarteter Zeit eines Kindes Genesung, den 21 Januarii des nechstfolgenden Jahres zum Schwerdte verurtheilet. MSc. Streuvig.

Anno 1571.

Ward Christoph Bnoko (Busko) den 19 Mertz zum Pohlnischen Capellan nach St. Jacob in die vacante Stelle Laur. Orlovii beruffen. *Prætor*. Presbyt. Thorun.

Im Frühling ist Jacob Coye Stadt-Secretarius worden, hat dieselbige Function VII Jahr rühmlich geführet, und Anno 1578 Notariatum bey denen Schöppen erwehlet; Nachdem er auch diesem Officio mit gleichem Ruhm XI Jahr lang vorgestanden, trifft er einen Wechsel An. 1589 mit Secretarius Andreas Baumgarten, so daß dieser Notarius und jener Secretarius von E. E. Rath bestetiget wird; Nach VIII Jahren, da er in Stadt-Geschäfften zu Warschau sich befindet, wird er Anno 1597 in den Rath gekohren, verwaltet solch Amt mit höchstem Ruhm, und stirbet Ao. 1627 den 23 Mart. als 23 jähriger Burgermeister und Land-Schöppe. Rührb.

Um diese Zeit ist des hiesigen Gymnasii Rector, *M.* Matthias Breu, zum Predigt-Ambt nach Rastenburg beruffen und abgehohlet worden, auch daselbst im Augusto des 1575sten Jahres verstorben. Vid. das Erleuterte Preussen Part. 3. p. 676. Auf seine Stelle ist zum Rectorat allhier gewehlet *Johannes à Gyrkau Gyrkius*, von ihme meldet Clar. Hartknoch H. E. P. p. 892, daß er der Augspurgischen Confeßion zugethan gewesen, und demnach auch zum öfftern die Cantzel hier betreten. conf. B. Ephr. Prætorii Athenas Gedan. p. 200, welches auch das schöne und lesenswürdige Testimonium behauptet, so ihme E. E. Rath bey seinem Abzuge von hier An. 1576 ertheilet hat, und des Lauts war: Universis & singulis &c. notum testatumque facimus Nos Pro-Consules atque Consules Regiæ Civitatis Thorun. Egregium Dominum *Johannem Gyrk* à Gyrkau, Virum eximia

eruditione, virtute, & pietate præstantem, hic apud Nos per totum quinquennium rexiſſe ludum Noſtrum literarium, & bona fide diligentiaque ſingulari puerilem ætatem ac adoleſcentiam Noſtram cùm ad humanitatem, tùm pietatem inſtituiſſe. Et quoniam ab ineunte ætate, imprimis religionis Chriſtianæ & ſacrarum literarum fuit ſtudioſus, idcirco poſt liberalium artium & Philoſophiæ cognitionem & exercitationem ad graviora Theologiæ ac cœleſtis ſapientiæ ſtudia animum applicuit, in quo ita eſt verſatus, ut etiam in Eccleſiaſtico divini verbi Miniſterio apud Nos ſæpius Germanica & Polonica lingua ſe exercuerit, non ſine fructu & laude. Porrò cùm judicaret non bonum eſſe homini ſolum & celibem eſſe: conſulens conſiliis conſcientiæ & honeſtatis vitæ ſuæ, duxit uxorem hìc honeſtam & pudicam Virginem Eliſabetham legitimam filiam Famati Laurentii Nikel, Aurifabri & Conjugis ejus Catharinæ, matronæ eximiæ, vixitque cum ea in matrimonio jam aliquod annos tranquille, honeſte ac pie absque omni ſcandalo. Quæ cùm ita ſe habeant, libenter eum, ſi rationes ita tuliſſent, diutius apud Nos retinuiſſemus; Sed quia eius & honeſtis de cauſis, ac majoris commodi & emolumenti ſui gratia hinc diſcedere conſtituit, ac teſtimonium doctrinæ, morum & vitæ ſuæ à Nobis petiit, ſumma cum voluntate id ei dandum duximus, prout hiſce literis etiam damus, confitentes & teſtificantes, ubicunque opus eſt, præmemoratum Dn. *Joh. Gyrk* in functione ſua tàm Eccleſiaſtica, quàm Scholaſtica, fidelem & diligentem operam ſuam navaſſe, eumque amplecti doctrinam ſyncera religionis & confeſſionis Auguſtanæ & conſenſum unanimem Catholicæ Eccleſiæ Chriſti, ac abhorrere ab omnibus Phanaticis opinionibus damnatis judicio piæ Eccleſiæ Chriſtianæ, Mores præterea & vitam ſuam pacificè & honeſtè actam, dum hìc apud Nos fuit, ita nobis probavit, ut nihil in ipſo deſideraverimus, ſed ipſum merito amaverimus, & hoc teſtimonio Noſtro publico proſequendum putaverimus. Quod ſupereſt commendamus ipſum Viris bonis, piis, eruditis ac prudentibus, ubicunque locorum, eosque debita honoris affectione rogamus, ut hinc aptum & doctiſſimum Virum propter ipſius eruditionem, virtutem, pietatem atq; induſtriam benignè amplectantur, & quibus poſſunt, officiis proſequantur ac ornent. Facturi in eo & DEO imprimis gratum & Nobismet ipſis, quibus curæ erit, ut talibus ubicunque & quandocunque occaſio erit viciſſim benemereamur. Poſtremo, ne quis de fide harum literarum dubitet, Sigillo Civitatis Noſtræ eas confirmavimus. Datum Thorunii die XI M. Aprilis, Anno 1576. (L. S.) Das MSc. Zamelianum de Scholis

Pruſſiæ

Prussiæ hat diese Worte von ihme: *Joh. Gyrkius*, Rector, Thorunio abiens, Lesnæ Ludimoderatorem, tum Posnaniæ, iterum Lesnæ Pastorem egit. Interfuit Synodo Thorunensi Anno 1595, 21 Aug. celebratæ, denatus Anno 1605.

Den 9. Aug. als Georgius Oleski, von Birglau, Bened. Coyen, Altstädtischen Schöppen-Meister, zu S. Barbern seine Ochsen und ein Pferd mit Sattel und Pistohlen weggenommen; so sind die Bürgere des andern Tages bey Nacht Zeit ausgezogen, umb Birglau sich geberget und wie daselbst das Vieh zur Träncke getrieben wird, haben sie bey drey Schock derselben abgenommen, und nach der Stadt getrieben. MSc. Moller.

Dieses Jahr ward Simon Gruner, Bürger, Kauff- und Handelsmann alhier, weil einem Reussen eine Lade mit Perlen, so man auff 12000 Marck geschätzet hat, gestohlen, enthauptet. ibid.

Das Korn galt heur leidlich; allein das Saltz ungemein theuer, nemlich eine Tonne 6. Thaler. ibid.

Anno 1572.

Den 9 Jenner, als die Weichsel drey Tage Blutfarb gewesen, und darnach wiederumb ihre rechte Farbe bekommen, ist zu Thorn in Preussen umb 9 Uhr in der Nacht ein erschröckliches Erdbeben samt einem mächtigen Sturm-Wind, und darauff ein greulicher Wolckenbruch, entstanden, daß durch denselbigen Wasser-Guß ein groß Theil der Stadt Mauren hernieder gefallen, 19 Joch an der Brücken hinweggeführet worden, und bey 300 Menschen ertruncken sind; Mit hinzu hat es zehen pfündige Steine gehagelt, die viel Leuthe zu tode geschlagen, und ein Feuer-Strahl vom Himmel hat der Stadt Korn-Hauß verbrennet. Hæc Sebast. Münsterus in Cosmographia lib. V. p. 1290. In denen MSctis Thoruniensibus finde davon gar keine Notam; Halte also dafür, daß dieses aus dem grossen Buch der kleinen Wahrheit muß genommen seyn.

Den 20. Maji hat ein Edelmann ex Palatinatu Siradiensi Stanislaus Glinski, einen Buden-Wächter und unschuldigen frommen Mann, ohne alle Uhrsach, in der Nacht erschlagen: Folgenden Tages hora 5. zu Abends hat man den Todtschläger in Gegenwart des Entleibten auff dem Marckte den Kopff abschlagen lassen, so nachgehends der Stadt viel Händel gebracht. MSc. Streuvig.

Umb diese Zeit ist Franciscus Ståler, sonst Stüler, nach S. Marien

rien zum Evangelischen Prediger in locum Franc. Burchardi beruffen, muthmaßlich auf Rcecommendation D. Andreæ Musculi von Franckfurt an der Oder als welcher in der Dedication ad Magistratum Thorun. seines Büchlein Tit., **Deutschlandes Erhöhung und zunahende Erniedrigung** meldet, daß E. Rath von Thorn anno 1572 durch Ihren Syndicum, Doct. Johann Schultz, von Ihme einen Praedicanten, welcher der reinen und unverfälschten Lehre Lutheri zugethan, begehret hat.

Nachdem man mit dem **Georgio Oleski** wegen Birglau im schweren Procefs gestanden, hat endlich solchen die Stadt in Judiciis auff dem Reichs-Tag zu Warschau gewonnen, dahin Burgemeister **Heinrich Kriger**, nebst **Christian Schottorffen**, deputiret gewesen; Diese haben von J. K. Majest. über dis Gut ein Privilegium, Decreto Comitiali confirmatum, allergnädigst erhalten: Nach dessen Erfolg sind den 19 Jun. die hiesigen Bürgere mit zwey Rathmannen, **Johann Grätschen** und **Andreas Bartsch**, nach Birglau hinaus gezogen, alwo sich auch Hr. *Palatinus Culmensis* eingefunden. Den 20. Jun. hat man jetztgedachten **Georgen Oleski** auffgefordert; Der aber das Schloß nicht auffgeben wollen; darauff die Bürgerschafft es mit Gewalt eingenommen, und den vermeinten Hauptmann mit seinem gantzen Anhange ausgejaget, welcher endlich einen Transact mit der Stadt getroffen, davon die Documenta in Archivo Scrin. 24. n. 5. & 7. zu finden. Conf. MSc. Streuvig.

Christoph Steinborn in seinem MScto führet von dieser Abnahme diese Worte: Anno 1572 ward Birglau von unsern Bürgern wieder eingenommen, welches zwey Jahr der Stadt entwandt ward: Ich war auch im Nahmen GOttes mit alda.

Kurtz darnach sind J. K. Majest. **Sigismundus Augustus** gestorben, da denn E. E. Rath allhier alle seidene Kleider güldene Hauben, Ketten und Kräntzen zu tragen offentlich verboten, nicht minder alle Musiquen abgeschafft: Es ward auch gantzer 8. Tagen in allen Kirchen dreymahl gelautet, die Stadt starck bewachet, und wurd mehrere Mañschafft angeworben, rc. MSc. Moller.

Bald nach H. drey Könige zeigte sich die Pest alhier, und sind der Verstorbenen das gantze Jahr durch auff 10000 gewesen. ibidem.

Durch ordentliche Kühr ist in diesem Jahre in die Altstädtische Schöppen-Banck gekohren Doctor **Martin Mochinger**, Medicus und Apothecker alhier, der bald im folgendem Jahre Rathmann, und Anno

1578

1578 Burgermeister geworden. Starb Anno 1590 den 1. Nov. Rühr-B.

Jhme ist zu S. Marien am andern Pfeiler ein zierliches Epitaphium gestellet, da unter andern die worte zulesen sind. D. O. M. Martino Mochingero, Med. Doct. Judicii Terrestr. Culm. Assessori, Civitatis hujus Consuli, Burgrabio Regio, Viro & Literis & virtute clarissimo, AMDXC Cal. Novemb. ætatis suæ LIII vita functo. Vidua & hæredes P. P.

Anno 1573.

DEn 11. Jan. am Sonntage hat Jacob Heintze, mit einer Ketten umb den Hals und einem Beil an der Seiten, auff dem Kirchhoffe zu St. Johann stehen müssen, weil er des Hrn. Dzialinski Knecht geschlagen: und solches hat 8. Tage gewähret, denn sonst ihm dieser Edelmañ hat wollen die Hand abhauen lassen. MSC. Sreuvig.

Umb diese Zeit sind nach Warschau versandt Caspar Rüdiger und Johann Grätsch, Rathmanne, welche auff dem dasigen Consilio Prutenico mit denen anwesenden Landes-Räthen gerathschlaget, wie, zu welcher Zeit, und an welchem Orte ein neuer König solte gewehlet werden. Acta Consul.

Den 1. April sind auff die Königl. Wahl nach Warschau versandt, Christian Schottdorff, und Johann Grätsch, nebst Syndico Johann Schultzen und Secretario Jacob Coyen. ibid. Der Einladungs-Brieff zu dieser Königlichen Wahl ist in Archivi Scr. 2 n. 45. lesenswürdig.

d. 2. Maji Jst Mattias Schneider zum Prediger nach St. Marien beruffen. Prætor. Presbyt. Thor.

Den 4. Maj Als Hans Schieffert, hiesiger Bürger und Kauffmann, begraben ward, hat seine nachgelassene Frau die Schlüssel auff das Sarg geleget, und da sie vom Begräbniß gekommen, ist sie in ein ander Hauß gegangen. MSc. Streuvig.

Den 5. Jun. Hat E. E. Rath mit Meister Hans, einem Zimmermann, die Brücke gantz über die Weichsel zubauen umb 800 Marck, eine Last Korn, 10. Scheffel Erbsen, verdungen, doch mit dem Bedinge, daß man alle Nothdurfft an Materialien dazu schaffen möge; er aber hat gelobet, sie von dem ersten Herbst-Eise schadhafft zuerhalten. Acta Consul.

Den 13. Jun. Jst *M. Martinus Bodinus* (*Botin*) auff ein Jahr

vor einen Capellan nach St. Marien beruffen. *Prætor.*Presbyt. Thor.

Den 1. Jul. ward Abraham *Sbasinius* (*Sabinius*) zum Pohlnischen Prediger nach St. Georgen bestellet, welcher hernach Anno 1578 seines hiesigen Ampts erlassen, nachmahls Prediger in Dantzig bey St. Annen-Kirchen geworden, und alda Anno 1589 gestorben.

Das Gezeugniß bey seiner hiesigen Erlassung hat diese Worte geführet: Universis & singulis cujuscunque Status, Ordinis, Dignitatis, aut Conditionis fuerit, præsentium harum literarum notitiam habituris, Dominis gratiosis & Fautoribus, atque amicis Honorandis, cum debita obsequiorum & officiorum Nostrorum commendatione, Nos Pro-Consules & Consules Regiæ Civitatis Thorunen. notum testatumque facimus; Reverendum Dominum Abrahamum Sbasinium, pietatis, doctrinæ, & humanitatis singularis Virum, ante sex annos circiter Ministrum verbi divini in Ecclesia Nostra Polona literis Vocatoriis Nostris invitatum atque adscitum, per totum illud sex annorum spatium operam in Ecclesia JEsu Christi, quæ in Republica Nostra est, fidelem navasse & diligentem, dum unicum in terris thesaurum immortalem, Verbum DEi, secundum Propheticorum & Apostolicorum scriptorum veritatem, unanimem Catholicæ Ecclesiæ Christi consensum atque omnium Orthodoxorum symbola & denique Augustanæ Confessionis normam auditoribus suis dextre & sincere proposuit, Sacramenta juxta autoris institutionem atque ordinationem religiose administravit, decentem in visitandis ægrotis fidem & diligentiam adhibens, ac in cæteris Vocationis & muneris sui publici partibus obeundis talem se gerens, ut non solum ab omnibus Phanaticis opinionibus judicio puræ Ecclesiæ Christianæ damnatis abhorrere merito judicaretur; sed & quamplurimos ad verum salutis iter reductos & tyrannidi Sathanæ ereptos Christo unico Salvatori, ejusque perpetuo vitæ æternæ regno inseruit. Quo testimonio Nostro publico præfatum Rev. Dn. Abrahamum hinc alio se conferentem, prosequendum merito judicavimus: Cui in evidentiorem rei veritatem Sigillum Civitatis subappressum est. Actum & datum Thorunii die 12 M. Nov. 1578.

Den

Den 15. Jul. Ist Hans Willenberg, zum Stadt-Wett-Knecht in Bestallung genommen, und ihme pro Salario 104. Fl. der 4te Pfennig von allen Bussen, freye Wohnung, und eine Rutte Holtz versprochen. *Acta Consul.*

Den 18. Octob. Als die Hrn. abgeordnete, Lucas Schachmann, und Franc. Esken, von dem Graudentischen Land-Tage in der Rück-Reise anhero begriffen gewesen, sind selbte von etlichen 40 Pohlen zu Pferde aus der Coye unter Culm. See angesprenget und übel tractiret worden. MSc. Moller.

Den 31. Octob. Ist *Martinus Murinius, Leopoliensis*, ein bekehrter Mönch aus dem hiesigen Kloster S. Nicolai, zum Pohlnischen Prediger nach St. Jacob beruffen: Er hat eines Anonymi Deutsch geschriebene Chronicke von den Preußischen Hohemeistern der Creutz-Herren, ins Pohlnische übersetzet, und sie Anno 1582 in den Druck gegeben, mit einer Dedication (nicht wie Cl. Hartkn. in Prussia lit. b. 4. a. in præfat. setzet, an den Rath in Thorn, sondern) an Mart. Mochingerum, Med. Doctorem & Physicum Thoruniensem, damahls Königl. Burggraffen, wie nicht minder an die Burgermeistere in Thorn; Nach Abgang aber solcher Exemplarien, hat Sim. Kempinius, Cracauischer Buchdrucker, selbiges Buch Anno 1606 aufs neue zu Cracau in 4to aufgeleget, und es E. E. Rath von Thorn dediciret; constat 22 plagul. *Prætor.* Presbyt. Thorun. Das MSctum Præ-Consul. S. Schultzii meldet, daß er Anno 1574, den 22 Nov. allererst dahin auf die Stelle Christoph Busko vociret sey.

Den 22 Octob. ist allhier J. F. Durchl. Wilhelm Hertzog zu Geldern und Jülich, mit dero Princeßin Maria Eleonora, welche er mit einem statlichen Comitat Hertzogen Albrecht Friedrichen zum Ehegemahl zugeführet, durchgezogen: Bey dero Einholung ward allhier einer aus der Stadt, Michael Preuß, durch Unvorsichtigkeit von einem, Hans Minger genandt, von hinten mit einer Kugel in den Kopff geschossen; weil aber die Kugel nicht durchgegangen, sondern zurück geprallet, und gantz platt hiedurch geworden, ist er annoch beym Leben geblieben. MSc. Moller.

Den 16 Dec. ward Simon Porst, ein hiesiger Kauffmann, auf dem Marckte mit dem Schwerdt gerichtet, weil er Conrad Huttfelds Tochter, ein Mägdlein von XVI Jahren, so ihme zu treuen Händen übergegeben, genothzüchtiget hat. MSc. Streuvig.

Anno 1574.

Auff die Krönung des neuerwehlten Königes *Henrici Valesii* ist von Thorn im Februario versandt Caspar Rüdiger und D. Martinus Mochinger, Rathmanne, nebst Syndico Doct. Johann Schultzen. Recess.

Den 11 April am Oster-Tage starb der berühmte Burgermeister, Hr. Nicolaus von der Linden, der Jüngere, und ward zu St. Marien zur Erden bestattet: Im Kühr-Buch wird er Vir incomparabilis, item; ein Mann eines weitberuffenen Nahmens, sinnreichen Verstandes, guten Verhaltens, und viel glücklicher Haabschafft und Reichthums, genennet, und dabey dieses Chronostichon gelesen: LInDanVs MorItVr VIr pIVs. Sein und seines seel. Vaters Epitaphium findet man zu St. Marien des Lauts: Nobilis atque clarissimus Vir, Dominus Nicolaus von der Linden, Senior, Consul Regiæ urbis Thoruniensis obiit XVII Decemb. Anno MDLXIII. Nobilis atque clarissimus Vir D. Nicolaus von der Linden, Junior, filius Superioris, Consul Regiæ Civitatis Thorun. obiit XI Aprilis Anno Dn. MDLXXIV.

Hæc Genti monumenta suæ posuêre nepotes,
Qui de Lindano stemmate nomen habent.
Annos ter centum cujus Generosa Propago
Asseruit Patrium reque fideque solum.
Perpetuamque sibi peperit post funera famam,
Cujus honore novo nunc quoque floret honos.

Conf. Sim. Starovolscius in monum. Sarm. p. 386. & Hartkn. in pruss. p. 446 seq. welcher aus Henneberger und andern Documenten behauptet, daß dieses ein recht uhraltes adeliches Geschlecht sey. Des letzten nachgelassene Frau Wittib, Barbara, hat nachgehends ein löbliches Testament Anno 1579. 4 Sept alhier gestifftet, und es Anno 1582. 8. Oct. von neuen bestätiget. Acta Judic.

Den 18 Decemb. ist ein Fuhrmann von Bromberg, so eine Frau anhero führende auff der Strasse ermordet, mit Zangen gerissen, und auffs Rad geleget. MSc. Moller.

Anno 1575.

Muste Salomon Goldner, Neustädtischer Richter, vier Tage im Kammerchen zu Rathhause sitzen, weil er durch einen Knecht im Stadt-

Stadt-Walde ein Holtz von 12 Schue lang fällen lassen, und dabey sich im Rathe hart auffgeführet MSc. Streuvig.

In diesem Jahre ist *M.* **Adrianus Pauli**, der Geburth von Dantzig, ein Reformirter, zum Conrectore bestellet, und hat solchem Ampte alhier drey Jahr vorgestanden: nachmahls ist er in Dantzig anfangs Rector zu St. Petri und Pauli, und bald darauff an selbiger Kirchen Priester gewesen, auch daselbst Anno 1611 den 30 Mart. im 63. Jahr seines Alters gestorben. Vid. MSc. Zamel. & Hartkn. H. E. P. p. 892. Eius Vitam & laudes dedit Melch. Adami in Vitis Germ. Theol. part. I. p. 808 seqq. & B. Eph. Prætorius in Athenis Ged. p. 59. & 194.

Auch hat E. E. Rath **Johannem Meylerum**, zum Procuratore, mit Bewilligung und Besoldung der E. E. Gerichte angenommen, und ihn eydigen lassen: Er ist auch zugleich Notarius Publicus gewesen; Sein Ampt war Stadt-Schulden und versessene Zinser einzufordern, Instrumenta über alle Ampts-Sachen, causas officii publici, contractus, actus publicos & Protestationes, &c. zu machen: Die Besoldung ist gewesen jährlich 75 Marck à 20 gr. freye Wohnung, acht Marck zu Holtz, und alle accidentien. Acta Consul.

Freytags vor Pfingsten ist **Sigismundus Schwabe**, (Schvabius, sive Svevus) Freistadiensis, zum Obristen Prediger nach St. Marien eingewiesen worden, allein nach zwey Jahren hat er von hier wegziehen müssen, davon das MSC. Hertzog. also schreibet: Anno 1577. den 20 Sept. **Hat E. E. Rath einen Prediger zur lieben Marien, Hrn. Sigismundum, wegen eines krum-füßigen Wojewoden die Cantzel verbothen, und den 27. Sept. hat er von Thorn wegmüssen.** Von hier ist er wieder nach Lauben, (alwo er zuvor schon Prediger gewesen, und von dannen anhero vociret,) ins Predigt-Ampt kommen, folgends zu Breßlau Probst zum H. Geiste, und Pfarr-Herr zu S. Bernhardin in der Neustadt geworden, alwo er auch Anno 1596. den 15 Maij, ætatis 70, officii 44, gestorben. Sein Geburts-Jahr, nehmlich 1527, exprimiret recht mercklich sein Nahme: SIgIsMVnDVs SVeVVs. Prætor. Presbyt. Thorun. add. Matth Hansi **im Gedächtniß Breßl. Prediger.** p. 53. Vitam Acta & scripta eius plena manu dat M. Gottfried Hoffmann in Vitis Pastorum Laubanensium p. 113, 118 ad 132

Dieser *Sigismundus Svevus* hat noch in diesem Jahre als Senior Ministerii Thorunen. nebst Abrah. Sbasinio, Johanne Wencelio & Mart.

Murinio eine Kirchen-Ordnung, das ist, wie es zu Thorn bey in der alten als neuen Stadt mit Lehr und Ceremonien samt andern Dingen, so zu Beförderung und Erhaltung des Lehr- und Predigt-Amts, Christlicher Zucht und guter Ordnung von neuem gehalten worden, aus den Wittenbergischen, Nürnbergischen, Breßlauischen, Mecklenburgischen, Preußischen und andern guten Kirchen-Agenden fleißig zusammen getragen; dieselbige bestehet in XII Artickeln, welche handeln, 1) von der Tauffe, 2) vom Catechismo, 3) von der Beichte und Absolution, 4) vom Bañ, öffentlichen Busse, und Reconciliation, 5) vom Abendmahl, 6) von Metten, 7) von der Vesper, 8) von Festen und Feyertagen, 9) vom Ehestande, 10) von Krancken, wie man die unterrichten und mit dem H. Sacrament versehen soll, 11) von Gefangenen und zum Tode verurtheilten, wie man die trösten und berichten soll, 12) von Sterbenden, Witten, und derselben Begräbniß. Sie ist meines Erachten nie im Druck wohl aber im MScto zu finden.

Anno 1576.

Zu Abend den 29 Junii, sind mit einigen Pohlnischen von Adel Schlägerey vorgefallen, wobey in der Wache unterm Catharinen-Thore Sigm. Rese erschlagen worden; Darauf die Wache nebst einigen daheraus kommenden Handwerckern viele Edelleute verwundet, und zurück in die Stadt getrieben, welche man auff die 8 Tage lang in Verhafft gehabt; hernach aber alle, bis auf einen Knecht loßgelassen. MSc. Streuvig.

Den 24 Aug. sind J. K. Majest. Stephanus Bathoreus zum erstenmahl anhero kommen, davon ein Poet geschrieben; Sarmatiæ ingreditur Thornam Rex Stephanus urbem. Den Königl. Einzug, und was dabey vorgefallen, beschreibet das MSctum Hesio-Schultianum also:

Consules Thorunienses Regem in Slusevo excipiunt, in civitatem invitant, & de Privilegiorum incolumitate sibi cavent; Rex clementer ipsis respondet. Deinde Consiliarii Pruthenici, Thorunii præsentes, obviam Regi egressi, in colle cis Sylvam ultra pontem Eum excipiunt, cumque ex equis descendere vellent, sedere à Rege jussi sunt: Verba fecit Episcopus Culmensis. Rex ipse respondit: Gratulationem sibi gratam esse, excusationem moræ se accipere, sed ut concordes tamen deinceps sint hortari, Privilegiorum ac Jurium incolumitatem polliceri, se Regem clementem fore ac subditorum defensorem, &c. In progressu Regis præcesserunt Poloni, secuti & proximè antecesserunt Prutheni; anteceden-

cedentibus autem Regem Polonis, Prutheni Proceres Eum comitati sunt. Rex ingressus est per portam navigatorum dictam, Segler-Thor: *Ibi Senatus & Scabini Civitatis Thorun. Regi paucis gratulati sunt; Jurium & Privilegiorum confirmationem, liberumque Augustanæ Religionis usum petierunt, clavesque Civitatis exhibuerunt. Resp. Rex per Zamoiscium Vice-Cancellarium: Gratulationem sibi gratam esse, ob id, quod Regno semper fideles fuerint, Privilegia ipsis quoque salva fore, de Religione eam daturum se operam, ne alicujus conscientia oneretur, claves in signum subjectionis traditas se ipsis reddere, ut more antiquo iis utantur: fore se Regem clementissimum, &c. atque ita caput aperiens ulterius ad templum D. Johannis profectus est, præeunte Episcopo cum aliquot Consulibus, inter Cives armatos ex utraque parte constitutos à porta ad Prætorium usque; Tum campana maxima pulsatum est, & in templo gratiæ DEO actæ sunt cantico: Te DEUM laudamus. Postea Prætorium inter duos Episcopos medius Rex ascendit, ubi etiam maxima campana pulsatum est & tibicines cecinerunt. Diebus sequentibus Consiliarii Pruthenici, post multas reciprocationes cum Rege ratione Privilegiorum harum Terrarum, jurant; postea omnes Consules Thorun. cum Scabinis qui morbo non detinebantur, ægri domi suæ, jurarunt. Tandem juramentum à civibus, primum Germanis, dein & Polonis, ex antiquis Recessibus designatum, præstitum est, & ad obedientiam Magistratui exhibendam adhortati sunt. In discessu à Rege Consules Thor. petierunt, ut trium dierum stationem boni consuleret; Rex gratias egit cum aperto capite & manus porrectione. &c. &c.*

Den 2 Sept. hat diese Stadt von J. K. Majestät ein herrliches Privilegium zu Graudentz allergnädigst erhalten, worinnen ihr alle uhralte Frey-und Gerechtigkeiten in Geist- und Weltlichen Sachen nachdrücklichen bekräfftiget werden, so annoch in Originali im Archivi Scrinio II, num. 9. vorhanden, und dessen Abschrifft im 3ten Quartal des continuirten gelahrten Preussens à p. 164 ad 169 zu lesen ist, in nachgesetzter Form:

In Nomine Domini Amen.

Ad perpetuam rei memoriam. Regum & Principum virtus in tempora perpetua illustratur, cum fidelium subditorum saluti & commodo consulunt prospiciuntque, cumque eos in justitia diligunt & in juribus ipsorum eos tuentur & conservant. Ut autem talium Regum ac Principum laus & virtus ad posteros transferatur, solent

solent literis suis ea, quæ subditis bene & laudabiliter pro eorum incrementis tribuunt, memoriæ posterorum tradere. Nos itaque *Stephanus Dei gratia Rex Poloniæ, magnus Dux Lithvaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, &c. &c. nec non Transylvaniæ Princeps*; significamus tenore præsentium, quibus expedit, universis & singulis, præsentibus & futuris harum notitiam habituris, quia cum divina favente clementia omniumque ordinum & statuum Regni, Magni Ducatus Lithvaniæ, Prussiæ, cæterarumque Provinciarum ad præfatum Regnum pertinentium libera Electione sacro regni diademate insigniti sumus, mente & affectu integritatis nostræ concepimus, ut omnes subditos nostros, status & cives, cujuscunque conditionis gratia & favore condigno complecteremur, & complexos servaremus, justitiaque ipsos pro posse nostro diligeremus atque immunitates, juraque ipsorum & privilegia, quibus ex munificentia & donatione serenissimorum prædecessorum nostrorum, Regum Poloniæ, aliorumque Principum potiti supradicti & potiuntur, servaremus & manuteremus. Cum itaque totius communitatis atque omnium ordinum civitatis NostræThorunensis nomine Nobis supplicatum sit, ut Jura & Privilegia Civitatis Nostræ Thorunensis, Prædecessoribus nostris & Regno nostro semper fidelis, & sincera subjectione commendatæ, ac eandem quoque fidem & obedientiam Nobis imprimis, testata sit, confirmaremus & prænominatam nostram Civitatem Thorunensem cum omnibus incolis suis non minori gratia & favore Regio complecteremur, hinc ex certa nostra scientia, liberalitate & mutua deliberatione, de consilio & adprobatione Consiliariorum Nostrorum pro felici gubernationis Nostræ auspicio, Pro-Consulibus, Consulibus, Scabinis, totique communitati dictæ civitatis nostræ Thorunensis, imprimis Religionem Augustanæ Confessionis, omniaque & singula Templa & Monasteria, tam intra quam extra civitatem, ut iis nunc utuntur, non impediendo in aliis cultum divinum more sacræ Romanæ Ecclesiæ, integre conservamus, & ab omnibus quorumcunque hominum impetitionibus & molestationibus tuebimur. Deinde vero

Jus

jus in electionibus regni juxta privilegium Casimiri, postea omnia & singula Jura, Privilegia, Libertates, Prærogativas, Inscriptiones, Donationes, Immunitates, Literas, Statuta municipalia, Consvetudines etiam ab antiquo servatas, in genere aut in specie, in publico aut in privato, quæcunque & quascunque tam à Cruciferis quàm à Divæ memoriæ serenissimis Poloniæ Regibus, Antecessoribus nostris, cæterisque Principibus & Dominis, super quibuscunque bonis & libertatibus, eis juste & debite concessis, in omnibus positionibus, conditionibus, punctis, clausulis, & articulis universis, in iisdem suis juribus, Scriptis, & Literis contentis & expressis, ita quidem ac si præsentibus de verbo ad verbum insertæ hîc fuerint & expressæ, innovandas, ratificandas, roborandas, approbandas, gratificandas duximus, uti præsentium literarum patrocinio innovamus, certificamus, roboramus, approbamus, gratificamus, & confirmamus, decernentes eadem & easdem debere robur habere justæ atque debitæ firmitatis in perpetuum; assecurantes insuper eis tenore præsentium pro Nobis & Successoribus Regni nostri Polonici Regibus, eadem ipsorum Jura, Libertates, Immunitates, Prærogativas, Privilegia, Statuta municipalia, consvetudines antiquas, literas, & inscriptiones, quæcunque & quascunque in omnibus eorum & earum modis, positionibus, descriptionibus, articulis, punctis, & conditionibus firmiter, inconcusse & inviolabiliter non solum debite manu tenere, salva sarta tectaque tueri, defendere, & eas servari, tenerique perpetuis temporibus facere curareque; verum etiam omnia & singula, quæ contra eadem vel easdem injuste & illegitime introducentur, pro Regio nostro munere, emendare & abolere, atque cum ipsorum fides erga Prædecessores Nostros atque in Regnum Poloniæ constans subjectio Nobis commendatur, de qua etiam erga Nos persvasi sumus, pro meritis eorum & ex Reipublicæ utilitate easdem eademque illorum Privilegia & immunitates augere, & in statum meliorem eos redigere curabimus, tenore præsentium mediante, illæso communi Privilegio Divi Casimiri Antecessoris Nostri Terris Prussiæ dato & à Nobis confirmato, manente. In cujus rei testimonium evidentius

dentius

dentius præsentes Nostras Confirmationis literas Sigillo Nostro hîc appenso de certa scientia Nostra voluntateque communiri fecimus, & manu Nostra subscripsimus. Datum Graudentii die 2 Septemb Anno 1576; Regni verò Nostri Anno I, præsentibus magnificis & generosis Petro Zborowski à Zborow, Palatino & Capitaneo generali Cracoviensi, Eustachio Wolovicz, Castellano Plocensi, M. Duc. Lith. Vice-Cancellario, &c. &c. &c.

(L. S) Stephanus Rex. mppr.

Nach wenigen Wochen haben sich J.K.Majest. alhier wieder eingefunden, und im Monath October einen allgemeinen Reichs-Tag gehalten, was daselbst abgehandelt, finden man in den Recessen der Länge nach beschreiben. conf. Hr. Doct. Lengnich in der Preuß. Geschichte Tom. 3. p. 223. seqq. ut & Volumen Constit. ad hunc annum p. 297, seqq. Bey dieser Königlichen Anwesenheit sind die Erben und Freunde des obbenanten enthaupteten Hrn. Glinski dieser Stadt mit einen schweren Proceß hart gefallen, allein dieselbe ward durch ein allerdnädigst-gefälletes Königliches Decret von allen Zumuthungen frey gesprochen und bey ihren alten Rechten kräfftigst erhalten, woselbst unter andern diese Schluß-Worte zu finden sind:

Nos cum Consiliariis Nostris lateri Nostro assidentibus, auditis & bene intellectis ac debite perpensis Partium Controversiis, eo comperto, quod olim Actorum frater, fuerit in recenti crimine comprehensus, & quod fuerit juxta Constitutiones Terrarum Prussiæ & Privilegia istius Civitatis Thorunen. à Vice-Burgrabio, loco Burgrabii tunc in Civitate absentis, Judicio præsidente, deque cujus sententia cum sententia Senatus Thorun. concordati & convenienti, Juribus etiam Regni ea sententia non repugnante, juridicè & legitimè pro admisso crimine judicatus & condemnatus; Ideò eosdem citatos à Citatione & causa, & impetitione Actorum liberos & absolutos pronuntiavimus & pronuntiamus, &c. Decreto Nostro mediante. Actum & dat. Thorunii in Conventione Regni Generali Feria VI ante F. Concept. B. Virginis Mariæ proxima, Anno 1576.

Johannes Zamoyski, R. P. Vice-Cancellarius.

Wäh-

Währendem diesen Reichs-Tag ist anhero ein Tartarischer Gesandter, in Geleite drey hundert Pferden, angekommen: Nicht minder starb der Pommerellische Wojewode zur Stelle. ibid.

Den 16. Octob. Ward Lucas Kosovicius anhero zum Pohlnischen Prediger nach St. Jacob bestellet, welcher alda Anno 1585 den 2 Julii mit Tode abgegangen, nachdem er der Christlichen Kirche 82 Jahr soll gedienet haben. *Prætor.* Presbyt. Thorun.

Nachdem in diesem Jahre der fromme Prediger zu St. Jacob, Johannes Wencelius, einen gründlichen Bericht aus GOttes Wort von Heiligung des Sonntags, und sonderlich, daß an demselbigen nicht Hochzeiten zu halten seyn, ꝛc. in offentlichen Druck von dritthalb Bogen in 4to ausgefertiget; So hat dieses allhier so viel gefruchtet, daß man nachgehends die Hochzeiten, welche zur Zeit am Sonntag gehalten, und die gantze Woche durch gewehret haben, auf den Montag und Dienstag verleget; nehmlich um 10 Uhr zu Mittage ist man zur Trauung gegangen, und um 6 Uhr des Abends hat sich die Hochzeit geendiget. *Acta Consul.*

Zu Ende dieses Jahres ward *M.* Jacob Ziegler, ein Leipziger von Geburt, ehemahliger Professor am Gymnasio zu Dantzig, Rector des hiesigen Gymnasii ernennet. conf. *Colbius* in Presbyt. Regiom. Edit. 1657, 4. p. 85. B. *Ephr. Prætorius* in Athenis Ged. p. 27, & 200.

Anno 1577.

DEn 9 Mart. hat man allhier einen Scharffrichter mit einem Diebe, so das gestohlne Gut zu ihm getragen und verhehlet, fürs Gerichte zur Verdamniß geführet; weil er aber nichts alda bekennen wollen, muste man ihn wieder ins Gefängniß bringen; den 22 Mart. ward er abermahl fürs Gericht geführet, und ist nebst demselbigen Diebe, so das Gestohlne zu ihm getragen, gehangen worden. MSc. Streuvig.

Um diese Zeit haben J. K. Majest. durch ein Universal-Rescript an alle Christliche Potentaten und Communen den Handel und die Niederlage von Dantzig weggenommen, und dieselbe nach Thorn transferiret, auch die Ausländischen, dahin zu kommen, vermittelst stattlichen Verheissungen und Begnadigungen inviriret, ꝛc. Sic *Chytræus* in continuatione Schütz p. 523. a.

Den 2. Mart. ward. Martinus Trisnerus, Budissinus, anhero aus Lauban (alwo er ab An. 1572 Diaconus gewesen. v. Hoffm. in Vit. Past. Laub. p. 269.) zum Diacono in der Altstadt beruffen, und zwar, daß er so

wohl in der Pfarr-Kirchen zu St. Johann, als auch in St. Marien, predigen solte: zu seiner Zeit, nemlich An. 1605. ist hier ein ordentliches Kirchen-Ampt angeordnet, und er dessen Senior oder Eltester Prediger, gewesen: An. 1584. ist ihme die extraordinaria Professio in Theologicis bey dem neu restaurirten Gymnasio anvertrauet: Er ist ein heimlicher Philippist gewesen, und, da er einsmahls auff der Cantzel verdächtige Worte geführet, ward er endlich honestè removiret, und für einen Emeritum erklähret. Hartkn. H. E. P. p. 894. Starb Anno 1623, 10. Maij, nach dem er ins 47ste Jahr an hiesiger St. Marien-Kirchen gewesen, sonst aber im Predigt-Amt in allen 51 Jahre.

Den 19 Julii, sind dem præsidirenden Burgermeister, Heinrich Kriger, einige Pohlnische Edelleute in Hauß geritten, und haben alda an seiner Person Gewalt geübet, ihme mit Büchsen und Hand-Bogen hart zugesetzet; Allein er ist durch GOttes Schutz in seiner Schwachheit von seiner Dienst-Magd aus dem Vor-Hause in die Stube, alwo sie den Riemen an der Thüren abgeschnitten, glücklich gebracht, und darinnen verschlossen; Indessen ward auff dem Rath-Hause wegen solcher Gewalt gelautet, so daß die Bürgere und Handwercks-Gesellen häuffig dahin gelauffen sind; Im Tumult ist des einen Edelmanns vornehmster Diener, Janusz genandt, mit einer Kugel und Schrot geschossen, hernach mit einem Hiebe durchs Lincke Ohr ins Auge hart verwundet, davon er auch gestürtzet, und den Geist auffgegeben; da inzwischen die andere alle flüchtig geworden und entrunnen. MSc. Hertzog. & Streuvig.

Den 23 Decemb. sind J. K. Majest. Stephanus von Dantzig, nach dictirtem Friedens-Decret und Annehmung selbter Stadt zu Gnaden, anhero kommen, die Weinachts-Ferien alhier andächtig gehalten, und den 27 Decemb. von hinnen nach Warschau abgefahren.

Anno 1578.

DEn 4 Febr. ward alhier ein Kind gebohren, bey welchem das Ingeweide auswendig dem Leibe gewesen, hat nur den lincken Arm gehabt, und wo der rechte Arm hat seyn sollen, da ist die Leber gewesen; zwischen den Augen am Haupte sahe man zwo Nase-Löcher: Seine Mutter hat geheissen Czenkuka, die nicht viel gutes war. MSc. Hertzog.

Den 17 Mertz ist der berühmte hiesige Burgermeister, Lucas Schachmann, zu Breßlau gestorben, und auch alda begraben worden. ibid.

Den

Den 25 Mertz starb Sebast. Trost, ein Thorner, der letzte aus dieser alten und vornehmen Familie, dessen schönes Epitaphium in der Pfarr zu St. Johann zu finden, und auch bey Sim. Starovolscio in Monum. Sarmatarum p. 398 zu lesen ist.

Den 3 Jun. in der Nacht hat ein doller Wolff auff hiesigen Stadt-Land-Gütern, als zu Cwircyn, Lulkau, Korit, Bösendorff, 2c. grossen Schaden gethan, ist vollends gar in die Stadt gelauffen, und endlich daselbst gefället: die Menschen, welche er beschädiget, ob sie gleich geheilet worden, haben gebrüllet, wie die Unsinnigen getobet, und sind endlich alle gestorben. MSc. Hertzog.

Den 13 Jun. ward einer, so zwey Weiber zugleich gehabt, mit dem Schwerdte gerichtet, der Scharffrichter hat dabey sich übel auffgeführet; Anfangs dem armen Sünder in den Halß gehauen, daß er gestürtzet, hernach vollends auff der Erden mit drey Streichen das Haupt durch den Mund abgeschlagen, so daß das Kinn samt der Zungen am Strumpff geblieben. ibid.

Den 10 Novemb. ist Hr. Daniel N. zum Pohlnischen Prediger in die Alt-Stadt beruffen, sonder Zweiffel auff Abraham Sbasinii Stelle, welcher in diesem Jahre seines hiesigen Amptes erlassen worden. *Prætor.* Presbyt. Thor.

So ist auch dieses Jahr Joachim Gerstenkorn nach St. Jacob in die Stelle *Joh. Wencelii* bestellet, alwo er auch Anno 1584 d. 28 May den Montag nach Trinitatis gestorben, und daselbst begraben. Sein von Holtz geschnitztes Epitaphium ist an dem Pfeiler, gerade über der Cantzel zu St. Jacob, und zwar annoch unverletzt, zu sehen, und wohl werth zu lesen des Lauts:

Es ist Christi Leichnam, wie er gesalbet wird abgemahlet, und darüber die Uberschrifft:

Epitaphium Rev. & Doctissimi Viri Domini Joach. Gerstenkorn, Ministri Ecclesiæ Thorunienſis ſinceri & fidelis, qui piè deceſſit, Anno 1584. 28 Maji. *Cernite Adæ ſoboles, ob veſtra piacula morte*
Luenda vitam ſponte morti traditam.
Hæc eadem vivos et vos ſibi reddet in ævum;
Sed ſibi intra tertium reddet diem.

Zu unterst dem Gemählde stehen folgende Verse:

Hac ego Gerſtkornus jaceo Joachimus in æde,
In qua ſum Chriſti paſcere viſus oves.

 Crimi-

Crimina taxavi, miseris solatia dixi,
Monstravique pia voce salutis iter.
Ad summam: commissa mihi sic munia gessi,
Utilis ut videar præco fuisse DEI.
Hinc mea me veris lacrymis Ecclesia luxit,
Defunctumque typis his venerata fuit.

Anno 1579.

IN diesem und folgenden Jahren hat die Pestilentz manchen unter die Erde gebracht, und hat man der Verstorbenen alhier bloß in diesem Jahre 1200 gerechnet. Vid. unser **Verpestetes Thorn.** p. 7.

10. Jul. wurden zwey gehangen, weil sie in solcher Sterbens-Noth die Häuser erbrochen, und daraus gestohlen hatten. MSc. Hertzog.

Im Sommer sind drey auffs Rad geleget, unter denen einer eines hiesigen Bürgers Sohn gewesen, weil sie alle einen Hohemeister in Preussen erschlagen. MSc. Streuvig.

Anno 1580.

DEn 29 Jan. hat Andreas Hübner, ein Meckler, einen hiesigen Bürger und Büttner, **Barth. Koscielke** genandt, in seinem eigenen Hause mit einem Brod-Messer erstochen, und ist darauff entlauffen; den 1 Febr. ward er gefänglich eingezogen, und den 5 enthauptet, die Hand abgehauen, und an den Pranger genagelt. MSc. Hertzog. & Streuvig.

Den 25 Octob. hat man alhier in allen Kirchen J. K. Majest. zu Ehren, wegen erhaltener Victorie über die Moscowiter, geläutet und Danck-Predigten gehalten, auch umb die Stadt Freuden-Schüsse gethan. ibid.

Dies Jahr ist der Hoff zu Birglau bey Verwaltung Hans Grätschen abermahl abgebrandt: das Feuer ist aus dem dabey angebaueten Kruge ausgekommen. MSc. Moller

Anno 1581.

IN der Nacht den 5 Febr. hat Hans Sanfftleben im Zancke, Hans

Schwitzen

Schwitzen erschlagen, und ist bald auff frischer That des folgenden Tages enthauptet. MSc. Streuvig.

Bald darauff ward ein neuer Galgen auffgebauet, und den 13 Febr. ein Jude, welcher viel gestohlen, im Gefängnisse aber den Christlichen Glauben angenommen, Tages vor der Execution zu St. Jacob getaufft, und Matthias genandt, daran gehangen. ibid.

Den 17 April hat man Deputirte aus allen dreyen Ordnungen auff den Land-Tag nach Graudentz abgeschicket, daselbst mit dem Culmischen Bischoff, Petro Tilicki, wegen zweyen Evangelischen Dorff-Predigern, welche er mit Gewalt weggeführet, nachdrücklich zu reden, anbey sich auch deswegen bey denen Landes-Senatoren zu beschweren, und zugleich bey denen Religions-Freunden anzuhalten, die Stadt hinführo bey solchen Thätligkeiten zu schützen. Acta Consul. & Hartkn. H. E. P. p. 911. die Excerpta Recess. melden, daß die Deputirte in Consessu, durch ihren Syndicum also wider den Bischoff geklaget: Quod is contra Confœderationem Regni generalem duos Ministros ex pagis Thoruniensibus capi jusserit, captivaverit, & verberibus multatos demum dimiserit. S. Hn. Lengnich Preuß. Geschicht Tom. 3. p. 402.

Den 16 Oct. hat man einen Zimmergesellen, so seinen Brod-Herrn, den alten Stadt-Müller, mit einem Beil gelähmet, die Faust abgehauen und auf ewig verwiesen, mit Bedrohung des Höchsten, so er widerkommen würde. Blutt-Buch.

Anno 1582.

DEN 26 Martz hat man zu Rathhause eine neue Wilkühre publiciret, welches albereit in 26 Jahren nicht geschehen. MSc. Hertzog.

Den 6 Maji ist Caspar Schönwald, ein Schöppe, zu Marienburg verstorben, welcher in einem viertel Jahr blind und lahm geworden, und nachmahls zu einem Artzte dahin abgefahren. MSc. Streuvig.

Den 14 May ward ein unzüchtiges Mensch so ihr neugebohrnes Kind den Säuen vorgeworffen, in der Weichsel ersäufft. Blutt-Buch.

Den 13 Jul. hat E. E. Rath geschlossen, daß die Buden in den Gewölbern am Culmischen Thore denen alten betagten Bürgers-Wittwen

wen und wohlverhaltenen alten Frauen zur Wohnung und Nahrung sollen gegeben werden. Acta Consul.

Den 22 Nov. hat ein grausamer Sturm-Wind auff tausend Bäume in hiesigen Stadt-Wäldern umbgeworffen MSC. Streuvig.

Dieses Jahr hat die Stadt ein Königl. Mandat an den Culmischen Land-Richter und Schöppen erhalten, ratione Scabinatus Terrestris Civitati Thoruniensi competentis, so im Archivo Scrin. 2. n. 44. zu finden.

Anno 1583.

Ward Michael N. zum Pohlnischen Prediger in die Alt-Stadt den 8 Jan bestellet. Prætor Presbyt. Thor.

Den 21 Febr. ist ein Stechen mit Kröllen sehr kostbahr und zierlich gehalten worden: den Danck hat Heinrich Ritter, den Krantz Hans Krüger davon getragen; dem ersten hat Jfr. Anna Paulmannin den Ring, dem andern Jfr. Barbara Trostin den Krantz, überreichet. MSc. Hertzog.

Im Martio ist das Hospitahl zu St. Jacob gebauet. ibid.

Den 24 Julii sind 13 lose unkeusche Weiber in Stroh-Kräntzen um das Altstädtische Rathhauß durch den Hencker geführet, und darnach alle über die Weichsel-Brücke verwiesen. ibid.

Umb diese Zeit soll *M. Franciscus Gericius*, gebürtig aus Könitz, die hiesige Professionem im Gymnasio überkommen haben, und selbte bis ad 1590 mit gutem Ruhm geführet: darauff zu Fürsten-Werder Pastor, und anno 1597. zu Stüblau im Dantziger Werder Prediger gewesen, auch daselbst Anno 1612, M. Sept. im 67 Jahre verstorben. Seinen Lebens-Lauff stellet Hr. Götke in der Geschichte der Stadt Conitz. p. 54. seqq.

Den 14 Octob. ist E. E. Rath mit Jacob Gorski, (so ein Doctor Theologiæ und Juris, zugleich Canonicus Gnesnensis, Cracoviensis, gewesen rc und welchen J. K. Majest. Stephanus alhier auff dem Reichs-Tage seyende, die Pfarre zu St Johann anvertrauet, da denn die Sache so lange am Hoffe sich geschleppet, und der Stadt viel Geld gekostet) endlich eines geworden, daß die Evangelischen der Augspurgischen Confession, und sonst keiner andern, zugethane ihre Ceremonien mit Predi-

gen,

gen, Vesper- Singen, Trauen, und Begräbnissen alda unangefochten halten mögen. MSc. Hertzog.

Anno 1584.

DEn 8 Jan. da die Weichsel, mit dem Eise bezogen gewesen, fing das Wasser an so schleunig zu wachsen, daß alle über das Eiß fahrende Wagen kaum gerettet werden kunten: Gegen Abend, als ein Fuhrmann mit zwo Last-Wagen über die kleinere Brücke kommt gefahren, rücket das Eiß und reisset die gantze Brücke, ausgenommen das eine Feld, darauff die Wagen gestanden, darnieder, und stopffet sich auch so gleich wieder: da man denn bald des andern Tages mit Schlitten dahin gefahren, und den Fuhrmann mit Wagen, Waaren und Pferden glücklich gerettet; allein so bald dieses verrichtet, hat das zunehmende grosse Wasser das Eiß wieder fortgesetzet, und grossen Schaden an der Stadt-Mauer, Brücken, Mühlen, und Kauffmanns-Schiffen gethan, das kleine runde Thürmlein auff der Fischerey gantz zudrucket: ist auch endlich den 1 Febr. gar zum Brücken-Thore eingeflossen, und hat daselbst eine Weile so hoch gestanden, als es annoch an der Mauer alda gezeichnet zusehen ist. MSC. Hertzog.

Den 19 Febr. ward ein Mörder, so zwey Gursker-Bauern erschlagen, beym Galgen mit dem Schwerd gerichtet, auffs Rad geleget und sein Kopff auff einen Pfahl gestecket. Blut-Buch.

Den 1 Jun. hat der berühmte Doctor Greger Hese, der Geburt von Marienburg, den Eyd im 28sten Jahre seines Alters, zum hiesigen Syndicat geleistet; hat sich alhier unter andern auch durch seine Excerpta Recessualia, so man annoch der Schwedischen Bombardirungs-Flamme glücklich entzogen, sehr meritiret gemacht. Nach sechs Jahren, nemlich Anno 1590, umb Ostern hat man ihn, wiewohl sehr ungerne, von hier lassen müssen. Da er denn in seiner Vater-Stadt sich niedergelassen, daselbst 1591, Schöppe, bald Rathmann und zugleich Burgermeister geworden, und solchem letzterm Ampte mit dem grössesten Ruhm 48 Jahr lang vorgestanden: Starb Anno 1639. 22 Jul. im 83 Jahr seines Alters und 55sten seines Ehestandes zu Marienburg, alwo ihme ein lesenswürdiges Epitaphium gesetzet ist. Lege hoc in Joh. Husii Concione Funebri in obitum Hesii. Conf. Continuirte gelehrte Preussen p. 67. seqq.

Umb diese Zeit wird auch zum Stadt-Secretario Andreas Baumgarten, Thoruniensis, angenommen, welcher nach fünff Jahren, Anno 1589 solch Secretariat mit dem Notariatu Judiciorum, durch Vergünstigung E. E. Raths, verwechselt, davon albereit p. 125. einige Erwehnung geschehen ist; Hat auch solcher Function mit seiner und der E. E. Gerichten grössesten Ehre gantze XXXIV. Jahr verwaltet, darauff mit gleichem Ruhm zwey das Schöppen-Ampt geführet, und fünff Jahr Rath-Herr gewesen. Starb Anno 1630, den 28 Julii, und hat in seinem berühmten Sohn, Enckel und Uhr-Enckel als successoribus in der Burgermeister-Würde, biß an unser Zeit Floriret davon sein Collega, Salomon Schultz, längst zuvor, nemlich Anno 1629, also ominiret und angewünschet:

Erigitur nova quando exit vetus arbor in horto,
Vixeris in natis, dum moriêre Senex.

Den 25 Octob. ist Johann Korbach, zum Deutschen Prediger nach St. Marien beruffen, welcher alda in die 36 Jahr solchem Ampte treulich vorgestanden, und Anno 1620. den 8 Novemb., im 60sten Jahr seines Alters, verstorben. Sein Bildniß, so Anno 1611 M. Augusto gemahlet, besaß unser wohlseel. Senior, Ephraim Prætorius, darauff zu seiner Lincken diese Beyschrifft zu lesen:

Postquam lustra decem, menses totidemque Johannes
Corbach morbosi pertulerat senii:
Sic oculos, habitumque, manus, sic ora ferebat,
Expectant summi tempora judicii.

Mit dem Ausgang Monaths Octob. ward Conrad Graserus, bürtig von Königsberg aus Francken-Land, zum Deutschen Prediger nach St. Jacob bestellet, nach dem er den 22 Octob. von Franckfurt an der Oder anhero kommen, und den 29 die Prob-Predigt abgeleget hatte; bald darauff ist ihme auch bey hiesigen neubestelleten Gymnasio die Professio in Theologicis & Hebræa Lingva anvertrauet; Anno 1605 ist er von dannen nach St Marien in die Altstadt auff die Stelle L. Joh. Regii befördert, ist Anno 1613 den 30 Decemb. in solchem Ampte verstorben, und am Neuen-Jahrs-Tage auff dem GOttes-Acker zu St. Georgen, laut seinem ausdrücklichen Begehren, begraben worden: Sein Epitaphium, und die Ursach, warumb er das Studium Juridicum verlassen, ist wohl zu lesen beym Melch. Adami in Vit. Theol. p. 842 seq. Frehero in Theatro

atro p. 374. Conf. S. Starovolscius l. c. p. 395. Er ist ein sehr gelahrter Mann und eines gar sanfften Gemüthes gewesen, wie solches Melch. Adami l. c. p. 845. darthut, und wohl würdig zu lesen ist. Was er zum Druck befördert, allegiret Witte in Diar. Biogr. ad Annum 1613. Conf. unser gelehrtes Thorn p. 47.

Den 11 Decemb. ward das hiesige Gymnasium unter denen Scholarchen, **Conrad Möllern**, **Georgen Behren**, Rathmannen, und **Heinr. Stroband**, Schöppen, wieder von neuem bestellet, und ist von Mart. Trisnero zum neuen Rectore und Haupte des Gymnasii M. Casp. Frisius durch eine solenne Schul-Predigt renunciiret, welche auch noch desselbigen Jahres in 4to von 4 Bogen alhier gedrucket ward, in welcher er, nach der damahligen Redens-Art, mit dem allergeehrtesten Titul eines **Schulmeisters**, das ist, **Meister, Haupt und Obristen**, benennet wird, wenn daselbst Mart. Trisnerus also die Zuhörer anredet: **Heute, geliebte Freunde in Christo, wird unsere liebe Schule wiederumb mit einem neuen Schulmeister, als mit einem Haupte, daran es eine Zeitlang gemangelt, versorget etc.** **Hartknoch** H. E. P. p. 892. *Prætorius* in Athenis Gedan. p. 201, seqq.

Anno 1585.

Bald mit dem Anfange dieses Jahres ward der vortreffliche Poet, M. Huldaricus Schoberus, Lubena-Silesius, Con-Rector am Gymnasio, welchem Ampte er gantzer 13 Jahr, nachdem er Anno 1598. den 2 Octob. h. 7. morgens, im 39sten Jahr seines Alters erblasset, rühm- und treulich vorgestanden. Melch. Adami in Vit. Philosoph. p. 440. ita de ipso: In statione illa DEI benedictionem, præcipuorum hac in civitate virorum gratiam expertus est, &c. sibique, animam adhuc agens, hoc Epitaphium composuit:

Vixi non vixi; quoniam mea vita fuit mors:
Nunc vivo; quoniam mors mea vita fuit.

Idem Adami ejus pietatem, eruditionem, &c. summis evehit laudibus. Scripta Schoberi, Thorunii edita, recenset B. *Eph. Prætorius* in Athenis Gedan. p. 201. seq. Vitam eius dat *M. Godofr. Ludovici* in sua Historia Rectorum, Part. p. 84 seqq. exstat etiam Oratio *Math. Nizolii* de Vita Schoberi.

Damahls hat alhier Theologiam Mart. Trisnerus; Physicam D. Franc. Tydicæus, Gedanensis; Hebræam Lingvam Conradus Graserus,

& alias disciplinas, M. Franc. Gericius, Conicensis, Joh. Ribinius, Polonus, Poeta Laur. &c. der Jugend vorgetragen. Hartkn. l. c. pag. 893. & MSc. Zamel.

Den 3 Jun. hat der Donner in das Alt-Thornische Rundel, und dessen runden Thurm, biß auff den vierten Boden eingeschlagen, und solchen angezündet, welcher Brand aber bald ohne mercklichen Schaden gelöschet.

Den 6 Jun. hat ein Hencker eine Henckers-Wittib, so ihme die Ehe versprochen, und nicht halten wollen, in den Kopff bis an die Helffte durch das Ohr, Auge, biß in die Nase gehauen, davon sie so gleich gestorben; Der Mörder ist bald flüchtig geworden; allein man hat ihn zu Warschau gefänglich eingezogen, und ist daselbst gerichtet. MSc. Streuwig.

Den 13 Jul. ist der Cardinal, Andreas Battoreus, Episcopus Warmiensis, ein junger Herr von 18 Jahren, anhero gekommen, deme die Stadt etliche 40 zu Roß entgegen reiten lassen.

Im September ist Andreas Thamnitius Pohlnischer Prediger zu S. Georgen geworden, welcher Anno 1610 den 12. April bey diesem Ampte gestorben. MSc. Schultz.

Zu Ausgange des Monaths Septembris ward eine Zusammenkunfft in Thorn gehalten, da die erste Appellation von denen Preußischen Räthen, *Barth. Tilicki*, ans Peterkausche Tribunal nachgegeben wurde, dawider sich die Städte durch folgende solenne Protestation gesetzet, und solche also per Laudum unterm Landes-Siegel erhalten:

Nos Prælati, Palatini, Castellani, Succammerarii, Equestris Ordinis & Civitatum Terrarum Prussiæ Consiliarii, notum facimus præsentibus hisce literis Nostris, universis & singulis, imprimis autem quorum id scire refert. Posteaquam à multis immemorabilibus annis vigore Jurium, Privilegiorum & Immunitatum harum Terrarum ratione Instantiarum hic mos observatus fuit, ut Nobiles Terrigenæ ab inclutis judiciis Terrestribus ad NOS tanquam Consiliarios harum Terrarum, ac denique ad Serenissimos Reges Poloniæ appellarint, illi verò moderno tempore contra hujusmodi Jura, Privilegia, & immunitates consuetudinesque, loco ultimæ instantiæ ad S. R. Majest. novo, & antehac inusitato modo, non tantùm Tribunal in Polonia Petricoviense elegerunt ac susceperunt, verùm etiam citra universum & unanimem omnium DD. Consiliariorum ac Nobilium consensum ab hoc Conventu suos appellationes eo reapse direxe-

direxerunt atque harum Terrarum publico Sigillo hoc tempore ad id uti voluerunt; Quod Spectabiles *Majores Civitates Thorunensis, Elbingensis, & Gedanensis* in Consilio præsenti per suos Deputatos & Internuncios, prout & unà *cum Minoribus Civitatibus* in præteritis Varsaviensibus Comitiis, ac nupero Mariæburgensi Conventu jam factum est, quoniam hoc diligenti Instantia, sollicitationibus & admonitionibus haud amovere potuerunt, pro se & nomine suorum Seniorum adeoque omnium incolarum adversus tale attentatum Nobilitatis publice & solenniter protestatæ sunt, atque se non minus moderni præsentes, quàm Successorum ergo præcustodiverunt ac muniveruut, quod talis novitas hisce Terris ac Civitatibus in suis Juribus, Privilegiis, immunitatibus ac consuetudinibus, his & futuris temporibus, non præjudiciosa vel noxia esse debeat, & quod ipsi in omne id, quod hic realiter attentatum est, neutiquam consentire possint nec velint temporibus perpetuis. In præmissor. fidem præsentes Sigillo harum Terrarum muniri fecimus. Actum & datum Thorunii in Ordinario Conventu Generali die 4 M. Oct. 1585. Conf. Hartkn. in Hist. Prut. Part. 2. p. 587. Clar. Lengnich. l. c. Tom. 3. p. 464.

Den 12 Octob. haben die Königl. Hrn. Commissarien, das zwistige Stück Landes zwischen Solec und Czarnowo zusampt der halben Weichsel, der Stadt zugesprochen.

Der Schluß des Commissorial-Decrets und der Königl. Confirmation, so im Archivi Scrin. 18, n. 1. zu finden, ist des lauts: Domini Commissarii, exauditis Partium Controversiis allegationibusque, & deductionibus, tam verbalibus quam literalibus hinc inde factis, iisque bene ruminatis & intellectis, ac inhærendo Juri communi Decretoque S. Reg. Majestatis desuper lato remissorio, vocatis ad sui præsentiam senibus, hominibus fide dignis, per utramque Partem adductis, facta prius diligenti inquisitione, ac veritatis investigatione de fluminis Vistulæ alveo, an immutatus sit, vel antiquum meatum teneat, tum etiam de aversione, an suo motu proprio, an ex industria hominis, facta sit, accersitisque super his omnibus juramentis senum ambarum Partium in forma sufficienti, visa etiam in locis differentiarum nova ductione per Solecenses facta, & intellecto sufficienter ex omnibus circumstantiis, locum illum, quem meatum antiquum fluminis Solecenses nuncupabunt, non esse adeò aptum, quo alveus fluminis Vistulæ, aliàs Wart, ire possit; Ideò judicialiter decreverunt, ut iidem Solecenses & Magnificus Capitaneus e-

 orum,

orum, circa usum medietatis Vistulæ fluminis, prout in suo meatu ad præsens est, pacifice & quiete permaneant; altera vero medietas ejusdem fluminis Vistulæ cum tota adjacente ripa sua, versus Terras Prussiæ sita, & à Solecensibus hactenus in dubium vocata ad villam hæreditariam Thorunensem Czarnowo dictam, perpetuis temporibus spectet & pertineat: hac sententia mediante. Quod Decretum Pars utraque suscepit. In quorum omnium fidem Sigillo Nostro præsentes obsignatæ & manu propria subscriptæ. Stan. Sierakowski, Castell. Landen. Alb. Niemojewski, Podkomorzy Juniwlad. Lasotha Czekanowski, Stolnik Juniwlad. Sam. Konarski, Vexillifer Pomeraniæ. Nos itaque Sigismundus III. Rex præinsertas actus Commissorialis literas, & omnia in iis contenta, in omnibus earum punctis, clausulis, articulis, & conditionibus approbamus, ratificamus, & confirmamus præsentibus literis Nostris, decernentes eas, & omnia illarum contenta, quantum de jure est, robur debitæ ei perpetuæ firmitatis obtinere. In cujus rei fidem præsentes manu Nostra subscripsimus & Sigillo Regni Nostri communiri mandavimus. Datum Varsaviæ in Comitiis Gen. die 26 M. Martii 1588

Sigismundus Rex. (L. S.)
pensilis.

Den 16. Novemb. Ist Johann Stroband, Erbherr auff Brzezinko und Bruska Lonka, als Land-Schöppe, Königl. Burggraff und Burgermeister alhier im 74sten Jahre seines Alters, gestorben: Der Geburt ein Dantziger, alwo eine Zeitlang seine Eltern gewohnet und sich folgends nach Thorn begeben. Conf. p. 99. Anno 1531. im 20sten Jahr seines Alters, trat er in den Ehestand mit Margaretha, Burgermeister Frantz Esken Tochter, zeugete 13 Kinder, und erlebete 43. Kindes-Kinder, blieb nach 32jährigem Ehestande 23 Jahr ein Wittwer, ist Anno 1533 in die Altstätische Schöppen-Banck, und 1538 in den Rath gekohren, und hat solchem letzten Ampte, nehmlich als Rathman 13 und als Burgermeister 34. Jahr rühmlichst vorgestanden. Rühr-B. Martinus Trisnerus in der Leich-Predigt, die er über ihm gehalten, und Anno 1586 in 4to zum Druck befördert, rühmet ihn mit diesen Worten: **Nachdem GOtt ihn zeitlich zum Erkäntniß seines H. Evangelii gebracht, hat er solches bald im Anfange des Evangelii bey dieser Stadt mit grossem Ernst befördert. etc. Wann zu Zeiten, sonderlich bey denen Wochen-Predigten, fast niemand im**

Rath-

Rathstuhl war, da war der alte Herr Stroband darinnen. Melch. Adami in Vitis Germ. JCtorum p. 408. seq. schreibet: Daß er seine Aempter also geführet, ut non modò civibus & vicinis, sed Principibus etiam suis, charus fuerit, Sigismundo præsertim Augusto, Regi Poloniæ, qui ei, liberis ipsius, ac posteris perpetuum Indigenatum Regni Poloniæ, omnesque Immunitates, Libertates, Prærogativas, quibus nobiles Poloni donati ac ornati sunt, Lublinensibus Comitiis Anno 1569 clementer concessit.

Den 26. Nov. starb Philipp Rechelwitz, Rathmann der Neuenstadt, nach dem ihn ein doller Hund gebissen, davon er nachmahls kranck, kindisch und blöde geworden, auch bald seinen Geist auffgegeben. Acta. Consul.

In diesem Jahre hat E. E. Rath durch einen Rothgiesser, Andreas Bickelhan einen Scheffel nach der Culmischen Maaß giessen lassen, und ihn auff dem Rathhause beybehalten, auch die Anordnung gemacht, damit die andere nach dessen Form und grösse eingerichtet werden möchten. MSC. Hertzog.

Auch ward dieses Jahr die Schiff-Brücke, und der Weg vorm Catharinen Thor, mit Steinen ausgebrücket und wohl versehen. ibid.

Anno 1586.

Den 6. Jun. Als Daniel Semfftleben, Bürger und Kirschner alhier, einen Schincken schneiden wollen, da fähret ihm das Messer in den Schenckel bey der Schoß [und also aus den todten in den lebendigen Schincken] dergestalt ein, daß er davon nach wenig Wochen sterben müssen. MSC. Streuwig.

Den 17. Jun. nachdem bey Mich. Seidbrun, einem Büchsen-Schmiede, sein Gesell einen alten Lauff, so geladen gewesen, und er davon nichts gewust, in das Feuer geleget, kommet der Meister dazu, und will ihn besehen, da gehet das geladene im Lauffe loß, und tödtet den Meister auff der Stelle, der Gesell aber wird flüchtig. MSc. Hertzog.

Im Augusto ward Petrus Artomius, zu Grodzisko in Groß Pohlen bürtig, zum Pohlnischen Prediger nach St. Marien und Georgen beruffen, und hat sich im September alhier eingefunden, nachdem er vorgängig Prediger zu Warschau, dann zu Krilow in Reußen, und endlich Senior Districtus Belsensis, gewesen; Solchem seinem Ampte alhier hat er 23 Jahr vorgestanden, biß ad Annum 1609, in welchem er den 2. Aug.

war

war der VII Sonntag nach Trinitatis, Morgens nach 6 Uhr aus seinem Hause gegangen, und die Predigt in St. Marien verrichten wollen, da er plötzlich vor seiner Thür erkräncket, bald umbgekehret, Bettlägerig geworden, und noch selbigen Tages, umb 11. Uhr, vom Schlage gerühret, auch im 57sten Jahr seines Alters erblasset; Sein Epitaphium findet man zu St. Marien im Stein geetzt unweit der Sacristey, da man zum Altar gehet: Die Leich-Predigt, so im Druck vorhanden, hat ihm **Mart. Trisnerus** gehalten. Fecit linguâ populari Thanatomachiam, Conciones, Precationes: Sic scribit de eo Henn. Witte in Diario Biogr. ad annum 1609. Conf. Hartknoch. H. E. P. p. 90. seq.

Dieses Jahr soll auch zum Pohlnischen Prediger **Casparus Gesnerus**, der Geburt von Löbau aus Preussen, ehmahliger Ertz-Priester zu Preusch-Eylau, bestellet worden seyn auf die Stelle Lucæ Rosovicii; Starb alhier 1606. den 29 August. Das Excerptum Dn. Præ-C. Schultzii setzet dieses von Jhme: Dn. **Caspar Gesner wird den 2. Aug. Anno 1584. alhier Spital-Prediger, und bald darauff im April 1585. zu St. Jacob.**

Der Tham zu Alt-Thorn von der Przysieker Gräntze bis an die Gegend, wo jetzt die Gursker Kirche stehet, ward heur zu schütten angefangen, MSc. Möller.

Anno 1587.

DEn 18. Martz ist ein Bothe aus Prag anhero kommen, und hat Schreiben von Käysers Rudolphi Hrn. Bruder **Maximilian**, des Deutschen Ordens Hochmeistern, eingebracht, in welcher E. E. Rath freundlichst ersucht ward, dero Hohe Person auff dem instehenden Reichs- und Wahl-Tage zur Pohlnischen Krone bestens zu recommendiren, davon die Originalia in Archivo Scrin. II. n. 42. zu finden. Bald darauff den 12. April stellete sich auch ein Käyserlicher Abgesandte ein, und hat des folgenden Tages sein Gewerbe, so in allem mit dem Schreiben von 18 Mart. überein kam, in der Behausung des præsidirenden Burgermeisters, **Heinrich Stroband**, recht Solenniter abgeleget, und so dann mit einer guten Vertröstung von hinnen gefahren. MSC. Möller.

Den 16. Mart. Hat E. E. Rath alle Stadt-Privilegia im hiesigen Archivo durch Syndicum, Doctor **Greger Hese** und Secretarium **Georgen Neußern**, in Gegenwart eines Rathmannes, untersuchen, in gewisse Scrinia, und daselbst numeriret, legen, und alle in sichere Verwahrung bringen lassen. Acta Consul.

Auf

Auf dem Convocations-Reichs-Tage zu Warschau ward von dieser Stadt versandt Heinrich Stroband, Rathmann, welchem daselbst im Senat, nebst denen andern Geschickten, der grössern Städten, vom Cron-Marschall eine Stelle zum Sitzen hinter denen Bischöffen angewiesen, da die Abgeordneten der Ritterschafft an einem Ort stehen blieben. Hr. Lengnich l. c. T. 4. pag. 9.

Zur Kührzeit, da sich dieser gelahrte Mann in Land- und Stadt-Geschäfften, ja auch in re literaria, durch Edirung dreyer Tomorum literatæ Institutionis Sturmianæ, sehr verdienet gemacht hatte, welche Celeb. Morhoffius in Polyhistore Litterario Lib. 2. cap. 2. n. 23. seqq. p. m. 364. recensiret, ward er im ersten Jahre seines Rathsherrn-Standes zum Burgermeister-Amt erwehlet; zu welcher Zeit Secretarius Gregorius Dobrocki seiner Function erlassen, und Ihme folgendes Attest ertheilet wurde: Universis & singulis notum testatumque facimus Nos Præ-Consules & Consules Regiæ Civitatis Thorunen. in Prussia Nobilem & Egregium Dn. *Gregorium Dobrocki*, Virum haud vulgari eruditione & virtute præstantem, hic apud Nos per totum ferme quinquennium Secretarii munere perfunctum esse, & bona fide, diligentiaque sua singulari studium operamque suam in negotiis ac causis sibi demandatis, cùm domi, tùm extra Civitatem, idque tàm in Prussia, quàm Regno Poloniæ Nobis, adeoque toti Civitati navasse, atque talem & nostro & suo quoque nomine ubivis locorum sese exhibuisse, ut, si rationes ejus ita tulissent, libenter eum apud Nos diutius retinuissemus; sed quia certis & honestis de causis, majorisque in prudentia gradus consequendi gratia hinc alio se conferre statuit, & testimonium officii rite administrati à Nobis petiit; summa cum voluntate communicandum id Ei duximus, prout literis hisce Nostris communicamus, palam certificantes, præfatum Dominum Gregorium in functione negotiisque sibi concreditis & demandatis ita Nobis studium, fidem, & diligentiam suam probasse, ut nihil in eo desideraverimus, sed merito ipsum amaverimus, & hoc testimonio Nostro publico prosequendum putaverimus. Quod itaque superest commendatum cum Universis & singulis ubicunque locorum ad quos diverti eum contigerit, aut quos literis hisce Nostris pro negotiorum suorum exigentia requisiverit, percupimus, Nosque debita honoris affectione rogamus, ut hunc Nobilem & Eruditum Virum propter ipsius virtutem, eruditionem, & industriam benigne complectantur, & quibus possunt

 officiis

officiis prosequantur & ornent, Facturi, &c. Datum Thorunii die 15, M. Martii Ao. 1587. Dieser ist hernach Juris Utriusque Doctor geworden, sich in Lenberg gesetzet, und allda eines Burgermeisters Tochter geheyrathet.

Den 30. May umb XI. Uhr des Nachts haben zwey Edelleute hiesige Nacht=Wache überfallen, zwey davon übel zugerichtet, so, daß dem einen mit dem Sebel der Kopff von einander gespalten, dem andern ein Stück vom Haupte und Ohre abgehauen ward, darüber sie in Verhafft genommen sind; weil aber bey dem Interregno der Königl. Burggraff, Johann Grätsch, den 4. April vorhero mit Tode abgegangen, entstund wegen ihrer Verurtheilung viel Disputirens im Rathe, biß man endlich den 1. Decemb. daselbst den Schluß gefasset, damit Antecessor, Burgermeister, Frantz Esken, die Burggräffliche Stelle vertreten möchte, so auch geschahe, und die Execution an denen Verbrechern vollzogen ward. Hierauff hat E. E. Rath solchen gefasseten Schluß durch Königl. Brieffe zu bewilligen Ihme angelegen seyn lassen, auch im folgenden Jahre ein allergnädigstes Rescript hierüber erhalten, folgendes lauts.

Sigismundus III. D. G. Rex Poloniæ, M. D. Lithv. &c.

Significamus præsentibus Nostris, quorum interest, universis & singulis. Quod cum remonstratum Nobis esset nomine Civitatis Nostræ Thorun. accidere aliquando solere, ut ob mortem, ægritudinem, absentiamve ejus, qui munere Burgrabiatus fungatur, aut functus sit, vel aliam similem ob causam Burgrabiatus nonnunquam vacet, supplicatumque ejusdem nomine Nobis sit, ut quomodo & per quem munus Burgrabiatus in hujuscemodi, & similibus casibus, interim administrandum esset, quo & juri Nostro Regio & Magistratui Civitatis tanto rectius cautum esset, Nostris etiam Literis declararemus. NOS igitur cum publice interesse existimaremus, ne is Magistratus, qui Jus Nostrum regium in Civitate ea tueri debeat, proximeque in tuenda justitia & tranquillitate publica versatur, aliquando vel vacet, vel interpelletur; Statuimus sancimusque hisce Literis Nostris, ut quoties officium id supradictis & similibus ex causis vacare, vel expirare contigerit, priusquam à Nobis & Successoribus Nostris alii id conferri possit, ut quisquam superioribus annis ex ordine Officium hoc administrarit, sic interim, eo etiam fungatur, dum alius à Nobis, Successoribusvè Nostris, Burgrabius creatus in officioque eo confirmatus fuerit, ita tamen, ut Magistratus

tus

tus etiam, quemadmodum debet, mature statis temporibus Nobis Successoribusque Nostris, juxta Privilegium Casimirianum in Decessoris locum alios semper nominet, neque mora aliqua ab eo hac in re committatur. In quorum fidem hasce manu Nostra subscriptas Sigillo Regni Nostri muniri jussimus. Datum Cracoviæ die 30 M. Maji, Anno 1588, Regni vero Nostri anno primo.

Sigismundus Rex. (L. S.) pensilis. R. Heidenstein, S. R. Maj. Secr.

Den 1 Junii hat die Stadt auf die Musterung nach Friedeck in voller Rüstung 24 Mann, nebst 2 Rüst-Wagen, versandt, welche Lucas Krüger im Nahmen der Stadt præsentiret, und nur 12 Mann einschreiben lassen, die andern XII hat E. Rath dem Lande und Hrn. Wojewoden zu Ehren ausgerüstet. Sic MSc. Möller.

Den 2 Jun. Morgens Früh hat sich ein blinder Bettler vorm Culmischen Thor am Schlag-Baum erhangen, und die Füsse hinter übereinander geschlagen. MSc. Hertzog.

Den 10 Jun. hat Johann Corbach, einen hiesigen Holländer im 21 Jahr seines Alters, weil er noch ungetauffet gewesen, zu St. Marien getauffet. ibid.

Den 30 Jun. ist ein unzüchtiges Mensch, so ihr Kind ersticket, und nachmahls in einen Mehl-Kasten geworffen, in der Weichsel ersäufft. Blutt-Buch.

Den 1 Julii sind auf den Königl. Wahl-Tag nach Warschau versandt, Heinrich Stroband, Burgermeister, und Johann Preuß, Rathmann; von ihren Verrichtungen giebt Nachricht Hr. Lengnich l. c. Tom. 4. p. 15.

Den 27 Jul. ward Simon Smiotana, Cruciburgo-Silesius, auf recommendation der hiesigen Pohlnischen Prediger zum Pfarrherrn nach Gremboczyn aus der hiesigen Schule befordert. Prætor. Presbyt. Thor.

Den 7. Sept Hat die Stadt tempore Interregni aus Beysorge spaltiger Wahl hundert neue Knechte angenommen, welche einige gewisse Thöre bewachen musten, die Bürgerschafft ward gemustert, und jedes Quartier in guter Rüstung von seinem Quartier-Hrn. unter einem besondern Fähnlein auffgeführet, auch ward wegen Verwahrung der Thor-Schlüssel auff dem Rathhause, dahin man sie täglich bringen müssen, löbliche Anordnung gemacht. Acta Consul.

Den 26. Octob. Ist der neuerwehlte König, Sigismundus III. mit seiner Frau Mutter und Princeßin Anna, aus Schweden über Dantzig und Marienburg anhero kommen, welchen hohen Gästen Burgermeister Heinrich Stroband, und Rathmann, Lucas Krüger, nebst vielen Bürgern biß nach Lißomitz entgegen gereiset, und Sie daselbst bewillkommet. Darauff haben sich J. K. M. nach der Stadt begeben, und sind des dritten Tages Festo Simonis & Judæ von hinnen nach Pohlen auffgebrochen. Zu der Zeit hat man in Schola Thoruniensi ante adventum Regis in Vrbem zu Ehren J. K. Majest. eine Oration gehalten, welche hernachmahls, cum adiunctis carminibus gratulatoriis de felici Serenissimi ingressu & abitu, von 6. Bogen in 4to, Anno 1587. zu Thorn ist gedrucket worden.

Den 28 Dec. Ist ein Edelmann aus der Graffschafft Mans-Feld, Christoph Giesau, wegen eines Mordes, welchen er an einem Pohlnischen von Adel zwischen Graudentz und Thorn ausgeübet, und darauff seinen Jungen und Fuhr-Knecht gleichfals getödtet, auch aus ihren Wagen etliche Floren geraubet, von unten auff gerädert. Acta Crim.

Diesen Sommer hat alhier die Pest auff die 2923 Menschen dahin gerissen. Vid. das verpestete Thorn.

Anno 1588.

DEn 8. Jan. zu Nacht als die Altstädtische Wache patrolliren ausgegangen, überfallen selbte einige Edelleute, und erschiessen einen Bürger; Darneben sind auch zwey Edelleute von der Bürgerschafft zu nichte gehauen, und ist also dieser Tumult zugleich auffgehoben, und gestillet. MSc. Streuwig.

Den 18 Jul. Hat E. E. Rath einen Naschmarckt zu dergestalt anrichten lassen, daß nemlich von Röhrkasten gegen den Fest-Becker-Bäncken über, biß an den so genandten Dantziger-Keller, zwey lange gezimmerte Höltzer auff Klötzen, ungefehr von einer halben Ellen, von einander geleget worden, auff derer einem die Mockerer, auff dem andern die jenigen, so allerley Obst, Beeren, und andere Näscherey feil hatten, gesessen, und sie verkauffet haben: Acta Consul.

Im Sommer fieng abermahl die Pest alhier an zu hausen, was vor Anordnung dabey E. E. Rath gemacht und in den Druck kommen lassen, ist in unserm verpesteten Thorn zu lesen.

Den

Den 2. Aug. ist in der Weichsel ein junger Rüdiger, als er sich daselbst baden wollen, ersoffen. MSc. Streuwig.

Den 11. Octob. ist Caspar Coye, ein gelahrter Mann, der auf Andreas Maisen Stelle, welcher wegen seines Gesichts kurtz zuvor vom Altstätischen Schöppen-Ampte sich loß gebethen, in diesem Jahre Schöppe geworden, an der Pest gestorben. ibid.

In diesem Jahre, sind alle Werder, oder Insel, in der Weichsel, fleißig untersuchet, und folgende XVI der Stadt zugehörig befunden; 1) unter dem Weinberge, alwo nur Strauch verhanden. 2) Weisse Insel (Bialkowa Kempa) vor der Brücken, meist von Wasser weggespület. 3) Das Brücken-Werder, (Bazar.) 4) Wßowka halb der Stadt. 5) Kuhwerder, (Krowieniec) 6) Grodzißkowo. 7) Ziegen-Werder (Kozieniec) halb der Stadt. 8) Popowka, alwo nur Strauch, und wird der Stadt streitig gemacht. 9) Gosowka, meist Strauch: 10) Gursker Werder. 11) Kobel-Werder; (Kobelowska.) 13) Przelubska halb der Stadt; 14) Wezwrotowo gegen über Solec halb der Stadt. 15) Smogúrska Kempa, oder Cielnenca. 16) Czarna Kempa der Stadt gehörig, und kaum etwas vorhanden. Acta Consul.

In diesem Jahre hat die Stadt auf dem Crönungs-Reichs-Tage zu Krackau nebst der Ausübung der Evangelischen Religion in denen Kirchen, wo sie eingeführet worden, alle andere Geist- und Weltliche Freyheiten bestätiget erhalten, welche von denen Allerdurchlauchtigsten Nachfolgern in der Krohne meist auf den Krönungs-Tagen vermehret wurden, und annoch in Originali in Archivi Scrinio II mit Vergnügen könen gelesen werden; das heurige Religions-Privilegium, n. 6. zu finden, ist des Lauts:

Sigismundus III. D. G. Rex Poloniæ, M. D. Lithvaniæ, &c. Significamus tenore præsentium, quibus expedit, universis & singulis, præsentibus & futuris, harum notitiam habituris. Quod, cum jam ante in præsenti hoc Conventu Coronationis Nostræ, atque prius in Monasterio Olivensi, juramentum de Religione servanda præstiterimus, facile consensimus, ut præsentibus, à Nobisque petentibus, Civitatis Nostræ Thorunensis Internunciis, iterata promissione Nostra, idem illis denuò promitteremus, Literisque hisce Nostris firmum & stabile illis esse caveremus, ut Religionis Augustanæ Confessionis tàm in Civitate Thorunensi, quàm extra muros per suburbia & villas, in ejus Districtu & Jurisdictione,

 Templis;

Templis, Monasteriis, Xenodochiis, in quorum usu & possessione hactenus Civitas fuit, pacificè & quietè libera professio fiat, neve cuiquam religionis ergò molestia vel negotium exhibeatur, quemadmodum quidem hisce Literis Nostris ei cavemus, omnesque *in libero usu religionis August. Confessionis, nec non possessione templorum, Monasteriorum, Xenodochiorum usque hactenus habitorum atque tentorum, conservabimus, ac contra quorumcunque hominum impetitiones ac molestias manutenebimus & tuebimur:* Quemadmodum id tàm in Monasterio Olivensi, quàm etiam postea hîc Cracoviæ jurejurando regio affirmavimus, nec volumus, ut in Templis ritus ceremoniarum ullo pacto immutentur. In quorum fidem hasce manu Nostra subscripsimus, Sigilloque Regni Nostri muniri jussimus. Datum Cracoviæ in Conventu felicis Coronationis Nostræ die XI M. Januarii, Anno 1588, Regni Nostri, anno primo.

Sigismundus Rex. (L. S.)
pensilis.

Reinh. Heidenstein, S. R. Maj, Secretar.

Anno 1589.

DEn 10 Mertz ist eine Dienst-Magd, die ihr in Unzucht neugebohrnes Kind liegen, und also erfrieren lassen, auch nachgehends ins Secret geworffen, in der Weichsel ersäufft worden. **Blutt-Buch.**

Den 8. Septemb. hat bey **Martin Reimann**, Bürgern und Fleischhauern in der Neustadt, ein Bäre, den er in dem Stalle gehalten, sich losgerissen, und seinen Sohn ergriffen, ihm den Leib mit seinen Klauen aufgerissen, die Haut vom Haupte nebst der Nasen abgefressen, davon er auch so gleich gestorben, über welchem greßlichen Anblick die Mutter tödtlich erkräncket; Als aber der Mann vom Land-Guthe nach Hause kommet, hat er das Ungeheuer mit drey Geschoß und einem Spieß erleget, und seine Thorheit zu späth beklaget. MSc. Streuwig.

Den 6. Nov. ward die grosse Glocke, so zu St. Johann zu oberst hänget, durch Meister **Martin Schmidt** gegossen, und ist den 5. Dec. daselbst aufgezogen, hat am Gewichte 36. Centner, 2. Stein und 6. Pfund gewogen. MSc. Hertzog.

Anno 1590.

ALs im vorigen Jahre der Plebanus an der Pfarr-Kirchen zu St. Johann,

hann, *Johannes Hannonius*, mit dem Tode abgegangen, und die alternata præsentationis juxta Privilegium Juris Patronatus Sereniss. Alexandri Regis jetzo auf den König fiel, haben J. Königl. Majestät hierzu *Andream Markowski* folgender massen erwehlet und præsentiret: Sigismundus III. DEI Gratia Rex Poloniæ, M. D. Litvaniæ, &c. Reverendo in Christo Patri Dn. Petro Kostka, Episcopo Culmensi, sincere Nobis Dilecto, aut Suæ Paternitatis in spiritualibus Vicario Officiali Generali, vel cujuscunque alteri ad id potestatem habenti, Gratiam Nostram Regiam.

Reverende in Christo Pater, sincere Nobis Dilecte.

Vacat ad præsens Ecclesia parochialis in Civitate Nostra Thorunensi Juris Patronatus & collationis Nostræ Regiæ Diœcesis Paternitatis Vestræ post obitum Venerabilis Joh. Hannonii, Canonici Varmiensis ultimi & immediati illius possessoris. Ad quam Nos Venerabilem Andream Markowski, actu Presbyterum, Paternitati Vestræ præsentandum duximus, uti quidem hisce literis Nostris præsentamus in DEi nomine hortando Paternitatem Vestram, ut hunc & non alium ad dictam Parochiam instituat & investiat, ita tamen, ut in eadem personaliter resideat, curam & administrationem spiritualium & regimen temporalium ipsi in eadem committen. prout id ad Officium Paternitatis Vestræ spectat & pertinet pastorale. In cujus rei fidem præsentes manu Nostra subscripsimus, Sigilloque Regni consignari mandavimus. Datum Varsaviæ die 9. M. Jan. anno 1590. Regni vero anno tertio Nostri.

Sigismundus Rex. (L.S.)

Stan. Radecki.

Den 20. Jan. ist zu Birgelau ein Feuer durch Verwahrlosung des Gesindes auskommen, und hat alles Schloß-Gebäude weggebrannt, nicht minder die Scheunen vorm Schloß, die mit Getreyde angefüllet, ergriffen, und bey entstandenem Winde alles zur Asche gemachet. MSc. Möller.

Im Monath April ist eine Kleider- und im Monath Majo eine Bienen- und Heyde-Ordnung, solche auf denen Stadt- und Land-Gütern in acht zu nehmen, publiciret. Acta Consul.

Den 8. Junii hat E. E. Rath zwey Knaben am Pranger stäupen, und den Dritten, so stumm war, am Nuß-Baum rabanten lassen, weil sie alle Drey aus dem Gottes-Kasten mit schwancken Reisern, daran Pech geklebet gewesen, Geld gestohlen haben. MSc. Streuwig.

Den

Den 20. Novembr. am Dienstage, als George Egner, Bürger und Schipper, mit eines Rathmanns, Michael Sieffried, Tochter Hochzeit hält, frisch und gesund zur Trauung gehet, und frölich mit seiner Braut zu Tische sitzet, überfället ihn eine Ohnmacht, stehet von der Taffel auf, und stirbet *h.* 6 Abends drey Stunden nach der Copulirung plötzlich; über welchen sonderlichen Casum der berühmte Poet und Con-Rector am hiesigen Gymnasio, Hr. M. Huldericus Schoberus, ein Epithalamium in nuptias & Epicedion in obitum zugleich verfertiget hat, darunter er dem Bräutigam unter andern diese Grab-Schrifft stellet:

Morte repentina moriens incepta reliqui
Gaudia, pro Sponsa mors mihi sponsa fuit.
Ad Sponsum Sponsus veni post funera Christum,
Garrula de nostra, Fama, salute tace. &c.

Dieses Jahr hat man von J. K. Majest. *Sigismundo III.* ein Privilegium erhalten, vermöge welchem die Stadt aus denen allgemeinen Stadt-Contributionibus aufs möglichste zu bevestigen, dessen Originale im Archivo Scrin. V. n. 4. zu finden; Darauf Burgermeister, Heinr. Stroband, ein wohlgegründetes Bedencken von Bevestigung der Stadt Thorn, laut der Meinung *M.* Ant. von Obbergens, in folio von 30. Bogen gestellet, welches in MScto unter seiner eigenen Hand in der Bibliothec vorhanden: Auch hat er nachgehends ein Regium Indultum A. 1593. auf seine Unkosten deßfals ausgewürcket, und es E. E. Rath præsentiret. Eben diesem Burgermeister, als einen im Rechten sehr erfahrnen Mann, ist auf der Tagefahrt zu Graudentz den 22. Nov. von Land und Städten die Correctura Juris Terrestris Nobilitatis Pruthenicæ, um solche aufs accurateste zu revidiren, bestens recommendiret. Recessus & Hartknoch. im Neu-Preuß. p. 591.

Anno 1591.

Nachdem George Schultz zwey Jahr nacheinander Altstädtischer Richter, und in solchem Amte nachläßig gewesen, auch bey Besprechung darüber das Amt abgeleget, und vom Rathhause in Beyseyn vieler Bürger weggegangen; so hat ein E. E. Rath selbten des andern Tages vor sich fodern lassen, und in der Sprach-Kammer so lange beybehalten, bis er sich erklären müssen, hinkünfftig darinnen fleißiger zu seyn. Acta Consul.

Den 5. Febr. hat Hans Senfftleben, ein Kauff-Geselle, seinem Compagnon

Compagnon beym Bier-Glas des Nachts die Gurgel verhauen, und ihn vollends erschlagen, worauf er folgenden Tages, den 6. Febr. enthauptet ward. MSc. Streuwig.

Den 15. Febr. hat E. E. Rath geschlossen, daß, so wie von undencklichen Jahren die Pohlnische Sprache in Theidigung bey denen Gerichten nicht im Brauche gewesen, also soll auch die Annehmung, Einschreibung, und besonders die Ausgebung der Pohlnischen Schrifften unter der Stadt Insiegel eingestellet werden. Acta Consul.

Den 27. April ist *M.* Johann Hübner, Collega (*) oder Professor am Gymnasio, Altstädtischer Schöppe geworden, welcher Anno 1592. den 11. Febr. *Melchior Pyrnesii*, Medici & Physici Thor. Tochter, Jfr. *Juditham* geheyrathet; Anno 1596. in den Rath gekohren, und Anno 1624. den 7. Mertz, als Kämmerer und Raths-Eltester, gestorben; MSc. Streuwig. **Kühr-Buch.**

Im Sommer ist das Neustädtische Rathhaus repariret; bald darauf stirbet beym langwierigen Gefängnisse daselbst im Gewölbe, **Hanß Stabbus**, hiesiger Bürger und Schneider. MSc. Möller.

Den 1. Nov. wurde ein Bauer-Knecht, der zwo Mägde geschwängert, weil sein Weib, so hundert Jahr alt, vor ihn gebethen, zu Ausrottung eines grossen Ackers, wobey er selbst allemahl einen halben Tag arbeiten müssen, condemniret. Acta Consul.

Dieses Jahr ereignete sich allhier eine plötzliche Sterbens-Noth, demnach den 30. Julii ein Pest-Balbierer bestellet, und von Frembden die Stadt sehr gescheuet ward. Vid. **unser verpestetes Thorn.**

Cc Anno

(*) Liceat nobis hic, quasi in transenna, notare, fuisse istis & superioribus temporibus in usu, *Professores*, exceptô Rectore, nomine *Collegarum* communiter insignire, ratione scilicet habita *Rectoris*, cui Collegæ hi adjunguntur. Perinde ferè ut in trivialibus etiam Scholis, qui hodie Rectores salutantur, *Præceptores*, seu Scholarum Magistri, Germanicè Schulmeistere, (titulo certè omnibus modis maximè honorifico) temporibus istis nominabantur; quos verò illi associatos sibi habebant, quique hodie *Collegæ* audiunt, *Socii* vocabantur, socii scilicet laboris cum Rectore Scholastici. Germanicè Gesellen, Schul-Gesellen. Conf. omnino B. EPHR. PRÆTORII Athenas Gedanenses pag. 57. seq.

Anno 1592.

DEn 7. Jan. als die Princeßin Anna sich dieser Stadt genähert, hat man einige zu Pferde ihr entgegen gesandt, und sie anhero invitiren lassen. MSc. Streuwig.

Den 14. May ward auf Königl. Einladung Burgermeister Jacob Rüdiger, und Mich. Sieffert, Rathmann, zur Hochzeit J. K. Majest. nach Cracau versandt, und haben zum Hochzeit-Geschencke zwey grosse verguldete silberne Pocale von 30. Marck schwer dahin gebracht. MSc. Möller.

Den 25. Septembr. sind auf dem Reichs-Tage nach Warschau Burgermeister Heinrich Stroband, und Michael Sieffert, in Stadt-Geschäfften verreiset, daselbst der letztere kranck geworden, und den 11. Octob. allda gestorben: dessen Leichnam den 18. anhero zu Wasser gebracht, und den 20 allhier zu St. Johann begraben ward. Excerpta Recess.

Im Decemb. hat E. E. Rath, zur guten Einrichtung der Brüderschafft St. Georgii im Artus-Hofe, folgende Eltesten gekohren: den præsidirenden Burgermeister, Heinrich Stroband, und Frantz Eßken, George Schultz und Lucas Krüger, Rathmanne; wie auch zu Haus-Vögten Jacob Coyen und Tiedemann Krügern benennet. Vid. Stifftung dieser Brüderschafft im *MScto.*

Anno 1593.

WEilen den 7. Febr. ein Tischler dem andern mit einer Hohl-Kannen auf das Haupt geschlagen, davon der eine, Ludwig Küster genannt, bald sprachlos worden, und folgenden Tages des Morgens davon gestorben, so hat man den 10. Febr. Mittwochs den Thäter, Martin Meyn, auf dem Neustädtischen Marckte mit dem Schwerdte gerichtet. MSc. Streuwigian. & Hertzog.

Den 1. Mertz ist eine prächtige Collation zu Artus-Hofe gehalten, darauf ein Kröllen- oder Juncker-Stechen auf dem Marckte geschehen, da vorgängig einem jeden Hof-Stecher ein Stück Schlesisch Tuch zur Kleidung ihrer Laqueyen gegeben ward: Hans Grätsch und George Rüdiger haben den ersten Ritt gethan, davon Rüdiger samt dem Roß niedergefallen: Im andern Ritt ward Hans Grätsch von einem Frantzosen, Thomas Merian, vom Roß herab gestossen: Im dritten stosset dieser Frantzoß auch den Rüdiger vom Pferde herunter; darauf Hans

Hans Grätsch im vierdten Ritt es mit dem Frantzosen nochmahls gewaget, allein von ihme zum andernmahl abgestossen, und haben diese beyde über XVII. Ritt gethan, so daß die Rosse vor Mattigkeit nicht mehr gehen wollen; Hat also der Frantzose den Danck; Grätsch und Rüdiger aber den Krantz, von Frauen und Jungfrauen præsentiret, davon getragen, und ist endlich diese Lustigkeit mit einem honetten Tantze, zu welchen keine Frau noch Jungfrau ohne vorgängige Vergünstigung der Hrn. Burgermeistere gehen dürffen, im Hofe frölich beschlossen. ibid.

In diesem Jahre ist noch der alte Brauch im Schwange gewesen, wann von denen hiesigen Gerichten für E. E. Rath, als Judices secundæ Instantiæ, Acta eingezeuget wurden, daß es durch Apostel-Briefe, die also gestellet waren, geschahe:

Ehrbare, Ehrenveste, Nahmhaffte, und Wohlweise Herren; Nebst Erbittung Unserer willigen Dienste, fügen Wir E. E. N. W. wohlmeinig zu wissen, daß zwischen dem Ehrbaren und Weisen Hrn. Jacob Schaffer, des Gerichts der Neuen Stadt unsern Collegen, Kläger, Appellaten an einem; und dann auch Ehrb. Georgen Horchen, Bürgern von Königsberg, Beklagten, Appellanten andern Theils, eine Action, belangende ꝛc. . . Davon Beklagter sich beschweret vermeinende an E. E. N. W. appelliret, welche Appellation wir nachgegeben und demselben hiermit durch diese Reverential-Apostel-Briefe und beygehende Acta zu hohen Ehren deferiren, ferner, was hierinnen recht ist, demselben zu erkennen, heimstellende. Actum in Unserer Gerichts-Versamlung den 11. April, 1593.

E. E. N. W.

Freundwillige
Schöppen-Meister und Schöppen
der Neuen Stadt Thorn.

(Tit.) Den Ehrbaren, Ehrenvesten, Nahmhafften und Wohlweisen Herren Burgermeistern und Rathmannen der Stadt Thorn, Unsern günstigen Herren und guten Freunden.

So nachgehends bald geändert ward, und dergleichen Acten-Einzeugungen bis zur Stunde durch zwey Mittels-Personen vollzogen werden.

Den 17. April hat sich ein Weinsch:ncker-Junge aus Melancholie in den Brunnen gestürtzet, ist bald lebendig heraus gezogen, hat annoch seine Sünde bereuet, und so dann gestorben. MSc. Streuwig.

Den 30. April ward ein Papiermacher-Geselle, so einen Bauren in der Papier-Mühle mit einem Messer erstochen, enthauptet, allein der Hencker hat ihn nicht wohl, sondern mit einem Hieb und acht Schnitt, gerichtet, darüber der Hencker in Verzweifflung gerathen, und bald darauf gestorben. ibid.

Im Sommer ist allhier ein Schiefer-Decker aus Böhmen, Nahmens Stephan Alex, angekommen, der hat den Raths-Thurm renoviret, und dabey befunden, daß von der Ober-Spitze über der Fahne bis an den Umgang 35. Ellen gewesen: von den Umgang bis auf die Erden 102. Ellen, die Fahne war drey Ellen lang und anderthalb breit, die Krone ein auch drey viertel Ellen lang und ein achtentheil tieff, binnen und baussen verguldt, von reiner Glockenspeise gegossen, es sind keine Jahr-Zahl noch Buchstaben darauf vorhanden gewesen. MSc. Möller. In dem Knopff des mittlern Thurms ist auf Verordnung E. Raths folgende Schrifft auf weissen Pergament eingeleget.

„ Anno, nach Christi Geburt, 1593. nach Michaelis bey Regierung „des Durchl. Hochgebohrnen Fürsten und Herren *Sigismundi III.* Kö„niges zu Pohlen und Erb-Königes zu Schweden, J. Kön. Maj. Regie„rung zu Pohlen im 6. Jahre, zu der Zeit, da hochermeldte Kön. Maj. „am 16. Aug. zu samt J. K. Maj Ehe-Gemahle, Frau Anna, Ertz-Her„tzogin zu Oesterreich, und dann J. K. Maj. Fräulein Schwester Jgfr. „Anna, gebohrne in Schweden, zu Wasser in diese Stadt angelanget, „den 7. darauf von hinnen nach Marienburg, Dantzig und also fort hin „übers Meer in Schweden zu Einnehmung Jhres Erb-Königreichs sich „begeben, und allhier die ordentliche Tagfahrt Michaelis, der bräuchli„chen Gerichte wegen, von denen sämtlichen Ständen und Ordnung des „Königl. Theils Preussen ist gehalten worden; derer Eltister Præsident „gewesen J. Durchl. Fürstl. Gnaden Cardinalis und Bischoff im Erm„land, und endlich, da in dieser Stadt das Königl. Burggräfl. Amt „getragen, Hr. Heinrich Stroband, das præsidirende aber verwaltet „Hr. Frantz Eßken und die andern Hn. Hn. Bürgermeistere gewesen „Hr. George Ahmend und Jacob Rüdiger, ist anhero nach Thorn „ein Mann aus Böhmen von der Crun, einer Stadt daselbst, mit Na„men Steffen Alex ankommen, welcher ohne alles Gerüst, allein auf „blossen Leitern diesen Thurm des Rathhauses samt allen seinen fünff „Spitzen und insonderheit die Knöpffe, Cron und Fahnen bestiegen, ge-

reiniget,

reiniget, gebessert, und grün angestrichen. Für welche und andere alle "
Gaben GOttes, besonders aber für die reiche, milde Verleihung sei- "
nes allein seeligmachenden Wortes, welches nun in die 50. Jahr bey "
dieser Stadt lauter und rein nach der Heil. Propheten und Aposteln "
Schrifften, Inhalts der Confession unter Carolo V. Ao. 1530. zu "
Augspurg aufm Reichstage übergeben, gelehret und geprediget worden, "
GOtt dem Allmächtigen Lob und Danck gesaget sey. Und das ist al- "
so auf Befehlich E. E. Raths dieser Zeit zum Gedächtniß und künfftig "
der Nachkommenden umständiger Nachricht auf diesen Zettel verzeich- "
net, und in diesen Knopff zu samt den Königl. Müntzen, die damahls "
gangbar gewesen, eingeleget worden. Signatum auf dem Rathhause "
der Alten Stadt in gewöhnlicher Raths-Session, den 8. Oct. A. 1593."

George Neusser, Secretarius.

Im Julio ist durch Hülffe des Culmischen Bischoffs und Bewilli- gung J. K. Maj. denen Jesuitern nicht nur das Predigt-Amt allhier an- vertrauet, sondern ihnen auch ein Collegium, darinnen sie die Jugend in freyen Künsten informiren solten, versprochen, wie davon mehrere Nach- richt Cl. Hartknochius in Hist. Eccl. p. 910. stellet.

Den 6. August. Abends um 6. Uhr kommet J. K. Majest. *Sigismundus III.* nebst Dero Königl. Gemahlin und Princeßin Anna, anhe- ro; reiset darauf des andern Tages, nach verrichtetem Gottes-Dienst bey denen hiesigen Nonnen zum Heil. Geist, zu Wasser nach Dantzig ab. MSc. Hertzog. Die Empfahungs-Ceremonien und den Königl. Einzug beschreibet umständlich Hr. Doctor **Lengnich** im 4. Theil seiner Pr. Geschichte ad hunc annum p. 166. wie auch, daß die Johannis-Pfarr- Kirche den 16. August. den Thornern vom Königl. Assessorial-Gericht zu Dantzig abgesprochen, von welchem Urtheil die Thorner an den Reichs- Tag appelliret, und dem Plebano, Andrea Markowski, eine Ladung so gleich geleget. Ibid. p. 170.

Den 10. August. wurde einem Kahn-Knecht, so den andern im Schlaff mit dem Strick erwürgen wollen, so aber gerissen und er also noch gerettet, die Faust auf dem Berge vorm Bader-Thore abgehauen, und er auf ewig relegiret. **Blut-Buch.**

Den 10. Decemb. ward eines Gürtlers Bedienter, so mit seinem Principalen falsche Ducaten, drey Groschen, Dreypelcher, rc. geschla- gen, mit dem Schwerdt allhier gerichtet, und verbrannt; Der Prin-

cipal aber, Nahmens Nicolaus Holubicki, ein Müntz-Meister, ist auch desselbigen Tages zu Diebau zum Feuer verurtheilet, und lebendig verbrandt. Ibidem.

Wie der Culmische Bischoff die Jesuiter allhier in diesem Jahre einzuführen sich bemühet, ihnen das Pfarr-Haus, mit Bewilligung des Plebani von St. Johann, zur Wohnung einräumet, auch die daran stossende Schule bestimmet, und das Predigen und andere geistl. Verrichtungen ihnen erlaubet, u. s. w. solches erzehlet kürtzlich Hr. Doct. Lengnich l. c. Part. 4. p. 229. seq.

Anno 1594.

IM Sommer, als die Lutherische Schule zu St. Johannis aufgehoben, ist das hiesige Gymnasium zu St. Marien unterm Directorio der Scholarchen, Heinrich Stroband, Conrad Möllern und George Neussern, in eine neue Ordnung gebracht, so daß es fast eine andere Gestalt damit gewonnen: Uber die Classem Primam, so dazumahl die oberste gewesen, ward noch eine neue gesetzet, die den Nahmen Supremæ Curiæ überkommen, darinnen solte man, nebst denen täglichen Exercitiis Oratoriis, Monathlich disputiren und peroriren, dazu die Hebräische Grammaticam, Theologiam und Philosophiam tractiren. Vid. Hartkn. l. c. p. 923. Der damahlige Gymnasii Rector, *M. Casp. Frisius*, in seiner Inaugural-Oration: *De Scholis, Earumque instauratione*, beschreibet das übrige also: Præter Classica Auditoria etiam habitationes magis idoneæ, multoque commodiores, exstructæ sunt, ad usus Præceptorum & Scholæ Collegarum plerorumque omnium; Et, ne quid tàm docentium quàm discentium in hoc Gymnasio deesse videretur commoditatibus, exædificata insuper aliquot Musea, quarum primum atque primarium satis amplum est & capax, pro filiis Civium Societatis Georgianæ in Prytaneo hoc Nostro, in quo duodecim minimum adolescentes, secundum certam legum præscribendarum rationem vivere poterunt longè commodissimè: Huic contiguum est aliud, sed minus, uni ex Scholarum Nostrarum Collegis, Præceptori illorum privato, atque Inspectori assiduo morum & studiorum futuro destinatum, à majore illo, pariete duntaxat interjecto, sed aditu ex uno in alterum relicto, ita distinctum atque separatum, ut, quotiescunque collibitum fuerit, ex suo Museolo in majus illud ingredi Præceptor, imo singulas prope voces puerorum fortè colloquentium exaudire, queat, ut in eodem quasi cum illis conclavi

clavi esse & habitare videatur perpetuò: Porro huic, de quo loquimur, contubernio attributa sunt sex distincta cubicula, in quorum uno cum duobus pueris Præceptor, in cæteris cubabunt discipuli: Præter hoc sunt etiam quinque alia Musea, cum suo ac peculiari quodque cubiculo, quæ Scholæ Nostræ alumnis, tàm indigenis, quàm exteris, aliunde studiorum causâ ad Nos adventantibus, certa Lege ac conditione patebunt, &c. So viel als man aus denen X. Orationibus, die Anno 1594. in 4to im Druck von einem Alphabeth lang ausgegeben, ersiehet; sind zu Collegen Dno Rectori *M. Casparo Frisio*, folgende adjungiret: *M. Huldaricus Schoberus*, Con-Rector & Bibliothecarius, *Martinus Trisnerus*, Prediger zu St. Marien & Professor Lingvæ Hebrææ, *D. Franc. Tydicæus*, Professor Medicinæ & Logices, atque *Matthias Nizolius*, Professor Juris. Allein *Erasmus Rümplerus*, hat damahls in Actu ipso inaugurali vom Schul-Amte abgedancket, ist den 11. Jul. zum Secretariat dieser Stadt beruffen, und hat pro F. Michaelis dazu den gewöhnlichen Eyd geleistet. Starb in solcher Function Anno 1598. 19. Jul. *Acta & Kühr-B.*

Bald nach dieser Anordnung im Gymnasio hat der Burgermeister, **Heinrich Stroband**, auch die Bibliotheck daselbst wohl eingerichtet, und zuwege gebracht, daß E. E. Rath den 5. Oct. die Raths-Bücher dahin verehret hat: Nicht minder hat man *Erasmi Gliczneri* hinterlassene Bibliotheck, in welcher unter andern guten Büchern die Patres vollkommen und unverfälschet gewesen, dahin erkauffet; diese sind nachgehends durch Doctor **Mochingers** Liberey und anderer Donation um ein gutes Theil also vermehret worden, daß sie laut **Hartknochs** Gezeugniß H. E. P. p. 923. wohl mit vielen vornehmen Bibliothecken dazumahl hat verglichen werden können. Das MSc. Zamelianum de Schol. Pruss. rühmet und beschreibet sie also: Gymnasium Thorunense Bibliotheca insigni exornatur. Ea enim egregiè disposita auctoribus in Classes XVI. divisis, ut diversa repositoria habeant Grammatici, diversa Oratores, diversa Poetæ, diversa Mathematici, &c. Effigies quoque & imagines præcipuorum aliquot autorum collocatæ sunt juxta ipsorum libros Antiquitates verò continet sequentes: Manuscriptum D. Pauli Epistolicum & librum sextum Decretalium Pontificis in membranis elegantissimè impressum ab inventoribus Typographiæ Joh. Faust & Petro Scheffero Moguntiæ Anno 1465. in folio. Deinde tabulas in cera nigra, in quibus antiqui scribere solebant, formatas, continentes XII. folia majo-

ra

ra quodlibet folium crassitudine ferè digiti. Exstant ibidem duæ Ciceronis Epistolæ hujusmodi tabulis inscriptæ: Ostenduntur & Scorpii & Crocodili coria expleta stramine, ipsas bestias repræsentantia. Tum Sceleton integri hominis, & caput insuper humanum in templo D. Joannis inventum, cujus diameter dimidiam ulnam Lipsiensem longam ferè superat. Instrumenta itidem varia Mathematica: Præter globos duos grandis Urna quoque visitur, in quam pristini Gentiles defunctorum suorum cineres recondebant, in pago Czarnovo à Rusticis inventa, &c.

Nähere und umständlichere Beschreibung des Thornischen Gymnasii und Bibliothecæ giebet uns das MSctum Baumgartianum in folgenden Worten:

Ipsum Gymnasium habet aream, per quam intratur per januam orientem versus, supra quam affixa est tabula ovalis nigra, palmis circumdata, cui auratis inscriptum est literis: *Pietati atque Eruditioni S.* Interius videtur atrium longum, initio quidem paulo angustius, circa medium verò satis amplum, in cujus ædificii frontispicio versus Orientem exstant verba Psalmi 34. *Inquirentes Dominum non destituentur omni bono; Venite filii, audite me, timorem Domini docebo Vos.* In frontispicio verò ædificii meridiem versus hæc leguntur: *Hi in curribus, & hi in equis; Nos autem nominis DEi recordabimur.* Psalm 20. Auditoria habet ad erudiendam juventutem Scholasticam satis elegantia, omnia sunt fornicato opere exstructa, excepto Auditorio sic dicto Supremæ, tùm & tertiæ & quartæ classis. Per atrium itur recta ad *Auditorium Maximum*, quod est conclave amplum & elegantissimum, fornicem habens singulari structam industria, quæ unicæ tantum in medio stanti lapideæ incumbit columnæ, ad quam totum concamerationis collimat opus: Fenestras habet duas altas atque largas, in quarum media elegans collocata est Cathedra (Exedra) ad parietes circum circa altiora exstructa sunt subsellia, quæ duobus ascenduntur gradibus; in medio sunt scamna minora. Hic locus publicis, iisque solennibus, dicatus est actibus, quo tempore omnes parietes peristramatis & effigiebus Virorum in quovis statu & facultate Illustrissimorum atque Doctissimorum venustè & ad vivum quoad fieri potuerat depictis, tùm verò prædicta subsellia altiora, panno rubro atque culcitris pulcherrime exornantur; ad dexteram janua relicto spatio, Choro Musico destinato, egrediendo hocce Auditorium Maximum, ad manum sinistram itur ad habitationem Dni. Rectoris Gymna-

Gymnasii, quæ est certe commodissima, plurimasque tam superius quam inferius habens mansiones & hypocausta, aream peculiarem cum puteo usibus domesticis inservientem, tum verò inter ejus domicilium, atriumque Gymnasii hortulum cultissimum; ad manum dextram auditorii memorati ascenditur in aream mediocrem (sic enim atrium prædictum ab utroque latere duas habet areas æquales) ubi diversis temporibus varii status, conditionis, atque sexus homines, necessitate ita poscente, sepulti jacent. Ex hac area per angustiorem (Creutzgang) ad manum dextram descenditur per duos vel tres gradus in conclave concameratum insigne & ob signa antiquitatis suæ notabile, ubi quondam *Judicia* & *Consilia Consistorialia*, nunc verò congressus Directorum è Nob. Magistratu cum Rev. Ministerio Aug. Confessionis habentur. Ex atrio Gymnasii haud procul janua ejus ascenditur per gradus in contignationem ejus superiorem, quæ longam habet ambulationem usque ad ingressum Chori Ecclesiæ supra memoratæ Marianæ, & adhuc alia superatis gradibus ad manum dextram paulo breviorem ambulationem ab utroque earum latere circumcirca quàm plurima sunt hypocausta, mansiones & cellæ tàm Docentibus in Gymnasio, quàm & alumnis ejusdem inservientes, ad finem longæ illius ambulationis ascenditur per tres vel quatuor gradus in certum non adeo longum, sed tanto latius conclave lucidum pulcherrima fornice concameratum, quod antiqua appellatur Bibliotheca, ideò procul dubio, quia Patres Franciscani olim ibidem rem suam habebant literariam. Ex hoc conclavi egrediendo ad dexteram manum descenditur iterum per aliquot gradus in BIBLIOTHECAM HODIERNAM: Ædificium est sane altum, amplum, & elegans, prope templum in aream excurrens Gymnasii, circum secus crebras habet fenestras, in ipso frontispicio versus plagam orientalem legitur hæc inscriptio: *Armamentarium Religionis ac Sapientiæ Biblicum* Anno Dni cIↃ IↃ xciii. In spatio longo sub ipso tecto versus aream hocce exstat Distichon:

Corpora ceu recreat Medicus salubribus herbis,
Sic morbos animi Bibliotheca levat.

Ipsa Bibliotheca est in superiori hujus ædificii contignatione. Musæum satis lucidum, longius quàm spatiosius, ab utrinque apothecis, seu repositoriis, ordine ab utroque latere in obliquum, more Bibliothecæ Lugdunensis in Belgio, ita dispositis, ut inter quælibet repositoria liberum relictum ambulandi spatium; ab ipso Bibliothecæ ingressu ad ipsas in fronti-

ſpicio illius altiſſimas feneſtras unà in longitudinem extenditur ambulatio; in ipſo ejus exitu menſa eſt poſita, ad cujus dextram in uno Repoſitorio exſtant magno numero mera Biblia Sacra variarum editionum, Polyglotta; ex oppoſito eorum in duobus repoſitoriis ſunt ſcripta Doctorum Eccleſiæ effigiebus præcipuorum in Eccleſia virorum arte viſigni, prout reliquæ omnes, depictis ornata, à tergo ſunt iterum in duobus repoſitoriis recondita Scripta & Volumina Theologica variæ religionis exſtantiſſima, quibus inter immixta ſunt Scripta præcipuorum Scholaſticorum ex mediis ſeculis rariſſima, appenſis hinc inde elegantiſſimis ſummorum Theologorum & Scholaſticorum imaginibus. Theologos excipiunt ex oppoſito in duobus quoque repoſitoriis primaria JCtorum opera pulcherrima Principum in hac facultate inſignita effigiebus. Iterum à tergo ſequuntur duo repoſitoria, Volumina Medicorum pluribus Proto-Medicorum ſuperbientia imaginibus, quibus ex oppoſito reſpondent duo quoque repoſitoria Hiſtoricorum, præcipuis eorum plena Monumentis, effigiebus celebratisſimorum in hac arte Virorum exculta effigiebus, à tergo habens iterum duo repoſitoria Scriptis Philoſophicis & Philologicis variæque eruditionis refertisſima, quibus appenſæ ſunt imagines Virorum in quavis eruditione excellentisſimorum, quibus reſpondent bina alia repoſitoria, in quibus primaria Mathematices exſtant volumina, præcipuas Mathematicorum, præſertim Geographicorum, inſignium Muſicorum referens effigies; Tandem à tergo claudunt ordinem duo repoſitoria labore & opera Grammaticorum & Lexicographicorum plena, quæ non minus quàm reliqua primorum in hiſce ſcientiis & artibus, usque ad ipſum Priſcianum exculta ſunt effigiebus, adeò, ut ipſi januæ in hac Bibliotheca appenſa ſit effigies Rümpleri Thorunenſis Profeſſoris, dein Senatus Secretarii benemeriti. Sunt præterea in hac Bibliotheca effigies atque imagines variæ, v. g. quatuor Elementorum, Monarchiarum, virtutum atque vitiorum, plurimæque aliæ arte ſingulari depictæ, quarum hîc longam texere ſeriem ſupervacaneum duximus: Quibus addendi ſunt *Duo Globi* cœleſtis & terreſtris vetuſti quidem, ſed magnitudinis haud vulgaris. Horum omnium librorum atque ſcriptorum haud modicæ multitudinis, quæ munificentia variarum in hacce Civitate Familiarum, uti Strobandinæ, Schottdorffianæ & Mochingerianæ, & aliarum multum accreta eſt, ſufficientisſimus exſtat Catalogus tam realis quam verbalis, qui ibidem aſſervatur. Inveniuntur etiam in hac Bibliotheca varia manuſcripta haud

con-

contemnenda ab aliquot retro collecta seculis: inter alia asservatur Liber in quarto, prisco more, coccinieæ telæ auro intertextæ, introligatus, in quo Panegyricus in honorem Matthiæ Corvini Regis Hungariæ, carmine heroico, foliis membranaceis quàm nitidissime conscriptus, cujus Regis effigies simul & insignia ejus in ipsa libri fronte miro artificio sunt depicta, merito existimatur, huncce librum ex Bibliotheca illa Corviniana Budæ quondam per totum orbem celeberrima esse profectum. Celebrantur quoque hìc tabellæ ceratæ, de quibus vulgaris est opinio, ac essent quædam fragmenta epistolarum Ciceronis, sed hæc pro certis indubitatisque haberi nequeunt, utpote cùm & literæ ipsæ antiquitate passim adeò sunt deletæ & obscuræ, ut vix aliqua tantum legi possint; hoc veritati maxime accedit, tabulas hasce ceratas à tempore Romanorum adhuc ante scripturam Gothicam, quæ postea in Italiam irrepsit, esse derivandas. Inter notabilia hujus Bibliothecæ visuntur hìc rarissimæ quædam serpentum Indicorum exuviæ, nec non effigies in tabulis minoribus Divi Martini Lutheri tum in statu adhuc monachali, tum & in habitu Doctorali, byretum capite gestans, quam & in declivio ætatis suæ, unà cum vera effigie conjugis ejus Catharinæ de Boren manu celebratissimi olim Pictoris, Lucæ Kranachii adumbratæ. Videntur quoque ibidem quædam metalla, conchæ, & alia naturæ singularia. Imprimis verò duo sceleta, unum majus, alterum verò minus puellæ cujusdam gibbosæ ob juncturarum atque ossium compositionem perfectissima, præsertim verò cranium antiquissimum in perimetro, quod dicitur esse cujusdam Viri ex familia nobili Lismannorum Thorunensi in tumulo eorundem inventum. Sed de his obiter. Certum est hanc tam pulchram Bibliothecæ hujus dispositionem, ornatum, atque notabile augmentum nulli magis, quàm Nobili Henrico Strobando, Burgrabio &c. & Præ-Consuli hujus Civitatis esse tribuendum, ut qui ille ipse optimi in Gymnasio Ordinis, Lectionum publicarum, Legumque Scholasticarum, & laudatissimæ morum disciplinæ Nob. Magistratui auctorem suasoremque, ipsumque effectorem sese præstitit. Sub ipsa Bibliotheca videtur conclave egregia fornice cameratum, quod usibus tantum Gymnasii œconomicis destinatum est. Ad posticam Gymnasii partem in platea proxima exstat Typographeum Nob. Magistratus haud inelegans, cui integræ ædes dicatæ sunt cura & industria prædicti Strobandi fundatum, qui Andream Cotenum primum huc vocavit Typographum, ipsius jus Civitatis impetravit. Plura de hac Bibliotheca leges in tractatu Clariss.

Petri Jänichii de notitia Bibliothecæ Thorunensis, deque ejus Origine, Incrementis, Codicibus MSctis, aliisque notatu dignis, qui prodiit Jenæ in 4to Anno Dni 1723, ubi & Typographi singuli ordine recensentur, p. 12.

Den 30 Octob. des Morgens hat sich ein Büttner, **Mich. Dreyer**, ein Bräutigam, in seiner Braut Hause in der Araber-Gasse an einem Handtuch erhangen. MSc. Streuwig.

Den 4 Novemb. ist Regina, gebohrne **Neusserin**, nach Absterbung ihres Mannes. **Erasm. Kümplers**, Bürgers und Goldschmiedes alhier, bey Reinmachung des Hauses an ein gifftiges Pülverlein, so die Goldschmiede gebrauchen, gerathen, und es unwissend mit der Zunge geschmecket, dadurch ihr sogleich die Zunge und der Mund dermassen entzündet ward, daß kein retten mehr gewesen, und hat bey grossen Schmertzen im 31sten Jahre ihres Alters den Geist auffgeben müssen. ibid.

Den 28 Nov hat E. E. Rath *Annam* von Gostkowo bürtig, weil sie ein Kind zu Rogowo erdrucket, also abgestraffet, daß sie alle drey Wochen unter wehrendem Gottes Dienst daselbst zu drey unterschiedenen Sonntagen, und also dreymahl, am Altar mit blossen Füssen, so lange das Ampt gewehret, stehen, und also ihr Verbrechen, GOtt umb Verzeihung bittende, verbüssen müssen. Acta Crimin.

Im December ward zu Cracau die alhier geschehene Königl. Absprechung der Pfarr-Kirchen zu St. Johann durch öffentliches Decretum confirmiret. Hartkn. H. E. P. p. 911.

Anno 1595.

DEn 6 Febr. ist ein Böttcher in casu dubio homicidii auff ewig relegiret, bey Verlust des Lebens, so er wieder kommt, und also Gott die Rache befohlen; da er aber wieder kommet, soll ein Zeichen seyn, daß ihn Gott selbst zur Rache ziehe. &c. Nach einer kurtzen Zeit hat er sich hier eingefunden und ward den 12 Junii enthauptet. **Blut-Buch.**

Den 3 May starb Hr. **Benedickt Coye**, welcher 48 Jahr im Altstädtischen Schöppen-Stuhl gewesen, und dabey 34 Jahr das Schöppen-Meister Ampt verwaltet. **Kühr-B.**

Den 29 May ist ein Thurm-Knecht, Jan Soszuowoski, weil er nicht nur selbst gestohlen, sondern auch Diebe und Spitz-Buben geheget, von ihnen Geld genommen, das gestohlene abgekaufft, auch zum öfftern aus den Gefängnissen sie loß gelassen, mit dem Galgen abgestraffet. MSc. Möller.

Den

Den 30 May des Nachts umb drey Uhr ist die hiesige Pulver-Mühle zum andern mahl auffgeflogen, wobey ein Geselle verbrand, der andere also zugerichtet, daß er des dritten Tages gestorben. ibid.

Den 16. Jun. sind alhier Freuden-Schüsse bey Paucken und Trompeten-Schall, geschehen, auch ward in St. Marien eine solenne Deutsche und Pohlnische Predigt gehalten, und dieses zu Ehren dem neugebohrnen Königlichen jungen Printzen Wladislao. Acta Consul.

Den 21 Aug. haben die Protestanten, oder, wie sie hier heissen Dissidenten in hiesiger St. Marien-Kirchen in Religions-Sachen einen Synodum gehalten, welcher sechs Tage lang gewehret; Diesem haben viele vornehme Herren aus entlegenen Oerthern des Königreichs Pohlen, theils in Person selbst, theils durch Deputirte, beygewohnet: Wer dieselbigen gewesen, und was sie alhier abgehandelt haben, solches erzählet umbständlich, und der Länge nach Hr. Doct. Lengnich in seiner Preuß. Geschichte Tom. 4. in documentis à p. 86, ad 134. item in Historia ipsa p. 206, seqq. Cl. Hartknoch H. E. P. à p. 897. ad p. 909. Laut dem MScto. Streuwig. sollen 60 weltliche Patroni und 44 Prediger mit ihren Nahmen den Schluß dieses Synodi unterzeichnet haben.

Heur sind alhier viel frembde, zuvor nie gesehene Vögel, den Dumpapen nicht ungleich, häuffig gefangen worden; sie waren so kühn, daß man sie schier mit Händen greiffen mögen, und im folgenden Jahre nicht mehr verhanden. MSc. Hertzog.

Anno 1596.

Den 27 Febr. ist ein Wächter, der die Nacht-Stunden mit Klopffen angedeutet, oben vom Alt-Thornischen Thurm zum Fenster hinaus und bald todt gefallen. MSc. Streuwig.

Den 8 Mertz hat E. E. Rath diese Anordnung im Gottes-Dienst gemacht, daß die Pohlnische Predigt am Dienstage eingestellet, und eine Bethstunde umb Erhaltung des reinen Evangelischen Gottes-Dienstes angeordnet; das Pohlnische predigen aber auff den Mittwoch da zuvor Teutsch geprediget wurde, verleget worden; bald hernach sind zu St. Marien die Mittel-Bäncken geräumet und Klappen an die Seiten-Bäncke verfertiget worden. Acta Consul.

Den 21 Jun. weilen das Königl. Decretum wegen völliger Räumung der St. Johannis-Kirchen, nach vielen Handlungen, endlich zur

Execution kommen müssen, so hat alda am obbemeldten Tage Martinus Trisnerus die letzte Predigt aus dem Propheten Amos Cap. VIII. gehalten, und ist also diese Pfarr-Kirche denen Lutheranern, welche bißhero zugleich mit denen Römischen gesinneten sie gehabt, gantz abgenommen worden: Hierauff der Rath, die Schöppen, und die Bürgerschafft, so sich Zeithero zur Pfarre gehalten, nach St. Marien ihren Sitz transferiret: Denen Secretariis ist ihr Gestühle allererst den 1. Nov. des folgenden Jahres daselbst angewiesen: Die Schule, so bey der St. Johannis-Kirchen gewesen, und drey Classes gehabt, ist auch ins Gymnasium nach St. Marien versetzet. Hartkn. l. c. p. 911 seq. Jedoch hat E. Rath und sämmtliche Ordnung wegen Abnahme der Schule in Castro Radzieiovien. solenniter protestiret mit diesen ausdrücklichen Worten: Quod Schola illa, Fundus proprius & ab annis memoriam hominum excedentibus patrimonium Civitatis sit, iureque proprietatis ad Civitatem immediate pertineat, nec Decretum regium scholæ huius in specie ullam mentionem faciat; Quod quoque pars adversa in subseqventi transactione ipsa fatetur &c. Siehe Hr. Doct. Lengnich l. c. in 4 Theil p. 211 & 229. Bald hernach, nemlich den 25 Nov., ist der erste Jesuit nach Thorn kommen, und den 30sten zur Pfarre die erste Polnische Predigt gehalten, und dis unter dem Schein, daß er nur dem Plebano, Andr. Marcowski, im predigen und Beicht-hören solte behülflich seyn MSc. Hertzog.

Den 3 August. ist ein Narren-Häußlein in der Alten-Stadt am Wach-Hause neu angeleget, und weil im Rathe den 2 Decemb. bestanden, alle Nacht-Fiedlers mit den schimpflichsten Gefängnisse zu belegen, so sind in selbiger Nacht darauff zwey Kauff-bediente mit etlichen Fiedlern, so wieder diesen publicirten Verboth des Nachts umbgegangen, da eingesetzet, und den folgenden gantzen Tag auff-behalten. Acta & MSc. Hertzog.

Den 23 Septemb. hat man mit Matthaeus Cizewski, als Causarum Agente binnen und baussen der Stadt, eine Capitulation getroffen, vermöge welcher er für den Herren Woyewoden, an den Land-Tägen, Tribunal, für Lande und Städte in Secretair-Diensten am Königl. Hoffe, und allen Orten, wohin er geschicket wird, schreiben, reden, und verrichten solle. Acta Consul.

Damahls ist die Trepposcher Mühle neu verfertiget.

In diesem Jahre ist Albertus Strichnus, ehmahliger Præceptor Polo-

Polonicus, zum Pfarrer nach Gremboczyn beruffen; Anno 1599 den 27 May von neuen daselbst bestätiget; von dannen er Anno 1607 den 22 April nach St. Jacob zum Pohlnischen Prediger befördert, und daselbst Anno 1626 den 10 Febr. gestorben. Prætor. Presbyt. Thorun.

Anno 1597.

DEn 6 Aug. als **Valtin Scholtz**, Bürger und Fleischhauer alhier, von einem Masuren einige Ochsen dinget, hat dieser Ochsen-Verkäuffer ein sonderbahres belieben an des Fleischers langen Barthe gehabt, endlich davor zwey Ochsen gebohten, welches der Fleischer eingegangen, und ihm solchen glat wegscheeren lassen. MSc. Streuwig.

Den 2. Decemb. hat **Stanislaus Schulff**, Neustädtischer Raths-Herr, nachdem er mit Burgermeister **Heinrich Stroband**, in einen harten Streit gerathen, und darüber gantz Melancholisch geworden, mit einem geladenen Rohre ihm selbst Leides gethan, und davon des dritten Tages, nemlich den 4 Decemb., nachdem er zuvor wahre Reu und Busse darüber gethan, erblasset: Er ist mit gewöhnlichen Ceremonien zu St. Jacob begraben worden. MSc. Moller.

Umb diese Zeit sol **Andreas Dasius**, Nicopolitano-Pannonius, zum Collegen oder Professore am hiesigen Gymnasio bestellet worden seyn. Conf. MSc. Zamel. de Schol. Pruss. In einem annoch vorhandenem Carmine de Anno 1605 nennet er sich Ecclesiastem & ludimoderatorem Stargardiensem. Anno 1608.

Den 17 Julii war er Professor Græcæ lingvæ am Dantziger Gymnasio. Anno 1610 unterschrieb er sich in einem carmine: Collega & Bibliothecarius Gymnasii Gedanensis. Anno 1614 Dasius Noster illinc vel abiit, vel obiit. schreibet Hr. Prætorius in Athenis Gedanen. p. 57. seq. ubi & vita eius & scripta recensentur.

Anno 1598.

HAt die Stadt von J. K. Majest. das herrliche Privilegium, genannt JURISDICTIONIS erhalten des lauts, wie folget:

Sigismundus Tertius, Dei Gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Massoviæ, Samogitiæ, Livoniæque, nec non Suecorum, Gotthorum, Vandalorumque Rex: Significamus præsentibus Literi s Nostris quorum interest, universis & singulis. Expositum Nobis est nomine Magistratus Civitatis Nostræ Thorunens. quod licet ille

pro

pro fide & munere suô id omnino studeat ac sedulò operam det, ut quoad ejus fieri possit, & voluntati Nostræ & Officio suo quocunque modo, tum in Edictis, Mandatisque Nostris capessendis & exequendis, tum in administranda Justitia ac Judiciis exercendis & in omni adeo functione publicâ, singulari quadam curâ & studio satisfacere queat, fieri tamen non nunquam, ut inquietorum hominum evocationibus & variis machinationibus & jurisdictio illius, & legitimus ac consuetus Juris ac Judiciorum cursus inhibeatur, *Magistratus ipse inanibus sumptibus divexetur:* Ideoque nobis ejusdem Magistratus Nostri nomine humillimè supplicatum est, dignaremur pro clementià & authoritate Nostra Regiâ, illius rei benignissimam rationem habere, & eidem Magistratui Civitatis ejus Jurisdictionique illius ac Judiciis, convenientibus remediis Rescriptorum Nostrorum subvenire, atque Jurisdictionem illius & legitimum Juris ordinem firmatum conservare. Nos igitur pro Munere Nostro Regiô, cùm omnibus in locis ac Civitatibus Nostris Justitiam & Judicia ritè vigere cupiamus, tum & Magistratui Civitatis Nostræ Thorunens. propter cognitam illius erga Nos & Majores Prædecessoresque Nostros, constantem ac singularem fidem, sæpe difficilibus rebus & temporibus probatam, Jurisdictionem suam jam ante à Nobis confirmatam, omninò salvam esse, & quæ circa Justitiæ & Judiciorum cursum impedimenta ac difficultates irrepsere, ea tollere, atque certô quodam modô legeque intra metas suas continere volentes, hujus Rescripti Nostri vigore & authoritate, ita declaran. constituen. & ordinan. duximus, prout de certâ scientiâ & maturò consiliô præsentibus, pro Nobis & Successoribus Nostris declaramus, ordinamus & statuimus. Primum quidem de Magistratûs privatorumque ad Tribunal Nostrum Regium evocationibus, *quod in privatorum Causis ordinariam Civitatis Jurisdictionem Jurisque ejus processum rationemque usitatam posthac minimè turbari vel impediri patiemur.* „De Magistratuum autem negligentiâ vel incuriâ, culpâve „aliâ, si querendum quis existimaverit, in eo si temerè negotium illis fe„cisse judicatus fuerit, volumus, ut is jure mediante, in expensas con„demnetur & alias etiam pœnas, quæ vel in temere litigantes vel in ca„lumniatores statui solent, subeat. Si quis etiam contumeliosis Cita„tionibus existimationem Magistratûs vel privatorum læserit, contra il„lum rectê injuriarum agetur & pro injuriæ atrocitate juxta Leges im„pune non erit.„ *Mandata e Cancellaria Nostra quibus legitimi juris*

ris & instantiar. ordo & usitatus Judicii processus in quibuscunque Causis & Actionibus ad Civitatis Jurisdictionem pertinentibus suspendatur vel impediatur, edi vetamus. „Quod si tamen pro causæ &„ actionis qualitate, Magistratûs vel partium informationem res deside-„ rare videbitur, tota causa quemadmodum ab eo qui Mandatum aliquod„ petierit, narrata fuerit illo comprehendatur. Ad quam narrationem„ si quid respondendum, vel realiter informandos Nos Successoresque„ Nostros Magistratus censuerit, per eum, qui cum eo mandato venerit,„ clausis literis intra bimestre tempus à die exhibitionis Mandati id fa-„ ciant.„; Quod si permiserint, & is, qui Mandatum attulerit protestatus eo nomine idoneis testibus fuerit, ejusque rei instrumentum indubitatum protulerit aut verò fecerint quidem sed tamen non satis causæ quò minus prius Mandatum executi sunt Nos Successoresque Nostri censuerint, tum demum ad pœnalia Mandata procedetur. In Causis vero Criminalibus in Civitate ista, legitimum Juris cursum impedire nolumus. Salvi Conductus ad excludendas controversias & Actiones Civiles nulli dabuntur, ita autem iis quibus aliquâ ex causâ dati fuerint, uti volumus, ut non modò ad licentiam impunitatemque iis non abutantur, sed ne ab ordinaria quidem Jurisdictione iis sese eximant ac à vi quidem & potentia Magistratuum tecti illis sint nec interim in contemptum Salvi Conductus Nostræque Authoritatis, carceribus coërceantur. In Jure tamen nihilominus respondere Legibusque obtemperare teneantur, tum verò ultra sex Mensium spatium, eosdem Salvos Conductus nemini dari volumus. „Si quis etiam prætextu Salvi Conductus eo denique stante crimen ali-„ quod commiserit, illô non obstante prehendendi illum Jus Magistra-„ tui erit rectèque in eum ex Lege agi, & pro ratione admissi facinoris„ animadverti poterit, ita tamen ut Nos Successoresque Nostros primô„ quoque tempore de eo informet.„ A Jurisdictione & communibus muneribus aut oneribus Civitatis personalibus vel realibus, Neminem eximemus, Successoresque Nostri eximent. Ad eos verò quod attinet, qui â Divis Decessoribus Nostris aut Nobis ipsis etiam antehac hujus generis Literas impetrarunt, de iis eam mentem sententiamus Decessorum Nostrorum, Nostramque sicut ante fuit ita adhuc esse præsentibus declaramus, ut eòusque saltem iis uti possint, si non ex recenti vel contractu vel delicto eo loci commissô conveniantur. Quodsi verò qui hujusmodi aliquo Privilegiô Nostro Decessorumve Nostror. muniti sint, eo ad

aliorum injuriam abuti fiduciaque ejus delicto aliquo aut contractu obstringere se voluerint Ordinarii Magistratus Judicium, cui vel contrahendo vel delinquendo tacitè quodammodo ipsi se submittunt, minimè recusare possint. „Hoc etiam pro rei ipsius æquitate & Civitatis jure „observandum statuimus, ne Contubern. Opificum cæterisque Colle- „giis Privilegia vel etiam Confirmationes ullæ, quæ cum legitima Magi- „stratûs authoritate & Jurisdictione Civitatisque Privilegiis, Statutis, „Consuetudinibus atque adeo publicâ utilitate & communi Civium „commodo pugnent extradantur, vel si fortè extradita fuerint eidem „Magistratui Jurisdictionique illius quidquam præjudicent, derogen- „tur. Magistratui enim more antiquo de Collegiorum Corporumque „Statutis (salva fide Nobis Sereniss. Successoribus Nostris debita) ex „Civitatis rationibus & communi utilitate statuendi jus potestatemque „integram relinquimus.„ Moratorias etiam Literas Civium Incolarumque aut Inquilinorum Civitatis, qui vel domicilium aut continuam mansionem negotiationis cum Civibus exercendi causâ ibi habuerunt, nemini dabimus, Successoresve Nostri dabunt, *nisi qui fortunas adverso casu amiserunt, & de amissis testimonium à Senatu habuerint, eoque nomine commendati fuerint.* Atque hæc quidem, uti Juri & æquitati sunt conformia, atque Jurisdictioni & Judicior. Ordini Civitatis Nostræ Thorunens. tuendo inserviunt, ita constanter & inviolabiliter futuris temporibus observari & perpetuæ firmitatis robur obtinere volumus, Juribus Nostris regalibus decætero salvis ibidem permanentibus.

In cujus rei fidem, præsentes Manu Nostra subscriptas, Sigillo Regni Nostri communiri mandavimus. Datum Varsaviæ in Conventu Regni Generali d. 23 Mens. Martii Ao. Domini Millesimo quingentesimo Nonagesimo octavo; Regnor. Nostror. Poloniæ XI, Sueciæ verò Anno Vto.

Sigismundus Rex, mppr. (Loc. Sigill. R.)

Matth. Pstrokonski, Secretarius S. R. M.

Welches schöne Privilegium eben dieser König Sigismundus Tertius nochmahls Anno 1628 den 27 Julii allergnädigst confirmiret, so auch von denen glorwürdigsten Successoribus Wladislao IV anno 1635, Johanne Casimiro anno 1650, &c. nachgehends geschehen, und die Originalia davon in Archivi Scrinio II. n. 14, 15, 35, &c. annoch vorhanden sind.

Den 28 Mertz ist ein Mann aus Czarnowo, der alda mit einer

Stutte

Stutte zweymahl, und noch zweymahl zu Pansau mit einer andern, seine geile Lust vollzogen, lebendig verbrandt. Blutbuch.

Den 22 May sind J. K. Majest. Sigismundus III. von Warschau zu Wasser in Begleitung von eilff grossen Kahnen und etlichen kleinen Fahrzeugen anhero kommen, und wurden mit einer vierfachen Salve aus 12 Stücken begrüsset. Als J. Majest. auf die mit Schwartzen Tuch belegte Brücke austratt, wurde Sie, zu dero nicht geringer Befremdung, von niemanden aus dem Landes-Rath, sondern nur von einigen Edelleuten empfangen, denen Sie wie auch den fünff Thornischen Abgeordneten die Hand zu küssen darreichete, doch mit dem unterschied, daß Sie gegen jene das Haupt blössete, gegen diese aber sich bedeckt hielte. So bald der Stadt-Præsident (George Arnend) die Anrede gethan, und der Culmische Bischoff, als Unter-Cantzler, geantwortet hatte, gieng der König zwischen gemeldtem Bischoff und dem Wojewoden von Lantzic denen der Litthauisch Groß-Cantzler Sapieha, einige Hoff-bedienten, ohngefehr 50 Trabanten, und eine geringe Anzahl Hayducken folgeten, durch das Seegler-Thor in die Stadt, und nahm sein Qvartier, auf dem Rath-Hause. J. Majest. empfunden es etwas ungnädig, daß man in Ansehung der tieffen Trauer die Gemächer nicht schwartz ausgeschlagen hätte: Sie verweileten sich auch nur eine Nacht, und satzten den folgenden Morgen ihre Reise über Graudentz und Mewe, nach Marienburg fort, alwo Sie den 26 May einzogen. Sic Dn. Lengnich Hist. Pr. Tom. 4. p. 272.

Den 11 Junii haben einige Pohlnische von Adel auff den Marckte geschossen und im vorbeygehen eine Frau, so ein Kind auffm Arm getragen, dergestalt getroffen, daß die Mutter so gleich ertödtet, das Kind aber durch den lincken Fuß ins dicke Fleisch hart blessiret ward, davon es auch nach langer Cur gestorben. Man hat die Edelleute zu Rath-hause ins Kämmerchen gesetzet, doch ist die Sache so lange geschleppet, biß das die vornehmste Thäter sich ausgebrochen, und entlauffen sind; die andere haben die Sache beygeleget, und dem Küster 70 Fl. gegeben MSc. Streuwig.

Im Sommer haben die Dominicaner ihren Thurm zu St. Nicolai mit Bley decken lassen, ehe er aber fertig worden, schlug den 21 Jun. der Donner, bey unerhörten grossen Hagel, dermassen hinein, daß das Feuer auff der Gassen herumb gelauffen. ibid.

In diesem Jahre hat Burgermeister, Heinrich Stroband, nicht nur die hiesige Buchdruckerey umb ein gutes Theil vermehret, und sie in einen richtigen Stand gebracht. Hartknoch H. E. P. p. 923, sondern auch den wohl auffgeführten Oeconomie-Bau theils beschlossen, theils auch mit löblichen Gesetzen rühmlich versehen, davon das MSc. Zamel. de Schol. Pruss. also schreibet: Gaudent in Gymnasio Thorun. communis convictorii beneficio studiosi paupertatem sustinentes, quibus initio statim speciales, ut commodè sustentarentur, typo etiam publico vulgatæ dabantur Leges. &c. Scholarchæ Oeconomiæ hujus fronti hos versus inscribi curarunt:

Auspicio Christi sum quod sum: publica specto:
Ortus causa mei est gloria sola DEI.
Spes pia me struxit: pia me res auget & ornat:
Omnia suppeditet provida cura DEI.
Protectore DEO consistam nilque movebor,
Dum me sustentat sola columna DEus.

Votum autem in spacio inferiori tale: *Benedic, Domine, domui huic, & omnibus habitantibus in illa, ad sempiternam Sanctissimi nominis Tui gloriam!* Der erste Oeconomus ist M. Jacobus Czolnerus gewesen, so Anno 1624 den 21 Julii zugleich als Neustädtischer Rector, gestorben. MSc. Srteuwig.

Im Winter ist ein ungemeiner harter Frost gewesen, so daß man in den Kellern sich nicht mehr bergen mögen, und hat biß an Mit-Fasten des folgenden Jahres gedauret, da dann das Weichsel-Eiß der Brücken einen grossen Schaden zugefüget hat. MSc. Hertzog.

Anno 1599.

Auf die nach M. Schoberum vacirende Conrectorat-Stelle am Gymnasio ist M. Urbanus Sobolus, Francofurtensis Marchicus, befördert, qui postea ad Scholæ Patriæ suprema gubernacula suscipienda, in qua pridem Con-Rectorem egerat, hinc Anno 1601 discessit, teste, Frid. Zamelio in MScto de Scholis Prussiæ.

Den 8 Febr. ward ein Schneider-Geselle auff dem Marckte gerichtet, der seinen Meister den 6 dito erstochen. MSc. Streuvig.

Den 16 Febr. sind alle Zimmerleute mit fliegenden Fahnen und mit der Schärffe empor gehobenen Beilen, nach dem Galgen gezogen, daselbst neue Balcken und eine Leiter verfertiget, auch noch am selbigen Tage

zu

zurück gekehret, und zur Ergötzligkeit von der Stadt zwey Tonnen Bier dafür empfangen.

Am dritten Tage sind vier Diebe daran gehangen, der vierdte ein Thurm-Knecht, weil er für Gerichte sein Bekentniß widerruffen, und also wieder in verhafft genommen, endlich den 20 Febr. zugestanden, ward dafür also abgestraffet, daß man ihme vorgängig vor E. E. Gerichte zwey Finger abschlagen lassen, und darauff gehangen. Acta Crimin.

Umb diese Zeit ward zum Secretariat alhie befördert Johann Eccardus, Thoruniensis, ein sehr gelehrter Mann, und hat solcher Function 27 Jahr rühmlichst vorgestanden: Anno 1626 ward er in den Rath erkohren, und ist als Raths-Eltester Anno 1629 den 14 Novemb. zur Pest-Zeit gestorben. Sein Epitaphium ist zu St. Marien zu finden, und lautet also: Christo Sospiti S. Johanni Eccardo, Thoruniensi, Secretario ac JCto eximio, Consuli (*) prudentissimo, de Schola & Republ. Patria benemerito, in beatissimorum immortalium conjunctionem delato Anno Domini 1629. Ætatis LVII. Vidua & Hæredes. H. M. P. Salomon Schultz in seinen Versen schreibet dieses vom ihm:

Si, quantum ingenio, tantumdem corpore præstes,
Non alius Consul Consule Temelior.

In diesem Jahre hat Burgermeister, Heinrich Stroband, eine Mauer umb die St. Georgen-Kirche herumb führen lassen, welche nachmahls in dem Schwedischen Kriege Anno 1657, da die Käyserlichen die Stadt belagern wollen, von der hiesigen Guarnison gantz niedergerissen und abgebrochen worden. Hartk. H. E. P. p. 924.

Den 27 Aug. hat E. E. Rath denen Kirchen-Vätern zu S. Marien eine Ordnung stellen und verfassen lassen, so in sieben Artikeln bestehet, davon der erste von denen Gestühlen und Bäncken, der 2) von denen Begräbnissen in und ausser Kirchen, der 3) von Geläute, der 4) von Mauerlohn bey Oeffnung der Grabsteine der 5) vom Schulgebühr, der 6) vom Umbbitterlohn, und der 7) von Todtengräber-Lohn handeln.

(*) Notantum: Hîc nec non in tota Prussia, Consules vocari, qui alibi Senatores, Raths-Herren, dicuntur; Præ-Consules verò, qui alibi Consules, Burgermeistere vocantur: Senatorum quippe titulum soli Regni Poloniæ Proceres ac Consiliarii excellentes sibi vindicant, ac proprium esse volunt. Vid. *Reinh. Curike* in descriptione Gedanensis Civitatis lib. 2. cap. 7. p. 86.

Den 27 Oct. ist *Magnus Daniel Rasmer*, gewesener Prediger zu Grumnitz und Visitator in Cur-Sachsen, dessen zwo Brüder daselbst in ansehnlichen Ehrenämtern gesessen, wegen Diebstahls, Ehebruchs, und Hurerey, im 30 Jahr seines Alters, enthauptet, und unter dem Galgen begraben worden. Blutt-Buch.

Den 2 Decemb. hat ein Kahn-Knecht bey einer Bierschenckerin unweit dem H. Geist-Thor, weil er sein Geld alda vertruncken, ihme die Gurgel abgeschnitten, dessen Cörper nachgehends unterm Galgen begraben ist. MSc. Streuwig.

Anno 1600.

DEn 10 Mertz hat man einem, so böses Silber vor gutes verkauffet, die Hand abgehauen, und solche ans Gericht geschlagen; Er aber auff ewig verwiesen.

Bey ordentlicher Jahres-Kühre ist unter andern in den Altstädtischen Schöppen-Stuhl erwehlet **Egidius Licht-Fuß**, Erbsaß auff Baierze, Toporziesk, und Gniasdowo, aus einem vornehmen Adelichen Geschlechte derer **von Lichtefoten**, aus dem Hertzogthum Pommern gebürtig, dessen Vater, **Georgius**, wegen seiner Ritterlichen Thaten von Sigismundo I. Könige in Pohlen, Anno 1527, das Indigenat in Pohlen; Sein Elter-Vater aber **Jacob Lichtefote** von **Erico**, Könige in Dennemarck, Anno 1457, einen Adel-Brieff und Waapen, hoher Meriten halben, allergnädigst empfangen. Dieser **Egidius** war ein Schwieger-Sohn des berühmten Burgermeisters **Heinrich Strobands**, und da er 1601 in den Rath und Kämmerey erkohren, hat er sich als Ædilis civitatis hujus, nebst seinem Schwieger-Vater in Erbauung des hiesigen Rathhauses, Wachbuden, Oeconomie, Reparirung Kirchen und Schulen, Verbesserung vieler hiesigen Stadt-Land-Gütern, höchst meritiret gemacht; Starb als Königl. Burggraff Anno 1622 den 6. Jul., nachdem er 16 Jahr Rathmann und immerwährender Kämmerer, und 5 Jahr Burgermeister gewesen. MSctum Lichtfussianum.

Diese **Lichtfußische** Familie hat zwey schöne Grabsteine zu S. Marien auf dessen Ränden acht Adeliche Waappen zierlich eingehauen, und folgende Schrifften führen.

D.O.M.S. *Ægidio Lichtfuss*, Georg Lichtfuss. Margar. Braunsw. Majoribus Nobilib. in Dan. & Suec. Reges Pomer. que Duces merit. clariss.

an.

an MDLXIIX nato, tandem in Borussiam Regiam cum bono DEo translato, Eidem in metropol. Thorun. Senatori Coss. Burgr. regio Potentiss. Septentr. Monar. accepto, Senat. collegisque grato, bonis honorando Elizab. Strob. vidua mœstiss. lugentes lub. que MDCXXII. M. poss.

Der andere Stein diese: D. O. M. S. Ossa Viri quondam Regibus, Principibus, Magnatibus, dum viveret, acceptissimi, gratissimi *Friderici Lichtefuss*, Generosis Georgio L. & Margaritha de Brunsweig Parentibus, in Pomerania nati Zilmiziorum, Plozorum, Bodeckiorum, Schlibiorum, aliorumque prænobilium Stirpium sanguine orti. Bina postmodum per potiora Europæ loca peregrinatione, rerumque eximia experientia clariss. Senatoris Judiciique Ordinis Equestris Assessoris meritissimi Margarithæ olim Hendereich, secundisque votis Elisabethæ ab Hoverbek, matrimonio juncti, denique exactis annis anno MDC pie denati, hoc condito tumulo, Christi Jesu Salvatoris adventum cum spe indubitata æternæ salutis exspectat.

Den 19 April ist von E. E. Rath die löbliche Anordnung gemacht, daß die peinliche Urtheile nicht mehr durch den Scharffrichter, wie zuvor, sondern hinkünfftig in offener Schrifft mit Unterschreibung: **Burggraff, Burgermeistere und Rath**, durch einen Secretarium dem Hrn. Richter bey gehegter Banck sollen überantwortet, und dann durch den Gerichts-Notarium publiciret werden; Wobey in der Cantzeley ein sogenandtes **Blut-Buch**, schwartz von Farbe, versilbert am Schnitt, verfertiget ward, darinnen solche Urtheile musten eingetragen werden. Acta Consul.

An eben diesem Tage ward ein Mockerer wegen Ehebruch, Brandes, und Diebstahls von unten auf gerädert, nachdem er zweymahl mit Zangen gerissen, der Leib ist ins Rad geflochten und der Kopff an einen übergebauten Galgen angehangen worden. **Bluttbuch.**

Den 16 May hat sich ein Goldschläger aus Posen in die Weichsel aus Melancholie gestürtzet und ersäuffet, dessen Cörper nachmahls herausbekomen, und zu S. Catharinen begraben worden. MSC. Streuwig.

Den 20 Jun. hat Casparus Frisius, von seinem Rectorat am Gymnasio abgedanckt, und der Buchdruckkerey und dem Buchhandel obgelegen; Ao. 1603 ward er in die Altstädtische Schöppen-Banck erkohren: Nach dem Tode Rectoris Matthiæ Nizolii Anno 1609 den 13 Aprill ist er abermahl zum Rectore Gymnasii, salvo scabinatu, bestellet, doch

doch ward er mit denen Laboribus nicht mehr wie zuvor stringiret, und endlich nach zwo Jahren auch hievon gäntzlichen befreyet; Ist als Schöppen-Meister Anno 1623 den 3 Septemb. gestorben. Acta Bühr-B. & MSc. Zamel. de Scholis Pruss.

Auff die vacirende Rectorat-Stelle ist in diesem Jahre beruffen M. Conradus Bavarus, aus Hall in Sachsen bürtig, welcher, nachdem er diesem Ampte zwey Jahr wohl vorgestanden, hat er von E. E. Rath Anno 1602 den 1 April, seiner Unpäßligkeit wegen, einen honerten Abschied erhalten, mit Versprechen eines solchen Viatici, daraus er E. E. Raths geneigtes Gemüthe spüren solle, dabey sind ihme auch alle Apotheck-Unkosten zu zahlen versprochen. Acta Consul. Er ist hernachmahls Professor Poëseos zu Leipzig geworden, dann dieser Universität Pro-Cancellarius, und Anno 1611 & 1635 Rector Magnificus gewesen. Vid. Zach. Schneider in Chronico Lipsien. p. 323, & 325. kurtze Nachricht von der Universität Leipzig p. 39 in 8vo. Starb Anno 1643 ætatis 72. B. Ephr. Prætorius in Athenis Ged. p. 204.

Den 21 Otob. hat eine verwittwete Töpfferin, Nahmens Pudilowa, in Unzucht ein Kind zur Welt gebracht, dasselbige getödtet und in einen Topff gestecket, ihrer Dienst-Magd es wegzutragen, und beym harten Verboth, nicht in den Topff zu sehen anbefohlen: Als man nachmahls in der Vorstadt zwischen dem Holtz dasselbige Kind gefunden, und die That ausgeforschet, ist die Mutter inzwischen gestorben, allein man hat sie den 23. Oct. vom Scharff-Richter beym Galgen vergraben und durch ihren Cörper einen Pfahl daselbst durchschlagen lassen; Die Magd aber ward mit Ruthen vom Vorstädtischen Gerichte an durch die Stadt gestrichen, und aus dieser Bothmäßigkeit verwiesen. MSc. Streuwig. & Hertzog.

Den 29 Octob. hat ein armes Weib, so vier Kinderlein gehabt, und sie nicht ernähren können, dem Kleinesten von einem halben Jahre die Kehle mit einem Hack-Messer durchgehauen, und so dann sich auch selbst die Kehle durchschneiden wollen; dieses ist aber annoch hintertrieben, und sie deßfalls in Verhafft genommen worden. Des andern Tages ward sie mit dem Schwerd beym Galgen gerichtet, auch daselbst begraben. Bluttbuch.

Den 9 Novemb. starb an einer langwierigen Kranckheit Georgius Oppel, Altstädtischer 26 jähriger Cantor und Collega, auf dessen Stel-

le

le David Daus bestellet, so den 7 April Anno 1630 dieses zeitliche verlassen. MSc. Streuwig.

Den 15 Nov. und 28 Decemb. hat E. E. Rath ein Edict wider die Hurerey und Unzucht publiciren lassen, dessen Inhalt dieser gewesen: Welches Weib oder Magd auff der Hurerey beschlagen wird, sol ohne Unterscheid der Person die Stadt und ihre Bothmäßigkeit meiden, so sie wiederkommt, soll sothane Hure am Pranger gestrichen werden: die Manns-Personen sollen entweder mit Gefängnis, oder Geld-Busse, oder auch arbitrarie mit einer mercklichen Straffe beleget werden: die Huren-Wirthe sollen zu ewigen Zeiten aus der Stadt verwiesen, und, so sie wiederkommen, zur Staupe geschlagen werden. Acta Consul.

In diesem Jahre hat sich die Seuche der Pestilentz alhier gezeiget, und in den folgenden viele dahin gerissen, die Zahl der Verstorbenen, und die löbliche Anordnungen E. E. Magistrats stellet unser verpestetes Thorn. p. 8 seqq.

Anno 1601.

Den 22 Junii hat E. E. Rath denen zwey von der Culmischen Ritterschafft unlängst erwehleten Land-Schöppen, Burgermeister, Heinr. Stroband und Jacob Coyen, Rathmann, weil sie vermöge dem Land-Recht (Jus Terrestre Nobilitatis Tit. V §. 21 p. 32.) im Lande Erbgesessen seyn müssen, diesem das Gut Weibütsch, und jenem das Gut Przysiek gegen Reversales, zugeordenet, und nachmahls den 29 Octob. beym Land-Gerichte solches durch zwo Raths Deputirte, George Sieffert und Michael Hertzog einzeugen lassen. Acta Consul.

Umb diese Zeit hat alhier M. Christophorus Bütelius, Kyricensis Marchicus, hiesiger Professor am Gymnasio, nach erhaltener Vocation zum Rectorat nach Stetin, seine Dimission erhalten: Von ihm berichtet das MSctum Zamel. de Scholis Pruss. folgendes: M. Christophorus Bütelius, Gymnasii Thor. Collega, Anno 1601 illustris Pædagogii Stetinensis Recturam adiit, eâque Anno 1607. d. 4 Febr. depositâ; ac Pastoratu ibidem in æde D. Nicolai suscepto, Doctorali corona Anno 1608 in Tubingensi Academia decoratus est; postmodum verò dum Lubecam ad munus Superintendentis vocaretur, morte sublatus est, Anno 1611. d. 30 Decemb. ætatis 41 B. Ephr. Prætorius in Athenis Gedan. p. 204.

Die Vacance zu ersetzen hat E. E. Rath M. Zach. Ottonem, Thorunien-sem Professorem Gymnasii ernennet, welcher aber bald darauff A. 1603 eine Vocation zum Predigt Amt nach Passen-heim erhalten woselbst er auch bis An. 1626 geblieben, und weil derselbe ein Stipendiat dieser Stadt gewesen, hat es mit seiner Dimission in etwas hart gehalten, biß endlich Anno 1603 den 14 Mertz ihm E. E. Rath den Abzug zu diesem Predigt-Ampte dergestalt gegönnet, daß er sich reversiren müssen, wañ er künfftig anhero ins Predigt-Ampt vociret würde, er dieser Stadt für andern dienen wolle. Acta Consul.

Die 11. Aug. obiit hîc Martinus Copernik, barbitonsor, ex posteris & cognatis Nicolai Copernici, adhuc juvenis, quamvis ætate virili, extra conjugium, dives in nummis, repentinâ morte, fortè Apoplexia in suburbano suo pomario. Sic Mölleri MSctum.

Den 12 Aug. am Sonntage nach der Ampts-Predigt hat Mart. Trisnerus einen jungen Türcken auf vorgängiges Examen, zu St. Marien getaufft: denselbigen hat **Barthel Ritter** von der Neusse, der ihn umb 20 Rthlr. gekauffet, zur Tauffe befördert: bekam den Nahmen **Stephanus**, da er zuvor Meani geheissen, und sind dessen Paten gewesen: **Heinrich Stroband**, **George Sieffert**, und **Frau Fabian Tenckin.** MSC. Hertzog. & Streuwig.

In diesem Monat hat E. E. Rath geschlossen, daß die Stadt-Apothecken zwey mahl im Jahre, nemlich am ersten Mertz und 1 September, von denen Medicis und einigen Raths-Deputirten sollen revidiret werden. Acta Consul.

Heur ist das gantze Jahr durch **Johann Lange**, Altstädtischer Rathmann, Unrichtigkeit wegen, nicht zu Rathhause verbohten, und A. 1602 gar aus dem Rath gelassen, ward endlich A. 1612 den 19 December in seiner Mühle, unweit Golbe gelegen, von denen Confœderirten Soldaten erschlagen. **Kühr-Buch** & MSC. Streuwig.

In diesem Jahre ist das löbliche Kühr-*Modell*, nach welchem sich E. E. Rath in denen Kühr-Consiliis bis zu dieser Stunde richtet, beliebet und verfasset: nicht minder hat E. Rath der Erb. 3 Ordnung eine Vorschrifft wie sie zu Rathhause rathschlagen sollen, verliehen, als auch eine Ordination, wegen Verkauff der Gründer in der Mocker gemacht: die noch alle in MScto zulesen befindlichen sind.

Des

Des Sommers hat man durch Burgermeister, Heinrich Strobands, unermüdeten Fleiß die grosse Orgel zu St. Marien, die Neustädtische Schule, Wage, Hospitähle, nicht minder das Altstädtische Wach-Hauß auff der Ecken der breiten und Hüner-Gassen, zu bauen angefangen, von welchem letzteren Gebäude Melch. Adami in Vitis JCtorum Germ. p. 419. & ex eo Hartkn. in Comment. in Düsburg. p. 67 folgende nachdenckliche Worte führet: Strobandus denique Domum, in qua sunt constituti stipendiarii milites, qui ad præsidium urbis aluntur, è regione Curiæ eleganter exstruxit, quod opus adeò tum difficile, imo res adeò initio impossibilis videbatur, ut non deessent, qui dicerent; si succederet, se collum laqueo subjecturos. Neque in tantis operibus exstruendis Civibus gravis fuisse memoratur.

Auch ist um diese Zeit die grosse Glocke zu St. Jacob, nemlich den 19 Septemb. gegossen, und den 30 Octob. aufgezogen, allein nach Verfliessung 102 Jahre, das ist, Anno 1703 im October von denen Schweden abgenommen, und nach Stockholm zu Wasser versandt.

Dieses Jahr ist ein Exulant, Dn. Laurentius, denen Deutschen Predigern zu St. Marien im Predigt-Ampte biß auff Johannis Regii Vocation adjungiret worden. Prætor. Presbyt. Thorun.

Anno 1602.

Den 6 Februarii ist ein hiesiger Bürger, seines Handwercks ein Messerschmied, mit seinem Weibe, weil sie Diebe beherberget, am Pranger gestrichen, und der Stadt verwiesen. Acta Crim.

In diesem Monathe ward Lic. Johannes Regius, Dantiscanus, vormahls Rector und Professor des Evangelischen Gymnasii zu Grätz in Steyermarck, nachmahls Rector der Schulen in der Keyserlichen freyen Reichs-Stadt Mühlhausen in Thüringen, auf die Stelle M. Urbani Soboli zum Con-Rectorat an das hiesige Gymnasium beruffen, und hat seinen Antritt durch eine Oration: de comparatione Scholarum & Tabernaculi Mosaici, d. 26 Febr. gehalten: Bald nach dem Abzuge M. Conradi Bavari ist er den 5 Jun. auff seine Stelle ad Recturam Gymnasii beruffen, und wie die Acta Consularia melden, ist ihme eine freye Wohnung, 300 Fl., und 50 M. zum Neuen Jahr jährlich versprochen; Sol aber keine Tisch-Gäste halten, weil solche in Abwartung seines

Amptes hinderlich: des Tages soll er nicht mehr als eine Stunde lesen, etc. Folgenden 1603 Jahres den 10 Jan. ward von E. E. Rath verordnet, daß er Wochentlich mit M. Trisnero zu St. Marien umbzech predigen solte; Den 11 Nov. darauff nahm er als Rector & Ecclesiastes Thoruniensis den Gradum Licenciati S. S. Theologiæ zu Wittenberg an, starb aber bald hernach in seinen besten Jahren Anno 1605 den 10 Jan. eben an dem Tage, da er vor 2 Jahren zum Kirchen-Dienst alhier war verordnet worden, im 38sten Jahre seines Alters. Er ist ein sehr gelahrter und rein-Evangelischer Mann gewesen. Seine durch den Druck publicirte gelahrte Schrifften recensiret der länge nach Henn. Witte in Diar. Biogr. ad Annum 1605. M. Januar. wie auch B. Ephr. Prætorius in Athenis Gedan. p. 205, seq.

Im Junio ward Matthias Nizolius, Thoruniensis, ehmahliger Gymnasii Collega, oder Professor, auff die Stelle L. Johannis Regii zum Gymnasii Con-Rectore, und nach seinem Absterben Ao: 1605 den 28 Febr. auch zum Rectore bestellet; Hat jährlich bekommen 300 Fl., freye Wohnung, und 20 Scheffel Korn: sonst den Reformirten wohl affectioniret, Hartkn. H. E. P. p. 928, zur Ehe gehabt D. Melch. Pyrnesii Tochter Christinam. Ist in solchem Rector-Ampte Anno 1608 den 16 Novemb. verstorben. Acta & MSc. Zamel. Was er geschrieben, erzählet Witte in Diar. Biogr. ad Annum 1608. 16. Novemb. Conf. Prætorii Athenæ Ged. p. 207.

Im Sommer ist die vorm Jahr zu bauen angefangene grosse Orgel zu St. Marien durch Hans Helwigken, Orgelbauern aus Holstein, fortgesetzet, und Ao. 1609, 6 Julii vollzogen, da ihm E. Rath seines dabey erlittenen Schadens zur Ergötzlichkeit 1100 Rthlr. verehret hat. Acta Consul.

Den 1 Decemb. ist Caspar Schottorff, ein Gesell von 68 Jahren Nachmittage hinter dem Tisch plötzlich gestorben, und mit ihme also das berühmte Schottorfische Geschlecht gäntzlich verloschen. MSc. Hertzog.

Die Acta lehren, daß in diesem Jahre vier Medicinæ Doctores alhier gewesen, zwey sind gestorben, nemlich den 21 Febr. Balth. Rochocki, Polonus, und den 22 August. D. Franciscus de Potenza, Italus: Zwey haben grosse Streitigkeiten untereinander geführet, nemlich D. Bartholomæus Hiero-

Hierovius und D. Franciscus Tydicæus, Dantiscanus, welche E. E. Rath durch ein Decret den 19 Junii entschieden hat. Acta Consul.

Anno 1603.

DEn 2 Febr. hat ein hiesiger Bürger und Schuster seinen Hochzeitlichen Gang zur Kirchen nach St. Marien gehalten, wie aber Braut und Bräutigam, umb die Copulation zu volziehen, vors Altar getreten, und die Braut vom Prediger befraget ward: ob sie ihm zum ehelichen Gemahl haben wollen, so hat sie darauff geantwortet, Nein: Sind also vom Altar ungetrauet weggegangen, und ist keine Hochzeit gehalten worden; E. E. Rath hat aber die Sache fleißig untersuchet, und weil eine Schalckheit dahinter gewesen, sind sie beyde den 12 Febr. mit Gefängniß bestraffet. MSc. Hertzog. & Acta.

Den 7 Febr. ist ein alter Hoffmeister von Weibitsch wegen begangener Sodomiterey, enthaupt, und verbranndt, das Vieh aber lebendig vergraben, und den 14 Febr. ein Mensch, so ihr neugebohrnes Kind erstickt, ersäufft; Blutbuch.

Den 30 Junii sind aus E. Raths Schluß die Waapen der alten und annoch blühenden Familien im Lande und dieser Stadt zu S. Marien unweit der Sacristey nach dem Altar-werts zum stets-wehrenden Andencken, angehangen in fünff langen Reihen, davon das MSctum Baumgartianum diese Worte führet: In ipso Choro, ad sinistram, altare adeuntibus supra sedilia lignea, spatium altitudinis duarum vel trium perticarum excedens, spectantur ornamenta, arma, seu insignia priscæ Nobilitatis Pruthenicæ in scutis rotundis atque oblongis, arte pictoreâ affabre expressa, quatuor dimidio, longis ordinibus appensa ad numerum modo centenarium excurrens, ex quibus nonnulla tamen scuta delapsa reperiuntur: quorum insigniorum diversa habenda est ratio; sunt enim quædam in primo & supremo ordine arma illustrium quarundam Familiarum, quarum tituli & nomina, uti supra scuta inferiora inveniuntur, non sunt apposita, usu tamen & experientia Magnatum esse Prussicorum cognoscuntur, uti Dominorum Plaumicorum, à Tanchel, quæ & familia Glanbitziorum utitur, Habdankiorum, Jordanorum, Benkendorffiorum, & aliorum: Aliarum verò familiarum scutis nomina, u-

nà & anni, antiquitatem probantes, ſunt inſcripta, quæ ſunt propria arma Equeſtria tàm in Palatinatu Culmenſi, quàm & aliis in Terris Pruſſiæ exſtantia; inferiora ſcuta non minus familiarum ſunt Nobilium, primarie quidem in Magiſtratu hujus Civitatis, Jure Patriciatus à duobus & ultra ſeculis gaudentia; Reliquas familiarum Civitatenſium ex genere tamen Nobili oriundarum, quæ Magiſtratus officia haud geſſerunt futuro tempore adjungemus.

Dieſe C. Waapen der Geſchlechter befinden ſich gegenwärtig in dieſem Zuſtande, daß in der erſten Reihe. deren 21 gezählet werden, über welchen keine Nahmen zu leſen ſind.

In der andern Reihe 22, und darüber dieſe Nahmen: N. 22) Von Eſſen, Ao. 1350. 23) von der Trücken, Ao. 1351. 24) von Soeſt, Ao 1352. 25) von Putten, Ao. 1353. 26) von Datteln. 27) von Lohen. 28) Rober. 29) von Allen. 30) Rubit. 31) Ritter. 32) von Rockendorff. 33) Ruſſen. 34) Rodde. 35) von Hengſtenberg. 36) von der Linden. 37) von Kordelitz. 38) von Werlen. 39) von Wallen. 40) von Watzelrode. 41) von Jellan. 42) Huttfeld. 43) Toydenkuß.

In der dritten Reihen ſind 22 mit folgenden Nahmen:

44) von Krapitz. 45) von Ziegenberg. 46) von Nichten. 47) von Aßmannsdorff. 48) von Oſtichow. 49) von Heſelich. 50) von Elſſenau. 51) von Waldau. 52) von Baumgart. 53) von Brelen. NB. Uber die übrigen Waapen ſtehen keine Nahmen.

In der vierdten Reihe ſiehet man abermahls 22 Waapen:

66) von der Becke. 67) Ziegenhals. 68) von Bircken. 69) Rüſop. 70) Laucke. 71) Peckau. 72) von Wege. 73) von Bircken. 74) Knoff. 75) Ziegenhals. 76) Troſt. 77) Stolle. 78) Kriger. 79) Schottorff. 80) Racke. 81) Ließmann. 82) Lielien. 83) Escken. 84) Kochanski. 85) Koyen. 86) Boltz. 87) Engelhart.

In der fünfften Reihe die noch vorhanden, ſind dieſe:

88) Rüdiger. 89) Stroband. 90) Preuſſen. 91) Mochinger. 92) Tencke. 93) Rydiger. 94) Dietz. 95) Grätſch. 96) Schachmann. 97) Amende. 98) Giſe. 99) Kranich. 100) Lichtfuſſe.

Den

Den 9 Julii ist ein Weib, so durch Zauberey Feindschafft zwischen ihren Eltern angerichtet, in der Weichsel ersäufft. Bluttbuch.

Nachdem Burgermeister Heinrich Stroband mit Beyhülffe Egidii Lichtfussen dieser Stadt Bau-und Kämmer-Herrens aus Schluß E. E. Raths im vorigen Jahre das Altstädtische Rathhauß zu repariren angefangen, so ist in diesem Jahre solcher prächtige Bau zum völligen Stande gediehen, und ist das gantze Gebäude ein Stockwerck höher als vorhin, umb in dem obern Geschoß allerley Krieges-Munition von kleinen Sachen darinnen zu verwahren, auch die häuffigen Documenta, Recessen, Bücher, 2c. aus der Untern-Cantzeley in die höhere zu transportiren, aufgeführet worden. Alle Fenster-Köpffe, Thür-Gerichte und das Estrich sind von kostbahren Steinen aufs beste verfertiget; die Rath-Stube mit schönen und sinnreichen Gemählden, nicht minder mit sehr künstlich eingelegter Holtz-Arbeit und Tapezerey aufs kostbahrste ausgezieret, so daß Clar. Hartknoch in Pruss. p. 369. b. mit gutem Fuge schreiben mögen: **Er hätte es damahls mit so stattlichen Gemächern, Giebeln und Thürmen vermehret, daß es mit den meisten vornehmsten Rathhäusern Europens um den Vorzug streiten können**; oder wie seine Worte in Comment. in Düsburgii Chron. p. 67 lauten: Ita amplissimis atriis & conclavibus auxit, ut jam cum plerisque, vel magnificentissimis, totius terrarum orbis Curiis certare queat. Wir wollen uns eines auswärtigen Autoris, Melch. Adami, Worte in Beschreibung dieses Rathhauses gebrauchen, welche er in seinem Buche de Vit. Germ. JCtorum in vita Strobandi p. 418. seq. hievon also führet:

Strobando curatore subsecuta est Thoruniensis Curiæ amplæ & excelsæ, Majorum industriâ fundatæ, & publico Civitatis usui ac ornamento dicatæ, spatioso foro undique cinctæ, exquisita & magnifica renovatio: in qua præter cellas subterraneas concameratas Liberi patris & Cereris liquidis donis promendis condendis accommodatas, plurimi fornices, tàm in area inferiori subdiali, quàm exteriori parte, qui civibus pannos sericos, laneos, linteos, aliasque res ad victum & amictum pertinentes, solidas

das & minutiores vendentibus inserviunt, exstructi sunt, præter adjacens Tribunal publico loco Judiciis civilibus consecratum. Media ædificii regio continet amplissima atria & aliquot justæ magnitudinis conclavia, Consiliariis Terrarum Prussiæ, Conventum Provincialem celebrantibus, Nobilitati Culmensi Judicia Terrestria exercenti, Censoribus civilibus, aliisque officiariis suo munere fungentibus, peculiariter dicata, tum etiam Senatorium illud secretioris consilii adytum excellentibus aulæis & hieroglyphicis picturis ornatissimum & Archivum cancellis distinctum. In superiori tabulato Bibliotheca & Armamentarium levioris generis arma continens, exstructa sunt: utraque diversa ab illis, quæ alio loco civitatis sunt constituta. &c.

Den 11 Augusti hat E. E. Rath in diesem renovirten Rathhause, und dessen neuerbaueten Rath-Stube, seine erste Session, unter der Præsidence Burgermeisters, **Jacob Rüdigern**, gehalten, da denn auf die erstere Proposition von denen eingeschlichenen Mängeln und Mißbräuchen bey denen Raths-Sessionibus, Burgermeister **Heinrich Stroband**, eine ausbündige schöne Rede gehalten, und hiermit sein Votum, als ein treuer Patriot, nachdrücklich abgeleget, welche in MSto in vielen Händen verhanden, und zu seinem grössesten Ruhm aufgehaben wird. Die Abbildung dieser Raths-Session und die Stellen, welche die E. E. Gerichte und die Löbliche Dritte Ordnung bis auff unsere Zeiten daselbst inne gehabt, soll dieses Schema deutlich vorstellen:

Westen

Westen.

2. Burgermeister. Præsident.

Burgermeister-Tisch.

Præsidenten-Tisch.

Rathsältester. Raths-Herren. Kämerer.

Neustädtisches Gericht.

Königl. Burggraff.

Norden.

Südden.

Altstädtsches Gericht.

Rathälst. Rathman.

Quartiramts-Tisch.

Vice-SchM. Schöp-Meist. Rath-Mäñer.

Secretarien-Tisch.

3te Ordnung.

3te Ordnung.

Vorstädtische Schöppen. Redner.

Ofen.

3te Ordnung. 3te Ordnung. 3te Ordnung.

Osten.

Den 12 Novemb. hat E. E. Rath auff eingegebenes Universal des Hrn. Palatini Culmensis in puncto Executionis wider Stanislaum Gluchowski 24 Mann zu Roß unter Anführung Fabian Tenks, Rathmanns, heraus gesandt, welcher bey geschehener præsentirung beym Wojewoden protestiret, und sich gemeldet, daß diese Stadt nicht mehr als XII. zu Roß zu schicken befuget sey. Acta Consul.

Anno 1604.

DEn 23 Febr. ist Hertzog Carl Carlson, Hertzogen Carln aus Schweden natürlicher Sohn, mit 80 Hayducken begleitet hierdurch nach Warschau geführet, und zur Stelle nur die Mittags-Mahlzeit gehalten. MSc. Hertzog.

Umb diese zeit hat die Stadt einen verdrießlichen Streit und Procefs mit denen hiesigen Nonnen zum H. Geist, wegen Verwaltung ihrer liegenden Gründen und anvertrauten Urkunden, führen müssen, welchen, und wie er abgelauffen H. D. Lengnich in seiner Preuß. Geschichte Tom. 4. p. 350 seqq. erzehlet.

Den 30 Jul. wird Paulo Lanfranco Lazaroni, Medicinæ Doctori, aus Rhætia bürtig, so der Religion wegen anhero gekommen, bey dieser Stadt die Curen zu verrichten gegönnet, allein es ist mit ihm, weil man seiner noch nicht kündig gewesen, keine Bestallung gemacht, doch, dafern er sich bey der Stadt mit Curiren werde gebrauchen lassen, hat man ihme hundert Thaler, nicht zur Besoldung, sondern Verehrung zu reichen versprochen. Nach der Zeit ist er von E. E. Rath in Bestallung genommen, wiewohl ihme solche hinwieder Anno 1611 den 7. Novemb. auffgesaget worden: Starb alhier als Practicus, Anno 1647 den 16 Junii. Acta & MSc. Hertzog.

Im Sommer hat man in der Weichsel bey der Stadt ungemein viel Stöhre, als bey Menschen Gedencken nie geschehen, gefangen; Auch ist so viel Frantz-Wein eingeführet, daß man den Stoff zu 3 und 4 Groschen verkauffet. MSc. Hertzog.

Heur hat E. E. Rath einigen Bürger-Söhnen, so Müßiggänger gewesen, und zum Theil ungeladen auff Hochzeiten sich eingefunden, drey Jahr die Stadt zu meiden aufferleget, und dafern sie eher wieder kommen, sollen sie ein halb Jahr, ihrer Ehre ohne Nachtheil, im Gefängniß sitzen. Acta Consul.

Anno 1605.

Nachdem E. E. Rath den 18 Febr. den Schluß gefasset, Hochzeiten zu Rathhause, gegenst Entgeld von 10 Thalern, zu vergönnen; so hat den 25 April Heinrich Mochinger, so dieses Jahr in den Rath gekohren, alda seinen Ehren-Tag gehalten, und ist also der erste mit dem diese Ordnung, daselbst Hochzeit zuhalten, auffgekommen gewesen Acta & MSc. Hertzog.

Den 28 Febr. weil ein Untersaß von Smogursk ihme sein Weib, wider ihrer Eltern Wissen und Willen antrauen lassen; so hat er eine Wochen lang zu Gefängniß gehen, die Eltern abbitten, und Montags nach Ostern mit blossem Haupte und Füssen, samt seinem Weibe zu Czarnowo für der Kirchen stehen müssen. ibid.

Den 22 April ist Johann Enoch Kopicki zum Pfarrern nach Grewboczyn auff die Stelle Alberti Strichni beruffen; allein er ward Anno 1608 den 19 Jun. aus gewissen Ursachen dieses seines Dienstes wieder erlassen, und ist alhier im Hospital zu St. Jacob Anno 1620 den 26 Febr. gestorben. Acta & Prætor. Presbyt. Thor.

Den 21 Jun. ist aus Schlutz E. E. Raths ein Kirchen-Ampt alhier angeordnet, dessen Assessores diese gewesen: Burgermeister Heinrich Stroband, *Martinus Trisnerus*, Senior, Ignatius Schultz, Rathmann, *Petrus Artomius*, Aeltester Pohlnischer Prediger, George Neusser, Rathmann, und *Conradus Graserus*, Deutscher Prediger: Welchen mitgegeben worden, mit ehestem am gelegenem Orte zusammen zukommen, und also dis heilsame und GOtt wohlgefällige Werck vor die Hand zu nehmen, damit alle Kirchen-Mängel und Gebrechen untersuchet, durch heilsamen Rath und Mittel abgeschaffet, auch gute Ordnung und Disciplin, doch alles mit Zuthun und Ratification E. E. Raths, angerichtet werden mögen. Acta Consul.

Damahls ward auch das Quartier-Ampt von neuen zu dergestalt bestellet, daß die Quartier-Hrn. hinkünfftig ihre Wochentliche Zusammen-Künffte gehalten, und folgenden Dingstag in der Wett-Stuben hiezu einen Anfang gemacht haben: zu ihrer autoritæt, und besserer Expedition der Sachen, hat E. E. Rath, Burgermeister Heinrich Stroband, ihren Rathschlägen beyzuwohnen und gute Ordnung helffen anzurichten, ihnen adjungiret, doch dieses nur auff eine gewisse Zeit, biß es

ein wenig im Schwange komme. Acta Consul. Darauff ist die Thornische Wäysen-Ordnung annoch in diesem Jahre zum offentlichen Druck gediehen, welche, Burgermeister Heinrich Stroband, albereit im vorigen Jahre in MScto den 24. Mart. E. E. Rath dediciret gehabt; bestehet, nebst einem kurtzen Auszug der Quartier-Ordnung, von 19 Bogen in 4to, darinnen Er, laut Melch. Adami in Vita Strobandi p. 416 zusammen getragen, quicquid in usum Reipublicæ Thoruniensis, ad dextre administrandam tutelam & curam, necessarium esse duxit, hisque legibus Patriam florentem, & omnibus ex partibus vividam ac felicem reddidit, quam juvare, ampliare, tueri consilio, meritis, ad extremum usque Spiritum non destitit.

Den 24. Jul. Hat ein Züchner Gesell mit blossen Füssen vor der Kirchen stehen und Busse thun müssen, weil er GOtt gelästert, und greuliche Lieder gesungen hat. MSc. Streuwig.

Den 12 Aug. ist ein Kartenmacher wegen Diebstahls und Ehebruchs, mit dem Strange am Halse an den Galgen geführet, daselbst enthaupt, und den Kopff auf den Galgen genagelt. Blut-Buch.

Wie den 1 Oct. die Balbier-Pursche, welche auf Anreitzung der Jesuiten Schüler, die Fenster an dem Pfarr-Hause und der daran stossenden Schule eingeschlagen, auf hefftiges Klagen des Culmischen Bischoffs auf den hier gehaltenen Michaelis-Landtage, bestraffet worden, solches erzehlet umbständlich Hr. Doct. Lengnich in der Preuß. Geschichte Tom. 4. p. 370. seqq.

Den 7. Oct. Hat E. E. Rath in Injurien-Sachen zwischen einem Schul-Collegen und dem Cantor folgendes Decret gefunden: Der *Magister* Andres sol sein Maul eine andere Zeit besser in acht nehmen, und der Cantor auch künfftig *b Moll* singen, sonsten wird E. E. Rath das *final* halten. *Acta.*

Dies Jahr ist *M.* Andreas Heischmann zum Deutschen Prediger nach St. Jacob bestellet, nachdem Conrad Graserus in die Altstadt beruffen; von seiner Zeit an, ist ein Tauff-Buch in der Neustädtischen Kirchen verhanden: Er starb in diesem Ampte Anno 1616 den 22 Aug. Prætor. Presbyt. Thorun.

Auch ist heur M. Bartholomæus Wilhelmi, Radeb. Misnicus, welcher von Anno 1601 Professor am Gymnasio gewesen, an die Stelle Matth. Nizolii zum Conrectorat befördert, welcher Function er zwey

Jahr

Jahr vorgestanden, und Anno 1607. den 14 May, Rector zu Marien-Werder geworden. MSc. Zamel. & Ephr. Prætorius in Athenis Gedanen. p. 207.

Mit dem Ausgange des Jahres sind von dem zu Krakau gehaltenen Königl. Beylager E. Raths Deputirte, Jacob Coy, Burgermeister, und Aigidius **Lichtfuß**, Rathmann, glücklichen zurücke kommen, wie sie alda aufgenommen und bewirthet worden, vermeldet Hr. D. Lengnich. l. c. p. 376.

Anno 1606.

DEn 3. Jan. Sind **George Sokolowski** in der St. Nicolai, und den 5. Jan. **George Schönking**, Castellan in Wenden, zu St. Marien, beyde mit grossen Ceremonien begraben, und ist diesem auch ein Epitaphium auffgerichtet. MSc. Streuwig.

Den 23 Jan. Sind zwey arme Sünder gehencket, welchen den 9. Febr. die Virilia abgeschnitten, und gantz nackend ausgezogen wurden: des folgenden Tages hat man sie vom Galgen abnehmen und begraben lassen. Den 15. Mart. ist der, welcher unlängst diese zwo am Galgen beraubet, mit Zangen gerissen, und an ihrer Stelle auffgehangen worden ibidem.

Den 8 Mertz wurde M. **Michael Falck**, Thoruniensis, welcher als Con-Rector zu Kemberg in Meissen im vorigen Jahre den 6 Septemb. von E. E. Rath die Vocation erhalten, alhier ins Gymnasium ad Professoratum, nebst noch dreyen andern, nemlich Joachimo Slegelio, Sagano Silesio, (so Professor Poëseos gewesen, und alhier in solcher Function, Anno 1610 den 14 April verstorben) Joachimo Hermanni de Berghausio aus Zittau bürtig, so nachgehends Con-Rector in Marien-Werder gewesen, u. Ao. 1615 Prediger zu Rosenberg, und M. Luca. &c. und M. Luca Peiffero, einem Meissner, introduciret. Anno 1611, den 22 August. ist er vom Alex. von Polentzen, ins Predigt-Ampt beruffen, welches er den 13 Nov. angetreten; Starb zuletzt als sechstehalb jähriger Prediger zu St. Bartholomäi in Dantzig, Anno 1624 im Novemb. 49 Jahr alt. MSc. Schultz. Item Ephr. Prætorius in Athenis Gedan. p. 207 seqq. & **Evang. Dantzig** in MScto.

Den 26. Mart. als **Alexander Giese**, Raths Aeltester, mit **George Siefert**, præsidirenden Burgermeister, auff den Reichs-Tag nach War-

schau versandt, wird er alda kranck, und stirbet den 1 April; Den 28 April ist dessen Cörper zu Wasser anhero gebracht, und folgenden Tages zur Erden bestätiget. Das MSC. Möller. giebet ihm dieses Lob, daß er sey gewesen: Vir prudens, judicioque & multo rerum usu pollens; Vixit annos 50. menses 4.

Den 30 Jun. ist jetztgenandten MSCti Autor Conradus Möllerus, 25 jähriger Neustätischer Rathmann, an der Gicht gestorben, welcher der erste gewesen, der laut E. E. Raths Verordnung, mit vier Raths-Herrn, und mit vier Hoff-Brüdern, zu Grabe begleitet worden. Acta Consul.

Am Fronleichnams-Tage haben die Römisch-Catholischen die erste Procession auff dem Kirchhoffe zu St. Johannis gehalten, welches bey der Bürgerschafft ein groß Nachdencken erwecket; Derowegen E. E. Rath mit denen E. E. Ordnungen öffters Rath gehalten, wie demselben abzuhelffen, de quo fusius Hartkn. H. E. P. p. 914. biß man endlich die Jesuiter den 13 Octob. dahin vermocht, daß sie die Kirche, den Pfarr-Hoff, und Schule zu St. Johann würcklich verliessen, und den 16 und 17 Octob. über die Brücke abgereiset sind. Als solches der König vernommen, haben Selbte einen Secretarium und Canonicum Gnesnen. Kuczborski nach Thorn gesandt, so den 18 Octob. hier angekommen, die Sache zu untersuchen, und mit allen der Stadt Ordnungen zu tractiren angefangen, so aber endlich alles fruchtloß abgelauffen, und er den 4 Dec. von hinnen nach Warschau verreiset ist. Acta Consul. & Hartkn. H. E. P. p. 914.

Im Julio ist eine Zauberin in der Weichsel ersäufft, und den 17 Jul. hat E. E. Rath ihr Testament und quasi pia Legata zu Rechte mächtig und kräfftig erkandt. Acta Consul.

Dieses Jahr hat man wieder N. N. so unbilliger Weise E. E. Rath geschmähet, folgendes Decret publiciret: **Soll bey offener Raths-Thüre wiederruffen, ein gantz Jahr die Stadt räumen, und binnen solchem kein Bier noch starck Geträncke, sondern Wasser, trincken; So noch einmahl es thut, soll ihme das Maul mit Plautzen offentlich geschlagen werden.** Ibid.

Anno 1607.

Mit dem Anfange dieses Jahres haben Burgermeister Heinrich Stroband, Egidius Lichtfuß, Kämmerer, und Heinrich Mochinger,

chinger, Rathmann, nicht minder George Schmieden, wohlangesehener Kauffmann, der Stadt zum besten, eine Handels-Societät im Tuch-Verkehr, nicht minder in Beförderung der Färbereyen, Tuch-Bereitung, und allerley Sorten Tuch-machungen, ꝛc. auffgerichtet, welche E. E. Rath den 12 Febr. bestetiget, und ihnen solches auff 20 Jahre verwilliget, auch zur Anlegung der Färberey den Platz an der Weichsel vorm Bader-und Seegeler-Thor, zu den Rahmen die Stelle auff dem alten Schlosse, und zum Vorrath das Neustädtische Rathhauß vergönnet hat, mit dieser Condition, daß sie die ersten drey Jahre es frey haben, und die übrigen mit 100 Fl. belegen mögen: Ihnen zum besten hat das Publicum 15000 Fl. auffgenommen, davon die Societät jährlich richtige Intressen abtragen solle. Acta Consul.

Wegen überwiesener Zauberey ist eine den 3 April lebendig verbrand, die andere den 13 April in der Weichsel ersäufft worden. Blut-Buch.

Den 17 Sept. auff dem Land-Tage zu Marienburg, nicht minder auff der ordinairen Tagefahrt alhier, haben die Hrn. Abgeordnete von Thorn, Elbing und Dantzig wider die Reichs-Constitution, und in specie wider dessen Titul, so also lautet: Restitutio expulsionis Patrum Societatis Jesu do Kosciola y Szkoli Thorunski, offentlich protestiret, als welche denen Privilegiis der Städte höchst-præjudicirlich wäre; Selbte haben auch bey denen Land-Ständen hierinnen guten Beystand gefunden. Vid. Recessus & Hartkn. H. E. P. p. 916.

In diesem Jahre hat Felix Wojanowski, ein Creutz-Herr und Ritter von Malta, nicht minder Commendator Posnaniensis & Stipatorum regiorum Capitanus, wegen des Guts und Mühlen zu Leibitsch der Stadt viel Verdrießlichkeiten gemacht, so, daß ein E. E. Rath genöthiget ward, durch abgeschickte Herren an die zu Graudentz, in dem Ante Comitiali Conventu, versammlete Land-Stände den 31 Mertz ein nachdrückliches Schreiben einzusenden, in welchem unter andern diese merckliche Worte vorhanden gewesen: P. P.

GEn. Felix Wojanowski, Ordinis Crucigerorum, sub obtentu cujusdam Juris Advitalitii super molendino & villa Nostra Lubitsch, à Divo Casimiro Rege, pientissimæ memoriæ, ob Crucigeros excussos, & rem ab Antecessoribus Nostris bene gestam, Jure hæreditario perpetuò Civitati concessa, ad malè narrata impetrati, per Commissionem Nos turbare constituit, eoque nomine terminus Commissionis ad diem 5 Aprilis

proximè

proximè futuram Nobis assignatus est. Qua in parte nihil S. R. Majestati D. N. Cl. imputamus, sed illis, qui Nos uno, quantum in ipsis est, momento lubenter cuperent eversos, quos hîc nominetenus exprimere, non est necesse, cum illi ipsi ubique se contra Nos, velut infensissimi hostes, prodant: Verùm cum consilia mala consultoribus consveverint esse pessima, eâ spe in Deum O. M. cui soli vindictam committimus, ducimur, fabam, quam in Nos cudunt, in ipsos recusum iri. Quantum constiterit Majoribus Nostris priusquam Crucigerorum dominatus se exonerarent, Historiæ & Acta Civitatum publica luculenter demonstrant. Res tum tantà constantia & dexteritate agebatur, ut se potius Antecessores Nostri, cum omni familia & fortunis suis, satius duxerint ex his terris ad internecionem usque excisos esse, quam ut sub Crucigerorum Imperium postliminio malo fato redirent. Unde, quod, jugo Crucigerorum excusso, cum reliquis Terrarum Ordinibus & Civitatibus ad inclytum Regnum Poloniæ libero & spontaneo motu accesserint, inter alia villam quoque hanc pro æviterno præmio consecuti sunt. Nec sane conveniebat Gen. Wojanowski, ut præmia illa, virtute Majorum Nostrorum parta, ad se pertrahere conaretur; Si enim contra Turcam benemeritus esse videtur, Insulæ Melitensis beneficiis acquiescere, & Nobis Nostra relinquere debuit, cum Nos itidem virtutis ejus præmio, salvis Nostris, ipsi non invideamus. Quodsi consilia ille sua tenaciter fuerit prosecutus, & Nos turbare non destiterit, Ill. Reverendissimis M. M. D. D. Vestris maturè, ne quid Nobis, si aliquid adversi contigerit, juste imputari possit, denunciandum duximus, quod bona virtute Majorum Nostrorum parta, pari fide simus conservaturi. &c. Hierauf ist die, deßfalls den 16 Octob. zu Leibitsch, fortgesetzte Commission, welcher auch die von Elbing und Dantzig Versandte beygewohnet, fruchtloß gewesen. Recess.

Den 12 Novemb. ist zum allerersten mahl ein Großschiessen aus groben Stücken im Felde von E. E. Rath angeordnet, und dem besten Schützen eine Gabe von 60 Fl. verehret worden. Acta Consul.

Nachdem **Martinus Benderus** Lipsiensis, als Diaconus in Tauche, seine fünff Predigten von der Gnadenwahl E. E. Rath von Thorn dediciret, und sich daselbst für das, in einigen Jahren, genossene Stipendium bedancket; so erhält derselbe eine Vocation zum Deutschen Prediger an die hiesige St. Marien-Kirche, und wird noch desselbten Jahres daselbst

daselbst introduciret; obgleich daselbst schon drey Prediger, nemlich Trisnerus, Korbachius und der kränckliche Graserus gewesen, und als dieser letztere Anno 1613 verstorben, allererst Ordinarius geworden; dahero man ihme auch Ao. 1608 den 3 Sept. bey seinen wenigen Accidentien sein Salarium verbessert; Er hat hiesiger Gemeine in die 20 Jahr treulich vorgestanden und ist Ao. 1627 den 13 Octob. gestorben. Prætor. Presbyt. Thor.

Heur ward M. Theophilus Ænetius, Rochlicensis Misnicus ans hiesige Gymnasium zum Con-Rectore bestellet, welcher hernach zu Jena Ao. 1610 Professor Physices geworden, und alda Ao. 1631 den 15 Sept. im 57 Jahr seines Alters verstorben: Was er zum Druck befördert, ist in Diar. Biogr. Henning. Witten ad Annum 1631 zu lesen. Conf. Ephr. Prætorii Athenas Gedan. p. 207.

Anno 1608.

Den 21 Febr. ist die löbliche Einrichtung des Artus-Hoffes der Brüderschafft St. Georgii, oder Compen-Hauses, nebst denen darzu verordneten Ampts-Persohnen, wie Anno 1592 geschehen, in Beyseyn E. E. Raths und der Hoff-Brüdere publiciret worden. Acta Consul.

Den 6 April hat ein Vorstädter sein Weib, sich am Ostertage vollsauffende, mit einer Axte erschlagen, welchem man den 12 dieses vor seiner Thüre die Hand, und nachmahls den Kopff abgeschlagen, und sie auf einem Pfahl unweit davon stecken lassen. MSc. Streuwig.

Im Junio ward Doctor Johannes Amplias, Soschinius Polonus, (welcher Ao. 1597, 17 Julii zu Basel pro Doctoratu disputiret hat: De lue pestifera; als Moderator Adolescentiæ Ill. Raphaelis & Andreæ de Lesno, Palatinidum Brestensium, und seithero als ein Agens sumptu Majorum Civitatum Terrarum Prussiæ, in Curia S. R. Majestatis unterhalten worden) zum hiesigen Stadt-Medico, und zugleich ad expedienda publica Civitatis negotia, insonderheit auf Reichs- und Land-Tagen, in Bestellung genommen, und ist selbten vor solche seine Mühe 100 Fl. jährlich gereichet. Anno 1611 den 2 Decemb. ward ihm seine Bestallung aufgesaget. Acta Cons.

Den 24 Octob. hat E. E. Rath auf Inständigkeit Egidii Lichtfussen, Kämmerers, einen Schneider-Gesellen, von Elbing bürtig, die rechte Hand abhauen, und ihn über die Brücken zu ewigen Zeiten verweisen lassen, weil er seinem Vetter, Fridr. Lichtfussen, einen Finger abgeschossen. MSc. Streuwig. Ein alt MScum berichtet, daß ihme bald hernach ein Kind gebohren, welches an einer jeden Hand 6 Finger gehabt.

In diesem Jahre ist das Przysieker Brau-Hauß erbauet worden, dawider die hiesigen Brauer zu Culmsee eine Protestation eingegeben, daraus nachmahls viele Ungelegenheiten entstanden. ibid.

Anno 1609.

DEn 28 Febr. ist ein Holländer (wie man die Teutschen Land-Wirthe alhier nennet) von Przelubie, Nahmens Christian Knopff, über die Brücke nach der Stadt zu gefahren, auff dem Wagen bey sich habende sein Weib, und ein kleines Kind ohngefehr von vier Wochen, welches sie anhero zur Tauffe bringen wollen; Als er nun mitten auff die Brücken gekommen, fället sein Wagen sampt Pferden, und was darauff gewesen, in die Weichsel hinunter; sein Weib hat schwimmende das kleine Kind fest gehalten, biß sie von denen Fischern glücklich gerettet; der Mann aber und seine Pferde sind auffs Werder ausgeschwummen, und ist also alles ohne Schaden abgelauffen. MSc. Streuwig.

Im Marcio war ein Apothecker-Junge, wegen heimlich verkaufften Gifftes, durch die Thurm-Knechte mit Ruthen gestrichen, auch nachgehends von der Stadt zu wandern geheissen. Bald hernach hat E. E. Rath löbliche Anordnungen in denen Apothecken gemacht, und denen damahligen Stadt-Physicis und Doctoribus, Franc. Tydicæo, Joh. Amplia und Lanfranco Lazaroni aufferleget, majoris autoritatis gratia, in Beyseyn aus allen Ordnungen hiezugesetzten Apothecker-Herren alle Apothecken, Material-Kammern, und andere Officinas fleißig zu visitiren. Acta Consul.

Den 4 Mertz ward ein Weib die ihrem Mann seiner abscheulichen Kranckheit und unmenschlichen verhaltens wegen Ratten-Pulver und Qveckfilber eingeben lassen, er aber noch mit dem Leben davon kommen, nebst ihrer Magd, so ihr geholffen, offentlich am Pranger gestrichen, beyde auff ewig verwiesen, mit Bedrohung einer Todes-Straffe, so sie wieder kommen. Blut-Buch.

Den 13 April ist M. Caspar Frisius, Schöppe der Alten-Stadt, nach Absterben Matth. Nizolii abermahl zum Rectore Gymnasii, Salvo Scabinatu, bestellet, doch solte er mit den Laboribus nicht, wie zuvor, stringiret werden: Hat dieses Rectorat zwey Jahr geführet, und sich umb die hiesige Buchdruckerey, höchst meritiret gemacht, indem er Anno 1621 alle daselbst befindliche alte Schrifften umbgiessen lassen. Vid. Acta Consul. de Anno 1609. Starb als Altstätischer Schöppen-Meister, Anno 1623 den 3 Sept. Bühr-B.

Den

Den 2 Jun. hat E. E. Rath einen, so falschen Anis verkaufft, mit einer schweren Geld-Busse beleget, und das falsche Gut offentlich durch den Hencker verbrennen lassen. Acta Consul.

Im Augusto ist eine Ordnung, wie die Burgermeistere und Rathmanne dieser Stadt zu begraben, gemacht: Welche beym Leichbegängniß **Michael Hertzogs**, Raths-Aeltesten, der auf seinem Gute **Vogelsang** den 3 Aug. als 18jähriger Rathmann gestorben, und den 5 alhier beerdiget, zum erstenmahl vollzogen. In seinem MScto, welches ich in authentico besitze, und zum öfftern in diesem Wercklein allegiret wird, nennet er sich nur Civem Thoruniensem.

Eodem Mense ist ein Mann so vielfältig gestohlen, und auf denen Strassen geraubet, enthaubt, der Cörper auf das Rad geleget, und der Kopff auf einen Pfahl gestecket. **Bluttbuch.**

Den 6 Octob. Einem andern, so fälschlich Allmosen gesammlet, gestohlen, Kirchen-Raub begangen, auch Strassen-Mord vollbracht, ward von oben herab gerädert, ins Rad geflochten, und darüber ein Galgen aufgerichtet. ibid.

Den 20 Novemb. ist der vortrefliche und um diese Stadt sich höchst verdient-gemachte Burgermeister, **Heinrich Stroband**, dieses Nahmens der erstere, im 61sten Jahre seines Alters, als Königl. Burggraf, Culmischer Land-Schöppe, Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg, **Johannis Sigismundi**, geheimer Rath, und Burgermeister dieser Stadt, gestorben: Anno 1578 ward er in den Altstädtischen Schöppen-Stuhl; Anno 1586 in den Rath; und bald darauf Anno 1587 ins Bürgermeister-Ampt gekohren: Seinen Lebens-Lauff, ungemeine Tugenden und grosse meriten bey dieser Stadt erzählet der Länge nach, Melchior Adami in Vitis Germ. ICtorum à p. 408 ad 426. Folgendes schöne monument hat ihm Conradus Graserus, Prediger zu St. Marien alhier gestellet: Epitaphium Nobiliss. & Ampliss. Viri HENRICI STROBANDI, Assessoris Judicii Terrestris Culmensis, Burggrabii & Consulis Thoruniensis: De Ecclesia, Schola, Republica, domi forisque præclare meriti. A. S. MDCIX. XII. Kal. Decemb. ante horam mat. 3. ætatis LXI. vita functi.

HENRICI, Lector, lapis hic tegit ossa STROBANDI:
Vis, qualis fuerit, noscere? Magnus erat.

Testes Poloni: testis Germania: testes,
Inclyta quotquot alit Terra Borussa, boni.
Orphanus hunc luxit: luxit Schola: luxit egenus:
Quicquid & egregii culta Thorunis habet.
Quod fuerat terræ, jacet heic: mens enthea cœlo
Reddita, sub Christo gaudia vera capit.

Anno 1610.

Gleich im Anfange des Jenners ward Johannes Turnovius, S. S. Theol. Doctor, natione Bohemus, frater Sim. Theophili Turnovii, zum Polnischen Prediger nach St. Marien und Georgen, in die Stelle Petri Artomii, nachdem man sich lange bemühet einen der Pohlnischen Sprache wohl kündigen Mann zubekommen, befördert, u. ist zugleich Professor am hiesigen Gymnasio in locum Mart. Trisneri geworden. Anno 1612 den 23 Octob. haben ihn die Bömischen Brüder auff dem Synodo zu Ostrorog zum Seniore in Pohlen erwehlet, derer Confession er auch profitiret, ob ihn gleich E. E. Rath hieher als einen der Augsp. Confess. zugethanen beruffen, wie er sich denn auch der Reformirten Meinung auff der Cantzel gäntzlich enthalten, nicht minder in den Ceremonien alles ungeändert lassen müssen, weil ihm wohl bewust gewesen, wie es dem Mart. Trisnero ergangen war. Ex Actis Consul. de Anno 1627 d. 19 April erhellet, daß ihme die Stadt, Roß und Wagen versprochen, wenn er in Kirchen-Sachen ad Synodos, sive Conventus, & revisionem Ecclesiarum in Pohlen reisen würde: Starb alhier, als Senior, Anno 1629 den 8 April, im 62sten Jahre seines Alters: Er ist ein gelahrter und geschickter Mann gewesen, und wird vom Regenvolscio H. E. S. p. 390 Concionator extemporaneus, facundus & patheticus genennet. Conf. Hartknoch H. E. P. p. 925 seq. Hen. Witte in Diar. Biogr. erzehlet seine ausgegebene Schrifften ad Annum 1629.

Den 17 Jan. Hat dieser D. Joh. Turnovius alhier zu St. Marien einen Wieder-Täuffer von XVII. Jahren getaufft. Vid. Tauff-B. & MSc. Streuwig.

Den 29 Mertz ist das Läuten des Glöckchens, so bißhero bey der Vorstädtischen Schöppen-Kühre gezogen, abgeschaffet. Acta.

Den 26 April sind drey Hrn. des Raths auff den Land-Tag versandt:
Jacob

Jacob Coye, Burggraff, Fabian Tenck, Präsident, und Heinr. Mochinger, Rathmann. Recess.

Den 3. May ist Stanislaus Niewierski, gewesener Prediger zu Posen, in die Stelle Andreä Thamnitii zum Pohlnischen Prediger an St. Marien und Georgen bestellet: Anno 1616 aber den 13 Mart. hat er sein hiesiges Ampt, im 49 Jahr seines Alters, resigniret; Die Acta Consul. melden die Ursach dessen, nemlich, ob vocis in concionando subtilitatem & tenuitatem, da denn ihm auch E. E. Rath den 8. April bey seinem Abzuge ein gutes Testimonium ertheilet hat. Prætor. Presbyt. Thorun.

Den 28 Jun. ward **Paulus Paliurus**, zu Tisnow in Mähren bürtig, zum Pfarrern nach Gremboczyn angenommen, und ist mit ihme eine gewisse Bestallung getroffen. MSc. Pro-Consf. Sim. Schultzii. Er ist nach seinem 18jährigen hiesigen Dienst, Anno 1628, nach Ostrorog gezogen, und auf dem Lißnischen Synodo Senior, oder Superintendens in Groß-Pohlen geworden: Starb ex morbo icterico zu Ostrorog, Anno 1632 den 27 Novemb. im 63sten Jahr seines Alters. Regenvolscius Syst. hist. Sl. p. 391. adde, Henn. Witte Diar. Biogr. ad A. 1632.

Den 23 Decemb. hat ein Pohlnischer Schüler den andern in der St. Johannis Kirchen mit einem Dolch erstochen, und ist hierauff flüchtig geworden. MSc. Streuwig.

Anno 1611.

DEn 29 Jan. ist Andr. Krzyzanowski, ein Pohlnischer von Adel, auf dem Altstädtischen Ringe überm schwartzen Tuch enthauptet, weil er an einigen von Adel, Niemojewsken, Chwalzewsken, rc. Mordthaten begangen: Hr. Starosta Sokolowski hat auf ihn instigiret, und schon im vorigen Jahre den 1 Novemb. Königl. Mandata und Decreta (welche die Stadt anfangs bester massen bey Ih. Königl. Majestät depreciret, und nun endlich exequiren müssen) wider ihn ausgebracht. Weil er nun im Gefängniß zu Rathhause eine geraume Zeit zugebracht, so hat man hernachmahls bis auf den heutigen Tag die Stube an der Rathhauß-Treppen gegen Norden zu, Krzyzanowska genennet. Acta Consularia & MSc. Streuwig.

Den 4 Febr. wurden vor dem Culmischen Thore Mann und Weib zugleich mit dem Schwerdte gerichtet, weil sie beyde in stehender Ehe ihnen

nen andere Ehegatten antrauen, dieselbige aber hinwiederum sitzen lassen, und einander aufs neue geehliget haben. ibid.

Den 22 Febr. ist ein Pohlnisches Weib Anna, welche an ihrem Manne sich veruntreuet, und ihn im Hause verbrennen wollen, am Pranger mit XV Streichen zu Staupe geschlagen. ibid.

Umb diese Zeit ist Doct. Johannes Lindershausen, von Thorn bürtig, zu Leyden in Holland Professor Juris worden, und hat solcher Function mit grossem Ruhm alda vorgestanden; von dessen Tode das MSc. Zamelianum de Scholis Pruss. p. m. 136 diese Worte führet: In Lugduno-Batava Academia, ante annos viginti, & quod excurrit, vitâ functus est, *Joh. Lindershausen*, J. U. D. ejusque facultatis Senior & Antecessor, Thorunensis. Seinen Lebens-Lauff stellet P. Freherus in suo Theatro Virorum Erud. p. 989. Ihn ratione educationis, Swolnensem, nennende.

Den 19 Mertz hat ein Kauff-Gesell, so viel Jahre bey Berend Haberkam gedienet, Hand an sich geleget, und mit einem Brod-Messer an der Vorstädtischen Vogel-Stange 25 Stich, dartzu einen Schnitt in die rechte Seite gethan; man hat ihn noch lebendig zum Chirurgo gebracht, alwo er seine Sünde hertzlich bereuet, und denselbigen Tag verstorben: Folgenden Tages ward er zu St. Jacob ehrlich begraben.

Im Frühjahre sind von hier nach Königsberg an Ih. Churfürstl. Durchlaucht. von Brandenburg versandt Fabian Tenck, Burgermeister und Burggraff, und Egydius Lichtfuß, Rathmann und Kämmerer von Thorn, denen auch darauff Israel Koppe, Bürgermeister, und Crispinus Stümer, Rathmann, von Elbing, und Barthel Schachmann, Burgermeister, und Ernst Kerl, Rathmann, von Dantzig, gefolget, welche insgesammt alda gar gnädig empfangen, in Jesuiter- und andern Affairen geneigt angehöret, auch zu unterschiedenen mahlen zur Churfürstl. Taffel behalten worden: Ja dieser grosse Herr that ihnen die Ehre, daß Sie von selbst in Gesellschafft eines Hertzogs von Sachsen, eines Graffen von Solms, und andern Herren sich bey denen Abgeordneten von Thorn zum Abend-Essen eingefunden, und nach glücklicher Negotiirung, alle Sechs bey der Abreise mit goldenen Ketten, daran das Churfürstl. Bildniß gehangen, beschencket. Acta Consul.

Den 31 May, als man den Galgen repariret, um folgenden Tages einige Diebe daran zu hängen, so brachen sich in der Nacht ihrer drey

aus

aus dem Schwiebogen aus, welche man aber den 2 Junii wieder bekommen, und den dritten darauf hängen lassen. ibidem.

Den 20 Junii ward eine Tauff-Ordnung promulgiret.

Um diese Zeit ließ sich Peter Gordon, ein Schott, mit einer Schneiders-Tochter auffbieten, und ist bald darauf unsichtbahr worden; Allein man hat ihn zu Lublin wegen falscher Müntze eingezogen, und ward daselbst an eben seinem hier bestimmten Hochzeit-Tage enthauptet. MSc. Streuwig.

Den 23. Jun. ward Conradus Graserus, Junior, Thoruniensis, als Rector des hiesigen Gymnasii solenniter introduciret; Vom ihme schreibet Hartknoch H. E. P. p. 928, daß E. E. Rath alhier, da er schon Professor Philosophiæ extraordinarius gewesen, ihn in vorigen Jahren in die Frembde, als künfftigen Gymnasii hujus Rectorem, geschicket, daß er Teutschland, Italien und Franckreich besehen möchte. Das MSc. Zamel. de Scholis Pruss. lobet ihn mit folgenden Worten: *Conr. Graserus, Junior, Theologus, Patre itidem Theologo & Ecclesiaste Thorun. in Gymnasio Thoruniensi ad sacrum hoc studium à primis incunabulis enutritus. In Academia Wittebergensi cum degeret ad extraordinariam Professionem vocatus est; Ex peregrinatione porrò redux in Patria, incredibili omnium Patriæ Patrum consensu voluntateque, RECTOR est declaratus: Ejus tempore non tantum ex omni Prussiæ angulo, sed etiam ex vicinia Pomerania, Silesia, Polonia, Lithvania; item Bohemia, Moravia, Pannonia, Transylvania, catervatim juvenes doctrinæ cupidi eò convolabant; Inbiberant enim de eo homines opinionem non immerito, ut quemadmodum olim eos, qui Athenis Cratippum, annum unum docentem, audissent, præceptis Philosophiæ instructos esse oportuit, ita, qui uno alterove anno hoc Rectore usus esset, absque fructu domum redire non posset. Conf. Petri Czimmermanni Orat. in obitum Graseri.* Das *Album, sive matricula Gymnasii Thorun.* bezeuget von seinem hiesigen 19jährigen *Rectorat, quod Conr. Grasero p. m. Rectore 1970, inter quos 157 Nobiles, inscripti sint.* Starb Anno 1630 den 29 August. Von dessen Tode der berühmte Burgermeister Heinrich Stroband, dieses Nahmens der Dritte, in seinem Gedenck-Buche also schreibet: *Dies 29 August. fatalis fuit Viro Excellenti & Clarissimo Conr. Grasero, Gymnasii Thorun. Rectori celeberrimo, ætatis suæ 45 defuncto, qui magnum sui desiderium omnibus bonis in hac civitate reliquit,*

quit, sed nec minus Gymnasium, quod, dum viveret, florentissimum fuit, ingenti luctui consecravit, utpote quod Vir fuerit & spectatæ eruditionis & autoritatis magnæ, & in linguarum cardinalium cognitione scientissimus, Historicus præclarus, orator insignis, qui, ut alia Europæa loca, ita imprimis Borussicas civitates, & sigillatim Patriam suam Thorunium, in Ecclesia Curiaque ingeniis egregiis condecoravit. Vita longiore & meliore valetudine, quam raro habuit, dignissimus. Sit Viri summi memoria in perpetua benedictione! Henn. Witte in Diario Biograph. scribit de eo, ad annum 1630, quod typis evulgaverit Historiam & Orationes. Conf. Ephr. Prætorii Athenæ Gedanen. p. 208.

Bey diesem Introductions-Actu ward auch M. Basilius Czölnerus, Lipsiensis, in die vacirende Con-Rectorat-Stelle nach M. Theophilum Ænetium zum Gymnasii Con-Rectore eingewiesen: Er ist vorhin Rector zu Freystadt in Nieder-Schlesien gewesen. Hiesigem Ampte hat er über 45 Jahr fleißig vorgestanden, endlich nach dem Tode Petri Czimmermanni ist er Director Gymnasii geworden, darinnen zwey Jahr zugebracht, und Anno 1658, 20 Febr. hor. 12 noct. in einem hohen Alter, nemlich im 79sten Jahre, seelig verschieden, und den 24 Febr. zu St. Marien begraben. Vide Carmina Funebria, & Ephr. Prætorius in Ath. Gedan. p. 209.

Um diese Zeit wurde gleichfals Johannes Thamnitius, Thoruniensis, Professor am Gymnasio, welcher hernachmahls ins Predigt-Ampt nach St. Marien auf die Stelle Johann Corbachens befördert worden; Geseegnete diese Welt Anno 1627, den 2 Sept. und hat seinen Sohn Conradum Thamnitium, einen allhier sehr berühmten Professorem, verlassen.

Den 3 Jul. hat man allhier wegen Eroberung Smolensko das Te Deum laudamus in allen Kirchen singen lassen, und ist sonst der Tag mit Freuden-Schüssen, bey Paucken- und Trompeten-Schall, frölichst vollzogen. MSc. Streuwig.

Den 22 Sept. h. 7. Abends, haben auf Befehl E. E. Quartier-Amts die Thurm-Knechte einen Fleischer-Gesellen, Domin Frantzen, seines Ungehorsams halben aus dem Hause in Verhafft nehmen wollen, welcher, ehe es geschehen, in seine Schlaff-Kammer gegangen, ein Rohr geladen, und sich damit tödtlich geschossen: Folgenden Tages ließ E. E. Rath seinen Seelsorger abhören, und da er eingezeuget, daß der Erblassete vor seinem Tode Busse gethan, ist nachgegeben, daß er mit der halben

Schule und Predigern zu Grabe begleitet, und durch Träger bey Lautung des Glöckgens zu St. Catharinen getragen worden. Acta Consul. & MSc. Streuwig.

Den 25 Novemb. ward Doctor Johannes Mathesius, Gedanensis, zum hiesigen Stadt-Physico angenommen: E. E. Rath hat ihm von der Eydes-Leistung damahls befreyet, und es bloß beym Revers bewenden lassen: Hat solchem Ampte in die 40 Jahr rühmlichst vorgestanden, und ist Anno 1652 den 15 Junii im 70sten Jahre seines Alters ohne Zweiffel an der Pest gestorben, dessen schmertzlichen Tod der oberwehnete Burgermeister Heinrich Stroband in seinem Gedenck-Buche also beklaget: Nobili & Excellentissimo Viro, Doctori, Archiatro Regio, & Civitatis hujus Physico Primario, per 40, & quod excurrit, annos laudatissimè & summa cum gloria artem curandi, erga summos, medioxumos, & imos exercenti, adeoque præclarissimè merito, dies 15 Junii fuit fatalis: Sit memoria Magni Viri & Medici summi in perpetua benedictione! Vid. Ephr. Prætorius in Athenis Gedan. p. 44.

Den 7 Decemb. ist ein toller Ochse, welcher einen Fleischer Gesellen zu Tode gerennet, getödtet, und damit nicht Menschen vergifftet würden, vergraben worden. Acta Consul.

Zu Ende dieses Jahres haben die Jesuiter alhier die Schule geöffnet, nach dem sie zu Warschau ihr Privilegium vom Könige Sigismundo III. den 26 Octob. confirmiren lassen, daraus, insonderheit wegen Beherbergung der Adelichen Jugend, viele Händel in der Stadt entstanden. Hartkn. H. E. P. p. 917. seq.

Anno 1612.

DEn 23 Mertz ist ein Kammachers Ehe-Weib des Abends ziemlich bezecht nach Hause kommen, und wolte als ein grimmig böses Weib ihren Mann, der den gantzen Tag mit seinen Gesellen zu Hause gearbeitet, schlagen, lieff auch endlich gar mit einem Messer auff ihn loß; als aber der Mann das Messer ihr aus der Hand gerissen, und sie von sich gestossen, fällt sie danieder und bleibet todt: Worauff der Mann zwar flüchtig geworden, aber hinwieder in integrum restituiret: MSc. Streuwig.

Den 11 April, bey der ordentlichen Kühre, ward Matthias Bertram in den Altstädtischen Schöppen-Stuhl gewehlet und publiciret, weil

er aber noch ein junger Gesell, und dazu kein Bürger gewesen, hat er das Ampt nicht annehmen, noch die Pflicht dazu leisten wollen. MSc. Streuwig. Anno 1613 den 11 Decemb. als er umb das Bürger-Recht angehalten, so muste er deswegen E. E. Rath in verschlossener Thüre abbitten, und dabey 300 Ducaten Straffe ablegen, davon er 100 zurück bekomen; 200 aber der Oeconomie zum besten, auf Interessen lassen müssen. Acta Consul. Anno 1617 ward er von neuen darzu erkohren, hat drey Jahr zu Gerichte gesessen, und ist Anno 1620 in den Rath befördert, alwo er, als 6 jähriger Rathmann, und 14jähriger Burgermeister, Anno 1640 den 19 May bey Verwaltung des Burggräflichen Amptes erblasset. Kühr-Buch. Von ihme hat sein Collega Salomon Schultz also geschrieben:

Gnavus opes, nimiumque invitus adeptus honores:
Reddit honoratas, sed DEus almus opes.

Den 25 Apr. ward das Vorstädtische Gericht, auf ihre Bitte, mit zweyen Beysitzern vermehret, so daß jetzo selbiges, nicht wie zuvor aus acht, sondern aus zehen Personen bestehet. ibid.

Bey dieser Vermehrung des Schöppen-Stuhls ward auch Matthias Kißling, aus einem Deutschen Adelichen Geschlecht, dahin ernennet, dessen fürnehme Vor-Eltern einen stattlichen Adels-Brieff und Wapen vom Käyser Rudolpho II, wegen grossen Meriten Ao. 1583 zu Wien erhalten, und welchen J. Kön. Majest. von Pohlen Vladislaus IV, hernachmahls Ao. 1640, auch folgends J. Kön. Majest. Johannes Casimirus zu Warschau allergnädigst bestetiget hat: Ao. 1615 ist er in den Altstädtischen Schöppen-Stuhl, und An. 1618 in den Rath befördert, in welchem Amte er Ao. 1625 den 18 Oct. als Wett-Herr und Neben-Kämmerer, verstorben; Hat aber biß auf unsere Zeiten in seinem unvergleichlichen Sohne und Enckel, beyderseits hiesigen Burgermeistern, gelebet, biß endlich solch Geschlecht in dero Uhr-Enckeln, Johann Christoph Kißling, Vorstädtischen Schöppen, Anno 1702, und dessen Söhnlein Johann Heinrich, Anno 1704 durch den Tod gäntzlich erloschen ist. Insignia Familiæ typis expressa, vide pone Concionem funebr. Nobiliss. Annæ Catharinæ Rösneriæ, natæ Kislingiæ, Anno 1708 denatæ.

Den 30 May sind zwey Schäfer, welche den 24 dieses einen Vieh-Hirten in der Mocker jämmerlich ermordet, vorm Culmischen Thore ent-

enthauptet, und ihre Köpffe auf Pfähle gestecket worden. MSc. Streuwig.

Den 17 Jun. am Sonntage ist wegen der erfreulichen Geburt des Königl. Printzen, Johannis Alberti, in allen Kirchen das Te DEum laudamus gesungen, darauf Freuden-Schüsse bey Paucken- und Trompeten-Schall, geschehen. ibid.

Den 26 Jul. als die Zöllner zu Fordan der hiesigen Kauff-Leute Kahne angehalten, ist zu Nacht Burgermeister George Sieffert und Egidius Lichtfussen, mit dem Stadt-Capitaine, Anth. Müllern, und etlichen Soldaten hinüber gerucket, welches, als die Zöllner gesehen, daß man mit gewaffneter Hand ankähme, haben sie die Kahne bald paßiren lassen: Wie nun die Hrn. Abgesandte im Zurückziehen ein Falconet loßbrennen lassen, ist solches zersprungen, und hat einen jungen Menschen, welcher ziemlich weit von dannen gestanden, den lincken Arm hinweg gestossen, darüber er auch bald hernach verschieden. ib.

Des Sommers hat allhier die Stadt durch Deputirte wider die allhier geschehene quasi-fundation der Jesuiter zu Rehden nachdrücklich protestiret, und nachgehends auf denen allhier und zu Marienburg gehaltenen Land-Tägen in dieser Materie grossen Verdruß ausstehen müssen. Recess. & Harkn. H. E. P. p. 918.

Den 16 Nov. ward im Altstädtischen Rathhause-Platz eine Fecht-Schule zu halten vergönnet, da denn der Aelteste im Platze den Schaden der Fenster und Bencken gelten müssen. Acta Consul.

In diesem Jahre ist Bartholomæus Hierovius, aliàs Kosciolek, gewesener Stadt-Artzt, auf dem Wege nach Warschau erkrancket, und zu Crackau gestorben: Er hat E. E. Rath Anno 1596 grossen Widerwillen gemacht, so daß ihme auch endlich, Ao. 1601 d. 7 May, die Bestallung aufgesaget worden. Acta & MSc. Sim. Schultzii Med. Doctoris.

Auch ist heur das Hospital zu St. Catharinen von Philip Amando, Neustädtischen Schöppen, als Vorstehern, auffgebauet. MSc. Streuwig.

Anno 1613.

DEn 11 Febr. ward ein Edict publiciret, darinnen denen Eheleuten angemeldet worden, Friede mit einander zu halten, sub pœna exilii, auf Anklage des Instigatoris; und als Johann Conade dawider gehandelt, und sich mit seinem Weibe nicht vertragen können, ist

ihme das Bürger-Recht geleget, mit dieser Vermahnung: wofern er davon nicht abstehen wird, soll er seinen Peters-Stab täglich haben. Acta Consul.

Im Sommer ist die Gursker-Kirche, dessen Grund im vorigen Jahr Simon Esken, Raths-Aeltester, als Halter geleget, völlig ausgefertiget. MSc. Streuwig. Hartkn. H. E. P. p. 929.

Auch ist das Stück Mauer am alten Schloß von der Schneide-Mühle bis an das Brücken-Thor; nicht minder die Mauer sampt der Brustwehr vom Catharinen- bis an das Gerechte-Thor, von Heinrich Wedemeyern, Rathmanne, als Bau-Herrn, aufgeführet und vollzogen. ibid.

Den 22 Jul. hat E. E. Rath ein Edict publiciren lassen, darinnen kund gethan ward, daß ein Ducat 70, ein Thaler 42, und ein Real 40 Groschen gelten, und nicht höher angenommen werden solten. Acta Consul.

Damahls ward das alte Schöppen-Model revidiret und verbessert, und sind Johann Czimmermann, Richter, Heinrich Strobang, Schöppen-Meister, und Andreas Baumgarten, Notarius Judiciorum, gewesen.

Den 16 Sept. als Johann Peter, Prediger zur Leipe im Fürstenthum, anhero kommen, umb seine Verlassenschafft nach seinem Vater abzuholen, so fällt er den 18 Sept. früh morgens um 4 Uhr aus dem Schlaff-Gemach, wo weyland sein Vater Matthies Peter, ein Riemer, alhier gewohnet, jämmerlich durchs Fenster auf die Gasse hinaus, und bleibet auf der Stelle todt: Folgenden Tages wird er zu St. Marien begraben. MSc. Streuwig.

Umb diese Zeit hat die Stadt und dessen Territorium von den Sapiehischen Confœderirten Völckern viel ausstehen müssen, und als der ordinaire Land-Tag allhier gehalten ward, führeten ihre Commissarien wider die Stadt juxta Recessum dennoch diese Klage: Quod milites Thorunienses cum provinciali, ipsos in Terram Culmensem irrumpere conantes, ad Ciechocinum & Lubiczam represserint; Allein die Abgeschickte von Thorn haben solches gründlich widerleget, und es endlich dahin gebracht, daß selbte den 9 Novemb. aus den Stadt-Land-Gütern abgezogen, und als sie durch die Mord-Gasse ziemlich starck marchirten, so ist im grössesten Gedrängniß ein Wachtmeister, George

Linde,

Linde, von der Brücken hinab gefallen, und in der Weichsel ertruncken. ibid.

Den 28 Oct. starb allhier der beliebte Burgermeister, Fabian Tenck, und mit Ihme die berühmte Tenckische Familie, und ward zu St. Marien begraben, allwo ein kostbahrer Grabstein geleget, darauf vier Adeliche Waapen mit diesen Worten zu finden: Nobilis & Ampliss. Vir, *Fabianus Tenck*, pietate, linguarum insignium, facundiæ, humanitatisque donis ornatus, & erudita rerum experientiâ excultus, Burgrabius olim regius, atque Præ-Consul Civitatis hujus Thorunensis, nec non Judicii Terrestris Culmensis Assessor, ubi Patriæ huic suæ debita, variis exanthlatis difficultatibus, secundum fata persolverat, ætatis suæ annum 54 agens, die 28 Oct. An. 1613, DEo animam ac terræ corpus suum hic sepultum, Patria, suis, & extraneis decessum ejus maxime dolentibus, pie commendavit, resurrectionem suam in Christo Domino Nostro exspectans gloriosissimam, æterna vita in cœlesti Patria beandam. Religiosus hic locus præfato piè defuncto Fab. Tenck & hæredibus ejus salvus esto.

Sein Sohn *Petrus* ist Jahres zuvor im 21 Jahr zu Leipzig verstorben, und hat daselbst dieses Epitaphium erhalten: Nobilitate generis, pietate & literis ornatus juvenis, *Petrus Tenck*, Thorunensis Borussus, exterâs regiones visurus, Lipsiæ in transitu ardente febri correptus, vires absumpto in vera Christi agnitione & fiducia diem suum obeundo naturæ debitum exsolvit, V Iduum Febr. anno dierum Messiæ 1612, ætatis suæ XXI, magnum relinquens desiderium Parentibus, Patriæ, cognatis & amicis. Heic sepultus requiescit.

Nil præter Christum sapui, sapientia vera
In Christo est, pro me qui crucifixus erat.

Vid. M. Sat. Stepnerus in suis Inscriptionibus Lipsiensibus, p. m. 57.

Anno 1614.

DEn 25 Mertz am Mariä Verkündigungs-Tage ist die neue Kirche zu Gurske also eingerichtet: Die erste Predigt daselbst that Johann Korbach in Deutscher, darauff die Ampts-Predigt D. Johannes Turnovius in Pohlnischer Sprache, nach dessen Vollziehung sich eine ziemliche Anzahl der Communicanten eingefunden: Nachmittage zur Vesper hat sich Paulus Paliurus, Prediger von Gremboczyn, hö-

ren lassen; Diesen Ceremonien haben viele Bürgere aus der Stadt, auch einige aus dem Rath, als Jgnatius Schultz, Egidius Lichtfuß und Daniel Esken, rc. beygewohnet: Wobey zu mercken, daß Simon Esken, dieser Kirchen Fundator, bald darauf, nemlich den 14 Julii, dieses Zeitliche geseegnet hat. MSc. Streuwig. & Hartkn. H. E. P. p. 929.

Den 7 April ward Simon Kayser, oder *Cæsar*, erster ordinarius Pastor Gurscensis, von E. E. Rath in solche Kirche eingewiesen, welchem 200 Marck versprochen, und 20 Rthlr. zur Zehrung verehret worden: laut dem Gursker Kirchen-Buch hat er daselbst am Pfingst-Tage sein Ampt angetreten, hat Ao. 1622 den 18 Martii, nemlich am Palm-Sonntage, die Welt verlassen, und ist den 21 Mart. daselbst vorm Altar begraben worden. Prætor. Presbyt. Thor.

Den 14 April hat E. E. Rath die Fecht-Schule im Rathhause-Platz zu halten, nicht mehr vergönnen wollen, sondern solche zwischen den Thören, oder im Neustädtischen Schieß-Garten, angewiesen. Acta Consul.

Den 25 April, am Tage Marci, haben die Römisch-Gesinnete allhier eine solenne Procession, da sonst dergleichen um diese Zeit fast nirgends pflegen angestellet zu werden, wie auch den 8 May halten wollen; Sie sind aber von der auff dem Marckte sich häuffig versamleten Bürgerschafft, allemahl abgehalten, davon eine weitläufftige Nachricht bey Cl. Hartkn. H. E. P. lib. IV. c. 4. §. 5. p. 919. seq. zu finden.

Den 26 May sind XV. Trafften mit Korn und Klap-Holtz beladen, vorbey geschwommen, davon die letzte auff den Eißkasten gekommen, uñ allda zwey Brücken-Joch umgestossen, und als eben damahls ein Fuhrmann, Lovigus genandt, darüber mit einer rohten Kutschen nebst drey Passagiern gefahren, sind sie alle, samt drey Pferden, Gut und Wagen, nebst noch einem Bey-Pferde in die Weichsel gefallen, der Kutscher nebst allen oberwehnten, auch dem Stücke von der Brücken, sind auf Nieszewke zugeschwommen, und ist durch guter Leute Hülffe, nebst Göttlichen Beystand, alles glücklich gerettet; da unlängst zuvor, nemlich den 22 April, ein grosser mit Weitzen beladener Kahn, wie er nur diese Stelle der Brücken berühret, mitten entzwey gebrochen, und nichts von solchem Gute gerettet worden. MSc. Streuwig.

Den 7 August. sind auff der Vorstadt ein Weib und ein Junge zugleich vom Donnerschlage getödtet. ibid.

Den

Den 15 Aug. ist Martin Reimanns eintziger Sohn von 21 Jahren, als er vorm Regen in der Leim-Gruben auff der Vorstadt sich bergen wollen, von einem Stück Erdreich zu tode geschlagen. ibid.

Den 19 Octob. ist Abends George Buchberger von *Jan Luboczick*, einem Edelmann, jämmerlich zerhauen, davon er den 25 gestorben; der Thäter ist zwar entkommen, allein man hat Ao. 1615 den 1 Febr. von ihm die Nachricht gehabt, daß er in Pohlen plötzlich erschossen worden. MSc. Streuwig.

Anno 1615.

DEn 3 Jan. ist Joachim Scholtz, ein Deutscher Rechen-Meister und Schreiber, beym Vorsteher-Ampt, weil er der lieben Armuth viel veruntreuet, darüber in gefängliche Hafft genommen, und den 2 Febr. durch den Hencker und Thurm-Knechte zu Mittags-Zeit über die Weichsel-Brücke zu ewigen Zeiten verwiesen, mit angehengter Warnung, dafern er sich in der Stadt und dero Bothmäßigkeit solte finden lassen, soll ihm der Kopff abgeschlagen werden; Darauf ward sein Geburts-Brieff verbrandt, und sein Nahme aus dem Bürger-Buch ausgelöschet. MSc. Streuwig.

Den 11 Mertz ist das Eiß auf der Weichsel fortgerückt, und hat die gantze Brücke mitgenommen, ausser zwey Joch, darauf ein Wagen mit Schacht-Holtz gestanden, sind stehen geblieben. ib.

Den 13 Mertz hat sich ein Studiosus aus dem hiesigen Gymnasio freywillig von der Zug-Brücken in die Weichsel hinab gestürtzet, welchen man aber noch glücklich gerettet. ibid.

Den 9 April zur Kühr-Zeit hat Heinrich Bötticher, von seinem 18jährigen Secretariat abgedanckt, und den 15 Octob. ist ihme von E.E. Rath ein herrliches Testimonium seines guten Verhaltens in Deutscher und Lateinischer Sprache ertheilet: Anno 1619 ward er auf die Stelle Johann Strobands, so von seinem Schöppen-Ampt abgedanckt, in den Altstädtischen Schöppen-Stuhl gewehlet, demselben Anno 1624 als Schöppen-Meister wohl vorgestanden, Anno 1626 in den Rath gekohren, und darinnen Anno 1630 den 11 Jul. im Gesellen-Stande verstorben, und einem Poëten Anlaß gegeben von ihme also zu schreiben:

Cœlebs Philosophus bonus est, bonus ergo Senator,
Esse Senatorem vult Plato Philosophum.

Den

Den 21 April am Oster Dingstage ist ein Jude Nahmens Mathatias aus Oesterreich, so sich drey Viertel-Jahr alhier auffgehalten, und im Christlichen Glauben fleißig unterrichten lassen, auff sein, bey E. E. Ministerio, vielfältiges Anhalten, und nach gründlichem Examine von Martino Trisnero zu St Marien, getauffet: Seine Pathen sind gewesen, Johann Hübner und Heinrich Stroband, wie auch Fr. Juditha Koyen. MSc. Streuwig.

In diesem Jahre ward der Raths-Thurm in der Altstadt mit Bley neue bedeckt, die Uhren verbessert und bemahlet, auch das Dach mit guten Sparr-Höltzern und starcken Eisenwerck wohl versehen; Nach dessen Volziehung den 8. Decemb. ein ungemeiner Sturm-Wind entstanden, und den einen Giebel gegen Süden dermassen angegriffen, daß von demselbten ein aus Stein gehauenes Männlein herab geworffen ist. ibid.

Anno 1616.

DEn 11 Mertz hat ein abermahliger Sturm die zwey Ecken des Rathhauses über der Wagen und gegen dem Wachhause über, beschädiget, und die Spitzen mit dem Fähnlein herab gerissen. MSc. Streuwig.

Den 15 April ward ein weib, so aus Boßheit unschuldige Leute eines unzüchtigen Lebens beschuldiget, also bestrafft, daß sie am Post lange stehen, ihr Maul mit Plautzen durch einen Thurm-Knecht geschlagen, mit den Raband abgestrafft, und auf ewig der Stadt verwiesen. ibidem.

Den 16 Octob. zu Abend ist Hans Schmied, ein Hutmacher Geselle, von seinem Mit-Gesellen mit einem Messer gestochen; der Thäter ward so gleich in Verhafft genommen, und den 18. Octob. enthauptet. ibidem.

Anno 1617.

DEn 28 Febr. als der damahlige Arendator zu Lipnitz in die Thornische Heyde vorsetzlich gefahren, und nach seinem Gefallen daselbst Holtz fällen lassen, so sind die Wald-Knechte dahin kommen, und haben solches gewähret, endlich auff einander Feuer gegeben, und ward ein Wald-Knecht getödtet: Hier auff hat man auff fricher That den Arendatorem durch die Stadt-Soldaten von Lipnitz in Verhafft bringen lassen,

sen, doch ist es von E. E. Rath dahin berathschlaget, daß weil er vorgegeben dies aus Nothwehr gethan zu haben, er solches mit einem Cörperlichen Eyde erhalten, und mit dem Contra-Part sich abfinden müssen: so auch geschehen, und er den 18 Mertz auff freyen Fuß gestellet worden. Acta Consul.

Den 29 Mertz ist Fransciscus Tydicæus, Gedanensis, Medicinæ Doctor, hiesiger Stadt-Physicus, und Gymnasii Professor, im 63 Jahre seines Alters, gestorben. Er ist Ao. 1581 zu Leipzig Decanus in der Medicinischen Facultæt gewesen, laut L. Zach. Schneiders Chronicon Lipsien. p. 342. Seine im Druck ausgegebene Schrifften recensiret Henn. Witte in Diar. Biogr. ad hunc Annum. Sein zu St. Marien befindliches Epitaphium lautet also: Exellentissimus Vir Franc. Tydicæus, Philosophiæ & Medicinæ Doctor, Reipublicæque Thorun. Physicus Ordinarius, Natus Gedani, Anno MDLIV, moritur Thorunii, Anno MDCXVII. Consors ejus Nob. Anna Gretzschia nata MDLX, obiit MDCXXXII. Vid. Sim. Starovolscius in Monum. Sarmat. p. 391. Charitius de Eruditis Gedan. p. 133.

Am Char-Freytage hat M. Andreas Lucæ, zu Peitz an der Nieder-Laußnitz bürtig, sein Predigt-Ampt zu St. Jacob angetreten, und solchem nur acht Jahr lang vorgestanden, nach dem er Anno 1625. den 10 Sept. zur Pest-Zeit an der Schwind-Sucht, im 31sten Jahre seines Alters, erblasset, und den folgenden Tag alda begraben, da ihm Mart. Benderus, Prediger zu St. Marien, die Leich-Predigt gehalten, welche auch im Druck vorhanden. Prætor. Presbyt Thorun.

Den 30. Jun. Ist Doct. Petrus Jænichius Colbergensis Pomeranus, zum ordinario Stadt-Physico zu dergestalt in Bestallung genommen, daß er ohn Vorbewust des Hrn. Præsidis ausserhalb der Stadt sich nicht begeben, im Jahr zweymahl, andere Städte löbl. Gebrauche nach, die Apothecken visitiren, taxiren, und reformiren möge; dagegen keine circumforanei noch collecti gelitten werden sollen: vor seine Mühe wird er jährlich 300 fl. geniessen, und seine Function ein halb Jahr zuvor auffzukündigen schuldig seyn. Acta Consul. Starb zur Pest-Zeit, Anno 1629 den 28. August. Sein Bildniß ist im Kupffer vorhanden.

Den 12. Jul. entstund alhier ein sehr groß Donner-Wetter, hat in ein Hauß auff dem Altstädtischen Ringe eingeschlagen, und ein Stück von dessen Giebel hinweggerissen, bald darauff ein anderes in der Brei-

ten-Gassen angezündet, beyde aber sind durch andere erfolgte Schläge hinwieder gelöschet. MSc. Streuwig. & alia.

Den 15. Sept. ist ein Pohlnischer von Adel, Johann Bialachowski, welcher in der Thornischen Heyden einen Kauffmann Matthies Fresen, genandt, angesprenget, und ihm sein Gut geraubet, in Verhafft gebracht; den 16. Sept. Morgends umb 8 Uhr ist ihme vorm Rathhause der Kopff abgeschlagen.

Dieses Pohlnischen Edelmanns Successores sind nachgehends dieser Stadt wegen dessen Enthauptung durch einen angestrengten Process am Königl. Hoffe schwer gefallen, bis endlich J. Königl. Majestät Sigismundus III durch ein zu Warschau Ao. 1619, Feria VI postridie F. Decollationis S. Joh. Bapt. bestandenes Decret, selbte bey ihren alten Rechten unter andern durch folgende daselbst befindliche Worte kräfftigst geschützet: Nos cum Consiliariis Nostris, &c. inhærendo similibus Decretis, in similibus causis per Nos in Conventibus Regni aliquoties prolatis, eosdem Actores incompetenter agere adinvenimus, citatosque Burgrabium, Præ-Consules, Consules, Sculteтos & Scabinos veteris & novæ Civitatis Nostræ Thoruneпsis ab eadem actione, uti incompetenti, causaque & impetitione Actorum absolvendos & liberos perpetuo pronunciandos esse duximus, uti eosdem absolvimus & pronunciamus, &c.

Den 16 Octob. haben die Töpffere ihren Mit-Meister, Andreas Jendro, in der Zunfft nicht mehr dulden wollen, weil er mit dem Scharffrichter im Brantwein-Hause in Schlägerey verfallen: Darauf E. E. Rath verabscheidet, daß weil des Nachrichters Ampt, so ihme von der Obrigkeit gegeben, an ihm selbst nicht unehrlich ist, als soll *Andreas Jendro* an seinem guten Nahmen und Ehren ungekräncket bleiben, sondern in der Zunfft und an andern Oertern für denjenigen paßiren, wie er zuvor gewesen, rc. dem Scharffrichter aber ist untersaget, daß er sich zu Bürgern nicht gesellen; beyden, daß sie das Ihrige abwarten, und das Sauffen vermeiden sollen, bey unablässiger Straffe. ibid.

Den 19 Oct. ist eine Transaction bestanden inter Religiosam Sophiam Dulskam, Abatissam Thorunen. totumque Conventum Monasterii ad Spiritum S. extra muros Civitatis Thorun. siti, pro se & successoribus suis, ab una, & spect. Senatum, Scabinos, totamque Communitatem Civitatis, autoritate Illustrissimi & Reverendissimi Joh. Kuczborski, Episcopi

scopi Culmensis, von VII articulis, davon der 4 und 5te mercklich ist, und also lautet: Adhæc cum præmissa Abbatissa, Conventusque, Commissionem ex Constitutione R. anni 1616 laudata impetrarunt, quam spectab. Senatus Communitasque Thorunensis contra Jura & Privilegia sua obtentam esse allegarunt, ac proinde commissioni se immiscere noluerunt, idcircò, ne quæ inde amplius supersit ansa contentionum & discordiarum, prædicta Rel. Abbatissa præfatum Commissionem hanc cum toto actu Commissoriali, in eoque Decretis contentis, cassant, mortificant, & de iisdem quietant, perpetuis temporibus.

5. *Articulus:* Quod ad Jus navigandi, & fluitationem frumentorum & mercium cujuscunque generis eidem, ut & Juri piscandi in flumine Vistula, quod Thorunenses prædicto Conventui competere vigore Privilegiorum suorum negant, prædicta Abatissa cum toto Conventu Virginum Monasterii in totum abrenunciant, nihil Juris sibi, ac Monasterio pro se & successoribus suis reservatis, in omne ævum.

Anno 1618.

DEn 7. Febr. Sind zwey Männer am Pranger gestrichen und des Landes verwiesen, weil sie ein Schrifftliches Gezeugniß unterm Schein der Stadt Lichtenstein eingebracht, als wären sie sampt Kirchen und Schulen abgebrandt, dahero man ihnen auch das Allmosen vor der Kirchen und von den Zünfften einzusammlen vergönnet hat, hernach aber falsch und unrichtig befunden. MSc. Streuwig.

Im selbigen Monath ward Costantinus Toxites ἀπὸ τȣ̃ τόξον, zu deutsch Schütz genandt, Rottenmannensis Styrius, zum Deutschen Prediger nach St. Marien, nach dem er durch Verfolgung aus Posen anhero gewichen, und hier groß Mitleyden gefunden, befördert, und hat den 14. Febr. alda seine Antrits-Predigt gehalten. Starb Anno 1625. den 29. Sept. in der damahligen Pest, als ein von E. E. Rath bestelleter Pest-Prediger wozu er sich, laut dem Gezeugniß, welches in der über ihme von **Mart. Bendero** gehaltenen Leich-Sermon zu finden, willigst *offeriret*, **und noch williger in demselben erzeiget, den Armen so wohl als den Reichen zu Tage und zu Nacht gedienet,** *&c. Prætor. Presbyt. Thor.*

Umb diese Zeit soll, laut MSc. Præ-Cons. Sim, Schultzii, Johannes Uberschar Hyperik von Barcina anhero in Stelle Stanislai Niewierski

zum Pohlnischen Prediger nach St. Georgen beruffen seyn, andere MScta. wollen behaubten, daß die Vocation schon Anno 1616 geschehen, und hat den 13 Mertz zum erstenmahl alda geprediget: War ein Böhmischer Bruder, doch ein ziemlich moderater, stiller, und sittsamer Mann, dahero Anno 1645 beym Colloquio Charitativo Thorun. seinem damahligen Collegen, **Paulo Orlitio**, gar leicht gewesen ihn zu bereden, daß er sich öffentlich zu den Reformirten gesetzet. Hartkn. H. E. P. p. 929. Anno 1633 ist er mit dem Titel eines Con-Senioris der Evangelischen Kirchen in Groß-Pohlen beehret. Geseegnete alhier diese Welt Anno 1657 den 18 May Abends zwischen 6 und 7 Uhr, seines Alters 70, seines Predigt-Ampts 43 Jahr. Hat unter andern einen Sohn Samuel nachgelassen, welcher gantz taub und stumm gewesen, allein dabey ein vortreflicher Mahler, davon er sich rühmlichst genähret, wie denn unterschiedene künstliche Gemähldе alhier gezeiget werden, die man nicht ohne Verwunderung betrachten kan. Prætor. Presbyt. Thorun.

Damals ist der Vorstädtische Schöppen-Stuhl zu St. Marien erbauet; Den Meßingschen Leuchter mit drey Röhren, so gegen diesem Stuhl über, am Pfeiler stehet, hat Johann **Wedemeyer**, damahliger Beysitzer, dahin verehret, und hat 100 Fl. gekostet, MSc. Streuwig.

Den 2 May ist **Martin Mayn**, welcher seine Ehe-Genoßin mit einer Holtz-Axt zwischen die Schultern gehauen, davon sie doch glücklich geheilet, auf X. Jahr von der Stadt relegiret worden, mit Verwarnung, wann er binnen der Zeit anhero kähme, daß er zu seinen Lebens-Tagen mit Gefängniß solle beleget werden: dieser ward hernach auff Intercession guter Leute Anno 1621 den 12 Nov. von E. E. Rath in integrum restituiret. ibid.

Den 4. Jun. fiel zu St. Johann ein Pohlnischer Cantor vom Chor in die Kirche herunter, und starb auff der Stelle. ibid.

Den 10 Octob. ward eine Sau, welche ein Kind auff den Todt beschädiget, lebendig vergraben. Acta Consul.

Mit dem Anfange Monaths Novembris hat sich alhier ein grosser Comet-Stern biß zu Ausgang Decembris sehen lassen. MSc. Streuwig.

Den 5 Dec. ist **Mich.** *Swiderski*, so aus Muthwillen und Frevel seine Obrigkeit hart injuriret, auf ewig, bey härterer Straffe, wenn er wiederkommt, relegiret, nachdem er vorgängig seine Missethat auch mit Gefängnis

fängnis und Plautzenschlagen umbs Maul verbüssen müssen ibid.

Auch ward ein Sodomit aus Korith enthaupt und verbrandt; Die Stutte aber lebendig vergraben. Blutt-Buch.

Anno 1619.

IM Vorjahre wurde der Altstädtische Raths-Thurm neu angestrichen, die vier Eck-Thürmchen so sehr brüchig gewesen, von neuen erbauet: die Gänge, wo die Kunstpfeiffer zu stehen pflegen, sind mit eisern Gatern wohl versehen, auch zwo Weiser am Seiger verfertiget und bemahlet worden. MSc. Streuwig.

Den 10 Jul. ist Martin Tracz von Ostolonka, von Barth. Jankowski auff der Brücken, über der Weichsel, erstochen; Den 12 dieses ward der Thäter dafür enthauptet. ibd.

Den 6. August nachdem Andreas Tobolius, ein junger Mensch von 20 Jahren, wegen seiner an seinen Eltern, der Obrigkeit, und dem Ministerio begangenen Sünden eine geraume Zeit im Schwiebogen gefänglich gehalten, so ist er endlich gefässelt nach Dantzig auff einem Kahn abgeführet, umb von dañen nach Amsterdam ins Zucht-Hauß gebracht zu werden; allein er ist nachmahls durch die Flucht solcher Straffe entgangen. Acta & MSc. Streuwig.

Anno 1620.

DEn 7 Mertz hat man des Frohn-Boths Barthel Koths Eheweib, von 60 Jahren, wegen ihres ehebrecherischen und zauberischen Lebens, so sie gantzer 17 Jahr lang getrieben, durch den Scharffrichter in einen Sack gestecket, und in die Weichsel werffen lassen, weil nun kein Stein daran gebunden gewesen, ist sie nach dem Dibauischen Schloß zu, und so weit das Auge ersehen mögen, oben auff dem Wässer geschwommen, endlich aber zu Grunde gegangen; Ihre Buhler sind theils flüchtig worden, theils im Gefängniß nebst ihrer Magd abgestraffet, und aus der Stadt verwiesen: Ihres Sohnes Tochter, ein Mägdlein von 10 Jahren, hat sie einem Edelmann zugeführet, und zur Unzucht umb Geld verkauffen wollen. rc. MSc. Streuwig.

Den 2 May hat sich ein Korb-Kerl im Hospital zu St. Georgen selbst erhangen, aus Ursach weil sein Sohn ein Henckers-Knecht geworden, welcher hernachmahls diesen seinen Vater abgeschnitten, auffn

Schinder-Karren geleget, hinaus geschleppet, und beym Galgen begraben. ibid.

Den 7 August beym Aufftzuge des Großschiessens hat Greger Sauer, ein Kirschner, Hans Barenfließ einen Korbmacher, aus einem Rohr, so mit Papier geladen gewesen, tödtlich geschossen, davon er nachmahls gestorben; hierauff der Thäter den 21 August gefänglich eingezogen, und biß an den 5. Octob. gesessen, darnach hat er einen Eyd leisten müssen, daß er diese That nicht vorsetzlicher Weise begangen: da er denn der Hafft befreyet, und binnen 14 Tagen sich mit dem Balbierer und des erschossenen Anverwandten abzufinden beurtheilet worden: Nach geendigten 14 Tagen muste er ein gantzes Jahr die Stadt, doch seiner Ehren, Bürgerschafft, und Meisterrechte ohne Schaden, meiden. ibidem.

Den 23 August. ward zu St. Johann ein Jüdischer Zölner getaufft, und mit dem Nahmen Matthäus benennet. ibid.

Den 28 Sept. nachdem die hier im Lande sehr grassirende Pest sich immer mehr und mehr dieser Stadt genähert hat, musten die hiesigen Balbierer unter sich losen, und ward hiedurch zur Chur, bey Pest-Zeiten, **Hans Krüger** bestellet. Acta Consul.

Den 30 Sept. hat E. E. Rath das sonst gewöhnliche Drommelschlagen bey Hochzeiten verbothen und gäntzlich abgeschafft. ib.

Im Monath Octob. ward **Valtin Cantar**, ein Bürger und Schneider, Ehebruchs, Trügerey, und bösen Mauls wegen, gegen das Predigt-Ampt, gefänglich zum Tode eingesetzet; Weil aber ein Königl. Obrister, **Johann Butler**, vor ihn intercediret, ist ihme von E. E. Rath fünff Jahr wieder die Türcken zu kriegen, aufferleget. MSc. Streuwig.

Dieses Jahr ward keine Vorstädtische Kühre gehalten, noch die Dritte Ordnung in den Eyd genommen; Es sind aber aus allen dreyen Ordnungen XVI Deputirte, nemlich **Egidius Lichtfuß** und **Johan Preuß**, Burgermeistere, **Daniel Eßken**, **Johann Czimmermann**, **Heinrich Wedemeyer** und **Jacob Schultz**, Rathmanne, **Heinrich Eßken**, **Johann Weiß**, **Gabriel Mönchen** und **Simon Böhm**, aus denen Gerichten; **Michael Drebart**, **Hans Wedemeyer**, **Christian Eßken**, **Philipp Pusch**, **Hans Austein** und **N. Lorentz**, aus der Dritten Ordnung erkohren, alle Mängel und Gebrechen bey der Stadt zu untersuchen und abzuschaffen, mit welcher Deputation man 20

Wochen

Wochen zugebracht hat, endlich hat man auch unter andern berahmet, daß die Brauere, wann keine Königl. Accise gehet, von der Last 2 Marck und sonst nur eine Marck; die Beckere aber 2 Fl. von der Last, geben sollen, so sie auch eingegangen und bewilliget haben. Acta & MSc. Streuwig.

Anno 1621.

Ward Hr. Johann Tamnitius, ein Thorner, des hiesigen Gymnasii Professor, zum Deutschen Prediger nach St. Marien in die Stelle Johann Rorbachs befordert; Hat diese Welt Anno 1627 den 2 Sept. in solchem Ampte geseegnet. Prætor. Presbyt. Thor. conf. p. 196.

Im H. drey Könige Marckt sind Jh. Churfürstl. Durchl. von Brandenburg hier incognito angekommen, bey Burgermeister, Heinrich Stroband, eingekehret, und nach vier Tagen wieder abgereiset.

Um die Kühr-Zeit ist Nicolaus Unverzagt zum Residenten am Königl. Pohlnischen Hoffe wegen dieser Stadt bestellet, sich daselbst ständigst aufgehalten, und als er anno 1623, M. Junio, nach Fraustadt reiset, als ein erbethener zur Hochzeit, auch in der Absicht sich alda selbst eine Braut auszusehen, da ersiehet ihn der Tod, und macht ihn 14 Tage nach der Hochzeit zur Leiche, wie Hr. Lauterbach im Fraustädtischen Zion Part. 2. Sect. 3. cap. 7. p. 499 setzet, allwo ihme diese Grabschrifft gestellet wurde: *Anno 1623* den 1 Julii, ist nach GOttes Rath und Willen allhier zu Fraustadt in Christo sanfft und seelig entschlafen, der Edle, Ehrenfeste, Achtbahre, Hoch- und Wohl Gelahrte Herr, Nicolaus Unverzagt, *Costensis*, *J. U. Cand.* gewesener *Syndicus* der Königl. Stadt Thorn, seines Alters 33 Jahr.

Damals ist ein neu Altar zu S. Jacob von Jac Schultz, als Kirchen-Vater daselbst, auffgerichtet, und ist die erste Communion den 25 Julii dabey gehalten worden. Hartkn. H. E. P. p. 930.

Den 23 Jul. hat Christian Esken, Vorstädtischer Schöppe, sein Ampt und Bürger-Recht, auffgegeben, und ist nach Dantzig gereiset. Acta & Kühr-B.

Den 18 Aug. ward Woyciech Denkowicz, ein Pohlnischer Goldschmied-Gesell, wegen falch geschlagener Müntze, enthauptet, sein Mit-Compan,

Compan, ein Bürger von Wroclawke ist am Pranger zur Staupe geschlagen und verwiesen. MSc. Streuwig.

Umb diese Zeit hat ein grosser Strom in der Weichsel acht Joch von der Brücken umgeworffen, und ist so viel Getreyde in Mandeln und Gebünden vorbey geschwommen, als es bey Menschen Andencken nie geschehen; Im Herbst fiel ein harter Frost ein, so daß das Eiß nicht nur die Pohlnische Brücke, sondern auch die fordersten Pfähle an der Deutschen Brücken ziemlich ruiniret, und der Bürgerschafft an ihren Kahnen grossen Schaden verursachet hat. ibid.

Den 23 Sept. starb M. Adamus Freytagius, Professor Græcæ Lingvæ am hiesigen Gymnasio, welchem Ampte er über 20 Jahr mit grossen Nutzen der Jugend vorgestanden; Hat einen Sohn, den berühmten Medicum und Professorem Matheseos Illustris Gymnasii Cajodunensis, nachgelassen, dessen Epitaphium Sim. Starovolscius in Monum. Sarm. p. 315. seq. anführet, und also lautet: D. O. M.

ADamo Freytagio, Thoruniensi, Philosophiæ ac utriusque Medicinæ Doctori, illustris Gymnasii Cajodunensis (in Samogitia) Matheseos extraordinario Professori, Viro, vitâ, moribus, eruditione, genere, & Professione, Nobilissimo, qui adolescentiam studiis, juventutem variis peregrinationibus, ætatem virilem bellicis in Belgio expeditionibus, sub auspiciis imprimis Friderici Henrici, Arausionensium Principis, ad Sylvam Ducis, reliqvum ætatis, Professioni Matheseos ac Medicinæ praxi, totum autem ab obsidione Trajecti ad Mosam, usq; ad ultimum vitæ Annum 1650 servitiis Illustrissimi S. R. Imperii Principis, Ducis Janussii Radzivilii impendit. Scholarchæ jussu ac sumptu Optimi Principis ac Patroni posuêre. Vixit annis XLII. Filium non reliqvit, librum reliquit, cui titulus: ARCHITECTURA MILITARIS NOVA ET AUCTA.

Von diesem Buche ist zu mercken, daß es Anno 1631 zu Leyden in folio mit schönen Rissen und Kupffern von den **Elzeviers** verleget, bestehende in dreyen Büchern, das Erste wird dem Pohlnischen Printzen Vladislao Sigismnndo, das Andere E. E. Rath von Thorn, und das Dritte E. E. Rath von Dantzig, dediciret.

Nachdem im October ein allgemeiner Auffboth wider den Türcken von J. K. Majestät angesetzet worden, so haben die Deputirte von Thorn, **Heinrich Stroband**, und **Daniel Esken**, so wohl auff dem Land-Tage

ge zu Rehden den 13 Sept., als auch auff dem hiesigen den 29 Sept. sich hefftig dawieder gesetzet, und erwiesen, quod in expeditione Generali Pruthenі ultra Ossam, Drwencam, & Vistulam ire non teneantur; Weilen sich aber die Land-Stände damahls nicht völlig einigen mögen, indessen aber beschlossen mit gesamtem Hauffen unter Straßburg in der angesetzten Zeit zu erscheinen, so hat man den 11 Octob. wegen hiesigen Adelichen Land-Gütern auch dahin 30 Mann, unter Anführung Johañ Czimmermanns, Rathmannes, nebst Secretario Sim. Schulffen, abschicken müssen in utrumque eventum, wie die Worte Excerptorum Recess. lautē, sive ad solam præsentationem intra Provinciam sive etiam pluribus sententiis aliò inclinaturis, ad procedendum Leopolim usque, præviâ tamen protestatione, quod superati nunc sententiarum pluralitate inposterum Immunitates & Jura hac in parte salva & integra esse velint, tanquam Consiliarii. Den. 15 Octob. sind sie mit dieser Mannschafft zurück gekommen.

Umb diese Zeit haben die Münche zu St. Nicolai bey einem langwierigen Process am Königl. Hoffe dieses erhalten, daß die Henckerey, so unweit ihrem Kloster beym Gerechten-Thore gestanden, muste abgebrochen, und an einem andern Ort wo sie annoch stehet, versetzet werden, da denn beym Abbrechen ein Stück Mauer, welche die Henckerey und das Kloster geschieden, umbgefallen, und eine Magd erschlagen. MSc. Streuwig.

Anno 1622.

Mit dem Anfange dieses Jahres haben sich hier viele plötzliche Todes-Fälle ereignet, so daß aus unterschiedenen Häusern Mann und Frau zugleich in ein Grab geleget worden. MSc. Streuwig.

Den 21 April hat Daniel Esken, Raths-Aeltester, bey der Heerschauung zu Rehden wegen der Stadt-Land-Gütern, 30 Mann, doch ohne Effect, weil Hr. Palatinus und Castellanus Culmensis ausgeblieben sind, præsentiret. ibid.

Den 25 April ward ein Schäffer, so einen im Walde, umb 1 fl. Schuld, hat helffen erschlagen, von oben herab gerädert und ins Rad geflochten. Blutt-B.

Dom. Misericordiæ, hat Daniel Czelack, Schul-Collega, mit Catharina seel. Hans Gutjahrs nachgelassenen Wittib, welche innerhalb

einem Jahre drey Männer hierdurch überkommen, sich trauen lassen. Sic Marianisches Trau-Buch.

Den 11 May sind Gustav Sparrens Soldaten hieher an-marchiret, welche in die Vorstadt und Mocker einquartiret wurden, und weil sie daselbst grosse Excesse verübet, ist mit dieses ihren Commendeurs Willen, vorm Culmischen Thore ein Galgen auffgerichtet, an welchem, als im Pfingst-Abend, einer von denen Soldaten solte gehangen werden, und schon mit dem Hencker auff die Leiter steiget, so wird er vom Profoß zum Stecken-Knecht loß gebeten. Den 20 May wird von eben diesem Regiment daselbst einer, so zwey Weiber in Rogowko genothzüchtiget, enthauptet; worauff auch bald diese Völcker ab-marchiret sind. ibidem.

Dom. Exaudi ist Johann Seidel, ein Thorner, der Böhmischen Confeßion zugethan, ein Neustädtischer Schul-Collega, zum Gursker-Prediger von Martino Bendero, Predigern von St. Marien, eingewiesen; Anno 1626 den 25 Februar. ward er von dorten in die Stadt nach St. Jacob ins Polnische Predigt-Ampt beruffen, und ist alda, Anno 1644. den 30 Septemb. verstorben. Prætor. Presbyt. Thor.

Umb diese Zeit sol auch Johannes Heidelius, Thorunienfis, zum Deutschen Prediger nach St. Marien bestellet worden seyn, ibid. & Catalogus Neunachbar.

Den 12 Jun. Sonntags nach 5. Uhr des Morgens ist ein groß Stück vom Gewölbe in der St. Nicolai-Kirchen eingefallen, weil aber die Kirche annoch zu gewesen, hat es keinen Menschen beschädigen können: Des folgenden Tages ist abermahl ein Stück Mauer, nebst einem Pfeiler und einem Stück vom Dach und Gesparr, daselbst eingefallen, und hat den Eingang zur Kirchen, mit nicht geringer Gefahr der Nachbarn, gantz zerschmettert.

Den 22 Septembr. ist anhero eines Indianischen Königs-Sohn, nebst zweyen andern Indianern kommen, welche eine Zeitlang in der Türckey gefangen gewesen, und endlich loßgelassen nach Warschau zu J. K. Majest. sich begeben, von dannen sie durch einen Pohlnischen von Adel anhero, und so weiter nach Dantzig begleitet, daselbst aus der Pfund-Kammer gekleidet, und nach Indien befördert sind. MSc. Streuwig.

Den 19 Decemb. ward von sämptl. E. E. Ordnungen die, durch gewisse ihres Mittels Deputirte, abgefassete und in XXXVII. Puncten bestehende

stehende Transaction einhellig ratihabiret, mit einem doppelten Stadt-Insiegel bekräfftiget, und solche zur guten Verwahrung E. E. Gerichte der Alten-Stadt anvertrauet, welches versiegelte Originale in ihrer Sprach-Kammer annoch verhanden.

Kurtz vor Weynachten hat E. E. Rath aus Schluß aller Ordnungen eine neueingerichtete und wolabgefassete Kleider-Verlöbniß-Tauff- und Begräbniß-Ordnung drucken lassen, umb solche mit den künfftigen Jahre promulgiren zu können: Auch ward ein Edict angeschlagen wieder der Arianer und Mennonisten in hiesigen Niedrigungs-Dorffschafften angestellete Zusammenkünffte, und daselbst von ihnen eingeführte Bücher. Acta.

Anno 1623.

Den 4 Febr. ist ein Weib in der Weichsel ersäuffet, weil sie beym Elend-Hause ein lebendiges Kind im Schweine Miste verscharret, und also umbs Leben gebracht. MSc. Streuwig.

Im Februario sind auff dem Reichs-Tage zu Warschau, Burgermeister Heinrich Stroband und Daniel Esken, nebst zweyen Secretariis, Simon Schulff und Jacob Simon, versandt, alda bey wehrenden diesem Reichs-Tage den 26 Febr. Daniel Esken, Raths-Aeltester, gestorben: Wie nun dessen erblasseter Cörper bey der Wiederankunfft nach Thorn gebracht, und E. E. Rath, die E. E. Gerichte, und viele aus der Bürgerschafft, biß auffs Werder denen Deputirten Herrn entgegen gegangen, sie empfangen, und die Leiche ins Hauß begleitet haben, so ist gleich nach vollbrachten diesen Ceremonien das Eiß auff der Weichsel gangbahr geworden, und hat die Brücke vom Eiß-Kasten biß ans Werder gäntzlich zerschmettert, kaum daß das Volck, so sie abzunehmen jetzt einen Anfang gemacht, sich davon salviren mögen, dabey sie dennoch die grosse Leine, Ketten und halben Wagen verlohren haben, auch ist ein Mann von denen 150 Arbeitern herab gefallen, allein glücklich gerettet. ibid.

Bald hernach ward Jacob Simon, jetztgenandter achtjähriger Secretarius, in den Neustädtischen Rath-Stuhl befördert, der nachmahls Anno 1628 aus der Neu- in die Alt-Stadt und zugleich zum Raths-Aeltesten gewehlet, und Anno 1629 zum Burgermeister-Ampte erhoben worden; Er ist Anno 1634 den 30 May als Königl. Burggraff gestorben;

ben; Ein Mann von ungemeinen Gaben, so daß ihme das MSctum Stroband. das Prædicat giebet, er sey gewesen; Vir ob insignes animi dotes, prudentiam & in Jure scientiam incomparabilis, und von dem ein Poet Anno 1629 also geschrieben:

Digna Tua est virtus Patriâ, hanc ubi linquis, aliûs
Urbis mox resides in potiore loco.

Des Vorjahrs ist Matthias Richter, Fraustadio Polonus, am hiesigen Gymnasio Professor Juris geworden, welcher Anno 1624 den 30 Sept. zum Procuratore, sive Advocato, ernennet, und Anno 1629 das Secretariat dieser Stadt erhalten, auch alle diese Aempter zugleich mit höchstem Ruhm alhier verwaltet, biß er endlich Anno 1636 den 23 Decemb. sich hievon enturlaubet, ein wohlbewehrtes Zeugnis seines Wohlverhaltens von E. E. Rath, welchem er Anno 1637 den 19 Jan. beym Abschiede einen Handschlag geben müssen de non divulgandis civitatis hujus arcanis, erhalten: Worauff selbter nach Elbing gezogen, und daselbst Syndicus und Rathmann der Stadt geworden und solchem Ampte 1659, 31 Jan. im 62 Jahr seines Alters verstorben. Acta Consul. Ephr. Prætorius in Athenis Ged. p. 209. & MSc. Zamel.

Den 5 May muste ein Lehr-Junge, der eines Bauren Sohn unvorsichtiger Weise erschossen, 14 Tage im Gefängniß sitzen, darnach alda durch die Thurm-Knechte mit Ruthen gestrichen, zwey Sonntage auff den blossen Knien unter der Predigt, anfangs in der Kirchen zu Gursk, den andern Sonntag alhier zu St Jacob, Busse thun, und beyde Gemeine und Anverwandten des Erschossenen, seiner Ehre ohne Schaden, abbitten. Acta Consul.

Den 11 May sind J. K. Majestät Sigismundus III zur Slotery angekommen, alwo sie im Nahmen der Stadt durch Burgermeister Heinrich Stroband, und Erasmus Esken, Rathmann, dahin sich auch viele Bürger mit begaben, empfangen worden: Desselbigen Tages haben sich J. K. Maj. nach Golbe erhoben, den 16 May von da auffgebrochen; Inzwischen sind die hiesige Bürger auff 200 zu Roß, J. K. Maj. entgegen geritten, Sie hinter Leibitsch begegnet, und biß an die Drebnitz, woselbst dero Kahne gestanden, begleitet. Den 17 May sind J. K. Majest. anhero nebst dero Königl. Printzen Vladislao zu Wasser kommen, von E. E. Rath, E. E. Gerichten, und Bürgerschafft solenniter eingehohlet, und haben Ihr Logement zu Rathhause genommen: Folgenden

genden Tages sampt dero Königl. Gemahlin und Printzen sich auff den Raths-Thurm, wo die Kunst-Pfeiffer zu spielen pflegen, hinauff begeben, höchst oben aus einer Pistohl gefeuert, und beym heruntersteigen dem Thurm-Wächter 40 fl. verehret: Nach genommener Abendmahl-Zeit haben sie zu Rathhause ein Ballet gehalten. Den 21 May zu Abend des Sonntages hat man zu Ehren J. K. Majest. auff dem Marckte ein Feuerwerck gehalten, da gleich bey dessen Endigung eine Scheune vorm Catharinen Thor im grossen Feuer auffgeflogen. Den 22. May umb Abends-Zeit haben sich diese hohe Gäste zu Wasser nach Dantzig begeben, und als man bey solchem Abzuge die Stücke umb die Stadt loßgebrandt, wird Elias Schluckner, ein Tischer-Gesell, so sich bey den Stücken hat brauchen lassen, unversehens mit einem Ladestock erschossen. MSc. Streuwig.

Den 9 Jun ward ein Bürger, so eine Person entführet, und sich mit ihr zu Czarnowo trauen lassen, gefänglich eingesetzet, nachmahls muste er zu St. Georgen vorm Altar stehen, offentliche Busse thun, und zuletzt die Gemeine abbiten. Acta Consul.

Den 6 Aug. ist Salomon Coye, zum Fenster hinaus gefallen, und des andern Tages davon gestorben. MSc. Sreuwig.

In diesem Jahre ward eine Wilkuhr auff 10 Jahr beliebet, abgefasset und nebst einer woleingerichteten Apothecker-Ordnung publiciret, darauff eine neue Raths-Apothecke an der Breiten-Gassen-Ecke, welche Mart. Schweigkarten von Leipzig, unter gewissen Bedingungen gegönnet ward, geöffnet. Acta Consul. Hartknoch in Prussia p. 590.

Heur haben im hiesigen Gymnasio frequentiret, H. H. Andreas und Raphael Comites de Lesno Lescinii & Palatinidæ Belsenses. MSc. Streuwig.

Anno 1624.

DEn 13. April, Als in des Organisten von St. Johann Behausung ein höltzernes Männlein, welches in einer Münchs-Kappen ausgekleidet gewesen, auff einer Stangen hangende zum Fenster hinaus gestecket ward, hat der hiesige Scharffrichter, so bald er es erfahren, seinem Knecht einen Hund todt zuschlagen, und vor des Organisten Hauß zu werffen, anbefohlen, so auch geschahe: vorgebende, weil er ihm in sein Ampt gefallen, und das Hängen verrichtet, er auch solche Aesser weg-

schleppen möchte: Darauff man den gehangenen bey grosser confusion und Schimpffe unvermerckt eingezogen. MSc. Streuwig.

Den 23 April haben einige Handwercks-Leute aus Löbau den verstorbenen Culmischen Bischoff, Joannes Kuczborski, in der St. Johannis-Kirchen ein Castrum doloris auffbauen wollen, auff welchem des Bischoffs Leichnam hat ruhen sollen, indem fället solches zusammen, und schläget einen Tischler zu tode: Den 24 des Montags wird der Cörper anhero gebracht, und gantz solenne zu St. Johann gegen dem grossen Altar in einem Gewölbe beygeleget: Die den Leichnam begleitende Pohlnische von Adel, so in der Vorstadt zur Herberge bey Wöciech Mußidlo gestanden, haben unter einander einen Lerm gemacht, und in des Wirthen Stube einen Edelmann, Stephan Wroynski, erschossen. ibid. & Hartkn. H. E. P. p. 165.

Den 10 Jun. ward ein Junge, welcher bey dem Ablaß zu St. Barbara ein Mägdlein zufälliger Weise erschossen, bey dem Stockmeister von den Thurm-Knechten mit Ruthen biß auffs Blut gehauen; der aber, so das Rohr einem Jungen zuhalten gegeben, und von welchem dieser es hinwieder genommen, ist mit dem Gefängniß abgestraffet, und muste zugleich die Begräbniß-Unkosten den Bluts-Freunden wieder erstatten. Acta Cons.

Den 20 August. ist M. Jacobus Gerhardi, Solnensis Neo-Marchicus, Professor Eloquentiæ am hiesigen Gymnasio geworden, und hat solchem Ampte gantzer 36 Jahre treu- und rühmlich vorgestanden; Anno 1660 den 11 Nov. ward er zum Con-Rectore vom Burgermeister und Protoscholarchen Anthon Donepen, in die vacance nach *M. Basilium Czölner* eingewiesen, und nachgehends von eben diesem Burgermeister, Anno 1662 den 13 April als Rector daselbst, auff die Stelle D. Henr. Schævii introduciret, und ist in solcher Function, im 70sten Jahre seines Alters, Anno 1666 den 12 Jul. gestorben, und darauff den 15 Jul. zu St. Marien begraben. Vid. MSc. Zamel & Hartkn. l. c. p. 962. Eph. Prætorius in Athenis Gedan. p. 213.

Den 24 August. ist ein besoffener Holländer, welcher mit seinem Weibe aus der Stadt nach Hause starck zugefahren, in der Fehr-Gasse über einen Misthauffen, mit seinem Wagen umbgestürtzet, worüber das Weib zwar gefährlich, er aber auff der Stelle todt gefallen, MSc. Streuwig.

Den

Den 1 Octob. ward auff Königl. Ordre Jacob Wachschlager, gefänglich eingezogen, und des folgenden Tages früh umb 8 Uhr durch die Königl. Abgeordnete an Händen und Füssen gefässelt nach Warschau geführet, alwo er den 14 Octob. wegen verübten Mord- und Frevel-Thaten enthauptet worden. ibid.

Im Augusto stellete sich alhier die Pest ein, und continuirte biß in das folgende Jahr. Vid. Verpestetes Thorn. p. 11 seq.

Anno 1625.

Den 2 April ward eine Lustration zu Rehden gehalten, welche E. E. Rath, wegen Grasirender Pest, nur durch Schultzen, Hoffemeister, und Schreiber von hiesigen Land-Gütern, nicht minder durch Wald-Knechte, beschicket: Ein Ampts Diener- und der ältestete Wald-Knecht hat sie daselbst præsentiret. Acta Consul.

Den 25 Jul. hat man schon derer an der Pest erblassten 2121 Menschen gezehlet, und sind bloß im Monath Augusto daran 71 Bürgere verstorben, von der zeit biß an die letzten Tage des Jahres ist die Anzahl der Todten auff die 4863 gestiegen, davon die Umbstände das Verpestete Thorn. l. c. giebet.

Den 31 August. Sonntags bald nach Mittage ist ein Müller so in der Becker-Mühlen an der Pest kranck gelegen, und davon im Haupte verrücket, aus der Mühle gelauffen, und sich im Mühl-Teiche ersäuffet. MSc. Streuwig.

Den 1 Octob. ist Andreas Borbach ein Schlosser, mit seinem Kammermann, einem alten Rademacher, wegen der Miethe, so sich nicht über 6 Fl. erstrecket, dergestalt zwistig geworden, daß dieser ein mit zwo Kugeln geladenes Rohr ergriffen, und jenen auf der Stelle erschossen. Den 4 Oct. ward der Thäter enthauptet. ibid.

Den 9 Novemb. ward alhier Sebastian Schmidt, Secretarius von Dantzig, welcher zu Warschau an der Pest verstorben, auch alda im freyem Felde begraben gewesen, nachgehends wiederumb ausgegraben und anhero gebracht, auff fleißiges Ansuchen der Herren von Dantzig zu St. Georgen solenne zur Erden bestattet. ibid.

Anno 1626.

Wurde den 23 Jan. Marci Mochingers, Raths-Aeltesten alhier, der im vorigen Jahre den 12 Dec. an der Pest erblasset, löbliches Testament

ment bey E. E. Gerichte der Alten-Stadt verlautbahret. Acta Judic.

Den 25 Febr. ist Nicolaus Neisser, Thoruniensis, Collega hujus Gymnasii, auf die Stelle Joh. Seidelii, promovirten Pohlnischen Predigers zu St. Jacob, nach Gurske beruffen, und von Johann Thamnitio, hiesigen Altstädtischen Prediger, daselbst introduciret. Anno 1628 ward er ins Deutsche Predigt-Ampt nach St. Jacob befördert, und ist daselbst Anno 1648 den 12 April am Oster-Tage gestorben, im 54sten Jahre seines Alters, nachdem er 14 Kinder, und darunter Dreylinge, mit Fr. Dorothea seel. *M.* Adami Freytags Tochter gezeuget hat. Prætor. Presbyt. Thorun.

Den 12 Mart. starb Burgermeister Heinrich Stroband, dieses Nahmens der andere, welcher Anno 1611 Schöppe, 1613 Schöppen-Meister, 1614 Rathmann, und Anno 1618 Burgermeister geworden. Ein Sohn des ersteren Heinrich Strobands dieser Stadt Burgermeisters, MSc. Doneppianum setzet die Worte von Ihme: Hoc anno, M. Martio, obiit *Henricus*, *Henrici* F., *Strobandus*, Culmensis Judicii Assessor, Consul, Scholarcha & Burggrabius R. in sequentem annum designatus. Vir literatus & literarum usu eximius, promptus in consiliis & iudiciis; gratus imprimis Nobilitati, Fautor Musarum, &c. Natus 1575, 12 Julii.

Den 16 April ward M. Johannes Liptitz, zu Straßburg am Rhein, aus dem alten Adelichen Geschlechte derer von Liptitz aus Sachsen, gebohren, zum Deutschen Prediger nach St. Marien bestellet, nachdem er als ein Exulant alhier gelebet, und durch diese Promotion zum vierten mahl ins Predigt-Ampt gekommen. Anno 1631. 28. Dec. hat er sich im Tauff-Buch als Gevatter, Consistorialis & Con-Senior, geschrieben: Im Jahr 1641 ward er aus gewissen Ursachen zwar aus dem Ministerio gelassen, doch hat er von der Obrigkeit seine Profision biß an seinen Todt, welcher Anno 1654. im Ausgange des Jahres erfolget ist, allemahl richtig bekommen. Acta Consul.

Anno 1648, 12 Oct. hat er sich in einem Stammbuch unterschrieben: M. Johann Liptitz, Argentoratensis Alsatus, Eccl. Thorun. Rdtus, (i. e. rude donatus) brachte sein Alter auf 63 Jahr und *M. Eberh. Kolbius*, Diaconus Cathedralis Argent. hat ihme zu Ehren eine Leich-Predigt drucken lassen, und nennet ihn alda Theologum insignem & Concionatorem egregium.

Den

Den 11 Jul. hat E. E. Rath das kleine Orgel-Werck zu St. Marien von **David Cracoviten** vor 900 Fl. erkauffet. Acta Consul.

Den 18 Aug. um zwey Uhr Nachmittag sind Jh. Königl. Majestät **Sigismundus** *III*, nebst dero Königl. Printzen **Wladislao**, bey einer grossen Svite angekoñen: den 6 Sept. sind Selbte von hier nach Graudentz ins Lager aufgebrochen, nachdem Sie Tages vorhero ihre Armee mit XI Geschütz dahin voran marchiren lassen, denen gleichfalls den 7 Sept. einige Kahne mit mehrerm Geschütze, Ammunition, und Proviant auf der Weichsel nachgesandt sind; Den 18 Novemb. ist diese Königl. Herrschafft aus dem Lager hinwieder zurück gekommen, und von E. E. Rath und E. E. Gerichten, altem Brauche nach, gebührend empfangen: Jh. Königl. Majest. haben sich zu Rathhause, und der Königl. Printz **Wladislaus** in **Georgen Schmieden**, Rathmanns, Behausung aufgehalten; Den 19 Nov. ward ein Reichs-Tag von 14 Tagen allhier angefangen, da denn die Land-Bothen unter ihrem Mareschallo, Mart. Zegocki, Judice Wschovensi, im Artus-Hoffe, Jhro Königl. Majest. aber nebst den H. H. Senatoren Jhre Sessiones zu Rathhause auf dem grossen Platze vor der Cantzeley gehalten, auch glücklich vollzogen. Vide in Constitutionibus Uchwala Seymu Torunskiego, & Universal Poborowy, sub hocce 1626 anno. Hierauf den 5 Decemb. völlig von hier auffgebrochen. MSc Streuwig. & Acta Consul.

Den 16 Decemb. hat sich ein Stadt-Soldat an einer Lunten im Wachthause erhangen. ibidem.

Dieses Jahr ist eine Wacht-Ordnung, wie sich die Stadt-Soldatesque zu verhalten, nicht minder ein Hochzeit-Edict, vermöge welchem Raths- und Gerichts-Personen vier; Bürgere aber nur zwey Tische Gäste zu haben befugt seyn sollen, die Musique vor dem Hause und Kirchgang ward verbothen, publiciret: So ward auch die bey nächtlicher Weile sonst angestellete Schlitten-Fahrt nachdrücklich verbothen. Acta Consul.

Anno 1627.

DEn 20 Febr. ward Blazek von Rackau, weil er daselbst in einem Hause Feuer angeleget hat, mit dem Schwerd gerichtet. MSc. Streuwig.

Den 5 Mertz hat Anthon Heinrich, Vorstädtischer Schöppe, bey Gericht ein löblich Testament verlautbahren lassen, in welchem er unter

andern auf And. Stolpen unweit St. Johann gelegenen Hause 1000 Fl. per modum legati also versichert, daß die davon fällige Interessen quartal-weise à 15 Fl. denen hiesigen Evangel. Prediger-Wittwen, oder Kindern, die keine eigene Häuser haben, zur Beysteuer der jährlichen Miethe durch den ältesten Prediger E. E. Evangelis. Ministerii ausgespendet werden mögen. Acta Judic. V. Civit.

Den 23 Mart. da die Kühr-Predigt gehalten ward, stirbet der älteste Burgermeister und Land-Schöppe, Jacob Coye, dannenhero die Kühre biß Mittwoch nach Judica verleget wurde. ibid.

Den 9 April wird ein Edict publiciret, darinnen gebothen, das Kinder-Tauffen umb X Uhr Morgens zu verrichten, und die Leichen den dritten Tag zur Erden zu bestätigen. Acta Consul.

Den 12 April auf der Heerschauung, hat Simon Schulff, Rathmann, hiesige Bürgere der Land-Gütere wegen præsentiret.

Den 20 May sind bey Hans Cliver, einem Kauffmann in der Fehr-Gassen, drey Boden seines Hauses samt dem hintersten Giebel, weil sie mit vielem Getreyde beladen gewesen, biß in die Stube herunter gefallen, wodurch seine Hauß-Frau in der Stuben sitzende mit ihrem Stieff-Sohn, Hanß Artomio, zu Tode geschlagen; hernach eine Dienst-Magd im Gange und ein Korn-Werffer auf dem Boden getödtet: Der Mann ist zu allem Glücke mit den übrigen Kindern abhäußig gewesen. MSc. Streuwig.

Den 2 Jun. ist eines Burgermeisters von Dantzig, Ernst Kerlln, Sohn von 18 Jahren, todt aus Pohlen anhero gebracht, dessen Leichnam nachgehends durch hiesige Stadt-Pferde biß an den St. Georgen Kirchhoff geführet, vom gantzen Rath, Schöppen, und Bürgern dahin begleitet, so dann auff eine andere Kutsche geleget, und nach Dantzig versandt worden. ibid.

Den 25 Julii sind J. K. Majest. Sigismundus III. anhero zum St. Catharinen-Thor ankommen, und sich alhier eine Weile auffgehalten: Den 3 August. marchirete Gerhard Dönhoff mit Tausend Mañ Fuß-Volck durch die Stadt, hat sein Nachtlager in der Mocker gehalten, und ist darauff ins Königl. Lager auffgebrochen: Den 14 August. hat der Hertzog von Holstein vier tausend Kayserliche Hülffs-Völcker hier durch geführet, bey derer Durchzug ein Tagelöhner, wiewohl ungerne, von einem Soldaten erschossen ward. Den 18 August. haben sich J. K.

J. K. Majest., nebst dem Königl. Printzen Vladislao, von hier ab ins Lager begeben, und allererst über Graudentz durch diese Stadt den 1 Oct. nach Warschau über die Brücke Ihro Rück-Reise genommen. MSc. Streuwig.

Im Anfange des Monaths Septembris ward Petrus Czimmermannus, eines Königl. Burggraffens und Burgermeisters von Thorn Sohn, aus einem hiesigen wohlangesehenen Geschlechte, zum Prediger nach St. Marien und Jacob beruffen, und hat den 5 Sept. seine erste Predigt in der Neustadt gehalten: Anno 1629, den 21 May, im 29sten Jahre seines Alters ist er zum Seniore E. E. Ministerii erkohren, und den 23 May wurde ihme zugleich Professio in Gymnasio in locum D. Turnovii anvertrauet: Anno 1630 den 29 August. als Conrad. Graserus, Rector Gymnasii, mit Tode abgegangen, so ward ihme auch solcher Rectoratus conferiret, und ist er den 17 Dec. solenniter dazu introduciret, auch solchem Ampte 26 Jahr mit grossem Ruhm vorgestanden, innerhalb welcher Zeit in Matriculam Gymnasii 2159, und unter denen 151 Edel-Leute, inscribiret worden. In denen Actis Colloquii Charitativi Thorun. wird seiner gar offt rühmlich gedacht, sind auch unterschiedene Sachen in MScto von ihm verhanden, die übrigen allegiret Henn. Witte in Diar Biogr. ad Annum 1656, in welchem Jahre er den 8 Sept. Morgens früh umb 7 Uhr an der Pest, im 56sten Jahre seines Alters, gestorben, und zu St. Georgen begraben. War ein sehr gelahrter Mann, und der so wohl schrifftlich als mündlich die Lutherische Lehre bekennet hat, nicht minder es beym Colloquio Charitativo Thorun. in der That bewiesen, so daß ihn auch Adrianus Regenvolscius selbst Syst. Hist. Eccl. Slav. p. 361 & 113 darunter gezählet hat. Allegatus *Witte* l. c. & *Hartknoch* H. E. P. p. 929. nennen ihn Theologiæ Licentiatum, welchen Gradum er zu Franckfurt an der Oder angenommen, aber solches gantz verborgen gehalten. Das MSctum Strobandianum nennet ihn: Theologum summum, Concionatorem disertissimum, Historicum insignem, inque aliis literaturæ partibus scientissimum & lingvarum exoticarum peritissimum, Prætorius in Presbyt. Thor. & Athenis Gedan. p. 210.

Den 24 Sept. des Abends hat ein Tuchmacher einen Leinweber-Gesellen mit einer Musqueten-Gabel ins Lincke Auge gestochen, davon er des vierten Tages gestorben: Der Thäter ward den 22 Decemb. mit dem Schwerd gerichtet. MSc Streuwig.

Umb diese Zeit sind von allen dreyen löblichen Ordnungen auff ein Jahr die Speise-Waaren mit einer Contribution beleget, und haben die Brauer, nach vielem wiedersprechen, 10 Fl., und die Beckere 4 Marck von jeder Last; die Fleischere aber von einem Ochsen 1 Fl., und eben so viel von vier Stück kleinem Vieh, geben müssen. ibid.

Anno 1628.

DEn 22 Mertz hat E. E. Rath eine Organisten- und Stadtpfeiffer-*Ordinance; item*, Weinschröter- und Bierträger-Lohn, auch Haus-Müllers Taxam publiciren lassen. Acta Consul.

Am Mariä Verkündigungs-Feste ward *M.* Gottfried Schneeweiß, von Görlitz bürtig, ehmahliger Gymnasii Professor alhier, durch *M.* Johann Liptiz, Consistorialem, in Gegenwart *D. Johannis Turnovii*, Senioris, zum Gursker-Prediger eingewiesen: Starb Anno 1643 den 8 Mertz, und ist daselbst begraben. Prætor. Presbyt. Thorun.

Den 1 May ist zu S. Marien eine Frau von 24 Jahren, so albereits mit ihrem Manne Isaac Cornelius, einem Leinweber, fünff Jahr in der Ehe gelebet, und zwey Kinder gezeuget, unter der Diebauischen Herrschafft wohnend, mit ihren beyden Kindern getauffet, und Susanna, Cornelius, und Elias benahmet. Tauff-Buch

Den 24 May ward Michael Schellenberger, Francus, zum Deutschen Prediger nach St. Marien und Jacob ernennet, und den 5 Julii dergestalt darzu bestellet, daß er mit *Johanne Liptitio* die Labores alternatim haben solte: Er ist Anno 1651 den 7 Sept. im 62sten Jahre seines Alters im HErrn entschlaffen. Acta Consul. & Prætor. Presbyt. Thorun.

Den 20 Junii wurde ein Weib, die ihrem Kinde den Hals umbgedrehet, und vor eines andern Hauß geleget, in der Weichsel ersäufft. Blut-Buch.

In diesem Jahre hat man sich wegen des Schwedischen Einfalls sehr besorget, und demnach alle best-möglichste Vorsorge dawider gethan: Die Mauer, welche zwischen dem Gerechten und Catharinen Thören baufällig gewesen, hat man neu-aufgeführet, und sind von etlichen Thürmen die spitzigen Dächer abgenommen und mit Taschen bedecket; nicht minder eine Verpallisadirung vom Brücken-Thor bis an den Stadt-Hoff gezogen: So hat auch die Bürgerschafft einige Schantzen im Felde aufzuwerffen sich bemühet, fleißige Aufzüge und Musterungen angestellet

angestellet, und dabey gute Nacht-Wache gehalten, auch sich vermöge der von E. E. Rath gedruckten Ordinance wohl auffgeführet, so, daß E. Rath auf dem ordinairen Michaelis Land-Tage allhier, laut denen Excerptis Schultzianis, denen Land-Ständen diesen Bericht ertheilen mögen: Virium Civitatem non parum habere: in Lustratione comperisse 4000 Virorum bene armatorum, 300 suburbanis arma subministrasse, in casum necessitatis Hollandos quoque in urbem vocari; Cives & incolas diligentissime munitioni incumbere.

Bey heurigem nassen Sommer ist das Wasser in der Weichsel so hoch auffgeschwollen, daß dadurch im Julio die hiesige Brücke und Niedrigungs-Dorffschafften gar einen grossen Schaden empfangen, und als darauff ein sehr weicher Winter erfolgete, entstand allhier eine ziemliche Theurung.

Anno 1629.

GLeich im Anfange dieses Jahres ist *Stanislaus Scribovius* (alii Scribonius) Gremboczinèr Prediger geworden, welcher nachgehends den 5 Octob. auch zu denen Pest-Inficirten zu gehen bestellet, und bald darauff, wiewohl nicht eben an der Pest gestorben. Prætor. Presbyt. Thorun.

Den 5 Febr. Montags früh hat man durch Zimmerleuthe Meistere und Gesellen, üblichem Brauche nach, das Gerichte repariret, und den 9 dito einen Dieb daran hengen lassen: Den 16 dito Freytags um 10 Uhr, als der Hencker abermahl einen Schwedischen Kerl, sonst allhier *Szwedka* genandt, Diebstahls wegen, mit dem Stricke vom Leben zum Tode bringet, wird er von der Leiter gewahr, daß nach der Mocker zu ein grosses Volck marchiret, fänget demnach an zu ruffen, daß man sich nach der Stadt zu retiriren möge; Kaum da dieses in höchster und confusester Eyl geschiehet, so rückete der Schwedische General-Feld-Marschall, Hermann Wrangel, mit etwa 8000 Mann im starcken Marche heran, treibet die hiesige Mañschafft aus ihren auffgeworffenen Schantzen hinweg, nimmt ihnen sechs alte eiserne Stücke ab, und fodert die Stadt schrifftlich auff: Bey abschlägiger Antwort bemühet er sich durch eine Petarde das Catharinen-Thor einzunehmen, und als dieses nicht gelungen, versuchte er sein Heyl am Culmischen Thore, spreuget dasselbige mit einer Petarde, avanciret auch so gleich dergestalt, daß schon etliche

che von ihnen sich des Rundels daselbst bemächtiget haben; doch sind sie durch tapffern Widerstand der Bürgerschafft zurück getrieben, und haben dabey, der Uberläuffer Berichte nach, über 430 Mann verlohren. Inzwischen brandte die von denen hiesigen angezündete schöne Vorstadt lichter-loh, nicht minder auch die Culmische Brücke, welche man zum Vortheil der Stadt gleichfalls eingeäschert hat. Die Schweden aber wurden durch GOttes Hülffe und continuirliches Schiessen der Bürgerschafft dergestalt abgemattet, daß sie den 18 dieses, Sonntags, gäntzlich abziehen müssen, davon umständliche Nachricht Unser bekriegtes Thorn cap. I. ertheilet.

Bald nach diesem Schwedischen Abzuge, nemlich den 26 Febr. hat die Stadt zum Kriegs-Obristen Friedrich von Roßen, nicht minder den 1 April zum Ingenieur oder Wallmeister, Anthon Petersen, in Bestallung und Eyd genommen: Den 8 Mart. haben die Dantziger 212 Mann der Stadt zum Succurs gesandt, welche man aber den 30 Mart. als undisciplinirte Leute zurück geschicket hat; Den 4 April ward der Wall vorm Jacobs- und den 18 dito vorm Alt Thornischen Thore zu schütten angefangen, und im Sommer hat man an beyden Oertern annoch zwo Schantzen aufgeworffen: Die Thor-Schlüssel musten die Bürger in dieser Krieges-Gefahr bey dem Präsidirenden Ampte allemahl niederlegen, und auch abfodern, so vom 15 Mart. bis an den 3 Augusti also gehalten ward, da solche hinwiederum der Bürgerschafft anvertrauet sind: Nicht minder hat man die St. Lorentz-Kirche unterminiret, der Stadt-Milice neue Kriegs-Articel, auch ein Malefitz-Recht durch Deputirte aus allen Ordnungen gestellet: die Bürgerschafft und Büchsen-Meistere im freyen Felde aus Falkonetten im Schiessen wohl exerciren lassen, und sich zum tapffern Widerstand, wann die Schweden abermahl was tentiren solten, wohl geschickt gemachet. Acta Consul. & MSc. Streuwig.

Den 3 April ist der berühmte und tapffere Burgermeister Johann Preuß, als Königl. Burggraff und dieser Stadt Præsident, im 51sten Jahre seines Alters gestorben; Ein Mann von grossen meriten, und die er vornehmlich kurtz vor seinem Tode mit seiner vortrefflichen Conduite beym heurigen Schwedischen Anfall sattsam erwiesen, und dessen Everh. Vassenbergius in Gestis Wladislai Principis Part. 2. lib. 2. p. 168. rühmlichst gedencket. Anno 1605 ward er in die Altstädtische Schöppen-Banck;

Anno

Anno 1606. in den Rath, und 1614. zum Burgermeister, erkohren. Bühr-B. Ejus Epitaphium sistit Sim. Starovolscius in Monum. Sarmatarum. p. 391.

Den 30 April. hat E. E. Rath dem Vorstädtischen Gerichte, weil ihr Gerichts-Hauß im Feuer auffgegangen, die Stelle indeß zu ihren Judiciis zu Rathhause angewiesen. Acta Consul.

In diesem Monathe ist ein Weib, so ihr eigen Kind vorsetzlich mit Feder-Betten ersticket, in der Weichsel ersäufft. Blut-Buch.

Den 20 Jun. ist Woytek Wengorek Diebstahls wegen eingezogen, und nachdem er in der Tortur bekandt, daß er nicht allein hin und wieder viel gestohlen, sondern auch den Galgen dieser Stadt erstiegen, daselbst einem gehenckten mit dem Brod-Messer den Kopff abgeschnitten, davon der Leichnam in den Galgen gefallen, und von Hunden gefressen worden, hernach habe er die Kette gestohlen, vermeinende, damit besser Glück zu haben, etc., so hat man ihm umb solcher Frevelthat beym Galgen auf der Schwelle die rechte Hand abgehauen, hernach ist er gehäncket, und die abgehauene Hand über seinen Kopff an den Balcken des Galgens angeschlagen. Acta Crim.

Den 4 Aug. ward Paulus Orlicz, Nobilis Polonus, der zu Wysozin in Groß-Pohlen gebohren, nach erhaltener Vocation als ein Pohlnischer Prediger an hiesige St. Marien und Georgen Kirchen in die vacance D. Johannis Turnovii E. E. Ministerio alhier vorgestellet. Ist ein Böhmischer Bruder und den Reformirten sehr zugethan gewesen, sonst ein beredter Mann, allein von einer wunderlichen Conduite, und der alhier viele Händel angerichtet hat: Starb Anno 1649. den 18. May, seines Alters 50, seines hiesigen Predigt-Amptes 20 Jahr. Seine Abbildung findet man im Kupffer. Prætor. Presbyt. Thorun. Hartknoch. H. E. P. p. 926. Regenvolscius p. 393.

Den 25 Aug. sind J. K. Majest. Sigismundus III. aus dem Pohlnischen Lager anhero kommen, und den 31 hinwieder nach Warschau auffgebrochen; Tages darauff ist auch der Königl. Printz aus solchem Lager arriviret, und den 4 Sept. dem Hrn. Vater gefolget. MSc. Streuwig.

In diesem Jahre ist alhier eine hefftige Pest entstanden, und hat 2363. Menschen dahin gerissen: der Bürger, so daran erblasset sind, zählete man, laut einigen MSc. 112. Merckwürdig war es, das Martin

Nicks

Nicks, Bürgers und Beckers-Tochter, über derer Geburt die Mutter an der Pest verschieden, auff der Gassen den 17 Aug. unterm freyen Himmel getauffet, und Dorothea benennet ward. Kirch-B. Die übrigen Umbstände erzählet Unser Verpestetes Thorn. p. 12 seq.

Zu der Zeit ward D. Christophorus Meisnerus, Thoruniensis, zum Stadt-Physico und Professore Physices des Gymnasii ernennet, welcher auch nachgehends den Character eines Königl. Medici rühmlichst geführet hat; Starb als Physicus Thoruniensis Primarius Anno 1667 den 25 Sept. im 65sten Jahre seines Alters. Vid. Concionem funebr. Dni. Sim. Weissii in obitum ejus.

Anno 1630.

DEn 16 Febr. ist von E. E. Rath ein solennes Danck-Fest zum Gedächtniß der Götlichen Rettung und Beschützung, welche vorm Jahr um diese Zeit bey dem Schwedischen Anfall dieser Stadt wiederfahren, löblich angeordnet: Heinrich Stroband in seinem Gedächtniß-Buch wünschet, daß diese hochfeyerliche *Solennität* wegen der Jährigen grossen Noth, so die Stadt an diesem Tage von dem Schwedischen Anfall und hefftigen Feuers-Brunst betroffen; aber aus beyden wunderlich errettet worden, GOtt wolle auf Kindes-Kindes-Kinder kommen lassen!

Im folgenden hier sogenandten *Reminiscere*-Tage ward von allen löblichen Ordnungen einhellig geschlossen, daß dieser Tag hinführo zu allen Zeiten feyerlichst möchte begangen werden; Hierauf auch E. E. Rath zum Gedächtniß desselben goldene und silberne Müntze von dreyfachem Stempel schlagen lassen, auf deren einen Seiten Thorn mit einem hefftigen Feuer umgeben, dabey die Worte: *Fides & Constantia per ignem probata*; Auf der andern Seite diese: *Thorunia hostiliter oppugnata, & DEI auxilio fortiter à Civibus defensa die 16 Febr. Anno 1629*, zu sehen. In der Hamburger Thaler-Collection Scatul. 6. p. 83. werden die Schläge von dieser Müntze gestellet. Conf Gelehrtes Preussen Part. 3. p. 198. seq. Erleutertes Preussen Tom. II. p. 731, und Hr. *Lilienthals* auserlesenes Thaler-Cabinet. p. 130. Eine jede Ordnungs-Person hat zum immerwährenden Andencken eine solche Müntze empfangen. Anbey ward das Müntz-schlagen durch Hanß Lippen, Müntz-Meister, von neuen in guten Stand gebracht. MSc. Streuwig.

Den

Den 26 April ist Friedrich Preuß, des obgemeldten Burgermeisters Sohn, ein Jüngling von 17 Jahren, indem er auf der Brücken sich verweilende an eine Lehne gestützet, in die Weichsel hinab gefallen, und so gleich ertruncken: Sein Leichnam ward, nach sorgfältigem Suchen, allererst den 6 May ausgefischet, und des folgenden Tages zu St. Marien begraben. ibid.

Den 3 Jun. sind vier Soldaten, alle junge frische Kerls, wegen einer, an ihrem Mit-Gesellen auf der Strassen hinter der Mocker, begangenen Mordthat, mit dem Schwerdte daselbst gerichtet; des ersteren Kopff ward auff einen Pfahl gestecket, des andern Leib auffs Rad geleget, das übrige aber nebst den andern beyden Cörpern alda auff dem Platz begraben. ibidem.

Den 10 Jun. ward Johannes Ribinius oder Rybinski, aus Pohlen bürtig, und ehemahliger Pohlnischer Prediger und Rector zu Lissa, zum Pohlnischen Prediger nach Gremboczyn verordnet; Er ist der Pohlnischen, Deutschen, Frantzösischen, Lateinischen, Griechischen, und Hebräischen Sprache wohl kündig gewesen, und hat sich auff Peregrination in Holland, Engelland, Franckreich, rc. löblich versuchet, auch ihme hiedurch eine grosse Geschicklichkeit erworben, so daß er auch bald, nemlich Anno 1633, von hier nach Ostrorog zum Senior oder Superintendenten, von Groß-Pohlen beruffen: Starb am Durchlauff, Anno 1638 den 13 Sept. seines Alters 44 Jahr. Prætor. Presbyt. Thorun. Regenvolscius l. c. p. 391.

Den 12 Junii muste ein Bigamus sich eidlichen purgiren, daß er gemeynet, bey der andern Ehe, sein erstes Weib wäre schon todt; darauff ihme 10jährige Relegation zuerkandt, und mit dem ersten Weibe zu leben, anbefohlen. Acta Consul.

Um diese Zeit ist D. George Mochinger anhero kommen, und bald darauff zum hiesigen Medico ordinario bestellet: Er ist zu Thorn, Anno 1595 den 16 Febr., gebohren: Anno 1623 den 1 May zu Leipzig Doctor Medicinæ worden, daselbst in den Ehestand getreten, und im practiciren, lesen, disputiren, und schreiben sich dergestalt berühmt gemacht, daß nicht nur seine Epitome Institutionum Medicarum Sennertianum zu Padua und Paris nachgedruckt, sondern er selbst auch zu Leipzig An. 1624 Stadt-Physicus geworden, und nachgehends zur Profession nach Wittenberg invitiret, welches er aber ausgeschlagen, und lieber seine Dienste

dem Vaterlande wiedmen wollen. Allhier hat er gantzer 26 Jahre sich also aufgeführet, daß man in seinen Personalien dieses von ihme schreiben mögen: **Er hätte so wohl Armen als Reichen, die seines Raths begehret, willig, gerne und offt, zu Tag und Nacht, nach besten Wissen und Gewissen, beygesprungen, 2c.** Ist endlich Anno 1656, den 13 May um 9 Uhr Abends am Fluß-Fieber, im 62sten Jahre seines Alters gestorben, und den 16 in sein Erb-Begräbniß zu St. Marien gebührend beygeleget. Vid. Concionem funebr. Petr. Czimmermanni in ejus obitum. **Henr. Stroband** in seinem **Gedenck-Buch** beklaget seinen Tod also: Dies XIII Maji, Dno Georgio Mochingero, Medicinæ Doctori, & urbis hujus per multos annos Poliatro excellentissimo juxta ac felici, aliàs Viro pio, probo, justo, &, quod palmarium, magnæ conscientiæ, fuit fatalis. Sit memoria & summi Medici & Viri Magni in perpetua benedictione!

Den 21 Octob. ward Burgermeister **Jacob Simon** auf den Judiciis Terrestribus allhier auf die Stelle des verstorbenen Burgermeisters **Jacob Coyen**, zum Land-Schöppen erwehlet, deme hat E. E. Rath zur Possession das Gut **Lulkau** assigniret, und solches durch *Sorium Coneibe* vermöge Vollmacht beym Land-Gericht recognosciren lassen. Acta Consul.

Den 5 Novemb. sind zwey hiesige Bürger, welche von der Leipziger Michaelis-Messe nach Hause fahrende, von etwa dreißig Reutern unweit Franckfurt an der Oder jämmerlicher Weise ermordet, auf zwey Wagen anhero gebracht, und zugleich in St. Marien begraben. MSc. Streuwig.

In diesem Jahre hat die Plage der Pestilentz noch nicht ablassen wollen, sondern bevoraus im Monat Junio und Julio sich mercklich wieder hervorgethan, und auf die 40 Bürgere dahin gerissen; Der übrigen Todten hat man in circa auff die 1811, welche theils vor Hunger verschmachtet, gerechnet. Vide, **Unser Verpestetes Thorn.** p. 13 seq. Ausser diesen Verstorbenen hat man in denen Evangelischen Kirchen 115 Paar so getrauet, 287 Kinder so getauffet, und 22 Personen, so von dem Römischen zu dem Evangelischen Glauben getreten sind, abgekündiget; Welches, denen vorigen Registern nach, in allen eine gar geringe Anzahl gewesen.

Anno

Anno 1631.

DEn 4 Jan. ward Hanß John, ein Bechler-Geselle, weil er seines Meisters zwölffjähriges Mägdlein, Catharinam, genothzüchtiget, davon sie sterben müssen, vorm St. Catharinen Thore auf dem Berge enthauptet, hernach sein Cörper auf einen Stoß Holtz geworffen, und verbrandt. MSc. Streuwig.

Den 24 Jan. sind in ein Grab zu St. Georgen drey unweit Bramberg erschlagene Schotten geleget; die Todtschläger, welche zwey von Adel gewesen, wurden den 11 Mertz hinter der Mocker auff dem Berge gerichtet, ihre Köpffe auff Pfähle gestecket, und die Leiber aufs Rad geleget. ibid.

Den 10 Mertz wurden Jan Woynowski und Valentin Bacerski, die vier reisende Kauffleute in der Herberge des Nachts überfallen, sie in den Wald geführet, und drey davon ermordet, enthaupt, aufs Rad geleget, und ihre Köpffe auffm Pfahl gestecket. Blut-Buch.

Den 24 Mart. als die Hrn. Abgesandte, Burgermeister Jacob Simon und Heinrich Hoppe, nebst Secretariis Johann Bißling und Matthias Richter,, vom Warschauschen Reichs-Tage zu Wasser bey später Nacht zurück kommen, und etliche Röhre, um das Thor zu öffnen, lösen lassen, so wird durch Unvorsichtigkeit bey finsterer Nacht ein Ruder-Knecht von einem Stadt-Soldaten erschossen. ibid.

Als den 10 Jul. Ih. Kön. Majestät *Sigismundi III* Gemahlin Anna Constantia dieses Zeitliche geseegnet, hat E. E. Rath den 19 Dito geschlossen, daß 14 Tage lang zwey Stunden des Tages in allen Kirchen geläutet, von denen Cantzeln dieser Todes-Fall abgekündiget, das Blasen auff dem Raths-Thurm eingestellet, alle Musiquen bey Hochzeiten und in Schenck-Häusern abgeschafft, und die Trauungen privatim in Häusern verrichtet werden möchten. Acta Consul.

Den 8 August. sind alle Becker-Fuhr-Knechte mit dem Gebauer an der Wach-Buden von 10 bis an 3 Uhr, und hierauff mit Raband-Schlägen wohl abgestraffet worden, weil sie untereinander ein solch Verbündniß gemacht, daß sie alle neu ankommende Knechte zu ihrer Brüderschafft mit Schlägen gezwungen, auch dabey dieses veste zu halten ihnen eingebunden, damit keiner von sie vor 6 Uhr Frühe nach der Mühle fahren, und welcher unter ihnen zwey Stoff Bier auff einmahl

nicht austrincken mögen, andere zwey Stoff zur Straffe davor geben müssen. ibid.

Auff denen hier gehaltenen Land-Gerichten ist Burgermeister Heinrich Hoppe auf des verstorbenen Burgermeisters Heinrich Strobands Stelle zum Land-Schöppe einmüthig erkohren; die Umstände davon wird nachfolgender authentisch-ausgefertigter Actus geben:

Actum Thorunii in Judiciis Terrestribus Culmen. Feria 2da post Festum S. Hedwigis proxima, Anno Domini 1631, legitimè celebratis.

Nobilitas Terræ Culmensis pro Judiciis præsentibus Terrestribus Culmen. congregata, vacanti pro tunc loco in eodem Judicio post mortem & decessum olim Generosi Henrici Strobandi, Scabini Terrestris Culmen. in locum ipsius Juri Correcto Terrarum Prussiæ & consvetudini receptæ inhærendo, Spectabilem Henricum Hoppen, Pro-Consulem Civitatis Thorunen. in Scabinum Terrestrem Culmensem, unanimi consensu, elegit; qui taliter electus juramentum super Scabinatum juxta rotham, jure correcto descriptam, in facie Judicii præsentis præstitit in hæc, quæ sequuntur, verba: Ego Henricus juro, quia juste secundum DEum, Jus scriptum, æquitatem & Partium controversias judicabo, recognitionesque suscipiam, divitis ac pauperis, amici ac inimici, civis & peregrini, discrimine sublato; Et neque favorem, neque odium, neque proemium, neque minas, aut inimicitias aliorum curabo, sed in judicando solum DEum & jus scriptum, æquitatem, partium controversias, & recognitiones, in hisque omnibus conscientiæ meæ judicium sequar, & audiam, aliaque negotia mihi incumbentia fideliter & pro posse meo faciam: Sic me DEus adjuvet & Sancta Christi crux. Post quod juramentum præstitum idem Spect. Henricus Hoppen ad obeundum munus Scabinatus in medium Judicii Terrestris admissus, & in numerum Scabinorum Terrestrium Culmen. est relatus. Hicque subinde post Electionem & juramentum suprascripti Scabini noviter electi personaliter coram Judicio Actisque præsentibus Terrestribus Culmen. comparens Honoratus Johannes Coneybe, Spect. Senatus Thorunen. Secretarius, obtulit ad acticandum in facie Judicii præsentis plenipotentiam sibi ab eodem Spect. Senatu Thorunensi suo & Civitatis Thorunen. nomine ad faciendam per ipsum resignationem Bonorum Terrestrium Civitatis Thorunensis hæreditariorum *Popowa*. Eidem Spect. Henrico Hoppen, Scabino

bino Terrestri Culmen. possessionemque realem ipsi ratione ejusdem Scabinatus tradendæ factam & recognitam, sigillo Civitatis Thorunen. obsignatam, & manu Honorati Johannis Eccardi, Secretarii, subscriptam, cujus hic est, qui sequitur, tenor: *Vniversis & singulis, quorum interest, imprimis vero Generosis Dominis Judici & Scabinis Judicii Terrestris Culmensis hic Thorunii existentis, præmissa officiorum nostrorum commendatione, Præ-Consules & Consules Regiæ Civitatis Thorunen. notum testatumque facimus: Quod nostro & Civitatis nomine Secretarium Nostrum Honoratum Johannem Coneybe, modo, forma, & via de usu recepta, verum ac legitimum Plenipotentem nostrum constituerimus & nominaverimus, quemadmodum præsentibus constituimus & nominamus, dando & concedendo eidem plenam omnimodamque potestatem, coram Judicio Scabinali Terrestri Culmensi palam recognoscentes, quod ratione Scabinatus Terrestris Culmen. Bona nostra Terrestria civitatis hujus hæreditaria, *Popowa* dicta, in Palatinatu Culmensi existentia, Spect. Dno Henrico Hoppen, Civitatis hujus Præ-Consuli & Scabino Terrestri electo, assignaverimus possessionemque realem eidem tradiderimus, prout vigore præsentium per Eundem Secretarium & Plenipotentem Nostrum assignamus, tradimus, & inscribimus, omni meliori modo & forma, qua de jure & consvetudine fieri potest ac debet. In cujus majorem fidem, evidentiusque veritatis testimonium, Sigillum Civitatis nostrum præsentibus sub appendi curavimus. Actum & datum Thorunii, die 21. Mens. Oct. anno. 1631. (L. S.) Joh. Eccardus, Secret. mppr.

Vigore cujus plenipotentiæ præ insertæ Resignatio dictorum Bonorum Villæ & hæreditatis Popowa per supra scriptum Spect. Senatus Thorunens. plenipotentem in personam ejusdem Spect. Henrici Hoppen, Scabini Terrestris Culmensis ad præsens electi, coram præsenti Terrestri Culmen. Judicio facta est, in Protocollo Actorum præsentium, ea serie verborum connotata. Hic sub eodem actu judicialiter inducatur Resignatio Bonorum villæ Popowa in personam Spect. Henrici Hoppen, Scabini Terrestris Culmen. & Præ-Consulis Thorunen. à Senatu Thorun. sive ejusdem Senatus Mandatario facta, quæ dabitur in parata copia. Quæ præmissa Actis præsentibus ingrossata ad effectationem prædicti

dicti Spect. Henrici Hoppen, Scabini Terrestris Culmen. & Præ-Consulis Thorunen., eidem sunt extradita.

JOHANNES GOLOCKI, (L.S.)
Notar. Terrestris Culm. Ex Actis Terrestribus Culmen. legitime extraditum.

Den 23 Decemb. ward ein Dieb, der allbereit vor 14 Tagen hier ausgestrichen, und zum andern mahl gestohlen, mit 40 Schmiß am Pranger zu Staupe geschlagen, ihm das rechte Ohr abgeschnitten, und die Stadt beym Galgen verbothen. Acta Consul.

Anno 1632.

DEn 7 Febr. ist **Woyciech Klossta**, hinter der Mocker wegen Kirchen-Raubes und Diebstahls, auch daß er ehemahls allhier sich aus dem Gefängnisse ausgebrochen, und nebst andern Missethätern entlauffen, mit dem Rade von oben geschlagen, hernach darauf geleget, und beym Halse an den übern Rade aufgerichteten Galgen gehenckt. ibid.

Den 18 Mart. ward **Andreas Tkacz**, weil er die hiesige Schipper geschmähet, an der Schiff-Brücke ins Hals-Eisen geschmiedet, hernach ihm das Maul mit Plautzen durch die Thurm-Knechte geschlagen, mit dem Raband zehnmahl abgeschmissen, und zu ewigen Zeiten verwiesen. MSc. Streuwig.

Den 24 Mart. wurde **Maria Chmeluwna**, weil sie ihr eigenes Kind lebendig den Säuen vorgeworffen, daß sie es in ihrer Gegenwart gefressen, lebendig begraben, und ein Pfahl durch ihren Leib gestossen. Blut-Buch.

Den 1 April sind **Valerian Vechner**, beweibter Bürger aus Fraustadt, **Greger Fuhrmann**, Kauffmann von Lissa, und **Michael Krohndorff**, hiesiger Bürgers-Sohn, nachdem sie den 17 Mart. wegen eines Strassen-Raubes, den sie an eines Schotten Diener begangen, gefänglich eingezogen, alle drey auff dem Altstädtischen Ringe, ungebunden, und vom Scharffrichter unberührt, enthauptet worden. ibid.

Weil J. K. Majest. Sigismundus III. den letzten April am Schlage gestorben, so hat E. E. Rath den 8. May allhier diese Anordnungen gemacht, daß Frauen und Jungfrauen allen ihren Schmuck und lichte Kleider ablegen, die Herren des Raths 14. Tage in langen Mänteln,

die

die andern Ampts-Personen aber in kurtzen Mänteln und ihren gewöhnlichen Trauer-Kleidern gehen müssen: von 10. biß 11. Uhr wurden täglich die Glocken einige Monathe lang gezogen. Acta Consul.

Den 31. May ist anhero Hr. Gerhard Dönhoff kommen, und hat im Nahmen des Königl. Cron-Printzens Wladislai, bey E. E. Rath die Ansuchung gethan, bey dem instehenden Wahl-Tage dero hohe Person zur Pohlnischen Krone andern Candidaten vorzuziehen; auch bald darauf mit guter Vertröstung abgereiset. ibid.

Den 27. Sept. sind ad Comitia Electionis Warsaviensia abgesandt Burgermeister Jacob Simon und Salomon Schultz, Rathmann, welchen alda den 21 Oct. aus Schluß der H. H. Senatorum durch den Reichs-Marschall, Hrn. *Lucam Opalinski*, wie auch den Herern von Dantzig der Sitz an der Seiten des Culmischen Hrn. Bischoffs und Reichs-Cantzlers angewiesen worden, den sie auch hernachmahls allezeit biß an den 13 Nov, an welchem Tage die Publication des neuerwehlten Königes Wladislai IV. geschehen, eingenommen haben. Recess.

Im Monath November ward ein Weib, so ihrem neugebohrnen Kinde das Hälschen umbgedrehet und in den Brunn geworffen, in der Weichsel ersäuffet. Blut-B.

Den 28 Novemb. Weil der Königl. Kron-Printz, Wladislaus, zum Könige in Pohlen erwehlet worden; So hat man desfals alhier von allen Cantzeln dem Höchsten eine öffentliche Dancksagung abgestattet, und den gantzen Tag mit Freuden-Schüssen und Anzündung allerhand Feuerwercken, bey Paucken und Trompeten-Schall, zugebracht. MSc. Streuwig.

In diesem Jahre bey Reparirung des Gerichts ist folgendes in acht genommen worden: alle Mäurer, Zimmerleute, Schlösser, und Schmiede, Meistere und Gesellen, sind beym Trommelschlag mit fliegenden Fahnen, Ober- und Unter-Gewehr, hinaus gezogen; Zu welchem Actu aus Mittel E. E. Raths Jacob Streuwig damahliger Vogt deputiret gewesen, welcher denen Handwercks-Leuten voran gegangen, und in neuen Handschuhen den ersten Schlag und Hau mit der Piecke in die Mauer, mit der Zimmer-Axt ins Holtz, und mit dem Hammer auff den Nagel, welches alles neu und sauber verfertiget, gethan, hernach die Handschue abgezogen und dieselbe samt dem obbemeldten Handwercks-Zeuge denen Meistern im Nahmen E. E. Raths an-præsentiret, welche

che sie gebührend angenommen, und darauff alles, was schad- und mangelhafft alda gewesen, verbessert und angefertiget, auch hinwieder solenniter abgezogen. Vid. modo nominatus Jac. Streuwigius in suo sæpius jam allegato MScto.

Anno 1633.

DEn 4 Febr. ward eine solenne Leich-Ceremonie dem erblasseten Könige Sigismundo III. glorwürdigen Andenckens zu Ehren gehalten; Die Glocken wurden von acht biß halb neun und von 10 biß 11 Uhr gezogen; E. E. Rath, die E. E. Gerichte, Secretarii, und die aus der dritten Ordnung sind alle mit langen Trauer-Mänteln zur Kirchen gekommen, allwo der GOttes-Dienst mit Begräbniß-Gesängen, Instrumental- und Vocal-Musique und öffentlichen Predigten vollzogen. MSc. Streuwig.

Den 6 Febr. ist die Solennitæt der Königl. Kröhnung alhier vollbracht, da man aus groben Geschütz umb die Stadt und von der Satd-Milice auffm Marckte Salve gegeben, und dabey Heer-Paucken und Trompeten weidlich schallen lassen ibid.

Den 4 May ward ein Koch von Dantzig, wegen seines zu Krakau begangenen Diebstals mit dem Schwerd beym Galgen gerichtet, und daselbst verscharret. ibid.

Dieses Jahr ist Johannes Ritellinus zum Pfar-Herrn nach Gremboczyn beruffen worden, welcher nachmahls Anno 1650 nach St. Georgen befördert ward, und ist daselbst Anno 1656 den 11 Sept. an der Pest, seines Alters 47 Jahr, gestorben. Heinrich Stroband in seinem Gedenck-Buch giebet ihm den Ruhm, daß er gewesen: Vir pius & religiosus.

Anno 1634.

BAld im Anfange des Jahres hat der Hertzog von Brieg und Lignitz Johann Christian, sich alhier mit dem Kern seiner Hoffstadt eingefunden, umb die allgemeine Fatalitæt beydes der Pest und des Krieges, womit gantz Schlesien gleichsam überschwemmet gewesen, zu vermeiden; zu dem Ende selbter ein Hauß in Thorn zur Miethe bestanden, und einige folgende Jahre hier ab- und zugereiset, biß sie endlich sich der Welt beuhrlaubet haben, Hac Frid. Lucæ in Schlesiens Denckwür-

würdigkeiten, p. 509 & 511. Allein aus denen MSctis Thoruniensibus erhellet, daß Sie albereit im vorigen Jahre sich alhier auffgehalten haben, indem selbter damals den 19 Nov. als Burgermeister, Johann Czimmermann, seine Jgfr. Tochter, Elisabetham, ausgestattet, solcher Hochzeit mit seinen dreyen Hrn. Söhnen in hoher Person beygewohnet.

Den 13 Mertz ist Secretarii Johann Coneiben Hauß-Frau bey Nächtlicher Weile auff den Boden gegangen, und zum Fenster hinaus in den Hoff gefallen, des folgenden Tages verstorben. NB. Die MScta Thoruniensia stellen in diesem Jahre unterschiedliche Exempel derer, welche von der Treppen hinabfallende Todes verblichen sind: Nicht minder viele derjenigen, so jähling und zum Theil auch an der Contagion erblasset seyn, weßfals E. E. Rath eine Pest-Ordnung publiciren lassen, auch gute Anstalt dawieder gemacht. Vid. Unser Verpestetes Thorn.

Den 31 Jul. ward die Wilkühre, welche von allen Ordnungen auff zehen Jahr berahmet und geschlossen, auff dem grossen Saal vor der Cantzeley zu Rathhause durch die Secretarien Johann Kißling und Heinrich Stroband offentlich publiciret, nicht minder der Gerichtliche Proceß und Wett-Artickel. MSc. Strob.

Den 2 Aug. starb Philipp Ahmon, 14jähriger Neustädtischer Rathmann, und weil er von ungemeiner Grösse, und dabey ein Brücken-Herr gewesen, so hat dieses Sal. Schultzen Gelegenheit gegeben, also von ihm zu tichten:

Corpus ob eximium fecisset Te India Regem,
Thorna sed elegit Te sibi Pontificem.

Den 2 Octob. ist der Groß-Cantzler und Culmische Bischoff Jacobus Zadzick, anhero kommen, umb im Nahmen J. K. Majest. Vladislai IV. Die Huldigungs-Pflicht von dieser Stadt abzunehmen: Seine Bewilkommung stellet uns der in Thorn von drey Bogen in folio gedruckte Tractat, Tit. Succincta Series juramenti &c. unter andern mit diesen Worten vor: Tempore pomeridiano tota pene Civitas obviam Illustrissimo extra mœnia se effudit, duo Civitatis Senatores D. D. Salomon Schultz & Andr. Baumgarten trans Vistulæ pontem, ubi fundus Civitatis incipit, Rheda profecti, Musquetariorum binis Ordinibus ac populo confertim stipante, Illustrissimum præstolabantur. Vix conspexerat præ-

 euntes

euntes currus Speculator cum tormenta bellica, in vallis longa serie disposita, multo fragore adventantem nuntiarent. Inter has machinarum echones ac plausus Rhedæ numerosiores currusque ornatissimi, adstantibus peditib9 equisque phaleratis subsequentibus, urbem subibant. Tandem claudebat agmen Illustrissimus, quem Equites catervatim sequebantur: ubi ventum ad locum est, in quo à prædictis, qui obviam processerant, expectabatur stantibus, à Nob. Salomone Schultz Illustrissimus, ex suo curru exscendens, Magistratus Civitatisque nomine, oratione Latina excipiebatur, quam omnino ibidem p. 2 seq. cum Responso lege. Die übrigen Ceremonien in Begleitung nach dero Logiement und beneventirung daselbst durch Præsidenten **Matthias Bertram** und **Jacob Streuwig**, Rathmann, perorante Secretario Dno. Matth. Richtero, sind p. 4. seqq. daselbst lesens-würdig. Den 5 Octob. ist die Bürgerschafft, nach angehörter Vermahnungs-Predigt zu St. Marien, durch die Raths-Glocke zusammen beruffen, die sich denn auch auff dem grossen Platz vorm Rathhause eingefunden, und allda J. K. Majest. den gewöhnlichen Huldigungs-Eyd in Deutscher Sprache geleistet, nachdem eben selbtem vorgängig dem Hrn. Legato E. E. Rath, die E. E. Gerichte, die Secretarii und Dritte Ordnung auff dem grossen Platz vor der Cantzeley zu Rathhause abgeleget haben. Wobey der gantze Tag mit allerhand Freuden-Bezeugungen frölich hingeleget worden.

Den 10 Octob. indem sich annoch der Königl. Legat alhier auffhält, bekommet man die erfreulichste Nachricht wegen eines glücklich geschlossenen Friedens mit der Türckischen Pforte, welches alhier den 12 dieses neue Freudens-Bezeugungen verursachet hat, und im angeführten Tractat also beschrieben werden: Ad tantum lætissimum nuntium non solùm ædes sacræ æribus melodiisque multiplicibus resonabant, sed etiam Fora, compita, & mœnia ipsa, tormentorum ignibus armorumque fragore gratissimo ad lætitiam excita, tripudiabant. Den 21 Octob. ist der Königl. Legat von hier abgefahren, und mit abermahligen Freuden-Schüssen gleichsam begleitet worden.

Den 11 Dec. ward in der Weichsel eine Kinder-Mörderin ersäufft, **Blutt-Buch.**

Anno 1635.

DEn 13 Jan. sind J. K. Majest. Vladislaus IV. von Dantzig anhe-

ro kommen, und haben nach dero Krönung Ihren ersten Königl. Einzug gehalten? Was vor Solennitæten dabey geschehen, und die Rede an J. K. Majest., welche Secretarius **Matthias Richter** im Nahmen E. E. Raths gehalten, auch die darauff erfolgte Königl. Antwort durch den Hrn. Cron-Groß-Secretaire, nicht minder die Beschreibung der, in Form des Thornischen Stadt-Wapens auff dem Marckte an der Ecke der Culmischen Gassen, auffgerichteten Ehren-Pforte, findet man in einem besondern Tractat (Tit.) Sereniss. Regis Vladislai IV. solennis in Urbem Thoruniam ingressus von 4 Bogen in folio, der Länge nach zu lesen, die Jahr-Zahl aber in diesem Vers:

Prosper ThorVnIaM ReX VLaDIsLaVs InIVIt.

Den 18 dito ward der prorogirte Land-Tag, wegen Königl. Anwesenheit, bey den Dominicanern im Refectorio gehalten. Recess. Conventual.

Den 19 Jan. sind J. K. Maj. von hier nach Warschau auffgebrochen, und sind Ihnen zu grossen Ehren die Stücke rund um die Stadt gelöset. MSc. Streuwig.

Den 16 Jun. hat sich dieser hohe Gast, zu Wasser aus Warschau kommende, alhier abermahls eingefunden, und ist mit schuldigster Veneration von der Stadt empfangen: Dero wichtige Verrichtungen alhier und im Lande beschreibet uns gantz kürtzlich das MSctum Strobandianum also: Illo tempore & sequentibus diebus venerunt ex pacis tractatibus D. D. Commissarii Polonici, ut & Regis Galliarum, Angliæ, Electoris Brandenburgici, & Belgarum Legati. Sacra Regia Majestas cum hinc die 6 Julii discessisset, iterum 28 ejusdem huc advenit, nec diu commorata, iterum non procul loco Tractatuum in castra sua circa Marianam Insulam se contulit, atque interim induciæ illæ XXVI annorum, ubi 13 Sept. feliciter conclusæ essent, post conditas easdem d. 18 Septemb. h. 6 pomeridiana denuò gloriosè in hanc urbem appulit, ac humillimè à fideli civitate excepta est. Bey dieser letzteren Königl. Ankunfft sind alle zehen Fahnen auffgezogen, und J. K. Majest. ausserhalb den Wällen entgegen marchiret, die erste Salve von ihnen und aus den Stücken geschahe, da Sie in die Mocker kamen, die andere, da Sie sich der Stadt genahet, die dritte, als Sie in der Stadt gewesen; Burgermeister **Johann Preuß** hat J. K. Majest. im Nahmen E. E. Raths vor der St. Georgen Kirchen

in Lateinischer Sprache empfangen. Acta Consul. Hierauff sich J. K. Majest. nach der Stadt erhoben, und durch die auffgerichtete Triumphs-Pforte, welche mit schönen Emblematibus, und unter andern mit diesem Chronosticho: Rege VVLaDIsLao reDIIt paX DIVa BorVsIs. ausgezieret gewesen, sich zu Rathhause in Begleitung sechs Senatorum begeben. Des andern Tages haben J. K. Majest. nach Warschau auff den ausgeschriebenen Reichs-Tag Ihre Reise beschleuniget, und sind mit Beschenckungen auch allen Ehren-Bezeugungen begleitet worden. MSc. Streuwig.

Den 27 Junii ist der vor etlichen Jahren ausgebrandte Alt-Thornische Thurm, in welchem ein Schmied, **Daniel Roth**, gewohnet, biß in die Helffte eingefallen, und hat niemanden von seinen Leuthen beschädiget; Allein das Neben-Häußlein, woselbst ein Schwerd-Diener, Nahmens **Seraphim**, sich auffgehalten, ist biß in den Grund nieder geschlagen, und darinnen seine Hauß Frau, so schwanger gewesen, mit noch zweyen erwachsenen Kindern, wie auch eine Nähterin mit einem Kinde, alle zu tode gefallen: Welche man hernach ausgegraben, und den 30 dito zusammen beerdigen lassen. MSc. Streuwig.

Den 28 Julii ward ein Pohlnischer Edelmann in der Neustadt enthauptet, welcher den 23 dito ohne alle gegebene Ursach eines Rothgiessers Sohn auff der Gassen erschossen hat. ibidem.

Den 23 Sept. wurden die Solennia wegen des zu Stumsdorff errichteten 26jährigen Stillstandes gewöhnlicher massen, durch Loßbrennung des groben Geschützes, auch Rührung der Paucken und Trompeten, frölich alhier vollzogen. MSctum Stroband.

Den 1 Nov. ist **Martin Bureth**, einem Käyserlichen Soldaten, weil er Burgermeisters **Matthies Bertrams**, Sohn auff der Brücken verwundet hatte, andern zum Exempel die Hand abgehauen, den 14. dito ward er, nach geleisteter Uhrpfehde, des Gefängnisses erlassen. Acta Consul.

Anno 1636.

DEn 3. Jan. Abends zwischen 4. und 5 Uhr sind J. K. Majest. abermahl anhero kommen, und sich über die Brücke in einer Senffte tragen lassen; Den 6 Dito umb 1 Uhr haben Selbte ihre Reise auff Dantzig fortgesetzet. MSc. Stroband.

Den

Den 16 May starb in Leipzig M. Andreas Schacht, Thoruniensis, Collegii B. Virginis Collegiatus & Stipendiorum Pruthenorum Provisor, Anno ætatis 27. Vide Acad. Programma.

Damahls haben beym hiesigen Gymnasii Conrectore, M. *Basilio Czœlnero*, Medicinæ Baccalaureo, seine vier Tisch-Bursche und die Köchin, statt Pastinack, Dollkraut (Lat. radicem Hyoscyami, Polon. Bielun) gegessen; darauf sie wunderliche Händel untereinander durch Schmäh-Worte, Schläge, seltzame Minen und närrische Einbildungen gemachet, wie davon eine Lesens-würdige Beschreibung D. Simon Schultz in Miscell. Acad. N. C. ad ann. IV. & V. observ. 124. p. 134. stellet.

Den 24 Jun. hat der Hertzog von Brieg allhier ein Kindtauffen ausgerichtet, und den gantzen Rath nebst den vier Burgermeister-Frauen zu Gevattern gehabt. Den 12 Jul. sind diesem Herrn drey Adeliche Pagen in der Weichsel ertruncken, der eine ein Dobrzezinski aus Böhmen, der andere ein Kottwitz aus Schlesien, der dritte ein Schlichting auch aus Schlesien, alle drey vornehmen Adelichen Geschlechts; welche man nachmahls ausgefischet, und solenniter den 14 begraben, Frid. Lucä in Schlesiens Denckwürdigkeiten. p. 1477.

Den 16 Jul. ist die Schwedische Princeßin ANNA, Johannis III, Königes in Schweden Tochter, und Sigismundi III, Königs in Pohlen Schwester, welche ihren Wohn-Sitz zu Straßburg in Preussen gehabt, und albereit Anno 1625 den 6 Febr., und also schon XI Jahre vorhero alda erblasset, allhier mit grosser Pompe zu St. Marien beerdiget, allwo Ihr zum ewigen Andencken ein kostbares marmornes Grab unweit dem Altar zur Rechten aufgerichtet worden; Die Leich-Ceremonien hat Cl. Hartknoch H. E. P. Lib. IV. cap. 5. §. 8. p. 930. weitläufftig beschrieben, dabey noch dieses zu mercken, daß die Deutsche Leich-Sermon Petri Czimmermanni den 82 Psalm, Vers. 6. Die Pohlnische, Pauli Orlizii, den 2 Psalm zum Grunde gehabt: Nicht minder, daß die Straßburgische Bürgere der Leiche, bey den Solennitäten in weissen Kleidern mit grünen Kräntzen auf dem Haupte, voran gegangen. rc. Conf. Hoppius in Schediasmate de Scriptoribus Poloniæ §. 24. p. 46. in folio, sic scribens: Exstat de his exequiis relatio Thorunii in 4to excusa, unà cum monumento sepulchrali, quod Vladislaus IV Amitæ erigi fecit. Quo tempore simul carmina quædam publicata sunt à Docentibus in Gymnasio Thorunen. ib. fol. nec non Panegyricus, autore Mart. Opitio, ibid. 1636. f.

Das kostbahre Grab zu St. Marien beschreibet das MSc. Baumgartianum also: Ad dextram Altaris videtur Monumentum ex lapide pario atque alabastro nitidissimo, regio vere sumptu, pertuso muro parietali Ecclesiæ, & in forma concamerati sacelli, structura intus in altitudinem magnificè educta, & undiquaque marmore nigerrimo vestita, introrsum pavimentum spectatur tesserato opere ex marmore nigro atque albo variegatum; supra hoc ipsum erectum est mausoleum ex marmore nigro, altum & amplissimum, cui incumbit tumba regalis, pedibus leoninis ex alabastro candidissimo affabre confectis insistens: tum vero videntur etiam ex marmore candido purissimo, raro artificio perfectum Serenissimæ Annæ Principis, Infantis Regni Sveciæ, Serenissi. olim & Potentissimi Sigismundi III. Reg. Pol. & Sveciæ ex sororis Germanæ in statu Virginali demortuæ, manibus complicatis, in regio paludamento atque habitu regali super culcitram pulvinare alabastrinum extensum, &, ut constat, ad vivum expressum simulacrum: Et hæc quidem interior species monumenti hujus aliquantum accuratius erat describenda, utpote quæ modo clathris ligneis in ipso ingressu munita, haud liber cuilibet patet accessus, hac sola inscriptione, aureis literis expressa, gaudens:

MONUMENTUM ANNÆ PRINC. SVEC.

Externam quod attinet faciem monumenti hujus sumptuosissimi, quia pauca sibi habet paria, peculiarem meretur delineationem, hoc tantum hic observandum, quod tam magnificentissimum opus omni, præter paucula illa verba, careat inscriptione.

Den 17 Jul. ist eben allda zu St. Marien Hr. Fabian Czema, Culmischer Castellan, gleichfalls mit einer ansehnlichen Procession, und einer Deutschen und Polnischen Predigt zur Erden bestattet. MSc. Stroband.

Den 20 Dito hat allhier auff dem Rathhause, Hr. Baron Sigismund Guldenstern, Hauptmann zu Stum, mit Fräulein Anna, obgedachten Seel. Hrn. Fabian Czema eintzigen Tochter, dero Hochzeitlichen Ehren-Tag gehalten. ibid.

Den 18 Octob. ist ein Soldat, weil er ihme zwey Weiber ehlich antrauen lassen, vorm Culmischen Thor mit dem Schwerdte gerichtet. Acta Crim.

Anno 1637.

Den 3 Jan. ist eine unerhörte That hart bestraffet worden an einem Beutler-Gesellen, der am letzten Weyhnachts-Fest seines Meisters

sters zwey-jähriges Mägdlein in der Wiegen mit Unzucht beschmützet; Er wurde enthaupt und verbrandt. **Blut-Buch.**

Den 8 May, Morgens zwischen 8 und 9 Uhr, hat Adrian Israel, hiesiger Bürger und Kauffmann, aus Schwermuth in die Weichsel sich gestürtzet, und ist daselbst ertruncken, seinen Mantel hat man anfangs im Strauch gefunden, und dann auch den Cörper selbst ausgefischet, und den 10 Dito am Sonntage mit zwo Pferden nach St. Georgen auffm Kirchhoffe, alwo einige geistliche Gesänge gesungen, führen, und beerdigen lassen. MSc. Streuwig.

Den 18 Jun. hat sich ein Schuhknecht bey einem Messer-Schmiede auff dem Neustädtischen Marckte, alwo er mit andern Carten gespielet, und einige Gulden verlohren, aus Verzweiffelung selbst erhangen, dessen Cörper durch einen Henckersknecht bey nächtlicher Weile von der Hauß-Rinne hinunter geworffen, und auff der Karren hinaus geschleppet worden, und am Galgen begraben.

Den 7 Sept. sind auff vorgängige Einladung, Bürgermeister Johann Preuß, und Jacob Coye, Rathmann, nach Warschau auff die Königl. Hochzeit versandt, welche den 18 Sept. an dem Vermählungs-Tage Ih. Königl. Majest. Wladislao IV und Dero Königl. Braut, Ceciliä Renatä, Ertz-Hertzogin von Oesterreich, zugleich mit denen Abgesandten der andern grössern Städten, ihre Hochzeitl. Geschencke und schrifftl. Gratulatorias perorante Secretario Thoruniensi, Johanne Kislingio, bey einer Privat-Audience schuldigster massen überlieffert; Welches allergnädigst auffgenommen, und sie nachmahls wohl tractiret worden. Recess. An eben diesem Tage sind wegen dieses Königl. Hochzeit-Festins allhier die solennia mit dreymahliger Lösung des groben Geschützes rund um die Stadt, mit Ausssteckung der Fahnen auffm Raths-Thurm, und Rührung der Paucken und Trompeten celebriret, auch mit einem Feuer-Werck des Abends glücklich beschlossen. Acta Consul.

Weilen den 23 Decemb. E. E. Rath vom Gymnasii Rectore, Petro Czimmermanno, durch fünff Knaben in Hebräischer, Griechischer, Lateinischer, Deutscher, und Pohlnischer Sprache ad publicum examen auf den 29 Decemb. invitiret; als hat selbter solchen an diesem und folgendem Tage völlig beygewohnet, und dessen glücklichen Anfang und Schluß in dem Schlusse des Jahres, in præsentia der Scholarchen und anderer Gelahrten höchst-vergnügt bemercket. MSc Streuwig.

Anno

Anno 1638.

DEn 2 Jun. ist eine Kinder-Mörderin in der Weichsel ersäufft. Blut-Buch.

Den 20 Jul. ist bey einem Korn-Messer in der Vorstadt ein Kind mit dreyen Köpffen, darunter der mittelste einem Hasen-Kopffe ähnlich gewesen, gebohren. ibid.

Den 20 Aug. solten vier Diebe abgestrafft werden: der eine ward würcklich gehangen; der Andere, ein alter Mann, kam dem Hencker zuvor, und erwürgete sich selbst mit einem rothen Bande im Gefängniß, welcher nachmahls hinaus geschleppet, und beym Galgen begraben ward; Der Dritte ist am Pranger gestrichen; und der Vierdte mit Raband-Schlägen abgebläuet. ibid.

Den 20 September hat George Fitzer, bürtig aus Glogau, ein Gymnasiast, einen Schneider-Gesellen, wegen eines Vor-Tantzes im Schenck-Hause entleibet, und ist darauff flüchtig geworden; Der Erstochene ward beym Neustädtischen Gerichte mit Recht auffgehoben. MSc. Streuwig.

Den 13 December sind drey Juden am Pranger zur Staupe geschlagen, welche in Graudentz einen Mann betrogen, indem sie ihme ein verpetschiertes Schächtelchen mit 100 Ducaten zu Pfande gelassen, und darauff 500 Fl. auffgenommen; so sie hernach mit einem andern, darinnen bleyerne Ducaten gewesen, verwechselt haben: das Geld haben sie wieder geben müssen. ibid.

Anno 1639.

DEn 1 Februar. ist ein hiesiger Weinschencker, welcher seine erblassete Hauß-Frau ietzt zu Grabe zu bringen gedacht, vor Wehmuth in eine Ohnmacht gefallen, und todt auff der Stelle befunden. MSc. Streuwig.

Den 26 dito ward ein Mörder, der auch eilff Jahr Dieberey getrieben, gerädert, auffs Rad geleget, und an einem darüber auffgerichteten Galgen gehencket. Blut-B.

Den 8 Mertz zwischen 7 und 8 Uhr ist ein Thurm-Wächter zum Rathhauß-Fenster auff die Gasse hinaus todt gefallen. ibid.

Den 8 April sind zweene hiesige Bürger, **Conrad Wachschlager**, und **Mathias Corla**, welche bey Gnesen erschlagen, am St. Geor-

Georgen Kirchhoff mit Recht aufgehoben, und alda begraben. Acta Consul.

Den 12 May Nachmittage umb 4 Uhr ist Gottfried Krives, neunjähriger Rathmann und Neben-Kämmerer, im 57sten Jahre seines Alters, verstorben, und 15 dito zu St. Marien bey volckreicher Versammlung zur Erden bestetiget worden. Acta Consul.

Den 13 May Vormittags umb 10 Uhr wurde das hier sehr berühmte Testamentum Krivesianum, beym Altstädtischen Gerichte, alwo es schon Anno 1635 den 8 Mertz vom seel. Testatore versiegelt eingegeben, publiciret, dessen Prælegata Cl. Hartkn. H. E. P. Lib. IV cap. 5. §. 9. p. 932 stellet, weil aber die Summen daselbst in etwas dem Originali zuwider lauffen, so will solche hiemit rectificiren. Zum Erben, Titulo Institutionis, hat er eingesetzet seinen Bruder Jacob Krives, Bürgern und Handelsmann zu Lübeck, und ihme folgende Legata auszuzahlen fest eingebunden:

Zur Auffenthaltung des Evangel. Predigt-Stuhls	10000 fl.
Dem hiesigen Evangel. Gymnasio . .	10000
Der hiesigen Evangel. Oeconomie . .	5000
Dem Wittwen-Hause . . .	4000
Den fünff daselbst benandten Hospitählen à 4000	20000
Zum Bau der St. Marien-Kirchen . .	5000
Den Haußarmen und Exulanten . .	5000
Dem Hrn. Senior 600 Fl. den andern acht Evangel. Predigern, als H. H. Johann Liptitz, Paul Orlicz, Nic. Neusser, Mich. Schellenberger, Johann Hyperick, Johann Seidel, Johann Kitellin und Gottfried Schneeweiß à 300 . . .	3000
Paulo Krives, seinem Bruder . .	60000
Engel Plätzin, seiner Schwester . .	60000
Lucretiä, seines Bruders Heinrich Tochter .	20000
Seines Bruders, Paul Krives, Sohn .	30000
Annä, Carl Sitzingers Wittib zu Nürenberg .	10000
Ihrem Sohn Ferdinando Sitzinger . .	20000
D. Johann Mathesio, der seiner seel. Frauen Schwester zur Ehe gehabt, und Jacob Austen, als Executoribus Testamenti à 1000 Fl. . .	2000
Summa	264000 fl.

 Bald

Bald nach publicirten diesen Testament ist *Ferdinandus Sitzinger* aus übermässiger Freude, daß ihm sein Herr gleich 20000 Fl. vermacht, da er kurtz zuvor höchst bekümmert gewesen, daß seine treue Dienste in solchem unerkant dürfften angesehen werden, so gleich bettlägerig geworden, und auch nach wenigen Tagen verstorben. Hartkh. l. c.

Den 1 Jun. haben diese obbenandte Executores, umb jährlich auch nach ihrem Tode am Tage Gottofredi, so den 7 May fället, laut dem ausdrücklichen Willen des Testatoris, die fällige Interessen vom Capital an E. Evangel. Ministerium, Gymnasium, Oeconomie, Hospitähle, Hauß-Armen, und Exulanten auszuzahlen, zu perpetuis Testamenti hujus Executoribus die **Schöppen-Meister der Alten-Stadt und Aeltesten aus der Gemeine**, so lange sie der Evangelischen Religion zugethan, erwehlet, und darüber einen schrifftlichen special-Consens von E. E. Rath unter der Stadt Insiegel, wie auch nachgehends Anno 1641 den 1 May eine wohl-abgefassete Ordinance der künfftigen Distribution wegen erhalten, davon die Originalia in der Altstädtischen Sprach-Kammer in der so genandten **Krives-Lade** annoch zufinden sind. (*)

Den 19 Jun. ward Caspar Dzialinski zum Culmischen Bischoff zu St. Johann alhier von denen Cujavischen und Plozkischen Bischöffen solenniter eingeweihet: Den 23 dito am Frohnleichnams-Tage hat er mit der Procession umb das Rathhauß zu gehen verlanget, so ihm aber

(*) Gottfr. Krives ist gebohren zu Lübeck 1582. d. 14 Dec. ward von seinen Eltern, um die Kauffmanschafft zu erlernen, Anno 1598 den 1 May nach Nürnberg versandt, nach ausgestandenen Dienst-Jahren daselbst, hat er sich nach Posen begeben, und alda in Condition bey Christoph Ryden Seiden-Händlern, gewesen, hat nach dessen Absterben dessen Jungfer Tochter Elisabetham Anno 1611 ihme ehelich antrauen lassen, und mit ihr in einer unfruchtbahren Ehe sieben Jahr gelebet: Bey zunehmender Verfolgung der Evangelischen zu Posen, ist er veranlasset worden sich anhero zu begeben, darauff alhier Anno 1624 das Bürgerrecht erhalten, und Göttlichen Seegen reichlich gespühret: Folgends Anno 1626 ward er in den Vorstädtischen, Anno 1627 in den Altstädtischen Schöppen-Stuhl, und endlich Anno 1630 in den Rath erkohren.

der von E. E. Rath abgeschlagen, und da ers mit Gewalt thun wollen, sind die Ketten in den Gassen vorgezogen, so daß er davon abstehen müssen, darüber er sehr erbittert worden, und deßwegen mit der Stadt einen schweren Processam Königl. Hoffe geführet, der sich biß in das 1643ste Jahr verzogen; was dabey vorgegangen, erzählet Hartkn. H. E. P. lib. IV cap. 5. §. 10. p. 933, Wobey wir es auch wollen beruhen lassen.

Den 20 Jul. ist zu St. Marien **Erhardus Laugen** von Ostromecko, ein Holländer, seines Alters 57 Jahr, der albereit einen Sohn und Tochter verheyrathet gehabt, und also Kinder und Kindes Kinder von 13 Jahren erlebet, getauffet. Vid. St. **Marien Tauff-Buch.**

Den 13 August. ist ein Holländischer Gesandter, welcher in die 29 Jahr am Türckischen Hoffe residiret gehabt, mit seiner Gemahlin und zwo Töchtern von Warschau zu Wasser anhero kommen, von Jacob Streuwig und Heinrich Stroband auff dem hiesigen Rathhause allenthalben herumb geführet, dabey er die kostbahre Holtz Structur in der Rath-Stube sehr bewundert, und endlich den 15 dito nach Dantzig auffgebrochen. MSc. Streuwig.

Den 29 dito ist ein Dieb, so zugleich Mord und Kirchen-Raub vollbracht, enthaupt, auffs Rad geleget und sein Kopff auffm Pfahl gestecket, und den 13 Nov. ist ein Sodomit lebendig nebst dem Vieh verbrandt. **Blutt-Buch.**

Anno 1640.

Demnach es der Stadt sehr unbequemlich fiel, den gewöhnlichen Himmelfahrts-Jahrmarckt weiter hin zu halten, so hat man sich bemühet die Versetzung desselben mit Vollwort J. K. Majestät auf den Trinitatis Sonntag zu erhalten, so auch durch folgendes allergnädigstes Privilegium, nebst Beybehaltung und Bekräfftigung der andern Jahrmärckte, ertheilet wurde.

Wladislaus IV Rex Poloniæ, M. Dux Lithvaniæ, &c. &c. &c.

Significamus &c, Quod, cùm inter alia, à quibus Civitatum salus, incrementa, & ornamenta potissimum dependent, non infimam constituant partem, libera commerciorum exercitia, iisdemque cum primis certa & commoda nundinarum tempora Regium esse duximus, ut publicis ejusmodi mercatibus seu novis constituendis seu jam constitutis, pro exigen-

te rerum necessitate, in commodiora tempora transferendis non tàm proventuum ad Thesaurum Nostrum provenientium, quam promovendi subditorum Nostrorum emolumenti rationibus ducti intenderemus. Cum igitur *Præ-Consulum* & *Consulum* Regiæ Civitatis Nostræ Thorunensis nomine supplicatum Nobis esset, ut nundinas Thorunenses pro *Festo Ascensionis Christi* in dicta civitate Nostra Thorunensi hactenus celebrari solitas, quæ non modo non mediocri exercendis plurimorum in Regno Nostro mercatorum negotiationibus, adeoque ipsi Civitati Thorunensi sub illud tempus per solennia Pentecostes illico subsequi consuevere impedimento, verum etiam teloneorum proventibus insigni essent detrimento, & debitæ festorum solennium observantiæ & commodorum, quà publice quà privatim inde sperandorum, integritati consulendo, in aliud tempus transferre dignaremur. Proinde Nos tam ob præ-allegatas rationes, quàm dictæ Civitatis Nostræ tot singularia fidei, subjectionis & constantiæ in difficillimis quibusvis temporibus Nobis præstita argumenta & insignia erga Nos & Rempubl. merita, præcipue verò, ut præfata Civitas Nostra perceptorum ex nupero bello Svecico damnorum habeat solatium, majusque indies fortunarum suarum sentiat incrementum, supplicationi eorum benigne annuendo nundinas supra-memoratas in aliud tempus transferendas duximus, uti quidem præsentibus transferimus, ita videlicet, ut reliquis nundinis pro Festis Epiphaniorum & Simonis Judæ in suo robore relictis, prædictæ tantum nundinæ ad primam Dominicam SS. Trinitatis, ipsa Festa solennia Pentecostes proxime & immediate subsequentem, transferantur, ab eademque & initium suum sumant, & juxta veterem consuetudinem sub omnimoda securitate, iisdemque immunitatibus in prioribus Privilegiis eo nomine illi Civitati concessis latius expressis & specificatis, data & concessa omnibus & singulis mercatoribus & utriusque sexus hominibus plenaria potestate, ad dictam Civitatem cum rebus & mercibus suis veniendi, eas insuper, cujuscunque illæ materiei fuerint ibidem emendi, permutandi, & juxta beneplacitum ipsorum ac voluntatem disponendi, & ad proprias lares dispositis & non dispositis revertendi, iis exclusis, quos vel Jura ipsa â patrocinio suo, vel honestorum alioquin consortio excludunt, supra designato tempore æviterne quotannis, absque præjudicio tamen & impedimento vicinarum Civitatum celebrentur & consumantur. Mandantes omnibus & singulis Capitaneis, Tenutariis, Dignitariis, Burggrabiis & Teloneatoribus, Consuli-

bus

bus Civitatum, Oppidorum & aliis Officialibus quibuscunque Regni Nostri; præsertim verò Terrarum Prussiæ, quatenus mercatores ipsos & homines utriusque sexus ad prædictas nundinas pro tempore supra nominato ex nunc & imposterum in Civitatem Nostram Thorunen. celebran. venientes cum rebus & mercantiis ipsorum libere, & sine quovis impedimento & aresto ire, transire, redire, morarive prout ipsorum necessitas postulaverit, permittant, ab aliisque permitti faciant, pro Gratia Nostra. In cujus rei fidem præsentes manu Nostra subscriptas Sigillo Regni communiri mandavimus. Datum Varsaviæ die 20 M. Jan. Anno Dni. 1640, Regnorum Nostrorum Poloniæ & Sueciæ octavo.

Wladislaus Rex. (L. S.)

Petrus Gembicki, Episcopus Premislien.
Cancellarius R.

Den 30 Jan. hat Jacob Joachimsthal, so einen unversehenen und unvorsetzlichen Todschlag gethan, dafür hundert Floren denen Armen, und 100 Fl. des Erschossenen Weibes Kindern geben, und vier Sonntage in der Kirchen, Busse thun müssen. Acta Consul.

Den 19 Febr. ist das Danck-Fest dieser Stadt, wegen Errettung aus der Schwedischen Macht, gehalten, und da es am 16 dito, welches der Donnerstag gewesen, hat celebriret werden sollen, ist es auf diesen Tag, welcher der Sonntag gewesen, prorogiret. Hæc *Strobandus* im Gedenck-Buche.

Den 18 April wurden die Solennitäten wegen des neu-gebohrnen Königl. Printzen Sigismundi Casimiri, durch Lösung der Stücke, bey Paucken und Trompeten-Schall, feyerlichst begangen: darauff den 22 April ein kostbahres Feuerwerck desfalls angezündet, welches Matthias Rademacher wohl verfertiget, und davon eine Beschreibung vom Bogen in 4to durch den Druck publiciret.

Den 23 May als der Königl. Burggraff und Burgermeister Matthias Bertram, begraben ward, fället ein hiesiger Bürger unter der Todten-Bahr im Tragen zur Erden, und bleibet so gleich todt. MSc. Streuwig.

Den 29 Jun. ward eine Kinder-Mörderin in der Weichsel im Sacke ersäuffet; und kurtz vorhero ein Kerl, so drey Weiber zugleich gehabt, enthaupt. Blatt-Buch.

Anno 1641.

DEn 20 April ist abermahl ein Mann, welcher zugleich zwo Weiber zur Ehe gehabt, vorm Culmischen Thore gerichtet. Acta Crim.

Den 22 May ward Michael Brückner, ein Thorner, Gymnasii hujus Visitator, zum Deutschen Prediger-Ampt nach St. Marien und Jacob, vermuthlich auff die Stelle M. Joh. Liptitii beruffen, und hat solchem bis in das 1648ste Jahr treulich vorgestanden, nachdem er den 20 May im 44sten Jahre seines Alters erblasset ist. Prætor. Presbyt. Thorun.

Umb diese Zeit haben auff Anstifften Hrn. Casp. Dzialinski, Culmischen Bischoffs, die Barfüsser Mönche die Kirche zu St. Lorentz einnehmen wollen, sind auch derer allbereit viere in die Plebanen daselbst angekommen, welche man aber mit guter Manier den 10 Junii Abends um 5 Uhr hinaus gebracht hat. Acta Consul. Commun. O.O. & Hartkn. H. E. P. p. 932. Ludolffs Schau-Bühne der Welt ad hunc annum p. 914.

Den 9 Jul. als Hans Clautz, hiesiger Bürger, sonst ein guter Schütz, beym Groß-Schiessen, zum dritten Ab-Schuß das Stück laden wollen, und das Pulver einschiebet, da zündet es sich unvermuthet an, und stosset ihm den lincken Arm und zwey Finger von der rechten Hand dergestalt hinweg, daß er nach wenigen Tagen davon sterben müssen. MSc. Streuwig.

Den 6 Aug. hat ein Pohlnischer von Adel einen andern trunckener Weise mit dem Sebel zu tode gehauen; Den 7 dieses innerhalb 24 Stunden hat man den Thäter auf dem Altstädtischen Marckte mit dem Schwerdte richten lassen. Blutt-Buch.

Den 14 Nov. ist ein Mann, so Sodomiam begangen, zwischen Lißomitz und Papau mit dem Pferde verbrandt, nachdem er vorgängig im Lissomitzer Kruge vor dem Mockerischen Gerichte darzu verurtheilet worden. ibid.

Anno 1642.

DEn 15 Jan. ward einer vorm Catharinen-Thore mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht, welchem der Hencker mit fünff Hieben so übel zugerichtet, daß man ihm das Hertz im Leibe sehen können. MSc. Streuwig.

Den 18 Febr. ist Graffen Kinski Diener, Diebstahls wegen, den

er

er erst bey der schärffsten Tortur zugestanden, nach anderthalb jährigen Gefängnis, gehangen; Den 3 Mertz wurde er wieder vom Galgen abgenommen, und allda begraben.

NB. An diesem Tage hat in der Raths-Session Johann Schulffen, Neustädtischen Rathmann, der Schlag also gerühret, daß er nach wenigen Tagen gestorben.

Den 20 Febr. Auff dem Reichs-Tage zu Warschau hat das hiesige uhralte Adeliche Geschlechte derer von Preussen ein herrliches Diploma, welches alle daselbst versammlete Reichs Stände willigst unterschrieben, von J. K. Majest. Wladislao IV allergnädigst erhalten, davon die Anfangs-Worte, weil sie zur Historie gegenwärtiger Blätter dienen, anzuführen vor nöthig erachtet:

Wladislaus IV. DEI Gratia Rex. &c. Significamus &c.

QUantum ornamenti ac emolumenti omnibus bene ordinatis Civitatibus ac Rebus publicis accedat, dum Viros prudentia doctrinaque insignes, ac in rebus gerendis dexteritate circumspecta celebres, quorum fideli opera ac salubri consilio salus publica nititur, in gremio suo fovent, quotidiana edocent experimenta. Hinc etenim promptum in repentinis casibus consilium, hinc Legum patriarum vigilantissima custodia, hinc publici boni rationes, amor & concordia civium, eorumque privatæ facultates majora indies sumunt incrementa. Florentissimam eo nomine inter complures alias Civitatem Nostram THORUNIENSEM agnoscimus, quæ tot Viris prudentibus & consilio gravissimis referta, tot egregiis PATRICIIS, ad res militares obeundas facile idoneis, & ad bene merendum de Patria promptissimis abundat. Primatum porro Jure optimo sibi vendicat, pervetusta & a multis retroactis annis PRUSSORUM de Republ. & Patria sua bene merita, rerumque gloriose gestarum celeberrima familia, cujus cum aliis plurimis occasionibus, tum vel maxime in Nobili JOANNE PRUSS, felicis olim memoriæ Burggrabio & Pro-Consule Thoruniensi integra & illibata semper fides erga Rempubl. amor erga Patriam, adeo enituit, ut sub tempus fraudulenti hostis Sveci irruptionis in Terram Culmensem & civitatis illius aggressionis nihil in se desiderari pateretur, quod boni & Zelosi Patricii officium requirebat, exemplo aliis in servanda fide & constantia, ac magnitudine

dine in propulsandis hostibus & reprimendo eorum impetu, omnibus prælucens, satius ducens salutem suam pro salute Patriæ opponere, fortunasque suas igne amittere, quam Patriam suam periculo exponere, meritoque PATER PATRIÆ diceretur. Jam vero accumulatis tot tantisque meritis fato sublatus non degenerem filium, Nobilem JOANNEM PRUSS, primum Consulem, mox Pro-Consulem & Scabinum Terrestrem Culmensem, postmodum denique Burggrabium Civitatis illius factum, reliquit, accepta idea virtutum paternarum, eademque ob oculos posita ita feliciter & laudabiliter statum Civitatis Thorun. muniaque publica administrat, ut ob eximias virtutes suas, præstantesque animi dotes perenni memoria nomen suum consecraverit. &c. &c.

Den 10 Mart. sind wegen der neu-gebohrnen jungen Königl. Princeßin, Mariannä, die gewöhnliche Solennitäten mit Lösung der Stücken, bey Paucken und Trompeten-Schall, frölichst allhier vollzogen. Acta Consul.

Den 11 Mertz ward ein Mann, der einem im Schertz umbs Leben gebracht, also gestrafft, daß er ein halb Jahr täglich arbeiten, und zur Zehrung einen Groschen bekommen soll, das übrige aber ihme selbst erbetteln müssen. NB. Es ist ihm aber nachmahls, da seine Füsse im Eisen schadhafft worden, den 2 May ein Horn aufs Haupt gesetzet, und 2 Groschen täglich gereichet worden. Acta Consul.

Umb diese Zeit ward das Gebäude und dessen schadhafftes Gewölbe zu St. Marien mit kostbaren Anckern durch und durch versehen. ibid.

Den 27 April starb George Lichtfuß, Thorunensis, ehemahliger Referendarius beym Hertzog von Pommern Boguslao, dann Hof-Gerichts-Assessor, und folgends des Pædagogii zu Stettin Capitularis und Provisor; Ein Mann von ungemeinen Gaben, und der von J. Fürstl. Durchl. in 26 Legationibus an Chur- und Fürstl. Häuser, nicht minder auffm Reichs-Conventen rühmlichst sich auffgeführet, zuletzt auch von J. Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg, George Wilhelm, in Dienste gezogen, und in Dero letzten Legation an die Cron Pohlen zu Warschau erkräncket, und zu Stettin im 43 Jahre seines Alters verschieden. MSc. Lichtfuß.

Den 2 Junii ist zu Culmsee eine Composition in der Procession-

Sache

Sache zwischen den Culmischen Bischoff Casper Dzialynski und dieser Stadt aus J. K. Majest. Befehl vorgenommen. Die Herrn Mediatores sind Nicolaus Szyszkowski Ermländischer Bischoff und Simon Szczawinski, Brzesker Castellan; Aus dieser Stadt, Heinrich Stroband, Burgermeister Friedrich Lichtfuß und Johann Rißling, Rathmañe, aus denen Gerichten, Johann Esken und Simon Behm, auch einige aus der 3 Ordnung; Aus der Stadt Elbing haben assistiret Sigmund Meyenreiß und Matthias Richter, Syndicus. Die Stadt Dantzig durch ihr Schreiben; Ist aber aus allen nichtes geworden, die Ursachen dessen sind in Recessu enthalten. Sic MSc. Stroband. Conf. Hartkn. H. E. P. pag. 933.

Den 10 Junii ist Jacob Streuwig, hiesiger eilffjähriger Rathmann, und Autor des so offt allegirten MSCts, gestorben, von dessen Tode C. A. *Brunnerus* in suo fato Theologico Historico Part. I. c. 10 Sect., 2. §. 7. p. 986, alwo er de Fato beym Ehestande, da die junge Männer von denen alten Mütterchen, denen sie die Augen zuzudrucken gedencken, überlebet, und zu Grabe getragen werden, diese worte führet: Dieses wiederfuhr ienem Raths-Herrn zu Thorn in Preussen Jacob Streuwig: Er machte sich an eine sechtzig-jährige Wittwe, in Meinung sie bald fortzuschicken, wozu er auch gute Hoffnung bekam, indem sie mit grossen Geschwulst befallen wurde, doch kunte sie an solcher hin und her schleichen; wurde aber durch einen unvermutheten Fall, so sie im Keller that, von solcher Beschwerung befreyet, welches denn dem Manne so angenehm, daß er bald aus Bekümmernis des Todes verfahren. Conf. Miscellanea Acad. Nat. Cur. Anno 2. Observ. 134. p. 215.

Den 16 Jun. hat E. E. Rath denen Schippern zur Auff-bauung eines Winde-Hauses den Platz vorm H. Geist-Thor an der Weichsel gegönnet. Acta Consul.

Den 24 Jul. Ist ein Tuchmacher von Marienburg, welcher einen unsinnigen Knecht, so ihn auff freyer Strassen angefallen und gewürget, zu tode gebracht, ab actione criminali absolviret, und auff freyen Fuß gelassen. ibid.

Anno 1643.

IN und nach Ostern ist ein grosser Schnee gefallen, und darauff ein solcher harter Frost erfolget, daß die Sommer-Vögel groß und

dine in propulsandis hostibus & reprimendo eorum impetu, omnibus prælucens, satius ducens salutem suam pro salute Patriæ opponere, fortunasque suas igne amittere, quam Patriam suam periculo exponere, meritoque PATER PATRIÆ diceretur. Jam vero accumulatis tot tantisque meritis fato sublatus non degenerem filium, Nobilem JOANNEM PRUSS, primum Consulem, mox Pro-Consulem & Scabinum Terrestrem Culmensem, postmodum denique Burggrabium Civitatis illius factum, reliquit, accepta idea virtutum paternarum, eademque ob oculos posita ita feliciter & laudabiliter statum Civitatis Thorun. muniaque publica administrat, ut ob eximias virtutes suas, præstantesque animi dotes perenni memoria nomen suum consecraverit. &c. &c.

Den 10 Mart. sind wegen der neu-gebohrnen jungen Königl. Princeßin, Mariannä, die gewöhnliche Solennitäten mit Lösung der Stücken, bey Paucken und Trompeten-Schall, frölichst allhier vollzogen. Acta Consul.

Den 11 Mertz ward ein Mann, der einem im Schertz umbs Leben gebracht, also gestrafft, daß er ein halb Jahr täglich arbeiten, und zur Zehrung einen Groschen bekommen soll, das übrige aber ihme selbst erbetteln müssen. NB. Es ist ihm aber nachmahls, da seine Füsse im Eisen schadhafft worden, den 2 May ein Horn aufs Haupt gesetzet, und 2 Groschen täglich gereichet worden. Acta Consul.

Umb diese Zeit ward das Gebäude und dessen schadhafftes Gewölbe zu St. Marien mit kostbaren Anckern durch und durch versehen. ibid.

Den 27 April starb George Lichtfuß, Thorunensis, ehemahliger Referendarius beym Hertzog von Pommern Boguslao, dann Hof-Gerichts-Assessor, und folgends des Pædagogii zu Stettin Capitularis und Provisor; Ein Mann von ungemeinen Gaben, und der von J. Fürstl. Durchl. in 26 Legationibus an Chur- und Fürstl. Häuser, nicht minder auffm Reichs-Conventen rühmlichst sich auffgeführet, zuletzt auch von J. Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg, George Wilhelm, in Dienste gezogen, und in Dero letzten Legation an die Cron Pohlen zu Warschau erkräncket, und zu Stettin im 43 Jahre seines Alters verschieden. MSc. Lichtfuß.

Den 2 Junii ist zu Culmsee eine Composition in der Procession-Sache

Sache zwischen den Culmischen Bischoff Casper Dzialynski und dieser Stadt aus J. K. Majest. Befehl vorgenommen. Die Herrn Mediatores sind Nicolaus Szyszkowski Ermländischer Bischoff und Simon Szczawinski, Brzesker Castellan; Aus dieser Stadt, Heinrich Stroband, Burgermeister Friedrich Lichtfuß und Johann Bißling, Rathmañe, aus denen Gerichten, Johann Esken und Simon Behm, auch einige aus der 3 Ordnung; Aus der Stadt Elbing haben assistiret Sigmund Meyenreiß und Matthias Richter, Syndicus. Die Stadt Dantzig durch ihr Schreiben; Ist aber aus allen nichtes geworden, die Ursachen dessen sind in Recessu enthalten. Sic MSc. Stroband. Conf. Hartkn. H. E. P. pag. 933.

Den 10 Junii ist Jacob Streuwig, hiesiger eilffjähriger Rathmann, und Autor des so offt allegirten MScts, gestorben, von dessen Tode C. A. *Brunnerus* in suo fato Theologico Historico Part. I. c. 10 Sect., 2. §. 7. p. 986, alwo er de Fato beym Ehestande, da die junge Männer von denen alten Mütterchen, denen sie die Augen zuzudrucken gedencken, überlebet, und zu Grabe getragen werden, diese worte führet: Dieses wiederfuhr ienem Raths-Herrn zu Thorn in Preussen Jacob Streuwig: Er machte sich an eine sechtzig-jährige Wittwe, in Meinung sie bald fortzuschicken, wozu er auch gute Hoffnung bekam, indem sie mit grossen Geschwulst befallen wurde, doch kunte sie an solcher hin und her schleichen; wurde aber durch einen unvermutheten Fall, so sie im Keller that, von solcher Beschwerung befreyet, welches denn dem Manne so angenehm, daß er bald aus Bekümmernis des Todes verfahren. Conf. Miscellanea Acad. Nat. Cur. Anno 2. Observ. 134. p. 215.

Den 16 Jun. hat E. E. Rath denen Schippern zur Auff-bauung eines Winde-Hauses den Platz vorm H. Geist-Thor an der Weichsel gegönnet. Acta Consul.

Den 24 Jul. Ist ein Tuchmacher von Marienburg, welcher einen unsinnigen Knecht, so ihn auff freyer Strassen angefallen und gewürget, zu tode gebracht, ab actione criminali absolviret, und auff freyen Fuß gelassen. ibid.

Anno 1643.

IN und nach Ostern ist ein grosser Schnee gefallen, und darauff ein solcher harter Frost erfolget, daß die Sommer-Vögel groß und

klein wegsturben, und man sie gar häuffig zur Stadt gebracht, auch hat man damahls auff Schlitten fahren können. MSc. Streuwig.

Den 26 Jun. ist ein hiesiger Einwohner, der bey lebzeiten seines Ehe-Weibes seine Stieff-Tochter ein Mägdlein von 13 Jahren genothzüchtiget und hierzu gewaldsame Mittel gebrauchet, enthaupt, auffs Rad geleget, und das Haupt auffm Pfahl gestecket. Blutt-Buch.

Von 21 biß 25 Jul. Hat man alhier zu Rathhause in der obigen Proceßions-Sache mit denen Königl. Hrn. Unterhändlern durch Deputirte aus allen E. E. Ordnungen Rathschläge geführet, auch endlich die Sache völlig beygeleget. Vid. Hartk. H. E. P. p. 933. Die Transaction an sich selbst, wurde von J. K. Majest., Land und Städten, wie auch von dem Thum-Capittel zu Culmsee, bestättiget, und ist in einem absonderlichen Recess ehemahls zu Rathhause zu finden gewesen. Sie lautet also:

In nomine Domini Amen. Ad perpetuam rei memoriam Vniversis & singulis, quorum hoc scire interest notum testatumque facimus. Posteaquam inter Illustrissimum & Reverendissimum Dn. Casparum à Dzialyn Dzialynski, Episcopum Culmensem & Pomesaniæ ab una; & Nobiles & Spect. Præ-Consules, Consules, Advocatos, Scabinos, totamq; Comunitatem Civitatis Nostræ Thorunen. ab altera Partibus occasione Processionis per forum & plateas publicas a præfato quidem Illustr. ac Reverend. Domino Episcopo anno 1639 pro Festo Corporis Christi affectatæ; ob rationes vero gravissimas ab omnibus hujus Civitatis ordinibus eidem tum impeditæ variæ lites & Controversiæ, cumprimis in Judiciis S. R. Majest. D. N. Cl. hactenus intercesissent, atque adeo vehementer ab utrinque essent agitatæ, ut post peractam inquisitionem ad ultimum tandem processus terminum, ad expediendam scilicet super Decreto S. R. Majestatis ea in causa ultimario ac definitivo, deliberationem devolverentur. Interea vero temporis S. R. Majest. D. N. Cl. ex mera ac regia sua voluntate ac benignitate pacis totius mutuæ inter utrasque Partes conciliandæ ac stabiliendæ, quæ maturandi dubii ac periculosi litis eventus Studio mota, cum antea frustraneo licet conatu, tum imprimis jam ad prævium Statuum & Ordinum harum Terrarum unanimem consensum certos ad id Mediatores Illustr. videlicet & Magnificum DD. Nicolaum Comitem a Weyher, Palatinum Culmen. Gerhardum Comitem a Dönhoff & Michaelem a Canden. Trcinski, Judicem Terrestrem Culmen. deputare clementissime dignata sit, factum esset, ut re partim cum Or-

dinibus

dinibus Civitatis hujus mature communicata penitiusque ſubinde inſpecta, & ad trutinam ſeriæ deliberationis revocata, partim cum ipſismet præfatis Dominis Mediatoribus, utriusque mediationis ſuæ officio rite & dextre perfungentibus, debita excuſſa & pertractata, poſt multiplices ultro citroque habitos tractatus amicabilis eo nomine Compoſitio in eum, qui ſequitur, modum concluſa determinataque fuerit.

Quod videlicet Illuſtr. & Reverend. Dominus Epiſcopus Culmen. eiusdemque Succeſſores Proceſſionem memoratam in hac Civitate Thorunen. non alia niſi infra ſcripta via per plateam Kurna, ſeu Kokoſza Ulica, dictam ad forum publicum recta linea in longitudinem ad plateam usque ſutoream ducentem, poſt-modum vero ad dextram deflectendo per plateam eandem ſutoream, ac vicisſim emenſa hac, turrim Schwibogen nuncupatam tranſeundo per pontem ut vulgo appellant Paulinum, alias die Pauler-Brücke, per proximas cemeterii a ſiniſtro latere conſtitutas fores ad templum Divi Nicolai PP. Dominicanorum, ibidem peracta ſolita devotione eadem plane via, qua eo deventum eſt, vicisſim revertendo in ſiniſtram per plateam hordeaceam & Scholaſticam, vulgo die Gerſten-und Schüler-Gaſſen, ad proximum usque cemeterii prædicti angulum, atque ita in ipſum cemeterium & templum S. Johannis, idque non alio die niſi ipſo feſto corporis Chriſti, in diem videlicet Jovis, ſeu feriam quintam, ſive cœlum ſerenum, ſive pluvioſum fuerit, id quod proceſſionem illam nulla penitus ratione morari, aut in aliud tempus differre debet, poſt Dominicam SS. Trinitatis proxime incidentem, cum ſolennitatibus quidem ac ceremoniis juxta Catholicæ Romanæ Eccleſiæ morem obſervari ſolitis, ſine tamen omni Altarium erectione, Evangeliorum in foro ac plateis publicis lectione, tympanorum tubarumque bellicarum clangore, ac bombardarum geſtatione ac exploſione, ex nunc & in perpetuum celebrare ac expedire, nec ultra prædefinitas hoc in inſtrumento plateas & terminos extendere debeant. Pro qua quidem decenter ac ſecure, remotisque omnibus obſtaculis & impedimentis ac demisſis velamentis mercatoriis horis antemeridianis ad duodecimam usque expediendam omnem curam Spect. Senatus non intermittet, eamque, quæ Magiſtratui competit, ſecuritatem præſtabit, ac in proceſſionem impedientes, vel quoque modo delinquentes, indilatam juſtitiam, prout ex inquiſitione patebit, adminiſtrabit; eo in-ſuper præcauto, quodſi præter omnem ſpem ac culpam Magiſtratus ab inquietis homini-

bus adversi aliquid, quod DEus benigne avertat, accidere posset, Magistratum totamque Communitatem nulla ad alienam culpam ratione, sed tantum ad administrationem justitiæ, teneri posse ac debere. Non minus vero ex parte quoque Domini Episcopi omnibus procesfionem illam celebraturis incumbet, ne ullam litium serendarum, adeoque turbandæ publicæ securitatis ansam seu ipsi præbeant, seu ullo aliquo modo & ratione præberi ab aliis faciant. Post illud Festum vero tam subsequentibus diebus, quam ipsa octava die Procesfio illa nullibi alibi, nisi in circumferentia ipsius cemeterii supra nominati pacifice & solito modo temporibus perpetuis, celebrari debeat. Juxta hæc promittit Reverendisfimus Dn. Episcopus nobili ac episcopali suo verbo, tenoreque præsentium, se omnes omninò processus in quocunque juris gradu in judiciis præsertim S. R. Maj. dependentes omnes protestationes, manifestationes, literas desuper scriptas, Partium controversias, mandata, ac decreta regia, & alios quoscunque actus, una cum universis & singulis eorundem contentis eo nomine factos ac interpositos, atque adeò omnes & singulas actiones quoquo modo ultro citroque super ea re hactenus motas & agitatas, omnesque prætensiones nulla penitus excepta, omni meliori modo ac forma judicialiter intra semestre anni spatium cassaturum, annihilaturum, atque mortificaturum, prout & præsentibus totaliter cassat, annihilat & mortificat, nihil penitus juris ac prætensionis ex iisdem sibi & successoribus suis hoc nomine reservando temporibus æviternis. Ad hæc Illustr. & Reverend. Dn. Episcopus Culmens. pro firma majori mutuà animorum conjunctione & concordia omnibus quocunque modo & nomine appellatis & appellandis, quæve tàm occasione procesfionis, quàm aliarum causarum spiritualium hactenus motarum, moveri tentarive possent, ad res turbândas validis novitatibus plenarie ac in totum renunciat, quin potius transactioni huic nec per se, nec per alios, vel in minimo ejus puncto contraventurum se firmiter spondet & pollicetur, temporibus perpetuis; In casu vero contraventionis alterutrius partis pœnam *sexcentorum Vngaricalium* pars contraveniens succumbet. Quæ quidem omnia sicuti vim perpetuitatis habere & obtinere, nec ulla aliqua ratione, seu ex quacunque causa & occasione mutari in posterum debent; ita tanto majus robur & firmitudinem obtineant, non solum publico Statuum & Ordinum Terrarum Prusfiæ Laudo ac à Ven. Diœcefeos hujus Culmen. Capitulo, sed & S. R. Majest. D. N. C. ipso confirmari

firmari & approbari debent. Ex nunc verò statim tâm ab Illustr. & Magnif. D. D. Mediatoribus, quàm præfatis Partibus ipsis propria manuum subscriptione sigillisque pensilibus confirmantur & roborantur. Datum & act. Thorunii in Vigilia S. Jacobi Apostoli Ao. 1643.

Casparus à Dzialyn Dzialynski, Episc. Culm. Henricus Stroband, Pro-Cons.
Fridr. Lichtfus, Cons.
Nicolaus Weiher, Palat. Culmens. Johannes Kisling, Cons.
Gerhardus Dönhoff, Palat. Pomer. Johannes Esken, Scab.
Michael Trcinski, Judex Terr. Culm. Simon Behm, Scabinus.
Reliqui ex 3 Ordine.

Heinr. Stroband, erster Deputirter, setzet in seinem MSc. hiervon seinen Wunsch also: GOtt verleihe, daß Sie, jenes Theil, es nur halten mögen; An diesem Theil, der Stadt halben, soll es, ob GOtt will, nicht ermangeln.

Umb diese Zeit ist Johannes Walcker, nach erhaltener d. 28. May datirten Vocation, zum Pfarr-Herren nach Gurske vom Seniore Petro Czimmermanno introduciret, welcher Ao. 1647. den 6. Oct. alda verstorben, und den 21. Oct. begraben ist. Prætor Presbyt Thorun.

Dahmahls ist Andreas Kontschkau, ein Thorner, Philosophiæ und Orientalium Professor am hiesigen Gymnasio geworden in solchem Amte fünff Jahr gestanden, und so dann Ao. 1649 Pastor in Siemutowa in Groß-Pohlen erwehlet; Ao. 1664 Consenior & Assessor Consistorii A. C. alda ernennet, und darinnen Ao. 1669, 12 Mertz, ætatis 53, Officii Pastoralis 20, Conjugii 18, verstorben. Vid. Leich-Predigt Dan. Kornii über Selbten.

Auf die Leich-Begängnisse, Melchior Weyhers, Culmischen Wojewoden, sind den 29 Jun. nach Culm Burgermeister Heinrich Stroband und Friedrich Lichtfuß; Auff des Hnr. Pauli Dzialynski, Pommerellischen Wojewoden, aber nach Bratian, den 7 Novemb. Heinrich Stroband und Abraham Rentz abgesandt. MSc. Stroband.

Den 19 Sept. als Burgermeister Johann Czimmermann, kurtz vorher vom Rathhause kommende, die hiesige Mühlen zu besehen, da er frisch und gesund in einer Kutschen ausfähret, und gegen Abend zurück kommen will, stirbet er plötzlich in der Carossen vor Hrn. Jacob Austens, Rathmannes, Thüre, und wird auff einem Bette todt nach Hause getragen. MSc. Streuwig.

Anno 1644.

Nachdem der Pohlnischen Königin Căciliă *Renatæ*, schmertzlicher Todes-Fall zu Wilde erfolget, so hat man alhier den 15 April die Trauer-Solennia gebührend in acht genommen, nicht minder auff dem zu Cracau angesetzten Begräbniß-Tage den 20 Junii zu St. Marien eine Leich-Predigt bey Intonirung Sterb-Lieder halten lassen. Acta Consul.

Den 27 April ist ein Dieb, so albereit am Pranger hier gestrichen, und aber wieder kommen, mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht. Acta Consul.

Den 13 May ward Wilhelm Jost aus Bösendorff, weil er in stehender Ehe mit seiner leiblichen Schwester, so bey ihm in Diensten gewesen, zugehalten, enthauptet. ibid.

Den 22 May hat ein hiesiger Steuermann nach eines andern seinen Hut muthwilliger weise geziehlet, und dafür den Kopff getroffen, auch so bald flüchtig geworden: Darauff ward der Leichnam den 23 mit Recht auffgehoben. ibid.

Im Monath October sind anhero auff dem pro 10 Octob. bestimmeten Colloquii Charitativi Tage Johannes Kos, Castellan von Elbing, Königl. Legatus, und Georgius Tyszkiewicz, Samaitischer Bischoff, nebst vielen Römisch-Catholischen Theologen ankommen; weil aber von denen Dissidenten niemand erschienen, wie sie denn auch vorhero umb Dilation des Colloquii ersuchet, so hat der Königl. Hr. Legatus, vermöge seiner Instruction, einen andern Terminum auff das künfftige 1645ste Jahr, und darinnen den 28 August. bestimmet, und sind so dann alle aus einander gefahren. Hartknoch H. E. P. p. 936.

Den 19 Decemb. ward Marcin z Dulsk *na Pomorski* wegen Diebstahls, Wegelagerung, und Mordes, mit dem Rade von oben zerstossen, und an den überm Rade auffgerichteten Galgen geknüpffet. Acta Crim.

In diesem Jahre hat E. E. Altstädtisches Gericht auff ihre eigene Unkosten vor sich zu St. Marien ein ansehnliches Gestühle verfertigen lassen. Acta Consul.

Anno 1645.

Den 6 Febr. ist in Legation an J. K. Majest. ratione Privilegii Indigenatus von Land und Städten Johann Esken, hiesiger Rathmann, nebst der Ritterschafft Abgeordneten versandt, wozu ihnen speci-

al-

al Instruction mit gegeben sind, umb hierinnen die Einigkeit der Städte und des Landes zu bezeugen. Acta Consul.

Den 13 Febr. kam Martinus Rösner von Straßburg anhero, und ward zu St. Jacob auff die Stelle Johannis Seidelii zum Deutschen und Pohlnischen Prediger bestellet: Anno 1670 den 9 Novemb. ist er, wegen gar übeln Aufführung in seinem Wittwer-Stande, hohen Alters und Mangel des Gedächtnißes, dieses seines Amptes erlassen; Worauff er sich zu seinem Sohne, Johann Rösnern, Superintendenten in der Graffschafft Mansfeld und Præsidenten des Consistorii zu Eißleben, &c. (*) begeben, und auch daselbst Anno 1679. den 29 April gestorben. Prætor. Presbyt. Thorun.

Den 5 Jul. ward **Paul von Orlowo** weil er sein Weib verlassen, und sich mit einer andern getrauet, vorm Culmischen Thor enthauptet. **Blutt-Buch.** Und den 12 dito ein Mörder enthaupt und auffs Rad geleget. ibidem.

Im Augusto stelleten sich alhier viele vornehme Hrn. und Theologi Evangelischer, Reformirter, und Römisch-Catholischer Religion fast täglich ein; besonders sind den 12 August. die Abgesandte von Dantzig, Burgermeister **Adrianus von der Linden** und **Friedrich Eler**, nebst vier Geistlichen, *Doct. Johanne Botsacco, Doct. Abrahamo Calovio, Johanne Mechingero & M. Johanne Fabricio*, und einer ansehnlichen Svite; und den 14 die Hrn. von Elbing, Burgermeister **Christian Dreschenberg** und Syndicus **Matthias Richter**, nebst zwey Predigern, *M. Balth. Voidio, & Dav. Holstio*, anhero kommen. Den 23 dito ward ein Buß-Bet- und Fast-Tag von E. E. Rath angeordnet, damit

(*) Dieser Johannes Rösnerus wird bey seinem Anno 1687 den 4. April in Leipzig ausgefertigtem Contrefait Thoruniensis Borussus genennet, und dabey hinzu gesetzet: Natus Anno 1635. d. 27 Sept. Allein Martinus Rösnerus, sein Vater, ist Anno 1635 noch nicht alhier zu Thorn Prediger gewesen, sondern er war damahls Priester zu Straßburg, einer Stadt acht Meilen von Thorn, und ist allererst Anno 1645, wie aus obigen erhellet, anhero beruffen; Kan also nicht quà nativitatem, sondern quà educationem, Thoruniensis genennet werden.

damit der Allerhöchste zum instehenden Colloquio Charitativo Glück und Seegen kräfftigst verleyhen wolle: Nicht minder ist durch löbliche Veranstaltung ein jeder offentlich ermahnet worden, bey wehrendem diesen Colloquio alle und jede Freytage mit Beten und Fasten andächtig zu begehen. Den 28 August, als an einem hiezu bestimmeten Tage, haben diese Religions-Unterredungen ihren Anfang auff dem grossen Saal zu Rathhause genommen, nachdem vorgängig derselbe mit Predigen, Singen, und Beten, gantz gefeyret ward. (beygehendes Schema dienet zu dieses berühmten Colloqvii Erleuterung:) Was von demselbigen Tage biß an den 21 Nov. und also in der 36sten letzten Session, hierinnen abgehandelt worden, solches stellen uns die Acta Conventus Thoruniensis celebrati, Ao. 1645 Mense Sept. Octob. & Novemb., welche zu Warschau Ao. 1646 in 4to in offentlichen Druck kommen, weitläufftig vor, nicht minder Cl. Hartkn. Hist. Eccl. Pr. lib. IV. c. 6. à p. 934. ad p. 957. & alia Documenta in MScto. Laut denen Excerptis Recess. soll dieser Congress der Stadt über 50000 Fl. gekostet haben.

Den 8 Sept. hat E. E. Rath seit wehrendem Colloquio E. E. Quartier-Amte und E. E. Vorstädtischen Gerichte, um ihre Sessiones und Gerichts-pflegung zu halten, den Artus-Hoff angewiesen. Acta Consul.

Anno 1646.

Den 2 Mart. ward ein Secretarius dieser Stadt mit einem ansehnlichen Geschencke nach Warschau versandt, umb hiemit das Königl. Beylager II. KK. Majestäten Wladislai IV. und Ludovicä Mariä, Princeßin von Niewers, zu beehren. Acta Consul.

Den 13 Jun. ist ein Dieb gehangen; und noch zwey andere, welche theils mit 35, theils mit 48 Schmieß am Pranger gestaupet, beyde beym Strange dieser Stadt verwiesen. Acta.

Den 18 Jun. sind Lucas Kozlowski und Andreas Tarnowski, wegen Strassen-Raubes, mit 6 Ruthen und 30 Streichen am Pranger abgeschmissen. ibid.

Den 27 Aug. ist ein Pferd-Dieb und Ehbrecher am Galgen gehangen. ibid.

Den 30 Sept. ward Castellani Culmensis Dragouner, weil er einen Raub in hiesiger Vorstadt gethan, zwar aus Gnaden mit dem Leben beschen-

Suden:

a. Seiner Excelentz des Herrn Cantzler als Legati Regii, Sitz

b. der Herrn Deputirten u. Præsidenten Tisch an welchem Sie auf Stühlen saßen

c. Tisch an welchem ihrer sechs so da Disputirten saßen,

d. Duo Lutherani Disputantes,

e. Duo Reformati Disputantes,

f. Duo Catholici Disputantes

g. Mensa Notariorum Lutherano:

h. Mensa Notariorum Reformat:

i Mena Notariorum Catholic:

k. Lange Taffel an welcher die Lutherischen Theologi saßen

l. Lange Taffel an welcher die Theologi Reformati saßen,

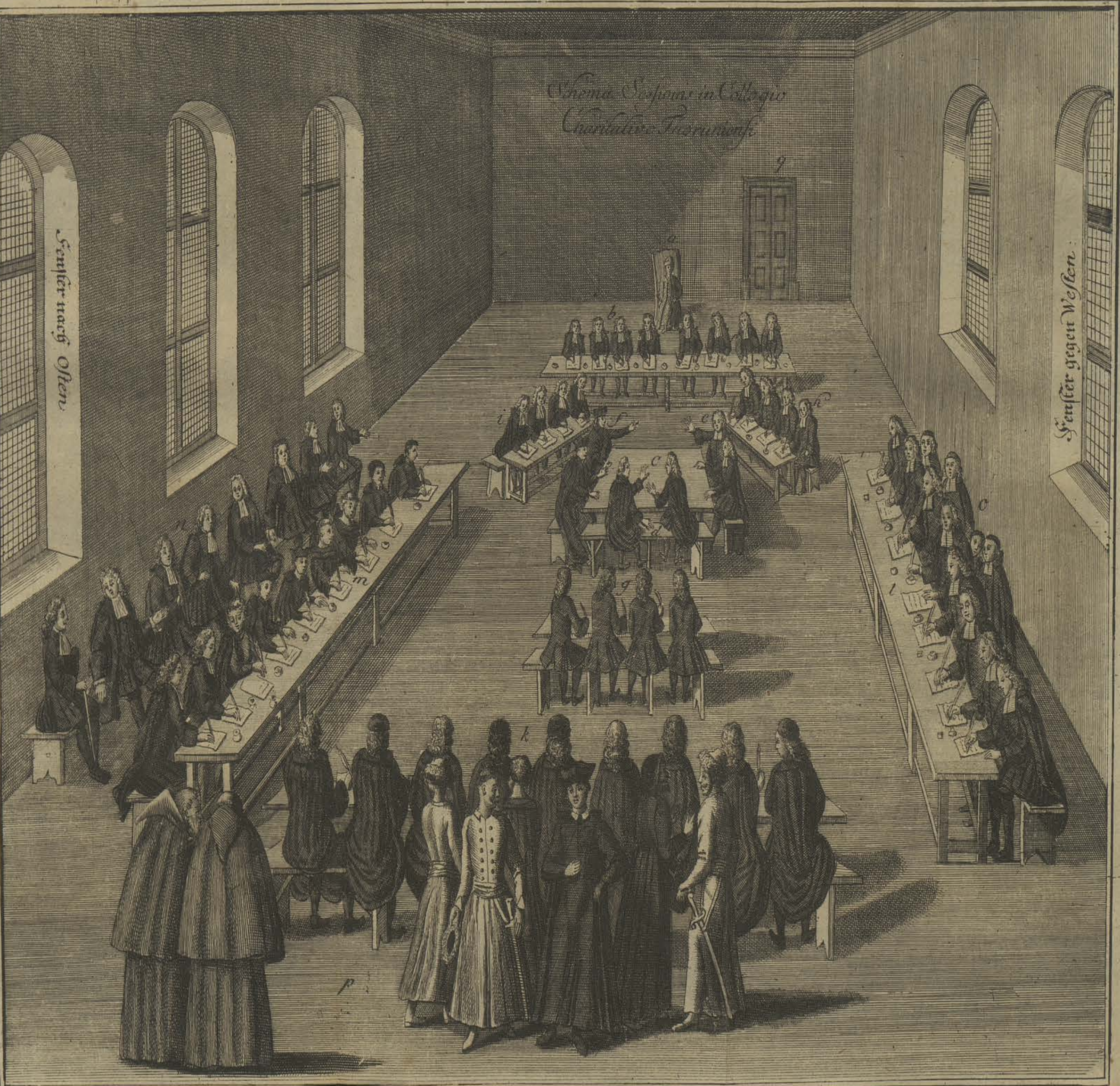
m. Lange Taffel daran die Catholischen Theologi saßen,

n. Platz wo die Herrn des Raths u. andere vornehme Zuhörer saßen und Zuhöreten

o. Platz vor die so hören konten, müsten aber nichts Notiren,

p. Platz vor diejenigen so frey hinkommen, auch abgehen konten

q. die thür nach der Cantzeley





beschencket, allein zum 12 jährigen Türcken-Kriege, nach geleisteter Ur-Pfede, verurtheilet. Acta Consul.

Anno 1647.

DEn 30 Jan. ist Andreas Tolsdorff, aus Morungen, wegen Strassen-Raubs und Mords enthauptet, der Kopff auff einen Pfahl gestecket, und der Leib auffs Rad geleget. Acta Crim.

Den 6 Febr. ist ein gebrandmahlter Dieb gehangen, und den 11 Febr. zwey Strassen-Räuber, einer enthaupt, der ander am Pranger mit 30 Schmieß abgestraffet. ibid.

Den 19 Jun. starb Heinrich Wedemeyer, Raths-Aeltester, und 24 jähriger Kämmerer: E.E. Rath hat den 21 dito geschlossen, weil er sich umb diese Stadt so hoch verdient gemacht, und 37 Jahr im Rathe gesessen, daß dessen Leichnam gleich einem Burgermeisterl. soll begraben werden. Heinrich Stroband in seinem Gedenck-Buch beklaget seinen Todt also: Obiit H. W, vir de civitate hac & ærario publico per 37 annos laudabiliter meritus, &, ni gravis LXXVII annorum ætas fuisset, diuturniori vita dignissimus. Hat demnach Sal. Schultz schon Anno 1629 nicht ohne Grund in seinen Versen von ihm also geschrieben:

Pro Patria multos Vir substinet iste labores:
Consulit a prima luce, dein numerat.

Umb diese Zeit ward M. Paulus de Sapenska Stranski, Bohemus, zum Professore ans hiesige Gymnasium ernennet; Das MSCtum Zamel. meldet von ihm: Quod fuerit ex Litomiricensi civitate, cujus Syndicum egerat, sed Anno 1625 profugere coactus; Autor libelli, cujus titulus: Respublica Bohemiæ. Conf. Hartkn. H. E. P. p. 929. Starb 1657 Mense Febr. im 75sten Jahre seines Alters. Confer. Dn. Ephr. Prætorii Ath. Ged. p. 210 seq.

Bald hernach soll auch Ludovicus Mollerus, ein Thorner, gleichfalls daselbst das Professorat erhalten haben, und solcher Function biß in das 1662ste Jahr wohl vorgestanden, da ihme denn den 13 April die Con-Rectura Gymnasii anvertrauet ward; Ist Anno 1664 den 17 Febr. daselbst verstorben, und den 21 Febr. zu St. Marien begraben. MSC. Schulz. Et Dn. Ephr. Prætorius l. c. p. 211.

Den 29 Sept. auf dem hiesigen ordinairen Land-Tage sind die Preußischen Land-Stände in einer grossen und ansehnlichen Anzahl erschienen, umb

F V. von diesem Manuscripte, p. 156. lin. ult. —

umb, unter andern auch zwischen denen Städten und der Ritterschafft einen Vergleich zu treffen; Da nun einige Tage fruchtloß abgiengen, haben Land und Städte an J. K. Majest. eine Abgesandschafft ausgefertiget, und Selbte, anhero in hoher Person zu kommen, demüthigst ersuchet; Welches J. K. Majest. nicht abgeschlagen, und den 10. Octob. umb 4 Uhr sich alhier eingefunden. Wie Sie empfangen worden, beschreiben uns die Excerpta Recessualia Schultziana folgender Gestalt:

SAcra Regia Majestas in Mlyniec prandium sumpsit, postea ad torrentem Wolffs-Fluß, inter Villam Lubicz. & Sylvam processit, ibidem a Deputatis ex Equestri ordine, Castellano Elbingensi & Dzialinio Palatinide, salutata est: Internuntii trium Civitatum Majorum, præmissis suis Secretariis cum literis, Majestatem R. in villa Thoruniensi, SEYDE dicta, præstolati sunt, ibique humiliter Regem adventantem excipiunt. Rex per Pro-Cancellarium Regni, jam antea Thorunio ad Majestatem R. profectum, benignissimè respondit, omnesque ad osculum manus admisit, similiter & recens nupta Regina, eodem curru vecta. In campo versus civitatem Consiliarii Equestris ordinis & Nobilitas quoque Regem exceperunt: Tandem ad portam Catharinæam Thoruniensem Senatus & Scabini, perorante Joh. Kislingio Burggrabio, Eandem venerati sunt, & in Prætorium usque deduxerunt. Invitatus dein Rex in Conventum, ut Præsentiâ suâ regiâ negotium componeret, venit; tractata ibi est compositio, & in primo quidem puncto de Consilio Prutenico & secessu Nobilitatis concordia stetit, in reliquis Punctis tentata complanatio, tandemque in aliud tempus dilata. &c.

Der Stadt damahlige Beschwerden sind J. K. Majest. von sämtl. Ordnungen sub Sigillo Mariano in aller unterthänigsten respect übergeben, und mit der gnädigsten Vertröstung eines baldigen Königl. Schutzes Höchst erfreuet worden, und weil sie unsere Historie sehr erläutern, wollen selbte hier anfügen.

Gravamina Civitatis Thorunensis, Juribus ac Privilegiis ejusdem contraria, quorum emendationem enixe petit.

I.

COnstat publicè, Divum Casimirum Regem, sublata, tempore subjectionis Terrarum Prussiæ, ex pacto cum Civitate Thorunen. ex eo loco, ubi nunc Dibovia sive Podgorze consistit, antiqua Nieszova, eademque in

in eum locum, ubi nunc eſt, translata, Eidem Civitati Thorunen. non ſolum publica fide, de non ædificanda perpetuis temporibus eodem loco alia civitate caviſſe, verum etiam tam eundem quam ſubſequentes Reges Poloniæ, certam quærendi victus rationem, colonis ſive hortulanis, quorum viginti tantum eo loco eſſe ac remanere debebant, accommodatam, diverſis Regiis reſcriptis ac Privilegiis præſcripſiſſe. In ejus rei uſu & poſſeſſione Civitas Thorunen. ab eo tempore ſemper fuit, donec Incolæ ejus loci, impetrata Anno 1611 in tergum civitatis Thorunen. per Dn. Capitaneum tum temporis Conſtitutione publicâ, quæ tamen obſtantibus Privilegiis civitatis Thorunen. nullius valoris eſſe poteſt pro civitate ſeſe venditare, & non ſolum Pro-Conſules & Conſules appellare, verum etiam commercia & opificia, in civitatibus & oppidis tantum uſitata, in tantum uſurpare cœperunt, ut nunc etiam ipſe Domin. Capitaneus per ſubſtitutas perſonas, varii generis merces, in ipſa etiam Inſula, in medio Viſtulæ conſiſtente, in ſummum civitatis Thorunen. præjudicium venum exponere non vereatur, neque hactenus ullis ſive rationibus ſive petitis ab hoc iniquo attentato dimoveri potuerit. Hanc illius licentiam, authoritate publica coërceri, caſſataque allegata conſtitutione anni 1611 de oppido Podgorze omnia in integrum reſtitui & fidei publicæ & civitati Thorunen. plurimum intereſt.

II. Similiter conſtat primo ex Pactis pacis perpetuæ, inter divum Vladislaum Regem Poloniæ & Magiſtrum Ordinis anno 1436 initis, Incolas Terrarum Pruſſiæ novo Telonio gravari non potuiſſe; deinde ex reciproca Ordinum Pruſſiæ ſponſione anno 1454 facta, eosdem non niſi hoc ipſo jure, ſicut omnibus aliis ſalvis, per ſpontaneam deditionem in pietatem Sereniſſimorum Regum Poloniæ conceſſiſſe, denique hoc ipſum jus à Divo Caſimiro expreſſe confirmatum eſſe, poſtremus articulus primarii Terrarum Pruſſiæ Privilegii, quod Privilegium incorporationis vocatur, demonſtrat verſiculo, item Mercatoribus, ubi conditio de Teloniis antiquis tum demum ſolvendis adjicitur, cum merces extra fines Regni verſus Ungariam, Moraviam, Sileſiam, Auſtriam, Saxoniam evehuntur. Qua immunitate illicitis vectigalium exactionibus violata Ao. 1571 ampliſſimo Diplomate Divi Sigismundi Auguſti, de conſervatione antiquæ libertatis, civitati & civibus Thorunen. proſpectum, idemque ſubſequente Anno 1572 per Decretum Regium, peculiari reſcripto, quo omnes in contrarium impetratæ aut impetrandæ literæ, nullius roboris

esse ac fore, declarantur, repetitum, ac postea tam a Divo Stephano, quam a Divo Sigismundo Tertio Beatissimæ memoriæ Ann. 1588 & 1591 Universalibus Mandatis approbatum, iisdemque ne Cives Thorunen. ac Gedanen. contra libertates, quibus antiquitus semper usi sunt, ulla in re turbentur, ulloque prætextu ac colore ulla vectigalia ab iis exigantur, sub gravi indignatione & pœnis sancitum est. His tamen omnibus non attentis, utrumque Telonium & vetus & novum a Civibus Thorunen. & Gedanen. hactenus exactum est, idque etiam de mercibus fines Regni haud egredientibus, sed vel in Regnum invectis, vel in Regno coëmptis, licet pro iis extranei jam satisfecissent, neque solum in finibus, sed passim in ipso Regno: & quod gravissimum accidit, Diboviæ Camera Teloniaris instituta, & hucusque frequentata est, cum tamen ibidem, salvo incorporationis jure non sint fines Regni, & Mandatis authenticis tam Divi Sigismundi Augusti quam Divi Stephani Regum de Anno 1571, 1574 & 1578 dudum probatum fuerit, Teloniatores eo nomine graviter reprehensos, signa Teloniaria dejicere, quondam coactos esse. Insuper etiam quantitas exactionis, antiquitus valde moderata, & postmodum ex transactione Posnanien. Ann. 1561 inita ad duodecim grossos de singulis vasis & compactionibus grandioribus redacta, nunc ad arbitrariam taxam seu æstimationem revocata & immensum in modum aucta est, maximo cum damno mercatorum & commerciorum interitu. Cum igitur tam evidenti jure, & præterea singulari fide & meritis utriusque Civitatis Thorunen. & Gedanen. permoti inclyti Ordines Regni in Comitiis Anno 1626 & 1627 hoc Teloniorum gravamen abolendum censuerint, quod nondum factum; id, ut nunc tandem debitum effectum sortiatur, neque diutius protrahatur, cum summa æquitatis, honestatis & necessitatis ratio svadet, ita præfata utraque Civitas submisse & obnixe rogat.

III. Non minus constat, omnia bona juri Caduco in Civitate Thorunen. aliquo modo obnoxia ex singulari liberalitate Divi Sigismundi Augusti Regis, publicis illius Civitatis usibus peculiari Privilegio donata esse: nihilo minus tamen sæpiuscule hujusmodi bona, si quæ contingunt, imo non raro etiam, cum nulla omnino in rerum natura existunt, posthabita Magistratus informatione, aliis atque interdum una eademque duobus pluribusve conferuntur, eoque nomine varia Mandata, pœnalia etiam, tam contra Magistratum quam contra legitimos successores, sine omni

omni discrimine extraduntur; quod sæpe magnis & inutilibus sumptibus impensisque contra jus & æquum ansam præbet.

IV. Constat ex allegato Privilegio incorporationis Terrarum Prussiæ & aliis Civitatis Thorunen. specialibus Privilegiis, liberum esse Civibus Thorunensibus pro libitu & bene placito omnis generis merces in Regno Poloniæ coëmere, ibidemque vicissim divendere, aut etiam, sive Thorunium sive Gedanum sine cujusvis impedimento devehere, tum & omnia Monopolia in fraudem hujus juris excogitata, sublata esse; Huic immunitati adversatur, quod ista libertas inde ab aliquot annis in commercio salis nitri restricta, & Cives Thorunen. arrestis, confiscationibus ejusque difficultatibus & impensis onerati sunt, interim vero extraneo cuidam Monopolium ejus rei concessum, in præjudicium juris publici & damnum tam Civitatum Prussiæ, quam totius Regni, a quo commoda negotiationis avertuntur.

V. Constat ex Privilegio Beatissimæ memoriæ Divi Sigismundi Tertii de Anno 1598 Senatui Thorunen. more majorum de Collegiorum Corporumque Statutis & Civitatis rationibus & communi utilitate, statuendi jus, potestatemque integram competere, salva duntaxat fide Serenissimis Regibus debita; eo tamen non attento hactenus non solum causæ aliquot contuberniorum contra Decreta Senatus post Curiam receptæ, Partes processu inutili ibidem per aliquot annos detentæ, sumptibus gravissimis exhaustæ, ac detrimento ingenti rei familiaris affectæ sunt, verum etiam iisdem opificum contuberniis Privilegia & Confirmationes, quæ cum legitima Magistratus authoritate & jurisdictione Civitatis ejusdemque Privilegiis Statutis & Consvetudinibus, atque adeo publica utilitate pugnant, ex Cancellaria extraditæ sunt, quibus antiquæ Ordinationes, quas Magistratui præscribere immediate competit, in summum detrimentum, etiam omnium Incolarum Regni, quasi abrogantur & penitus tolluntur.

VI. Constat ad Judicia Terrestria & Tribunalitia nec Magistratum Thorunen. nec Cives privatos pertinere iisve subjectos esse, nisi quatenus de possessionibus suis sub jurisdictione Terrestri sitis, aut earum ratione conveniuntur; ad forum tamen Terrestre & Tribunalium sæpenumero, ex aliis etiam causis, non Cives solum, sed & Magistratus ratione officiorum protrahuntur, ibidemque processus, imo & Bannitiones ac Infamiæ contra Civitatem in summam eius injuriam ac detri-

mentum decernuntur & publicantur: Ex adverso autem tam sublevationes quam Citationes post Curiam ad cassan. eiusmodi processus denegantur.

VII. Constat ex sæpe allegato D. Sigismundi III. Privilegio tam Magistratum Thorunen. quam Cives privatos non nisi in competenti suo foro convenire debere, contra, iidem Cives Thorunen. tam privati quam in Officiis existentes, non attento instantiarum, & supra allegato Divi Sigismundi III. Privilegio, in causis, Ordinariam Civitatis jurisdictionem, jurisque processum habentibus, ad Tribunal Regium impune evocantur; interdum quoque appellationes etiam in causis officii, ab Assessoriali Judicio ad Sacr. Reg. Majestatem non conceduntur; Viceversa autem in causis privatorum contra rem judicatam, atque etiam non raro executioni demandatam, suspensa, ratione denegatæ Appellationis cognitione, contraria Decreta feruntur, summo cum Civitatis præjudicio & ordinariæ jurisdictionis violatione.

VIII. Constat ex eodem Privilegio literas moratorias & salvi conductus non nisi ad præviam Magistratus recommendationem concedi debere, nihilominus tamen contra memoratum S. Reg. Majestatis privilegium, tam salvi conductus, nulla postulata Magistratus desuper antecedenti informatione, quam etiam moratoriæ literæ, idque quasi ad intercessionem Senatus, cum tamen nihil ipsi de eo constet, in summum Creditorum præjudicium, & eludendam Decretorum omnium executionem, non raro e Cancellaria extraduntur.

Den 16 Octob. haben J. K. Majest. das kostbare Grab der Schwedischen Princeßin zu St. Marien alhier in Augenschein genommen, und sind den 17 dito umb X Uhr hinwiederumb von hinnen abgefahren, und mit Lösung der Canonen und andern Ehren-Bezeugungen begleitet worden.

Bey dieser Königl. hohen Anwesenheit hat E. Vorstädtisches Gericht wegen ihrer Frey- und Gerechtigkeit ein herrliches Decretum, bestehende in eilff Puncten, allergnädigst erhalten, welches Feria quarta ante Festum S. Lucæ Evangelistæ datiret ist. Wie nun nachgehends wegen eines und des andern daselbst enthaltenen Puncts die damahligen Secretarii einen Proceß geführet, so ist solches von neuen, Anno 1649 zu Warschau von J. K. Maj. Johanne Casimiro, mediante Decreto in Judiciis Relationum

onum nachdrücklich confirmiret, davon das Originale annoch bey Ihnen vorhanden.

Den 27 Novemb. ward Johannes Memoratus welcher allezeit in der Böhmischen Brüderschafft erzogen gewesen, zum Prediger nach Gurske vociret, den 13 Decemb. zu Königsberg von denen Lutherischen ordiniret, und den 23 dito durch Seniorem, Petrum Czimmermannum, introduciret: Anno 1657 muste er wegen eingefallenen Schwedischen Krieges in die Stadt ziehen; alwo er auch in der damahligen Belagerung verblieben, und Ao. 1659 M. Februario gestorben, und ist also diese Stelle, wegen des anhaltenden Krieges, und hiedurch geschehener Verheerung dieser Kirchen, vacant, biß in das 1661ste Jahr, geblieben. Prætor. Presbyt. Thor.

Anno 1648.

Vom Februario biß in den Monath April ist alhier ein solch grosses Sterben unter den Kindern wegen häuffig graßirenden Pocken entstanden, daß man auch zum öfftern in einem Tage drey und vier Leichen hat zu Grabe tragen müssen. MSc. Schultz.

Den 13 Mart. Des Dingstags nach der heimlichen Kühre in der Nacht stirbet Jacob Hoffmann, welcher zum Neustädtischen Schöppen erwehlet, und vor wenigen Stunden am Mittwoch hat sollen publiciret werden. MSc. Stroband.

Den 4 May ward Stanislaus Dzikowius, Polonus, ins Predigt-Ampt nach St. Jacob, auff die Stelle Nicolai Neussers mit grossen Mißfallen der Bürgerschafft, weil er ein Böhmischer Bruder und der Reformirten Lehre öffentlich zugethan gewesen, beruffen: Er hat auff E. E. Raths Erfordern, zu Königsberg im scharffen examine des Samländischen Consistorii sich eingefunden, und daselbst in actu Ordinationis, welche von D. Myslenta geschahe, die libros Symbolicos, und unter denen Formulam Concordiæ und das Manuale Prutenicum, angenommen, ja ausserordentlicher Weise seine vorige Meinungen, mit ausgehändigten Reversalien, verschworen. Hartkn. H. E. P. p. 927. Ist alhier Anno 1656 den 23 Aug. an der Pest gestorben.

Weilen J. K. Majest. Wladilaus IV. den 20 May in der Nacht umb 2 Uhr zu Merecz in Lithauen mit Tode abgegangen, so hat E. E. Rath den 30 dieses folgende Anordnung publiciren lassen, daß E. E. Rath

Rath, E. E. Gerichte, Secretarii, und 60 Mann, wie auch alles Frauen-Volck die Trauer anlegen möchten; in allen Kirchen von 10 biß 11, und von 3 biß 4 Uhr gantzer vier Wochen lang geläutet, über das, die Altäre mit schwartzem Tuche beschlagen; den 31 ward dieser tödtliche Hintritt solenne von denen Cantzeln abgekündiget. Acta Consul.

Den 6 Jul. ist Salomon Blanck, ein Dantziger von Geburth, zum Prediger nach St. Marien in die Stelle Mich. Brückners, erwehlet: Starb an der Pest, Anno 1656 den 19 Aug. seines Alters 35 Jahr. Heinrich Stroband im Gedenck-Buch giebet ihm das Lob, daß er gewesen: Ecclesiastes eximius & Concionator practicus.

Den 23 Jul. ward ein Weib aus der Mocker, welche mit einem Hunde sich fleischlich vermischet, frühmorgens umb drey Uhr in der Mocker, alwo ihr auch das Urtheil in beysein des Mocker-Gerichts publiciret, enthaupt, und nebst der Bestie verbrandt. Blutt-Buch.

Den 22 Aug. kam in Gesandschafft des Königl. Printzens Caroli Ferdinandi Ignatius Bakowski, und den 4 Sept. Michael à Canden Trzcinski alhier an, und haben zu Rathhause die Ansuchung gethan, damit die Stadt, tanquam ornatissima Reipublicæ pars, und E. E. Rath, als Status & Consiliarii dieser Landen, das Diadema auff dessen hohes Haupt zusetzen aus dero Orte helffen wolle, etc.

Den 8 Octob. sind ad Comitia Electionis Warsaviensia, Burgermeister Heinrich Stroband und Friedrich Gernet, Rathmann, versandt. Acta Consul.

Den 29 Nov. am ersten Advents-Sonntage wurden, wegen des am 18 Nov. neuerwehlten Königes in Pohlen, Johannis Casimiri, die Solennitæten mit dreymahliger Lösung der Stücken, öffterer Rührung der Paucken und Trompeten, nicht minder Haltung eines frölichen Gastmahls im Artus-Hoffe gewöhnlicher massen gehalten. ibid.

Den 9 Decemb. am andern Advents-Sonntag ward Andreas Esken, ein Gesell, wegen mancherley geführten Händeln in causa sua matrimoniali zu St. Marien von Solomon Blanck nach der Predigt öffentlich excommuniciret, so daß er zur Communion und Gevatterschafft nicht, wohl aber zur Anhörung göttl. Wortes, umb daraus sich zu bessern, solle gelassen werden. Anno 1649. den 12 Decemb. ward er hievon entlediget, und in integrum restituiret. ibid.

Den 29 Decemb. starb Jacob Boy, Medicinæ Doctor und Practicus

Medicus allhier, nachdem er von Thorn nach Meseritz zur Verrichtung einiger Curen sich begeben, allein daselbst den 25 Novemb. von denen Cosacen übel verwundet worden. MSc. Schultz.

Hoc anno *Martinus Czupalinius*, Thorunensis, peregrinatus in Belgio, Anglia & Gallia: Latinæ, Græcæ & Hebraicæ linguæ peritus. Rector Scholæ Rotscoviensis, tandem Ecclesiastes in Districtu Belsensi à rebellibus Cosacis, dum fuga saluti suæ consulere non posset, trucidatus. Sic Andr. Regenvolscius in System. Hist. Eccl. Slav. p. 438 & 217.

Anno 1649.

ALs zu Cracau der Königl. Leichnam beygesetzet ward, so sind deswegen alhier den 14 Jan. in allen Kirchen, zu Bezeugung schuldigster Condolence, Leich-Ceremonien, mit Singung Sterb-Liedern und Haltung Leich-Predigten, rc. verrichtet; Hingegen den 17 dito ein Freuden-Tag, wegen Kröhnung J. K. Majest. Johannis Casimiri, üblichem Brauche nach, gehalten worden. Acta Consul.

Auf diesem Kröhnungs-Reichs-Tage hat diese Stadt nicht nur ein herrliches Religionis Confirmatorium Privilegium, so annoch in Archivi Scrinio II, n. 8. collato cum num. 22. zufinden, sondern auch eine bewehrte Confirmationem Jurium omnium; in specie de appellationibus ad Judicia Regia Relationum non denegandis & non admittendis Appellationibus in privatorum causa 500 florenos non excedentibus des lauts erhalten:

Joannes Casimirus, DEi Gratia Rex Poloniæ, &c. &c.

SIgnificamus præsentibus literis Nostris, quorum interest, Universis & singulis. Quia licet augustissimæ inaugurationis Nostræ tempore, solenni jurejurando & Diplomate publice edito, omnium Regni Nostri Ordinum, singulorum etiam potestati Nostræ regiæ subjectorum hominum, publica & privata Jura & Privilegia a quibuscunque Majoribus & Prædecessoribus Nostris gratiose concessa & indulta, servaturos Nos & rata firmaque habituros esse spoponderimus, ob eamque causam pondus & firmitatem inviolabilem habeant. Tamen cum nomine Spect. Magistratus Civitatis Thorunen. Nobis supplicatum esset, ut omnia ejusdem Civitatis Thorunen. Jura, Privilegia, Literas, Immunitates, Decreta, Libertates, Prærogativas, ipsi a Serenissimis Antecessoribus Nostris Poloniæ

Regibus, & aliis quibusvis Majoribus Nostris benigne concessas: Insuper & consvetudines, quibus hactenus usi sunt, specialibus Literis Nostris approbare, innovare, confirmare, & ratificare dignaremur. NOS eidem Supplicationi, uti justæ, benigne annuendo, omnia & singula prædictæ Civitatis Jura, Privilegia, Rescripta, Literas, Decreta, Libertates, immunitates, prærogativas a Serenissimis piæ memoriæ Regibus Poloniæ, Prædecessoribus & aliis quibusvis Majoribus Nostris juste & legitime concessas, datas, & emanatas; insuper & omnes laudabiles, usuque tentas & observatas ipsius consvetudines, nullis penitus exceptis aut exclusis, non secus atque hic omnia & singula in genere & specie de verbo ad verbum in suo tenore & contextu descripta & exarata forent; imprimis vero Privilegium Divi Sigismundi III, Parentis Nostri desideratissimi, de data Varsaviæ in Conventu Regni Generali die 23 Mens. Martii Anni Domini 1598 emanatum & Serenissimum Vladislaum IV, Fratrem Nostrum nuper vita functum specialibus Literis confirmatum, modum, rationem, & ordinem exercendorum in ipsa Civitate Judiciorum & Jurisdictionis, aliave contenta in eodem Privilegio specificata in se comprehendere, quod hic pro inserto haberi volumus in omnibus punctis, clausulis, articulis, contentis, approban. ratifican. & confirman. esse duximus, uti quidem approbamus, ratificamus & confirmamus hisce literis Nostris Decernen. easdem debitæ & inviolabilis firmitudinis vim & robur perpetuo obtinere debere. Eo insuper Confirmationi huic „Nostræ specialiter adjecto, quod prædictæ Civitati Thorunen. ab hinc „imposterum a quibusvis Decretis & sententiis Judicii Nostri Assessoria-„lis ad Nostra Relationum Judicia, in quibusvis causis & actionibus sem-„per patebit & admittetur appellatio, non obstantibus ullis Rescriptis & „declarationibus in contrarium obtentis & obtinendis. Præterea nullas alias causas Civitatis eiusdem seu privatorum illius civium, nisi quæ summam *quingentorum* floren. Polon. excedant ad Nostra post Curiam Judicia deinceps devolvi, eosque in eisdem agitari judicarique permittemus, sub nullitate appellationum eo nomine ordinarie seu extraordinarie ad Nos Judiciumque Nostrum interpositarum. In quorum fidem præsentes manu Nostra subscriptas Sigillo Regni communiri jussimus. Datum Cracoviæ in Conventu R. Generali felicis Coronationis Nostræ die VI. M. Febr. anno Dn. 1649. Regnorum Nostr. Pol. & Sveciæ anno primo.

Joannes Casimirus, Rex. (L. S.) Albertus Kadridlowski, Secr. R. M.

Fol-

Folgends im April hat diese Stadt J. K. Majestät den Huldigungs-Eyd folgender Massen abgeleget: Als man den 10. April die Nachricht eingezogen, daß der desfalls anhero abgesandte Königl. Legat, **Graff Andreas Leßcynski**, Episcopus Culmensis & Pro-Cancellarius Regni, sich der Stadt näherte, sind ihme um 10 Uhr auff einem mit Teppichten beschlagenen Kahne zu Wasser auff jene Seite, weil die Weichsel-Brücke durch das Eiß ruiniret gewesen, Burgermeister **Johann Kißling**, und **Friedrich Gernet**, Rathmann, entgegen gefahren, und hat Selbigen der erstere am Lande mit einer Lateinischen Oration bewillkommet, welche der Hr. Legat freundlich beantwortet, und sodann sich in das Schiff begeben; da denn so gleich 12 Stücke bey der Stadt loßgebrandt, welches, wie Sie mitten auff die Weichsel kommen, zum andernmahl, und als Sie in die Stadt würcklich durch das Segler-Thor eingezogen, zum drittenmahl bey Paucken und Trompeten-Schall, auch Salve-gebung von der Stadt-Milice, wiederholet ward: Gleich beym Eintritt in Dero angewiesenes Logement, haben Selbten der præsidirende Burgermeister, **Johann Preuß** und **Jacobus Eccardus** gebührend empfangen, und E. E. Rath auffs beste bewirthen lassen. Den 12 April am Montage nach gehaltener Ermahnungs-Predigt zu St. Marien durch den Seniorem, ist der Königl. Legat zu Rathhause kommen, hat daselbst denen E. E. Ordnungen dieser Stadt, sein Gewerbe in Lateinischer Sprache beygebracht, und hierauff vom Burgermeister **Heinrich Stroband**, in aller ihrer Nahmen, die Beantwortung erhalten; Da denn so gleich E. E. Rath, E. E. Gerichte, und die löbl. dritte Ordnung zu Rathhause, die sämtliche Bürgerschafft aber auff dem grossen Ring-Platz, den Eyd der Treue, welchen Secretarius **Anthon Donepe** vorgestabet, abgeleget haben: Hierauff ward zu Mittage der Hr. Legatus auffs beste von der Stadt tractiret, und ist des folgenden Tages umb 3 Uhr Nachmittage, unter Lösung des Geschützes, von hier auff Elbing abgereiset. Die mehreren Umstände hievon, und die gehaltene Orationes, sind allhier gedruckt, unterm Titel: Professio subjectionis ac fidei &c. in Folio, 6. plag.

Den 26 Jun. als die hiesige Brauere eine Bannition wider diese Stadt erhalten, und sie zu Warschau allenthalben publiciren liessen, sind aus einhelligem Schluß der sämtl. E. E. Ordnungen an J. K. Majest. aus Mittel E. E. Raths, **Heinrich Stroband** und **Friedrich Gernet**,

aus E. E. Gerichten Andreas Seelin und Jobst Dunte; aus der E. 3 Ordnung David Walrath, Martin Lehmann und Paul Schöer zu reisen ernennet: welche nach empfangener Vollmacht unter dem grossen Marien-Insigel den 17 Aug. in Volck-reicher Begleitung der Bürgerschafft biß hinter die Pohlnische Brücke von hier abgefahren, und haben J. K. Majestät in Rußland, woselbst Sie sich damahlen im Lager wider die Cosacen und Tartern befanden, nachgereiset, doch Sie nicht eher dann den 26 Sept. zu Nieporent, unweit Warschau aufwarten mögen, allwo sie auch eine gar gnädige Audience gehabt, so dann nach glücklicher Expedition den 1 Octob. von dorten aufgebrochen, und sind annoch desselbigen Monats anhero gesund angelanget. Der völlige Recess hievon ist im MSCto Strobandiano unter Dero eigenen Hand annoch verhanden.

Den 22 Jul. ward Conradus Thamnitius, Thoruniensis, im 23sten Jahre seines Alters, solenniter, als Professor Gymnasii hujus, introduciret; darauff er eine wohlabgefassete Oration, de impedimentis solidæ eruditionis, mit grossem Vergnügen der Zuhörer, gehalten. Starb Anno 1656 in seinen besten Jahren, dessen Todt Heinrich Stroband im Gedenck-Buch mit diesen Worten beklaget: Dies 5 Julii Dno. Conrado Thamnitio, Professori Gymnasii & Viro Literatissimo, imprimis facundiæ summæ, fuit ultimus, eo magis omnibus ejus amicis ac studiosæ juventæ imprimis luctuosior; quod ætatis anno XXX in florentissimo statu excesserit, cum donis & dotibus suis diutius de literis & bonis artibus mereri potuerit. Requiescat in Pace! Er hat bey seinem hiesigen siebenjährigen Professorat, so wohl in Lateinischer als Deutscher Sprachen, als ein berühmter Orator und Poet, viele Sachen durch den Druck publiciren lassen, davon bey mir diese zu finden: Oratio inauguralis de impedimentis solidæ eruditionis Anno 1649. 15 plag. fol. Stella aurea in honorem Illustrissimi Sigismundi Guldensternii, Gubernatoris Stumensis Ao. 1649. 9 plag. fol. Oratio de Constantia Thoruniensium per ignem probata Ao. 1650. 16 plag. fol. Peplus Minervæ Sarmaticus 1651. 1 Alph. 17 plag. fol. Genethliacon Serenissimi Joh. Casimiri R. P. 1651. 12 plag. fol. Fasciæ quibus recens natum Serenissimum filium componebat Ao. 1652. 12 plag. fol. Consolatoria super obitu Georgii Prussi ad Pro-Consulem Joh. Prussum Latina & Germanica Ao. 1652. 13 plag. fol. Panegyricus Zbigneo de Goray Gorayski, Castellaneo Chelmen. Legato

ad

ad tractatum Lubecen. 1652. 6 plag. fol. Civitas Thorunium XVI anagrammatismis Panegyrice evoluta Ao. 1653. 9 plag. fol. Oratio de causis cur literatis bene esse debeat; ad celebrandam memoriam Gothofredi Krives 1653. 20 plag. fol. Epigrammata in Nob. Senatum Thorun. 1653 1 plag. fol. Malum Cydonium in nuptias Jacobi Mochingeri Med. D. 1656. 1 plag. fol. Acerbitas fati ex obitu Jacobi Mochingeri Med. D. 1656. 2 plag. Acclamatio ad Legatum S. R. Majestatis Pol. in Galliam, Christophorum de Bnin Opalinski, aliaque.

Den 11 August. sind auff die Lustration nach Kowalewo 30 Dragouner, welche die daselbst ihrer erblichen Güter wegen anwesende Burgermeister **Johann Esken** und **Friedrich Lichtfuß** præsentiret haben, versandt. Acta Consul.

Den 18 Novemb. starb der unvergleichliche Burgermeister Johann Kißling im 47sten Jahre seines Alters, welcher Anno 1627 den 20 Dec. zum Secretariat befördert, Anno 1641 in den Rath erkohren, und 1644 das Burgermeister-Amt rühmlichst überkommen hat: Seinen Tod beklaget **Heinrich Stroband** also: Obiit eheu Dominus Johannes Kisling, Pro-Consul, Vir ob præclaras dotes ac insignia in Patriam merita, quæ in variis functionibus per 23 annos laudabiliter exhibuit, longiori vita dignissimus, & propterea ab omnibus bonis veris lacrymis deploratus.

Den 1 Decemb. ist Hr. Simon Seidel, Thoruniensis, zum Pfarr-Herr nach Gremboczin bestellet; und als er von E. E. Rath Anno 1652 im Augusto zum Pest-Priester angenommen worden, ist er auch bald in eben diesem Jahre den 10 Sept., als verordneter Pest-Prediger, gestorben. Prætor. Presbyt. Thorun.

Den 3 Decemb. ward ein Mann, so im währenden Ehestande mit seiner Stieff-Tochter Blut-Schande verübet, enthaupt. **Blutt-B.**

Anno 1650.

DEn 3 Jan. ward eine Kinder-Mörderin in der Weichsel in einem Sacke ersäuffet. ibid.

Den 4 Febr. sind abermahl in der obigen Brauer-Sache an J. K. Majest. aus allen löbl. Ordnungen Deputirte, nemlich aus Mittel E. E. Raths **Friedrich Gernet** und **Johann Naps**, aus denen E. E. Gerichten **Heinrich Preuß** und **Melchior Serner**; aus der E. 3 Ord-

Ordnung David Wollrad und Martin Lochmann versandt. MSc. Stroband.

Den 21 dito ward mit ansehnlichen Ceremonien allhier zu St. Johann zur Erden bestätiget Hr. Paulus Dzialynski, Palatinides Brestensis, Capitaneus Inowladislaviensis, &c. dessen Epitaphium Sim. Starovolscius in Monum. Sarm. p. 396 stellet.

Den 11 August. sind allhier wegen der Geburt der Königl. Polnischen Princeßin, Annä Mariä Theresiä, die gewöhnliche Solennitäten frölich begangen, an welchem Tage auch Professor Conradus Thamnitius in Gymnasii Auditorio Magno eine schöne Oration, benannt Peplus Minervæ Sarmaticus, summo omnium cum applausu gehalten hat.

Den 22 dito hat Petrus Czimmermann, Gymnasii hujus Rector, eine Comœdiam von gegenwärtigem Zustande Deutschlandes, und den 23 dito eine Tragœdiam von der Enthauptung Carl Stuarts, Königes in Engelland, auff dem Rathhause mit gutem Vergnügen der Zuschauer præsentiret.

Den 27 December starb Johannes Eccardus, Junior, Neustädtischer Rathmann, welchem Heinrich Stroband das Lob giebet: quod fuerit Vir de Patria in Secretariatus functione & Consulari officio per XXII fere annos præclare meritus: Sepultus in templo D. Jacobi.

In diesem Jahre hat die Stadt wegen der im Lande entstehenden Rauberey XII Dragouner, mit Vorbewust des Palatini Culmensis, bloß zu dem Ende angenommen, um auff diesem Territorio denen Kauff-Leuten sichere Wege zu machen. Acta Consul.

Anno 1651.

DEn 18 Mart. umb ein Uhr zu Mittag ist ein grosses Stück vom Dache des Rathhauses, welches fünff Krame bedecket, und starck mit Bley beleget gewesen, an der Seite gegen dem Artus-Hoff, in einem Augenblick danieder geschlagen, und doch keine darunter sitzende Buden-Jungfern, wohl aber eine vorbey gehende Wittwe auff der Gassen getödtet. MSc. Schultz.

Den 20 dito hat das Eyß an der Weichsel-Brücken grossen Schaden gethan, auch den grossen Eyß-Kasten, und die förderste Anläuffe, völlig

völlig ruiniret. Den 26 darauff, des Sonntags unter der Vesper, hat das grosse Wasser aus der Bache, nachdem es sich beym Ausfluß gestopffet, ein groß Stück von der Stadt-Mauer, wohl auff die hundert Ellen lang, darnieder gerissen, und ist hinüber gedrungen. ibid.

Den 21 Jun. ist einer wegen Kirchen-Raubs gehangen; Den 11 und 21 Aug. ein Dieb mit einem Strick umb den Hals und ein Mörder beym Galgen enthaupt. Acta Crim.

Im Julio hat die Stadt wegen ihrer Land-Güther auff die Lustration unter Graudence 32 Soldaten aus dem Wachhause nebst ihrem Capitain zu Pferde versandt, dabey sich ein mercklicher Casus zugetragen, welchen die Excerpta Recess. Schultziana also beschrieben:

Die 1 Augusti lustratio Expeditionis bellicæ Palatinatus Culmensis prope Graudentum peracta; à Civitate Thoruniensi intuitu bonorum illius Terrestrium præsentati sunt XXXII Equites Cataphracti à Præ-Consulibus Friderico Gernet & Joh. Esken, nec non Frid. Lichtfuss, Consule, pro se ratione bonorum propriorum comparentibus. In ipso actu Lustrationis die 2 August. postquam iam Thorunienses equites inscripti fuerunt, pluresque passim sclopeta sua exploderent, factum est, ut sub tentorio, ubi palatinus Culmensis cum aliis Proceribus & Pro-Consulibus Thorun. consederat, unus ex domesticis ejus, Raphael Roscis zewski, pone Palatinum stans, globo tactus à tergo istius conciderit, tum vero iterum refocillatus & in civitatem ad Chirurgos delatus, crastina tamen exspiraverit die; Falsa vero eo nomine, ac si ab aliquo Thoruniensium militum petitus esset, Pro-Consuli Thorun. per quendam Brand, ac si vulnerati cognatum, militariter intentata est actio, militareque Judicium, quod erat ex Judicio Terrestri & Castrensi combinatum, in Castris præstito juramento & fundata Jurisdictione Partes advocari fecit, post Controversias & inquisitionem peractam, quia de facto patere liquide non posset, plurimi enim jam discesserant, causam ad Judicia Palatinalia remisit.

Den 8 Sept. Sind J. K. Majest. **Johannes Casimirus**, nebst Dero Königl. Gemahlin, Morgends umb 9 Uhr alhier zu Wasser auff Marienburg vorbey gefahren, welcher zu Ehren die hiesige Bürgerschafft im Gewehr auff den Stadt-Wällen gestanden, und daselbst die Stücke loßgebrandt.

Den 16 Oct. Nachmittag umb drey Uhr sind Selbte zu Was-

ser an hiesige Stadt auff der Rück-Reise gekommen, welche zwey Troup Bürgere zu Pferde, die auff J. K. Majest. zu Gurske gewartet, eingeholet und begleitet haben: Sie sind alhier durch die am Marckte gegen Osten auffgerichtete Ehren-Pforte auffs Rathhauß eingezogen, haben daselbst auff dem grossen Saal vor der Cantzeley öffentliche Taffel gehalten; Darauff in einigen hiesigen Gärten sich ergetzet, und so dann den 18 dito wieder zu Wasser nach Warschau abgefahren, welche man durch zweymahlige Canonen-Salve begleitet hat. Recess.

Den 2 Oct. Ward D. Simon Schultz, Thoruniensis, so bald er von der Universität Leiden, alwo er promoviret, anhero kommen, zum hiesigen Stadt-Physicat befördert, und hiemit D. Joh. Mathesio, D. Georgio Mochingero und D. Joh. Meisnero, als ordinariis Physicis, adjungiret. Hat durch glückliche Curen, und sehr curiöse observationes, welche zum theil in denen Ephemeridibus Medico-physicis Germanicis angeführet werden, zum theil auch in MSto annoch vorhanden, und woraus eines und das andere in diesem Wercklein eingeführet wird, ihme einen unsterblichen Ruhm erworben. Anno 1662, bey der dritten Ehe, hat er den 29 Octob. in die löbl. Brauer-Brüderschafft mit einzutreten sich resolviret; ist Anno 1679 den 29. Jul., im 57sten Jahre seines Alters, gestorben.

Den 1 Decemb. ist M. Johannes Neunachbahr, Elbingensis, nach abgelegter doppelten Gast-Predigt, aus Marienwerder anhero zum Deutschen Prediger nach St. Marien und St. Jacob, in die Stelle Mich. Schellenbergers beruffen, und hat den 4ten Advent alhier seine Antritts-Predigt gehalten: Ao. 1655 F. Simonis Judæ ist er zugleich vom, Seniore & Rectore, Petro Czimmermanno, als Professor Theologiæ ordinarius ins Gymnasium introduciret, und nachdem dieser d. 8 Sept. 1656. Todes verfahren, so hat er den 12 Sept. eine schrifftliche Vocation zum Seniorat alhier von E. E. Rath erhalten, in welchem Amte er auch Ao. 1680 den 15. Sept., seines Alters 56 Jahr und 14 Tage, erblasset, nachdem er im Weinberge seines GOttes 34 Jahr, und also vom 22sten seines Alters, treu fleißig gearbeitet hatte. Prætorius in Athenis Gedanensibus pag. 212. Conf. Hartk. H. E. P. lib. 4. c. 9. §. 2. p. 972.

Anno

Anno 1652.

DEn 28 Jan. sind alhier wegen des Königlichen Printzens, Sigismundi Casimiri, glücklicher Geburt die gewöhnliche Freuden-Solennitæten gehalten, welche Hr. Professor Conradus Thamnitius mit einer schönen Oration unterm Titel: FASCIÆ &c., von 12 Bogen in Folio solenner gemacht hat. MSc. Schultz.

Den 9 May ist das Bader-Thor, durch Verwahrlosung des Einwohners daselbst, in den Brand gerathen, so daß dessen Giebel völlig zur Aschen worden. ibid.

Im Vorjahr begunte sich die Pest hier zu zeigen, und hat das gantze Jahr durch gewehret, meistentheils aber nur Vorstädter und kleine Kinder dahin gerissen. Verpestetes Thorn p. 16.

Damahls ward zum Pest-Medico D. Johannes Bekherus, ein Dantziger, beruffen und in Bestallung genommen, welcher Anno 1660 den 11 Decemb. an der damahligen Pest, als Stadt-Physicus, erblasset ist. Vid. Progr. Funebr. D. Schævii.

Im Christmonath hat sich ein ungemein grosser Comet-Stern, XX. Tage lang, über der Stadt gezeiget. MSc. Schultz.

Anno 1653.

DEn 23 April ist Nicolaus Hübner, ein Thorner, und leiblicher Bruder Burgermeister George Hübners, zum Pfarrern nach Gremboczyn beruffen, und hat solchem Ampte daselbst treulich vorgestanden, nicht minder in der Anno 1656 alhier eingefallenen grossen Pest E. E. Ministerio statliche Beyhülffe geleistet, welche Hr. Neunachbar in seiner Postill nicht gnug rühmen kan. Anno 1663 ward er auch nach St. Georgen zum Pohlnischen Prediger bestellet, allein nach einem halben Jahre hat er wieder abgedancket, und sich abermahls nach Gremboczyn begeben: Ao. 1666. 22. Nov. ist er Prediger zu Straßburg in Preussen geworden, alwo er anfangs grosse Gunst, zuletzt aber wegen geführten Straff-Ampts von denen Patronis dergleichen Verfolgung empfunden, daß er Anno 1670 den 19 Octob. abdancken müssen, im Jahr 1671 zu Fürstenau unweit Elbing und endlich Anno 1677 nach Elbing zum H. Leichnam Vocation erhalten, auch daselbst Anno 1692 4 Dec. gestorben. Prætor. Presbyt. Thorun. it. Hubeneri Trophæum Mosis.

In diesem Jahre ist eine Gräffin von Lesźno Leszczynka alhier zu S. Marien begraben, und ihr ein recht kostbahres Epitaphium mit zwo schönen Waapen unter der grossen Orgel, zwischen zweenen Kirchen Pfeilern, im schwartzen und auff dem Rande weissen Marmor mit folgender goldenen Schrifft zierlich gestellet worden:

Eheu! quondam nostra fuit.
Bonæ & perpetuæ memoriæ Sacr.
ANNÆ DE LESZNO Comitissæ
quam illustri loco
Patre nimir: Venceslao Supr. Reg. Pol. Cancellario
Per Poloniam Maj. Generali Posnanien.
Calissien. Capitaneo, &c.
Matre Anna Comitissa de Rozrazow
Castellanide Posnanen, &c.
Anno æræ salutis M D C X V, d. 24. Mens. Dec.
feliciter editum.
Fratris Andreæ Cancellarii prius Supr. tunc
Archi-Episc. Gnesnen.
Legati nati Regni Pol. Primatis, primique Principis, &c.
Sangvine & dignitatibus splendidum.
Joannes Theodoricus Succammerarius Halicien.
Andr. de Potock. Potocki, Castellan. Camenecen.
Et Catharinæ Buqvcka, sanguine Ducis Radzivil.
contingentis filius,
Stanislai Palatini Kijovien, Exercit. Supr. Ducis
Capitan. Krasnostavien. &c.
Et Christophori Magn. Duc. Lithv. Supr. Dapiferi
Et Capitan. Chelmen. Frater,
Uxorem tenerrime desideratam,
Thalami per annos XX Sociam longe svavissimam
Eheu, habuit!
Fœcundam liberorum IX matrem, in his
Christophorus, Sendzivoi, Boguslai, Sophiæ,
Annæ, Helenæ, tunc superstitum lætus vidit,
in deliciis delicias nullas præter pietatem,

Fide

Fide in DEum & religione invictam constantiam
Conjugii amore omnem concordiam,
Rebus ambiguis summam prudentiam,
animum sangvini & fortunæ, qua prosperæ
qua adversæ, Patrem
habentem omnes admirati sunt.
Illi anno M D C L I I I, 4 Maji Lovitii in arce
Archi-Episcopi vivis exemptæ
Calamitate belli Scythico-Cosacici ex solo
proprio in urbis hujus amicum sinum
translatæ tanquam exilii comiti,
cum lacrymis & luctus perpetuitate
mœstissimus maritus
H M P.
Societatem tumuli postquam thalami
mors rupit, expetens, exspectans
Vale Dilecta uxor! iterum atque æternum vale!
Quæ exemplum magnarum virtutum omnibus
acerbum Tui desiderium marito reliquisti.

Den 7 May sind zwo Juden aus Posen, welche zur Pest-Zeit allhier ein inficirtes Hauß erbrochen, und bestohlen, mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht. Acta Crim.

Den 14 Jul. des Nachts vor XI Uhr ist in der Neu-Stadt, auff der Gerber-Gassen eine grosse Feuers-Brunst, dessen Ursach nicht zu erfahren gewesen, entstanden, welche ob man gleich sehr fleißig gelöschet, dennoch so sehr überhand genommen, daß dadurch die halbe Gasse, samt allen nach einander stehenden Vor- und Hinter-Häusern, wohl 17 an der Zahl, biß an die Bad-Stube eingeäschert wurden. In denen nachfolgenden Tagen hat man einiges angelegtes Feuer hin und wieder unter den Ställen und Kellern glücklich ausgespühret, welches E. E. Rath veranlasset hat, den 18 Jul. eine löbliche Feuer-Verordnung zu machen, nicht minder den 28 ejusdem einen öffentlichen Verboth ergehen zu lassen, daß die Gerber nicht überflüßigen Loh, die Böttcher, Tischer, ꝛc. häuffige Späne, die Seiler einen ungemeinen Vorrath an Flachs und Hanff, ꝛc. haben möchten; So hat sich auch die Bürgerschafft mit

Wasser wohl versorgen müssen, nicht minder ist der Stadt-Milice eine Ordonnance ertheilet, wie sie sich bey ereigneten Feuers-Brünsten zu verhalten, welche gute Vorsorge manch Unglück von dieser Stadt abgewendet hat. Sonst in der gantzen Stadt ist deswegen eine grosse Furcht gewesen, welche die Bürgerschafft wach gemacht, wie denn den 14 Aug. da unter der Vesper-Predigt bey einem Becker ein Feuer ausgekommen, und darüber die Sturm-Glocke gezogen ward, alle Leute mitten unter der Predigt aus der Kirchen dahin gelauffen, und solches Feuer bald gelöschet. Woher und aus was Ursachen dieses Unheil bey der Stadt entstanden, hat man gar nicht erfahren können. MSc. Schultz.

Den 21 Octob. starb **Abraham Pulmann**, Neustädtischer Rathmann, welcher Anno 1644 allhier Secretarius geworden, drauff er Anno 1650 in den Neustädtischen Schöppen- und Anno 1651 in den Rath-Stuhl befördert ward. Seine ungemeine Erudition rühmet Conrad. Thamnitius mit folgendem Epigrammate:

Eloquium varii sermonis, Regula Juris,
Et plenum solidis artibus ingenium.
Huic insunt bene juncta Viro: Nihil addere possis,
Demere si morbos Fataque cruda queas.

Und **Heinrich Stroband** im Gedenck-Buch giebet ihm dis Lob, daß er gewesen: Vir ob præclaram eruditionem & meliori valetudine & longiori vita dignissimus.

Anno 1654.

AM 6 Februario hat man allhier ein solennes Secular-Fest mit grossem Frohlocken der gantzen Stadt wegen glücklicher Befreyung von dem so schweren Joch der Creutz-Herren nunmehro zum andernmahl celebriret, davon **Heinrich Stroband** l. c. also schreibet: Sexta Februarii, tanquam dies Secularis, quo Anno 1454 ante hoc CC Annos, excusso intolerando Cruciferorum jugo, Serenissimo Regi Poloniæ Casimiro III Borussia spontanea deditione sese subjecit, solennis Thoruniensibus fuit. Domine DEus conserva Nos in antiqua libertate, & Casimirum IV Dominum ac Regem Nostrum Clementissimum juxta longævitatem vitæ gloriosam, Sancto Tuo Spiritu ita guberna, quo per eum circa Jura & Privilegia Nostra conservemur!

Im

Im Sommer wurde das Bley vom St. Marien mittlern Thurm abgenommen, und ist solcher mit neuem Kupffer bedecket, und auff dessen Spitze eine neue Kugel samt einem Stern, welcher den im vorigen Jahre allhier scheinenden Comet-Stern repræsentiren sollen, aufgesetzet; In die Kugel ist den 13 Jul. folgende vom Professore Conrado Thamnitio ausgefertigte Inscription eingeleget, welche, weil sie den damahligen Zustand fürstellet, hiemit beyfügen will:

DEO soli æterno, immortali, atque Opt. Max., cujus nomen turris fortissima, Majestas fastigio omni major est: Et *Posteritati*, quam Secula, si quæ sequentur, ferent H. M. Sacr. esto. Quisquis es, quem aut injuria temporum & in hac fatalis edacitas, aut casuum, qui multi inventa hominum exercent, quicunque alius Spectatorem horum seu Lectorem constituet, salve! præcare pacem cineribus nostris, quem Tibi viventi tunc solidam omnes nos precamur, & oculos Tuos paulisper hic morare, quippe inquirere in vetera, nec recentia neglexisse, ea demum præclara curiositas est. Qui Annus à stupenda, sed salutari, Virginis Matris partu ex usitata Orbis Christiani æra CIↃ IↃ C LIV fuit, Urbi huic in Borussia Regia principi illuxit nobilis, quippe ante annos omnino CC Epochæ salutaris Anno 1454 primum hic asserendæ ab antiquissima crucigerorum Tyrannide libertatis signum feliciter sustulimus, illuxit gratus atque optatus, quod post biennii vagam atque feralem luem & contagionem pestiferam DEI unius manus hoc ipso anno securiorem vivendi rationem reddiderit: Illuxit sanctus præterea reductæ nimirum in Sacrum hunc locum lucis Evangelicæ, illius dico quam per Lutherum DEus nebulis eripuit Nonagesimum Septimum, atque exinde ab integro & justo Jubilæo Evangelico quartum volvens. Idem *Johannem Casimirum*, Divi Sigismundi III. gloriosiss. senis Filium, Divi Triumphatoris Vladislai IV. Fratrem, DEI Gratia Regem Pol. &c. &c. Regni Sereniss. ac Potentiss. Urbis præterea hujus Dominum clementiss. victricibus in rebelles Cosacos armis depugnantem. In Magistratu vero Urbis Magnifico Pro-Consularis IV Viratus eminentiss. omni Generis, Virtu-

Virtutis & Prudentiæ laude Collegas, *Dn. Johannem Pruss*, Burggrab. R. Pro-Cons, Iudicii Nobilitatis Culm. Assessorem, Præsidem Consistorii & Gymnasii Proto-Scholarcham: *Dn. Frid. Gernet*, Præsidem: Ioh. Esken & *Henr. Stroband*, Pro Coss. In ordine Consulari Nobilissimos *DD. Frid. Lichtfus, Nicol. Hubener, Ern. Weiss, Joh Hubener, Jacob Augsten, Nic. Mochinger, Jac. Giering, Joh. Naps, Andr. Selin, Joh. Roemer, Sim. Schulff & Justum Donte.* In Ministerio vero Reverendo, eruditionis singularis & Pietatis spectatæ Reverendos, *DD. Petrum Czimmermann, Seniorem, Joh. Hypericum, Salomon Blank, M. Joh. Neunachbar, Martin Roesner, Stan. Dzikowski & Joh. Kitellinum.* In Scabinatu Vet. Civitatis Viros Spectabiles & Prudentes *DD. Edoardum Wedemeyer, Henr. Pruss, Joh. Hicke, Ioh. Auschwitz, Ern. Lichtfuss, Eras. Coie, Carolum Esken, Achat Füllenborn, Joh. Czimmermann, Mart. Blümik, Anton Donepe & Iac. Esken,* Porro in inclyti Gymnasii & celebris superiore Docentium collegio, *DD. Petr. Czimmermann*, Rector. *Basilium Czælnerum*, Con-R. M. *Paulum Stranski, M. Jac. Gerhardi, Lud. Moller, & Conr. Thamnitium*, Thor. Prof. & Visitatores habuit, hoc ipso anno, mense ejus Iulio die 13 pia, studiosa, & operosa cura Præfectorum ærarii Ecclesiæ, *DD. Joh. Hubeneri & Joach. Auschwitzii*, cœptum tegendæ ære turris & impositi fastigio globi novi laborem nobilem absolvit. Ita invicem aliis alii succedimus! Tu æterne DEus, Tu qui solus nil mutationis habes infesta turribus fulmina & hostiles quasque Furias, aut casus præcipites, clementer hinc averte; At Tu non ingrata Posteritas memoriam horum benedicendo recole!

Den 7 Nov. hat sich vormittage Hans Starck, Bürger und Brauer alhier, zu oberst auff seinem Boden mit der Pistol, die mit dreyen Kugeln geladen gewesen, forne in die Gurgel, daß sie zur Hirn-Schale hinaus gefahren sind, todt geschossen: Sonntags des Abends ward er ohne Klang und Gesang durch verkapte Kahn-Knechte im Felde vorm Catharinen-Thor begraben.

Den 22 Dec. ward ein Weib, so ihr Kind erdrucket, und nachgehends in den Brunnen geworffen, in der Weichsel im Sack ersäufft. Bluts-B.

Anno

Anno 1655.

AM H. Drey Könige Marckte ist allhier ein Mann von Bojanowo Todes verfahren, und auff St. Jacobs-Kirchhoffe beerdiget worden: Als solches seine Haußfrau erfahren, hat sie E. E. Rath allhier inständigst ersuchet, daß, weil ihr Mann bey seiner Abreise 58 Ducaten zu sich genommen, und selbige ans Hembde genähet, man desfalls eine Untersuchung zu thun gelieben wolle: Worauff der Verstorbene des Nachts um ein Uhr ausgegraben ward, und sind die 58 Ducaten im Beutel unter seinem rechten Arm an das Unter-Hembde genähet befunden auch selbte nachgehends ihr zugestellet worden. MSc. Schultz.

Den 11 Febr. Donnerstags vor Quadragesimæ hat sich bey Hans Goldnern, einem Kauffmann, so am Neustädtischen Ringe gewohnet, ein seltzames Poltern und ungewöhnliches Werffen erhoben, darauff ein unruhiger Polter-Geist am hellen Mittage nicht nur die Speisen vom Tisch, die Gläser und Schüsseln von den Leisten abgeworffen und zerbrochen, die Fenster mit Steinen zerschlagen, und allerley Unrath angerichtet, sondern auch derselbigen Leuthe ihr Söhnlein von etwa XIII Jahren allerley Schmertzen zugefüget, denselbigen offt darnieder geworffen, und sich ihme bald in Gestalt eines Bocks, Rehes, Vogels, bald eines andern Thieres vorgezeiget; Dieses Poltern hat Tag vor Tag über ein Viertel Jahr gewehret, biß endlich durch fleißiges Vorbitten in der Kirche, und andächtiges Gebet der Ehe-Leute im Hause, sich solches bey wenigen gestillet: Die Ursache dieses unruhigen Wesens hat man einer Magd im Hause beygemessen, welche mit einem Windel-Bande allerley Gauckeley vorgehabt, wesfalls sie gefänglich eingezogen, und da sich inzwischen alles gestillet, und sie auch in der Tortur nicht hat bekennen wollen, endlich auf freyen Fuß gestellet worden. ibid.

Im Monat Majo, als man einige sichere Nachricht von der Schwedischen Zurüstung und vorhabenden Einbruch in Pohlen erhalten, haben die E. E. OO. dieser Stadt eine vierjährige Contribution zur Reparirung der Wälle, Mauren, Thürmen und andern zur Defension und Securität dieser Stadt gehörigen nöthigen Sachen beliebet, nicht minder bald darauff eine andere extraordinaire Contribution von jedem Bürger à 10 Rthlr. salva moderatione, zur Anwerbung einiger Knechte, welche den 13 Augusti abermahl wiederholet ward, laudiret, und solche eintrei-

ben

den lassen: Ja da die Gefahr desfalls zugenommen, sind die Bürgere im Junio Qvartierweise mit fliegenden Fahnen auffgezogen, und täglich gemustert worden, wobey auch eine Musterungs-Ordonnance, wie sich ein jeder bey diesem Exercitio zu verhalten, den 2 August. zum öffentlichen Drucke von 2 Bogen befördert wurde, darauf den 31 August. Otto Friedrich von Radecke zum Kriegs-Obristen dieser Stadt auff ein halbes Jahr in Bestallung genommen, nachdem allbereit ein Ingenieur aus Breßlau, Benjamin Rothe, verschrieben, und den 19 Jul. zugleich als Capitaine angenommen worden, durch dessen Fleiß alles, was zum Schutz dieses Ortes dienlich und ersprießlich gewesen, zu Wercke gerichtet worden. Acta Consul.

Den 27 Jul. ward wegen der herannahenden Gefahr ein Buß-Bet- und Fast-Tag in allen Kirchen gehalten: solchen hat man den 14 Sept zum andern-, und den 9 November zum drittenmahl andächtig begangen.

Den 5 August. hat die Stadt zum Auffboth in der Culmischen Wojewodschafft unter Graudentz 60 Mann abgesandt, welche den 16 Sept. von etlichen hundert Schweden unter Ostromiecko, samt dem anwesenden Adel dergestalt aus einander gejaget, daß sie mit Hinterlassung ihrer zwo Stücken sich den 16 Septemb. anhero retiriren müssen. ibid.

Im October ist eine extraordinaire Contribution Monathlich 20 Fl. auff die neuangeworbene 500 Mann geschlossen, und umb selbte in guter Disciplin zuhalten, hat man an der Ecken des Marckts nach der Culmischen Gassen eine Justice und höltzernen Esel auffrichten lassen. ibid.

Den 14 October sind etliche Buden auff dem Altstädtischen Ringe, darinnen Pulver und Bley verkauffet ward, durch Verwahrlosung einer Magd, im Feuer auffgeflogen, und haben etliche Leute beschädiget.

Den 11 Novemb. umb XI Uhr Vormittage sind J. Churfürstl. Durchl. von Brandenburg, Friderich Wilhelm, in Begleitung einiger Officirer und Reuter, wohl hundert an der Zahl, anhero zu Roß unvermuth angekommen, in so genannten Wachschlagerischen Hause eingekehret, daselbst von E. E. Rath beneventiret, und auffs beste bewirthet; Gegen 2 Uhr umb die Stadt mit dem Stadt-Obristen geritten, daselbst die Wälle und insonders den Cavalier in Augenschein genommen, und so dann

dann nach Rynsk und so weiter abgereiset, deme zu Ehren die Stücke auff den Wällen loßgebrandt worden: Inzwischen haben dero in hiesigen Land-Gütern liegende Völcker übel Haussgehalten, biß sie endlich bey dem Schwedischen Anmarch sich zurück gezogen.

Den 18 Novemb. ist ein Königl. Legat, Martinus Wituski, Scholasticus Gnesn. Lovicien. Canonicus &c. im Nahmen J. Königl. Majest. Joh. Casimiri hier angelanget, und hat seine Legation in der Rath-Stube auff Hrn. Burggraffen Stelle abgeleget, die Ursachen, warumb J. Königl. Majest. nach Schlesien sich gewendet, erzählet, und die Stadt zur Treue ermahnet, etc. Worauff er noch desselbigen Tages an den Churfürsten von Brandenburg abgereiset ist. Acta Consul.

Den 26 November sind die Schweden an die Stadt gerucket, und haben selbte aufffodern lassen; Den 27 machte man alle mögliche Anstalt zur Gegenwehre: Den 29 Nov. werden Deputirte aus allen E. E. Ordnungen zur Conference mit Hrn. Hieronymo Radziejowski ins Schwedische Lager abgesandt, halten in diesem und folgendem Tage mit ihme eine weitläufftige Unterredung und fahren ab und zu, biß endlich J. K. Majest. von Schweden selbst in hoher Person im Lager arriviret, und so gleich eine Deputation aus der Stadt verlanget: Hierauff sind den 1 Dec. aus Mittel E. E. Raths, **Heinrich Stroband**, Præsident, Burgermeister **Friedrich Gernet**, und **Anthon Donepe** Rathmann: von den E. E. Gerichten **Heinrich Preuß** und **Anthon Bronberger**; aus der E. 3 Ordnung **Thomas Behr**, **George Wachschlager** und **Hermann Henrich**, zu J. K. Majest. hinaus in die Mocker gefahren, daselbst die verlangte Ubergabe der Stadt gantzer vier Tage lang depreciret, biß man endlich einen Accord schliessen müssen. Darauff denn der König in Schweden, Carolus Gustavus, den 5 Decemb. am andern Advents-Sonntage Dero solennen Einzug gehalten, davon weitläufftige und ausführliche Relation unser **Bekriegtes Thorn** im andern Capitel giebet.

Nachdem J. Kön. Majest. zwey Tage allhier verharret, und unterschiedliche Ambassadeurs, als den Käyserlichen, Siebenbürgischen, und andere mehr zur Stelle abgefertiget, dann auch hiesige Stadt-Mauren und Defensions-Wercke in Augenschein genommen, sind Sie den 7. Decemb. Abends umb 4 Uhr von hier eiligst Dero Armee, welche gerad zu auff Marienburg und Elbing marchiret, gefolget.

Den 9 December geschahe allhier die Einqvartierung derer zur Guarnison gelassenen dreyen Schwedischen Regimentern, so in 1800 Mann bestunden, unter Commando General-Major **Mardenfelds**, da dann die Bürgere 2 à 3 Mann in ihre Häuser nehmen müssen.

Den 13 Dec. ist **Otto Friedrich von Radeken**, hiesiger Stadt-Obriste, honnette dimittiret worden. Acta Consul.

Den 23 langte allhier ein Türckischer Gesandte an, welcher auch bald an den König in Schweden nach Elbing abgefahren ist.

Anno 1656.

AM 16 Febr. sind zum erstenmahl die allhier löblich angeordnete Danck-Festes Solennia eingezogen, davon **Heinrich Stroband** in seinem Gedenck-Buch also schreibet: Hac die gratiæ DEO actæ pro beneficio ante hosce XXVII annos huic civitati in obsidione præstito, sed sine Solennitatibus (quod prima vice factum) consvetis, modernis sic ferentibus temporibus.

Den 11 April zwischen 9 und 10 Uhr Vormittage ist die hiesige Johannis-Kirche von dem Schwedischen Stadt-Major zugeschlossen, und den Jesuitern im Nahmen des General-Majors **Mardefelds** vor der Sonnen-Untergang die Stadt zu räumen anbefohlen, da sie denn bey Paaren auff Calessen über die Weichsel-Brücken annoch desselbigen Tages abfahren müssen; Den 12 dito haben die Schweden selbte Kirche öffnen lassen, und sie den Römisch-Catholischen Priestern eingegeben, davon das MSctum Strobandianum & Donepianum recht bedenckliche Worte führen. Conf. Hartk. H. E. P. p. 959. Das Jesuiter-Collegium aber ward von denen Soldaten besetzt, und ist also diese Schule biß zu Ausgang des Krieges aufgehoben geblieben. ibid.

Am Oster-Dienstag, war der 18 April, haben die Pohlen auf jenseit der Weichsel etliche tausend starck sich zusammen gezogen, und einen gefährlichen Anschlag durch Auffwiegelung des hiesigen Gesindes und Vorstädter vorgehabt: Sie haben die Schweden an der Pohlnischen Brücken überfallen, und einige jämmerlich zerhauen, nachdem man sie aber aus dem groben Geschütze begrüsset, sind dieselbige mit Hinterlassung vieler Todten abgezogen, und ist ihr Vorhaben Krebsgängig geworden. MSc. Donep. & Stroband.

Den 28 dito auff Königl. Schwedische Verordnung ist durch Hrn. Erich

Erich Axel Oxenstierna, Groß-Cantzler in Schweden, und dieses Landes Preussen Gubernatoren, ein Fast- Buß- und Bet-Tag allhier, wie auch im gantzen Lande, was nur unter Schwedischer Devotion gewesen, angesetzet und gehalten worden, welches hernachmahls den 26 May und 23 Jun. wiederholet wurde. ibid.

Den 30 April am Sonntage ist der König von Schweden unvermuth, da er vor todt ausgegeben, zu Fuß über die Brücke und durch die Stadt, biß in des Commendanten Behausung, gegangen, allda Abendmahlzeit gehalten, und sich so dann zu Rathhause begeben.

Damahls ward **Lucas Fradel**, ein Oesterreicher und Bürger allhier, durch dreytägiges Vollsauffen am Rhein-Wein, und darauff erfolgten starcken Schweiß à febre Ungarica glücklich curiret, davon umbständliche Nachricht in Miscell. Acad. Nat. cur. Anno 3. obs. 145. p. 266. seq. zu finden.

Den 3 May sind J. K. Majest. hinwieder zu Wasser mit drey Kahnen, darauff vier Stücke gewesen, nach Graudentz abgefahren. Den 6 Jun. umb 7 Uhr Abends sind Sie abermahl nebst Dero Hrn. Bruder über die Weichsel-Brücke, hinter dero Carossen gehende, angekommen, und des folgenden Tages umb 5 Uhr Abends zu Wasser nach Marienburg abgereiset, dahin auch bald, nemlich den 10 Jun. in wichtigen Stadt-Sachen die Burgermeistere, **Heinrich Stroband** und **Friedrich Gernet**, wie auch **Anton Donepe**, Rathmann, versandt sind; und den 30 dito glücklich, wiewohl der erste kräncklich, zurück gekommen. MSc. Stroband.

Damahls ist **Jacob Mochinger**, Medicinæ Doctor, welcher Anno 1627 den 10 Aug. von **Johann Mochinger**, Bürger und Mältzen Bräuer allhier gezeuget, unlängst die Praxin medicam zur Stelle zu treiben angefangen, und kurtz zuvor, nemlich den 18 May, Benignam, **Heinr. Preußen** Tochter, (die aber auch bald darauff den 4 Sept an der Pest erblasset,) ihme ehlich antrauen lassen, an einer hitzigen Kranckheit verstorben, und hat Cl. Cunrado Thamnitio in seiner desfalls publicirten Trauer-Sermon von ihm unter andern also zu schreiben Anlaß gegeben:

> Vix Urbs, vix Proceres, vix Te Charissima vidit,
> Ostensus-Raptus post breve tempus abis. &c.

Den 4 Jun. starb **Johann Stecher**, Neustädtischer Rathmann,

 welcher

welcher zwar den 17 May dieses Jahres in den Rath gekohren, allein, wie Heinrich Stroband schreibet: jam inde ante tempus Electionis gravissimo morbo detentus, ita ut neque in Senatu Sessionem unquam occupaverit, neque juramentum præstiterit.

Den 6 Jul. hat der hiesige Schwedische Commendant durch vier Tonnen Pulver das Dibauische Schloß sprengen wollen, welches aber allda geringen Effect gethan. Acta Consul.

Im Augusto ließ er das Nonnen-Kloster zum H. Geist am Uffer der Weichsel, nebst der Kirchen und Hospital, durch seine Leute niederreissen, und aus dem Grunde zerstöhren, weil es den Schweden, Zeitwehrenden Krieges, hinderlich und im wege war, daß sie davor die Stadt-Mauren für einen vermutheten Anfall nicht wohl beschützen konten; Denen Nonnen aber, die daselbst gewohnet, haben sie das Hospitahl bey der St. Nicolai-Kirchen in der Neustadt, welches den Dominicanern zukam, zu bewohnen eingegeben. Hartkn. H. E. P. p. 959.

In diesem Monath ward ein verlogener Zeitungs-Schreiber, andern zum Beyspiel und Abscheu, also bestraffet: Er muste einen gantzen Tag auffm Esel sitzen, mit zwo Zetteln behangen, auff den einen forn an der Brust lase man: *Nova*; auff dem andern am Rücken: Neue Zeitung. vid. Matth. Abele im seltzamen Gerichts-Händeln Part. 3. cas. 16, p. m. 64.

Umb diese Zeit fing die Seuche der Pestilentz allhier hefftig an zu graßiren, und hat biß zu Ende dieses Jahres ungemein viele Leute getödtet, davon die Umbstände Unser verpestetes Thorn, p. 18. seqq. stellet.

Den 2 Octob. ward Johannes Hypericus Uberschar, Junior, ein Thorner, zum Prediger nach St. Georgen, in die Stelle des an der Pest verstorbenen Joh. Ritellins, beruffen; Er hatte das Glück mit seinem Vater Johanne, zugleich an einer Kirchen, im Predigt-Amte, GOtt zu dienen, in welchem er Anno 1662, den 2 August, im 35sten Jahr seines Alters, Todes verblichen. Prætor. Presbyt. Thorun.

Den 3 Oct. ist M. Eberhardus Müller, von Reval aus Liefland bürtig, damahls bestalter Feld-Prediger bey J. Fürstl. Durchl. Friedrich den Jüngern, Marggraffen zu Baaden, und Schwedischen General-Lieutenants, zum Deutschen Prediger an St. Marien und Jacob allhier, in die Stelle Salomon Blanckens, angenommen; Starb allhier Ao. 1660 den 15 April, seines Alters XXVIII Jahr. ibid.

Den

Den 3 Nov. umb 7 Uhr ist ein groß Feuer an der Ecke bey St. Jacob, in Just Dunten, eines Rathmannes, Behausung auskommen, und es völlig eingeäschert, davon annoch die Brand-Stelle zu sehen ist.

Den 10 Decemb. hat Petrus Schönwald, der Geburt von Straßburg in Preussen, ehemahliger Prediger zu Großzünder in Dantziger-Werder, am andern Advents-Sonntage, auf guter Freunde Invitirung eine Gast-Predigt gehalten, und ward darauff den 11 dito zum hiesigen Prediger nach St. Marien, in die Stelle des zum Seniorat beförderten M. Neunachbars ernennet, auch den 18 dito darinnen bestätiget: Kurtz darauff, nemlich Anno 1657, den 23 Jul., ward er nach St. Jacob in die vacance Stan. Dzikowski versetzet, allwo er zehen Jahr lang GOttes Wort gelehret hat; und als Anno 1667 den 18 Jul. solche Kirche denen Evangelischen abgenommen, so hat er nachmahls an der in der Neustadt neuangelegten Kirchen, zur Heil. Dreyfaltigkeit genannt, sein Amt treufleißig biß in das 1701ste Jahr fortgesetzet, in welchem er den 22 Nov. im 75 Jahr seines Alters, seines hiesigen Predigt-Amts aber im 45, dieses Zeitliche gesegnet hat: Ward in jetzt benannter Kirchen den 27 Novemb. eben am ersten Advents-Sonntage, da ihme D. Paul Hoffmann, Senior, die Leich-Predigt aus dem Jerem. cap. XVII, 15. 16. 17. gehalten, begraben. Prætor. Presbyt. Thor.

Damahls ward *Christophorus Hoppius*, Conicensis, Professor des hiesigen Gymnasii ernennet, welcher allda Philosophiam und Lingvam Hebræam profitiret hat, biß er Anno 1663 in seiner Vater-Stadt Bürgermeister geworden.

Nicht minder ist *Georgius Oesperus*, Heyratho-Francus, qui juxta MSc. Zamel. Salfeldæ & Quidzini Con-Rectoris Rectorisque Officium gessit, zum hiesigen Professore bestellet, und allhier sehr beliebt gewesen; wie ihm denn E. E. Rath, als er Anno 1658 den 29 April in der Raths-Stuben mit einer schönen Lateinischen Sermon, (weil durch GOttes Schickung, welcher er nicht widerstreben können, vocationem ad Diaconatum der Pfarr-Kirchen zu Marienwerder erhalten) umb Dimission ersuchet, dis zur freundlichen Antwort durch den damahligen Præsidenten, Joh. Preuß publice zukommen lassen: E. E. Rath hätte es gerne gesehen, daß er noch weiter GOtt zu Ehren, und der allhier studirenden Jugend zum besten, seine stattliche Erudition und Geschickligkeit im hiesigen Gymnasio angeleget, rc. Ist auch mit einem rühmlichen Zeug-

niß seines guten Verhaltens von hier dimittiret worden. Acta Conf. Das Programma bezeuget, daß er Ao. 1657, den 30. Jan. mit einer Oration de morbis animi seine Profession angetreten.

Anno 1657.

Bald im Anfange dieses Jahres hat der hiesige neue Commendant, General Major **Barthel Hartwig von Bülau**, alle mögliche Anstalt gemacht, die Stadt in bessern Defensions-Stand zusetzen, zu dem Ende er die weitläufftige Bollwercke unweit dem Cavallier einzuziehen, wie auch die Thürme und Graben zu verbessern angefangen.

Den 17 Mertz sind J. K. Majest. von Schweden, umb dieses in Augenschein zu nehmen, anhero kommen und den 24 dito von hinnen nach Pohlen zu dero Armee abgefahren. MSc. Stroband.

Der 25 Martius wurde alhier hoch-feyerlich begangen, davon Burgermeister **Heinrich Stroband** in seinem Gedenck-Buch also schreibet: Celebravimus die 25 Martii Jubilæum Nostrum idque ob grande beneficium, quo DEus Opt. Max. ante centum annos Anno 1557 hac ipsa die, Festo annunciationis D. Virginis Mariæ, nostros Majores & hanc Civitatem affecit; siquidem in templo D. Mariæ ex institutione Domini prima vice sub utraque, ut loquimur, S. S. Domini cœna populo DEi administrata. Domine DEus conserva Nos juxta puritatem verbi Tui & Sacramentorum, & continua hanc Tuam gratiam in seram, si qua adhuc speranda, Posteritatem Nostram! Nos vero glorificabimus nomen Tuum in perpetuum. Amen.

Den 16 April vor 11 Uhr Abends ist im Altstädtischen Qvartier, gegen diesem Hrn. Burgermeister **Heinrich Stroband** über, durch Verwahrlosung eines Schwedischen Reit-Jungens eine grosse Feuersbrunst entstanden, welche in die zehen Häuser, nebst einem guten Theil von allerhand Hinter-Gebäuden nach St. Marien werts zum Steinhauffen, welcher biß auff diese Zeit annoch ungebauet ist, gemacht hat, davon er l. c. also meldet; Ingens incendium d. 16 April. in hac platea, in qua habito, exortum, quo aliquot ædes absumptæ. Tu Domine & Pater omnis consolationis miserere horum, quos hac calamitate visitasti! juxta autem sit Tibi laus & gloria, quod me cum domesticis meis in tam præsentissimo periculo conservasti.

Gleich nach Pfingsten hat **Simon Weiß**, ein Thorner, und ehmah-

mahliger Prediger zur Lissa, eine Vocation alhier zum Predigt-Ampt nach St. Marien erhalten; Darauff er seine Antritts-Predigt am Trinitatis-Sonntage abgeleget: Und weil auch damahls die Zahl derer Docentium im Gymnasio sehr abgenommen, ward ihme zugleich eine Profession daselbst auffgetragen, welcher er sieben Jahr nach einander, in Suprema Classe Logicam, Ethicam, Pneumaticam & Historiam legendo, vorgestanden, biß er nach völliger Besetzung des Gymnasii sich hievon frey gemachet hat. Nachdem er nun das hiesige Predigt-Ampt in das 31ste Jahr, sonst aber in allem fast 37 Jahr lang, treulichst verwaltet, hat er dasselbige, und zugleich dieses Zeitliche, Anno 1688 den 20 Febr. seines Alters 64 Jahr 3 Monath 3 Wochen und 6 Tage gesegnet. Seine J. Tochter Reginam hat Ao. 1670, den 9 Sept. der Welt-berühmte Theologus, Doct. Samuel Schelvig geheurathet. Vid. Conc. Funebr. D. Pauli Hoffmanni in obitum ejus.

Den 7 May ward Johannes Musonius, von Krockau in Caßuben, zum Pohlnischen Prediger nach St. Georgen in die Stelle Joh. Hyperici des Aelteren bestellet; Ist der Bömischen Religion zwar zugethan gewesen; hat aber bey seiner Reception ins Ministerium, gleich Joh. Kitellin, in Anwesenheit des Præsidis und anderer Beysitzern aus Mittel E. E. Raths stipulata manu versprechen müssen, daß er sich den andern Predigern in der Lehre und Ceremonien gleich bezeugen wolte: Er ist Anno 1669 den 25 August im 60 Jahre seines Alters alhier gestorben. Nachmittags, da eben am selbigen Sonntag unter der Amts-Predigt zu S. Georgen ein brennendes Wachslicht auffm Altar von sich selbst erloschen. Seinen plötzlich wunderlichen Todt beschreibet umbständlich D. Sim. Schultz in Miscel. Nat. Cur. anno 2. obs. 87, p. 161 seq. und nennet ihn Virum statura procera corporeque ob nimiam pingvedinem vastum atque ad motum ineptum. &c.

Des Sommers sind die Dominicaner-Mönche aus ihrem Kloster an St. Nicolai und folgends aus der Stadt durch die Schweden weggeschaffet, und die vorhin durch eben diese Schwedische Regierung aus dem H. Geist-Kloster verjagte Nonnen in dasselbige eingesetzet worden. MSc. Donep.

Den 18 Jun. ist der König in Schweden nebst dero Hrn. Bruder, Adolph Johann, aus Masuren über Straßburg anhero kommen, dabey ein Frantzösischer und Holländischer Abgesandter sich mit einge-

eingefunden; Den 3 Jul. umb 10 Uhr sind Sie eiligst von hier nach Pommern auffgebrochen, und von E. E. Rath, so biß jenseit der Weichsel über die Brücken vorangegangen, begleitet, da denn Selbter zum Königl. Hand-Kuß gelassen, und wegen baldiger Wiederkunfft versichert ward.

Den 17 Octob. umb den Mittag sind die Käyserl. Auxiliar-Völcker unter Comando der Generalen Graffen Hatzfeld Montecuculi, und Heistern, an die Stadt gerucket, doch so, daß ein Theil zu Leibitsch, das ander Theil auf jenseit der Weichsel, sich postiret; An diesem Orte haben sie eine Schantze auffgeworffen, und von da die Stadt zu beschiessen angefangen. Den 31 Dito haben sie sich der St. Georgen Kirch in der Vorstadt bemächtiget, von dannen in die Stadt hefftig gefeuret, so daß sie auch die Schildwach vor dem Culmischen Thor erschossen, damit nun die Schweden fernerem Beginnen in Zeiten steuren möchten, haben sie diese Kirche sampt der Vorstadt angezündet, und die Käyserlichen, welche auff der Kirchen gewesen, jämmerlich verbrennet. Kurtz vorhero hat die Schwedische Guarnison auch die Mauren umb den Kirchhoff herum niedergerissen, nicht minder zur selbigen Zeit die Kirche zu St. Lorentz, welche zwischen dem Wall und Stadt-Mauren, unweit dem Culmischen Thor, von der Nord-Seiten der Stadt, gestanden, und den Römisch-Catholischen zukahm, als auch die kleine Lutherische St. Catharinen-Kirche, eingerissen. Hartkn. H. E. P. p. 960. Mehrere Umbstände hievon wird Unser bekriegtes Thorn. cap. 3 geben.

Wie nun diese St. Georgen-Kirche nebst der Plebaney und Hospital eingeäschert und ruiniret worden; so ward der Pohlnische Gottesdienst auff Veranordnung E. E. Raths in Majori Auditorio Gymnasii hujus bestellet; Das Tauffen aber und Ausspenden des H. Abendmahls, wie auch die Copulirungen, sind zu St. Marien verrichtet, und in desselben Kirchenbuch eingeschrieben worden. Conf. S. Georgen Kirch-Buch.

Den 11 Nov. Sind die Käyserl. Hülffs-Völcker gäntzlich von hier nach Schlesien in die Winter-Quartiere abgezogen. Bekriegtes Thorn. cap. 3. Jobus Ludolffus in der Schaubüne der Welt 3 Theil p. 1123 schreibet, daß auf diesen ihren Abzug man diesen vers gemacht:

Qvid prope Thorunium Dux auxiliarius egit
Qværitis? Obsedit, sedit, & edit, & it!

Den 30 Dec. Nachts umb 10 Uhr ist der ruhm-würdige und fromme

me Burgermeister Heinrich Stroband, dieses Nahmens der dritte, seelig im HERRN entschlaffen, seines Alters 58 Jahr 4 Wochen und 2 Tag. Das Rühr-Buch bey Vermeldung seines Todes führet diese Worte: Obiit Vir hic supra invidiam pietate, meritis in patriam, candore animi, eruditione, facundia, & omnibus præclaris virtutibus, condignam laudem supergressus, gravissima sui apud omnes bonos memoria relicta. Cl. Cunr. Thamnitius in seinen Epigrammatibus lobet ihn also:

Hoc est fulminei venerandum schema Periclis:
Heic Latii regnat Consulis eloquium.
Plurima splendori bene natus debet avito,
Quæ tamen huic addat plurima dignus habet.

Ao. 1631 den 27 Jul. hat er zu Dantzig seyende, von E. E. Rath Vocatorias zum hiesigen Secretariat erhalten, und solche Function biß Anno 1639 rühmlichst verwaltet, da er den 20 April zum Rathmann, doch wie er in seinem Gedenck-Buch schreibet: über alles mein Verhoffen, ja wider meinen Willen, da auch kein Bitten hat helffen wollen: Und Anno 1641, den 10 April zum Burgermeister mit meiner grösseſten Wehmuth, und aller meiner erheblichen Entschuldigungen ungeachtet, erwehlet worden: Wie wohl er sich bey diesen Aemptern aufgeführet, solches stellen uns die Personalia bey der von M. Johann Neunachbar über ihm gehaltenen und gedruckten Leich-Predigt überflüßig vor.

Dieses Jahr ward Antonius Stadtländer, welcher in der Graffschafft Oldenburg Anno 1624 den 30 Sept. von guten Adelichen Eltern gebohren, zum hiesigen Stadt-Chirurgo angenommen, und hat sich bey dieser Stadt in die 47 Jahr lang, durch seine wohl-erlernete Kunst, höchstverdient gemacht: Seine Lehr-Jahre hat er zu Cracau abgeleget, darauff durch lange Dienste an hohen Herren-Höfen, als Königl. Pohlnischen, Käyserlichen, Römischen und Spanischen, nicht minder des Hertzogen von Florentz, Parma, und der Republique von Venedig, wie auch durch ungemeine Reisen, als Holland, Deutschland, Pohlen, Ungern, Italien, Spanien, Franckreich und Engelland, sich dergestalt perfectioniret, daß diese Stadt seiner glücklichen Curen und Geschicklichkeit halben in guten Ruff gekommen, und davon die Ephemerides Nat. Curios. ei-

nige Documenta stellen: Starb allhier Anno 1704 im 80sten Jahre seines Alters: Hat zu St. Marien ein schönes Epitaphium erhalten.

Anno 1658.

Im Eingange dieses Jahres haben die Pohlnische Völcker hiesige Stadt zu bloquiren angefangen, und denen hiesigen Land-Gütern mercklichen Schaden zugefüget; wie sie denn den 25 Januarii zu Leibitsch die Korn- und Walck-Mühlen, wie auch den Hammer, in den Brand gestecket: und da sie dergleichen den 27 Febr. an der Treppuscher Mühlen auch ausüben wollen, sind sie annoch durch die Guarnison davon abgehalten; Hierauff sie die Przysiecker-Brau-Pfanne ausgebrochen, und die Niedrigungs-Dorffschafften also mitgenommen, daß die Bauren in die Stadt sich begeben müssen, derer Häuser und Höffe sie nachgehends dergestalt ruiniret, daß nicht ein Pfahl, ja fast nicht ein Stock, an seinem Orte stehen geblieben, zuletzt auch die Gursker-Kirche in den Brand gestecket und total verwüstet. Acta Consul. Conf. Neunachb. Postill. Part. 3. p. 222.

In der Stadt hat die Schwedische Guarnison die St. Johannis-Kirche, ohngeachtet aller von seiten E. E. Raths desfalls geführeten Dissvasionum und wichtigen Rationum, sperren lassen, und zu St. Nicolai denen Nonnen den Gottesdienst also umschrencket, daß sie solchen nur von 9 biß 11 Uhr Morgens eine Zeitlang halten, und sonsten die Kirche zuschliessen müssen: Von der Bürgerschafft hat selbte ein ansehnliches an Geld, Korn, Tuch, und Servies gefordert, und auch zum Theil erhalten. Acta Consul.

Den 8 Febr. hat E. E. Rath über Valentin Kosniewicz, einen Pferd-Knecht, wegen unbesonnener Verwahrlosung des Lichts und daher entstandenen Brandes also decretiret, daß er in Eisen geschmiedet, und, so lange es E. E. Rath belieben wird, zur gemeinen Stadt-Arbeit gebrauchet, bey künfftiger Erlassung aber andern zum Exempel mit einem Lichte in der Hand auf eine halbe Stunde am Pranger gestellet, und folgends der Stadt und dero Bothmäßigkeit verwiesen werden solle. Den 5 Sept. ward er nach langwierigem harten Gefängnisse, allwo er umb seine Hand gekommen, hievon loß gesprochen, und auf freyen Fuß gestellet. ibid.

Den 12 und 26 Julii, wie auch 30 Aug., sind auff Königl. Schwedische


Wahrer Geometrischer Abriß der Stadt Thorn in Preußen, wie selbige der Zeit, mit Ihren Fortificationen vor Augen. Anno. 1659.
INSIGN. CIVIT. THORUN.
Salpeter gruben
Das Hohe land
gerechte Thor
Jacobs Thor
W E I X E L   F L U S
A. S. Iohanes Kirche
B. S. Morien samt der Schul
C. S. Iacob
D. Dominicaner Kirche.
E. Kl. zum H. Geist,
F. S. Laurentzen Kirche,
G. Rath hauß der alten Stadt.
H. Rath hauß der Neuen Stadt.
I. der verstöhrten Schloßes Platz.
K. Ort der Müntze.
L. Kercker Thor.
M. Catharinen Thor.
N. Culmer Thor,
O. Oeconomie.
P. Alt Tohrnisch Thor.
Q. Jacobs Thor
R. Catharinen Kirchlein.
S. Siegler Thor,
T. Schloß Port.
V. Alt Schloß vor hoff.

pag. 347.





pag. 423

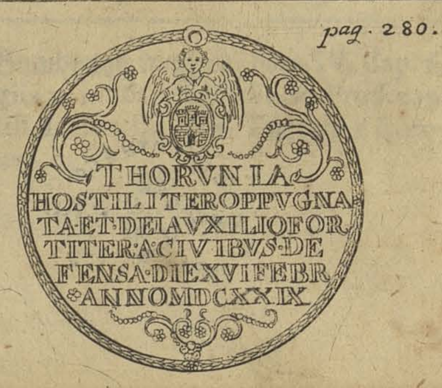
AVGVSTVS II. POLONIAR: REX AVGVSTISSIMVS.

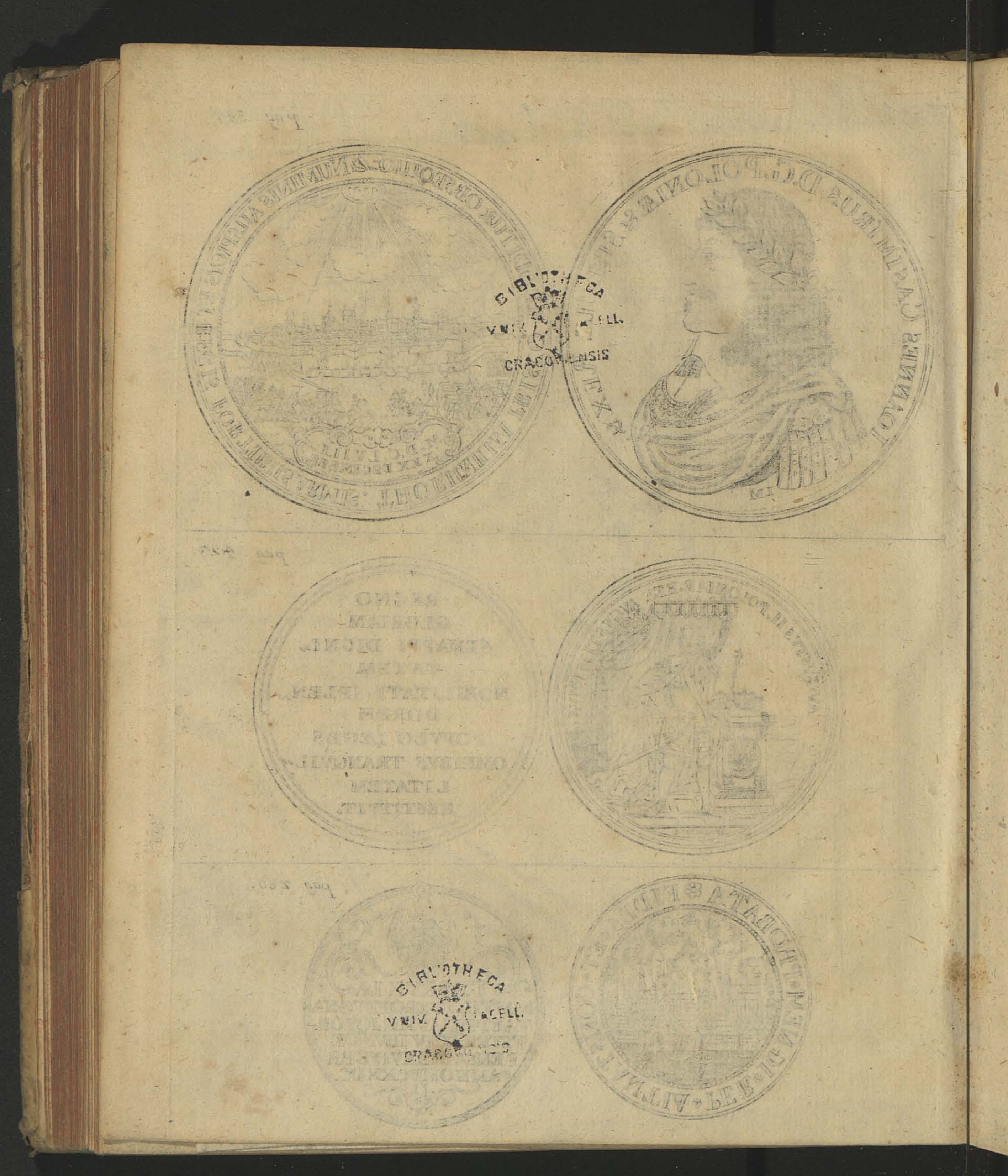
GROSKURT F

REGNO
GLORIAM
SENATVI DIGNI..
TATEM
NOBILITATI SPLEN..
DOREM
POPVLO LEGES
OMNIBVS TRANQVIL..
LITATEM
RESTITVIT.

pag. 280.







sche Verordnung allhier solenne und allgemeine Buß-Bet- und Fast-Tage angeordnet, auch gehalten. Acta Consul.

Den 2 Jul. haben die Käyserlichen Hülffs-Völcker unter Commando des General Feld-Zeugmeisters Baron de Souches, anfangs die Stadt von einer Seiten der Weichsel, folgends im Augusto auch von dieser Seiten vom Weinberge biß an die Mocker, dann im Sept. J. K. Majest. von Pohlen selbst in hoher Person mit Dero und denen Brandenburgischen Völckern von Westen, enge eingeschlossen, hart belagert, und beschossen; Wobey die hiesige Guarnison sich tapffer gewehret, und über die 300 Ausfälle gethan; Hinwiederumb die Belagerer viele Granaten, Steine, ja gantze Mühl-Steine, (*) in die Stadt geworffen, und selbige öffters bestürmet, biß endlich die Schweden von grossen Fatiguen und häuffig eingerissenen Kranckheiten gantz ruiniret, den 30 Decemb. durch Accord dem Könige von Pohlen, Joh. Casimiro, die Stadt übergeben, und annoch desselbigen Tages ausmarchiren müssen; dahingegen die Pohlnische Fuß-Völcker eingezogen. Das Diarium hievon stellet weitläufftig unser Bekriegtes Thorn, cap. 3. Als was sehr merckwürdiges bemercket P. Rzaczynski, in Historia naturali Regni Pol. p. 244. daß in dieser Thornischen Belagerung man Brieffe aus der Stadt durch einen Hund ins Lager gebracht, und wieder Antwort von dort bekommen. Seine Worte hievon lauten also: Dum arcta obsidione cingitur Thorunium a Svetico milite, ex urbe per canalem frequens fuerat lator Epistolæ canis ad villam remotiorem, redibatque cum responsoriis collo alligatis inter longiores densioresque pilos. Die Müntze, so auff diese Belagerung geschlagen worden, und den Abriß von solcher Belagerung stellen die Beylagen.

Anno 1659.

Am Neu-Jahrs-Tage, umb 10 Uhr haben J. K. Majest. von Pohlen, *Joh. Casimirus*, nebst Dero Königl. Gemahlin und gantzer Hofstatt,

(*) Blondel Tract. von der Kunst Bomben zu werffen, Part. IV. Cap. 6. Joach. Pastorius in Calendis Regiis p. m. 688. Hartkn. in Pruss. cap. 2. p. 362. b. Neunachbar. Postill. Dedic. lit. A. 4. Theatrum Europæum ad An. 1658. p. 674. aliique.

statt, in Begleitung vieler hohen Reichs-Senatoren, und des Hn. General Feld-Zeug-Meisters, Baron de Souches, nicht minder dero gantzen Soldatesque, welche zum Theil wohl mondiret gewesen, ihren prächtigen Einzug gehalten, da sie denn von E. Rath und Gerichten am Alt-Thornischen Wall-Thor im Nahmen der gantzen Stadt durch Antonium Donepen, Rathmanne, in Lateinischer Sprache demüthigst beneventiret worden, welches der Groß-Cantzler, Nicolaus Prazmowski, beantwortet, und die von E. Rath überreichte Stadt-Schlüssel laut Willen J. K. Majest. mit diesen Worten: S. R. Majestas donat Vobis claves, wieder zugekehret; Hierauff sämtliche zum Königl. Hand-Kuß gelassen sind. Eben dieser Donepe hat auch damahls in Frantzösischer Sprache J. K. Majest. die Königin bewillkommet. Nach dessen Vollziehung haben sich beyde Majestäten nach St. Johann, woselbst das Te Deum laudamus intoniret wurde, und von dannen zu Rath-Hause erhoben, allda öffentliche Taffel gehalten, und bald darnach von E. Rath und Gerichten den Eyd der Treue abgenommen, auch so gleich ins Lager sich begeben. Den 4 Jan. muste auch die sämtliche Bürgerschafft den Huldigungs-Eyd abstatten; da denn sich die Königliche Herrschafft in der Stadt zu Rathhause in die 14 Tage lang auffgehalten. Den 6 dito hat E. E. Rath J. K. Majestäten durch Burgermeister Johann Preußen, und Anton Donepen, auffgewartet, wobey der letztere dem Könige ein Præsent von 1000 Ducaten bey einer Deutschen Anrede; der Königin aber von 600 beym Frantzösischen Compliment überreichet: In denen nachfolgenden Tagen hat man die Tractaten wegen Unterhaltung der Guarnison durch Anton Donepen und George Czimmermann fortgesetzet, und sie auch endlich den 13 Jan. um Mittag zum richtigen Stande gebracht. Den 18 dito sind beyde Königl. Majestäten nebst Dero gantzen Hoffstatt von hier auff Schlitten über das Weichsel-Eiß nach Warschau abgefahren, und von E. Rath und Gerichten vom Rathhause an durch die Breite- und Brücken-Gassen biß auff jene Seite begleitet worden. Acta Consul. Item MSc. Donep. Mehrere Umbstände werden auch in Unserm bekriegten Thorn cap. 3. in fine zu finden seyn.

Den 20 April sind 800 Brandenburgische Reuter hier durchmarchiret, und auff jene Seite übergeführet worden.

Den 12 Jul. zwischen 11 und 12 Uhr zu Mitternacht ist ein erschröcklich und fast bey Menschen Gedencken unerhörtes Blitzen und Donnern allhier

allhier entstanden, welches nebst einem überaus grossen Regen fast gantzer drey Stunden unauffhörlich gewähret, auch zu dreyen mahlen, doch ohne sonderlichen Schaden, eingeschlagen. Hæc MSc. Donep.

Den 23 Jul. sind drey Mägde, welche allerhand Muthwillen in Manns-Kleidern auff der Vorstadt verübet, in solchen Kleidern umbs Rathhauß dreymahl geführet, und am Pranger mit Raband-Schlägen abgeschmissen. ibid.

Den 5 Sept. ist Doct. Christoph Sternberg, ein Königsberger, zum hiesigen Stadt-Physico angenommen, welcher hernach Anno 1661 im Martio nebst seiner Frauen nach Posen gereiset, und daselbst die Römisch-Catholische Religion angenommen. ibid.

Den 3 Octob. hat ein hefftiger Sturm ein grosses Stück Mauer von der abgebrandten St. Georgen-Kirchen daselbst auffs Gewölbe geworffen, solches niedergeschlagen, und darinnen zehen arme Leute, welche darunter gewohnet, und ihren Auffenthalt gehabt, in einem Augenblick erschlagen. conf. Neunachb. Postill. Part. 3. p. 240.

Vom Monath Augusto hat die Pest abermahl zu graßiren angefangen, und bloß in diesem Jahre auf 1330 Menschen unter die Erde gebracht, in denenen nachfolgenden aber hat sie sich allmählig, wiewohl nicht gäntzlichen gestillet. conf. Unser verpestetes Thorn. p. 22.

Anno 1660.

AM Himmelfahrts-Tage, den 6 May, ward der zu Oliva, beschlossene Friede von allen hiesigen Cantzeln abgekündiget, das Te Deum laudamus gesungen, und der gantze Tag in grosser Freude bey Loßbrennung der Stücke, rührung Paucken und Trompeten, ꝛc. zugebracht.

Den 9 May umb 11 Uhr sind J. K. Majest. mit Dero Gemahlin, schwartz bekleidet, wegen des Todes-Falls Königes von Schweden, bey einem kleinen Comitat, anhero kommen, welche im Nahmen E. E. Raths und der gantzen Stadt vorm Culmischen Thore der præsidirende Burgermeister, Anton Donepe, im schuldigster Veneration beneventiret hat: worauff J. J. Majestäten in die Stadt eingezogen, und nach der St. Johannis-Kirche zugefahren, nach verrichtetem Gottesdienste mit der Königin zu Fuß auffs Rathhaus gegangen, und haben allda Taffel gehalten. Den 12 dito sind sie abermahl vom Rathhause nach der Pfarr-

Kirchen gefahren, und von dannen nach der Weichsel, über dessen Strom Sie sich setzen lassen, und Ihren Weg nach Warschau genommen. MSc. Schultz.

Den 14 Jul. ward Andreas aus Leszcz wegen Strassen-Raubs und Mords, und daß er ihme zu zweyen mahlen mit einem Messer das Leben nehmen wollen, mit dem Rade von unten auff geschlagen, und darauff geleget. Acta Crim.

Den 30 Sept. wurde Burgermeister Johann Preuß auff dem Rathhause vom Schlage gerühret, daß er bald sprachloß geworden, und des vierdten Tages, nemlich den 3 Oct., im 57sten Jahre seines Alters, verstorben, nachdem er vier Jahr im Schöppen-Stuhl gesessen, ein Jahr Rathmann, und ins 26ste Jahr Burgermeister gewesen: den 7 Oct. ist dessen Leichnam mit extraordinairen Ceremonien begraben, das Sarg, so mit Wapen behangen gewesen, ist auff einem Wagen geleget, und von vier mit schwartzen Tuche bedeckten Pferden gezogen. Seine gute Gaben und Tugenden erzehlet Martinus Opitius in der Vorrede seiner übersetzten Epigrammatum, die er ihm dediciret hat. Im Kühr-Buch wird er genennet: Vir de Rege, Republica, Terris Prussiæ & hac Civitate benemeritus: cujus memoria, tanquam justi, sit in benedictione!

Den 31 Oct. ist *Henricus Schævius*, Kiloniensis, Medicinæ Doctor, zuvor im Gymnasio zu Stettin Professor Græcæ Lingvæ, und dann Pro-Rector, anhero als Gymnasii Rector beruffen, und den 11 Novemb. vom Burgermeister und Proto-Scholarchen Anton Donepen hiezu mit einer schönen Lateinischen Oration introduciret; allein er hat dem Gymnasio mit seiner braven Geschickligkeit und Gelehrsamkeit nicht lange vorgestanden, sondern muste des folgenden 1661sten Jahres den 7 Novemb. an der Pest im 38sten Jahre seines Alters erblassen: Seine gelahrte publicirte Schrifften allegiret in grosser Menge Henn. Witte, in Biogr. ad Annum 1661. Von seinem gelahrten Discipulo, Morhoffio, wird Doct. Schævius genennet: Vir ad omnes elegantias factus, Poëtaque, Musicus, Mathematicus, Mechanicus & Philosophus Sectæ Carthesianæ eximius. vid. Molleri prolegom. ad ejus Polyhist. p. 8. *M. Filitz* Diss. de Poëtis scribit: ea eum oris dulcedine Metamorphoses sacras cantasse, ut Ovidium non longe sequi videri possit. Decem & quatuor illæ sunt in universum, Stetini non addito publicationis anno publicatæ, haud dubie seculis venturis earum memoria delebitur, nisi adjumento sosiorum iterum

& ipsis, & reliquis passim, volantibus prospiciatur; quod æque de Lexico Statiano plane, quod nesciebat summus Morhoffius, absoluto & apud filios ad huc-dum latitanti veremur. *Hæc ille*. Eodem actu ward auch vom itztgedachten Burgermeister Donepen M. Jacobus Gerhardi zum Con-Rectore des Gymnasii proclamiret; darauff hat den 18 Nov. obbemeldter Proto-Scholarcha in Majori Auditorio, nachdem er vorgängig ein Lateinisches Præloquium an die studirende Jugend gehalten, die Leges Scholasticas publiciren lassen. MSc. Donep. Hartkn. H. E. P. p. 962. Von dieser Promotion hat Joach. Pastorius in literis d. 7. Septemb. ad Scabinum Thor. Dan. Wachschalegerum datis also judiciret: Clarissimum Virum, Jac. Gerhardi, ob doctrinam & ætatem in literis & pulvere Vestro detritam meruisse arbitrabar, ut nulli postponeretur: Interim si cedere debuit, Doctori cessisse minus erit pudendum. Et quantum ex scriptis intelligere possum, Vir iste, H. S., dignissimus est statione, quam ei delatum itis, neque dubito, quin Vestro Athenæo utilissima sit futura opera ejus, DEO volente. Conf. Ephr. Prætorii Athenas Gedanen. p. 213.

Den 3 Nov. ist Michael z Mlewca, ein Strassen-Mörder, enthaupt, und sein Kopff auffm Pfahl gestecket. Acta Crim.

Den 13 dito ist Wawrzyniec von Leszez, wegen Kirchen-Raubs, mit dem Rade von oben zerstossen, auffs Rad geleget, und darüber gehangen. ibid.

In diesem Jahre haben die Jesuiter wiederumb ihr Collegium bezogen, und den Gottes-Dienst zu St. Johann wie vorhin zu verrichten angefangen, auch die Dominicaner-Münche ihr Kloster wieder eingenommen; denen Nonnen aber hat die Stadt, auff Ansuchung J. K. Majest. drey geraume Häuser zur Wohnung so lange einräumen müssen, biß daß sie der König mit einem Kloster versehen würde. Hartkn. l. c. p. 962.

Anno 1661.

Den 17 Jan ist vom Seniore M. Joh. Neunachbahrn die ruinirte und nun wieder neuerbauete Gursker-Kirche eingeweihet, alwo zugleich zum Prediger daselbst an eben diesem Tage in Gegenwart Burgermeisters Anton Donepen, als Halters, Johannes Bergdorn, ein bekehrter Münch, und ehmahliger Pest-Prediger, introduciret ward,

welcher

welcher auch in solchem Ampte Anno 1664 gestorben, und allda den 11 Jan. begraben worden. Conf. Neunachb. Postill Part. 3 p. 222 seq.

Den 24 Jan. hat ein grosser Sturm-Wind den Gipffel mit der Krone am Altstädtischen Rathhause zerbrochen, so aber doch nicht herunter gefallen, sondern sich auff die umbstehende Thürmlein geleget, auch ward das Eck-Thürmlein, nach dem Wachhause zu, ruiniret: des folgenden Tages ist auch an der St. Johannis-Kirchen bey dem Altar ein groß Stück Mauer herunter gefallen, und bey denen Dominicanern hat dieser Sturm ein gleiches gethan; umb 8 Uhr morgends ward die Spitze des mitteln Thurms von St. Marien, welche man etwa vor sieben Jahren neubedecket gehabt, und davon p. 278 ist Erwehnung geschehen, herab gerissen, und ist solche auff Senioris, M. Johann Neunachbahrs, Hinter-Gebäu, hart am Kirchhoffe, herunter gefallen, und selbiges ohne Jemandes Beschädigung gantz zerschmettert. MSc. Shultz.

Den 24 Jan. ward Jacobus Feldner, Thorun. zum Deutschen Prediger nach St. Marien in die Stelle M. Everh. Müllers beruffen, und den 24 Febr. zu Königsberg ordiniret: Starb Anno 1688 den 22 August. im 28sten Jahre seines Amtes, und ist den 25 Aug. laut seinem ausdrücklichen Willen, zu St. Georgen vor der Cantzel beerdiget. Præcor. Presbyt. Thorun.

Den 22 Mertz ward Burgermeister Anton Donepe nach Culm auff die Leich-Ceremonien des Culmischen Bischoffs, Adami Koß, abgesandt, welcher alda dem Verblichenen eine Lateinische Leich-Sermon im Nahmen E. E. Raths gehalten hat. MSc. Donep.

Umb diese Zeit hat Ernest Lichtfuß, Kämmerer, das gantz ruinirte und verwüstete Gut Przysiek repariret, es mit einem stattlichem Brau-Hauß, Hoff, Mühle 2c. wie auch Brandwein-Hause vollkommentlich versehen, und hiedurch dem Publico einen grossen Nutzen zugewandt. MSc. Lichtfuss.

Den 10 Jun. ist Paul Stryszek, weil er dem Schmiede zu Przysiek den Stall mit dem Vieh verbrand hat, mit dem Schwert vom Leben zum Tode gebracht. Acta Crim.

Den 14 Aug. ist die Pohlnische Guarnison, 600 Mann starck, von hier abgezogen. MSc. Schultz.

In diesem Jahre fiengen die Nonnnen der Stadt neue Prætensiones auff die Pfarr-Kirche zu St. Jacob in der Neustadt zu machen, zu

dem

dem Ende haben sie ein altes vermeintes Privilegium durch eine Reichs Constitution bestätigen lassen. Conf. Hartkn. H. E. P. p. 963.

Anno 1662.

DEn 13 April wurde vom Burgermeister und Proto-Sholarchen Anton Donepen M. Jacobus Gerhardi, Rector, *Ludovicus* Möller, Con-Rector, und Martinus Proxius, Fridberga Silesius, gewesener Collega tertiæ Classis, Professor & Visitator am Gymnasio declariret. Hartkn. l. c. p. 962. Der beyden ersteren ist allbereit p. 221 & 262 gedacht; dieser letzterer ward hernach Anno 1678 in den Schöppen-Stuhl gekohren, und ist bey solchem Ampte 1685 den 9 Sept. verstorben. Kühr-Buch.

Im Anfange Junii ward die Commission wegen der St. Jacobs-Kirchen alhier angestellet, darauff den 12 Jun., aller Exception ungeachtet, welche zum Theil Hartkn. l. c. allegiret, die Kirche denen Evangelischen abgesprochen, und zur Räumung eine Sächsische Frist angesetzet. Da denn die Stadt an J. K. Maj. nach Warschau aus allen Löbl. Ordnungen Anton Donepen, Burgermeister, George Czimmermann, Rathmann, Peter Edling und Jacob Giering Schöppen, Johann Wedemeyern und Johann Sachtleben, Vorstädtis. Schöppen, versandt, welche alda in dieser Sache eine Suspensam erhalten. Hartkn. l. c. p. 972. Den 2 August. sind diese Deputirte anhero zurück gekommen. Umb diese Zeit hat diese Stadt einen allergnädigsten Königl. Schutz-Brieff de non Solvendis censibus & usuris summis capitalibus vier nachfolgende Jahre erhalten, welche in Archivi Scrinio 2. num. 30. zu finden ist.

Den 18 Jul. umb 1 Uhr in der Nacht hat das Wetter in den S. Jacobs Kirchen-Thurm an einer Ecken eingeschlagen, und bey 100 Dach-Pfannen zerschmettert: Fünff Jahr hernach, eben an demselbigen 18 Jul. ist die Kirche denen Evangelischen abgenommen. ibid.

Den 19 Jul. ist Eva von Woley, weil sie ihr in Unzucht gezeugtes Kind im Teiche erträncket, auff embsige Bitte, mit dem Schwerd vom Leben zum Tode gebracht. Acta Crimin.

In diesem Jahre haben D. Simon Schultz, Stadt Physicus, und Anton Stadtländer, Chyrurgus, einige merckwürdige Curen, nemlich an Kinderchens, welche ano imperforato auf diese Welt gebohren,

nicht minder an einem vierjährigen Mägdlein, bey welcher pudendum muliebre natura clausum gewesen & quæ urinam à primo statim ortu guttatim & summa cum difficultate atque maximo dolore reddebat, alhier glücklich verrichtet, davon die völlige Nachricht Ephemerides Nat. Curios. Anno III. p. 4. seq. geben.

Anno 1663.

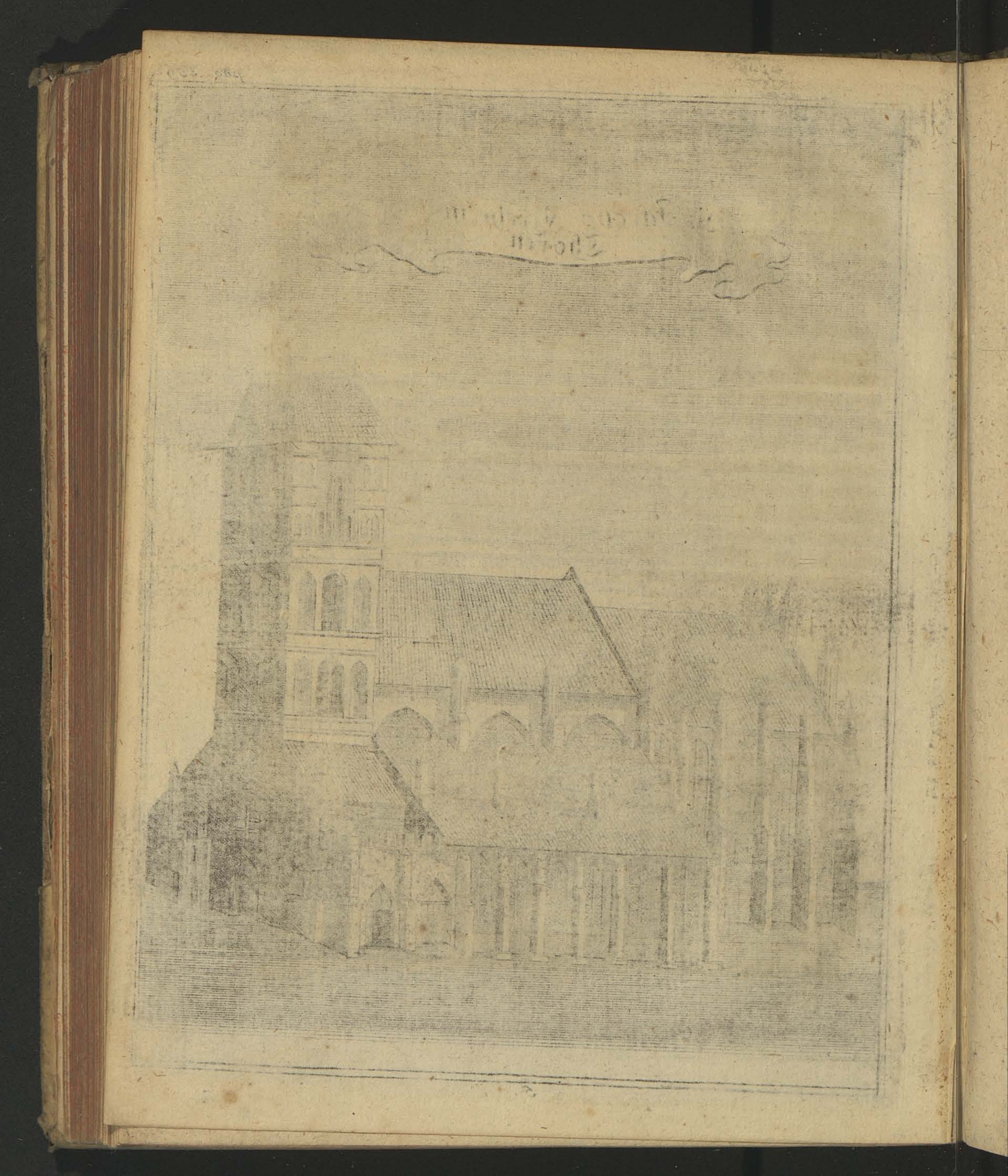
IM Jan. ist Georgius Segerus, Norimbergensis, Medicinæ Doctor, anhero kommen, und den 21 April zum ordinario Stadt-Physico angenommen worden; welchem auch nachgehends Anno 1666 die Professio am Gymnasio Honoraria anvertrauet ward, die er alhier biß ad Annum 1673 löblichen verwaltet hat, in welchem Jahre er nach Dantzig sich begeben, und daselbst Stadt-Physicus, Physicesque & Medicinæ Professor Publ. Ordin. im Gymnasio geworden. Starb in solchen Aemptern, wie auch als dreyer Königen von Pohlen Joh. Casimiri, Michaelis, & Johannis III, per XII annos successive Archiater, zu Dantzig, Anno 1678. d. 29 Decemb. im 50 Jahre seines Alters: Die Ephemerides Nat. Curios. gedencken seiner gar rühmlichst, und seine gelahrte zu Copenhagen, Lüneburg, Basel, und Dantzig ausgegebene Schrifften allegiret Henn. Witte in Diar. Biogr. ad Annum 1678, speciatim vero Dominus Eph. Prætorius in Athenis Gedan. p. 135. seqq.

Den 6 Jan. zwischen 12 und 1 Uhr ist der gelahrte Burgermeister Anton Donepe, als Königl. Burggraff und Land-Schöppe im Herrn entschlaffen: Ursprünglich aus einem Adelichen Hause derer von Donep, gelegen im Stifft Paderborn in Westphalen, vier Meilen Weges von Dringenberg. Er ist alhier Anno 1606 den 30 October gebohren, 1636 zum Secretariat befördert, 1651 in den Altstädtischen Schöppen-Stuhl, 1655 in den Rath und 1660 zum Burgermeister erwehlet, auch in allen diesen Aemptern sich wohl umb diese Stadt verdienet gemacht.

Den 12 Sept. ward die Krone des Rathhauses wieder auffgesetzet, und über dieselbe annoch ein Stern, welcher zuvor nicht gewesen, angerichtet, so sind auch alle Neben-Thürmlein von neuen mit allen wohl versehen und verbessert. MSc. Schultz.

Den 2 Oct. ist Johann Engelbrecht von Marienwerder gebürtig, zum Professor am Gymnasio bestellet, und hat solche Function mit einer


S. Jacobs Kirche in
Thoren.



ner Oration de literarum literatorumqve præmiis angetreten und solcher biß Anno 1666 vorgestanden, in welchem Jahre er zum Rectorat nach Stolpe vociret, auch seine Dimission erhalten ibid.

Mense Oct. hat Johannes Serenius Chodowiecki, der Bömischen Confession zugethan, sein Predigt-Ampt zu St. Georgen, (nachdem er vorgängig den 28 May durch eine Gast-Predigt sich alhier insinuiret, und die Vocation hiezu den 18 Jul. zu Koßelau von E. E. Rath erhalten, auch in Consessu Rev. Ministerii Thorun. gleiche Zusage wie Kitellinus und Musonius gethan) angetreten, und solchem biß Anno 1675 vorgestanden, da er den 30 Sept. im 65sten Jahre seines Alters erblasset, und den 4 Octob. zu St. Marien, alwo ihme Senior Neunachbahr, die Leich-Predigt gethan, beerdiget. Prætor. Presbyt. Thorun. Conf. Hartkn. H. E. P. p. 971. Sein gelahrter Sohn, Johannes Chodowiecki, Thoruniensis, stehet der Schule zu S. Peter und Paul als Rector rühmlichst vor.

Den 31 Oct. ward die vor sechs Jahren von der Schwedischen Guarnison abgebrannte und nun wieder neu-auffgeführte St. Georgen-Kirche vom Seniore M. Joh. Neunachbaro bey volckreicher Versammlung eingeweihet, davon die Predigt in seiner Postill Part. 3 p. 238. seqq. zu finden.

Anno 1664.

Den 7 April hat E. E. Rath eine neue Verlöbniß- und Hochzeit-Ordnung publiciren lassen, alwo unter andern der Kirchgang, welcher albereit über 12 Jahr unterlassen worden, von neuen wiederumb eingeführet wurde. D. George Seger, hiesiger Stadt-Physicus, ist der erste gewesen, mit dem diese Hochzeit-Ceremonie ihren Anfang genommen. MSc. Schultz.

Den 9 May ist Jacobus Gehrius, Prediger zu Christburg, Pfarrer an der Gursker-Kirchen geworden, und am dritten Pfingst-Tage vom Senior Neunachbahr daselbst introduciret; Zog aber bald nach Königsberg weg, woselbst er zum Diacono nach Sackheim Anno 1665 beruffen, und daselbst Anno 1678 den 2 April gestorben, seines Alters 52 Jahr. Prætor. Presbyt. Thorun.

Den 17 dito ward Simon von Ciechocin, weil er albereit Diebstahls wegen am Pranger gestrichen und bey Hals-Straffe dieser Stadt

verwiesen, aber dennoch sich eingefunden, mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht. Acta Crim.

Den 28 August. ist Jan Straszewski, welcher sein Weib zu Neuteich verlassen, und alhier eine andere geheyrathet, mit dem Schwerd gerichtet. ibid.

Den 6 Nov. starb alhier eine Burgermeisterin bloß aus Einbildung, ob sie gleich mit einer Tochter glücklich entbunden ward, daß sie zu der Zeit sterben müssen. Die merckliche Umbstände dessen erzehlet Doct. *Sim. Scholtz*, Physicus Thorun. in Miscell. Acad. N. C. Observ. 137. p. 221, also: Hoc anno Præ Consulis filia unica itidem Præ-Consuli Thor. nupta, cum tempore gravitatis Sibi post partum moriendum esse firmissime imaginaretur hoc argumento nixa, qvoniam mater mox a partu illius, ipsa superstite, vivere desierit, d. 6. Nov. mulier sana, iuvencula & liberaliter hucusque educata, felici cum successu peperit filiolam sanam, & paucis horis à partu moritur.

Im Monath December sind in Sachen die St. Jacobs-Kirche, und andere wichtige Dinge, betreffende, Deputirte aus allen dreyen Löblichen Ordnungen, nemlich Burgermeister George Czimmermann, **Thomas Behr**, Rathmann, **Johann Austen Alt-Andreas Meißner**, Neu-**Johann Zernecke**, und **Albrecht Kindler**, Vor-städtische Schöppen, nebst Secretario **Sim. Schultzen**, nach Warschau versandt, MSc. Schultz.

Anno 1665.

Den 14 Jan. ward zu Warschau in den Relations-Gerichten denen hiesigen Evangelischen die St. Jacobs-Kirche abgesprochen, die vornehmsten Worte des Decrets, oder vielmehr den Schluß desselbigen, wie auch was hierauff erfolget, und vorgenommen, erzehlet umbständlich und weitläufftig Clar. Hartkn. H. E. P. lib. 4. c. 8. §. 3. seqq. p. 965. seqq.

Den 23 Jun. ist **Christoph Magnus Hellwich**, von Brüssel aus Braband, wegen falscher Müntz-Schlagung und Ehebruchs, mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht. Acta Crim. Er ist Catholisch gewesen, und im Gefängnis Evangelisch geworden, eines Medici Sohn aus Brüssel, in der Chymie wohl versucht, und Clar. Burri Discipel; redete sieben Sprachen, und in Musicis wohl exercirt. Den 20 Jul.

da

da bey gehegten Dinge die Fragstücken zweiffelhafft beantwortet, und wieder in Verhafft gebracht, hat nachmahls seinen Sinn geändert, und also alles völlig zugestanden.

Am eilfften Sonntage nach Trinitatis ward **Martinus Vanselau** (sonst von Selow) von Köszlin in Pommern bürtig, in das Gurs-ker-Pfarr-Ampt von Seniore M. **Johann Neunachbar** eingewiesen; Nachdem er aber daselbst sich nicht zum besten aufgeführet, ist er nach Verfliessung dreyer Jahren Anno 1668, den 5 Nov. dessen hinwiederumb erlassen. Acta Consul. it. Præt. Presbyt. Thorun.

Den 29 Jul. ist Stanislaus Tomczyk, weil er zugleich zwey Weiber gehabt, enthaupt. Acta Crim.

Den 11 Nov. sind J. K. Majest. *Joh. Casimirus* anhero kommen, und den 14 dito von hier wieder abgefahren, anbey aber 600 Mann unter einem Frantzösischen Obristen zur Guarnison, welche nachgehends mehr und mehr verstärcket wurde, allhier verlassen. Vid. Theatr. Europæum Tom. IX. p. 1559.

Anno 1666.

Den 27 Febr. ward **Regina von Riesenburg**, weil sie ihr Kind, welches sie in Unzucht empfangen, auffm Privat bey Ubereilung der Geburths-Schmertzen und wider ihren Willen gelassen, doch hernach solches vertuschet, am Pranger mit vier Ruthen, und 20 Schmiß abgestraffet. Acta Crim.

Den 8 Jul. ist **Leopoldus Peter**, ein Lüneburger, welcher falsche Brand- und Collect-Brieffe herum getragen, mit 5 Ruthen und 20 Streich zu Staupe geschlagen. ibid.

Nachdem M. Jacobus Gerhardi, Gymnasii Rector, den 12 Julii verstorben, und mit dem Ausgange des Jahres M. **Johann Engelbrecht** zum Rectorat nach Stolpe abgereiset, so war M. Martinus Proxius der eintzige Professor ordinarius am Gymnasio: Unterdessen haben extraordinarie M. **Johann Neunachbahr**, Theologiam, Historiam, & Poësin; D. Georgius Segerus, Physicam & Mathesin: **Simon Weiß**, Logicam & Ethicam, und zwar die beyden letzten ad tempus gelesen. MSc. Schultz.

Anno 1667.

DEn 21 Mertz ward M. Ernestus König, (welcher Anno 1635, den 28 April in einem Pommerischen Städtlein Uchtenhagen, unweit Stargard, gebohren, und von Anno 1660 Professor Eloquentiæ in Pædagogio Regio zu Stettin gewesen,) zum hiesigen Gymnasii Rectore beruffen, und den 16 Jun. vom Seniore M. Johann Neunachbahr, unterm Scholarchat, Burgermeisters George Czimmermann, Andreas Baumgarten, und Daniel Wachschlagers solenniter introduciret. Hat solchem Ampte mit rühmlichen Fleisse biß in das 1681ste Jahr vorgestanden, in welchem ihme, nach vielen gemachten Streitigkeiten, endlich diese Function auffgesaget wurde, wovon sein im öffentlichen Druck verhandener Tractat: Provocatio a Decreto abdicationis Thoruniensi &c. von 20 Bogen in 4to ausführliche Nachricht giebet. Anno 1685 den 4 April ward er in den hiesigen Altstädtischen Schöppen-Stuhl erwehlet, so er aber anzunehmen ausgeschlagen, und damahls sein Leben mit Führung einer Landwirthschafft lieber zubringen wollen. Anno 1688 den 9 Dec. ist er Rector am Elbingschen Gymnasio geworden, und hat in solcher Bestallung Ao. 1698, den 1 Oct. Vormittage umb 10 Uhr sein Leben, im 64sten Jahre seines Alters beschlossen. Von ihm wird in Novis Lit. M. Balth. Anno 1699. p. 103. gemeldet, quod fuerit Vir plurimæ Eruditionis & indefessæ diligentiæ, cui die 23 Octob. Thorunii Joh. Czimmermannus, Præ-Consulis ibidem filius Patri cognominis, in splendida Panegyri Orationem encomiasticam habuit, typis excusam 6 plag. in fol. Seine ausgegebene Schrifften werden daselbst Anno 1698. p. 180. seq. recensiret. conf. Prætorii Athenas Gedan. p. 214. & 218. Sein Epitaphium ist des lauts: D. O. M. S. sub spe B. Resurr. Part. sui caduc. hic dep. *M. Ernest. König*, Starg. Pom. in Regio quondam Stet. Gymn. Eloqv. per septenn. Profess. inde Thorun. & Elbingen. in ann. 31 Rect. Pietat. lingvar. & Philos. studiis oper. Sap. s. & Hæred. S. mon. hoc in perpet. f. f. 1698, æt. 64. Ich lebe, und ihr solt auch leben. Joh. 14.

Mit den ersten Tagen Maji ist Paulus Radoß, hiesiger Pohlnischer Cantor, zum Pfarrer nach Gremboczyn ernennet, den 13 dito zu Königsberg ordiniret, und bald darauff hiezu eingewiesen. Anno 1671 ward er nach Slucko in Litthauen befördert. Prætor. Presbyt. Thor.

Den

Den 18 May hat man zu St. Jacob ein sieben-jähriges unechtes Mägdlein, Elisabetham, tauffen lassen, welches die unzüchtige Mutter also ungetaufft einem armen blinden Weibe zur Aufferziehung gelassen, und der Schande zu entgehen, sich nach Dantzig begeben, wovon aber allererst jetzt sichere Nachricht eingezogen ward. Vid. Neustädt. Kirch-Buch.

Nachdem das vorhin gefällete Decret wegen abgesprochener St. Jacobs-Kirchen auff dem Reichs-Tage, nach allbereit vier zerrissenen Reichs-Tägen, endlich zu Warschau bestetiget wurde, auch desfalls eine scharffe Constitution ins Volumen Legum gesetzet: So sind den 18 Jul. die daselbst ausgesetzte Commissarii anhero kommen, und haben durch Hülffe der allhier unter Commando Obristen de Boli in Guarnison liegenden Pohlnischen Völckern sothane Kirche, Hospital, Schule, auch gemeine Bürger-Häuser, denen Evangelischen abgenommen. De quo fusius Cl. Hartk. H. E. P. lib. IV. c. 8. p. 969. seqq.

Den 12 Aug. eben an dem Tage, an welchem jetztgemeldter Commendant aus dem Hospital zu St. Petri und Pauli auch die Armen mit Gewalt hinaus getrieben, hat man allhier eine andere Commission, welche ex Decreto Contumaciali Tulibowski, Castellanus Stonscensis, wider die verwittwete Baczkowskam erhalten, auff der Culmischen Strassen vor ihre Behausung fundiren wollen; Allein E. E. Rath hat durch Secretarium George Schmidt dawider protestiren lassen, und also die Execution, ringentibus Commissariis, annulliret. MSc. Schultz.

Den 15 Sept. ist Joachimus Frisich, Custrino Neo-Marchicus, von M. Ernst König, als Gymnasii Professor, perorans de vera Philosophia, introduciret. Anno 1671 ward er in den Altstädtischen Schöppenstuhl befördert, und ist daselbst 1680 Schöppen-Meister gewesen: Anno 1681 ist er zum Rectorat an das Rigische Gymnasium beruffen, und den 16 May von hier dort hin abgereiset: Starb allda 1684. Prætorius in Athenis Gedan. p. 215. Celeberrimus Morhoffius in Polyhistore lib. 2. cap. 6. p. 416. Ludoviceam lingvam Eum tentasse, cujus ideam ille jam aliquot foliis Thorunii anno 1681 edidit. Seine übrige werden im gelehrten Lexico recensiret. part. 1. p. 1016.

Den 18 Nov. wurde Marianna von Lissomitz, wegen ihres erstickten,

stickten und im Offen verbrandten Kindes in einem Sack gestecket, und in der Weichsel ersäuffet.

Umb diese Zeit hat Doct. Wenceslaus Durosch, Polonus, seine Praxin Medicam allhier zu treiben angefangen, worauff ihme Ann. 1676 den 15 Jul. das Stadt-Physicat conferiret wurde. Nachgehends ist er Anno 1682 in den Rath erkohren, und Anno 1704, den 10 Jan. als Raths-Aeltester mit Tode abgegangen.

In diesem Jahre haben die hiesige Brauere und Gewercke am Königlichen Hofe nach einer grossen Bemühung endlich eine Commission wider E. E. Rath ausgewircket, und den 20 December die Literas Innotescentiales mit der Commissariorum Unterschrifft E. E. Rath per Ministerialem & Nobiles desfalls insinuiren lassen, darinnen der Terminus Commissionis auff den 3 Jan. künfftigen Jahres berahmet wurde.

Anno 1668.

WEil in Termino Commissionis den 3 Jan. nicht mehr denn drey Commissarii, nemlich Johannes Rozicki, nominatus Episcopus Culmensis, Damianus Kretkowski, Castellanus Culmensis, und Steph. Cas. Hankewicz, Decretorum Volhyniæ atque Actorum Metrices Reg. Cancel. Notarius, da ihrer doch sechs ausgesetzet gewesen, anhero gekommen, so hat E. E. Rath, da zum wenigsten ihrer vier laut dem Decreto R. hätten seyn sollen, die Commission nicht annehmen wollen. Deme ungeachtet sind diese drey umb halb vier Uhr des Abends zu Rathhause gefahren, umb daselbst in der Königl. Stuben die Commission zu fundiren, biß endlich, ex utriusque partis consensu, die limitation auff den 9 Jan. in der Cantzeley bestanden, ob so dann nicht mehr Commissarii anhero kommen möchten: Unterdessen wolte man dahin trachten die controversien bonis modis beyzulegen. Als auch der 9 Januarius herbey kam, und keiner mehr zugegen, auch aus dem Vertrag nichts geworden, haben zwar D. D. Rozicki und Hankewicz die Commission fundiren wollen, allein E. E. Rath excipirete wie vor, und Dam. Kretkowski ist diesen zweyen, als die extranei waren, auch zu wider gewesen, so daß damahls die Commission Fruchtloß zergangen. Den 26 May sind aus denen Bräuern drey, und aus denen Zünfften XXII. Personen, umb die Commission wieder zufördern, nach Warschau abgereiset, und selbte auff

den 9 Aug. abermahl ausgewircket, an welchem Tage die obigen drey Commissarii, wie auch Joh: Lud. Strzez, Custos Culmensis, zugegen gewesen, (die übrigen beyde ehmahls dazu benante, Johannes Jgnatius Bakowski, Palatinus Pomeraniæ, und Andreas Morstin, Referendarius Regni, sind ausgeblieben) und haben den Anfang der Commission ex consensu utriusque partis auff den 10 Aug. verleget, an welchem Tage Nachmittags sich selbte angefangen, da denn inzwischen auch der fünffte Commissarius, Joh: Dzialynski, Capitaneus Pokrzywnensis, anhero zur Stelle kommen. Hierauff hat erstlich E. E. Rath seine Gravamina vorgebracht, hernach die Bräuere, und zuletzt die Zünffte; auch so lange dabey controvertiret, biß ein Commissoriale Decretum gefunden, und den 21 Aug. abgelesen wurde, weil aber darinnen, der Bräuer Meinung nach, etwas eingeflicket gewesen, so nicht in Controversiam gekommen, und ihnen zum præjuditz war, als haben dieselbige appelliret. Wiewohl nun die Commissarii die Appellation nicht haben wehren können, so haben sie sich dennoch dahin bearbeitet, damit die Sache nicht wider an den Hoff gedeyen, sondern hier zur Stelle abgethan werden möchte, da denn den 22 Aug. zwischen 11 und 12 Uhr die Parten sich untereinander völlig geeiniget haben. Dieses Decretum Commissoriale nun am Königl. Hofe zu bekräfftigen, hat ein jedes Theil seinen Deputirten dahin abgefertiget, E. E. Rath Secretarium George Hübnern, die Bräuere George Merckner, Neustädtischen Schöppen, und die Zünffte, Michael Pfund, einen Becker, welche den 28 Aug. von J. K. Majest. zu Warschau darüber Literas Confirmatorias erhalten, vermöge welchen dieses in erwehntem Decreto Commissoriali **vorgeschriebenes Regiment und Ordnung bestetiget, und solche immer und in Ewigkeit beyzubehalten anbefohlen und verordnet worden.** De quo fusissime MSc. Dn. Sim. Schultzii, Med. Doctoris & braxatoris, ut & aliorum MScta. wie auch **Unser verwirretes Thorn.**

Den 24 Jan. wurde M. Samuel Schelgvig, qua nativitatem Lesna-Polonus, qua conceptionem & educationem Gura-Silesius, zum Con-Rectore Gymnasii vom M. Ernst König, introduciret, welchem Ampte er in das sechste Jahr allhier treulich und fleißig vorgestanden. Anno 1673 den 8 Nov. hat er sich nach Dantzig begeben, und ist allda den 30 Nov. am Gymnasio Profess. Philosophiæ Primæ ac Pract. Ord. & Reipublicæ Bibliothecarius, dann Anno 1680 zu St. Catharinen Prediger,

diger, auch SS. Theologiæ in Gymnasio Prof. Extraord. geworden: Anno 1685 ward er D. Strauchs Successor declariret; Darauff Selbter Summum in Theologia gradum zu Wittenberg den 25 Jun. angenommen, und als Pastor zur Heil. Dreyfaltigkeit und Rector Gymnas. Gedanensis den 11 Sept. solenniter introduciret, welche wichtige Aempter er mit dem grössesten Ruhm daselbst geführet hat. Vid. omnino Dn. Ephr. Prætorii Athenas Ged. p. 127. seq. Scripta Summi hujus Theologi, Præceptoris, ac hospitis quondam per duos annos ætatem devenerandi, erudita, longo DD. Lubecenses in Novis Lit. M. B. ad annum 1699 (imprimis p. 133-142.) & seqventes allegant ordine; plenius tamen B. Prætorius l. c. Starb Anno 1715, Mens. Jan.

Den 24 Mertz starb **Petrus Czimmermann**, ein Sohn des ehemahligen Senioris allhier Petri Czimmermanni, dessen merckwürdige Kranckheit D. Sim. Schultz. in Miscell. Acad. N. C. anno 6 & 7, observ. 164, p. 228, erzehlet, ihn nennende Scabinum Vet. Civitatis designatum, JCtum acutissimum, S. R. Majestatis & Civitatis Thorun. in aula tam Electorali Brandenburgica quam Regis Poloniæ Secretarium quondam residentem. Ibidem Observ. 162. wird von seinen Bruder Johann berichtet, daß eine Katze ihn so lieb gehabt, daß auff seinen Tod, auch ihr Tod sogleich erfolget ist.

Den 18 und 19 May ist die hiesige Pohlnische Guarnison unter Commando General-Majors de Boli, nachdem man mit Johanne Ignatio Bakowski, Königl. Gevollmächtigten hiezu, einen gewissen Stand und Vergleich desfalls getroffen hat, völlig ausgezogen.

Den 30 Aug. sind zwey Strassen-Räuber und Mörder vom Leben zum Tode gebracht, so daß der erste mit dem Rade von oben zerschlagen, sein Leib auffs Rad geleget, und an den darüber verfertigten Galgen angeknüpffet; der andere aber enthauptet, der Cörper ins Rad geflochten, und gleich darüber ein Galgen auffgerichtet wurde. Acta Crim.

Den 7 Septemb. ward Woyciech Linkiewicz wegen Strassen-Raubs gerichtet, auffs Rad geleget, sein Kopff an einen Pfahl geheft, und über dieses alles ein Galgen gestellet, jedoch, weil er bey publicirtem Decret im öffentlichen Gerichte das letzte flehendlich depreciret, und über das eines Burgermeisters Sohn aus Nackel gewesen, so hat man vor Sonnen Untergang den Cörper vom Rade abnehmen, und ihn daselbst verscharren lassen. ibid.

Den

Den 28 Oct. ist David, ein ehmahliger Manistischer Knecht, von Jacob Feldnern, Prediger von St. Marien, in der Gursker-Kirchen getauffet. Vid. Kirch-B.

Den 4. Dec. wurde die neuangerichtete Kirche unterm Neustädtischen Rathhause, woselbst seithero von Anno 1667 den 18 Jul. als die St. Jacobs-Kirche denen Evangelischen abgenommen, der GOttes-Dienst oben in dessen beyden Gewölbern verrichtet,) vom Seniore M. Joh. Neunachbahr eingeweyhet, und mit dem Nahmen der H. H. Dreyfaltigkeit benennet. Vid. Ejusd. Postill. Part. 3. p. 259. Unter andern hat damahls Peter Zöller, Vorstädtischer Schöppe, die zwey Glocken dorthin verehret.

Anno 1669.

UMb die Kühr-Zeit ward Johann Sachs, ein Fraustädter, zum Secretario dieser Stadt ernennet: Er ist der bekannte verkappte Franciscus Marinus, so wider Herm. Conring ein Büchlein de Scopo Reip. Polonæ von 19 Bogen in 12, Anno 1665 geschrieben. conf. autorem Exercit. Chwalkov. opposit. p. 8. qui liber, testante Gryphio, in Differt. Hist. Sec. XVII c. 10. §. 2. ab omnibus cordatis in pretio habetur. Im folgenden Jahre hat er seine Secretariat-Function allhie auffgegeben, eine Reise in frembde Länder, ja gar nach der Insul Ceilon gethan, und ist im XX Jahre unter Wegens gestorben. Sein Epitaphium zu Fraustadt ist des lauts: C. S. S. Saxum hoc, non corpus, fluctus Eheu habent; non animam, ad cœlum evolavit, non famam per orbem, sparsa est, eruditum; sed candidam servat memoriam, depictam exhibet imaginem, Viri Juvenis ingenio, doctrinaque Nobilis, *Joannis Sachsen*, Secretarii primum Thorunensis, post Legati Batavorum in Poloniam, *Joannis* Consulis in hac urbe meritissimi ex *Anna Christina Chwalcovia*, filii, qui anno Ch. 1641 natus, scientia Juris artiumque præclare instructus, suis charus, Patriæ jam factus utibilis; Principibus, Principumque Legatis expetitus, Doctis bonique amabilis. Dum fato, nescio quo, sibi certe exitiali, post visos in Europa multorum mores et urbes, insulam novi orbis, *Ceilon* dictam petiit, periit anno ætatis XXX, maximo suorum luctu, quem mater hic, ante filium condita, sed post Eum mortua, præsaga mente præceperat; Pater viduus mœstissimus cum liberis suis ho: testatur cenotaphio. Qui legis ista, pio Patri Fratrumque dolori,

lori, si non es Saxo durior, illacryma. S. Des bekriegten Thorns Anhang zur Chronicke, p. 215. seq. It. Gelahrte Lexicon, Part. 2. p. 870.

Den 24 Junii ist M. David Gerlach, zu Schmiegel in Groß-Pohlen bürtig, zum Pfarr-Herrn nach Gursk beruffen, und den 4 August. am VII. Sonntage nach Trinitatis durch Seniorem M. Johann Neunachbahr daselbst eingewiesen: Er ward aber Anno 1681, weil er non satis mente firmus gewesen, seines Dienstes erlassen, mit Versprechung einiger Provision: Hierauff er in die 27 Jahre bey solchem Zustande in der Stadt, wiewohl kümmerlich genug, gelebet, und endlich sein mühseeliges Leben zusammt seiner Ehe-Gattin in und an der Pest Anno 1708, M. Novembri, im 75 Jahre seines Alters seelig beschlossen. Prætor. Presbyt. Thor.

Den 2 Jul. ist ein solennes Danck- und Freuden-Fest wegen glücklicher Wahl Serenissimi Michaelis Thomæ Korybut, Hertzog von Wisznioviecz, &c. zum Könige in Pohlen celebriret, welches den 29 Sept. wegen Dero Königl. Krönung, nochmahls solenniter wiederholet worden. Die desfals vom Seniore M. Johann Neunachbahr gehaltene Wahl- und Krönungs-Predigten von 7 und 12 Bogen in 4to sind im öffentlichen Druck vorhanden.

Den 13 August. wurde Peter Kahn, ein hiesiger so genannter Holländer, weil er zugleich drey Ehe-Weiber gehabt, mit dem Schwerdte gerichtet. Blutt-Buch.

Anno 1670.

Im Januario hat Johannes Gizycki, sive Gizevius, ein Preußischer von Adel, gebürtig zu Wielicki in der Hauptmannschafft Marggrabowa, gewesener Prediger zu Bischoffswerder, nachdem er den 13 December vorigen Jahres von E. E. Rath zum Polnischen Prediger nach St. Georgen und S. Marien beruffen, und den 15 Januar. anhero kommen, seine Anzugs-Predigt daselbst gehalten, und nachdem er solchem Ampte 25 Jahr als ein auffrichtiger Lutheraner vorgestanden, ist er Anno 1694 den 25 Mertz im 57sten Jahr seines Alters verstorben, und zu St. Marien begraben, da ihme Senior, D. Paul Hoffmann, ex Deut. XVIII. 18 19. die Leich-Predigt gethan. Sein Bildniß ist im Kupffer zu finden. Prætor. Presbyt. Thorun.

Den

Den 2 Junii ist Andreas Olszewski, Culmischer Bischoff und Reichs Unter-Cantzler, als Königl. Legat, zur Abnehmung des Huldigung-Eides von dem Lande Preussen, anhero zu Wasser kommen, welchem entgegen Andreas Baumgarten, und Johann Austen, Rathmanne, biß Kaßczorek gefahren, Ihn daselbst höfflich empfangen, anhero begleitet, und in das so genannte Wachschlagerische Hauß eingeführet, woselbst der Præsidirende Burgermeister, Johann Naps, und Constantin Lindershausen, Rathmann, ihn bewilkommet und auffgenommen haben. Den 3 dieses hat der Hr. Legat zu Rathhause die Proposition im Nahmen J. K. Majestät Michaelis gethan, welche Hr. Burggraff und Burgermeister George Czimmermann, im Nahmen der Stadt, beantwortet, darauff wurde der gewöhnliche Eyd der Treue umb neun Uhr Morgens, anfangs von E. E. Rath, den E. E. Gerichten, und der E. 3 Ordnung zu Rathhause, dann auch von der auff dem Marckte versammleten Bürgerschafft, üblichem Brauche nach, geleistet: Nach dessen Volziehung der Königliche Hr. Legat sich in sein Logement verfüget, daselbst auffs beste bewirthet; und annoch desselbigen Tages umb drey Uhr von hier nach Elbing und Dantzig abgereiset. MSc. Schultz.

Circa Festum Michaelis mortuus est hic Thorunii Martinus Mückenschmaltz, è Stargardia Borussus, Faber ærarius, ætatis annum decimum supra centesimum numerans, & XXVI liberorum è duabus uxoribus genitor, qui omnium huius opificii Magistrorum Germanorum primus fuit in Borussia Regali. Hæc D. Georg. Segerus in Ephemerid. Nat. Curios. Anno III. Observ. 162. p. 295.

Den 22 Septemb. ist Johannes Meyer, zu Alt-Stetin in Pommern bürtig, nachdem Mart. Proxius vom Gymnasio abgegangen, an seine stelle Professor geworden. Vir in Græcis versatissimus, und worin er über die maaß sauber schreiben mögen, davon Hr. Johann Chodoviecki, Rector Gedan. Petrinus den Epictetum cum Commentario Arriani von seiner saubern Hand besitzet, dessen J. Schwester er Ao. 1673, 27 Jun. geheurathet hat; ist Anno 1676, den 25 Augusti, ætatis 37, in solcher Function alhier gestorben.

Im Monath December hat sich allhie mit einem Träumenden ein besonderer Casus zugetragen, welchen Doct. *Sim. Scholtz* in Miscell. Acad. Nat. Cur. Anno 2. Obs. 138. p. 222. also beschreibet: Valentinus Reich,

Præ-Consularis Minister, annos aliquot supra triginta natus, vir robustus, sanus, & vegetus, nocte quadam sub initium Decembris 1670 dormiens vidit per somnium hominem qvendam procera statura, Polonica veste indutum, sibi obviam venientem & lapidem in manu dextera tenentem, propiusque ad eum accedendo lapidem in pectus vibrantem & super ventriculi regionem percutientem, qvo somno ille expergefactus percipit dolorem in pectoris media parte supra ventriculum, accensaque candela animadvertit in dicto loco maculam nigram orbicularem magnitudine pugni, inde perterrefactus, animo angitur. Post solis ortum accersito Chirurgo, Ant. Stadlender, somnium narravit, simulque maculam illam monstravit, qui sphacelum metuens, locum affectum scarificavit, postea emplastra discutientia & resolventia applicavit, tum pedetentim macula illa colorem mutare cœpit dieque quinta plane evanuit, viro adhucdum sano & munia obeunte. &c. Ubi & plura de mira imaginationis vi in somniante legas.

Anno 1671.

DEn 18 Mertz wurde George Klein, ein Kauffgesell, weil er auff viele Leuthe Pasquillen verfertiget hat, auff dreyßig Jahr von dieser Stadt verwiesen, und sind alle seine Schmäh-Schrifften durch den Instigator im Rathause-Platz verbrandt worden. MSc. Schultz.

Den 21 dieses ist ein Pohlnischer von Adel wegen begangenen Strassen-Raubs enthaupt, sein Kopff auff einen Pfahl gestecket, und der Leib auffs Rad geleget. Blutt-Buch.

Den 20 April, als die hiesigen Schneidere die Böhnhasen (wie man insgemein zu reden pfleget) zu jagen angefangen, so sind sie auch in ein Adeliches Haus gekommen, allwo sie einen Fuscher auffgesuchet haben; Allein der daselbst wohnende Wojewoden Sohn, Wiersbowski, ein Jüngling von 19 Jahren, hat die Meistere, wie sie desfalls bey ihme Klage führen wollen, anfänglich mit harten Worten angefahren, endlich die Flinte ergriffen, und damit einen Catholischen Meister erschossen, zugleich aber auch einen Geistlichen gleicher Religion, welcher im Vorbeygehen vorm Hause stehen geblieben, hart bleßiret: Hierauff E. E. Rath den Thäter in Verhafft nehmen lassen, weil er aber aus einem vornehmen Geschlechte gewesen, hat man den Proceß und das gefundene Decret nachmahls an den König nach Warschau verschickt, allwo er

auff

auff Kön. hohe Intercession frey gesprochen, und allhier den 10 Jul. loß gelassen worden. Dieser hat nachgehends der Stadt einen harten Proceß am Königl. Hoffe, wegen des ihme hiedurch zugefügten Schimpffes, auffgebürdet, allein, da es am schärffsten gehen solte, trat GOtt selbst ins Mittel, und forderte den Kläger von dieser Welt durch einen merckwürdigen Tod auffm Privât ab. MSc. Schultz.

Am Sonntage Jubilate hat **Michael Ringeltauben**, aus Deutsch-Eylau in Preussen bürtig, und ehmahliger Pfarrer zu Freystädtchen, seine Antritts-Predigt zur H. Dreyfaltigkeit in der Neustadt, als ein dasiger beruffener Pohlnischer und Deutscher Prediger, gehalten. Nachdem er nun solchem Ampte 36 Jahr allhier, sonst zusammen über 50 Jahr treulich vorgestanden, so ward ihme Anno 1707 im Vorjahre von E. E. Rath sein Hr. Sohn, gleiches Nahmens, zugleich als futurus Successor zu dergestalt beygeordnet, daß er selbst das Predigen und Beichtsitzen nach Belieben zu verrichten frey haben solte; Er überlebete aber diesen seinen Successorem, und gerieth durch dessen Absterben Anno 1710 in seinen vorigen Stand. Starb Anno 1714, den 15 April. ætatis 81, officii 56. *)

Den 6 August. ward M. Elias Taudius, Regiomontanus Prussus, zum Professore an das hiesige Gymnasium bestellet, welche Function er mit einer Inaugural-Oration: De Scholis primitivæ Ecclesiæ cumprimis

*) Blumius Tract. de Jubilæo Theologorum p. 93. meldet ein Exempel von 100 Jahren mit diesen Worten: Bis qvinquaginta, i. e. centum annos in uno eodemque pastoratu vixit Antonius Haaseckus, Ecclesiæ Galensis primus Pastor, & senex 125 annorum, obiit 1586. Qvem si interrogaremus, quo vitæ regimine vitam adeo longam produxisset? eandem responsionem nobis daret, quam olim Episcopo Leodico dedit, utpote in qua trium abstemium se semper extitisse; mulierum, ebrietatis & iracundiæ, asseveravit. Zu unsern Zeiten hat Albertus Pomian Pesarovius, Prediger zu Nicolaiken in Preussen gelebet, der gantzer 71 Jahr im Predigt-Ampte gewesen. Ist Anno 1696, den 2 Junii gestorben, alt 102 Jahr, Videns liberos 10. Nepotes 96. conf. omnino Blumius d. l. p. 149. seq.

mis humanitatis per tria & amplius secula, angetreten. *M. Filitz*, Con-Rect. Schleusing. in Analectis de Poëtis p. 37. beschreiben ihn und seine Erudition also: *Elias Taudius*, Gymn. Thorun. Professor, cum iniquitate fortunæ acerrime luctatur, & moleste fert ingenii sui fœtus veluti in exilio palantes a nullo in familiam reduci, cum tamen ubivis excitatissimam parentis indolem spirent. Animum isthoc aliquando induxerat aliquis e gentibus ejus, qui multa mecum Taudiana communicavit, sed quia hujus laudabile propositum nescio quis casus nec inopinato intervertit, aliorum manus obstetrices porro expectant. Ut obiter opinionem de Viro meam enarrem; inter sic satis feliciter modulatur, interdum nimis insanit Poëticam illam insaniam. Ein Gelahrter zu Dantzig nennet ihn in MScto Rhetorem & Elogiasten eximium, sed & Virum singularium morum. Er ist allhier gestorben M. Augusto 1676 ex Dysenteria, auff dessen und Johann Meiers seines Collegen in Professione Thorun. Tod Elias Fridhuber in seinen Epicediis also ludiret:

Flexaminis nuper Ciceronis & æmula Svada
Obmutuit cum Taudio,
Teutonis Opitii, Romani & vena Maronis
Exaruit cum Taudio.
Non satis. Eloquium Graium quoque conticescit
Meierus ut subit necem.

Conf. Ephr. Prætorii Athen. Gedan. p. 215.

Im Monath September verschreibet Herr Doctor und Stadt-Physicus allhier, Georgius Segerus, einem Febricitanten ein gewisses Pulver, und bestreuet solch sein Recept mit einem röthligem Sande; er, der Patient, in Meynung, daß dieses das rechte Pulver wider das Fieber sey, nimmts vom Recept behutsam ab, genießet zur benannten Stunde, und wird darauff von seinem Ubel befreyet. Die Umbstände S. in Miscel. Acad. Nat. Cur. anno 3. observ. 92. conf. aliud ibid de quartana novo remedio curata pag. 148. item aliud Observ. 200. pag. 375. seq.

In eben diesem Monath haben die Dominicaner in ihrem Kloster eine Mühle über die Bache erbauet, nicht minder die Jesuiter in ihrem Collegio ein neues Brau-Hauß auffgeführet. MSc. Schultz.

Den 12 Dec. ist ein Balcke auff der grossen Weichsel-Brücken unter

unter einer schweren Last zerbrochen, wobey eines Edelmanns Calesche, und ein mit Korn beladener Wagen, nebst drey Personen und sechs Pferden, hinunter gestürtzet, doch ist noch alles glücklich gerettet worden, ausgenommen das Getreide, dafür man dem Edelmann 100 Fl. geben müssen. ibid.

In diesem Jahre verliehret Simon May, Neustädtischer Schöppe, sein Gedächtnis völlig, und erhält es wieder, davon Miscell. Nat. Cur. anno 3. observ. 198. p. 373. Meldung thun.

Anno 1672.

Im Jenner hat man allhier ein dreymahliges Winseln eines annoch im Mutterleibe seyenden Kindes bemercket, davon D. Georgius Segerus in Ephemeridibus Nat. Curios. Anno III. Observ. 164. p. 296. folgende Relation abstattet: Ego nec Patriæ, nec Parentibus, nec ipsi fœtui, die 4 Mart. Anni currentis 1672 hic Thorunii feliciter & omnibus numeris absolute nato, aliquid sinistri ominabor, licet puer iste nativitatis suæ tempus, præterlapso nuper mense Januario ter, & quidem tribus diversis diebus insolito vagitu præverterit. De veritate autem historiæ non est quod dubitetur, neque enim Parentum ea est conditio, ut similibus figmentis aut quæstum aut famam quærere necessum habeant. &c.

Den 21 Mertz ist etwas seltzames mit einem Hüner-Ey, darinnen eine Schlange verhanden gewesen, allhier vorgefallen, welches D. Sim. Schultz, hiesiger Stadt-Physicus, in angezogenen Ephemerid. l. c. Observ. 190. p. 355. mit diesen Worten beschreibet: Percrebuit scilicet diebus ab Æquinoctio verno proximis, anni præsentis 1672, in urbe fama, Judæum, Isaac Lewkowicz dictum, exterum, negotiorum suorum causa hic commorantem, die 21 Martii tria ova gallinacea emisse, sibique ex iisdem admixta cerevisia offam parare voluisse; sed confractis testis duo recentia, tertium autem corruptum & putidissimum, fœtoris plenum, reperisse, ex quo serpens spithamæ longitudinis & digitalis crassitiei, ex nigro subcineritii & variegati coloris, capite vero plane niger, in gyrum circumvolutus in conspectum prodibat; unde perterritus & ob fœtorem pessimum, qui totas ædes implebat, vix non lipothymiam passus, hospitem, Andr. Klonig, Civem & Sutorem Thorun. apud quem divertebatur, advocavit & ei ollam cum ovis illis monstravit, insimulque ut sibi haustum aquæ apoplecticæ, vel alterius corroborantis, porrigeret, rogavit.

Hic serpentem in testa adhuc latentem vidit, sed præ maximo fœtore eximere haud potuit; dedit itaque Judæus famulo suo, itidem Judæo, ollam cum ovis & serpente, & mandavit ut eandem in locum aliquem secretum & ab hominibus remotum projiceret: verum cum ille jussa heri exequeretur, ovaque cum olla ad parietem posticarum ædium non procul a porta Captivorum Schwiebbogen dicta, quæ novam Civitatem a veteri separat, jaciendo & allidendo frangeret, ecce serpens usque ad collicias repens in aquam putidam eas perfluentem se abscondit, sed statim a pueris tum in platea ludentibus, illudque spectaculum intuentibus, occisus est. &c. Lege omnino ibi & causas monstrosæ hujus generationis fusius allegatas p. 356. seqq. conf. ibid. p. 267. de Sym- & Antipathia araneæ & felis in hac Civitate.

Den 30 Mart. ward Samuel Pomian Pesarovius, Nicolaitanus Reinensis Borussus, ein leiblicher Bruder David Pesarovii, Ertz-Priesters zu Saalfeld, anhero nach Gremboczyn zum Pfarrer beruffen, und hat solchem Ampte in das 1681ste Jahr vorgestanden, in welchem er von E. E. Rath, weil er mente corruptus gewesen, dimittiret, zu Elbing ins Hospitahl auffgenommen, und allda Anno 1696, im 70sten Jahr verstorben. Præt. Presbyt. Thorun. Andere setzen seine Vocation ad annum 1673 M. Martium.

Den 12 Octob. ist ein Kerl, welcher zwey Weiber in der Mocker ermordet, mit dem Rade vom Leben zum Tode gebracht, und darauff geleget worden.

Nachdem in kurtzer Zeit drey Burgermeistere mit Tode abgiengen, und Ernst Lichtfuß, Præsident alleine übergeblieben, so hat derselbe, obgleich der Kauffmannschafft und nicht denen Studiis zugethan gewesen, alle diese vacirende Burggräffl. und Burgermeisterl. Aempter in die einige Monath lang verwalten, und dabey in denen damahligen allhier recht unruhigen Zeiten viel Verdruß ausstehen müssen. MSc. Lichtfuss. & Schultz.

Anno 1673.

IM Monath Martio ist das Wasser in der Weichsel sehr groß gewesen, und hat nicht nur den 10 dito das Eiß und hiedurch die Brücke gäntzlich gehoben, sondern auch den 11 ins Brücken-Thor geflossen, so daß man mit Kahnen dorten in die Stadt fahren müssen, davon die Abzeichnung

zeichnung daselbst, und auch an der Müntze, annoch zu sehen sind. MSc. Schultz. it. Hartkn. in Pruss. p. 370.

Den 3 May ward ein Lieutenant von einem Schneider-Gesellen innerhalb dem Jacobs-Thore ermordet, allwo nachgehends der Thäter auch justificiret worden.

Den 5 Octob. ist das neu-reparirte Kirchlein zu St. Catharinen vom Senior M. Johann Neunachbahr, wieder eingeweyhet, und zu St. Salvator benennet worden. Die Einweyhungs-Predigt ist in seiner Postill Part. 3. p. 279. zu finden. conf. Hartkn. H. E. P. p. 961.

Den 3 Nov. ward Johann Sachtleben, zehenjähriger Schöppe der Alten-Stadt, und der sich umb das Publicum wohl verdient gemachet hat, von einem herunter gerissenen Balcken, als er einen Stadt-Thurm, Katzen-Kopff genannt, neu verbessern wollen, nieder zur Erden geschlagen, und auff der Stelle getödtet. Den 7 dito ist dessen Cörper zur Erden bestattet.

In diesem Jahre haben sich merckliche Begebenheiten bey der Raths-Kühre ereignet: Man hat dieselbige zum öfftern verleget, und als Burgermeister Ernst Lichtfuß bey damahligen Verdrießlichkeiten endlich abdancken wollen, auch sich eine Zeitlang des Rathhauses enthalten, so ist dieselbige den 30 August. zwar angefangen, allein, weil sich Niemand zum Burgermeister-Ampte hat wollen wehlen lassen, allererst den 6 December vollzogen, da denn zwey Burgermeistere Andreas Baumgarten und Constantin Lindershausen erkohren; die vierdte Burgermeister-Stelle aber ist annoch unbesetzet verblieben. MSc. Schultz.

Anno 1674.

DEn 27 Mertz starb allhier auff seiner Reise Gustav von Helmfeld, Königl. Schwedischer Rath, ꝛc. dessen Cörper anfangs zu St. Marien den 12 April. Abends mit Fackeln und Parentation M. Johann Neunachbahrn, beygesetzet, dann aber nach Pommern abgeführet wurde; Jobus Ludolff in seiner Schau-Bühne 4 Theil p. 1686. beschreibet seine ungemeine Gaben also: Den 27 Mertz starb zu Thorn im 22sten „Jahre Gustavus von Helmfeld, Baron in Rienhusen, Herr auff J- „sercki, Rosen-Hoff, und Neu-Schloß: Er war den 10 Nov. Anno „1651 zu Stockholm gebohren; in seinem XII Jahre kunte er schon

„Schwedisch, Moscovitisch, Pohlnisch, Lateinisch, Spanisch, Frantzösch,
„Italiänisch, Englisch, Holländisch, und Deutsch fertig reden, und ver-
„stund die Mathesin, Philosophie, und Theologie, ja er disputirte in sei-
„nem X Jahre auf dem Synodo zu Narva über Theologische Materien;
„worauff er nach Thorn und Leyden geschicket, und zu London in die
„Englische Societät auffgenommen wurde. In seinem XVIII Jahre
„disputirte er zu Leyden de Occupatione, und wurde im XIX Jahre zum
„Schwedischen Rath und Assessor des Tribunals zu Wißmar ernen-
„net; that seine Reise in Spanien, Italien und Deutschland.

Damahls erblassete auch Michael Ringeltauben, hiesigen Neu-städtischen Predigers, Töchterlein, dessen Tod D. Sim. Scholtz in Misc. Acad. Nat. Cur. anno VI. Obs. 142. p. 204. also erzehlet: Erat a catello domestico, non quidem commorsa, sed tantum saliva, ex ore spumante, hinc inde in corpore nudo commaculata; octava post die vehementi rabie correpta, & licet varia medicamenta opportune adhibita sunt, abhorrens omnia liquida, tertia die placide obiit.

Den 23 Jul. ist die verwittibte Königin Eleonora Maria anhero kommen, hat sich von jener Seite über die Weichsel incognito mit der Gräffin von Schaffgotschen übersetzen lassen, das Rathhauß und die vor Sie zubereiteten Logementer im Wachschlagerischen Hause beschauet, nach 5 Uhr Abends hinwieder abgereiset. Den 27 dito hat Selbte sich abermahl unbekandter Weise allhier eingefunden, und ist wieder abgefahren: Darauff den 29 Jul. am Sonntage Nachmittag umb halb sechs Uhr Ihren solennen Einzug in diese Stadt gehalten, nachdem Ihr zuvor George Schmidt und Salomon Heintz, Rathmanne, auff jene Seite entgegen gefahren, und Sie anhero invitiret haben. In obbemeldter Behausung hat Selbte Burgermeister Andreas Baumgarten und Anton Kronberger, Rathmann, bewillkommet, welches Sie gnädigst auffgenommen, und sich nachgehends allhier in die acht Monath lang auffgehalten. MSc. Schultz.

Den 18 Decemb. ward ein Fuhrmann, so eine Frau, die er selbst geführet, beraubet hat, an vier Oerter mit Zangen gerissen, und von unten auff gerädert. Blutt-B.

Anno

Anno 1675.

DEn 28 Mertz ist die verwittibte Königin, nachdem E. E. Rath vorgängig durch zwey letzt-erwehnte Deputirte Herren von Ihr Abscheid genommen, und ein Bornstein-Crucifix von einer halben Ellen lang, welches über tausend Fl. gekostet hat, Ihro Majest. überreichen lassen, von hinnen nach Schlesien gefahren. MSc. Schultz.

Im Martio hat ein Barbier-Gesell den andern, und im Majo ein Mauer-Gesell seinen Compagnon entleibet, auch sogleich beyde flüchtig geworden. Den 27 Nov. aber ward ein Schäfer-Knecht, so einen Geistlichen erschlagen, mit dem Schwerdte gerichtet. Acta Crim.

Den 14 May ist **Wenceslaus Johannides**, Kamenno Lehotensis Moravus, allhier Gymnasii Professor geworden, welchem Ampte er fleissig und treulich biß in das 1701ste Jahr vorgestanden, da er den 15 November in einem hohen Alter verstorben. conf. Nov. Lit. Maris Balth. ad Ann. 1702. pag. 43. & B. Ephr. Prætorii Athenas Gedan. p. 215.

Nach dem Absterben Joh. Serenii Chodowiecki, letzten Reformirten Predigers, haben allhier diejenigen, welche mit ihme gleicher Religion gewesen, L. Adamum Samuelem Hartmannum, Seniorem †) der Refor-

†) Er ist ein gelahrter und in Deutscher, Pohlnischer, und Böhmischer Sprache wohl-geübter Prediger gewesen: Gebohren Anno 1627, den 17 Sept. Hat zu Thorn, in Deutschland, Holland, Engelland, Franckreich, 2c. studieret, und viele Sprachen gekunt. Anno 1652, den 16. Oct. ward er auff dem Synodo in Lissa ordiniret, und zum Pastore der Pohlnischen Gemeine daselbst bestellet; Anno 1653, den 13 May ist ihme auch der Rectoratus des dortigen Gymnasii auffgetragen. Als Anno 1656 Lissa zerstöret wurde, reisete er Anno 1657 nach Holland und Engelland, Collecten vor die Lißner einzusammlen, und negocirte glücklich. Anno 1659 ward er Pastor zu Waschke unter Lissa, und 1662 Pastor und Rector zu Lissa. Anno 1673, den 28 Oct. ist er auff dem Synodo daselbst zum Seniore Unit. benennet. Anno 1680 reisete er nach Engelland,

formirten Gemeine in Groß-Pohlen, anhero beruffen, und in einem Hause den GOttes-Dienst verrichten lassen. Hartkn. H. E. P. Lib. 4. c. 9. p. 971.

Anno 1676.

DEn 2 Febr. wurden allhier die gewöhnliche Solennitäten, wegen glücklich vollzogener Krönung Serenissimi Johannis III zum Könige in Pohlen, frölichst celebriret, und dabey des Abends ein schönes Feuerwerck angezündet. MSc. Schultz.

Den 12 Febr. hat Aaron Blivernitz, Thoruniensis, als ein den 4 Decemb. im vorigen Jahre anhero beruffener Pohlnischer Prediger in die Stelle Joh. Serenii Chodowiecki, seine Antritts-Predigt zu St. Georgen gehalten. Ein auffrichtiger Lutheraner, und der allbereit an unterschiedenen andern Oertern im Predigt-Ampt gewesen, nemlich Anno 1654 zu Skoki, einem Städtlein unweit Posen: Anno 1657 zu Großlichtenau im grossen Marienburgischen Werder; Anno 1664 zu neu Bojanowo in Groß-Pohlen in die Stelle Joh. Herden, Thorun. Anno 1669 zu Sieniutowa in Andr. Rontzkovii Thorun. Stelle: Dann zu Zdun in Groß-Pohlen: Anno 1671. zu Kuntzendorff im Marienburgischen Werder: Anno 1673 zu Großgrabe und Maliers in Schlesien: Von dannen er anhero befördert worden, und alhier in das 26ste Jahr dem Predigt-Ampte treufleißig vorgestanden, da er Anno 1701 den 15 Decemb. im 72sten Jahre seines Alters verstorben, und den 21 dieses zu St. Marien, alwo Senior D. Paul Hoffmann ex I. Timoth. I. 15 die Leich-Predigt gehalten, begraben worden. Prætor. Presb. Thor. & Joh. Sinapii Olsnographiam Part. 1. p. 439 & 473.

Den 24 April ist George Grunack, hiesiger Chirurgus, mit seiner Ehegattin und zweyen Aeltesten Söhnen, nachdem ihme vorgängig die ausgehangene Becken durch den Stockmeister abgerissen worden, aus

gelland, und ward zu Oxfurt S. S. Theol. Doctor creiret: Anno 1690 im Junio ist er zum Prediger nach Memel beruffen; Als er aber Anno 1691, im April nach Engelland zu seinem Bruder reisen wollen, ist er unterwegens gefährlich kranck geworden, zu Rotterdam gestorben, auch daselbst begraben.

aus der Stadt zu ewigen Zeiten verwiesen. Die Dienst-Jungen, welche er verführet, daß sie allerhand Gewürtz-Waaren und andere Sachen ihrer Herrschafft entwandt, ihm zugebracht, und theils mit seinen Haußgenossen verzehret, sind folgends also abgestraffet, daß einer beym Pranger mit 20 Raband-Schlägen wohl abgebläuet, und aus der Stadt verwiesen worden, der andere aber annoch vier Wochen im Gefängniß sitzen, und dann ins Zucht-Hauß nach Dantzig gehen müssen. MSc. Schultz.

Den 25 Jun. ist Johannes Stephanus Wyzga, Ermländischer Bischoff und Cantzler, als Königlicher Legatus den Huldigungs-Eyd von den Preußischen Städten abzunehmen, anhero kommen, altem löblichen Brauche nach alhier wohl auffgenommen, und bewirthet worden. Den 27 dieses wurde ihme das geforderte Homagium gewöhnlicher massen von allen Löblichen Ordnungen und Bürgerschafft geleistet, darauff Er des andern Tages seine Reise fortgesetzet. ibid.

Den 10 August. reisete die Königliche Gemahlin, ohne daß sie alhier landen wollen, zu Wasser auff Dantzig vorbey, welche die Stadt durch Loßbrennung einiger Stücken gebührmäßig begrüsset und begleitet hat. ibid.

Den 8 Nov. wurde alhier ein solennes Danck- und Freuden-Fest wegen glücklich geschlossenen Friedens mit der Ottomannischen Pforte gewöhnlicher massen angestellet. ibid.

In diesem Jahre ward Johannes Sigismundi, alias Rokizanski, ex nobili Rokizanorum Familia oriundus, ehmahliger Prediger zu Laßwitz unter Lissa in Groß-Pohlen, von der hiesigen Reformirten Gemeine anhero beruffen. Hat anfangs in einem privat-Hause, nachmahls aber in einem darzu erkaufften und in der Breiten Gassen gelegenen Hause nicht nur die Predigten in Deutscher und Pohlnischer Sprache verrichtet, sondern auch Kinder getauffet, Eheleute getrauet, und Leich-Predigten gehalten. Vid. Hartkn. H. E. P. p. 972. Bey welcher Function er ständigst biß Anno 1697 verblieben, endlich erkräncket, und den 7 May, vom Schlag-Fluß getroffen, erblasset: Die Exequias ex Act. cap. XXIV 14-16 hat Joh. Attinentius, oder Zugehör, Unit. Superattendens, gehalten.

Anno

Anno 1677.

BEy erhaltener sichern Nachricht von der Königl. Anherokunfft, hat E. E. Rath eine Ehrenpforte auffrichten lassen, und alle ersinnliche Zubereitung, solchen hohen Gast gebührend zu empfangen, gemacht. Den 22 May sind J. K. Majest. Johanni III. zu Wasser biß nach Wroclawke Daniel Wachschlager und George Schmied von Schmiedebach, Rathmanne, entgegen gefahren. Den 30 dieses sind J. Maj. die hiesigen Kauffleuthe, nicht minder die Fleischere in ihren Harnischen, zu Roß am Strande der Weichsel auffwartsam gewesen, und haben Sie anhero begleitet: Da denn zu Mittag der König nebst Dero Königl. Gemahlin und jungen Herrschafft alhier gelandet, auff die Schiff-Brücke, welche mit rothen Tuch beleget gewesen, sich begeben, daselbst von E. E. Rath und E. E. Gerichten Fußfällig empfangen, vom Hrn. Burggraffen und Burgermeister Andreas Baumgarten demüthigst bewilkommet, zum Königl. Hand-Kuß allergnädigst gelassen, und so dann Ihren ansehnlichen Einzug durch die im Gewehr stehende Bürgerschafft bey Lösung der Stücken, Rührung Paucken und Trompeten, etc. solenniter angestellet; Anfänglich sich nach der Pfarr-Kirchen zu St. Johann erhoben, den GOttes-Dienst daselbst abgewartet, und nach dessen Vollziehung Ihr Königliches Logement zu Rathhause bezogen, auch daselbst bestmöglichst bewirthet worden. Gegen den Abend hat man J. K. Majest. zu Ehren ein Stech-Reiten angestellet, und ein Lust-Feuer anzünden lassen, welches alles gar gnädigst auffgenommen wurde. Hierauff JJ. KK. Majestäten Ihro vorgehabte Reise auff Dantzig zu Wasser fortgesetzet haben.

Den 3 Jun. ward M. Christophorus Hartknoch, zu Jablonka zwey Meilen von Passenheim gebürtig, als ein beruffener Professor des hiesigen Gymnasii, introduciret. Er ist allbereit Anno 1665 in der Litthauischen Haupt-Stadt Wilda Rector der Evangelischen Schulen, und Adjunctus des Deutschen und Pohlnischen Predigt-Ampts gewesen; Dann auch Anno 1668. den 21 Sept. zum Prediger nach Stucko im Groß-Fürstenthum Litthauen beruffen, allein seine zugestossene Lungensucht hat verursachet, daß er die übrige Lebens-Zeit ausser offentlichen Ehren-Aemptern legendo & informando auff der Universität Königsberg zubringen müssen, biß ihme endlich zum obgedachten hiesigen Professorat

fessorat Ann. 1677, d. 8. Febr. die Vocation dorthin zugesandt, welche Er auch angenomm n, und den 7 Junii anhero kommen. In welcher Function, obgleich bey öfftern harten Kranckheiten, er sich nicht nur treufleißig erwiesen, sondern auch mit Ausfertigung gelehrter Historischer Schrifften, welche Henn. Witte in Diar. Biogr. ad Annum 1687 der länge nach recensiret, so wohl ihme selbsten als auch dieser guten Stadt einen unsterbli Ruhm erworben. Anno 1681 ist er, nach Abgange M. Ernst Königs, Gymnasii hujus Director, und Anno 1686 Con-Rector gewesen, auch bald darauff Anno 1687 den 3 Jan. selig im HErrn entschlaffen, nachdem er sein kränckliches Leben bey einem ehelosen Stande nur auff 43 Jahr gebracht hat. Vid. sein eigenhändiger Lebens-Lauff, in continuirten gelahrten Preußen, Qvart. 4. p. 66. seqq. worinnen er unter andern merckwürdigen Sachen auch von seinem Elter-Vater, Stephan Hartknoch, Bürger und Klein-Schmied in dem Städtlein Lyck Dieses „schreibet: Daß derselbige 130 Jahr alt gewesen, und mit seiner Aelter-„Mutter Catharina, gantzer hundert Jahr lang in der Ehe gelebet. Ejus Scripta omnia & Epitaphium recenset B. Ephr. Prætorius in Athen. Gedan. p. 216. seqq.

Den 10 Junii starb Paulus Cuncius, Rev. Ministerii Adjunctus, und Neustädtischer Schule Moderator, ehemahliger Prediger zu Kirchdrauff in Ungarn (apud Filcenses & Warrallienses in Hungaria) im 47 Jahre seines Alters.

Den 12 Jun. ist Marcin Kocik, welcher einen Dominicaner-Mönchen, so ihm als flüchtigen nachgejaget, erschossen, mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht. Acta Crim.

Weil auff dem Werder zwischen beyden Weichsel-Brücken sich einiger massen Pest-Kranckheiten gezeiget, so hat man den 13 Julii die verdächtigen Häuser allda zugeschlagen, den 26 dito wegen der in der Nähe graßirenden Seuche einen Buß-Beth- und Fast-Tag gehalten: Den 2 Junii ist schon würcklich bemercket worden, daß diese böse Kranckheiten in die Stadt eingeschlichen, und in einem Tage auff die 20 Menschen getödtet haben, doch hat sich die Zahl der Todten in den nachfolgenden Tagen so gemindert, daß man Ursach bekommen, den 3 Sept. desfalls ein Danck-Fest zu halten, welches hernachmahls wegen gäntzlich gewandter Pest-Plage den 26 Nov. zum andern mahl löblichen wiederholet wurde. Vid. verpestetes Thorn. p. 22. seq.

Den 19 Octob. ward ein Edelmann, so einen andern von Adel vorm Culmischen Thor niedergehauen, daselbst enthaupt.

Den 18 Decemb. ruckete das Eiß auff der Weichsel, und nahm ein Stück von der Brücken hinweg, wobey ein Wagen nebst 2 Personen, und 4 Pferden ins Wasser gefallen, allein glücklich gerettet. Zwey andere Pferde sind auff einem Stück von der Brücken stehen geblieben, welche man nachmahls herunter ins Wasser werffen müssen, die auch ohne Schaden heraus geschwommen sind. MSc. Schultz.

Anno 1678.

IM Januario haben sich am Firmament zwey Comet-Sterne gezeiget, welche man allhier eine geraume Zeit bemercket hat. ibid.

Den 22 April ward ein Edelmann, welcher seinen eigenen Freunden Höffe und Güter angestecket, und dabey Ochsen gestohlen, enthaupt. ibid.

Den 20 Jul. sind **Thomas** und **Marianna von Zielechnino**, weil jener sein Weib vergifftet, und **Marianna** ihren Mann erschossen; Diese aber zu solcher Frevel-That hülffliche Hand geleistet, und mit ihme Ehebruch getrieben, mit dem Schwerdt gerichtet, und ist des erstern Kopff auff einen Pfahl gestecket. Acta Crim.

Den 3 Aug. ward hinter der Mocker eine Hexe verbrandt, welches in langer Zeit allhier nicht geschehen ist.

Anno 1679.

DEn 2 Jun. ist **Johannes Malachowski**, Culmischer Bischoff und Unter-Cantzler, anhero kommen, und hat E. E. Rath Königl. Brieffe eingereichet, vermöge welchen **Daniel Wachschlager**, Rathmann, zum Königl. Burggraffen erklähret worden: hat solchem Ampte als Rathmann biß in das 1682ste Jahr, in welchem er zum Burgermeister erwehlet worden, vorgestanden.

Den 22 dito wurden **Christian Barpau**, Bürger und Zinngiesser allhier, und **Christian Hecker**, Goldschmidt-Gesell, wegen grossen begangenen Diebstahls, den man auff die 30000 Fl. geschätzet, auff dem Altstädtischen Marckte, dieser über einen rothen, jener aber überm schwartzen Tuche enthaupt. Acta Crim.

Den 6 August. Nachmittages ist ein unerhörter zweystündiger Sturm-

Sturm-Wind, welcher viele Bohlen von der Weichsel-Brücke abgeworffen, und an Giebeln und Gärten grossen Schaden gethan, dabey auch in der Vorstadt ein Kind erschlagen, entstanden.

In diesem und folgendem Jahre wurde allhier eine Lateinische Schrifft von etwa zweyen Bogen unter die Bürgerschafft gebracht, die da behaupten wolte, includi (wie der Anfang davon lautet) sub Augustana Confessione tam Reformatos, quam Lutheranos; die hat hier viel Unruhe gemacht, ist auch von M. Joh. Neunachbahr, Rev. Ministerii Seniore, durch eine andere von 20 Bogen beantwortet worden, unter dem Titul: Solida refutatio scripti cujusdam, quod a Reformatis in Civitate Thoruniens. multorum manibus insinuatum est; Nachdem vorgängig noch eine andere in deutscher Sprache von 10 Bogen gestellet worden, intituliret: **Historischer Bericht, vom Zustand der Religionen und Kirchen in Thorn Anno 1679. nebst Beylagen.** Bald darauff erfolgete vom hiesigen Præposito Thorunensi & Custode Cathedralis Culmen., Petro Rostkowski, eine Königl. Ladung von 5 Jan. 1680, an das Königl. Hoff-Gericht, denen hiesigen Reformirten wegen neu-eröffneten GOttes-Dienstes geleget, wesfalls ein hiesiger Magistrat sehr bekümmert gewesen, und mit der Stadt Elbing und Dantzig freundnachbarliche Rathschläge dessentwegen gepflogen.

Anno 1680.

Den 21 August. ist **Johann Herden**, ein Thorner, zu Breßlau, als Archi-Diaconus zu St. Elisabeth und Senior daselbst, im 46sten Jahr seines Alters mit Tode abgegangen, welcher allhier Anno 1635, den 11 April von Johann Herden, Vorstädtischen Schöppen, und Frau **Dorothea** gebohrner **Kißlingen** gezeuget, zu Bojanowa und Fraustadt Prediger gewesen und zuletzt nach Breßlau befördert worden. Seinen Lebens-Lauff stellet Herr **Lauterbach** im Fraustädtischen Zion Part. 3. Sect. 2. cap. 2. a p. 578. ad 587, allwo er unter andern seine ungemeine Gaben im Pohlnischen, wie auch die grosse Liebe seiner Zuhörer gegenst ihn weidlichen erhebet. So hat auch **Christ. Gryphius** in seinen Poetischen Wäldern p. 450. seqq. ein schön Leichen-Gedicht auf ihn gestellet. Unter andern seinen Söhnen haben D. **Benjamin** und **Jacobus Herden**, dieser seine Praxin in Jure, jener in Medicina viele Jahre allhier, wie unten soll gedacht werden, getrieben.

Den 19 Decemb. ward Bartosz z Blonia, ein Dieb, der allbereit in vorigen Jahren zweymahl ausgestrichen, und dieses Jahr zum dritten mahl allhier gestäupet, gebrandtmahlet, und mit einem Strick umb den Hals von dieser Stadt verwiesen, nunmehro aber zum vierdten mahl wieder kommen, und gestohlen, dafür am Pranger mit dem Strick umb den Hals gestellet, mit 8 Ruthen und 40 Streich abgeschmissen, sein rechtes Ohr abgeschnitten, und daselbst angeschlagen, und hernach bey Straffe des Galgens verwiesen.

Den 25 dito d. 7. zeigete sich am Himmel ein ungemein grosser Comet-Stern, welchen man täglich biß den 20 Jan. des nachfolgenden Jahres bemercket hat.

Anno 1681.

WEgen dieses ungewöhnlichen Himmels-Zeichens, nicht minder wegen angehenden Türcken-Krieges, sind allhier von E. E. Rath drey allgemeine Fast-Buß- und Beth-Tage, nemlich den 21 Jan. den 28 Februarii und den 28 Mertz löblich angeordnet, auch gehalten worden.

Im April hat Doctor Joachimus Friese, aus Braunschweig bürtig, seine Praxin Medicam allhier angefangen, darauff ihme den 2 Sept. von E. E. Rath das Stadt-Physicat conferiret wurde; weil er aber schlechten Verdienst dabey genossen, hat er sich Anno 1687, den 28 Jun. mit Frau und Kindern nach Marienburg begeben, und ist noch desselbigen Jahres Stadt-Physicus zu Elbing geworden.

Den 20 May ward Heinrich Dzikovius, ein Thorner, auff die erledigte Stelle M. David Gerlachs zum Gursker-Prediger ernennet, und ist hiezu Dom. post Trinitat. von Simon Weissen, vacante tunc Senioratu, in Gegenwart Burgermeisters Andreas Baumgarten, als Halters dieses Ortes, introduciret, von dannen ist er Anno 1688 in die Stelle Simon Weissens zum Prediger nach St. Marien beruffen, vom Senior D. Paul Hoffmann den 18 Jul. dazu eingewiesen, und hat solchem Ampte biß in das 1703te Jahr treulich vorgestanden, da er den 14. Octob. umb 6 Uhr, gleich bey der Ubergabe der Stadt an die Schweden seelig im HErrn verschieden, und zu St. Marien beerdiget worden. Prætor. Presbyt. Thor.

Im Julio ist Johannes Thamnitius, Thoruniensis, Celeberrimi

Pro-

Professoris Conradi Filius, als Substitutus Rev. Ministerii Thorun., zum Predigt-Ampt nach Gremboczyn in die Stelle Sam. Pesarovii beruffen, wozu er denn in Leipzig ordiniret wurde. Was massen er Zeit-währendem Streits, welchen der Culmische Bischoff im folgenden Jahre mit der Stadt gehabt, von etwa 40 Kerls zu Rogowo überfallen, und daselbst mit 10 Wunden übel zugerichtet worden, davon ist beym Hartkn. H. E. P. p. 974. zu lesen. Er ist nachmahls Anno 1686 nach Elbing an die Pohlnische Kirche zum H. Geist gekommen, und auch daselbst in cœlibatu Anno 1705, den 29 Mart. im 50sten Jahre seines Alters verstorben.

Anno 1682.

DEn 30 April ward ein Weib, Orte von Johannisburg, wegen Hurerey und eingegebenen Giffts ihres Buhlers Ehe-Weibe, mit 6 Ruthen und 30 Schmiß am Pranger abgestraffet; weil sie nun bey Lebens-Straffe von der Stadt verwiesen, und doch wieder kommen, so ist sie abermahl den 12 May am Pranger gestellet, mit 4 Ruthen und 20 Streich abgeschmissen, und bey Straffe des Schwerdts zu ewigen Zeiten verwiesen. Acta Crim.

Am Frohnleichnams-Tag, war der 28 May, hat der neu-erwehlte Culmische Bischoff, Casimirus Johannes de Bnin Opalinski, auff vorgängiges inständiges Ansuchen, auch (wiewohl es vorhin nie geschehen ist) dessen Nachgebung und Bewilligung seinen Bischöfflichen Einzug allhier solenniter gehalten, dabey ihme denn zu Ehren bey dem Eintritt 6 Stücke gelöset, die übrigen Umbstände, und was er allhier gemacht, erzehlet Hartkn. H. E. P. p. 973. Den 5 Jun. ist dieser Bischoff mit dem Culmischen Woyewoden, Mich. Dzialynski, aus der Stadt gereiset, da ihme wiederumb zu Ehren 6 Stücke auff den Wällen abgefeuert, und sonsten andere Freundligkeiten sind erzeiget worden; Als er aber darauff eine Meil-weges von hier nach Gremboczin mit seiner Svite ankommen, hat er bald die Lutherische Kirche daselbst im Besitz genommen, und des Morgens frühe selbte eingeweyhet: von dannen er sich nach Rogowo begeben, und allda die andere Lutherische Kirche auch eingenommen, solche bald inauguriret, in beyde einen Römisch-Catholischen Plebanum eingesetzet, und ist hierauff nach Culmsee abgereiset. So bald dieses die Bürgerschafft erfahren, sind sie in der Nacht etliche hundert

starck dahin gezogen, in Beyseyn des mitgeführten Ministerialis & Nobilium durch einen Stadt-Secretarium dawider protestiret, die Kirche geöffnet, und den ordentlichen GOttes-Dienst, weil es der Sonntag gewesen, ohne die geringste Beschimpffung des neu-eingesetzten Plebani, durch den Evangelischen Pfarrern verrichten lassen. Dieses hat hernach der Bischoff sehr geeiffert, die Kahne der Thorner bey Althausen auff der Weichsel angehalten, viele Drangsale der Stadt zugefüget, auch mit selbter einen schweren Proceſs geführet: Mittler Zeit wurde am Michaelis-Feste die Kirche zu Rogowo von etwa 40 Kerls überfallen, allwo die wenige Leute, so in der Kirchen damahls gewesen, mitten unter der Predigt übel tractiret, der Lutherische Pfarrer aber **Johannes Thamnitius** mit 10 Wunden, doch nicht tödtlich, beschädiget worden. Hæc Hartknoch. l. c. vid. Continuatorem Theatri Historici Christiani Matthiæ Edit. Francof. de Anno 1694. p. 33. & 34.

Den 14 Jun. ist **Paul Hoffmann**, Wratislaviensis Silesius, SS. Theologiæ Doctor, und gewesener Superintendens zu Torgau nach erhaltener Vocation zum hiesigen Seniorat und Rectorat, anhero gekommen, und hat seine Antritts-Predigt zu St. Marien Dom. Cantate gehalten; Darauff am Donnerstag den 21 Jul. vom Burgermeister und Proto-Scholarchen, **Daniel Wachschlager**, als Gymnasii Rector, solenniter introduciret; wiewohl er selbiges Schul-Ampt nach zwölffjähriger Verwaltung Anno 1694 im Junio aus wichtigen Ursachen wieder abgetreten. Anno 1703 bey der damahligen Schwedischen Bombardirung hat ihm unter andern zu erst das grosse Unglück betroffen, daß sein Wohn-Hauß, die besten Güter, und seine auserlesene Bibliothecke jämmerlich im Rauch auffgegangen, welches schwere Verhängniß ihm dermassen zu Hertzen gegangen, daß er nicht lange hernach von einem halben Schlagfluß sich gerühret befunden, jedoch sein Ampt biß in das 1704te Jahr verwaltet, da er den 13 Mart. Dienstags des Morgens zwischen 2 und 3 Uhr seelig im HErrn verschieden, nachdem er seine Wallfahrt auff 73 Jahr, 4 Monath, 2 Wochen, und 4 Tage gebracht. Sein Cörper ward zu St. Marien im Mochingerischen Erb-Begräbniß beerdiget, und den 13 April, Dom. Jubilate, hat ihme M. **Gottfr. Weiß**, die Leich-Predigt, welche von 13 Bogen in fol. nebst dessen Bildniß im Druck vorhanden, bey Volck-reicher Gemeine gehalten. Conf.

Henr.

Henr. Pippingi Memoriam Theologorum XCIII. p. 1528. seq. ubi vita & Scripta Hoffmanniana fusius recensentur. It. Nova Lit. M. B. Ao. 1701, pag. 13. seq. Ephr. Prætorius in Athenis Gedan. pag. 218. seq.

Den 6 Aug. wurde Hr. M. Johannes Sartorius, Eperiensis Hungarus, zum Professore des hiesigen Gymnasii introduciret, und sein Amt mit einer Inaugural-Oration de præstantia & reqvisitis eloqventiæ ad vitam civilem accommodatæ angetreten. Hat solcher Function biß in das 1699ste Jahr wohl vorgestanden, da Er denn zum Rectorat nach Elbing den 12 May befördert, Anno 1704 hat Er sich nach Dantzig zu begeben resolviret, alwo Er mit guten Ruhm im dortigen Athenæo Eloquentiam & Poësin biß zu dieser Stunde profitiret. Seine ausgegebene Schrifften werden in Nov. Lit. M. B. à D. D. Lubecensibus passim allegiret, insonderheit aber ad Annum 1700. p. 304. seq. & An. 1703. p. 150. & 178. Conf. & Ephr. Prætorius in Athenis Gedan. p. 162 & 235.

Anno 1683.

Den 22 Jan. Ist die unglückliche Streit-Sache mit dem Culmischen Bischoff, Casimir. Joh. Opalinski, durch Vermittelung Michael Dzialynski, Culmischen, und Graff Wladislao von Dönhoff Pommerellischen Wojewoden, mit nicht geringen Nachtheil der Stadt in dem Gute Czartowicz beygeleget, eine Transaction von XIV. Artickeln daselbst auffgerichtet, und auch bestetiget, dessen ersten Punct Cl. Hartkn. H. E. P. p. 974. in etwas berühret; Die andere aber können in der bekannten Transaction selbst gelesen werden.

Den 12 Mart. Ward ein Weib gerichtet, welches ihrem eigenen Kinde die Gurgel abgeschnitten hat. Acta Crim.

Im Vorjahr sind über XII. mit Getreide beladene Pohlnische Kahne an der Brücken verunglücket, davon gar weniges gerettet worden.

Im Augusto ward *Marcin Golenia*, ein Stadt Träger, wegen begangenen Ehebruchs nebst seiner Buhlerin am Pranger, diese mit 4 Ruthen und 20 Schmieß; jener aber mit 6 und 24 Streich zu Staupe geschlagen, und der Stadt verwiesen.

Den 3 Oct. ist ein solennes Danck-Fest wegen glücklicher Entsetzung der Stadt Wien gewöhnlicher massen frölich celebriret, und den 17 dito

17 dito ein kostbahres Feuerwerck desfals auff dem Altstädtischen Marckte angezündet worden. Professor M. Joh. Sartorius hat zu Ehren J. K. Majest. eine Panegyricam Orationem gehalten, welche von 8 Bogen in fol. im Druck vorhanden.

Den 22 Novemb. hat sich ein gefangener Jude im Stock-Hause selbst erhencket, welcher nachmahls des Abends umb 4 Uhr auff einer Schinder-Karren nach den Galgen zu geschleppet, und daselbst begraben worden.

In diesem Jahre hat Doct. Johannes Casimirus Taubenheim, Thoruniensis, seine Praxin Medicam alhier zu führen angefangen, ein Mann von sehr kleiner Statur, allein von grosser Frömmigkeit und rühmlicher Erudition. Ist Anno 1707. d. 21 Mertz alhier gestorben.

Anno 1684.

DEn 9 Febr. hat Roza, Mocker-Einwohner, einen hiesigen Kornmässer mit dem Degen erstochen, und dabey eine Magd verletzet, welche aber noch geheilet wurde. Er ist hierauff flüchtig worden, allein nach 14 Tagen gefänglich eingezogen, und den 9 Mart. vorm Jacobs-Thor enthauptet. Acta Crimin.

Den 11 Dito ist Andreas Baumgarten, Königl. Burggraff, 22 jähriger Culmischer Land-Schöppe, und dieser Stadt Burgermeister, plötzlich gestorben, davon das Rührbuch diese Worte führet: Dies XI. Febr. ultimus Domino Andreæ Baumgarten, Burggrabio & Præ-Consuli, fuit Viro Elogio, prudentia, Civium amore, Procerum familiaritate longe clarissimo; qui XXXVIII annis in Curia civitatis per varios casus laudatissime exactis subita, omnibus lugentibus, sed beatissima morte extinctus est, hora vespertina octava.

Den 4 May Ist die hiesige Pulver-Mühle in die Lufft geflogen, welche man also ungebauet gelassen hat.

Im Sommer haben zwey frembde Hencker den hiesigen besuchet, und wieder ergangenen Burggräffl. Verboth nicht nur in der Stadt lustig geschossen, sondern auch noch dabey lose Worte ausgestossen; darauff der eine gefänglich eingezogen, und mit 30 Raband-Schlägen auff dem Ringe abgestraffet, der hiesige aber mit noch einem andern haben sich zu den Dominicanern ins Kloster retiriret, welche man eine geraume Zeit daselbst bewachen lassen, biß sie endlich zu Creutze gekrochen, und

der

der hiesige eine Straffe von 1000 fl. ablegen müssen, dafür in folgendem Jahre ein steinerner Pranger wohl auffgebauet, und das Gerichte merck-lichen verbessert wurde.

Den 18 Sept. Stürtzete sich ein Brauer-Knecht jämmerlicher Weise in den Brunnen hinunter, und brach so gleich das Genicke ent-zwey.

Anno 1685.

DEn 6 Febr. ist Simon Kayser, ein Kauff-Gesell, so bey Jacob Zöllern, Tuchhändlern alhier, in Diensten gewesen, da er A-bends umb 10 Uhr nüchtern sich zu Bette geleget, in der Mitternacht nach ein Uhr, vermuthlich träumend, auffgestanden, nach dem Fenster zu gegangen, und dahinaus 18 Ellen hoch herunter gefallen; Allein er hat durch GOttes Schickung keinen sonderlichen Schaden, ausser daß die eine Huffte in etwas verrücket, davon getragen, doch ist er hernach 1686 den 1 Junii, im 23 Jahre seines Alters vom Arsenico gestorben.

Den 9 dito sind wegen entstandenen Mißhelligkeiten in Contribu-tions-Sachen, Deputirte aus allen E. E. O. O. an J. K. Majestät nach Warschau gefahren, nemlich Burgermeister Daniel Wachschlager, Simon Schultz, Rathmann Jacob Wedemeyer, Altstädtischer, Joh. Krieger, Vorstädtischer Schöppe, und George Leßig; wie nun selb-te nach erhaltenem Königl. Decret, den 31 May zurück kommen, und ih-nen einige Bürgere entgegen geritten, stürtzet Hans Eckert, Bürger und Loßbecker vom Pferde herunter, und verletzet dergestalt das Genicke, daß er nach sechs Stunden plötzlich dahin stirbet.

Den 28 Nov. ward Martinus Böhm, Passenheimensis Borus-sus zum Professore an das hiesige Gymnasium beruffen, und den 6 De-cember vom Rector Doct. Paul Hoffmann, solenniter eingeführet, wo-bey der neue Professor de Veterum Pædia perorirete. Seine rühmliche Studia hat er vorhin auff unterschiedenen Universitäten, als Königsberg, Wittenberg, Jena, (allwo er Anno 1683, M. Februario, in Magistrum promoviret) Rostock ꝛc. erlernet, sie bey seinen abgelegten Reisen durch Deutschland, Schweitz, Holland, und Dännemarck wohl excoliret, und solche nachmahls der studierenden Jugend in seinem hiesigen 28-jähri-gen Professor-Amte treufleißig mitgetheilet, nachdem er auch allbereit Anno 1705 und 1706 über ein Jahr lang das Directorium am hiesigen

Gymnasio geführet hatte. Anno 1712. M. Sept. ward er Rector zu Marienburg, danckte nach zwey Jahren davon ab, und starb zu Thorn 1715, den 27 Julii. conf. Ephraim Prætorius in Athenis Gedanens. p. 220.

Den 29 Novemb. Als zu St. Nicolai bey denen Dominicanern eine neue Orgel von Matthäo Brandtnern, hiesigen Bürger und Orgelbauer, biß auff die Pfeiffen wohl auffgeführet wurde, so entstund Morgends vor 5 Uhr durch Verwahrlosung eines Tischler-Gesellen, allda ein hefftiger Brand, welcher dieses schöne Werck gäntzlich eingeäschert hat. Des folgenden Jahres wurde solches von neuem durch obbemeldten Orgelbauer wieder auffgebauet, und Anno 1687 im Augusto, nachdem es 12000 Fl. gekostet, zum völligen Standt gebracht.

Anno 1686.

DEn 9 Febr. hat ein Weib, welche unterschiedliche Sachen von Kauffleuten in einiger Herrschafft Nahmen fälschlichen auffgenommen, eine Stunde lang am Pranger stehen, in der rechten Hand einen Besem halten, und viele falsche Zettel, welche an ihrem Kragen angenähet, præsentiren, sodann die Stadt auff ewig meiden müssen.

Den 7 Jun. ist ein Vieh-Hirt, so mit einer Kuh sich vermischet gehabt, hinter der Mocker enthauptet, und nachgehends mit dem Vieh verbrannt. Blutt-Buch.

Anno 1687.

DEn 21 Febr. haben zwey Pohlnische von Adel, Nahmens Kozlowski und Szursikewicz, einen Fähnrich auff der Weichsel-Brücken dergestalt verwundet, daß er des dritten Tages davon gestorben. Diese Thäter, weil sie biß jenseit der Weichsel geflohen, hat E. E. Rath biß dahin verfolgen, und in die Stadt einbringen lassen, und solches Krafft habender Jurisdiction a Ripa ad ripam Vistulæ, auff deren Brücke der Anfall und Verwundung geschehen. Den 1 Mertz hat man die inhafftirte Thäter auff dem Altstädtischen Marckte, allwo allbereit die Schrancken, und in demselben zwey Särge gestellet, justificiren wollen, als mittler Zeit fälschliche Brieffe vom Hrn. Palatino Culmensi, Michaele Dzialynski, eingebracht wurden, welche nicht nur die instehende Execution gehemmet, sondern auch der Stadt bey Beschickung des Königl.

Hoffes

Hoffes einigen Verdruß verursachet. Solchen ohne Verlust der uhr-alten Gerechtigkeit zu heben, hat E. E. Rath an gebühriger Sorgfalt und gründlichen Vorstellungen nichts erwinden lassen; biß endlich durch eine von J. K. Majest. schrifftlich von sich gegebene Declaration es dahin gediehen: **Es möge E. E. Rath von Thorn seiner Rechte und habenden Stadt-Privilegien** Ratione Criminalis & Civilis Jurisdictionis **sich frey gebrauchen, also unangesehen der widrigen** Opposition **in angeregtem** Casu homicidii **dem Rechte seinen Gang lassen.** Hierauff es denn erfolget, daß ohne weitere Säumniß den 17 Junii Morgens vor sechs Uhr selbte auff der obbemeldten Stelle bey annoch verschlossenen Stadt-Thoren mit dem Schwerdte vom Leben zum Tode gebracht, und ihre Cörper zu St. Johann und Nicolai beerdiget worden. Die übrigen Umbstände hievon werden im Theatro Europæo Tom. XIII. p. 114. mit diesen Worten erzehlet: Die Execution ist zu Thorn sehr geheim gehalten, und allererst nach Schliessung der Stadt-Thöre, und also nach 9 Uhr Abends, den Gefangenen, und hernach den Thor-Schliessern angedeutet worden: Denen ersten, sich zum Tode zubereiten, und den andern, die Thore nicht eher als biß auff nechste Order zu eröffnen, umb allen Unheil vorzukommen. Worauff des andern Morgens mit dem angehenden Tage alles zur Execution verfertiget, da die Gefangene die gantze Nacht mit den Geistlichen zugebracht, und sich zum Tode bereitet haben: Geschahe also die Execution Morgens frühe nach 5 Uhr, als zuvor der Magistrat sich auff dem Rathhause in der Königlichen Stube eingefunden, und die beyden Gefangene vor sich bringen, und ihnen das Decret so wohl in Lateinischer, als Pohlnischer Sprache gantz ausführlich, und warum man mit der Execution so lange verschoben, vorlesen lassen: Auff welches zwar nach Anhörung des Decrets der junge Edelmann nicht, der alte aber umb Gnade bitten wollen; allein der Königl. Hr. Burggraff hat ihn kurtz abgewiesen, und ihm angedeutet, daß er sich dahin disponiren müste, bey GOtt Gnade zu erhalten. Damit wurden sie zu den Schrancken gebracht, und war der junge Edelmann behertzt, der alte aber sehr traurig, hatte demnach die Hoffnung, daß er noch davon kommen wolte; weil ihme aber die P. P. Dominicaner solches anders bedeutet, so bereitet er sich ebenmäßig zum Tode, da denn endlich der darzu bestellete verkapte Mann ihm den Rock über die Schulter gezogen, die Augen verbunden, und auch das rothe

Tuch, so über den Sand gebreitet war, zum Knien gebracht; Er war aber so verzagt, daß er fast in Ohnmacht gesuncken: denn als er nieder kniete, sanck er mit dem Kopff etwas gegen die Erde, daß der Scharff-Richter kaum so viel Zeit hatte, das Schwerdt aus der Scheide zu bringen, doch hat er ihn wohl decolliret, daß zugleich Rumpff und Kopff von einander gefallen, und also diese beyde sehr wohl gerichtet, und ihre Cörper in die dazu bereit-stehende Särge geleget, und der Jüngste bey denen P.P. Jesuiten, der Aelteste aber bey denen P.P. Dominicanern beerdiget worden. Das MSc. Austein führet hierbey diese Worte: Quo facto conscientia penitus liberata, Jura immunitates, & Privilegia hujus Civitatis sarta tectaque conservata, ingenia Civium nonnihil hactenus perturbata erecta, & penitus excitata.

Im Martio hat sich allhier ein kläglicher Zufall mit obgedachtem Palatino Culmensi, Mich. Dzialinio, begeben. Dieser, als er des Abends zu Bette gegangen, hat ein brennendes Licht auff dem Tische stehen lassen, und war darüber eingeschlaffen; das Licht aber zündete zu erst den Tisch an, hernach ergriffe das Feuer das Bette, worinnen gedachter Woyewode lag, welcher zwar hierüber erwachet, allein auff der einen Seiten schon dergestalt vom Feuer zugerichtet gewesen, daß er den dritten Tag hernach in grossen Schmertzen gestorben. Hæc Theatr. Europ. Tom. XIII. p. 242.

Am Sonntage Lætare ward M. **Johannes John**, Thoruniensis, in die Stelle Joh. Thamnitii zum Pfarrer nach Gremboczyn vom Senior, Doct. **Paul Hoffmann**, eingewiesen. Nach etlichen Jahren hat er ihme einige Ungunst der Patronorum zugezogen, dannenhero er sich umb anderwärtige Beförderung beworben, auch solche Anno 1696, den 13 April, nach Alt-Christburg im Brandenburgischen Preussen erhalten, und daselbst am VII. Trinit. Sonntage, ohne daß er allhier eine Abdanckungs-Predigt gethan, solch Ampt angetreten, allwo er Anno 1712, den 12 Octob. durch eine Feuers-Brunst um alle das Seinige gekommen.

Anno 1688.

Wurde M. Paulus Pater, Menhardo-Scepusius, zum Professor des hiesigen Gymnasii ernennet, und darauff den 18 Mertz solenniter hiezu introduciret; Der neue Professor perorirte: De Heraldica stellarum

rum ὀνοματοθεσία, seu quid sciendum sit de conatu eorum, qui ex historia insignium stellis noviter inventis nomina imposuerunt. Nachdem er nun solcher Function XVI Jahr allhier vorgestanden, hat er sich Anno 1703 nach Dantzig begeben, und nachgehends die Professionem am dortigen Gymnasio überkommen, auch in solcher Anno 1724 Mense Decemb. verstorben. vid. Ephr. Prætorius in Athenis Gedan. p. 165. seq. It. continuirtes gelehrtes Preussen p. 72. seqq. wie auch gelehrtes Lexicon Part. 2. p. 1673.

Im Majo haben M. **Gottfried Weiß** und **Sam. Schönwald**, Thorunienses, ihre Professionem extraordinariam am hiesigen Gymnasio angetreten. Catal. Lect.

Den 18 Junii, den Tag nach dem Frohnleichnams-Feste haben des Culmischen Bischoffs, Cas. Joh. de Bnin Opalynski, Bediente, und andere von Adel, mit denen Jahrmarckts-Leuten von Dantzig, wie auch einigen hiesigen Bürgern viele unnütze Händel angefangen, so daß die damahls auff der Wache gewesene Bürgerschafft die Drommel zu schlagen veranlasset wurde, welches die übrigen, das Gewehr zu ergreiffen, verursachet hat; Darauff denn allerhand Excesse vorgefallen: Das Bischöffliche Logement auffm Altstädtischen Marckte wurde die gantze Nacht durch besetzet, die vorm Hause stehende Küche abgebrochen, und die zum Bischoff geflüchtete Pohlen biß auff den andern Tag bewachet. Des Sonnabends hat E. E. Rath durch Deputirte Herren die Bürgerschafft endlich dahin bewogen, daß sie den Bischoff frey nach der St. Johannis-Kirchen, wohin sie ihme auch das Geleite gegeben, passiren liessen, welcher nach gehaltener Procession so gleich an den Königl. Hoff abgereiset, und allda harte Klagen wider die Stadt geführet, auch endlich gar im Herbst auff freyer Strassen die Bürger auffangen, sie fesseln, nach Lublin auffs Tribunal wegführen und daselbst im harten Gefängnisse über ein viertel Jahr lang quälen lassen; Welches der Stadt biß in das 1690ste Jahr grossen Verdruß, Widerwillen, und Unkosten verursachet hat.

Am dritten Sonntag nach Trinitat. ist **Samuel Schönwald**, ehmahliger Professor extraordinarius am hiesigen Gymnasio zum Gursker-Prediger von Seniore D. **Paul Hoffmann**, in Gegenwart Burgermeister **George Schmidt von Schmiedebach**, als Halters dieses Orts, introduciret. Nachdem er nun daselbst in das 14de Jahr sein Ampt

löblich geführet, ward er Anno 1701 im Herbst an die hiesige Neustädtische Kirche zur H. Dreyfaltigkeit, als ein ordentlicher Substitutus und zugleich futurus Successor seines annoch im Leben seyenden Vaters, Petri Schönwalds, welcher hohen Alters und Schwachheit halben, auch weil ihme das Gedächtniß fast gantz vergangen, pro Emerito erklähret, beruffen, da er denn den 16 Octob. war der XXI Sonntag nach Trinit., in der Vesper seine Antritts-Predigt, nachdem er eben desselbigen Tages vorgängig vom D. Paul Hoffmann eingewiesen, gehalten. Nich lange hernach, nemlich den 27 Novemb. gesegnete der alte Schönwald das Zeitliche, und hat also dem Sohne seine Stelle völlig überlassen. Er starb Anno 1720, den 20 Decemb. Ætatis 63. Officii 33.

Den 1 Jul. Nachmittage umb 4 Uhr ist der Königl. Pohlnische Printz Jacobus, unvermuthlich anhero gekommen, sich nach drey Kronen begeben, hierauff alle zu Rathhause befindliche Gemächer in hohen Augenschein genommen, und noch desselbigen Abends abgefahren, da denn eine dreymahlige Salve aus XII. Stücken bey dero Abreise gegeben ward. Den 14 Aug. bey dero Durchreise auff Warschau sind Ihme zu Ehren gleichfals die Stücke gelöset worden.

Den 22 Dec. Starb Michael Renner, ein Thorner, Prediger zu Löblau, auff der Dantziger Höhe, im 48 Jahre seines Alters, und 19 seines Amtes. Vid. Ephr. Prætorii Presbyt. Gedan.

Den 25 December ward M. Gottfried Weiß, Professor Extraordinarius des hiesigen Gymnasii, zum Predigt-Ampt nach St. Marien, in die Stelle Jacob Feldners, wozu er den 28 Novemb. die Vocation erhalten, und den 14 Decemb. zu Salfeld ordiniret worden, von Seniore, D. Paul Hoffmann, introduciret, welche Introductions-Predigt aus m Luc. II, 1. Titel: Dreyfacher Prediger, Schwacher, Neuer, Evangelischer, in 4to im Druck verhanden. Er selbst hat seine Antritts-Predigt an eben diesem ersten H. Weihnachts-Fest zur Vesper gehalten, und hat solchem H. Ampte in das 26ste Jahr treu-fleißig vorgestanden, da er Anno 1714 den 4 May verstorben im 55sten Jahre seines Alters. Christianus Grundmann nennet ihn Virum eruditum, amplissimæ Bibliothecæ & insignis Numiphylacii possessorem, vid. 25 partic. der vermischten Gedancken.

Heur hat E. E. Rath alle und jede Gesetze und löbl. Ordnungen der Brüderschafft St. Georgii im Artus-Hofe durch XII. Deputirte aus denen

denen dreyen Bäncken revidiren, und sie in gute Ordnung bringen lassen: deme zufolge sind sie auch in XXXII. Capitel abgefasset, und am S. Catharinen-Fest daselbst promulgiret.

Anno 1689.

DEn 30 Mertz hat sich ein Beutler-Gesell in einem Hause auff der Schüler-Gassen, weil er einen Thaler verspielet, auff dem obersten Boden erhencket, welchem man zum Fenster hinaus werffen, auffm Schinder-Karren hinaus schleppen, und unterm Galgen verscharren lassen. Dergleichen execution den 15 April auch an einem Weibe, so sich in der Vorstadt erhangen, ebenmäßig vollzogen wurde.

Den 3 Sept. ist Simon Behm, Neustädtischer Rathmann, zu Fraustadt gestorben, von dessen Tode das Kührbuch also meldet: Obiit S. B. Iudex Neopolitanus, Fraustadii, quo valetudinis curandæ, & Apostematis, quod cervicem ejus insederat, resecandi causa profectus fuerat: huc revectus d. 18 Sept., & in nova Civitate sepultus.

Umb diese Zeit hat D. Johannes Theodorus Meisner, Thoruniensis, seine Praxin Medicam alhier zu treiben angefangen: folgends Anno 1700 selbige zu Dantzig fortgesetzet, alwo Ihme von E. E. Rath Anno 1704 das hiesige Stadt-Physicat auffgetragen wurde, welches er auch angenommen seine Rückreise mit dem Ausgange des Jahres beschleuniget, es mit guten Succefs alhier angetreten, und sich darinnen, fleißig und sorgfältig bezeuget. Starb Ao. 1711, 30 Jul. ex calculo è pulmonibus excusso.

Auch ist D. Benjamin Herden, Fraustadio Polonus, anhero kommen, und in die XV. Jahr lang bey dieser Stadt glücklicher Practicus gewesen, endlich Anno 1704 den 15 Januarii in solchem Stande verstorben, und zu St. Marien begraben worden. Vid. Nova Lit. Maris Balth. ad Annum 1705. p. 309.

Eben damahls hat Johannes Rezig, Koroscheno Hungarus è Comit. Nitirensi, die Professionem Extraordinariam am hiesigen Gymnasio wieder erhalten; Er ist nachmahls daselbst Anno 1690 d. 28 Nov. zum Professore Ordinario declariret worden, und hat solcher Function biß in das 1705te Jahr fleißig vorgestanden, in welchem Jahre er nach Eperies in Ungern beruffen, von hier seine Dimission erhalten, und den 17 Febr. dahin abge-

abgefahren ist. Starb daselbst an der Pest Ao. 1711, 4 August. Vid. Ephr. Prætorii Athenas Gedan. p. 219 seqq.

Den 20 Octob. ward ein Pferd-Dieb in einer Pferd-Haut am Pranger gestellet, und zur Staupe geschlagen.

Den 26. Nov. sind zwey Brüder aus den hiesigen Niedrigungs-Dorffschafften, 16 und 22 Jahr alt, weil sie beyde ein Weib, so dem ältesten ehelich angetrauet gewesen, erschlagen, und in die Weichsel geworffen, enthauptet, beyder Köpffe auff Pfähle gestecket, des letztern Leib aber auffs Rad geleget worden.

Anno 1690.

DEn 14 Februarii sind in der beschwerlichen Bischöfflichen Sache aus allen EE. OO. Deputirte nach Warschau abgefahren, nemlich Simon Schultz und Salomon Lütke, Rathmanne, Johann Austen Altstädtischer, und Johann Krüger, Vorstädtischer, Schöppen, und haben daselbst durch ihren unermüdeten Fleiß bey J. K. Majest. dieses ausgewircket, daß der in Judiciis S. R. Majestatis Relationum propriarum allbereit angestellte Proceß zu einem gütlichen Vergleich, durch die von J. K. Majest. selbst ausgesetzte Mediatores, Stanislaum Wytwicki, Posnischen Bischoff, George Dönhoff, Premißlischen Bischoff und Groß-Cantzler, Raph. Leszczynski, Posnischen, Joh. Odrowaz Pieniazek, Siradischen, Joh. Kos, Culmischen, Ernst Dönhoff, Marienburgischen, Vladisl. Los, Pomerellischen Wojewoden, Casim. Zawadzki, Culmischen Castellan, und Carolum Tarlo, Unter-Cantzlern, endlich gediehen: Welcher in XII Puncten verfassete, und den 7 Mart. zu Warschau unterschriebene Transact auch in Theatri Europæi Tom. XIII. p. 1262. zu lesen ist. Hierauff die hiesige Deputirte von dorten abgefahren, und den 22 Mart. anhero glücklich gekommen.

Des Sommers wurde im Neustädtischen Bürger-Garten auff der daselbst befindlichen 155-jährigen Linde ein ziemlich geraumes Sommer-Häuslein, nebst einer Windel-Treppen, erbauet, und solches den 15 Jul. frölich eingeweihet.

Im Julio hielt sich allhier etliche Tage und Nachte an einander ein so grosses Donner-Wetter auff, und zwar mit so wunderbaren Operationen, dergleichen von Wenigen war gesehen oder gehöret worden. In Gurske schlug es durch den Schorstein Mann und Weib, so bey dem Feuer

Feuer stunden, plötzlich todt, und das Kind, so der Bauer auff dem Armen hatte, blieb lebendig: Der Mann war auff dem Hutte und dessen Rande durch den Donnerstrahl versehrt; das Weib aber nichts. An zwey Sensen, so dabey an der Wand hiengen, wurden die höltzerne Stiehle gantz zerschmettert, das Eisen aber blieb unverletzt hangen. Nicht weit von der Stadt erschlug es einen Edelmann, nebst seinen zwey Knechten und Hunde. Im Hause unweit der Pohlnischen Brücke hat es einem Einwohner alle Haare am Leibe gantz abgebrandt, und der Mann ist lebendig verblieben, ꝛc. Vid. Theatrum Europæum Tom. XIII. p. 1359. a.

Anno 1691.

IM Monath Martio ist Doctor **Daniel Blanck**, Gedanensis, welcher allhier die praxin Medicam eine geraume Zeit getrieben, im 73sten Jahre seines Alters gestorben: Anno 1645 wurde er zu Padua ab Universitate Artistarum Pro-Rector Magnificus ernennet, und ist ihme zum immerwährenden Andencken daselbst ein Ehrenmahl auffgerichtet worden, dessen Abzeichnung die Carmina Funebria stellen. conf. Jacobi Phil. Thomæsini Gymnasium Patavinum lib. IV. p. 459. & lib. V. p. 474, 484.

Den 25 Mertz hat man allhier dem Königl. Pohlnischen Printzen Jacobo zu Ehren, weil er an diesem Tage mit der fünfften Chur-Pfältzischen Princeßin, *Hedwig Elisabeth Amalia*, sein Beylager gehalten, ein schönes Feuerwerck angezündet, und solches den 27 dito durch etwa 200 steigende Racheten beschlossen. Den 26 Mart. hat Hr. M. Joh. Sartorius, Prof. Publ. eben desfalls in Majori Gymnasii Auditorio eine solenne Panegyrische Oration, welche im Druck unterm Titul: Scutum Sobiescianum in folio von XI. Bogen vorhanden, gehalten.

Den 10 May ist ein ungemeiner grosser Schnee bey einem harten Frost gefallen, und hat solch Wetter drey gantzer Tage angehalten, auch einen grossen Schaden an denen Gärten-Bäumen verursachet.

Den 10 Augusti ist eine Qväckerin im 40sten Jahre ihres Alters zu St. Marien von Henrico Dzikovio, bey Erbittung 15 Pathen, getaufft, und ihr der Nahme *Maria Elisabeth* ertheilet worden.

Den 8 Novemb. sind zwey Einwohner in der Mocker, **Christoph Rößler**, und **Hans George Wander**, welche dem Hrn. von Czirn-

hausen, zu Birnbaum ehemahls ein grosses Gut an kostbaren Medaillen, Pferden, ꝛc. entwandt, und damit anhero geflüchtet, ausgeforschet, und nachmahls beyde zugleich gehangen.

Anno 1692.

DEn 8 Mertz des Morgens starb Zacharias Zöller, Thoruniensis, Juris utriusque Licentiatus, zu Hamburg, nachdem er sich XV Jahr in der Fremde auffgehalten hat, und zu Venedig Eques D. Marci geworden: Sein Bildniß ist im Kupffer vorhanden, darunter diese Zeilen zu lesen: Viro Generosissimo atque Excellentissimo Dno ZACHARIAE ZOEBNERO ZELLERI Patritio Thoruniensi-Borusso Polono Torquato D. M. Equiti Veneto A. N. G. L. Syndico, & p. t. Universitatis Consiliario Bohemo.

J. N. A. F. J.

Von seinem betrübten Tode aber wird in Everh. Gverneri Happelii Bern-Chronicka ad Annum 1692. p. 33. berichtet.

Den 24 Martii hat E. E. Rath auff inständiges Ansuchen einiger der Bürgerschafft die löbliche Anordnung gemacht, daß zu St. Marien allhier gleich zu Anfange bey Ausspendung des Heil. Abendmahls das alte geistreiche Communion-Lied: JEsus Christus unser Heyland ꝛc. nach der in denen Evangelischen Kirchen zu Dantzig üblicher Melodie, und zwar beym Orgelschlagen, ob schon wenige Communicanten würden verhanden seyn, gantz aus möge gesungen werden: Wozu der Anfang auff das instehende Mariä Verkündigungs-Fest, als an einem hiesiger Evangelischen Lutherischen Gemeine solennen Communion-Tage, ist angesetzet worden. Acta Consul.

In diesem Jahre hat E. E. Rath eine Ordinantz der Büchsen-Schützen von XLIII. Artickeln in Form eines Patents durch den öffentlichen Druck publiciren lassen, dessen Contenta lesens-würdig sind.

Anno 1693.

HAt der Cujavische Bischoff, Stanislaus Damski, ein schönes Palais, nach der Welschen Bau-Art in der Sergler-Strassen mit nicht geringen Unkosten aufführen lassen.

Im Junio wurd die grosse Orgel zu St. Johann von dem hiesigen

Orgel-

Orgelbauer, Matthäo Brandnern, dergestalt verbessert, daß das Clavier, welches nur aus dem grossen F biß $\overline{\overline{A}}$ gewesen, nunmehro nach der jetzigen Art zu spielen von C biß $\overline{\overline{\overline{C}}}$ gestellet wurde, welches mit dem Chor und Schnitzwerck 2000 fl. gekostet.

Den 2 Decemb. ward Andreas von Znin, ein Ochsen-Treiber aus Przysieck, wegen daselbst begangener Sodomiterey in der Mocker enthaupt, und mit der Kuh verbrandt.

Anno 1694.

AM ersten Sonntage nach Trinitatis hat Martinus Oloff, Graudentinensis, gewesener Prediger in Pohlen, allhier eine Gast-Predigt abgeleget, und des folgenden Tages in die Stelle Johannis Gizevii eine Vocation zum Pohlnischen Predigt-Amt nach St. Georgen und St. Marien von E. E. Rath erhalten. Worauff er an seine ehmahlige Gemeine nach Piaski und Slavaticz abgereiset, daselbst seinen Abschied genommen, sich allhier wieder eingefunden, und Domin. XIV. post Trinit. zu St. Georgen seine solenne Anzugs-Predigt verrichtet. Die schrifftliche Capitulation mit Jhme ward folgends den 8 December auffgerichtet, vermöge welcher Er seinem Heil. Ampte allhier in das 21ste Jahr treulich vorgestanden, zuvor aber vom 1677sten Jahre zu Wengrow und Piaski im Weinberge des HErrn gearbeitet. Er ist Anno 1715, den 29 Aug. allhier Ætatis 63. Officii 38. gestorben, und zu St. Marien begraben.

Den 7 Aug. ward Baltzer Drümmer, Bürger und Schneider allhier, wegen begangenen Ehebruchs mit eines Bürgers-Tochter, welche nachgehends das Kind bey der Altstädtischen Wage exponiret hatte, nachdem er allbereits eine geraume Weile im Stock-Hause gefänglich gesessen, zu ewigen Zeiten aus der Stadt verwiesen. Als er aber nachgehends sich allhier wieder eingefunden, und desfalls abermahls in Verhafft gezogen, so ist endlich im Monath December bey E. E. Rath ein scharffes Decret über ihn bestanden, und solches vorm Stock-Hause auff öffentlicher Strassen durch den Instigator verlautbahret, vermöge welchem durch einen Henckers-Knecht er, einen Strick in der Hand hal-

tende, zur Stadt hinaus geführet, und ihme solche bey Lebens-Straffe verbothen wurde.

Den 8 Augusti ist Laurentius Vogt, ein Thorner, der beyden vereinigten Evangelischen Gemeinen zu Posen und Schwersentz Pfarrer, gestorben, welcher allhier Anno 1634, den 28 Febr. gebohren, zu Königsberg und Wittenberg biß in das 1660ste Jahr studieret, und zu Forst in der Nieder-Laußnitz von Dan. Römern, Thoruniensi, ad pastoratum Schwersensen ordiniret worden.

Anno 1695.

DEn 19 Februarii, starb Johannes Musonius, Thorunii, 1660 natus, als Rector Gymnasii zu Lissa von Anno 1691, und dem ein ander Thorner, nehmlich Hr. Johannes Serenius Chodowiecki, gefolget, welcher nachgehends von Anno 1702 M. Julio, das Rectorat zu St. Peter und Paul in Dantzig mit dem grössesten Ruhm angetreten, auch annoch führet.

Den 16 Jun. ist M. George Wende, Wratislavia Silesius, Rector Lycei Laubanensis, zum Rectorat an das hiesige Gymnasium vom Burgermeister George Hübnern, als Proto-Scholarchen durch eine wohlabgefassete und bey dero hohen Alter aus freyem Gedächtnisse abgelegte Inaugural-Oration, welche nachgehends von 5 Bogen in fol. publiciret worden, solenniter introduciret. Dieses neuen Rectoris Lebens-Lauff und curieuse Schrifften werden in Novis Lit. M. B. Anno 1705 p. 308. seq. wie auch in denen andern Jahren erzehlet, nicht minder a B. Ephr. Prætorio in Athenis Gedan. p. 223. seqq. & a Joh. Sinapio in Olsnographia Part. 2. p. 221. seqq. collata cum p. 236. seqq. Sein Bildniß ist im Kupffer zu finden, darunter Hr. M. Joh. Albert. Crantzius folgende Verse beygesetzt:

Ora diserta Viri, quem Bresla audivit & Olsna,
Laubaque, Thorunium quem cupit, ecce vides!
Hunc si par laudum ac meritorum fama sequetur,
Urbium & ipsius par quoque nomen erit.

Ist allhier Anno 1705, den 7 Julii, im 71sten Jahre seines Alters gestorben.

Anno

Anno 1696.

DEn 15 Febr. h. 2. pomerid. starb Johann Austen, Burgermeister dieser Stadt als Königl. Burggraff, in einem ansehnlichem Alter, davon das Kühr-Buch also kürtzlich meldet: J. A. venerando senio finitus cœlestem efflavit animam. Er hat zu Rathhause gantzer XLI Jahr lang, nehmlich als Altstädtischer Schöppe 13, als Rathmann 12, und als Burgermeister 16 Jahr dieser Stadt preiß-würdig vorgestanden. Seines Herkommens aus einem guten Adelichem Geschlechte derer Austen von der Lemnitz, wie dann dessen Nachkömmlinge einen stattlichen Adels-Brieff besitzen, welchen J. K. Majestät Rudolphus II. im Pragischen Schlosse Anno 1577 den 12 Mertz dero Vorfahren allergnädigst ertheilet.

Den 25 April ward Samuel Ukerhoff, Bürger und Seiffensieder allhier, auff der Leibitscher Strassen samt seiner Tochter und Enckeln von einigen Masurischen Edelleuten gewaltthätiger Weise entführet, und an einen sichern Ort, etwa 10 Meilen von hier entlegen, gebracht; So bald dieses in der Stadt lautbar geworden, ist mit Consens E. E. Raths die hiesige Bürgerschafft nebst ihren Bedienten und etwa hundert Mann von der Stadt-Milice, bey sich drey Feld-Stücke führende, in guter Anzahl und Ordnung dahin ausgezogen, haben ihren gefangenen Mit-Bürger glücklich auffgesuchet, behertzt aus der Wüsteney und daselbst zugefügter Drangsäligkeit errettet, und den 2 May ihn nebst denen Seinigen gesund und frisch anhero zurück eingebracht.

Den 15 May hat die Stadt endlich nach einer mühsamen Bewerbung vor sich und andere grössere Preußische Städte a Serenissimo Rege *Johanne III.* Confirmationem Privilegii Appellationum, ad Judicia Regia Relationum non denegandarum, &c. sub Sigillo Regni Majori allergnädigst erhalten, so des lauts ist:

JOANNES Tertius DEi Gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithvaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Kijoviæ, Volhyniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolenskiæ, Severiæ, Czernicoviæ, &c.

Significamus præsentibus Literis Nostris, quorum interest, Universis & singulis. Quemadmodum a susceptis Regiis Diadematis Insignibus eum Clementiæ erga omnes Regni Ordines concepimus affectum, ut omnes illos Gratia & Protectione Nostra complecteremur, atque Immunitates, Jura, Privilegia & Consvetudines illorum, quibus a Divæ memoriæ Prædecessoribus Nostris fruuntur, in valore suo conservaremus. Ita cum singulariter nomine Civitatum Majorum Terrarum Prussiæ Nobis per querimoniam expositum esset, qualiter partim cursus Justitiæ contra antiquissima earum Jura hinc inde in Judiciorum subselliis immutetur, (præsertim ad Judicia Nostra Assessorialia) per hominum licentiosorum fallacias eadem Jura frequentibus subjaceant, præjudiciis, ac inter illa Jurisdictionem Nostram Burggrabialem quotannis pro publica in Civitatibus illis Securitate Speciali Privilegio confirmatam, per illicitas Causarum avocationes & temere exportatas prosecutiones Appellationum tantum non convelli. Tum vero beneficium a Decretis Judicii Nostri Assessorialis ad Nostra Relationum propriarum Judicia appellandi, queis suis Juribus jam inde ab accessione ad Regnum Poloniæ possessis gauderet, denegata ad Nos appellatione, seu remissa, etiam in causis notabilibus, diminutionem subinde pati. Proindeque Nobis supplicatum esset, ut eadem illarum Civitatum Majorum Prussiæ Jura Burggrabialia, cum integra in Criminalibus & causis facti decidendique facultate, nec non legitime quæsitam ad Nostra Relationum propriarum Judicia appellandi facultatem speciali Diplomate Nostro approbare, innovare, confirmare, & ratificare dignaremur. Nos justæ Supplicationi earundem Civitatum Majorum Prussiæ fideli & sincera Subjectione semper Nobis commendatarum gratissime annuentes, obviando ulterioribus præjudiciis, omnia & singula prædictarum Civitatum Jura, Privilegia, Responsa & Decreta, quocunque nomine venerint, a Serenissimis Prædecessoribus Nostris benigne ipsis indulta ratione Jurisdictionis Burggrabialis, quam quotannis per assignationem Burggrabii Nostri confirmamus, quatenus ab ejusdem Officio *seu Solo, seu cum Magistratu conjuncto in Causis criminum & facti appellatio non detur, sed Decreta ejusdem illico ob publicam securitatis rationem pro re judicata habeantur.* Deinde Jus quoque D. Joannis Casimiri Regis Prædecessoris Nostri benignissimo responso ad instantiam Statuum & Ordinum Terrarum Prussiæ emanato perpetuo usu observatum & observandum, declaratum modum,

ratio-

„rationem & ordinem admittendarum ad Judicia Nostra Relationum a „Judicio Nostro Assessoriali appellationum in se comprehendens, in „omnibus approbanda, ratificanda, & confirmanda esse duximus, ut quidem approbamus, ratificamus, & confirmamus hisce Literis Nostris, decernentes easdem debitæ & inviolabilis firmitudinis vim & robur perpetuo obtinere debere, non obstantibus ullis Rescriptis, Appellationibus, Citationibus, declarationibus, inhibitionibus & Præjudicatis in contrariam obtentis & obtinendis. Quæ singula uti invalida & legitimum Justitiæ ejusque executionis cursum non impeditura Literis hisce Nostris declaramus. In quorum fidem præsentes manu Nostra subscriptas, Sigillo Regni muniri mandavimus. Varsaviæ die XV. Mensis Maji, Ao. Domini M DC XC VI, Regni vero Nostri XXII Anno.

Joannes Rex. (L. S.)

Nicolaus Tomislavski. Cra. Vars. Can. Regiæ Maj. Secretar. mppr.

Als den 18 Junii dieser Glorwürdigste König mit dem Tode abgegangen, so hat E. E. Rath allhier, nach erhaltener dieser Trauer-Post, diese löbliche Verordnung gemacht, daß die Altäre und Cantzeln in denen Kirchen schwartz bekleidet, die Glocken daselbst ehmahligem Brauche nach täglich gezogen, und endlich eine solenne Leich-Ceremonie, bey welcher, und so ferner gantzer vier Wochen lang, alle Beampte in langen schwartzen Mänteln, die übrige Bürgerschafft und dero Frauen aber in einer ihnen anständigen Trauer erscheinen müsten, bey einer Trauer-Musiqve gehalten wurde.

Den 19 Septemb. ist Gottfried Cholevius, welcher zu Bischoffswerder in Preussen Anno 1667, den 7 September gebohren als ein albereit ordinirter Adjunctus Diaconatûs in Neydenburg, zum hiesigen Pfarrer nach Gremboczyn, Rogowo, und Leibitsch beruffen, und vom Seniore D. Paul Hoffmann daselbst Dom. XX. p. Trinit. introduciret worden. Hat alda bey wehrendem diesem Kriege von unterschiedenen streiffenden Partheyen, insonders Anno 1707 ein vieles ausstehen müssen, und hat die dabey an ihme erwiesene Wunder-Obhut des Höchsten biß 1715 gepriesen, in welchem Jahre er den 1 Mertz im 49 seines Alters und 20

Jahre

Jahre seines Amtes verstorben, und zu Gremboczyn vorm Altar den 20 Mertz begraben worden.

Anno 1697.

DEn 25 April ist die verwittibte Königin Maria zu Wasser anhero kommen, und von E. E. Rath, welcher auff der Schiff-Brücken J. Majest. erwartete, bey Dero Landung freundlich empfangen, durch die im Gewehr stehende Bürgerschafft nach der S. Johannes-Kirchen begleitet, und von dannen hinwieder auff Dero Kahn abgeführet, auch daselbst bestmögligst tractiret worden, wobey aus 8 Stücken Salve gegeben ward: Gegen den Abend ist J. Majest. die Königin von hier abgefahren.

Den 7 May succedirte Johannes Andreas *Attinentius*, oder Zugehör, dem erblasseten Johann Sigismundi, hiesigen Reformirten Prediger, in seinem Ampte. Ein Sohn *Joh. Attinentii* oder Zugehörs Superintendentis der Kirchen Vnit. F. Fr. Bohem. in Groß-Pohlen, welcher albereit Anno 1696, da Joh. Sigismundi vom Schlag-Flusse getroffen und zum predigen unfähig gemachet worden, von der hiesigen Reformirten Gemeine ihme im Ampte adjungiret wurde, und den 7 Mertz in Lissa die Ordination erhalten: Er ist alhier Anno 1701 den 18 Jan. an einem hitzigen Fieber im 31sten Jahre seines Alters gestorben, über welchen Joh. Jacobides, Unit. Senior, hieselbst die Exequias celebriret hat.

Den 15 May ward ein Buß- Bet- und Fast-Tag wegen der instehenden Kön. Wahl feyerlichst begangen. Den 29 Sept. am Michaelis-Tage, so am Sonntage eingefallen, sind die Solennitäten wegen glücklich-volzogener Wahl und Krönung zum Könige in Pohlen J. Majest. Augusti II. Churfürsten zu Sachsen, dergestalt celebriret: Daß beym Schluß der Ampts-Predigt auch eine Danck-Rede der Königl. Krönung wegen geschahe, und so dann das Te DEum Laudamus gesungen wurde; Nach der Ampts- und Vesper-Predigt die Stücke umb die Stadt dreymahl gelöset, auch Mittages nach eilff Uhr auff dem Altstädtischen Ringe von der Stadt-Milice eine dreyfache Salve geschossen worden.

Den 11 Oct. starb George Schmid von Schmiedebach, ein sehr beliebter Burgermeister dieser Stadt, als welcher mit seiner klugen Conduite

duite und Rath in das 40ste Jahr derselben vorgestanden, so daß im Kühr-Buch bey Erwehnung seines Todes nicht unbillig dieser Seufftzer von einem treuen Patrioten beygefüget wurde: Faxit DEus, ne mortuum sentiat Respublica Thoruniensis! Er ist aus einem Uhralten Adelichen Geschlechte derer Schmieden von Schmiedebach entsprossen, welche schon Anno 1431 von Käyserl. Majestät Sigismundo, auch nachmahls von Dero glorwürdigsten Successoribus, mit einem Ritterlichen Wapen und Adels-Brieffe begabet gewesen, und denen letzlich I. Käyserl. Majest. Rudolphus II. zu Wien Anno 1583 den 28 May solch ihr Kleinod mit statlichen Clausuln allergnädigst vermehret und confirmiret hat.

Den 30 October Mittwochs sind etwa vier tausend Sächsische Couraßirer unter Commando Hrn. General Flemmings hier durch marchiret, haben auch zum Theil ein paar Tage in der Stadt und Vorstadt ausgeruhet, und so ferner unter Marienburg ihren March fortgesetzet.

Den 26 November ist die verwittibte Königin von Pohlen mit ihren beyden Königl. Printzen Constantino und Alexandro, auff ihrer Rück-Reise anhero kommen, welcher zu Ehren die sämtliche Bürgerschafft auffgezogen, auch etliche Canonen so wohl bey Ein- als Ab-Zuge abgefeuret: E. E. Rath hat zwo Hrn. ihres Mittels, nemlich Johann Kriger und Melchior Frehnel, I. Majest. entgegen biß an die Mocker fahren, Sie anhero invitiren, nicht minder beym Eintritt in Dero Logement zu drey Krohnen durch den præsidirenden Burgermeister, Salomon Lütken, und Johann Kißling, Raths-Aeltesten, empfangen, und bewilkommen lassen. Da denn der Burgermeister mitten in seiner zierlich-abgefasseten Anrede, durch des Allerhöchsten Verhängniß, vom Schlage auff der rechten Seiten dermassen gerühret, daß er mit grosser Bestürtzung so wohl I. Majest. der Königin, als auch sämptlicher Anwesenden hohen und niedrigen Standes-Personen, gantz sprachloß zur Erden gesuncken, und von dannen nach seiner Behausung in der Königl. Kutschen muste abgeführet werden. Den 28 dito ist I. K. Majest. von hier abgefahren, nachdem sie vorgängig vom Burgermeister George Hübnern, ein sinnreiches Abschieds-Compliment, so die vorgestrige Fatalität manierlich berührete, mit grossem Vergnügen angehöret hatte.

Den 29 Nov. Morgens vor 5 Uhr ist obgemeldter Burgermeister

Salomon Lütken, nachdem Er sein Leben gebracht auff 54 Jahr und 3 Wochen, gestorben, welcher im Secretariat XVI, im Rath-Stande X Jahr, in der Burgermeisterl. Dignität aber nur 8 Monath und 9 Tage dieser guten Stadt vorgestanden. Vid. Henr. Dzikovii Conc. Funebr. in ejus obitum.

In diesem Jahre starb *Simon Zernau*, ein Thorner, als Pastor zu Postelwitz in Schlesien, Vid. Johannis Sinapii Oelsnographiam p. 491. Sein Bruder *Johannes Zernau*, itidem Thoruniensis, ist auch Prediger an verschiedenen Oertern daselbst gewesen. Idem ibid. p. 465, seq.

Anno 1698.

Den 19 Apr. ist der Königl. Legat **Graff George Albracht von Dönhoff**, Episcopus Premisl. & Supremus Regni Cancellarius, zu Abnehmung der Huldigung angekommen, den man mit allen Ehren-Bezeugungen bey dreymahliger Lösung der Stücken eingehohlet, beneventiret, und bewirthet hat. Den 21 dito hat E. E. Rath, die E. E. Gerichte, und die E. 3. Ordnung nach angehörter Huldigungs-Predigt zu St. Marien sich zu Rathhause begeben, und allda des Königl. Hrn. Legats abgewartet, welcher, nachdem er sich dort eingefunden, und von der Stadt im Nahmen Ihro Königl. Majest. Augusti II. den Eyd der Treue verlanget, haben solche sämtliche E. E. Ordnungen, nachdem vorgängig der Königl. Burggraff und Burgermeister, **George Hübner**, in ihrer aller Nahmen durch eine Lateinische wohl abgefassete Rede die Proposition des Hrn Legati beantwortet hatte, gewöhnlicher massen abgeleget; so dann haben auch die auff dem Marckte versammlete Bürgerschafft solchen, altem üblichen Brauche nach, gleichfalls geleistet. Hierauff der Hr. Legat nach seinem Logement sich begeben, und daselbst von der Stadt auffs beste tractiret worden; Inzwischen wurde durch die Stadt-Milice und aus den Stücken frölich Salve geschossen. Bey seiner Abreise ist er durch 2 Hrn. des Raths, durch welche er eine Meile von der Stadt in Lysomiec eingehohlet, wieder so weit von hier biß nach Leibitsch begleitet worden.

Den 6 May ward **Matthieß Poggense**, ein Soldat, weil er sein in Unzucht gezeugtes kleines Kind von fünff viertel Jahren so unbarmhertzig geschlagen, daß es nach etlichen Tagen verstorben, am Pranger mit 5 Ruthen und 30 Schmiß abgestraffet.

Den

Den 21 Jun. hat man in der Mocker eine Hexe, nebst ihrer zehnjährigen Tochter, so auch allbereit die Hexerey getrieben, und zwar die Mutter lebendig, diese aber nach vorgängig abgeschlagenem Haupte, wobey der Hencker wegen ihrer wunderlichen Geberdung viel zu schaffen bekommen, verbrennen lassen.

Bey heurigem im Felde gehaltenen Groß-Schiessen, ward Johann Hildebrand, Bürger und Büchsenmacher allhier, so wohl aus Stücken als Röhren, für einen so genandten König * erkläret, und hat alle desfalls angebothene Gaben empfangen, welches allhier noch nie soll geschehen seyn.

Den 14 Aug. ist Jacobus Herden, zu Bojanowo in Groß-Pohlen bürtig, Juris Practicus Ord. allhier, Professor Juris extraordinarius am Gymnasio geworden, und hat solcher Function eine Zeitlang vorgestanden, nachmahls aber sich davon befreyet, und allein bey der Praxi biß ad Annum 1709 geblieben, da er Notarius Judiciorum ernennet, und dabey Anno 1710 den 31 Aug. erblasset. Conf. Nova Lit. Maris Balth. Anno 1701. p. 379. seqq. & Eph. Prætorii Athenas Gedan. p. 222.

Anno 1699.

Im Anfange des Winters ist ein Sächsisches Regiment etwa 1700 Mann starck, unter Commando ihres Obristen Hrn. N. Hertzogen von Holstein von Warschau anher marchirend, nachdem ihnen ihr Vornehmen zu einem höhern Dessein fehl geschlagen, unterwerts der Weichsel übergegangen, und in dieser Stadt Land-Güter, insonders zu Gurske, eingerücket, und Qvartier genommen, allwo auch eine von Ihnen vorgehabte Krieges-List, durch sonderbare Verhängnis kund worden und aber-

* Wer diesen Titel und Ruhm davon tragen will, der muß, vermöge hiesiger Ordonnance, nicht nur aus freyer Faust im freyen Felde bey allem vorfallenden Wetter aus dem Rohr in eine mittelmäßige, und etwa 350 Schritt entlegene runde Scheibe alle sechs Schuß; sondern auch aus dem Stücke in ein 500 Ellen weit gestelletes Bild alle drey, in beyde aber den nechsten Stich-Schuß, Kugel-fest hinein bringen.

abermahl mißgelungen. Endlich, nachdem sie biß an den Majum auff Kost der Untersassen überwintert, sind sie über die Weichsel-Brücken, Compagnie-weise übergelassen, nach Pohlen abmarchiret.

Den 10 Jan. ward ein Fuhrmann, Nahmens Gurski, wegen verübten Strassen-Mords von unten auff mit dem Rade geschlagen, und sein Leichnam darauff geleget.

Den 6 Jun. ist zu St. Marien zum ersten mahl die erbauliche Catechismus-Ubung gar löblich eingeführet, und wird annoch daselbst alle Freytag Nachmittags umb 2 Uhr fleißig fortgesetzet.

In diesem Jahre wurde das alte Jesuiter-Collegium meist gantz abgebrochen, und ein neues auff Unkosten des damahligen Episcopi Cujaviensis, Stanislai Dambski, gar wohl auffgeführet. Die Lage des Gebäudes und dessen völlige Einrichtung beschreibet das MSctum Baumgartianum in diesen Worten: Prope Cœmeterium templi Johannitici ad plagam australem, tum & circumeundo angulum fere ad portam albam, seu Balneariam, Bader-Thor, ad passus trecentos est *Collegium P.P. Jesuitarum*; Hocce Collegium ab initio non adeo fuit comptum, neque commode exstructum, donec tandem ante aliquot annos ex liberalitate & munificentia Stanislai de Lubraniec Dambski, Episcopi Cujaviensis, mox Cracoviensis, ad hanc elegantiam, uti hodie videtur, & qua cum pulcherrimis fere certat ædificiis perductum est, quod ex ipsa in turricula ad portam Collegii exædificata, ab utrinque per gradus ad Collegii januam habente, ingressum in ipso frontispicio hujusce turriculæ a Patribus prædictis, in honorem & memoriam prænominati, Societati huic faventissimi Præsulis, ex gypso apposito monumento patet, ubi in scuto rubro arma Gentilitia Domus de Lubraniec Dambscianæ infula Episcopali atque mitra Ducali, tum & Pastorali, & gladio insignita, & ab utrinque a duobus geniis sublevata; spectes postmodum in tabula ovali nigra itidem ex gypso affabre facta, literis auratis expressa sequentis tenoris legitur inscriptio:

Celsissimus Princeps
Episcopus Cracoviensis, Dux Severiæ,
Hoc Societatis Jesu domicilium, religioni propugnaculum
in nomine suo perenne monumentum,
magno sumptu, majore gloria, maxima ædificatione
erexit, Anno Domini 1702.

In

In ipsa turricula superne supra ingressum Collegii videas Sacrarium concinne & egregie ædificatum, quod devotioni Patrum Societatis prænominatæ dicatum est, alioquin hocce Collegium præter inferiora triclinia eleganter circumcirca disposita, in quibus præ cæteris eminet sic dictum *Refectorium* amplum satis, pulchrisque ornatum imaginibus; duas habet contignationes, musæolis cellisque Patrum commode ordinatas, externa facies hujus Collegii elegantia sua maxime est conspicua, multitudine fenestrarum, ornamentis ex gypso affabre factis distinctarum, picturisque duplici ordine in spatiis formæ ovalis ingeniose circumsecus Italico more, a la fresco dicto, expressis, haud parum insignis. Habet hæc Societas in platea sic dicta Naviculari, Segler-Gassen, in postica prædicti Collegii parte, lapideam spatiosam, ac Illustri quondam in Terris Prussiæ Familia de Mortangen sibi donatam, ubi juventus numerosa, in qua plurimi Magnatum atque Nobilium Regni Poloniæ, Prussiæ, atqve aliarum longe dissitarum Provinciarum filii, in artibus liberalibus adeoque ipsa Philosophia instituuntur, ex quorum numero quovis tempore plurimi in Toga & Sago Ordinis Senatorii tam Ecclesiastici quam Secularis status Viri longe celeberrimi prodierunt.

Anno 1700.

Den 18 Febr. ward *M. Martinus Bertlessius*, Musna Transylvanus, zum Professore des hiesigen Gymnasii ernennet, und dann den 30 Mart. daselbst introduciret, wovon die Nova Lit. M. B. hoc anno M. Octob. p. 301. also schreiben: M. Mart. Bertlessius extra Patriam in Thoruniensi Gymnasio, ut & Regiomontana & Dorpatensi Academia, literis imbutus (quarum posterior ipsi Anno 1692 supremos honores Philosophicos, seu Magistri gradum, contulit, ubi etiam studiosos ut Magister, & Juventutem Scholasticam, ut Lycei Regii Rector, per aliquot annos docuit) ad Professionem publicam in Gymnasio Thorun. vocatus, munus illud oratione solenni de Sana philosophandi Libertate auspicatus est. conf. B. Ephr. Prætorius in Athenis Gedan. p. 222. Starb in grosser Melancholey Ao. 1712, den 19 Jan. ætat. 46. cœlib. 5.

Den 3 Jul. hat ein Fisch, welchen man allhier einen Wels nennet, und den ein Bauer unweit Gurske mit einem Schuß erleget, ein gantz vollkommenes, jedoch allbereit todtes Kindchen im Rachen gehabt, davon die curiöse Relation Samuel Schönwald, damahliger Pfarrer zu

Gurske, in Nov. Lit. M. B. Anno 1700. p. 357. mit folgenden Worten stellet: Anno 1700 3. Jul. Vigilia ante Domin. IV. post Trin. res mira & observatu digna accidit prope Pagum Thorun. Gurske nominatum. Habitat nimirum Colonus quidam, nomine Christian Meyer, in Insula quadam parva in medio Vistulæ præterlabentis sita, vulgo die Glinner Kempe dicitur: Is primus fuit, cui hæc observatio obtigit, & cuius narrationi, id quod relaturi sumus, debemus. Conspicit homo modo dictus Piscem, proportione sua, non parvum, Velsum vulgo dictum, Barbatum alias nominatum, (vel si mavis Silurum, Amiam, aut Congrum) in ipsa superficie Vistulæ præter morem, sese volutantem, & anxietatem quandam, qua vehementer cruciabatur, prodentem: Videt id Colonus & miratus rem insolitam, tandem apprehensa bombarda, exploraturus causam hujus Phænomeni, exploso globulo petit & configit piscem, in cujus (postmodum in aridam attracti) rictu operto conspicit puer coloni, qui cum ipso aderat, manum infantis extensam, idque ipsum statim indicat: Colonus magis magisque in admirationem raptus, dissecta bestia, ulterius investigat ostentum vere tale. Ecce enim alter quidam JONAS in ipsa alvo piscis integer & salvus, quoad membra corporis, vita tamen privatus, conspicitur. Puellum recens, sine dubio e scorto quodam natum, bestia rictu suo exceperat, deglutire tamen totum non poterat, hinc illi cruciatus, illæ volutationes super aquam. Colonus infantem exemptum sepultura donat in sua insula, piscem vero dissectum Neptuno reddit. Conf. ibid. Dn. M. G. Wendii Rectoris Thor. Epigramma in singularem hunc casum l. c. p. 359.

Den 12 Jul. ward Barthel Untermann, hiesiger Hencker, nebst seinem Weibe Ungehorsams und bösen Mauls wegen am Pranger, diese mit 12, jener aber mit 24 Raband-Schlägen abgestraffet, des Dienstes entsetzet, und von der Stadt verwiesen. Acta Consul.

Den 11 August. als Hr. Mich. Steph. Radziejowski, Primas Regni, Cardinal und Gnesnischer Ertz-Bischoff, seine Reise zu Wasser von Warschau nach Dantzig fortgesetzet hatte, ist Ihme bey der damahligen Kön. Abwesenheit Secr. Joh. Henr. Schultz, entgegen biß Kasztzoreck versandt, und hat Selbigen anhero zu kommen freundl. invitiret, und wie dieser Hr. solcher Invitirung Stelle gegeben, und Morgens umb 8 Uhr hier gelandet, so hat man ihme zu Ehren XII. Stücke auff den Wällen abfeuern, und ihn auff Dero Kahn durch den præsidirenden Burger-

Burgermeister Simon Schultz, und Johann Litken, Rathmann, bewillkommen lassen, so dann bey der darauff bald erfolgten Abreise mit sechs Canon-Schützen begleitet.

Den 11 Nov. starb der berühmte Burgermeister George Hübner, als Königl. Burggraff und Proto-Scholarcha, im 72sten Jahre seines Alters; Er hat dieser Stadt als zehn-jähriger Secretarius am Königl. Hoffe, allwo er meistentheils sich auffehalten, gute Dienste gethan, darauff er Anno 1674 in den Rath, und Anno 1684 zum Burgermeister erkohren, in welchen Aemptern durch seine kluge Conduite und Beredsamkeit er ihme so wohl bey Einheimischen als Auswärtigen einen guten Ruhm und Autorität erworben.

Den 12 Novemb. hat **Christina Rademacherin**, eines Tuchmachers Ehe-Genoß, im Zancke ihrer Schwester mit einem Weber-Baum an den Schlaff dergestalt geschlagen, daß selbte nach wenig Tagen Todes verblichen. Mittler Zeit wird die Thäterin durch die Stadt-Wache in einem Hause, weil sie gefährlich kranck zu seyn vorgegeben, auch deßfalls das Heil. Nachtmahl ihr reichen lassen, bewachet, allein sie machet hiedurch die Wache sicher, und entgehet derselben gar listig. Anno 1701 den 25 Febr. wird sie bey E. E. Gerichte der Alten Stadt in die Acht erklähret.

Den 3 Decemb. wurden **Jan Rzeneck** und **Christoph von Seyde**, zwey Strassen-Räuber, hinter der Mocker mit dem Schwerdte gerichtet, und ihre Köpffe auff Pfählen, über welche ein Galgen auffgerichtet worden, gestecket.

Den 26 Decemb. ist Frau **Dorothea Auschwitzen** im 83sten Jahre mit Tode abgegangen: zwey Tage vorhero Abends umb 6 Uhr wurde sie von D. **Hoffmann** eingesegnet, der Puls und alle Sinnen vergingen gäntzlich, und der gantze Leib ward eiß kalt; Nach 12 Uhr aber in der Nacht findet sich die natürliche Wärme und Puls wieder ein, darauff öffnet sie die Augen, und thut einen schweren Seufftzer, wobey sich die Umbstehende ziemlich entsetzen; Sie aber fordert zu trincken, welches ihr auch gereichet wird: Erzählet so dann mit vielen Worten die unaussprechliche Freude, die sie itzt genossen, und welche auff sie wartet. Des andern Tages hat sie ein hertzliches Verlangen getragen, das H. Abendmahl, obgleich kurtz vorhero sie selbiges genossen, zu empfangen, so ihr auch bey ihrer grossen Devotion gereichet ward, nach dessen

Ver-

Verrichtung sie GOtt hertzlich gedancket, daß er sie gewürdiget, albereit in dieser Sterblichkeit die Süßigkeit des ewigen Lebens zu kosten; In welchem seeligen Gedancken sie endlich im HErrn entschlaffen, nachdem sie 13 Kinder Mutter, 26 Enckel Groß-Mutter, und 10 Uhr-Enckel Elter-Mutter gewesen.

In diesem Jahre ist Daniel Römer, der Gebuhrt von Thorn, als sechszehnjähriger General-Superintendens zu Lübben, und Assessor Consistorii in der Nieder-Laußnitz, im 84sten Jahre seines Alters gestorben. Er ist anfänglich Diaconus zu St. Marien in Wittenberg gewesen, von dorten Anno 1660 nach Forst einer Stadt in der Nieder-Laußnitz zum Superintendenten befördert, hierauff Anno 1668 zu Budißin in der Ober-Laußnitz Pastor Secundarius, oder Vesper-Prediger, geworden, und endlich Anno 1684 von denen Niederlaußnitzischen Ständen zum oberwehnten General-Superintendenten-Ampt beruffen. M. Jer. Deutschmann in Pyramide Witemberg Edit. 1702 fol. ita de eo: *Daniel Romanus*, Thoruniensis anno 1617. d. 17. Jul. natus, Ao 1650 Diaconus Vittebergensis, Ao. 1659 Superintendens Forstensis. Ao. 1668 Pastor Budissinus Ao. 1683 Superintendens Generalis., Assessor Consistorii Lubenæ in Lusatia inferiori Candidatos Ministerii Ecclesiastici examinavit & ordinavit 83. Anno 1700 die 7 Aprilis Lubenæ obiit & in templo Parochiali ante aram sepultus, ætatis 83.

Anno 1701.

DEn 7 April ward Jacob Krawczatko, wegen vielfältigen Diebstahls mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht.

Den achten Sonntag nach Trinitatis hat **Christian Gerson Tobian**, zu Sabbatisch in Ungern bürtig, seine Antritts-Predigt bey den hiesigen Reformirten Glaubens-Genossen gehalten, und ist in solchem Ampte biß 1710 verblieben, in welchem er den 30 Aug. bey damahliger Pest-Zeit an einer hitzigen Kranckheit im 39 Jahre seines Alters erblasset.

Den XXII Sonntag nach Trinitatis wurde **Johannes Held**, Thoruniensis, gewesener Pastor zu Schwersens, zum Pfarrer nach Gursk vom Senior D. **Paul Hoffmann** in Gegenwart Burgermeisters **Simon Schultz**, als Halters dieses Ortes, eingewiesen: Er selbst hat an eben demselbigen Tage zur Vesper seine Anzugs-Predigt gehalten. Anno

1705

1705 im September brandte sein Priester-Hauß alldar gantz ab, die Kirche aber blieb bey grosser Gefahr, des sich schon daselbst eingefundenen Feuers, GOtt Lob, unbeschädiget; Er starb in diesem Ampte Anno 1717, 27 May seines Alters 54, und ist daselbst den 1 Junii begraben.

Den 30 Nov. Starb **Carolus Ehrenstein**, ein Thorner, dessen Lebens-Lauff in Holmia literata Edit. post. p. 93, also beschrieben wird. **Carolus Ehrenstein**, Senatoris Regii Svecici *Edwardi* filius, Nobilis, natus Thorunii in Borussia anno 1656, 20 Maji, post aliquot annorum Studia academica 1672 musis Upsaliensibus & simul Patriæ valedicens, in Angliam cum Patre, tum Legato Extraordinario, trajecit, & subsecutæ negotiationi ut & Tractatui Coloniensi interfuit. Anno 1675 post reditum in Patriam receptus in numerum Nobilium Cancellariæ, qvi illo tempore Cantzeley Junckere appellabantur. Ao. 1677 ad Secretarium regiæ revisionis vocatur. Ao. 1680, impetrata à S. R. Majest. venia, Illustrissimo Comiti Dn. **Nicolao Gyldenstolpe**, tum tempore legationis ad Ordines Fœderati Belgii Secretario, sese socium adjunxit, & anno seqventi una cum Illustrissimo Comite **Nicolao** de **Lilienroth** Lutetiam Parisiorum contendit. Per varias deinde regiones Germaniæ in Hungariam usque iter suum instituit; Anno 1683 circa finem domum iter reversus; anno 1691 admovebatur muneri Judicis Territorialis in Sudermannia, & anno proximo constituitur Nomarcha Provinciarum Scaniæ & Blekingiæ. Ao. 1701 Holmiæ morbo correptus die 30 Novembris animam placide exhalavit.

Anno 1702.

Den 15 Jenner Sonntag Abends ist **Carolus Albertin von Ostenbund**, der Stadt Dantzig Syndicus, zu St. Marien bey einer solennen Leich-Begängniß, mit Fackeln, und gehaltener Parentation zur Erde bestattet, nachdem er zu Warschau verstorben, und bald darauff anhero gebracht worden.

Was im Monath Februario wegen eines zu St. Marien de facto affigirten und abgerissenen Epitaphii hier vorgefallen, wie die beyde am Leben verbliebene wohlverdiente Burgermeistere desfalls mit einer sehr harten Protestation beleget, welche nachgehends durch den Scharff-Richter öffentlich verbrandt, und darauff einige Personen von ihren Aemptern suspendiret, auch endlich solches alles in nachfolgendem Jahre

bey der hohen Königl. Anwesenheit allhier zur Stelle durch ein nachdrückliches Assessorial-Decret völlig abgethan und beygeleget worden, solches soll, wo GOtt will, Unser Verwirretes Thorn mit behörigen Umbständen stellen.

Den 17 Jul. ward Christophorus Razki, von Soldau aus Preussen gebürtig, dreyzehn-jähriger Pfarrer zu Schnelwalde in Preussen, anhero zum Pohlnischen Prediger nach St. Georgen beruffen, und hat Dom. IV. post Trinit. daselbst seine Antritts-Predigt gehalten. Anno 1708 bey der damahligen Pest hat der Allerhöchste an Jhme seine Wunder-Güte mercklich spüren lassen, denn, da seine Ehegattin, alle sieben hier anwesende Kinder und sämtliches Haus-Gesinde durch die Seuche dahin gerissen, Er mitten in solchem Feuer unverletzt erhalten wurde. Jst in diesem seinem Ampte Ao. 1716, d. 8 Nov. allhier im 54 Jahr seines Alters verstorben, und zu St. Georgen beerdiget.

Jm Monath Augusto ward ein allgemeiner Auffboth im Kön. Pohlnischen Preussen unter Straßburg ausgeschrieben, dahin auch diese Stadt wegen ihrer Land-Güter XXXII Mann zu Roß nebst zweyen Stücken unter meiner, als damahligen Stadt-Secretarii, Anführung versandt. Vor dem Abmarch von hier, als diese Mannschafft in der Mocker gemustert ward, befand sich bey Auffrollung der neuen Estandarten, daß das Stadt-Wapen daselbst mit den Thürmen nach unten werts verkehret zu sehen gewesen, zu einem merckwürdigen Omine, daß nicht nur auff dem instehenden ansehnlichen Straßburgischen Congressu Expeditionis Bellicæ alles verkehret zugehen würde, sondern auch nach Verfliessung eines Jahres die Principal-Thürme bey dieser Stadt von denen Schweden durch die Minen solten umbgekehret werden, welche Fatalitäten nachmahls die Zeit leider gar zu wahr gemachet hat.

Den 30 October nach Mittage umb zwey Uhr sind J. K. Majest. von Pohlen, Augustus II, von Warschau in Begleitung einiger Officiers zu Pferde über die Weichsel-Brücke anhero recht unvermuthlich angekommen; und sogleich das so genandte Wachschlagerische und andere beyliegende Häuser bezogen. Umb 5 Uhr Abends wurden J. K. Majest. zu Ehren die Canonen umb die Stadt abgefeuert, darauff des andern Tages bey Jhro Majestät E. E. Rath und E. E. Gerichte dieser Stadt dero gehorsamste Auffwartung gemacht, und durch den Præsidirenden Burgermeister Johann Lütken in Lateinischer, und Burgermei-

germeister Simon Schultz, als Königl. Burggraffen, in Deutscher Sprachen Sie fußfällig bewillkommet, welches auch J. K. Majest. gnädigst auffgenommen, und sämtliche zum Königl. Hand-Kuß gelassen haben. Hierauff Ihro Majest. die Fortification und Munition der Stadt in hohen Augenschein genommen, und alles allda genau betrachtet. Mitt-ler Zeit haben sich die Pohlnischen und Sächsischen Grandes in grosser Anzahl allhier eingefunden, und täglich Conferencien miteinander gepflogen. Den 6 Nov. sind J. K. Majest. in aller Stille des Nachts nach Deutschland mit einer kleinen Svite auffgebrochen, und den 19 dito anhero zurück gekommen; Da denn ein Consilium Magnum Bellicum allhier gehalten, auch biß zum Ausgange des Jahres fleißig fortgesetzet wurde; Was darinnen tractiret und beschlossen, solches ist in Zaluskianis Epist. Hist. Famil. Tom. 3. p. 364. & 367. seqq. zu lesen.

Anno 1703.

IM Januario haben J. K. Majest. eine Guarnison in die Stadt geleget, und darüber einen Commendanten General-Majorn, Christoph Heinrich von Canitz, bestellet, welche mit der Zeit biß auff 6000 Mann angewachsen.

Den 13 Febr. sind J. K. Majest. von hier nach Marienburg schleunig auffgebrochen, Denen die Pohlnische Grandes, und die Königl. Hoffstatt, dahin gefolget.

Den 16 Mertz ist Elisabeth Trespin, weil sie ihre drey in Unzucht zur Welt gebrachte Kinder ums Leben gebracht, lebendig in einen Sack gestecket, und von der Weichsel-Brücken hinunter ins Wasser geworffen, und ersäuffet.

Den 21 Mertz starb M. Abraham Jäschcke, Senior, ein Thorner, Anno 1663 ward er hier Collega Gymnasii bis 1672, dann von Anno 1677 Pastor in Warsangowo und Diaconus zu Stroppen. Vid. *Jo. Sinapii*, Oelsnographiam Part. I. p. 419.

Den 17 May ist hier der über die Guarnison bestallte Obrister Wolff Heinrich von Pistoris gestorben, und zu St. Marien mit ansehnlichen Ceremonien unterm Tauffstein begraben, dessen Epitaphium allda lesenswürdig zu sehen.

So bald die obgedachte und in neun incompleten Regimentern bestehende Sächsische Guarnison allhier eingezogen, so bald ward auch

die Stadt auffs hurtigste und beste zu fortificiren angefangen, dabey der Commendant seinen unermüdeten Fleiß mercklich sehen lassen. Den 9 May arrivirete General-Lieutenant de Röbel, als von J. K. Majest. über hiesige Guarnison gesetzter Ober-Comendant, und hat dem General-Major von Canitzen redlich assistiret. Den 24 dito haben die Schwedischen Vortrouppen sich der Stadt genähert, dannenhero die Generalität nach abgefeuerten drey Lerm- oder Lösungs-Schüssen umb XI Uhr vor Mittages die hiesige Vorstadt abbrennen, und im folgenden Tage das übergebliebene davon ruiniren lassen. Den 26 dito umb 9 Uhr Morgends ist die gantze Schwedische Armee von Leibitsch her anmarchiret, und hat ihr Lager rund umb die Stadt geschlagen, hierauff gegen Osten, auch nachgehends gegen Westen, eine Schiff-Brücke erbauet, und also die Stadt biß an den 24 Sept. hart bloquiret gehalten, da inzwischen auff die annahende Schwedische Partheyen täglich von der Stadt hinaus gefeuert wurde. Das allegirte Opus Zaluskianum, Tom. 3. p. 571. seqq. will das passirte vorstellen.

Den 24 September umb 4 Uhr nach Mittags fiengen die Schweden an, die Stadt zu beschiessen und zu bombardiren, wodurch sie gleich des ersten Tages das kostbare Rathhaus und viele privat-Häuser gäntzlich eingeäschert haben, in denen nachfolgenden Tagen aber geschahe ihre Bombardirung mit desto geringern Effect: Sie haben damit, wie auch mit dem Approchiren, biß an den 13 Octob. zugebracht, da sich die Guarnison ihnen endlich auff Discretion ergeben, und haben die Schweden den 14 Octob. umb 6 Uhr Morgens das Culmische Thor besetzen lassen. In denen nächsten Tagen hat die Stadt eine Brandschatzung von hundert tausend species Thalern, und noch viel andere schwere Contributiones mehr, an die Schweden prompt auszahlen müssen, welche zum Theil der Autor der Europäischen Fama Part. XLII. p. 420. specificiret; Die völligen Umbstände aber dieser gantzen Bloqvier-Bombardier- und Belagerung soll können in Unserm bekriegten Thorn Cap. 4. gelesen werden.

In denen letzten Tagen Octobris und erstern Novembris wurden die der Stadt und Guarnison gehörige Canonen, Munition, ja die Guarnison selbst, zu Wasser nach Dantzig, und so fort nach Schweden, gebracht. Mittler Zeit hatte man die vier festesten Rundele und Thürme bey der Stadt, nicht minder ein gut Stück von der Mauer im Graben

beym

Norden.

Die Stadt Thorn in ihrer ehmahligen Fortification von Ao. 1703.

Erklährung der Numer, was sie bedeuten:

1. Das verbrante altstädtische Rathauß und der platz wo Herr Rosner enthaupt et.
2. Das Neustädtische Rathhauß und jetzo Heil: Dreyfaltigkeit-Kirche,
3. Das alte Schloß und Creutz Herren Residentz,
4. Das Spinn- und Spendhauß,
5. S. Johannis-Kirche,
6. S. Marien-Kirche,
7. Dominicaner Kirche zu S. Nicolai,
8. S. Jacobs-Kirche u. Nonen-Kloster,
9. S. Georgen Kirche,
10. Lorentz-Kirche,
11. Catharinen-Kirche,
12. Jesuiter Collegium,
13. Jesuiter Schule,
14. des Autoris Hauß,
15. Gilde jetzo Creutz-Kirche,
16. Reformirten Gottes-dienst-hauß,
17. Oeconomia Scholastica,
18. Gymnasium
19. Druckerey,
20. Abgebrochenes Kloster zum H. Geist.
21. Alt Thornisches Thor u. Rundel
22. Katzen Schwantz Thurm,
23. Culmisch Thor und Rundel,
24. Katzen Kopff Thurm,

(diese 4 habe die Schweden Ao. 1703 gesprengt)

25. Cavalier-Schantz,
26. Jacobs Thor,
27. Brücken Thor,
28. die grosse Weichsel-Brücke,
29. die Insel Bazar genant,
30. die Pohlnische Brücke,
31. das Dibauische Schloß in Pohlen,
32. der Sachsen neuangelegte Schantze,
33. die Bach, ein Fluß, so die Stadtmühlen treibet und Alt- und Neustadt theilet,
34. diese numern und schwartze Zeichnung bedeuten der Sachsen gelegte Minen, so die Schwede Ao. 1703 aufgegraben, oder unterminirte Contrescarpen.
35. die gelbe Farbe bedeut die trockene Graben,
36. die grüne Farbe die mit waßer angefülte Grabens,
37. der grosse Weichsel-Fluß.

G. P. Busch Sculpsit Berolini 1727.

Westen. Osten.

Deutsche Brücke 28

37 Vistula Fluvius, oder Weichsel = Fluß.

29 Insula Bazar dicta von denen Sachßen fortificirt.

Insula

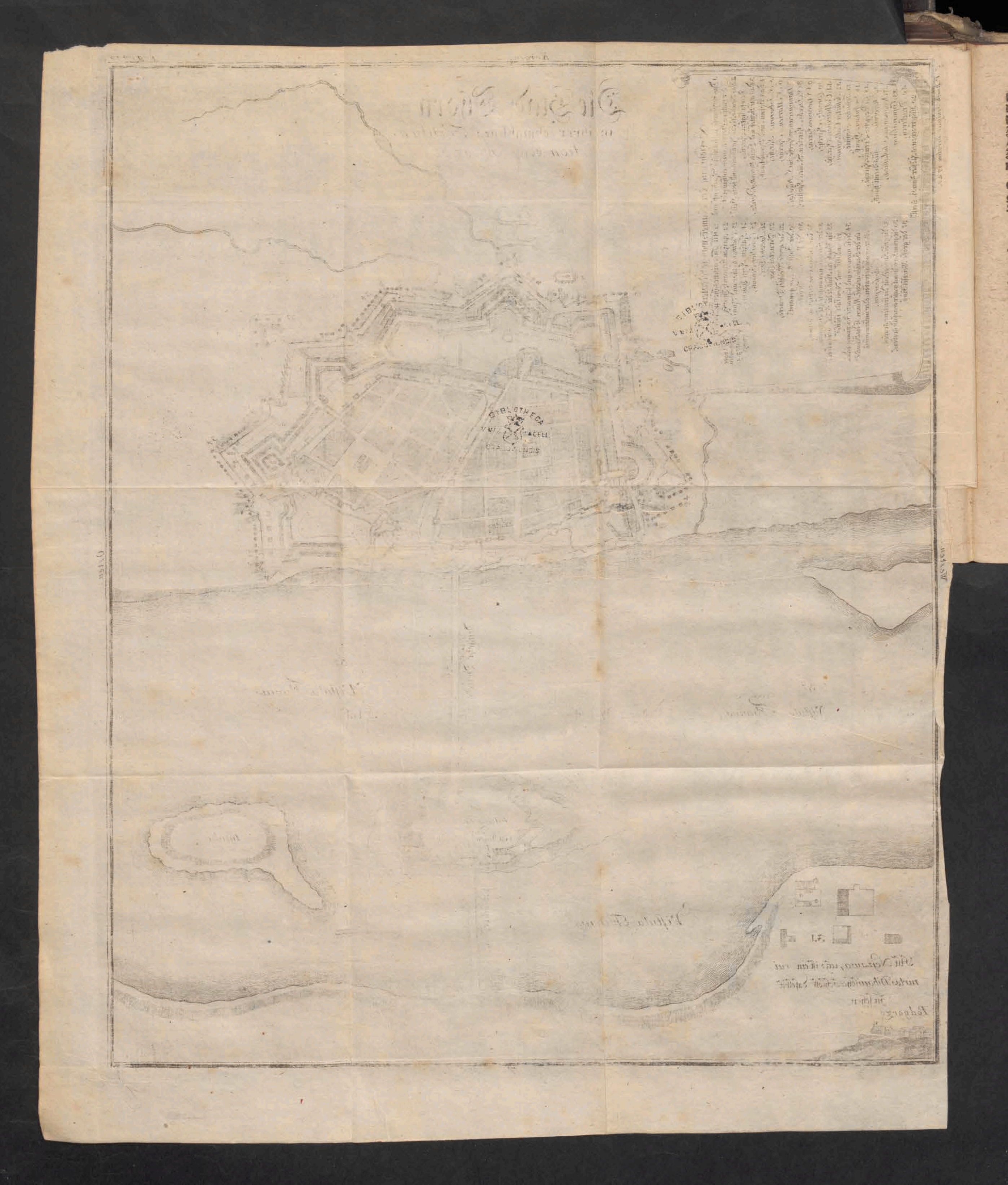
Vistula Fluvius

Pohlnische Brucke 30

31 Alt Neszawa, ietzo ist ein ruinirtes Dibauisches Schloß daselbst zu sehen

Podgorze

Suden. 7



beym Gerechten Thore durch Minen in die Lufft gesetzet: und endlich diese gute Stadt den 30 November in ihrer Aschen und grössestem Elende, frey von aller Guarnison gelassen. Die damahls gefundene Jahr-Zahl: CastIganDo CastIgastI Me, und Anagrammata: *CIVITAS THORUNIUM;* Tu mortuis vicina, Tu vicinis mortua; hat ihren miserablen Zustand zum Theile abgebildet. Vid Nostrum Lusum Anagrammaticum p. 16.

Den 29 December brandte hinter St. Marien in der Schlamm-Gassen ein Maltz-Hauß völlig ab, dessen Giebel in der Glut herunter gefallen, und einen Schwedischen Dragouner zerschmettert, zwey Beck-Knechte aber übel zugerichtet hat.

Anno 1704.

DEn 7 Jan. ist **Daniel Böhler**, Thoruniensis, gewesener Adjunctus E. E. Ministerii allhier, auff die vacante Stelle **Heinrich** Dzikovii nach St. Marien beruffen, den 18 dito ward er in Saalfeld dazu ordiniret, und den 3 Febr. am Sonntage Esto mihi, und zugleich am Mariä Reinigungs-Feste, vom Seniore Doct. **Paul Hoffmann**, introduciret: Er selbst hat an eben diesem Tage zur Vesper seine Anzugs-Predigt gehalten, und stehet solchem H. Ampte noch treufleißig vor.

Den 5 Febr. wurde die gesprengte und ruinirte Culmische Brücke, weil sonst nirgends Landwerts in die Alt-Stadt einzukommen gewesen, repariret, auch verfertiget.

Damahls forderte die Lithauische Armee, welche der Feld-Herr **Sapieha** commandiret hatte, eine grosse Contribution von der Stadt Land-Gütern umb nun solche am Königl. Schwedischen Hoffe zu depreciren, ward Burgermeister **Johann Czimmermann**, und **George Behem**, Rathmann, nach Heilsberg versandt. Sie sind aber mit schlechtem Trost im Martio zurück gekommen, und hat demnach die Stadt an selbte 40000 Fl. zahlen müssen.

Im Sommer ist der Cardinal und Primas Regni, **Hr. Mich. Steph. Radziejowski**, von drey Schwedischen Regimentern Reuterey aus Warschau begleitet, anher gekommen, und hat sodann seinen Weg auff Dantzig genommen; die Stadt muste unterdessen diese Regimenter einige Tage lang defrayiren.

Im November marchireten hier einige Schwedische Dragouner-

Regimenter durch gegen Marienburg, und den 10 December bekam die Stadt tausend Schwedisch-Pommerische Fuß-Völcker unter Commando Obristen Horn zur Guarnison ein, welche die Bürgerschafft gantzer neun Monath lang unterhalten müssen.

Anno 1705.

DEn Winter, Frühling, und Sommer durch, hat der allhier in Guarnison liegende Schwedische Obrister Horn die ausgeschriebene Contribution in der Coye durch seine Soldaten scharff eintreiben lassen, wobey denn ein und der andere von ihnen bey der Execution das Leben verlohren. Hierauff er einige Thäter allhier in Verhafft bringen, und theils mit dem Schwerdte hinrichten lassen, wie denn den 26 Febr. drey Pohlnische von Adel zugleich, den 31 Mart. einer aus Fordan, und den 11 Aug. noch ein ander Edelmann vorm Jacobs-Thore innerhalb den Wällen desfalls enthauptet wurde. Den 10 Jul. hat dieser Obriste fünff Deserteurs eben daselbst mit dem Strange vom Leben zum Tode bringen lassen, und kurtz vor seinem Abzuge eine scharffe Execution im hiesigen Jesuiter-Collegio vorgenommen. Endlich den 10 Sept. ist er, nachdem vorgängig die in Preussen gestandene Schwedische Dragouner-Regimenter hiedurch nach Pohlen marchiret, auch mit seinen Soldaten abgezogen, und denenselbigen gefolget. Was vor ein monströses Schaaff auf Johann Baumgarten, hiesigen Rathmannen, Adelichen Ritter-Guth Lipnicke geworffen, solches beschreibet Pater Rzaczynski in sua naturali Historia curiosa R. Pol. p. 358. mit diesen Worten: Rus Lipnicense non multum dissitum a Thorunensi urbe anno 1705 spectavit agnum, sic formatum, ut in pectore haberet oculos, ibidem caput caninum cum oculis aliis ignescentibus, os & caudam ejusdem belluæ.

Den 17 Julii ist Hr. Ephraim Prætorius, Dantiscanus, damahliger Pastor zu St. Jacob in Dantzig, zum hiesigen Seniore und Pastore nach St Marien, in die Stelle D. Paul Hoffmanns beruffen, den 19 Sept. anhero kommen, und den 24 dito vom Burgermeister Simon Schultzen, Directore rerum Ecclesiasticarum, E. E. Ministerio vorgestellet worden. Darauff hat den 17 Sept., nemlich am XVI. Sonntag nach Trinitat. dieser Hr. Senior bey einer ansehnlichen und Volckreichen Versamlung seine Antrits-Predigt aus dem ordentlichen Evangelio, welche

welche nachmahls durch den Druck publiciret worden, gehalten; dessen Lebens-Lauff und ausgegebene Schrifften stellet rühmlich E. E. Ministerium von Dantzig in ihren gedruckten Literis Dimissoriis & Commendatitiis vor. Conf. Nova Lit. Maris Balth. passim, in primis An. 1704. p. 339. seq. & An. 1706. p. 37. Starb an einem 20 pfündigen Gewächs, so ihme 2 Jahr zuvor am lincken Oberbein ausgefahren und täglich grösser worden, Anno ætatis 66. officiorum 38.

Anno 1706.

DEn 17 Mart. wurde die gewöhnliche Raths-Kühr, welche nunmehro ins dritte Jahr ausgesetzet gewesen, volzogen, und dadurch alle erledigte Aempter völlig besetzet: die dabey gehaltene Kühr-Predigt Senioris, Ephr. Prætorii, ist im öffentlichen Drucke von 6 Bogen in 4to vorhanden über Exod. 18. v. 21.

Des Winters und im Vor-Jahre haben Hrn. Palatini Kioviensis Soldaten dieser Stadt und dero Ländereyen mit ihren vielfältigen Durchzügen und Geld-Erpressungen einen mercklichen Schaden zugefüget, und endlich unter Alt-Hausen ihr Lager auffgeschlagen: Welche auffzuheben der Pohlnische General Smigelski etwa mit 600 Sachsen und einigen Pohlen dahin auscommendiret wurde, und den 28 Jun. in aller Früh hier vorbey marchiret; Als aber im Lager seine Ankunfft kund gemacht ward, haben sich die Kiowscianer nach Althausen ins Schloß retiriret, und hiedurch seine Expedition bey Verlust eines Obrist-Lieutenants unglücklich gemachet, so daß der obgedachte General mit seinen abgematteten Leuten sich wieder zurück nach Thorn ziehen, und daselbst einige Tage an dem Segler- und Bader-Thore ausruhen müssen: Hierauff den 1 Julii hinwieder nach Pohlen über die Weichsel-Brücken auffgebrochen, und hiedurch diese gute Stadt bey dem Wiederpart dermassen verhasset gemachet, daß selbiges etwa in sechstausend Mann starck, den 3 Jul. Sonnabends in aller früh, da man sich dessen alhier nimmer vermuthet hatte, die Stadt vorm Jacobs-Thor theils erstiegen, theils mit denen bey sich geführten Stücken dergestalt beschossen, daß nicht nur die Wache daselbst am Thore erleget, sondern auch die Ketten an der Zugbrücke ruiniret sind, durch derer Abfall ihnen sodann der Weg, in die Stadt einzudringen, gantz frey gemachet wurde. Nachdem dieses geschahe, haben sich diese Völcker gewaltsamer Weise einquartiret,

in

in denen Bürger-Häusern grosse Excessen verübet, ein schweres Geld von ihnen und dem Publico erpresset, und zu ihrer grössern Sicherheit annoch ein Deutsches Dragouner-Regiment, so unter Obristen Skorzewski unweit Lissa gestanden, anhero verschrieben, welches man gleichfalls nicht nur beköstigen, sondern auch mit einem guten Stück Geld contentiren müssen, biß sie endlich ingesammt den 24 Jul. über die Weichsel-Brücken nach Pohlen völlig abmarchiret sind.

Den 28 Jul. umb sechs Uhr Morgens am Mitwoch hat das Gewitter zu St. Marien alhier eingeschlagen, daselbst das eiserne Drat, so von der Uhr nach den Glocken gerichtet ist, geschmoltzen, auch einen starcken eichenen Pfosten am Altar von einander gespalten; von dorten ist das Feuer unter die Decke des Altars gelauffen, hat alda einige befindliche alte Buchstaben ausgelöschet, jedoch die Decken und das Holtz unversehret gelassen, auch sonst, GOtt lob, keinen andern Schaden mehr gethan.

Den 31 Aug. ward Hr. M. Petrus Jaenichius, Fürstenbergensis Lusatus, hactenus in Academia Wittenbergensi Facult. Philos. Adjunctus, auff die Stelle M. Georgii Wendii zum Rector des hiesigen Gymnasii in Majori Auditorio solenniter eingewiesen. Die Umbstände davon sind in Novis Lit. Lubec. An. 1707. p. 60. mit folgenden Worten beschrieben: Extremo die Mensis Augusti dictus Rector Athenæo præficiebatur, & in solenni Panegyri introducebatur à Magnif. Viro Dn. Joh. Godefrido Rösnero, Burggrabio Regio, Præ-Consule Thorun. ac proto-Sholarcha, qui Orationem, occasione Seculi hujus vere militaris conceptam, ex memoria habebat, omnibus oratoriis veneribus exornatam, de Musis-Militantibus. Nihil omittebatur, quod ad elegantissimam hanc comparationem pertinere videbatur: Pondera & argumenta desumpta erant ex Græca & Latina Antiquitate, ritusque varii & Poëtarum mysteria explicabantur. Cathedram postea conscendebat novus Rector, novumque munus oratione, de Vinculo Scientiarum sororio, auspicabatur. Dieses Hrn. Rectoris auff hohen Schulen ausgefertigte Disputationes werden à DD. Lubecensibus im obangeführten Orthe p. 61. ut & à B. Ephr. Prætorio in Athenis Gedan. p. 225. und im gelehrten Preussen Part. 1. p. 22, seqq. recensiret; Er aber stehet in solcher seiner Function der studirenden Jugend annoch alhier fleißig vor. Anno 1723, wurd Er Salvo Rectoratu Diaconus Marianus ernennet.

Den

Den 4 Oct. hat E. E. Rath eine Sonn- und Fest-Tags-Ordnung welche in XI Puncten bestehet, von 2 Bogen in 4to durch den Druck publiciren lassen.

Den 5 Octob. wurde die im vorigen und diesem Jahre völlig wieder auffgebauete St. Georgen-Kirche auffs neue vom Seniore, Ephra- im Prætorio, durch eine solenne Einweyhungs Predigt, über Exod. 20, v. 24. welche im öffentlichen Druck von 6 Bogen in 4to vorhanden, eingesegnet, und ist hiemit der Evangelische Pohlnische Gottes-Dienst, welcher seithero im Gymnasii Auditorio Majori gehalten, hinwieder dahin versetzet worden.

Im Ausgange des Jahres hat die Stadt und ihr Territorium von den öfftern Durch-Marchen der Soldaten ein vieles ausstehen müssen.

Anno 1707.

IM Januar. haben sich einige Pohlnische Lubomirskische Fahnen mit List einpracticiren wollen, allein die im Gewehr stehende Bürgerschafft ist dabey wach gewesen, und hat es allemahl glücklich hintertrieben, hierauff sie in denen Land-Gütern, und insonderheit in Przysiek, desto übeler gehauset, und viele unverantwortliche Excessen verübet.

Den 3 Mart. ist ein Moscovitischer General, **Carl Ewald von Rönne**, mit einer grossen Svite anhero kommen, und hat sich in der Stadt biß in den 10 May auffgehalten, seine Völcker aber in der Nachbarschafft verleget.

Den 5 Jun. wurde **Michael Ringeltauben** Junior, Freystadiensis Borussus, gewesener Prediger zu Eilgut, &c. im Bernstädtischen Fürstenthum, als ein Substitutus & simul futurus Successor Parentis sui, zur Heil. Dreyfaltigkeit ins Pohlnische und Deutsche Predigt-Ampt von Senior Ephr. Prætorio, solenniter eingewiesen, davon die Introductions-Predigt im Drucke in seinen Casual-Predigten p. 337. seqq. zu finden, Conf. Nova Lit. Mar. Balth. Anno 1707. p. 334. Er selbst aber hat seine Antritts-Predigt in Pohlnischer Sprache eben an diesem Sonntage Exaudi Nachmittage, und in Deutscher am andern Pfingst-Tage gehalten. Ist unlängst zur Pest-Zeit Anno 1710 den 2 August. im 40sten Jahr seines Alters, und im zwölfften seines Predigt-Ampts, allhier gestorben. Die Leich-Ceremonien sind ihme den 14 Augusti, damahliger

tiger Zeit-Beschaffenheit nach, zur Heiligen Dreyfaltigkeit, bey einer Leich-Predigt vom gedachten Seniore ex Jerem. XVII, 16. 17. gehalten worden.

Im Junio hauseten die Kiowscianer auff denen Stadt-Land-Gütern gar übel, und trieben denen hiesigen Fleischern all das beste Vieh hinweg, wodurch sie in einen grossen Schaden versetzt wurden: In denen folgenden Monathen geschahen fast tägliche Durch-Marche und Anforderungen von der Kron-Armee, Moscovitern, Tartern, Calmucken, und Cosacken, so daß fast ein jeglicher Tag seine neue Plage gehabt.

Den 24 Sept. h. 4. Vespertina war ein sehr merckwürdiger Todesfall meiner vierdthalb-jährigen Tochter, *Renatæ Concordiæ*, als welche sich bey frischem Muth, acht Tage zuvor, diesen Tod prophezeyet, darauff munter und gesund geblieben, sich mit einem tröstlichen Gebete darzu bereitet; noch am Sterbe-Tage abermahlen ihr Sterbstündlein uns angemeldet, frölich sich ankleiden lassen, gefrühstücket, bald aber sehr schwer an der Rothen Ruhr erkräncket, und auch seeliglich bey frohen Abscheid von allen Umbstehenden, und dabey unsäglichen Leibes-Schmertzen, in der vorhero angezeigten Stunde in GOtt verschieden.

Den 6 Octob. Früh Morgends überfielen die Schwedische Walachen die Pohlnischen auff den Holm zwischen beyden Brücken gestellete Wachen, und tödteten etliche, die übrigen nahmen sie gefangen hinweg. Diese zu vertreiben ward General-Adjutant Lincke, mit einigen hundert Moscovitern, Calmucken, und Cosacen anhero beordert, welcher den 13 Octob. an die Zollbude marchiret, von dannen den gantzen Tag auff den Holm aus Musqueten auff sie feuern ließ, und endlich gegen Abend auff Kahnchen und über die Brücke an sie gerucket, selbte sogleich verjaget, und darauff die beyden Weichsel-Brücken in den Brandt gestecket, welche die gantze Nacht durch gebrennet, und grosses Schrecken in der Stadt verursachet haben.

Im November ruckete die gantze Schwedische Macht in die Cove, und immer näher der Stadt zu, wohin sich auch nachgehends die Officirer starck haben übersetzen lassen, und das benöthigte allhier eingekaufft; denen nachmahls die Schippere eine gute Anzahl von Kahnen, zu Verfertigung einer Weichsel-Brücken oberhalb der Stadt, nebst allem Zubehör, lieffern müssen, so aber alles Frucht-loß gewesen, indem

dem das Weichsel-Eiß alle Mühe, so dabey angewandt wurde, zernichtet hat.

In diesem Jahre hat Greger Sauer, nunmehro 44jähriger Schöppe, und 22jähriger Schöppen-Meister der Neuen Stadt, als er das 50ste Jahr seines Ehestandes erreichet, im 85sten Jahre seines Alters mit dero Ehe-Liebsten seinen Hochzeitlichen Ehren-Tag wiederhohlet, und hiezu gute Freunde invitiret: Zu dessen Ehren und Andencken E. E. Neustädtisches Gerichts-Collegium eine Gratulation intituliret: Jubilæum Gamicum, von zwey Bogen durch den Druck publiciren lassen. Starb Anno 1711, den 4. Sept. im 89 Jahre seines Alters.

Anno 1708.

So bald mit dem Anfange dieses Jahres das Weichsel-Eiß allhier sich gesetzet hatte, und eine Bahn darüber gegossen wurde, so bald ruckete auch die Schwedische Armee Tag und Nacht hinüber; und als selbte kaum disseits gekommen, da fiel ein weiches Winter-Wetter ein, und machte solche Eyß-Brücke völlig zunichte.

Nach dero Abmarch hat der in Graudentz liegende Schwedische Obrister von Marsch II vor sein Dragouner-Regiment von der Stadt und dero Ländereyen eine schwere Contribution, wegen der so wohl verflossenen als künfftigen Monathe, nachdrücklich gefodert, welche zu depreciren aus Mittel E. E. Raths George Austen, der E. E. Gerichte meine Wenigkeit, und E. 3. Ordn. Caspar Berend, Vorstädtischer Schöppe, im Julio, nach Graudentz an ihn versandt wurden, und ein gewisses Monathlich accordiren, auch hernachmahls biß in das folgende Jahr solches alles richtig abtragen müssen.

Den 28 Mart. ist Hr. Simon Weiß, Thoruniensis, Medicinæ Doctor und ehmahliger Practicus zu Warschau, zum hiesigen Stadt-Physico ernennet, und den 30sten dito mit Ihme desfalls eine Bestallung auffgerichtet, vermöge welcher er diesem seinem Ampte biß diese Stunde fleißig vorstehet. Anno 1723 ward er in den Rath gewehlet.

Den 28 April hat ein so genannter Römisch-Geistlicher eine Dienst-Magd in der Neustadt mit einem Prügel am Haupte dergestalt verletzet, daß sie davon den 12 May Todes verblichen. Den 23 May wurde

der inhafftirte Thäter deswegen vorm Jacobs-Thor mit dem Schwerdt gerichtet.

Im Sommer sind allhier bey der Stadt unterschiedene ansehnliche Gebäude auffgeführet worden, nemlich das kostbare Winde-Hauß vorm Heil. Geist-Thor an der Weichsel, die Plebaney, und das Hospital zu St. Georgen, nicht minder das Lazaret oder Krancken- und Pest-Hauß, an den äussersten Gräntzen der Vorstadt.

Den 15 Jun. ist Simon Schultz, ruhmwürdiger Burgermeister dieser Stadt, im 78sten Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er 22 Jahr Secretarius, 6 Jahr Rathmann, und 18 Jahr Burgermeister allhier gewesen, und bey solchen Aemptern sich dergestalt umb diese Stadt meritirt gemacht, daß er, seiner stattlichen Wissenschafft und Gedächtnisses wegen in Cantzeley-Sachen, nach dem unglückseligen Brande, das Archivum Thoruniense vivum benennet wurde.

Bald im Anfange Monaths Septembris hat allhier die Seuche der Pestilentz sich würcklich eingefunden, im October auffs hefftigste zu grassiren, und hingegen im November mercklichen nachzulassen angefangen, biß sie endlich mit dem Ende des Monaths December gleichfalls ihr Ende genommen, nachdem solche Plage auff die 4000 Menschen, und darunter über hundert Bürger, unter die Erde gebracht hat. Die übrigen Umbstände hievon werden in Unserm verpesteten Thorn p. 23. seqq. erzehlet.

Anno 1709.

IM Eingang des Jahres haben einige Pohlnische Fahnen, unterm Obristen Eperias, dieser Stadt einige Verdrießligkeiten zugefüget; nicht minder die unterm Schwedischen Major Bardenfleet Commando stehende Dragouner, bey Eintreibung der restirenden Contribution, allhier in der Stadt einen und den andern Excesse ausgeübet, auch nachgehends des Sommers solche wiederhohlet, daraus allerhand Widerwärtigkeiten in denen ersten Tagen Augusti sich ereignet haben.

Im Januario und Februario ist eine grimmige Kälte eingefallen, welche nicht nur die Garten- und Feld-Bäume sehr ruiniret, sondern auch die Vögel in der Lufft, und das Wild in denen Wäldern, häuffig getödtet, dabey ein sehr grosser Schnee gefallen.

Den

Den 12 May ward Marianna von Graudentz, wegen ihres exponirten und ums Leben gebrachten unechten Kindes vorm St. Jacobs-Thor, im 19 Jahre ihres Alters mit dem Schwerdte gerichtet.

Den 26 dito Sonntags umb 5 Uhr Abends, hat ein Donner-Wetter umb das hohe Altar zu St. Nicolai eingeschlagen, und einige Persohnen hart beschädiget.

Den 11 Jun. Abends umb sechs Uhr wolte zu St. Johann ein Pohlnischer von Adel ihme eine gewisse Weibs-Person ehelich antrauen lassen, weil aber annoch zwey andere, denen diese Braut auch die Ehe soll versprochen haben, daselbst sich eingefunden so wurde der Geistliche durch ihre Contradiction in seiner Handlung stutzig gemacht, biß endlich die Braut ihr öffentliches Jawort dem ersten abermahl verliehen, und so dann auch den Copulations-Actum, obgleich bey hefftigen Droh-Worten der andern, würcklich empfangen.

Den 27 Jun. wurden ein Junge Przysieck von 16 Jahren, so ein Bürgers Töchterchen, und den 2 Septemb. ein Stadt-Soldat, der eine im Grase auff der Vorstadt liegende Magd, beyde wieder ihren Willen doch im Muthwillen todt geschossen haben, dieser mit 6 Ruthen und 30 Schmiß, jener mit 4 Ruthen und 16 Schmiß am Pranger abgestraffet, und der Stadt verwiesen.

Den 5 Oct. Sonnabends umb 11 Uhr Vormittage haben sich J. K. Majest. Augustus II. in einem rothbeschlagenen Galar über den Weichsel-Strom anhero führen lassen, welche E. E. Rath und E. E. Gerichte dieser Stadt auff der sogenannten Schiffbrücke demüthigst empfangen und bewilkommet; Hierauff Ihro Maj. zu Roß sich begeben, und bey einer ansehnlichen Svite durch das Segler-Thor in die Stadt geritten, daselbst dero Logement, und bald hernach die von denen Schweden gesprengete Thürme, ruinirte Mauren, und Wälle vorm Culmischen Thor in hohen Augenschein genommen, und so denn das Mittagmahl im Jesuiter-Collegio beym Cujavischen Bischoff genossen. Den 7 Oct. sind J. K. Majest. Vormittage Ihro Czarischen Majest. biß Kaszcorek entgegen gefahren, und bey dero Ausbleiben solches des folgenden Tages in aller Frühe wiederhohlet, auch an obbenanten Orte umb 7 Uhr einander vergnügt empfangen, umbarmet, und zu Wasser biß an den sogenannten holen Weg in hertzlicher Freude begleitet, alwo beyde Majestäten auff die mit rothem Tuche beschlagene Brücke ausgestiegen, daselbst

selbst E. E. Raths dieser Stadt submisses Compliment allergnädigst angehöret, sich so dann zu Roß verfüget, und zum Jacobs-Thor in einer zahlreichen Begleitung der vornehmsten Moscovitischen, Pohlnischen, und Sächsischen Ministern und Officierern Dero ansehnlichen Einzug durch die Neu-und Altstadt nach Dero Logement zu drey Kronen gehalten, täglich auffs beste einander tractiret, und dabey wichtige Rathschläge gepflogen, biß endlich höchstgedachte Majestäten den 22 Oct. in aller früh auff Dero Kahnen sich verfüget, und mit dem Weichsel-Strom nach der Sächsischen, damahls unter Schwetz stehenden, Armee hinab geschwommen, selbte in hohen Augenschein genommen, und folgends J. K. Majest. von Preussen zu Marienwerder eine Visite gegeben, von dannen nachmahls Ihro Czarische Majestät nach Liefland, Ihro Königl. Majest. Augustus II. aber sich anhero zurück begeben, und den 26 Oct. umb 4 Uhr Abends glücklich angelanget, einige Wochen alhier verblieben, mit denen in grosser Anzahl sich einfindenden Reichs-Ständen grossen Rath gepflogen, und endlich den 21 Nov. Morgends umb 3 Uhr mit einem kleinen Gefolge nach Sachsen, Dero Königl. Hoffstadt alhier verlassende, sich erhoben, welche Hoffstadt nachgehends im Jan. von hier nach Warschau völlig auffgebrochen. Bey der hohen Anwesenheit dieser grossen Gäste haben sich alhier 3 schneeweisse Schwalben eingefunden die von einem Bürger aufgefangen, und J. Czaarischen Majest. offeriret wurden, welcher sie als ein gutes omen gar gnädigst angenommen; Derer auch P. Rzacczynski in sua naturali Historia R. Pol. p. 283. mit diesen Worten erwehnet: Thorunii anno 1709 ex matre consveti coloris natæ sunt in uno nido tres hirundines albæ.

Was aber bey dieser hochansehnlichen Versammlung der Pohlnischen Stände hier zur Stelle vorgenommen worden, kan man zum theil in Epistolis Historico Famil. Zaluskianis Tom. 3. p. 880, seqq. lesen, welches Hr. Dav. Braun in Catalogo Comitiorum R. Pol. p. 82 kürtzlich in diesen Worte fasset: Hi Status Confœderati anno 1709 Thorunii sub Mareschallo suo *Dönhoffio* congregati die 21 Octobris reditum Regis in Regnum, cui se, ut constantes Cives decet, adhærere, tanquam libere electo, & violenter invita Republica exacto Regi suo declararunt. Qvod ipse Rex jam præsens Edicto die 8 Novembris etiam publicavit. Auch wurde damahls denen vornehmsten Magnaten eine in Sachsen geschlagene schöne Medaille von 4 Loth ausgetheilet, welche præsentirte J. K. Majestät Augu-

Augustum II. mit blossen Haupte in Harnisch, mit einen Königl. Mantel und Elephanten Ordens Zeichen stehende unter einen Gezelte in Freyem Felde, in der rechten Hand haltende ein Zepter, die lincke aber in der Seite stützende auff den Degen, zur rechten Hand am Gezelte ist ein Postument, woran der Pohlnische Adler, und auff denselbigen lieget ein Küssen mit der Königl. Crone und Reichs-Apffel, die Uberschrifft ist: Augustus II Poloniar. Rex Augustissimus. Auff der andern Seite stehet bloß diese Inscription: Regno gloriam, senatui dignitatem, Nobilitati splendorem, populo leges, omnibus tranqvillitatem restituit. Aussen umb den Rand oder Rücken der Müntze stehet die Jahr-Zahl in folgenden:

NVbILa SarMatIæ sIC sIDera Læta serenant.

conf. das gelehrte Preussen Part. 3. p. 197. die wahre Copey aber ist diese.

Anno 1710.

Den 17 Febr. hat **Thomas Zydanowicz**, ein Pohlnischer von Adel, einen andern Edelmann, **Stanislaum Sokolowski**, im Weinhause mit den Sebel dergestalt übel zugerichtet, daß der Verwundete des achten Tages Todes verblichen; Weil nun der Thäter eine Weile gefänglich zu Rathhause gesessen, und aber dero Anverwandte eine Königliche Ladung ausgewürcket, und E. E. Rath geleget haben, so geriethe die Sache in Weitläufftigkeit, biß endlich solche annulliret, und die Stadt bey ihren ehmahligen Frey- und Gerechtigkeit kräfftigst beybehalten wurde. Hierauff den 5 Decemb. E. E. Rath dem Thäter in der Rath-Stube ein in Lateinischer und Pohlnischer Sprache abgefasstes Urtheil durch den H. Secretarium publiciren lassen, vermöge welchem er diese seine Missethat mit einen Gefängnisse vom Jahr und Tag verbüssen und ein Wehr-Geld von tausend Tympffen des Verstorbenen Anverwandten zahlen müssen.

Den 11 Mart. ist **Christian Balthasar Wiel**, Goldbergensis Silesius, Medicinæ Doctor, und dreyjähriger Practicus alhier, nachdem er bey hiesiger hohen Anwesenheit Ihro Czarischen Majestät in dero ansehnliche Bestallung eines Leib-Medici getreten, mit Frau und Kinderchen an den Moscovitischen Hoff von hier abgefahren.

Des Sommers hat Burgermeister **Johann Czimmermann** einen **Brunnen**, auff dem Altstädtischen Marckte an der Ecke nach St. Marien zu, wohl auffühhren lassen.

Den

Den 20 Oct. hat die Culmische Ritterschafft, nach ernenneten und von J. K. Majest. bestätigten Land-Richter, Bernhard von Canden Trszczynski, das so lange vacant gewesene Culmische Land-Gericht völlig bestellet, zu dem Ende selbte in einer ansehnlichen Anzahl, bey damahls annoch grassirender Pestilentz, nahe an der hiesigen Vorstadt unweit der Weichsel Westwerts der Stadt, sich eingefunden, ein Gezelt daselbst auffschlagen, und E. E. Rath zu dieser solennen Land-Schöppen-Wahl schrifftlich invitiren lassen, welcher auch so gleich zwey Hrn. aus Dero Mittel, Burgermeister Johann Baumgarten, und George Austen, Rathmann, dahin deputiret, welche den gantzen Rath und sämtliche Personen desselben zur freyen Kühr bestens recommendiret; Da denn geschahe, daß diese beyde Herren von der Ritterschafft nebst annoch sechs andern von Adel zu Culmischen Land-Schöppen einmüthig erkohren wurden, und hierauff vermöge dem Land-Rechte sämmtliche, nebst dem Hrn. Land-Richter und Notario, den gewöhnlichen Eyd hiezu geleistet, und so dann in guter Freundschafft aus einander gefahren.

In diesem Jahre hat die Seuche der Pestilentz alhier mercklich gewütet, und viel fromme Leute, auch einige der Stadt nützliche und beliebte Bürger, dahin gerissen; die Anzahl derer daran erblasseten hat man etwa auff die 1700 Menschen gestellet, davon bey denen Evangelischen Kirchen 559 Todten das gantze Jahr durch zur Erden bestätiget sind: Die Medici und Chirurgi haben anbey bemercket, daß das Contagium hefftiger und gefährlicher denn das im vorigen 1708ten Jahre gewesen. Dem Höchsten aber sey hertz-inniglicher Danck abgestattet, daß diese Plage mit dem Ausgange des Jahres ihr völliges Ende genommen.

Anno 1711.

Im April und May-Monath sind die in Preußischem Lande Königl. Pohlnischen Antheils in denen Winter-Qvartieren gestandene Sächsische Regimenter über die von ihnen allhier verfertigte Weichsel-Kahnen-Brücke nach Pohlen, nebst bey sich geführten 48 Pontons und Artollerie, marchiret, dabey aber grosse Geld-Summen von dieser Stadt und dero Ländereyen eingetrieben.

Des Sommers haben die Pohlnische Cron-Trouppen die hiesigen Land-Güter ziemlich hart mitgenommen, bis endlich so wohl die Käm-

Kämmerey als Kauffmannschafft selbte in ihren schweren Anforderungen völlig vergnügen müssen.

Den 26 Julii hat Samuel David Sitcovius, der zu Zichlin in Palatinatu Calissiensi Anno 1679 gebohren, eine Vocation zum Reformirten Predigt-Ampte von denen hiesigen Glaubens-Genossen, als würcklich schon den 20 September des vorigen Jahres zu Berlin ordinirter Prediger, erhalten, welche Bestallung neo Vocatus auch bald angetreten, und solcher mit guten Ruhm bis an seinen Tod, so im Jahr 1718 erfolget, vorgestanden.

Den 9 September sind J. Czaarische Majestät, Peter Alexiewiz, nebst Dero Gemahlin, Catharina, Fürsten Ragoczy, und vielen hohen Rußischen Ministern, bey sich eine starcke Leib-Guarde führende, anhero zu Wasser auff Weichsel-Kahnen kommen, sich in der Stadt einige wenige Tage aufgehalten, den 13 Sept. in aller früh mit einer kleinen Svite nach Deutschland zu Lande abgefahren, und Dero Czaarische Gemahlin bey einer Zahlreichen Assistence hier verlassen, auch allererst den 7 November anhero zurück gekehret; nach kurtzer Zeit, nemlich am 9 dito früh Morgens, sind alle diese hohe Gäste auff XI hiesigen Kahnen nebst Dero ansehnlichen Hoffstatt völlig von hier auffgebrochen, und nach Elbing den Weichsel-Strom herunter geflossen.

Den 12 Octob. ward Johann Reinhold Böhm, Cruciburgo Silesius, als damahls im Rußischen Diensten beym General *Janusz* stehender Feld-Prediger, nach gethaner den 29 Septemb. zu St. Marien deutschen Gast- und den 4 Octob. Pohlnischen Prob-Predigt, zum Deutschen und Pohlnischen Prediger zur H. Dreyfaltigkeit beruffen, und daselbst den 18 Oct. vom seel. Seniore Ephraim Prætorio, in der Amts-Predigt, so in seinen Casual-Predigten p. 384 seqq. zu finden, solenniter eingewiesen, worinnen er auch bis in das 1717 Jahr, in welchem den 23 Jan. im dreyßigsten Jahre seines Alters er verstorben, treu-fleissig sich erzeiget hat.

Im Monath November nach der Czaarischen Abreise sind hier zwo tausend Rußische Dragouner, unter Commando General Bauers, anmarchiret, welche man nach einigen Tagen über die Weichsel hat setzen müssen.

Den 21 Novemb. umb zwey Uhr Nachmittags langte Ihro Hoheit der Rußische Cron-Printz, Alexius Petrowitz, aus Deutschland

hier an, deme Dero neu-vermählte Gemahlin, Charlotta Christiana Sophia, gebohrne Hertzogin von Braunschweig-Lüneburg, nebst Dero hochansehnlichen Hoffstatt gefolget, und den 30 December hier angekommen, den gantzen Winter durch bis in den Monath May des folgenden Jahres, nicht ohne sehr schweren Kosten der Stadt und Last der Bürgerschafft ständigst residiret.

Den 22 Decemb. ward Hr. George Peter Schultz, Medicinæ & Philosophiæ Doctor, von Franckfurt an der Oder bürtig, auch ehmahliger Professor Extraordinarius daselbst, und Ordinarius der Königl. Preuß. Ritter-Academie in Berlin, als Pro-Rector des hiesigen Gymnasii vom Hn. Rector Peter Jänichen, im grossen Auditorio solenniter eingewiesen; Allwo auch neu-beruffener solch sein Ampt mit einer Oration, de oblivione moris antiqui, angetreten, und solchem annoch löblich vorstehet.

Anno 1712.

DEn 2 Febr als in der Kirchen zu St. Jacob vier Nonnen in hoher Gegenwart der Rußischen Cron-Princeßin eingekleidet worden, und dieser grosse Gast allda im Kloster von der Aebtißin auffs beste bewirthet wurde, fallen bey der Auffwartung zwo wohl-betagte Nonnen von einigen wenigen Stuffen herab, dabey die eine sogleich todt das Genicke gebrochen, die andere den Arm gäntzlich zerschellet hat.

Den 23 Febr. wurde Hr. Ephraim Oloff, Martini Filius, als Professor Gymnasii extraordinarius in classe suprema introduciret; nach einer kurtzen Zeit, nemlich Anno 1713, den 22 Augusti, erhielte er das Predigt-Ampt zum H. Geist in Elbing, von dannen selbter hinwiederumb anhero zum Deutschen und Pohlnischen Prediger an die Neustädtische Kirchen zur H. Dreyfaltigkeit ordentlich beruffen, und allda vom seel. Seniore Ephraim Prætorio Anno 1721 Dom. Judica öffentlich eingewiesen worden, und in solchem Lehr-Ampte annoch GOtt treulich dienet.

Des Vor-Jahrs und im Sommer hat diese Stadt und dero Ländereyen von der Soldaten steten Durchmarch schwere Einquartirung und harte Geld-Expressungen ein gar vieles ausstehen müssen, am allermeisten aber von denen Rußischen Trouppen, denen man zur Verpflegung ihrer nach Pommern marchirenden Armee zwantzig tausend Scheffel bey überflüßigen Maaß an Korn geliefert, auch dabey ein freyes Mühl-

werck

werck und alles Behör zum Brodbacken völlig zugestanden; denen Fürsten Menzikoff, Dolgorugki, und Repnin, so mit 12000 Mann in die Stadt und Vorstadt gerucket, und daselbst ein paar Monath ausgeruhet, hat man eine freye Station geben müssen, bis sie endlich mit dem Ausgange Julii ihren Zug nach Deutschland fortgesetzet haben.

Den 29 selbigen Monaths retournirte Ihro Hoheit, die Rußische Cron-Princeßin, und reisete nach zwo Tagen in Begleitung General Bauers von hier nach Rußland ab, von wannen nach wenigen Wochen 6000 wohl mundirte Russen bey tausend Bagage-Wagen über hiesige Weichsel-Brücke nach Pommern zu marchiret.

Im August-Monath hat Thomas Dzialynski, Culmischer Wojewode, durch seine Völcker denen hiesigen Land-Gütern fast den letzten Stoß gegeben, indem er bey seiner auffgebrachten Anforderung, welche ihme aber die Stadt keines weges zustehen können, die besten Inventaria an groß und kleinem Vieh wegtreiben und zu Kowalewo verkauffen lassen, dadurch in einigen Jahren das Land mehrentheils unbearbeitet geblieben; Wobey noch die Stadt im September an das Sächsische Commissoriat fünffzehen, und an General Rybinski eilff tausend Floren bey harter Execution zahlen müssen.

So hat man bey diesem so schweren Jahre auch andere traurige Zufälle hier bemercket, nemlich ein Bürger und Tischler hat sich gottloser Weise erhangen; Ein anderer Bürger und Pohlnischer Schneider aus den Fenster zu Tode gestürtzet; Noch ein anderer Christoph Pelcke, ein Ordnungs-Mann, weil er seine Ehgattin mit einem Hammer jämmerlich erschlagen, wurde auf dem Altstädtischen Marckte über einem schwartzen Tuche mit dem Schwerdte gerichtet.

Den 11 August ist Veronica Schurin, eine Bürgers und Schuhmachers Ehe-Wirthin, im 83 Jahre ihres Alters und 59 ihres Ehestandes, gestorben, und hat fünff Kinder, 29 Groß- und 5 Aelter-Groß-Kinder erlebet.

Den letzten October haben die sogenannten Dissidenten in der Cron im Reformirten GOttes-Hause allhier, nach vorgängig im Monath Julio zu Zillichau gehaltener Zusammenkunfft, so wohl ihren Provincial- als auch den 2 Nov. einen General-Conventum, wie sie ihn betittelt haben, in Anwesenheit XII. geistlicher, darunter der Ober-Hoff-Prediger Hr. *Daniel Ernst Jablonski*, als Senior von Groß-Pohlen, und VII weltliche

sische Deputaten worunter Hr. *Kornatowski* Oeconomus Mariæburgensis, das Præsidium geführet, eröffnet, auch so gleich des andern Tages geendiget; die daselbst abgeredete Puncta haben diesen Titel geführet: Acta & Conclusa Conventus Generalis præliminaris Thorunii anno 1712 die 2. & 3. M. Novembris celebrati pro futura Synodo Generali ab utraque Augustanæ Confessionis parte celebranda.

Gegen den Winter haben sich alhie zwo Medicinæ Doctores, nemlich Hr. *Christianus Gaulcke* Pomeranus, und Hr. Johannes Vogetius, Dantiscanus, gesetzet, und ihre praxin Medicam glücklich getrieben, bis endlich der erstere Anno 1720 seine Beförderung nach Coppenhagen erhalten, der andere aber mit dem anfange des 1724 Jahres hieselbst verstorben.

Anno 1713.

IN diesem und vorigen Jahre, als die Stadt in ihrer Uberfuhr-Gerechtsame von dem Hn. Dibauischen Starosten ein vieles erleiden müssen, und es endlich am Königl. Hoffe zu einem Rechts-Gange gediehen, dabey aber die Thätlichkeiten nicht auffhören mögen; So haben J. Kön. Majest. dieselbte circa possessionem liberi trajectus Vistulæ durch folgendes allergnädigstes Confirmations-Privilegium nachdrücklichst erfreuet:

AUGUSTUS II. DEI Gratia Rex Poloniæ, Magn. Duc. Lithv. &c.

SIgnificamus præsentibus Literis Nostris, quorum interest, universis & singulis. Insinuatam esse Nobis gravem nomine Nobilis & Spectabilis Magistratus Civitatis Nostræ Thoruniensis querelam, qualiter ille in libero exercitio Juris sui liberi Trajectus per modernum Magnificum Capitaneum Diboviensem continuo interturbetur, dum is idem in grande præjudicium Privilegiorum civitatis, incolis Diboviensibus naviculas, ab antiquo ipsis prohibitas, habere permittat, advenas cum frumento & lana, aliisque varii generis mercibus, a navigio magno transvectorio Civitatis arceat, illudque cum naviculis transvehendi facultatem prædictis incolis Diboviensibus solis appropriare, indeque certum

nau-

naulum, aut ripale, tributum, erigere audeat; Supplicatumque Nobis est, quatenus prædictam Nostram Civitatem Thoruniensem in protectionem Nostram Regiam recipere, & eidem in Juribus, immunitatibusque suis magnam injuriam patienti Gratia Nostra Regia subvenire dignaremur. Cui supplici petitioni, utpote æquitati suæ subnixæ, siquidem Civitas Thoruniensis jam ab illo tempore, quo Terræ Prussiæ ad Regnum accessere, in possessione & exercitio Juris liberi trajectus fuit, quod postmodum per Serenissimos Antecessores Nostros & Nosmetipsos, post felicem coronationem Nostram confirmatum & roboratum, præterea quoque maximum, quod eadem Civitas combusto per Moschos integro ponte, ante aliquot annos habuit, & adhucdum sentit damnum, eo minus diminutionem aliquam in proventibus navigii transvectorii permittit, quo certius est, erectionem pontis, totius Reipublicæ commodo cedere, clementissime annuentes præsentibus prænominatam Civitatem Thoruniensem in protectionem Nostram regiam suscipimus, eandemque etiam pendente in Judiciis Nostris Relationum propriis inter Magnificum Capitaneum Diboviensem & Nobilem Magistratum dictæ Civitatis lite, circa exercitium Juris sui liberi trajectus plenarie conservatam esse volumus, præsentibusque conservamus; E contra vero Diboviensibus usurpationem trajectus mercium quoquo nomine venerint, interdicimus prohibemusque; omnino volentes, quatenus præfatus Magistratus Civitatis Nostræ Thoruniensis, exemplo Majorum suorum laudatissimo se circa jura acquisita Strenue manuteneat, neque in exercitio eorum ab ullo unquam se præpedire permittat; imo vero contra ejusmodi turbatores legitima juris remedia adhibeat; pro Gratia Nostra Regia & Officiorum suorum debito. In quorum fidem præsentes manu Nostra subscriptas Sigillo Regni communiri mandavimus. Datum Varsaviæ die 6 M. Martii, anno Domini 1713, Regni vero Nostri XVI anno.

Augustus Rex. (L. S. Maj.)

Andreas Socolovski, Canon. Vladislav. S. R. Maj. Sigilli Maj. Reg. Secretar.

Im May-Monath haben sich die hiesigen Dominicaner-Mönche das Bildnis des neucanonisirten Heiligen Pii Vti Pontificis aus der St. Jo-

Johannis Pfarre nach S. Nicolai-Kirchen processionaliter zubringen eiffrigst bemühet, doch als sämmtliche Ordnungen solches nicht einwilligen mögen, und E. Magistrat nachdrückliche Vorstellungen am Königl. Hoffe desfalls thun lassen, daß solches dem obbenanten Processions-Tractat entgegen lieffe, hat solches überall gute Würckung gefunden, daß Sie nachgehends hievon gütlich abgestanden.

Den 27 Julii ist der neu-beruffene Professor Hr. M. Reinhold Friedrich Bormann, ein Königsberger, im Gymnasii grossem Auditorio von Hn. Rectore Petro Jænichio, mit einer Oration: Quantum Mathematici Nicolao Copernico, Thorunensi debeant, solenniter eingewiesen; darauff auch der Neo Vocatus seine Profession, mit einer Rede, de pietate Eruditionis fundamento löblich angetreten, und solche bis in das 1725 Jahr treufleißig geführet, in welchem er nach Liebstadt ins Preussische Oberland zum Pastorat beruffen worden. Seinen Lebens-Lauff und Schrifften stellet das gelehrte Preussen Part. 1. p. 51. seq. als auch das Programma.

Im August-Monath hat das ungemeine grosse Wasser aus der Weichsel, so alle Ufer übergangen, den Untersassen in denen Niedrigungs-Dörffern grossen Schaden an Vieh und Getreyde verursachet.

Den 31 October ist das von J. Königl. Majestät übernommene Anspachische Regiment zu Fuß in 9 hundert Mann starck, unterm General-Major Kavenagh, in die Stadt unvermuth eingerucket, darinnen ein Jahr lang im Qvartier gelegen, und auff die 40 tausend Fl. gekostet.

In denen erstern Tagen Novembris marchireten unter Commendo Fürsten Repnins und Dolgorugki, die aus der Pommerischen Campagne zurück kehrende Rußische Armee von 30 tausend Mann über hiesige Weichsel-Brücke durch die Stadt-Zwinger die Stadt vorbey, und haben in hiesigen Ländereyen bey ihren Durchmarch mit Aufftreibung des Proviants und Vorspanns mercklichen Schaden verursachet.

Anno 1714

Gleich beym Anfange dieses Jahres haben sich 1500 Mann Sächsischer Dragouner unter Anführung Obristen Flugs von jenseit der

der Weichsel übersetzen lassen, und dieser Stadt Land-Güter hart mitgenommen; Nicht lange darauff sind auch einige Pohlnische Fahnen alda eingerucket und tausende an Baarschafft erpresset.

Den 19 April ward Hr. Michael Boguslaus Ruttig, aus der Wilda in Lithauen bürtig, und ehemahliger Docens in Illustri Gymnasio zu Moscau, als anhero beruffener Professor Gymnasii extraordinarius in suprema classe vom Hr. Rectore Petro Jänichio mit einer Oration: De impedimentis circa convertendos Mahumedanos eingewiesen, welche bestallung der neue Professor mit einer andern: De Machiavellismo Mahumedis sogleich angetreten, davon die excerpta Autor Miscel. Observationum Lipsien. im 30 Theilgen p. 479 seqq. stellet. In dem folgenden 1715 Jahre den 30 Sept. ist er zum hiesigen Pohlnischen Predigt-Ampt nach St. Georgen auf die Stelle Seel. Martini Oloffii befördert, zu Saalfeld ordiniret, und solches den 27 Oct. Dominica XIX Trinit. ordentlich angetretten, auch annoch sich darinnen treufleißig befindet.

Den 20 Junii wurde Hr. Christoph Heinrich Andreas Gerner, ein Anspacher, und wohlbestalter Feld-Prediger bey dem hier im Quartier liegenden Kavenagschen Regiment, nach S. Marien auff die Stelle Seel. M. Gottfried Weissens ordentlich beruffen, und den 27 August vom Wohlseel. Seniore Ephraim Prætorio in der Amts-Predigt öffentlich eingewiesen, Anno 1723 den 25 April Dominica Cantate, trat er mit dem grössesten Vergnügen seiner Zuhörer das erhaltene Pastorat daselbst und zugleich Seniorat im Ministerio glücklich an, und stehet solchem annoch rühmlichst vor.

Den 18 Julii hat sich auff dem Altstädtischen Ringe oder Marckte umb Mittags Zeit dieser traurige Zufall begeben, daß ein Mann, so die Haußschauer und Vorkeller mit Theer zubestreichen pfleget, mit seinem betheereten Schurtztuch zu nahe ans Feuer getretten, solches unvermerckt angezündet, in der grössesten Glut herumb gelauffen, und in Gegenwart vieler Leute ohne alle möglichste Rettung lebendig verbrennen müssen.

Den 22 November ward das in der Stadt einquartirte so genannte Anspachische Regiment unterm General Maior Kavenagh, durch den Obristen Preuß, so vier Compagnien Sächsischer Fußvölcker commandiret abgelöset, worauff nach und nach mehrere Mannschafft nebst dem

Stabe

Stabe sich eingefunden, in die Bürgerhäuser verleget wurden, und schwere Geld-Summen zwo Jahr durch alhier eingetrieben haben.

Zu Herbst-Zeit dieses und im Vorjahr nechsten Jahres hat E.E. Rath die hiesigen Niedrigungs Dorffschafften Alt-Thorn, Gurscke, Pensau, Bösendorff und Czarnowo durch einen geschwornen Landmesser in Anwesenheit zweyer Deputirten aus dero Mittel, nemlich meiner und Hrn. Johann Friedrich Lindershausen abmessen und in accurate mappen bringen lassen.

Anno 1715.

DEn 4 Mertz ist alhier Hr. Johann Bliverniz, ein Thorner, J. K. Majestät in Pohlen und Curfürstl. Durchl. zu Sachsen Ober-Kriegs-Commissarius, im 56sten Jahre seines Alters, gestorben, und zu St. Marien begraben; Ihme hat der damahlige Senior, Ephraim Prætorius, bey seiner ansehnlichen Leich-Ceremonie eine Gedächtnis-Rede gehalten, welche in seinen Casual-Predigten p. 1094. seqq. zu finden ist.

Den 8 September ist Nathanael Gerlach, Medicinæ Doctor, und glücklicher Practicus zu Dantzig, gleichfalls ein Thorner von Geburt, im 48sten Jahre seines Alters verstorben.

Mitten im Herbst sind, bey entstandener gefährlichen Confœderation in der Cron-Pohlen und Lithauen, unterschiedene vornehme Herren und Senatores, Sicherheit halben, anhero kommen, nemlich JJ. Exc. Exc. der Hr. Cujavische Bischoff, Hr. Cron-Groß-Cantzler, Hr. Cron-Groß-Schatzmeister, mit dero Gemahlin, Hr. Lithauische Unter-Feld-Herr, Hr. Preußische Schatz-Meister, und andere hohe Gäste, und bis an das Ende dieses Jahrs allhier residiret.

Umb eben diese Zeit langte auch die Rußische Armee unter Commando der Fürsten Szeremetoff und Repnin hier an, und hat der Stadt, da sie eine Zeitlang auff der Vorstadt und ihren Ländereyen in Qvartieren gelegen, ein ansehnliches gekostet, biß sie endlich im Monath November von hier nach Pommern auffgebrochen. Auch haben die hier einqvartirte Sachsen eine Assignation von in circa 30000 fl. durch eine scharffe Execution eingetrieben.

An Todes-Verurtheilungen und derselben Vollziehung hat es gleichfalls in diesem Jahre besondere Fälle gegeben; Den 23 Februarii ward

ward Stanislaus Jarzynski, ein Stadt-Soldat, so sein Eheweib ertödtet, in der Mocker gerichtet, und sein Haupt auffm Pfahl angenagelt. Den 12 April ist ein Sächsischer Soldat, so einen erstochen, enthaupt. Den 1 Julii ein anderer vorm Jacobs-Thore gehangen. Den 31sten Aug. wurde ein 14jähriges Mägdchen, so ihrem Wirthe das Haus boßhaffter Weise verbrandt, in der Mocker mit dem Schwerdte vom Leben zum Tode gebracht, und verbrandt. Den 3 Sept. ein Sächsischer Corporal Peter Vogel, so duelliret, allda auffm Schnell-Galgen, und den 7 Sept. ein Dieb und Todtschläger, Albertus Zamachalski, auff dem Stadt-Galgen gehangen.

Anno 1716.

Gleich im Eintritt dieses Jahres ist der Rußische General-Lieutenant, Baron von Schlippenbach, mit seiner Division in hiesige Land-Güter eingerucket, und daselbst nicht ohne grossem Beschwer der Untersassen bis im Monath April verblieben.

So langten auch im Februario der Sächsische General von Wackerbart hier an, musterte das in der Stadt unterm Obristen Preuß stehende Regiment, zu denen annoch 900 Mann vom Fürstenbergischen unterm Obristen Bomsdorff stiessen, und ihre Qvartiere gleichfalls bey denen Bürgern nahmen, auch allererst umb die Mitte des Mertz-Monaths nach Warschau auffgebrochen.

Den 10 Mertz langte der Königl. Hoff-Furier, nebst der Sächsischen Hoffstatt und Chevalier-Guarde, hier an, um Qvartiere vor J. K. Majestät auszufinden; Allein den 30 dieses ist dieser hohe Gast auff der Weichsel diese Stadt vorbey nach Dantzig passiret.

Den 23 April ward Hr. M. Johann Arnd, beruffener Professor Gymnasii Ordinarius in Majori Auditorio von Hr. M. Peter Jänichen mit einer Inaugural-Oration: An Reipublicæ expediat librorum & literatorum copia, ordentlich eingewiesen; worauff er auch so gleich seine Profession mit einer andern: Majora in Rempubl. merita esse sapientia quam potentia löblich angetreten, und solche fleißig bis in das 1719de Jahr geführet, da er wegen einiger Verdrießlichkeiten, welche das erläuterte Preussen Tom. 2. p. 791. seqq. umbständlich anführet, sich von hier nach Königsberg begeben, und Anno 1720 allda Professor Eloquen-

tiæ & historiarum extraordinarius auff der Universität geworden, und annoch in solchem Ampte stehet.

Am dritten Oster-Tage in der Nacht ist ein grosser Brandt hart am Alt-Thornischen Thor entstanden, und meist alle Hinter-Häuser, nach dem Krummen Thurm zu, eingeäschert. So ist auch den 4 Julii das Gleinigsche Haus in der Neustadt völlig abgebrandt.

Den 17 Junii sind fünff Sächsische Regimenter unter Commando der Generalen **Graffen von Castell** und **Eckstädt** hier angekommen, und sich in die Vorstadt verleget, welche die Stadt mit Proviant und beym Abmarch mit Vorspann versehen müssen.

Im August-Monath, als die betrübte Zeitung von der Gniazdowskischen Uberrumpelung und Plünderung der Städte Posen und Fraustadt hier eingelauffen, hat selbte in der Bürger und Einwohner Gemüther grosse Bestürtzung verursachet, auff welches ein fast allgemeines Flüchten ins Brandenburgische-Preussen und nach Dantzig erfolget: Darauff in den erstern Tagen Monath Septembris Hr. General-Lieutenant von Bosen mit einen Corps von vier tausend Sachsen über Graudentz sich hier eingefunden, von der Stadt und dero Ländereyen Vorspann und nöthigen Proviant nachdrücklich gefordert, die hier liegende und unweit tausend an der Zahl sich befindliche Mannschafft, wenige Sachsen nachlassende, an sich gezogen, und nach Plocko den 4 dieses damit auffgebrochen; Da denn geschahe, daß die auff jenseit der Weichsel stehende Gniazdowscker, von seinen Abmarch Nachricht habend, annoch desselben Tages die Weichsel Zug-Brücke überstiegen, viele Thätlichkeit in der Stadt verübet, und nachgehends die wenige von hier sich reterirende Sachsen bis ins Dobrzynische verfolget. Des dritten Tages umb Abends-Zeit rucketen mit vielem Volcke, Bagage, und einigen Stücken der Regimentarius, Chrysostomus Gniazdowski, und Obrister Skurzewski bey rührendem Spiel ans Culmische Thor und so fort in die Stadt ein, und musten mit guten Qvartieren, Geld und Verpflegung sattsam versehen werden, so daß ein jeder Tag dabey seine eigene Plage gehabt, biß endlich diese gantze Pohlnische Division den 2 October, wenige Mannschafft unterm Capitaine Jankowski hier nachlassende, auffgebrochen, gegen Kowalewo anmarchiret, und sich mit einigen Litthauischen Fahnen conjungiret, des vesten Vorhabens, die Sachsen im Plockischen auffzusuchen, und mit ihnen zu treffen, wie sie denn selbte den 5

dieses

dieses hinter Kowalewo in vollen Anmarch angetroffen, an einander gerathen, und es zu einer blutigen Schlacht kommen lassen, in welcher die Sachsen den völligen Sieg davon getragen, wie desfalls die umbständliche Relation, nebst dem Plan der Action im Kupffer, das Pohlnische Kriegs-*Theatrum* p. 156. seqq. stellet. So gleich nach erfolgter dieser Niederlage der Confœderirten, hat sich noch desselbigen Tages Nachmittags die sämmtliche Sächsische Generalität, nebst einiger Mannschafft und auffgefangenen Flüchtlingen, hieselbst eingefunden, wobey dieser traurige Zufall sich begeben, daß, als ihr Cheff hart am so genannten Rathhause durch die im Gewehr-stehende Sächsische Dragouner geritten, einem sein scharff geladenes Rohr von ohngefehr loßgeschlagen, und dem unweit stehenden Stadt-Præsidenten, Hrn. Georgen Austein, beyde Schünbeine gröblich verwundet, daß er daran, nach ausgestandenen grossen Schmertzen, den 21 October erblassen müssen. Indessen wurde dieses Sächsische Corps von 7000 Mann Cavallerie und Infanterie in die hiesige Ländereyen vertheilet, die Generalität aber nebst dem Stabe ist in der Stadt verblieben, welche man mit guten Geld-Summen und Proviant reichlich besorgen müssen, da sie denn nach zweyen Wochen bey auffgetriebenen Fahrzeugen und Vorspannen, so wohl zu Wasser als zu Lande, in das Pommerellische auffgebrochen, und hier ein paar ruinirte Regimenter von 400 Mann, unter die Obrist-Lieutenants Philippi und Drüsenthal, nicht ohne grosser Last und Beschwer der Bürgerschafft verlassen; von welcher Mannschafft den 3 Nov. einer, so einen Bauer erstochen, vorm Jacobs-Thor harquebousiret, ihrer drey aber, so desertiren wollen, daselbst gehangen.

Den 13 December, am dritten Advent-Sonntage, ist Hr. Gottlieb Bölichen, zu Kauern in Schlesien bürtig, in der Gremboczyner-Kirchen, als neu-beruffener Prediger daselbst, und zugleich zu Leibitsch und Rogowo, vom seel. Seniore, Ephraim Prætorio, öffentlich eingewiesen; welcher nachgehends Anno 1724 zum Pastorat nach Straßburg in Preussen vociret, und selbten Jahres den 2. April zu Gremboczyn valediciret. Vid. Hermanni Maslographia Part. 3. p. 286.

Anno 1717.

DEn 17 Jenner trat Philipp Heinrich Koch, Rheina-Borussus, sein Pohlnisches Predigt-Ampt zu St. Georgen an, welcher als Pfarrer zu Freystädtchen in Preussen von Anno 1710 in Deutscher und Pohlnischer Sprache GOtt dem HErrn gedienet, und hier Anno 1725 den 5 Sept. im 43sten Jahr seines Alters an einem scorbutischen Affect erblasset.

Als im Mertz-Monath die hier im Qvartier gelegene Königl. Soldaten abgelöset wurden, und andere an dero Stelle einrucketen, meldete sich dabey General-Major Rappe, mit einem ausgewirckten Königl. Rescript, in welchem ihme die Commendanten-Charge zugestanden wurde, wesfalls er eine ansehnliche Gage und Verpflegung von der Stadt gefordert, und da man ihme nichts zustehen wollen, einige tausend floren durch militärische Execution erpresset, endlich aber auff hohen Königl. Befehl die Stadt in ihren alten Rechten ungekräncket lassen, und den 12 Augusti endlich seinen Abscheid nehmen müssen.

Diese und andere fast alljährige harte Bedrängungen, schwere Contributiones, und kaum auszustehende Einqvartiers-Last erweckete eine Verbitterung und Unwillen der Untern gegen die Obern, so daß endlich die Ordnungen der Stadt mit bittern Schrifften an einander geriethen, auch schon mit schweren Klagen den Königl. Hoff zu beunruhigen angefangen, bis endlich J. Exc. der Hr. Cron-Groß-Cantzler ins Mittel getreten, und den Streit in seiner damahligen Residence auffm Graudentischen Schloß im folgenden 1718 Jahre, den 12 Febr., durch eine daselbst errichtete *CONVENTION* einiger massen gestillet, davon mehrere Nachricht, wills GOtt, Unser verwirretes Thorn geben soll.

Gleich beym angehenden Frühling thaten die grossen Stadt-Creditores wegen nicht gezahlten verfessenen Interessen ihr äusserstes auff denen hiesigen Land-Gütern, und suchten mit allen Kräfften sich einiger der besten zu bemächtigen, denen man nachdrücklichen Widerstand gethan, und endlich doch mit ihnen accordiret.

Mitten im April ruckete auch der Rußische General, Fürst Repnin, in obgedachte Ländereyen mit seiner habenden Mannschafft ein, und hat schwere Contributiones und Proviant von denen Untersassen bis an den Octo-

October abgefordert, so daß der arme Landmann auch das Seine wohl erdulden müssen.

Den 1 April sind J. Königl. Majestät von Warschau mit vielen Kahnen auff der Weichsel hier vorbey nach Dantzig geschwommen.

Den 7 dito hat E. Rath das Czimmermannische am Marckte Ostwerts gelegene Hauß zum Interims-Rathhause erwehlet, und die erste Session daselbst gehalten: Auch haben die deutschen Prediger zu St. Marien damahls die löbliche Anordnung gemacht, des Freytags ein gantz Capitel aus der Bibel, anfangende die Bücher Mosis, u. s. w. der Christl. Gemeine vorzutragen, und zu erklären, worinnen man annoch rühmlichst fortfähret.

Den 11 April ward Hr. M. **Johann Rechenberg**, ein Thorner, und Rector zu Unruhstadt, nach erhaltener den 26 Febr. ordentlicher Vocation, und den 17 Mertz zu Cüstrin empfangener Ordination, als Deutscher und Pohlnischer Prediger, in die Stelle **Johann Reinhold Böhmens** zur H. Dreyfaltigkeit, vom Seniore Ephraim Prætorio seel. solenniter eingewiesen; Er selbst trat sein Ampt am selbigen Sonntage Misericordias Dom. zur Vesper an, und stehet solchem, wiewohl von Anno 1721 nur als deutscher Prediger, daselbst treufleißig annoch vor.

Den 21 May ist Hr. **Johann Friedrich Bachstrom**, aus Rawitz bürtig, als Professor Gymnasii extraordinarius in Classe suprema introduciret, und in solcher Profession bis in das 1720ste Jahr den 7 Junii gestanden, da er ins Predigt-Amt nach Pohlen beruffen, nachgehends zu Coppenhagen Medicinæ Doctor geworden, und gegenwärtig denen Königl. Sächsischen Trabanten als Seelsorger löblich vorstehet.

Den 14 Jun. ward Hr. **Heinrich Prochnau**, ein Thorner, zum Pfarrer nach Gurske beruffen, und den 18 Jul. am VIII. Sonntag nach Trinitatis vom Seniore Ephraim Prætorio seel. allda öffentlich eingewiesen, und noch selbigen Tages zur Vesper sein H. Ampt angetreten, und darinnen noch zur Zeit GOtt dienet.

Im August-Monath kam bey einem Bürger allhier ein Huhn zum Vorschein, das ausser denen ordentlichen zwo Füssen und Flügeln, annoch zur rechten zwey andere Füsse, derer einer denen Adlers-Füssen ähnlich gewesen; Man hat es in liquore auff der Biblioteque beybehalten.

Den 31 October Domin. XXII. Trinitat. wurde das andere Lutherische Secular-Fest mit behörigen GOttes-Dienst in denen Evangel. Kirchen, und nachgehends auch im Gymnasio von Hn. Rectore mit einer solennen Oration celebriret.

Anno 1718.

DEn 9 und 10 Febr. ist allhier ein ungemeiner grosser Tag und Nacht aus Nord-Ost kommender Schnee gefallen, daß man auff denen Gassen dafür kaum gehen mögen.

Den 16 Junii ist Samuel Genter, aus Weseritz gebürtig, hiesiger Bürger und Buchbinder im 86 Jahre seines Alters verstorben: dieser hat in einer siebenfachen Ehe gelebet, und mit diesen sieben Frauen 15 Kinder und 5 Enckel erziehlet.

Im Monath Julio hat man in hiesigen Gärten bemercket Rosen, welche, wie Pater Rzaczynski in Historia naturali curiosa Regni Poloniæ pag. 361. sie beschreibet, dupliciter & tripliciter efflorescentes erant.

Den 8 November wurde Hr. Jacobus Zablerus, Bartffæ in Hungaria anno 1670 natus, ehmahliger zehnjähriger Prediger zu Schemnitz in Ungarn, als vocirter Professor Gymnasii extraordinarius in suprema classe introduciret, der auch sogleich seine Profession mit einer Oration: De Musis exulantibus, angetreten. S. Nova publica Regiom. anni 1719, p. 52. Anno 1720 im Junio ist er ad Ordinariam befördert worden, und hierzu den 6 dito im grossen Auditorio von Hr. Rector, M. Peter Jänichen, mit einer Oration, de certaminibus Poëtarum eorumque prœmiis, solenniter eingewiesen, auch solche mit einer andern Rede, de mutuis Germaniæ & Hungariæ Evangelicæ vinculis, angefangen, in welchem Ampte er annoch mit guten Ruhm stehet. S. des gelehrten Preuss. 1 Theil, p. 52. seq.

Im November ertranck in der Weichsel Matthias Zehenbauer, Bürger und Sattler, als er zu Pferde die so genannte Pohlnische Weichsel durchreiten wollen.

Im December ist abermahl eine Rußische Division unterm Fürsten Repnin in hiesige Land-Güther eingerucket, und hat daselbst biß an den 18 Febr. verpfleget werden müssen.

Anno

Anno 1719.

AM letzten Jenner hat sich das Weichsel-Eiß, bey sehr grossem Wasser, und harten Frost an der grossen Brücken bis in den Grund gestopffet. Den 16 Mertz ist solch Eiß loß geworden, hat die gantze grosse und kleine Weichsel-Brücken, mit denen Eiß-Kasten und Zug-Brücke, gäntzlich zernichtet, die Stadt-Mauer an dem Müntz-Gebäude eingestossen, allwo das Wasser eine Elle höher dann die dortige Anzeichnung von Ao. 1673 gestanden, auch schon im Brücken-Thor Mann hoch gewesen, und sonst den alten eichenen Stadt-Wald zu Schwoln, allwo die Stopffung sich recht gesetzet, fast völlig ruiniret hat; welchen Eiß-Schaden P. Rzaczynski l. c. p. 150. also beschreibet: Glaciei fractæ juncta aquarum vehementia anno 1719 die 17 Martii ad demolitionem ædificiorum muris Thoruniensibus vicinorum, pontis totius, domorum aliquot in insula, vulgo Kempa, suffecerat: Portam Mostowka occupaverat, fregerat sylvas atque rapuerat.

Den 11 Febr. ward ein Fleischhauer-Gesell, **Friedrich Schmiedt**, wegen verübten Todtschlages an seinen Mitgesellen also verurtheilet und „bestraffet: Weil er den 7 Septemb. 1718 mit seinem Compagnion „**Andreas Zindler**, bey Schlachtung in einen Wort-Streit gerathen, „und denselben, da er auff ihn zugekommen, mit der verwendeten Hand „dergestalt an die Brust gestossen und geschlagen, daß er über einen Trog „gegen ein Schicht Holtz mit dem Kopff an die Erde gefallen, und den „folgenden Tag darauff etwa in 18 Stunden gestorben, desfalls am „Pranger gestellet, und mit 6 Ruthen und 24 Streich zur Staupe gehauen, und folgends der Stadt und dero Bothmäßigkeit auff ewig verwiesen.

Den 19 Mertz ist Hr. **Martinus Marqvard**, ein Thorner, Secretarius und Archivarius, zuletzt Schöppen-Herr der Rechten Stadt Dantzig im 56 Jahre seines Alters verstorben, welcher in seinem löblichen Testament inter alia pia legata 15000 fl. auff sechs nothdürfftige Lutherische Studiosos drey von Dantzig und drey von Thorn gebürtig, jedem zum jährlichen Stipendio hundert floren vermachet hat.

Im Junio hat Herr Doctor **Fabian Ernst Born**, ein Elbinger, seine Praxin Medicam zu treiben angefangen, und solche annoch rühmlich fortsetzet.

Am

Am dritten Sonntage nach Trinitatis hat Hr. Johann Albrecht Joung, seine Antritts-Predigt bey der hiesigen Reformirten Gemeine vergnüglich abgeleget, und nachgehends zum Druck befördert, welches Predigt-Ampt er annoch löblich verwaltet.

Den 20 Julii ward Hans Siech, ein Viehtreiber-Junge, wegen vierfachen Mordbrands und Sodomiterey, im 19 Jahr seines Alters in der Mocker auff einen Holtzstoß lebendig verbrandt.

Anno 1720.

Den 16 May ist Martin Nebel, ein ruchloser Stadt-Soldat, unterm Culmischen Wall-Thor des Nachts todt gefunden, und, wie man behaupten wollen, beym Sauff in vollen Fluchen vom Satan ermordet.

Den 23 May, am andern Pfingst-Feyertage, sind zwey Apothecker-Gesellen, nebst einen Kerl, welcher sie auff der so genannten Wolffs-Mühlen See in einem kleinen Kahne geführet, alle drey elendiglich ertruncken, der vierdte, eines hiesigen Gold-Schmieden Sohn, wurde annoch kümmerlich gerettet.

Den 28 Augusti sind zwo Dienst-Mägde, welche in ihrer Herrschafft Nahmen aus denen Kauffmanns-Laden viele Seiden-Waaren und Bänder abgeholet, und davon allemahl ein merckliches abgeschnitten, am Pranger mit Halsbändern, so von dergleichen Endergen, als das Entwandte gewesen, verfertiget, Stundenlang gestellet, zur Staupe geschlagen, und der Stadt und ihrer Bothmäßigkeit auff ewig verwiesen.

Den 6 December ist zu Stockholm Hr. George Wachschlager, der Geburt von Thorn, im 73 Jahre seines Alters verstorben, so ständigst in Königl. Schwedischen Diensten gestanden, anfänglich als Resident am Königl. Pohlnischen Hoffe, dann als Legations-Secretarius, und Cantzley-Rath, und zuletzt als würcklicher Schwedischer Geheimer Rath und Hoff-Cantzler, welcher auch die Gnade von J. K. Majestät von Schweden wegen geleisteter treuen Dienste gehabt, in den Freyherrlichen Stand erhoben zu werden.

Anno

Anno 1721.

IM Sommer hat man sich entschlossen die zwo grossen Weichsel-Brücken von Grund aus neu auffzuführen, welches der Stadt eine merckliche Geld-Summe gekostet, und allererst nach Verfliessung eines gantzen Jahres völlig zum Stande gediehen ist.

Den 2 Julii haben sich in der Weichsel, unweit der Brücken-Insel, drey Kauffmanns-Bediente von Dantzig gebadet, die aber dabey das grosse Unglück gehabt in einem Wasser-Wirbel zugerathen, und gähling zu ertrincken; Ihre Cörper sind nachgehends mit Angeln auffgefischet, und zu St. Georgen Christlich zur Erden bestätiget worden.

Den 4 Septemb. wurden Hr. **Gottfried Weiß** und Hr. **Theodor Samuel Schönwald**, als ernennete Professores Gymnasii extraordinarii., von Hn. Rectore gewöhnlicher massen eingewiesen.

Im Monath October hat Hr. **Johann Crüger**, Medicinæ Doctor, von Spremberg aus der Nieder-Laußnitz gebürtig, nach erhaltener Bewilligung seine wohl-erlernte Praxin medicam allhier zu treiben angefangen.

Im November erdreisteten sich sechs freche Pohlen die hiesigen Land-Strassen durch Morden und Rauben gantz unsicher zu machen, auch endlich einen von hiesigen Jahrmarckte abfahrenden Elbingschen Kauffmañ bis ins Marienwerderische nachzusetzen ihn mörderischer Weise anzusprengen, und alle bey sich geführte Geld-Posten abzujagen, auch sich wieder anhero zubegeben, davon ihrer drey ausgekundschafftet, und den 18 November gefänglich eingezogen; Der Anführer aber allererst den 22 Decemb. im Dobrzynischen ergriffen, und hier eingebracht wurden: die übrige zwey sind zu Schönsee, sonst Kowalewo genannt, eingezogen, und alda den 28 Novemb. auffm Marckte, und zwar der Edelmann mit dem Schwerdt enthauptet, der andere eines Müllers Sohn, nach vorgängigen Riemen-Schnitt, lebendig geviertheilet, und die Theile an den Galgen geschlagen: Die drey hiesige inhafftirten Edelleute sind den 17 Decemb. auffm Altstädtischen Ringe, weiß angekleidet, überm rothen Tuch, wiewohl unglücklich und mit vielen Hieben, vom Leben zum Tode gebracht, und zu St. Nicolai begraben; Der Principal aber, als der nach dieser Execution erst ergriffen, ist den 23 Jenner des folgenden

Jahres hinter der Mocker ebenmäßig durch einige ungeschickte Hiebe decolliret, ins Rad geflochten, und sein Haupt darüber angenagelt worden.

Mit dem Ausgange des Jahres ward die grosse Orgel zu St. Marien von den hiesigen berühmten Orgelbauer, Matthäo Brandnern, in einen weit vollkomnern Standt gebracht, so einige tausend fl. gekostet hat.

Anno 1722.

DEn 18 Febr. ist ein verschmitzter Dieb, Jacob Schaar, so sich Dobrick, genennet, auff dem Stadt-Galgen gehangen; Er hat so wohl beym Verhör, als nachgehends bey der Todes Ankündigung, viele krumme Springe zu machen gewust, doch endlich alles zugestanden, bereuet, und ist freudig zum Tode gegangen.

Im Vor-Jahre sind viele beladene Weichsel-Kahne auff die Anläuffe der Brücken gerathen, und zum Theil verunglücket.

Den 2 Junii hat ein Soldat von der Guarde, Nahmens Paul Meyer, im Wirthshause vorm Culmischen Thore beym Spiel zwey vornehme Pohlnische von Adel erstochen, und sich sogleich ins Kloster zu denen Patribus Dominicanis retiriret; Allein, als er den 29 Junii von dorten entweichen wollen, ist er von seinem hier im Qvartier liegenden Obristen gefänglich eingezogen, und dem Krieges-Recht nach Warschau übergeben worden.

Den 16 Junii hat E. E. Rath eine neu-*revidirte* **Kleider-Verlöbnis-Hochzeit-Kindtauff- und Begräbnis-Ordnung** in Deutscher und Pohlnischer Sprachen von fünff Bogen in quarto publiciren lassen.

Den 1 Sept. ward auch der **Entwurff** der *General-Contribution*, welche von so vielen Jahren her mit denen E. Ordnungen dieser Stadt so sorglich berathschlaget worden, endlich auff ein Jahr zu Stande gekommen, in zwo Bogen abgefasset, und publique gemachet worden.

In diesem Jahre ist das alte und eben hundert Jahr lang erbauete Schieß-Hauß im Neustädtischen Graben abgebrochen, und ein neues von Grund aus vollkommener erbauet, auch mit einem Königs-Schiessen eingeweihet worden.

Anno

Anno 1723.

DEn 1 Febr. hat Marcin Bolibrzuch, ein Pohlnischer Bauer, einen Schultzen von Glin im Zancke bey Auffahren über die Weichsel-Brücke hart an der Insel erschlagen; wesfalls er gefänglich eingezogen, und den 27sten dito vorm Culmischen Thor mit dem Schwerdt gerichtet worden.

Im Frühlinge wurde in der Neustadt unweit dem alten Schloß ein Spinn- und Spend-Hauß, der lieben Armuth zum besten, und die häuffig einschleichende Bettler aus der Stadt zu bringen, löblich angeleget, und zum Behuff dieses Baues so wohl eine Lotterie errichtet, als auch jährige Kirchen-Stände angeordnet;

Den 12 May ist **Regina Winiarzowa**, ein Alt-Mütterchen aus der Mocker, zu St. Georgen begraben, welche ihr Alter auff 113 Jahr gebracht hat, und mit ihrem Manne, so Anno 1695 gestorben, 55 Jahr im Ehestande gelebet, und XI Kinder-Mutter, XXIII Enckel-Groß-Mutter, und VII Uhr-Enckel Elter-Mutter geworden.

Im Monath October ward eine *renovirte* Feuer-Ordnung in Deutscher und Pohlnischer Sprache von drey Bogen in quarto ordentlich publiciret.

Am vierdten Advents-Sonntage hat eine verwittibte Kauffmanns-Frau, wegen getriebener Unzucht, zu St. Marien öffentliche Kirchen-Busse thun müssen.

Anno 1724.

JSt allhier ein sehr gelinder Winter gewesen, so daß im Januario und Februario die Weichsel frey vom Eyse geblieben, und die Kauffleute ihre Waaren nach Dantzig zu Wasser abführen mögen.

Zur Kühr-Zeit hat man dieses als was seltenes bemercket, daß weder im Raths- und Gerichts-Collegiis, noch bey der Cantzeley, und dritten Ordnung, jemand verstorben, und demnach nirgends eine vacance befindlich gewesen.

Den 5 April ist zu Königsberg **Philipp Richard Schröder**, aus Thorn bürtig, im 33 Jahre seines Alters, gestorben, war beyder Rechten Doctor, und auff der dortigen Universität höchst-berühmter Juris Professor, wie auch S. K. Majest. von Preussen zu Dero Litthauischen

Hoff-Gerichte designirter Hoff-Gerichts-Rath, und Königsbergscher Hoff-Hals-Gerichts Assessor, welchem Hr. Professor Johann Arnd allda dieses Epitaphium gestellet hat: Corpusculum, Thorunii genitum, Gedani adultum, longe infra delicias Seculi nostri parvulum, *Magnæ mentis Schröderianæ* & domicilium, & ergastulum, & valetudinarium, sub lapide hoc, ut anno ætatis XXXII corruit, jacet. Reddita invidæ telluri portiuncula, tanti spiritus non capax; duriorique damnata cubiculo, quæ hospitem non fovit mollius. Facta Viri, gradus summo altiores meriti, ex æque claris, vel obscuris etiam, atque omnibus; Fata vero, non nisi bonis sciscitare, Lector, si alios curas: Sin Te potius ipsum, annitere, ut, aut facta fatis accommodes, aut factis fata corrigas; habebis abunde, quod agas in tuo, ne sis curiosior in alieno, Vale! Sein Lebens-Lauff und ausgegebene gelehrte Schrifften werden in Tractatu: *Memoria Schröderiana* p. 16. seqq. der Länge nach recensiret.

Im Frühlinge hat Hr. George Heinrich Ayn, Sommerfelda-Lusatus, Philosophiæ & Medicinæ Doctor, seine in Leipzig geführte Praxin Medicam allhier glücklich fortzusetzen angefangen.

Den 21 May am Sonntage Rogate wurde Hr. Sylvius Wilhelm Ringeltauben, gebürtig aus Schlesien, als ein beruffener Prediger zu Gremboczyn, Rogowo und Leibitsch, in der Kirche des ersten Land-Guthes vom Herrn Senior Christoph Andreas Geret, öffentlich eingewiesen, und hat hierauff sein Predigt-Amt zur Vesper angetreten.

Im Monath Julio ist am Königl. Hoff- und Assessorial-Gericht zu Warschau in einer zwistigen Sache der Stadt Marienburg ein sehr merckwürdiges Commissions-Decret bestanden, dessen Schluß-Worte also lauten: Ideo, studendo paci & tranquillitati in civitate Nostra Mariæburgensi, Viros Consulares ex vicinis Majoribus Civitatibus Prussiæ, utpote Nobiles *Jacobum Henricum Zernecke*, Thorunensem, *Sigismundum Sieffert*, Elbingensem, *Johannem Godofredum a Dysseldorff*, Gedanensem, Pro-Consules: *Jacobum Meisner*, Thorun. *Barth. Meyenreiss*, Elbing. & *Johannem Wahl*, Gedan. Consules, sumptu publico civitatis Mariæburgensis conducendos, assignamus & deputamus, iisdemque committimus, ut in octo ab actu præsentis Decreti Nostri septimanis ad Civitatem Mariæburgensem condescendant, ibidemque in Prætorio Civitatis, vel alio loco, qui ipsis commodior videbitur congregati, absen-

absentia, duorum non obstante, vocatis ad præsentiam sui Partibus, ipsarum Jura, Privilegia, Decreta, aliaque literaria documenta, ad causam præsentem servientia, revideant, perlegant, & si in aliquo iisdem per Partes circa electionem contraventum sit, considerent, &c. Partes & testes exaudiant, & pro jure & justitia disjudicent ac decidant; vel, si Partes complanare poterunt, complanent, appellatione a sola definitiva sententia Parti gravatam se sentienti ad *Nos* Judiciumque Nostrum salva manente, &c. Hierauff diese Königl. Commission zu Marienburg den 14 Sept. ihren Anfang genommen, und noch desselbigen Monaths zu dergestalt hierinnen ein Commissorial-Decret gefället, als im continuirten **gelehrten Preussen** Quart. 3. p. 88. seqq. nachgeschlagen werden kan.

Den 17 Julii gegen Abend entstand allhier ein höchst-unglückseeliger Aufflauff, wodurch das Jesuiter-Collegium und Schule Noth und Schaden gelitten; Und als die Patres am Königl. Pohlnischen Hoffe desfalls grosse Klagen geführet, auch harte Ladungen der Stadt geleget, ist die Sache zu einem schweren Process gediehen, welchen zu untersuchen den 11 August. eine Commission decretiret, und darinnen XXIII Königl. Herren Commissarien benennet, welche auch den 16. Septemb. mit einer Zahl-reichen Svite sich allhier eingefunden, und eine scharffe Inquisition bis an den 13 Octob. gehalten; Auff welche zu Warschau den 16 November (*) das Welt-bekannte Königl. Decret gefolget; Dasselbige wurde bald darauff vom 5 bis 18 December durch XX Kön. Herren Commissarios exsequiret; Allein die wahre Historie davon gehöret in das so genannte **Verwirrete Thorn.** Wie mich bey diesem der Stadt so grossem Unglücke **Mein HErr und Mein GOTT** allweise geprüfet, kräfftig gestärcket und getröstet, auch allmächtig errettet, wird in etwas vorstellen können dasjenige Schreiben, welches damahls nach meinem Arrest an einen nunmehro in GOtt ruhenden Freund aus Thorn nach Dantzig abgefertiget habe; da nun solches aus dem Sterb-

 Hause

(*) Das im Druck von dritthalb Bogen in folio ausgefertigte Decretum führet das Datum vom 30 Octob. wiewohl die Publication desselbigen allererst den 16 Nov. am Donnerstage geschehen.

Hause in vieler Leute Hände gerathen, und fast gemein wider meinen Willen geworden ist, also daß befürchten muß, es dürffte selbiges mit vielen schändlichen Zusätzen, wie allbereit geschehen, gar unter die Presse kommen, als bin benöthiget lieber selbst zum Behuff der Wahrheit und dieser Geschichte hier es einzuschalten:

Wohl-Edler Herr, Hochgeehrtester Herr.

Euer Wohl-Edlen hertzliche Condolence über meine recht betrübte Fata, und wohlmeynige Felicitirung, wegen glücklicher Hinterlegung derselbigen, erkenne billig mit allem Dancke, und weil Sie einen kurtzen Entwurff dessen, was mir leyder! wiederfahren, gantz inständig verlangen, so will es zu mehrerm Lobe meines GOTTes, der mich seithero wunderlich, doch seliglich, geführet, hiermit willigst verrichten:

Die den 7 Septemb. Uns von denen Patribus gelegte Ladungen (*) eröffneten dies Trauer-Spiel, und hemmeten zugleich unsere Hin-überkunfft

(*) *Citatio erat hujus tenoris:* *AUGUSTUS II.* D. G. Rex Poloniæ, &c. &c. &c. Tibi Spectabili ac Nobili *Jacobo Henrico Zerneke*, Vice-Præsidenti Civitatis Thorunensis, de persona, bonisque Tuis generaliter omnibus mandamus, ut coram *Nobis*, seu *Commissariis Nostris* ex mente Decreti Assessorialis S. Reg. Majestatis de actu illius Varsaviæ Feria VI in crastino Festi S. Laurentii Martyris & Levitæ, die scilicet XI M. Aug. anno 1724 nunc currenti inter se, Reverendos Patres Actores ab una, & Magistratum totum Thorunen. Parte ab altera prolato & promulgato pro die XVI mensis præsentis Sept. peremptorie compareas, ad instantiam Instigatoris Regni pro munere Officii sui pro tunc agentis, ejusque Delatorum RR. Patrum Rectoris & aliorum Sacerdotum totiusque Collegii S. J. ac aliorum Actorum, qui te citant, inhærendo Decreto Assessoriali S. R. Majestatis actu, quo supra expresso, inter Partes supra scriptas prolato, testimonium fidele in causa præfatorum RR. Patrum Actorum cum Civitate Thorun. instituta & intentata, occasione per eosdem Cives Thorunenses tumultus excitationis, cujus consilio & mandato violentiæ, damna causata, invasio actorum ac Scho-

überkunfft nach Marienburg pro Termino XIV Sept., an welchem die dortige Königl. Commission ihren Anfang genommen, und wohin uns die Herren Commissarii von Elbing und Dantzig zu zweyen mahlen brieff-lich invitiret haben. Zumahlen die hiesige Königl. Inqvisitions-Commission den XVI. Sept. sich eröffnet, und in die vier Wochen lang gedauret. Was ich allda zur Steuer der Wahrheit schrifftlich abfassen und eingeben müssen, war des lauts:

Illustrissimi, Reverendissimi, Excellentissimi,
nec non Magnifici Domini Commissarii Regii,
Domini Gratiosissimi.

VEre dicitur & opportune: *Si accusasse sufficiat, quis innocens erit?* Recti tamen conscia mens scelerisque pura explorari cognoscique diligentissime non erubescit; Quamvis tamen ad Citationem Rev. Patrum S. J. super funesto sibi attracto tumultu, quo minus hodie compararem, causa mihi foret maxime sontica, cum habendæ sub idem tempus & dirigendæ Regiæ Commissioni pro XIV. Mensis hujus a S. R. Majestate, Domino Nostro Clementissimo, nominetenus destinato abesse nunc

---

Scholarum, imaginum Christi Domini DEIparæ, ac aliorum Sanctorum in contemptum divini honoris dilaceratio, dissectio, & igne combustio, altariumque disjectio & dissectio, devastatio, & rerum Collegii actorum & Scholarum, aliorumque locorum sacrorum violatio & profanatio, rerum variarum & pecuniarum circa violentam invasionem interceptio, Religiosorum Actorum & earum personarum concussio & convulneratio, aliaque crimina & violentiæ perpetratæ sint; Nostro coram Judicio Commissoriali a S. R. Majestate designato & constituto, ita prout scis, vidisti, & audivisti hocce fidele testimonium reponas & recognoscas, & ipsemet pro eodem Termino præsenter compareas; Quodsi vero hæc præstare neglexeris, scias te pœnis Judicii arbitrariis condemnari. Sis termino pariturus & ad præmissa omnia responsurus. Datum Varsaviæ Feria V. pridie S. Ægidii Abbatis.

(L. S.)

nunc ab hac Civitate optimo jure mihi licuisset, ad diluendum tamen plenissime objectum detestabile crimen, & omnem complicitatis suspicionem amovendam, ad emanatam Rev. Patrum citationem, lorica innocentiæ & clypeo veritatis munitus, comparere in hac illustrissima corona non devito.

Quandoquidem summa totius accusationis versatur in eo; *nobis aut consciis, aut incitantibus, aut minimum negligenter conniventibus, furibundam confluxisse plebem, scelusque patrasse.* Ad repellendam totam hujus criminis vim rem, sicut mihi innotuit ea, qua DEum Regemque colo religione & fide exponendi potestatem a Vobis, Domini Gratiosissimi, omni venerationis cultu exoro. Illo ipso infausto enati tumultus die scilicet XVII M. Julii, hora demum sexta vespertina narratur mihi a famulo meo, Studiosum quendam Polonum in custodiam esse deductum: Ego certior hujus fieri cupidus, ut, quid sit, e Pedellis Nob. Domini Præsidis sciscitaretur eundem ablego: Redit ille, atque rem ita se habere, imo complures Scholares frameis accinctos passim per plateas discursare mihi nunciat. Conticui, nihilque mali suspicans, ad cœnulam cum meis capiendam secure consideo: Cœna nondum confecta, magno cum strepitu janua domus meæ clauditur. Illico causam horum inquiro: Adstant in atrio ambo mei famuli, attoniti, atque de violentia sibi a Scholaribus illata conquesti, quippe qui studiosum Germanum, *Nagorny* dictum, per plateam *Arabicam*, vulgo *Krucza* dictam, strictos inter acinaces ad Scholas suas pertraxerint, cuique injuriæ cum indoluissent, ipsis quoque vim intulerunt, gladiis cæsim impetitis & percussis, ut fuga in domum meam vix sibi consulere, foresque post se operire potuerint. Dum hæc mihi narrantur, conclamationibus personant plateæ, quo audito, visoque studiosos Polonos in concurrentem hinc inde involare plebem, & promiscue quemvis frameis cædere, & cum nemo eos arcere posset, turba ad acervum luti materiæque compactibilis, quæ pridie e vicina domo exportata fuerat, confugit, & Studiosos Polonos glebis injectis dissipare tentat, ut, fenestris meis fere omnibus metuens, valvas earum fecerim claudendas. Ne vero tumultuantes in fervore suo perseverarent, misi ad Nob. Dn. Præsidem utrosque meos famulos, ut quæ fiant significarent, motusque sedaret. Interjecto tempore musicos tibias inflantes exaudio, mox explosiones, fenestrarumque percusiones ac conquassationes. Cumque e redeuntibus famulis perciperem,

ciperem, fenestrarum accussiones in Collegio Patrum fieri, illico famulum meum pro comprimendo tumultu eo accurrere jubeo, ut sæverissimis comminationibus motus compescere allaboraret, sed is infecta re rediit, & scholam vi quoque jam effringi retulit. Quid faciendum? Iterum tumultuantibus impero per eundem, & indico, ut conquiescant, & pacate discedant; & cum hæc omnia frustra fierent, & efferata plebs contumeliosis dicto denegarent obsequio verbis, injuriasque evomerent; „Tum in superiorem domus meæ contignationem conscendi, & quibus„cunque poteram viribus, ad ravim usque, furibundæ acclamavi turbæ, „*per vulnera Optimi Nostri Servatoris obtestans, ut vel tandem a sce„lere desisterent, neque in fatum & perniciem universam adducerent „civitatem, &c.*; qua de re ipsorum & Patrum & tot Civium appello „conscientiam. Sed maris citius immanes compescuisses fluxus, quam multitudinem furore semel transvectam! Superveniebat Judiciorum Pedellus, qui de igne in platea accenso mihi retulit, hunc ut extingueret amandavi illico, quem etiam minis excepit turba circumstans, &, hauritorio aqua pleno e manibus ejus erepto, & in ignem projecto, „abegit, utpote qui ipse hæc mihi retulit. Ex alto rursus voce ma„gna, minis, & obsecrationibus dolorem & indignationem ostendi, *ut „sibi Nobisque parcerent & publicam turbare quietem superséde„rent.* Sed omnia in vanum, donec tandem post horam XI tumultuari desierunt.

Quid igitur conscientiæ, consortii, & conniventiæ adversus me afferri poterit indicium? Nam si actiones vel verba manifesta sint animi indicia, quid amplius a me fieri potuit ad cohibendum detestandum facinus? Examinetur qualitas facti, auspicium primum perturbatæ quietis, perpendantur sceleris socii forte fortuna hinc inde confluentes, & alia id genus accidentia extra nostram potestatem, posita, quibus fiet manifestum, nullum hic condictionis, aut mandati, cujus postulamur, crimen apparere, & subitos hos ex abductione Studiosi Nostratis motus neminem nec hariolari potuisse. Etenim quod aliquis ignorat, id quomodo voluisse, conciliasse, aut effecisse potest? Moribus præterea meis non quadrat, ut turbas excitari velim, qui pace & otio frui præoptem quam maxime; tumultu autem excitato omnem ei sistendo, quæ in meis fuit viribus providentiam adhibui, quantum ob futura hæc esset civitati nostræ immodesta licentia optime circumspiciens; itaque de

hoc tristi eventu non tenebor, & nullius nominis crimine reus de sententia absolutorius nullus dubito; Conscius in culpa non scelus esse mea.

Was aber vor ein blutiges Decret darauff, auch wider mich, zu Warschau gefallen, (*) ist Weltkündig genung; Und dieses völlig zu vollziehen, wurde eine ansehnliche Königl. Executions-Commission auff den 5 December angesetzet, dessen sämmtliche Herren Commissarii sich auch allhier eingefunden, unser vier aber aus dem Magistrat vorgängig den 19 Novemb. arretiret worden. In Termino ipso post fundatam Jurisdictionem musten, nebst denen andern Gefänglich-Sitzenden, in Conclavi Commissoriali persönlich erscheinen, und wehmüthig unser Todes-Urtheil publiciret anhören, auch wieder, ungeachtet unserer demüthigen Bittschrifften, in vorige Verhafftung, begleitet durch die Milice, gehen; Kaum als ich meine Behausung erreichet, ersuchete mich Rev. Pater Wieruszewski, nachdrücklich vorstellende, wie gleich jetzo wider mich die Conviction vorgenommen werden solte; dieser und dem Tode zu entgehen, wäre kein ander Mittel, als Catholisch zu werden, theils gütlich, theils bedrohentlich in mich und meine Frau setzende; Deme aber alle Hoffnung desfalls deutlich benahmen, und auff unsern Glauben in reiner Unschuld aus dieser Welt zu scheiden getrost uns entschlossen, so er nicht nur in Ungeduld angehöret, sondern auch mit grossem Unwillen von uns nach der Königl. Commission sich begeben. Nach wenigen Stunden fand sich Hr. Marianski mit bethränten Augen bey mir ein, mit Vermelden, daß die Conviction schon wider mich vollbracht, und demnach der Tod gantz gewiß wäre; diesem zu entgehen, ehe noch die Wach verdoppelt, und der Arrest enger werde, müste ich mich eiligst entschliessen, entweder zu ihrer Religion zu treten, oder durch die Kap-Fenster zu denen Jesuitern, so fleißig meiner erwarten, und allen Schutz treulich versprechen, zu entfliehen; welches beydes aber ich so gleich wohlgemuth ausgeschlagen, und lieber alles Ubel auszustehen, denn

(*) Es ist dies Decret den 30 Octob. bestimmet; allein den $\frac{16}{19}$ Novemb. allererst publiciret worden.

denn solches zu thun, mich getrost erkläret; Und inzwischen meiner Frauen, denen Herren Commissariis fußfällig zu werden, anräthig gewesen, so sie auch bey späten Abend und heßlichem Wetter willigst vollzogen; Allein bey ihrer Rückkunfft von mir die betrübteste Nachricht anhören müssen, daß mir der Tod durch Hrn. Capitaine Köling umb 9 Uhr Abends angekündiget worden, zu welchem, da wegen angemutheten Abfalls nicht resolviren wollen, mich sicher bereiten solte. Welches ein recht Donner-Wort in ihrem Hertzen war, davon sie auch in eine Ohnmacht sanck, und von mir ermuntert und kräfftigst getröstet werden müssen. Wir ergaben uns hierauff dem H. Willen unsers GOttes geduldiglich, rieffen ihn um seinen theuresten Beystand und Trost inbrünstig an, und ich allein begab mich bald zur Ruhe, und habe solche auch so vollkommen, als bey denen geruhigsten Tagen selten, GOtt Lob! genossen. Allein mit den folgenden Tage ist meine Plage erst recht angegangen, indem von früh Morgens an bis in den sinckenden Abend von hohen und niedrigen, geistlichen und weltlichen Personen häuffig überlauffen, und zum Abfall eiffrigst angereitzet wurde, so aber durch Göttliche Gnade und H. Geistes Beystand getrost überwunden; Dieser grundgütige GOtt erweckete auch fast den sämmtlichen Culmischen, Dobrzynischen und Cujavischen Adel, daß er nebst der Catholischen Gemeine, Jung und Alt, in der Pfarr zu St. Johann umb meinen Pardon, bey denen anwesenden Herren Commissarien nachdrückliche Instantz gethan, so daß selbte am Feste St. Nicolai eine extraordinaire Session gehalten, zweene Mittels-Deputirte, nebst dem Hn. Beicht-Vater J. Exc. des Hn. Palatini Culmensis und Directoris, an mich versandt, und zum Catholischen Glauben gütlich, auch zuweilen bedrohendlich, ziehen wollen, und da mich hierzu nicht entschlossen, mich eines gewissen Todes versichert, den auch getrost und munter in meinen GOtt abgewartet, und endlich gar verschlaffen; Beym Erwachen aber muste recht schmertzlich die Hinrichtung, so wohl des Hn. Præsidenten Rösners, als derer andern Bürger, vernehmen. An eben diesem Donnerstage zu Mittage erhielte meine Frau bey unermüdeten Flehen und Begehen endlich die tröstliche Nachricht, daß mir eine Frist ad recollectionem gegönnet, auch in faveur meiner, eine Staffetta an J. Königl. Majestät noch mit den heutigen Tage ausgefertiget werden solte, dessen Copeyen mir J. Exc. der Hr. Wojewode durch seinen Secretaire communiciren lassen:

Ad Excellentissimum Supr. R. Cancellarium.

P. P.

Nieczekaiac Ordinarney poczty przez umyslna Sztaffetę odzywam się W M M. Panu imieniem caley izby Naszey Kommissarskiey z zwykla Obsservancya donosze, oraz veloci calamo, iż z powinnosci Naszey zjechawszy na to mieysce dla vindicowania honoru Matki Boskiey omni conatu & studio, po fundowaney we wtorek przeszly Jurisdictyi, staralismysie sacro-sanctum Judicatum Sadu W. M. M. Pana w sprawie W.W. OO. Jezuytow per omnes Cathegorias irremissibiliter wypelnic, & super delinquentibus pœnas criminales exsequi. Jakosz gdy w tenze Wtorek (lubo ultra omnem spem) nie tylko ex plebe, ale tez y Panow Prezydentow W.W. OO. Jezuyci una cum testibus poprzysiegli, zaraz in virtute teyze Convikcyi delinquentes odeslalismy ad ministrum justitiæ pro sumendis pœnis. Dzisiay tedy o godzinie piatey rano wprzod Pana Præsidenta, a potym innych Delinquentow in publico Theatro wedlug obloquencyi Decretu exekwowano, y kosciol Matki Nayswietszy, antiquum decus Catholikow, jusz in actualem possessionem W. W. OO. Bernhardinom oddano. Dnia zas wczorayszego, gdy wszyscy congregati in unum bylismy w Kosciele Farnym na Nabozenstwie, nie tylko cale Pospolstwo y gmin Katolikow z dziecmi y Zonami ejulantes z placzem y lamentem nieopisanym, Ktory perstrinxit medullas serc naszych, & ad veram compassionem y W. W. OO. Jezuitow in rigore mollificavit, ale tez Duchowienstwo y Zakonnicy piis suspiriis & suffragiis, nawet & Proceres & Dignitarii, totaque Nobilitas Wojewodztw Kujawskiego y Chelsminskiego, goraeymi prozbami instabant do Nas tu zgromadzonych, aby Panu *Cernikowi* Vicepræsidentowi darowane bylo zycie, dajac mu wielkie Jmie, jako zawsze zelabat za Katolikami. Wiec niepodobna mi wyrazic Slowy zalu y Compassyi universalney, ani atramentem opisac diluvium lacrymarum Miasta tuteyszego, ktore fundit za tym pomienionym Panem Vicepræsidentem, y dla tego filum vitæ zawiesilismy tantisper, pokad nie nastapi w tey okolicznosci desuper resolutio, spodziewaiac sie, ze Nas plene raczysz informowac, quæ facto opus est, y przez laskawa interpositia y remonstracya innatæ clementiæ Jego Krolewski Mosci, P. M. M. podac modum salvandi tego jednego czlowieka, za ktorym cale Miasto dant preces lacrymas-

crymasque. Inne zas contenta Decretu in toto exsequentur wedlug opisanego rigoru, tylko to jedna trudnosc zachodzi eliberowania Pana Vicepræsidenta. Upraszamy zatym, azeby Nam hunc nodum Gordium raczyl jako naypredzey resolvvovvac & in-deplorabili sorti tego Pana *Cernika* protekcya svvoja subvenire. Teraz zas pisze sie solito cultu &c.

J. C. Rybinski,
W. Chelm.

An des Hn. Cron-Groß-Cantzlers Excellentz.

P. P.

Ew. Excell. habe im Nahmen der gesammten Commission, unerwartet der ordentlichen Post, durch eigene Staffetta des gehörigen Respects versichern, und mit flüchtiger Feder berichten wollen, daß nachdem wir, obliegender massen, an diesem Ort zusammen gekommen, die Ehre der Mutter GOttes zu rächen, und am vergangenen Dienstag unsere Commission eröffnet, wir mit allem Fleiß und Bemühung getrachtet, das allerheiligste Urtheil dero hohen Gerichts, in Sachen der P. P. Jesuiter, in allen Puncten unnachläßlich zu erfüllen, und die zuerkannte Leibes-Straffen an den Verbrechern zu vollstrecken. Wie denn, als an eben dem Dienstage, (wiewohl über alles Vermuthen,) die Jesuiten mit ihren Zeugen, nicht nur über die von der Bürgerschafft, sondern auch über die Herren Präsidenten, den gewöhnlichen Eyd abgeschworen, alsobald auff solcher Uberzeugung wir die Verbrecher dem Nachrichter, die Straffen an ihnen zu vollenziehen, übergeben. Diesemnach ist heut um 5 Uhr früh erstlich der Herr Präsident, und hernach die übrigen Missethäter auff einer öffentlichen Bühne, nach Inhalt des Urtheils abgethan, auch die Kirche der allerheiligsten Mutter, eine alte Zier den Catholischen, den P. P. Bernhardinern in würcklichen Besitz eingeräumet worden. Als wir vorgestern in der Pfarr-Kirche alle beysammen bey dem Gottesdienst waren, hat nicht allein die gantze Gemeine des Catholischen Pöbels, samt Weibern und Kindern, mit unbeschreiblichen Thränen und Wehklagen, welches uns durch das innerste der Hertzen gedrungen, und die P. P. Jesuiten selbst von der Strenge zum

Mitleiden erweichet, sondern auch die Geistlichen und Ordens-Leute, durch mitleidige Seufftzer und Zusammenstimmung, ja die vornehmen Herren und hohe Beamten, nebst dem Adel der Woywodschafften von Chelm und Cujavien, mit dringlicher Vorbitte bey uns, wie wir da beysammen waren, angehalten, daß dem Vice-Præsidenten, Hr. Zerneken, das Leben geschencket werden möchte, indem sie ihn hoch rühmeten, daß er allezeit den Catholischen günstig gewesen. Es ist mir nicht möglich, das allgemeine Klagen und Mitleiden mit Worten vorzustellen, noch mit Dinten zu beschreiben die Thränen-Fluthen dieser Stadt, so sie über dem gedachten Hn. Vice-Præsidenten vergiessen, daher wir denn ihm den Lebens-Faden so lange auffgeschürtzet, bis nach solchen Umbständen ein anderweiter Schluß erfolge, und leben der Hoffnung, Ew. Exc. werden, was hierbey zu thun, uns vollkommen bescheiden, und Sr. Königl. Majestät U. G. H. angebohrner Gütigkeit durch geneigte Vorsprach und Vorstellung an die Hand geben, wie dieser einige Mann gerettet werden möge, für den die gantze Stadt so viel Bitten und Thränen anwenden. Der übrige Inhalt des Urtheils soll nach der vorgeschriebenen Strenge vollkommen beobachtet werden, wann nur die vorgefallene Schwürigkeit der Befreyung des Hn. Vice-Præsidenten wird gehoben seyn. Wir ersuchen geziemend, daß dieser Zweiffels-Knote uns auffs schleunigste auffgelöset werde, und Ew. Excell. diesem Hr. Zerneken in seinem betrübten Zustand mit dero hohen Beschirmung zu statten zu kommen, geruhen, ich aber verharre mit aller Hochachtung rc.

J. C. Rybinski,
Chelmischer Wojewode.

Ejusdem ad Illustrissimum Dominum Pro-Cancellarium Regni.

P. P.

LUbo circa angustiam czasu, biore, jednak sobie vvolny moment, abym sie odezvval WMM. Panu povvinna observantia nomine totius Collegii Nostri, oraz doniosl zelum Nostrum circa vindicationem honoru Matki Boskiey, ze zjachavvszy tu do Torunia staralismy sie ante

ante omnia aby svvietoblivve Judicatum Sadu J. Krol. Mosci P. M. M. in ordine do przyprovvadzenia Exekucyi do ſkutku ſuper delinquentibus vve vvſzytkich Cathegoriach vvypelnic. Jakoſz po fundovvany Jurisdikcyi vvpreſzly vvtorek, & circa plenam Convictionem W. W. OO. Jezuitovv, lubosmy ſie nieſpodzievvali, azeby mieli byli Panovv Præſidenta y Vite-Præſidenta poprzyſiadz; Zaraz inculpatos & delinquentes odeslalismy ad Miniſtrum juſtitiæ, y dziſzay juz rano o godzinie piaty Pana *Rösnera* Præſidenta; Innych zas o godzinie osmey publice vv Rynku na vvyſtavvionym Theatrze juxta rigorem Dekretu exekvvovvano, y Kosciol Matki Nayſvvietſzey in actualem poſſeſſionem W. W. OO. Bernhardinom oddano: inne takze contenta Decretu juxta obloquentiam do Exekucyi przyvviedziemy. Z jednym tylko Panem *Cernikiem*, Vice-Præſidentem, czekamy dalſzey diſpozycyi od Jego Krolevvski Mosci, P. N. M. coz z nim czynic, gdyſz cale Miaſto, tot quot ſunt, Katolicy y Lutrzy, z zonami y z dziecmi z nievvymovvnym placzem y zalem, Ktory y Nas ſamych y OO. Jezuitovv commovit do compaſſyi, ze non urgent rigorem, dnia vvczorayſzego vv Kosciele Farnym, tudzieſz Zakonicy y Duchovvienſtvvo, navvet Proceres & Dignitarii Wojevvodztvv Kujavvskich y Chelminskiego goraco inſtabant przez prozby y ſuppliki, aby mogl bydz perdonovvany Zyciem, & eo fine diſtulimus zycie jego tantiſper; dufaiac zvvyczayney y wrodzoney laskavvosci J. Krolevvski Mosci P. N. M. ze dabit ſolatium votis lacrymisque Populorum. Zaczym upraſzamy W W M M. Pana, abys jako godny y przezorny Miniſter raczyl vv tym punkcie laskavva y pomyslna uproſic, y czym predzey przyſlac Nam a Majeſtate reſolucya, azebysmy vviedzieli jako daley progredi; o co iteratis vicibus upraſzajac jeſtem ſolita veneratione W. M M. Pana &c.

W Toruniu, die 7 Decembr. *J. C. Rybinski.*
Anno 1724.

Deſſelben Schreiben an Sr. Excell. den Cron-Unter-Cantzler.

P. P.

UNgeachtet der kurtzen Zeit, nehme ich mir einen Augenblick Ew. Excellentz, meiner und aller meiner Collegen ſchuldigen Hochachtung zu verſi-

versichern, und zu vermelden, daß, nach dem uns beywohnenden Eyfer um die Ehre der Mutter GOttes, so bald wir hie in Thoren zusammen kommen, wir vor allen Dingen besorgt gewesen, das von dem höchsten Gericht Sr. Königl. Majest. U. A. H. ergangene heilige Urtheil, durch würckliche Vollstreckung an den Verbrechern in allen Puncten zu erfüllen. Diesemnach, so bald wir am vergangenem Dienstag unsere Commission eröffnet, und die P. P. Jesuiten ihren Beweis vollkommen verführt, wiewohl wir nicht vermuthet, daß sie wider den Hn. Præsidenten und Vice-Præsidenten auch schweren solten, haben wir die beklagte Missethäter alsobald dem Nachrichter übergeben, wie dann heut früh um 5 Uhr der Hr. Præsident Rösener, die andern aber um acht Uhr auff öffentlichem Marckt, auff einer errichteten Bühne, nach der Schärffe des Urtheils abgethan, und die Kirche der allerheiligsten Mutter den P. P. Bernhardinern zu würcklichem Besitz eingeräumet worden, was aber nach Inhalt des Urtheils noch übrig ist, auch noch soll vollenzogen werden. Wegen des einigen Hn. Vice-Præsidenten Zerneken erwarten wir anderweitere Verordnung Sr. Königl. Majestät U. A. H. was mit ihm zu thun, da die gantze Stadt, so viel ihr sind Catholische und Lutherische, samt Weibern und Kindern, mit unaussprechlichen Weinen und Klagen, wodurch wir selbst und auch die P. P. Jesuiten zum Mitleiden bewogen worden, daß sie nicht mehr auff das strenge Recht dringen. Als wir gestern in der Pfarr-Kirche dem Gottesdienst beywohneten, haben die Ordens-Leute und Geistlichen, ja die Herren und hohe Beamten der Cujavischen und Chelmischen Wojewodschafften, mit dringlichem Bitten und Flehen angehalten, daß ihm Gnade wiederfahren, und er am Leben gelassen werden möge. Um des willen haben wir ihm das Leben so lang gefristet, und haben das Vertrauen zu Sr. Königl. Majestät, U. G. H. gewöhnlichen und angebohrnen Gnade, daß Sie dem Verlangen und den Thränen des Volcks diesen Trost verleihen werde. Diesemnach ersuchen wir Ew. Excell. daß sie als ein vernünfftiger und hoch-verdienter Minister in diesem Punct uns eine erwünschte gnädige Resolution von Sr. Königl. Majestät zu erbitten, geruhen, damit wir wissen mögen, wie wir weiter zu verfahren haben, welches ich nochmahls erbitte, und mit gehöriger Hochachtung verharre ꝛc.

Thorn, den 7 Dec. 1724. *J. C. Rybinski.*

Copia

Copia Literarum Magiſtratus Thorunen. ad Sacram Regiam Majeſtatem.

P. P.

NOn verbis, quæ ſummus, qui nos premit, proferre prohibet dolor, ſed ſangvineis lacrymis ad Auguſtiſſimos Sacræ ac Sereniſſimæ Majeſtatis Veſtræ, Domini Noſtri Clementiſſimi, provolvimur pedes, per miſericordiam DEI & vulnera JESU CHRISTI, Redemptoris Noſtri, omni cum ſubmisſione ſupplices rogantes, quo Vice-Præſidi, ac Collegæ noſtro dilectisſimo, *Jacobo Henrico Zerneke*, per Decretum in Judiciis S. Reg. Majeſtatis Veſtræ Aſſeſſorialibus latum ad pœnam capitis condemnato, de cujus innocenter ſemper acta vita, probitate, ac virtutibus præclaris omnibus conſtat, Regia clementia adeſſe, eundemque pro jure aggratiandi Sacræ ac Serenisſimæ Regiæ Majeſtatis Veſtræ competente clementisſime aggratiare dignetur. Imitabitur hoc ipſo Sacra ac Serenisſima Reg. Majeſtas Veſtra Supremi Numinis clementiam, quæ vel in atrocisſimis peccatis ſe expiari patitur, nosque una cum memorato aggratiando pro incolumitate Sacræ ad Serenisſimæ Reg. Majeſtatis Veſtræ ac omnium ſucceſſuum felicitate DEum Ter- Opt. Maxim. ardentibus implorabimus precibus, &c. Dat. Thorunii die 7 M. Decembris 1724.

Kaum als dieſe und andere Brieffe mit dem ſpäten Abend expediret wurden, ſo begunten ſchon einige Emiſſarii Geiſt- und Weltlichen Standes der HH. Commiſſarien, mich und die Meinigen hart zu ſchröcken, daß alle dieſe Inſtantien wenig helffen würden, wann anders Lutheriſch verbleiben ſolte; welches auch ausdrücklich Rev. Pater Wieruſzewski, des Morgens am Freytage im Nahmen der Königl. Com„miſsion wiederholete: Denn daſelbſt wäre meine Dilatio bis zum „Sonnabend gegönnet, umb innerhalb ſolcher Zeit meine Religion zu „verlaſſen, und die ihrige anzunehmen: Sie insgeſammt wolten mit „der gantzen Catholiſchen Gemeine, bey heutiger Einweihung der S. Ma„rien-Kirche, durch fleißiges Meß-Halten, und Anruffung GOttes und „ſeiner Heiligen, umb meine Bekehrung den H. Geiſt hertzlich anflehen; „Er ſelbſt auch in der Einweyhungs-Predigt mich beſtens denen Herren „Commiſſariis recommendiren, u. ſ. w.

Als ich mich also zwischen steter Furcht und Hoffnung, mein Leben zu erhalten und zu verliehren, gesetzet sahe, so mein Gemüth mehr beunruhigte, als da vor wenig Tagen desfalls gar keine Hoffnung gehabt, auch zwey Patres Dominicani, da ihnen keine Resolution von meines Glaubens-Abfall beym harten Expostuliren mit mir geben wollen, das Ende meines Lebens mit künfftigen Morgen deutlich genung vermeldet; so habe mich lediglich GOttes heiligen Willen ergeben, mich zum instehenden Tode bestens bereitet, Hn. Daniel Böhlern zu mir erbitten lassen, und von ihme Trost, Absolution, und das Hochwürdige Nachtmahl des wahren Leibes und Blutes JEsu CHristi in meinen Hauß-Arrest, nebst meiner lieben Frauen, bey guter Andacht, durch Göttl. theuren Beystand, und kräfftige Mitwirckung des Heil. Geistes, empfangen.

Währender dieser Andacht hat mich ein mir wohl-wollender Hr. Commissarius treulich warnen lassen, daß, weil so beständig in meinen Glauben verharrete, und solchen nicht verlassen wolte, worzu mir doch die Frist bis an Morgen gegönnet worden, so dürffte es nach Mittage in der Commission-Stube düster und trübe genug aussehen; Er wäre dannenhero einräthig, falls noch eine längere Dilation allda bestünde, abermahlige Instantiales literas an Ihro Königl. Majestät von E. Magistrat der Stadt auszuwürcken, welche auch einige Herren Commissarii mit ihren Vorschrifften zu begleiten nicht unterlassen dürfften: So ich mit allem Respect und Dancke auffgenommen, und also glücklich darinnen reussiret, daß Sonnabends in aller Früh ein Courir mit folgenden, so viel derer gelesen, ausgefertiget worden:

Magistratus ad Serenissimum.

P. P.

Euer Königl. Majestät, Unsers Allergnädigsten Königes und Herren, geheiligten Thron in aller tieffsten Unterthänigkeit, mit gegenwärtigen unter steten heissen Thränen abgefaßten allerdemüthigsten Supplique abermahls anzutreten, veranlasset uns die höchste Nothwendigkeit. Denn da wir immer annoch, vor die in Ew. Königl. Majestät neulichst ferirten Decreto verurtheilte, Ew. Königl. Majestät allerhöchstes Erbarmen und Gnade zuerlangen verhoffet, gleichwohl aber leider nicht

nicht allein, wie in allen Stücken nach der Strenge des Rechts mit denenselben allbereits verfahren worden, gesehen, sondern auch unser Vice-Præsidirender Burgermeister, Jacob Heinrich Zernecke, dessen Auffrichtigkeit und Frömmigkeit von jedermann bishero gepriesen worden, annoch der grössesten Gefahr des Lebens unterworffen bleibet.

Als legen wir uns hiermit zu Ew. Königl. Majestät, U. A. K. und Hn. Füssen demüthigst nieder, Dieselbe in allertiefffter Unterthänigkeit anflehende und wehmüthigst bittende, es geruhen Ew. Königl. Majestät, aus Dero allerhöchsten Königl. Hulde und Gnaden, obgedachten unsern Vice-Præsidirenden Burgermeister allergnädigst zu aggratiren, und hiedurch denselben beym Leben zu erhalten.

Vor welche Ew. Königl. Majestät ihme erwiesene väterliche Clemence wir umb Deroselben glückliche und friedliche Regierung, und alles Königl. Allerhöchste Wohlseyn von GOtt zu erbitten nicht unterlassen werden. 2c.

Thorn, den 9 Decemb.
1724.

Aliæ Literæ Magnifici Domini Loski
ad Illustrissimum Excell. Dominum S. R. Cancellarium.

P. P.

STalo sie dosyc in toto & per omnia solenny WW. MM. Pana y Dobrodzieja Decisiey y Naszey obligaciey vv spravvie Torunskiey, unica restitit executio super persona Pana *Cernika*, Vice-Præsidenta, Ktory tak dalece meruit os populi, ze ongi publice vv Kosciele, pod czas solennego nabozenstvva, Wojevvodztvva Kujavvskie y Chelminskie przez godne osoby, Zakony tuteysze, y samiz OO. Jezuici, & omnis Populus Christianus cum lacrymis & ejulatu do Nas supplicovvali, jakoby mogl a pœna Capitis, nexuque Decreti, liberari. Malo na tym, ale codziennie z bliska y z daleka ardentissimæ continuantur plorationes & implorationes za jego osoba, y nie masz zyvvey dusze, Ktoraby unicum jota dicendi vel scribendi contra eundem proferre miala, ovvszem svvoi y obcy *de recta vita & bonis moribus Viri perhibent testimonium, nawet contrarium testantur, ze hamowal, nie animowal*

tumultuantes. Wiec, sic stantibus rebus, przyszlo nam omnino cunctari de vita hominis, y zastavvic sie super illam juris & justitiæ sententiam, ze, *gdy zachodzi inter ordinarias testium, quorum quandoque lubrica fides, inquisitiones, ac nihilominus publica universi populi testimonia, ambiguitas & discrepantia;* tedy, sic stantibus rebus, satius censetur, dimittere nocentem quam perdere innocentem. A zatym WW. MM. Pan y Dobrodziey ipsemet esto arbiter vitæ seu mortis. Dosyc, *ze nemo accusat, omnes excusant: y sami Delatores qua privatim qua publice intercedunt.* A tak przychodzi Nam pevvnikem remittere eundem ad clementiam Sacræ Regiæ Majestatis, oczym rozumiem Primores Nostri pisali, albo pisza do W. W. M M. Pana, nalezy tylko exspectare exspectantibus Salamonicæ ejus prudentiæ oraculum; &c.

vv Thoruniu, die 9 Dec. 1724.

Franciscus Loski,
Succamerarius Varsaviensis,
Regens Minoris Cancellariæ Regni.
mppr.

Ein ander Schreiben des Hn. Loski An des Hn. Cron-Groß-Cantzlers Excellentz.

P. P.

IN der Thornischen Sache ist Ew. Excell. ergangenem feyerlichen Ausspruch, und unser Schuldigkeit, überall und in allen Stücken genug geschehen, nur daß die einige Vollstreckung über den Hn. Vice-Præsidenten Zernecke noch übrig ist, welcher in so weit die Stimme des Volckes erworben, daß dieser Tage in öffentlicher Kirche, unter dem feyerlichen Gottesdienst, die Wojewodschafften von Cujavien und Chelm, durch ansehnliche Personen, die hiesigen Ordens-Leute, auch selbst die P. P. Jesuiten, und das gantze Christliche Volck, mit Heulen und Thränen uns angeflehet, daß er möchte von der Lebens-Straffe, und dem Ausspruch des Urtheils, befreyet werden. Dieses ist noch wenig, indem noch täglich von nahen und fernen Orten, etwan eyferige Bitten und Vor-

Vorbitten vor seine Person einkommen, und es ist keine lebendige Seele vorhanden, die nur ein Jota in Worten oder Schrifften wider ihn auffzubringen hätte, vielmehr geben Einheimische und Fremde einhelliges Zeugnis seines untadelichen Lebens und guten Wandels, ja sie zeugen im Gegentheil, daß er den Tumult nicht erreget, sondern gehemmet. Bey so gestalten Sachen haben wir nöthig erachtet, über dem Leben eines Menschen Anstand zu nehmen, und es bey der Rechts- und billigen Regel bewenden zu lassen, daß, wann die ordentliche Aussage der Zeugen, denen nicht allezeit genug zu trauen, und im Gegentheil die öffentliche Zeugnisse eines gantzen Volcks nicht zusammen stimmen, alsdenn und bey solchen Umständen es besser sey, einen schuldigen loß zu lassen, als einen unschuldigen zu verdammen. Ew. Excell. wollen selbst hier, zwischen Leben und Tod, den Ausschlag geben. Es ist genug, daß ihn niemand beschuldigt, alle entschuldigen, und selbst seine Ankläger öffentlich und ins besondere für ihn bitten. Also gebühret es uns gewiß, ihn der Gnade Sr. Königl. Majestät zu überlassen, wie denn die Vorsitzende unseres Mittels an Ew. Excellentz darum geschrieben, und also nichts übrig ist, als den Ausspruch dero Salomonischen Weisheit abzuwarten rc.

Thorn, den 9 Decemb.
1724.

Franciscus Loski,
Warschauischer Cämmerer
der kleinen Cron-Cantzeley
Regent.

Inzwischen habe mich Göttlicher Allmacht und Wunder-Güte gläubig ergeben, von welcher ich in Zeit meines Lebens mit David wohl rühmen kan: **Wann ich denn merck auffs HERRN Werck, hätt ich nur bloß von Wundern groß ein eigen Buch zu schreiben;** Ps. 77, v. 12. Und diese hat mir auch in gegenwärtiger so schweren Prüfung dergestalt kräfftigst beygestanden, daß ich, so wie vorhin, also auch nachgehends alle gefährliche Reitzungen und Anfechtungen mit frohem und gelassenen Muthe glücklich überstehen mögen; ja diese verdrießliche und den Tod mir androhende Nacht in solcher ungestöhrter Ruhe, ohne einiges Auffwachen, bis um 7 Uhr, sonst wider meine Gewohnheit, hinterle-

terlegen, und also die benahmte Todes-Stunde verschlaffen lassen, wofür meinem GOtt Lebenslang nicht genug zu verdancken weiß. An eben diesen Sonnabend wurde mir in meinem Hauß-Arrest mehrere Ruhe gelassen, und die Herren Commissarii begunten gleichfalls ernstliche Sorge in ihren Rathschlägen vor meine Befreyung zu tragen, welche auch würcklich den 11 December, am Montage, erfolgete, nachdem ich nebst meiner Frauen desselbigen Tages umb XI Uhr in der Comissions-Stube erscheinen, und folgendes Decretum Commissoriale interlocutorium in Anwesenheit einer Zahlreichen Menge von Standes-Adelichen, Geist- und Weltlichen Personen anhören müssen:

Quoniam super Personam Vice-Præsidis *Zernike* Venerabiles Patres S. J. Actores executionem non urgent, quin imo pro libertate & vita ipsius maxime instant, Senatores quoque, Officiales Terrestres, atque Nobilitas proximorum atque contiguorum Palatinatuum, nec non Spirituales tam secularis quam religiosi Ordinis; insuper Populus Catholicus utriusque sexus, die nupera ad Ecclesiam S. Johannis in Festo S. Nicolai, catervatim congregatus, pro eodem *Zernike* semper sibi eundem Catholicis, cum fuerit in Magistratu Civitatis hujus constitutus, addictum, rectum, & in facilitandis negotiis promptum commendando & testando lacrymabili voce & penetrabili ejulatu ad Nos Commissarios emisso intercedit, ac per amorem Christi & fidei Orthodoxæ, ut eorum vota atque gemitus exaudiantur exemplari acatholicis pietate obligat; Nos vero Commissarii, licetsi ad præmissas instantias, magis tamen non urgente Parte Actorea executionem criminalem inclinari vellemus, nihilominus siquidem executio tantum Decreti S. R. Majestatis est nobis concessa.

Idcirco rationibus supra expressis permoti, eo etiamnum considerato, ut confidentia & amicitia inter Catholicos ad Magistratum juxta mentem Decreti præfati Assessorialis accedentes & acatholicos concilietur, recepta prius a Magistratu & Ordinibus Civitatis Thorunensis fidejussoria cautione & data judicialiter sponsione sæpe memoratum *Zernike* ad impetrandam clementiam S. R. Majestatis, Judiciumque & decisionem ejus, remittimus.

Hierauff auff freyen Fuß gestellet, von Hn. Stanislao Koscielski, Castellano Cujaviensi Konariensi begleitet, und den gantzen Tag durch von

Hohen

Hohen und Niedrigen, guten Freunden und Gönnern, und auch selbst vom Rev. Patre Rectore S. J. desfalls beglückwünschet worden.

Den 12. Decemb. Als die Herren Commissarii beysammen waren, findet sich ein Courier allda aus Warschau ein, mitbringende Kön. Brieffe an die Erlauchtige Commission, welche allda sogleich erbrochen, verlesen, und nachgehends von Jhro Excell. dem Hn. Wojewoden von Culm folgende mir in Originali zugesandt wurden:

AUGUSTUS II. DEI Gratia Rex Poloniæ, Magn. Duc. Lithv. &c.

Kiedy prez Dekret Sadu Naszego Assessorkiego zlecona Uprzeymoscia y Wiernoscia Waszym exekucya skutek swoy in decollatione osob conwinkowanych wziela, y tylko jednego z nich Vice-Præsidenta *Cernika*, jako, tam in loco Proceres, Duchowienstwo, & omnis populus Catholicus precibus wyzebrac u Uprzeymosci y Wiernosci Waszych staral sie; tak gdy y tu do Nas wielkie za nim zachodza instancye, abysmy go zyciem darowac raczyli.

Tedy z vvrodzoney Naszey circa justitiam clemencyi, tudziesz dla vvielu y vvielkich Instancyi, pœnas criminales in civiles obracajac, zyciem go daruiemy: usilnie zatym zadamy, abyscie Uprzeymosci y Wiernosci Waszey (non obstante clausula Decreti de non attendendis literis Nostris, non obstante etiam convictione Partis actoreæ,) pomienionego *Cernika* in pœna colli exekvvovvac nie kazali, ale go cum Parte actorea pro pœnis civilibus decernendis do Sadu Naszego odeslali. Dobrego zatym Uprzeymosciom y Wiernosciom Waszym od Pana Boga zyczemy zdrovvia. Warszavvie d. 10 Decemb. Anno 1724. Panovvania Naszego 28. roku.

Augustus Rex. (L. S.)

Do Wielm. y Urodz. Commissarzow za Cernikem, Vice-Præsidentem Torunskim.

Tit.)

Tit.) Wielmoznym, Urodzonym Commissarzom Naszym do Executyi Decretu Naszego vv Spravvie Torunskiey ferovvanego naznaczonym, Uprzeymie y vviernie Nam milym.

AUGUSTUS II. DEI Gratia Rex Poloniæ, Magn. Duc. Lithv. &c.

Auffrichtige liebe Getreue, nachdem die in dem von unserm Assessorial-Gericht ergangenen Urtheil euch auffgetragene Execution durch Enthauptung der überführten Personen vollzogen worden, und nur einen darunter den Vice-Præsidenten Zerneke, die dort anwesende Herren Geistlichen, und das gesamte Catholische Volck von euch zu erbitten sich bemühet, wie denn auch bey uns starcke Vorbitten angebracht worden, daß wir ihm das Leben schencken wolten;

So haben wir nach der uns angebohrnen Gnade, bey Ertheilung des Rechten, so wohl um der vielen und grossen Vorbitten willen, die Lebens-Straffe in eine Bürgerliche verwandeln, und ihm das Leben schencken wollen; begehren demnach an Euch, daß ihr (unangesehen der Clausul des Urtheils, daß Unsere Brieffe dawider nichts gelten solten, unangesehen auch der Uberführung, von Seiten der Ankläger) an gedachtem Zerneken die Lebens-Straffe nicht vollstrecken lassen, sondern über die Bürgerliche Straffen, so ihm zuerkannt werden sollen, ihn mit seinen Klägern an unser Gericht verweisen wollet, wormit wir euch von GOtt gute Gesundheit wünschen. Warschau, den 10 Decemb. 1724. Unseres Reichs im 28.

Augustus Rex. (L.S.)

An die Hochmögende und Wohlgebohrne Commissarios vor den Vice-Præsidenten zu Thorn, Zerneken.

Tit.) Den Hochmögenden, Wohlgebohrnen, Unsern zur Execution unseres in der Thornischen Sachen ergangenen Urtheils, ernannten Commissariis, Auffrichtigen und lieben Getreuen.

Copia

Copia Literarum Illustr. Supr. Cancellarii Reg. ad Excell. Palatinum Culmensem.

P. P.

EXecucya Decretu vv Sadzie Jego Krol. Mosci, P. M. M. ferovvanego przez W. M. M. Panovv ad effectum przyvviedziona, o Ktorey mi W. M. W. M. Pan dac znac raczyles, cedat ku pomnozeniu chvvaly Boskiey & immortale meritum W. M M. Panom. A ze Vice-Præsidenta lubo convincovvanego supplicium tantisper zavviesivvszy na vvielkie instancye vv lisce W. M M. Pana præstolari vv tey mierze resolutionem J. K. Mosci P. M. M. tedy ja posylam W. M. M. Panom, y do niey sie referujac, lacze y moje za tymze Vice-Præsidentem instancye, aby znalazszy tu laske za vvielkiemi instancyami gratiam & clementiam J. K. Mosci, P. M. M.; znalazl ja y u W. M M. Peoovv. His expressis jestem cultu debito &c.

Abschrifft eines Brieffs des Cron-Groß-Cantzlers an den Wojewoden von Culm.

P. P.

DJe von M. M. H. H. H. Herren befolgte Vollstreckung des in dem Königl. Gericht ergangenen Urtheils, wovon Ew. Wohlgebohrne mir Nachricht geben wollen, wünsche, daß sie zu Ausbreitung der Ehre GOttes, und der gesamten Commission unsterblichem Verdienst gereichen möge. Und weil die Hinrichtung des Vice-Præsidenten, ob er gleich überführt, auff starcke Vorbitten, wovon dieselben in dero Schreiben gedencken, bis zu Erwartung ander weiter Königl. Resolution auffgeschoben worden, so übersende dieselbe hierbey an M. M. H. H. HHerren, und wie ich mich darauff beziehe, also füge noch meine Vorbitte vor gedachten Hn. Vice-Præsidenten hinzu, damit er die Gnade, welche er nach vielen wichtigen Vorsprachen bey Sr. Königl. Maj.

U. A. H. erlanget, auch bey der Hochansehnl. Commission finden möge, womit in schuldiger Hochachtung verbleibe ꝛc.

Extract eines andern Schreibens:

O. O.

TEn Pan Vice-Præsident *Cernik* po odebraniu relaxacyi Decretu rozumiem jakoby sie odrodzil, jednak turbacya, strach, y convictia przez OO. Jezuitovv uczyniona niepodobna, aby mu zycia nie ukrocila, y jusz my go tu mamy pro civiliter mortuo; &c.

O. O.

DEr Hr. Vice-Præsident Zerneke, nach dem er die Nachlassung seines Urtheils erhalten, muß wohl gleich wie neu gebohren seyn; Dennoch kan es nicht wohl anderst seyn, oder es wird die Unruhe, der Schreck und die Uberführung von den P. P. Jesuiten ihm das Leben verkürtzet haben. Wir halten ihn hier schon als der Welt abgestorben ꝛc.

Nach wenigen Tagen ist noch ein anderes allergnädigstes Königliches Antwort-Schreiben an E. Magistrat des lauts eingekommen:

Von GOttes Gnaden, Friedrich August, König in Pohlen ꝛc. Hertzog zu Sachsen, ꝛc. ꝛc.

Edle und Fürsichtige, liebe Getreue.

WIr haben Uns Euer vor den Vice-Præsidirenden Burgermeister eures Orts, Jacob Heinrich Zernecken, unterm 9 dieses Monaths abgegangene unterthänigste Vorbitte geziemend vortragen lassen. Gleichwie Uns nun der betrübte Zustand, darinnen die ohne dem vormahls

vormahls mit viel Calamitäten betroffene Stadt über den entstandenen Tumult gesetzet worden, sehr zu Hertzen gehet, und Wir gerne gesehen haben würden, wann die Umbstände so beschaffen gewesen wären, daß in unserm Nahmen ein gelinder Ausspruch ertheilet, oder solcher bey der Execution mit mehrer Gnaden temperiret und gemildert werden mögen; Also zeuget der von Uns alsofort annoch vor Einlangung eurer Intercessionalium vor bemeldten Burgermeister und Vice-Præsidenten ertheilte Perdon, was massen wir aus eigener Bewegnis geneigt sind, mehr nach Unserer väterlichen Hulde, als nach Strenge des Rechtlichen Processes zu verfahren. Wie Wir denn Euch mit Gnaden gewogen verharren. Dat. Warschau, den 13 December, 1724.

Augustus Rex.

(L. S.)

J. H. Fleming.

Simonis.

An den Magistrat zu Thorn, dessen Vorbitte vorm Vice-Præsidenten Jacob Heinr. Zernecke betreffend.

Titel: Den Edlen und Fürsichtigen, Unsern lieben Getreuen, Burgermeistern und Rath Unserer Stadt Thorn.

Und in so weit und bis hieher hat der HERR geholffen, auch mein stetes Seufftzerlein gnädigst angehöret und erhöret:

Hilff mir, HERR, in allen Nöthen,
Christlich Dulden, Hoffen, Bethen.

Nun will alle meine übrige Sorgen allein auff diesen Sorger und Versorger werffen, Er wird helffen! Amen.

Ew. Wohl-Edlen unterstützen (*) meine Hertzens-Seufftzer mit Dero andächtigem Gebethe, welches mir mehr frommen wird, als alle übrige Freundschaffts-Bezeigungen und Liebes-Dienste; Ich will ein gleiches thun, und GOttes allmächtiger Obhut fleißig Sie empfehlen, allstets verharrende

Ew. Wohl-Edlen,

Meines Hh. Herrn

Thorn, den 17 Dec. 1724. treu-ergebenster

Anno

(*) Dieses that ein auswärtiger grosser Theologus, und hoch-berühmter Lübeckischer Superintendent, Hr. Doctor G. H. Götze, in seinem fortgesetzten Anmerckungen über die letzten Lieder-Andachten der Getödteten in Thorn Edit. Lub. in 8vo 1725. p. 38. „also unverdienter massen von mir schreibende: Schlüßlich habe „auch ich in allen Ehren zu gedencken Ursach, des beym Leben ge„bliebenen und dem Schwerdte glücklich entrissenen Vice-Præsi„denten *J.H.Z.* dessen Treue und Beständigkeit der gütige GOtt „zu rechter Zeit gewiß nicht wird unbelohnet lassen! GOTT hat „ihm ein rechtes Jacobs-Hertz gegeben, also, daß er seinen JE„sum, den er erkannt, nicht hat lassen noch verleugnen wollen, son„dern beständig und unerschrocken bekennet und angeruffen. „GOtt gebe Ihm auch allezeit den rechten Jacobs-Trost und „Hülffe! Sein täglichs Gebeth war, welches er auch schrifftlich „bekannt gemacht:

Hilff uns, HERR, in allen Nöthen,
Christlich dulden, hoffen, bethen!

„Wie es nun bishero von dem gnädigen GOtt ist erhöret worden, „also wolle er auch, nach seiner Barmhertzigkeit, dasselbige noch „weiter väterlich ansehen, und sein betrübt gewesenes Hertz mit „vieler Freude und Friede in dem H. Geist erfüllen. Denn hilfft „Ihm, und den werthen Seinigen, GOtt in allen Nöthen, Christ„lich dulden, hoffen, bethen, so wird er den Willen GOttes thun, „und die Verheissung empfahen, bey seiner Hoffnung nicht zu

„Schan-

Anno 1725.

BEym An- Fort- und Ausgange dieses Jahres ist von keiner Begebenheit in gantz Europa mehr geredet, geschrieben, und gedrucket worden, und dieses fast in allen Sprachen, als von der Thornischen Tumult-Sache und derer Bestraffung; Ein gewisser Autor führet darüber diese Worte: Die Fama davon ist nicht nur in gantz Europa voll, sondern auch in denen aller entlegensten Morgen- Abend- Mittag- und Mitternächtlichen Theilen und Gegenden dergestalt erschollen, daß an der grossen Könige und Fürsten Höffen so wohl, als auch in denen niedrigen mit Stroh bedeckten Bauer-Hüttgen fleißige Discurse geführet, und verschiedene Urtheile gefället werden: über dies wird darüber in denen Rath-Stuben deliberiret: auff denen Universitäten davon disputiret und peroriret, und muß diese Sache nicht nur in denen öffentlichen Gelehrten, sondern auch Privat-Zusammenkünfften ungelehrter Leute eine Materie zur Unterredung seyn, &c. Mit einem Worte, es ist wohl niemand zu finden, der nicht von dieser Sachen reden,

Nnn 3 und

„Schanden werden, und der gnädigen Erhörung in diesem und „jenem Leben sich erfreuen können; insonderheit zugleich den Nach„druck seines ebenfalls schrifftlich abgefasseten Wunsches zu rech„ter Zeit mit inniglicher Freude empfinden:

Nun hilff uns HERR den Dienern dein,
Die mit deinem theuren Blut erlöset seyn,
Laß uns im Himmel haben Theil
Mit den Heiligen im ewigen Heil.
Hilff deinem Volck, HErr JEsu Christ,
Und segne was dein Erbtheil ist:
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,
Und heb sie hoch in Ewigkeit. Amen!

O theurester Mann GOttes, der HERR sey auch dein Schild, und dein sehr grosser Lohn! Gen. XV, 1.

und seines Hertzens Meynung pro und contra darüber entdecken solte.

Bey Verlust der St. Marien-Kirchen hat die hiesige Evangelische Lutherische Gemeine ihren GOttes-Dienst in dem auff dem Altstädtischen Marckte wohl auffgeführten und gegen Süden gelegenem Häuse, sonst Artus-Hoff und Gilde genannt, eröffnet, und es mit dem Nahmen der Creutz-Kirchen beleget, auch da dieser Platz viel zu klein, die sonst Zahl-reiche Zuhörer alle auffzunehmen, so hat E. E. Rath das St. Catharinen-Kirchlein, allwo seithero Leichen-Ceremonien und Gedächtnis-Predigten gehalten, zum Sonn- und Fest-täglichen GOttes-Dienste verordnet.

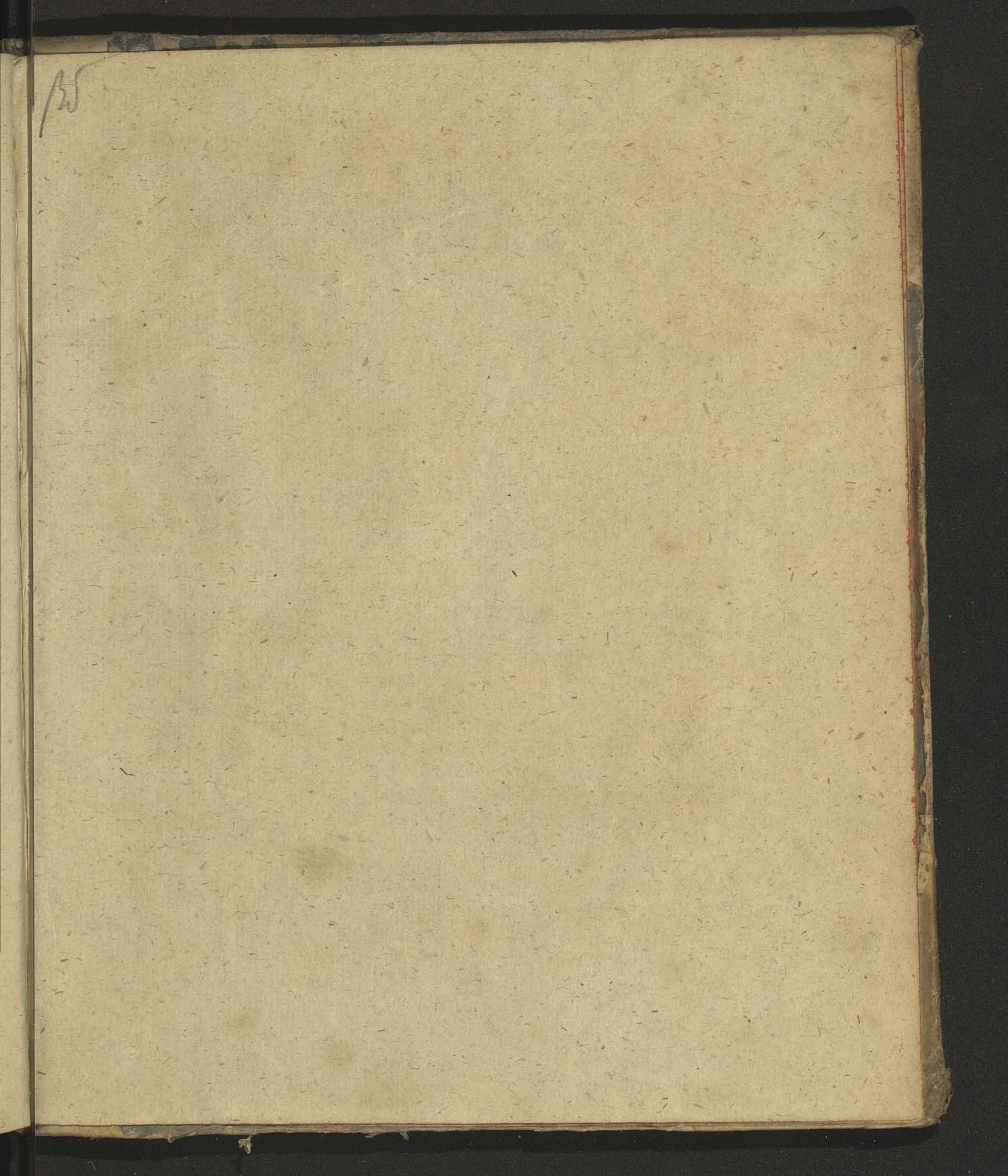
Den 15 Julii in der Nacht gegenst 12 Uhr ist im hiesigen abgebrandten Altstädtischen Rathhause ein so grosser Knall gehöret worden, als ob viele Battaillons zugleich Feuer gegeben; Deswegen die Gvarde-Wache von der Post, auch die Arrestanten aus denen Gewölbern, geflohen, weil sie meyneten, die Mauren des Rathhauses fielen in einen Hauffen: Und da man auff den Morgen durch die Maurer daselbst allenthalben nachsehen lassen, ob etwa ein Riß in der Mauer geschehen, ist nichts veränderliches befunden worden. Uber welche Begebenheit der Autor der Königsbergschen Historischen Anmerckungen num. 32. p. 257. seqq. eine gelehrte Untersuchung und Erläuterung dieses so seltsamen Knalls stellet; Ein ander Autor aber der Monathlichen Poëtischen Zeitungen, Mense Augusto, p. 115. also sinnet:

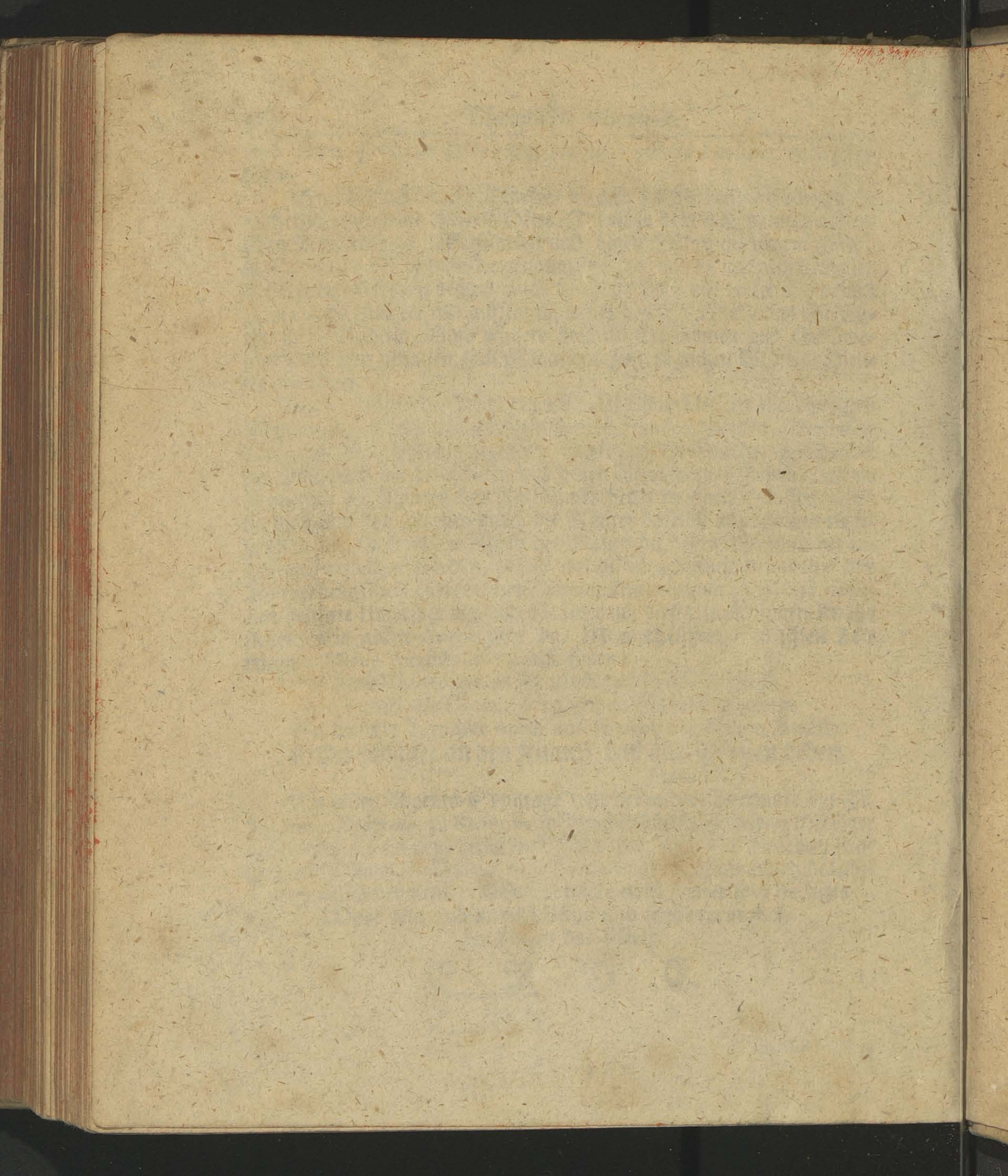
Ist diese Nachricht wahr, und hat in diesem Fall
Kein Zufall der Natur dergleichen Schröck gegeben,
So dencket mancher nach, und spricht bey diesem Knall:
GOtt schläget an den Knauff, daß alle Pfosten beben.
Amos IX, 1.

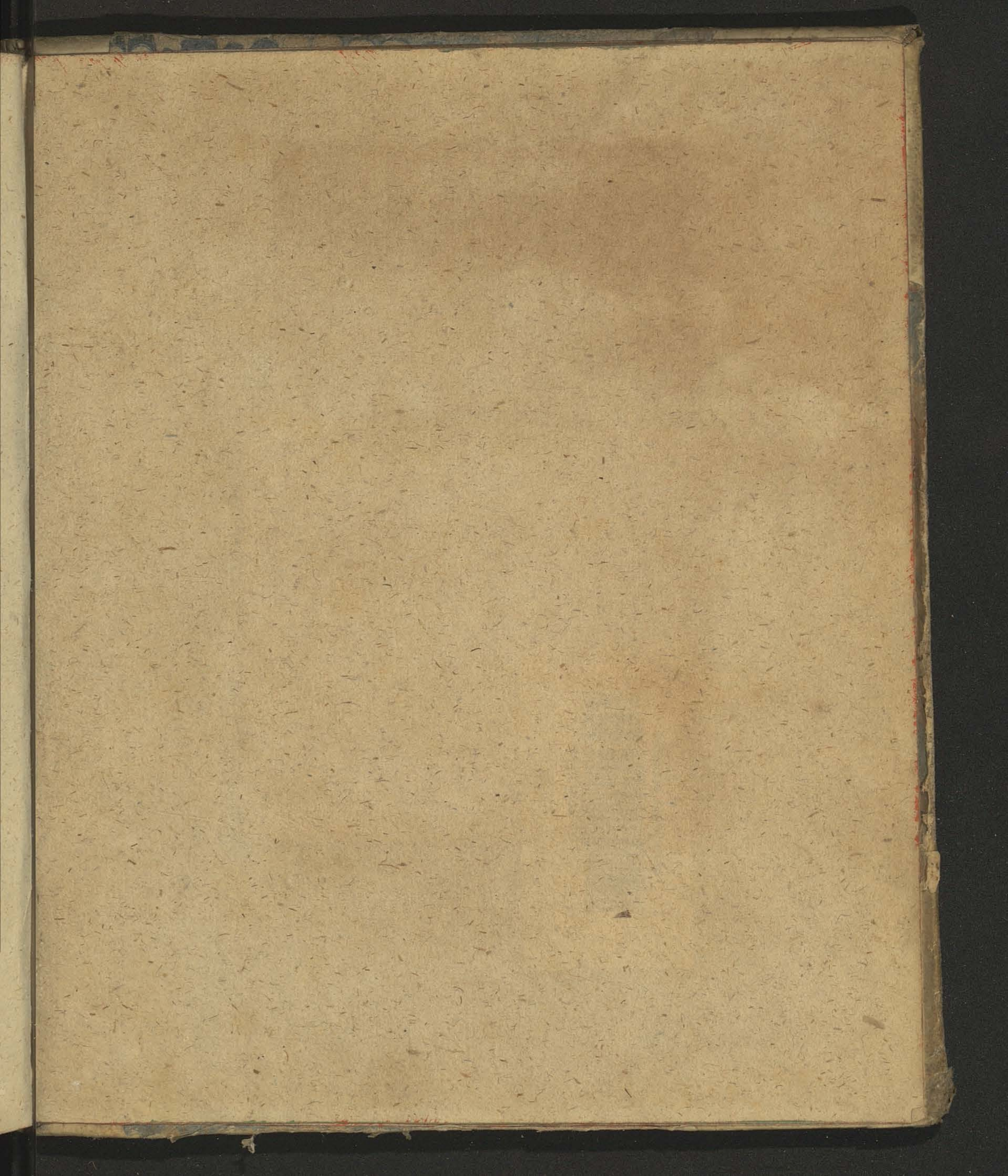
Am ersten Advents-Sonntage, war der andere December, hat Hr. *Johannes Dziermo*, zu Kalinovv in Preussen bürtig, gewesener Prediger zu Soldau, als ein neu-beruffener Pfarr-Herr nach St. Georgen, seine Pohlnische Antritts-Predigt bey Volck-reicher Versammlung daselbst vergnüglich gehalten. GOtt erhalte noch ferner sein heiliges Wort rein und unverfälscht, und sende treue Lehrer bis an der Welt

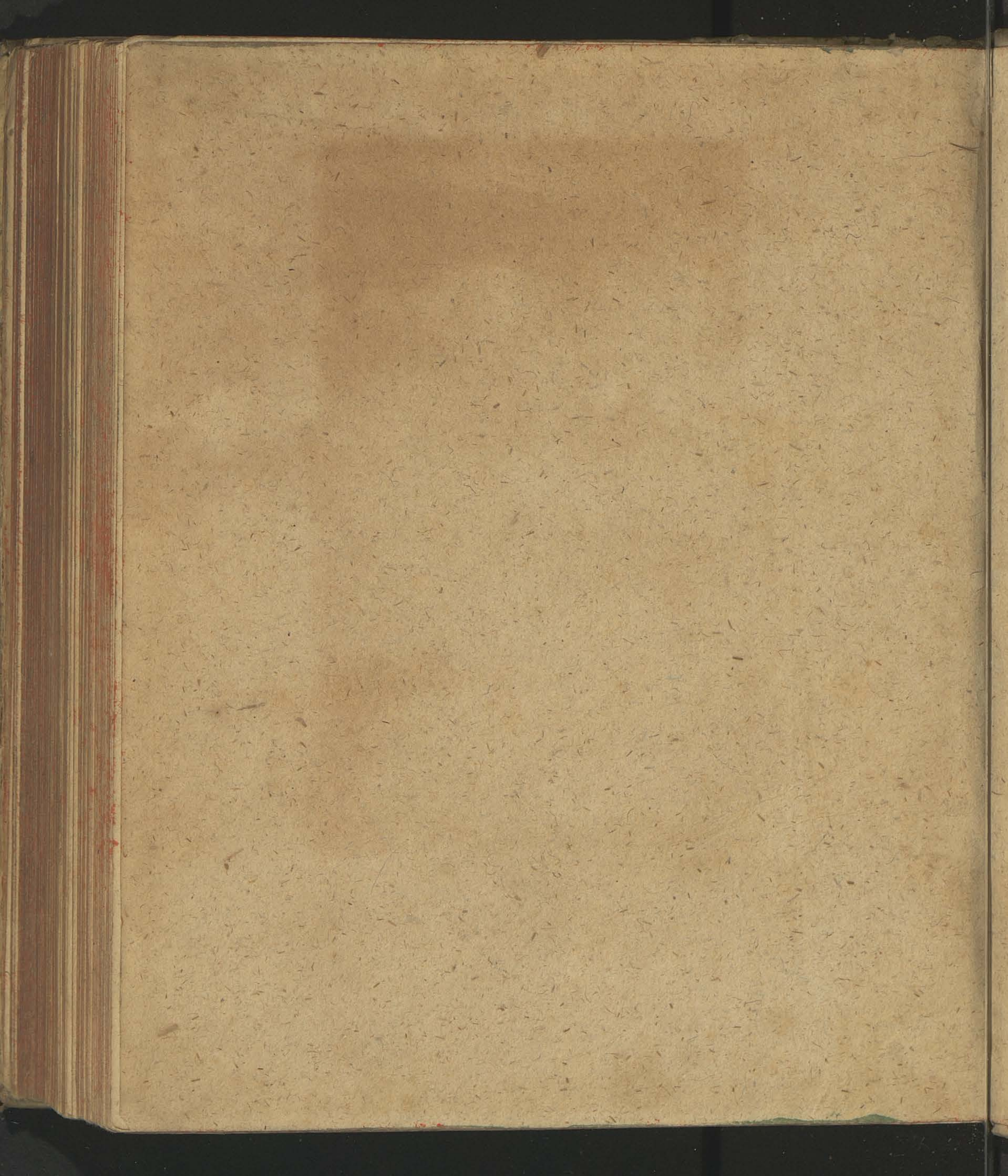
E N D E.

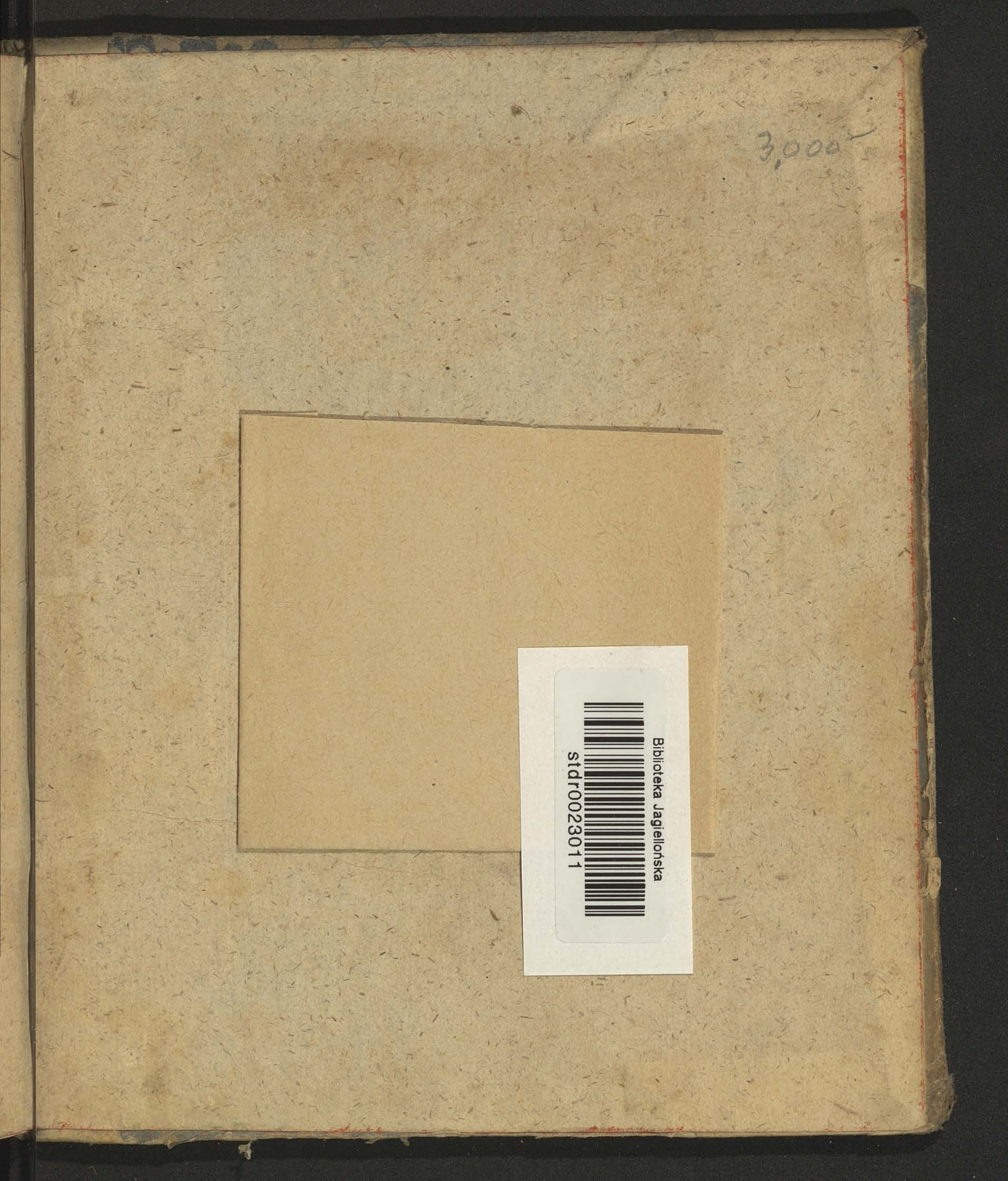











3,000
Biblioteka Jagiellońska
stdr0023011

